RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Vettius Valens

Blütensträusse

St. Katharinen: Scripta Mercaturae Verlag, 2004

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897

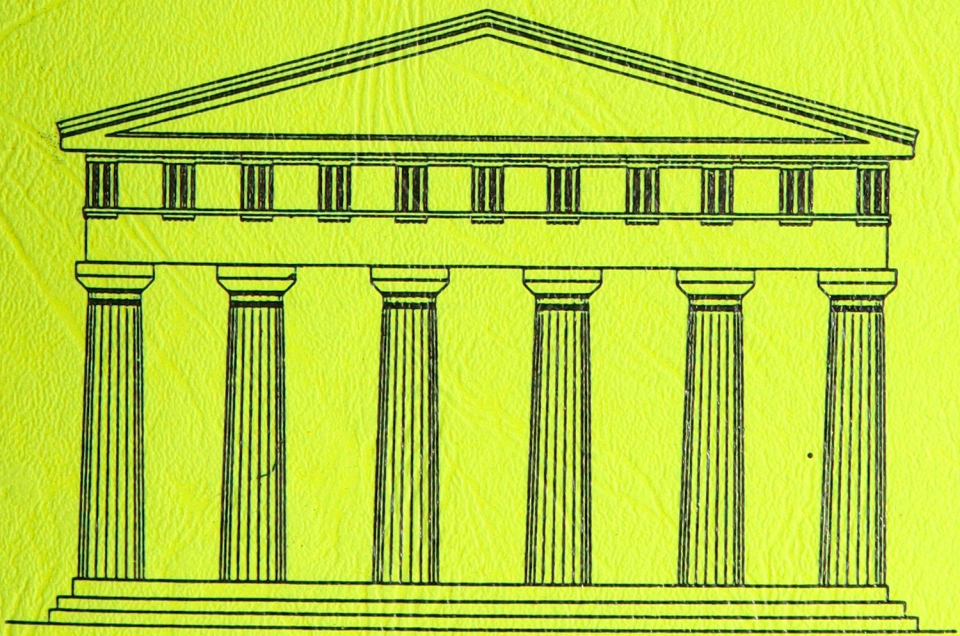
Druck Freier Zugang All Rights Reserved OCR-Volltext

SUBSIDIA CLASSICA 7

VETTIUS VALENS

BLÜTENSTRÄUSSE

Ins Deutsche übersetzt von
Otto Schönberger und Eberhard Knobloch
mit einem Nachwort von Eberhard Knobloch



SCRIPTA MERCATURAE VERLAG

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0001

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0002

Otto Schönberger / Eberhard Knobloch

Vettius Valens - Blütensträusse

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0003

SUBSIDIA CLASSICA

Band 7

Herausgegeben von

Beate Noack

Herausgeber-Team

Vera Binder (Sprachwissenschaft)
Konrad Hitzl (Archäologie)
Beate Noack (Griechische Philologie)
Rolf Puster (Antike Philosophie)
Christiane Reitz (Lateinische Philologie)
Christoph Schäfer (Alte Geschichte)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0004

VETTIUS VALENS

BLÜTENSTRÄUSSE

Ins Deutsche übersetzt von
Otto Schönberger und Eberhard Knobloch
mit einem Nachwort von Eberhard Knobloch

SCRIPTA MERCATURAE VERLAG

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0005

Otto Schönberger / Eberhard Knobloch

Vettius Valens - Blütensträusse

St. Katharinen 2004

Copyright: SCRIPTA MERCATURAE VERLAG
D - 55595 St. Katharinen

ISBN 3 - 89590 - 150 - 4

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0006



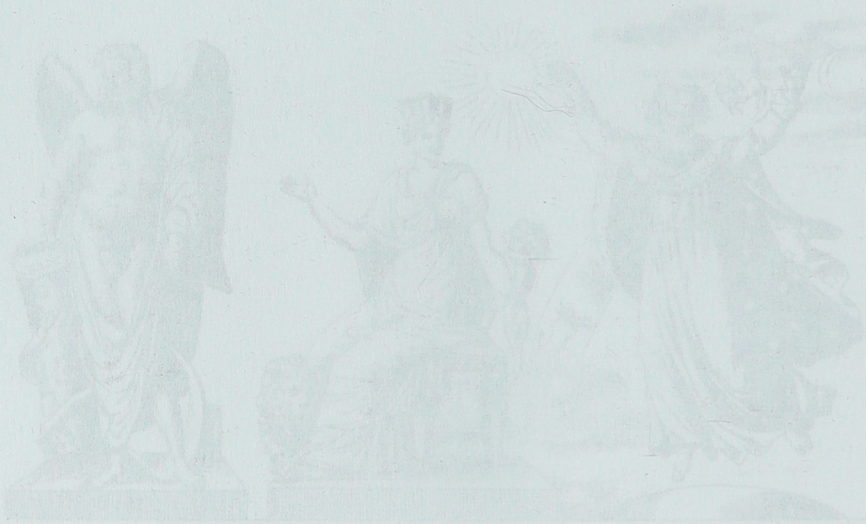
Pag 6.

CŒLUS CIBELE SATURNE

La mythologie en estampes, ou Figures des divinités fabuleuses, avec leurs attributes d'après les monumentes antiques et les peintres les plus célèbres...

Mit gest. Frontisp, Titelkupfer u. 20 Kupfertafeln. gest. v. Lecerf., Paris, Blanchard, ca. 1820

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0007



Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0008

Inhaltsverzeichnis

Buch 1

1. Die Natur der Sterne 1
2. Die Natur der zwölf Tierkreiszeichen 5
3. Die sechzig Grenzen 12
4. Vom Stundenschauer 17
5. Von der Himmelsmitte 20
6. Vom Aufgang der Tierkreiszeichen 21
7. Von Tierkreiszeichen, die hören und sehen 22
8. Grobe Bestimmung der Konstellation von Sonne und Mond und von Vollmond 23
9. Grobe Darstellung der Sieben-Zonen-Einteilung [oder vom Sabbat-Tage] . 24
10. Über den Jahres-Haus-Herrn 25
11. Über männliche und weibliche Grade 25
12. Vom Scheinen des Mondes 26
13. Vom Verschwinden des Mondes 26
14. Vom dritten, siebten, vierzigsten Mond-Tag 27
15. Grobes Verfahren zum Finden aufsteigender Sterne 27
16. Auffinden der Stufen und Winde des Mondes 28
17. Methode des Hipparchos, um zu berechnen, in welchem Tierkreiszeichen der Mond steht 29
18. Berechnung der übrigen Planeten 31
19. Vermischungen von Sternen 34
20. Vermischung dreier Sterne 38
21. Von der Zeugung 46
22. Von Siebenmonatskindern 49

Buch 2

1. Von Dreiecken 51
2. Unterscheidungen der Dreiecke, Haus-Herren, Helfer und Gruppen von Sonne und Mond bei Tag und Nacht 52
3. Über das Glücks-Los und den Haus-Herrn 55

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0009

4. Vom Stern, der die Stunde oder das Los erhält 55
5. Ort des Bösen Geistes. Viele Nativitäten 57
6. Ort des Guten Geistes. Viele Nativitäten 57
7. Die Himmelsmitte 58
8. Ort des Sonnengottes, der Ort vor der Himmelsmitte, der 9. vom Stundenschauer an 58
9. Der achte Ort, der des Todes; vielfache Ansichten 59
10. Der Ort des Untergangs 59
11. Sechster Ort: der des Mars 60
12. Fünfter Ort: viele Theorien 61
13. Vierter Ort: unter der Erde 61
14. Dritter Ort: der der Mondgöttin 62
15. Zweiter Ort: Hadestor genannt 62
16. Benennungen der [neun] Orte 63
17. Vom Dreieck bedingte Unterscheidungen der Sterne bezüglich Glück und Unglück usw. 63
18. Von Glücks-Los-Stundenschauern 72
19. Von der Exaltation der Sonne und des Mondes in Hinsicht auf das Glück .. 73
20. Von der Macht des Glücks-Loses und des Geistes in Hinsicht auf das Glück usw. 74
21. Vom elften Ort des Glücks in Hinsicht auf das Glück 74
22. Beispiele für die vorliegenden Kapitel 76
23. Von ruhmreichen und hervorragenden Nativitäten usw. 79
24. Vom Schulden-Los 82
25. Los des Diebstahls 83
26. Los der Nachstellung 83
27. Beispiele zu den angeführten Orten 85
28. Von günstigen und ungünstigen Zeiten usw. 86
29. Vom Leben in der Fremde (aus den Büchern des *Hermippos*) 87
30. Vom Dasein in der Fremde 88
31. Über vorzeitigen Tod der Eltern 92
32. Über die Eltern, aus dem Werk des *Timaios* 94
33. Vom Verlust der Väter 95
34. Von der Trennung der Eltern 96
35. Über Nativitäten von Freien und Sklaven 97
36. Die 11 Erscheinungsbilder des Mondes usw. 98

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0010

37. Über Schädigung und Leiden mit Erläuterungen für jedes einzelne Tierkreiszeichen 100
38. Verschiedene Theorien und Figuren betreffs Hochzeit, Zusammenleben, Sinnengenuß 106
39. Über Kinderzeugung und Kinderlosigkeit 114
40. Über Geschwister 115
41. Über solche, die eines gewaltsamen Todes sterben, usw 115

Buch 3

1. Von der Übermacht 124
2. Über die hervorragenden Grade der Eckpunkte 126
3. Vom Ausgangspunkt 128
4. Von den Winden der Sterne, ihren Exaltationen und ihren Stufen 132
5. Von den Gruppen der Sterne 133
6. Von Winden und Wenden 136
7. Aus den Büchern des Valens über Zahlen-Los und Lebenszeiten usw. 138
8. Von der Lehre der Siebener- und Neuner-Krisen 140
9. Lehre für den Aszendenten bezüglich der Lebenszeit usw. 142
10. Wie man Sonne, Mond und Stundenschauer ... herausfinden muß 145
11. Vom Einfluß des Glücks-Loses auf den Ort, der die Lebenszeit angibt, usw 147
12. Über kritische Zeiten 149
13. Mittlere Jahre der Sterne 149

Buch 4

1. Teilung der Perioden 151
2. Vom Ausgangspunkt 151
3. Von der weiteren Teilung der Tage 152
4. Unterscheidung der Zeiten vom Glücks-Los und vom Geist her 152
5. Von der Lösung der Verbindungen und vom wechselseitigen Geben der Gestirne 156
6. Wie viele Jahre jedes Tierkreiszeichen teilt; die abschließenden Jahre der Gestirne 156

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0011

7. Von der Unterscheidung der Zeiten für Glücks-Los und Geist usw. 157
8. Überzeugendes Beispiel 159
9. Vom kosmischen Jahr und vom Jahr, das zur Teilung ansteht, usw. 161
10. Von der Teilung der mehreren und wenigeren Jahre usw. 162
11. Vom wirksamen Jahr und von der Teilungslehre 164
12. Von der Benennung der 12 Orte und vom zwölfgeteilten Kreis 172
13. Übergabe von einer Exaltation zu einer Exaltation 174
14. Von Phase und Zeit-Herrschaft der Sterne 175
15. Vom 3. und 9. Ort vom Stundenschauer aus 176
16. Von der Unregelmäßigkeit bei Nativitäten 177
17. Von der Übergabe der Sterne, von den Losen und vom Stundenschauer ... 182
18. Zuteilungen des Mondes 183
19. Zuteilungen des Stundenschauers 185
20. Zuteilungen Saturns 185
21. Zuteilungen Jupiters 187
22. Zuteilungen von Mar 189
23. Zuteilungen von Venus 191
24. Zuteilungen von Merkur 192
25. Zuteilungen der vier Lose 194
26. Die vierte Art der Unterscheidung der Zeiten usw. 196
27. Andere Methode aus dem Werk des *Seuthes* usw. 196
28. Über die Lage des Monats 197
29. Vom wirksamen Tag 198
30. Von wirksamen und unwirksamen Zeiten usw. 199

Buch 5

1. Vom Verursacher-Ort 201
2. Über das gefährliche Stufenjahr und über elliptische Orte und Anfänge ... 203
3. Von gefährlichen Tierkreiszeichen 206
4. Über den wirksamen Monat und Tag von der vorübergehenden Sonne bis zum Mond bei der Geburt usw. 206
5. Annäherungen des Mondes bei Neumond, vom Löwen an und in den folgenden Tierkreiszeichen 208
6. Der Grund für ungleiche Einflüsse usw. 211
7. Vom Ausgangspunkt 224

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0012

8. Andere Methode bezüglich der gefährlichen Abschnitte usw. 227

Buch 6

1. Vorrede 234
2. Über wirksame und unwirksame Zeiten entsprechend dem Grad-Abstand usw. 236
3. Warum die *Alten* die fünf Planeten und den Mond und die Sonne mit solchen Farben bildeten 241
4. Weshalb die Schadenstifter kräftiger erscheinen als die Wohltäter 242
5. Vom Vorrücken 243
6. Von der Trennung der wirksamen und unwirksamen Zeiten in 10 Jahre und 9 Monate 244
7. Erkunden, welchem Stern die laufenden Tage ... gehören 248
8. Über die Lebenszeiten nach dem Vollmond und dem Stundenschauer-Anzeiger 249
9. Finden des Zeugungs-Mondes und des Stundenschauers 252

Buch 7

1. Vorrede 255
2. Abhandlung über wirksame und unwirksame Zeiten usw. 256
3. Zweite Belehrung über die Unterscheidung der Zeiten usw. 259
4. Lehre von den Lebenszeiten entsprechend dem Glücks-Los und dessen Herrn 264
5. Genauere Ausführung bezüglich wirksamer und unwirksamer Zeiten im Verhältnis zu Aufgängen und Umläufen der Sterne 267
6. Lehre bezüglich der wirksamen und unwirksamen Zeiten in bezug auf die Hälfte, ein Drittel und zwei Drittel der Aufgänge und Umläufe der Sterne 269

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0013

Buch 8

1. Erstellung der ersten Tabelle 287
2. Erstellung der zweiten Tabelle auf Grund natürlicher Gegebenheiten 288
3. Erstellung des Stundenschauer-Grades im Hinblick auf die vorliegenden zwei Tabellen 289
4. Wie man bei Zwillingen die Geburtsstunde feststellen muß 291
5. Einführung in die 2 vorliegenden Tabellen 292
6. Feststellung der Aufgänge und der drei Grenzen 296
7. Beispiele von Nativitäten 297
8. Beispiele vorliegender Methoden für die zweite Tabelle 310
9. Über gefährliche Orte in bezug zur ersten Tabelle 312
Tabelle 1. Zahlentafel 314
Tabelle 2. Zahlentafel 318

Buch 9

1. Vorrede 323
2. Vom Glücks-Los und vom Geist in bezug zum Ort für tätige und tatenlose Zeiten und für den Lebensort 325
3. Über den zwölfgeteilten Tierkreis bezüglich wirksamer und unwirksamer Orte 327
4. Methode bezüglich wirksamer und unwirksamer Zeiten und bezüglich der Lebenszeit im Hinblick auf den Mond 330
5. Von Gefahrenpunkten 332
6. Über Niederlegen und über den Beginn von Unternehmungen 332
7. Vom Auffinden des stundenschauenden Tierkreiszeichens und des stundenschauenden Grades 334
8. Von männlicher und weiblicher Nativität, von Wunderzeichen oder Vierfüßlern 334
9. Methode bezüglich der Lebenszeit, entsprechend den Stundenschauer-Graden 338
10. Methode bezüglich der Lebenszeiten in Hinsicht auf Sonne und Mond 334
11. Anleitung bezüglich des Stundenschauer-Grades 345
12. Welche Tabellen man anwenden und was man beachten muß und daß nichts in unserer Macht steht 346

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0014

13. Methode bezüglich wirksamer und unwirksamer Lebenszeiten in bezug auf Sonne und Mond ... 350
14. Von der Zeugung in bezug auf den Ort der Lebenszeit ... 350
15. Daß man die Geburtsstunde sorgsam entsprechend dem Teil feststellen muß ... 350
16. Methode bezüglich der Lebenszeiten im Hinblick auf Sonne und Mond ... 352
17. Methode bezüglich der Lebenszeiten im Hinblick auf Sonne und Mond ... 353
18. Vom Stundenschauer-Tierkreiszeichen und von der zwingenden und natürlichen Stunde ... 353
19. Der Mondgrad für den Stundenlauf; zwingende, von mir entdeckte Methode ... 354

Nachwort ... 357

Glossar ... 369

Namenregister ... 375

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0015

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 1

<1. Die Natur der Sterne>

(1) Die alles überschauende Sonne, feurig von Natur, geistiges Licht und Werkzeug des Empfindens der Seele, deutet bei der Geburt auf Königsherrschaft, Herrschertum, Geist, Klugheit, Wohlgestalt, Bewegung, Höhe des Glücks, Weissagung der Götter, Urteil, Eintrag in die Annalen, öffentliches Ansehen, Tätigkeit, Anführung einer Menschenmenge, Vaterschaft, Herrschaft, Freundschaft, berühmte Persönlichkeiten, Ehrungen durch Bilder, Statuen, Kränze, höchstes Priesteramt in der Heimat...an Orten. (2) Bei den Körperteilen herrscht sie über das Haupt, die Sinneswerkzeuge, das rechte Auge, über die Rippen, das Herz, über die Bewegung bei Atem und Empfindungen, auch über die Sehnen; sie herrscht auch über das Wesen des Goldes, der Früchte von Weizen und Gerste. (3) Sie gehört dem Tag; die Farbe ist zitronengelb, der Geschmack herb.

(4) Der Mond aber ist entstanden aus dem Widerschein des Sonnenlichtes und besitzt nur unechtes Licht; er bedeutet entsprechend der Geburt für die Menschen Leben, Leib, Mutter, Schwangerschaft, <Gestalt>, Antlitz, Göttin, Zusammenleben oder gesetzliche Heirat, Ernährer, größeren Bruder, Verwaltung des Hauses, Königin, Herrin, Vermögen, Glück, Stadt, Auflauf von Massen, Gewinne, Aufwendungen, Haus, Schiffe, Leben in der Fremde, Umherirren (er macht ja keine geraden Wege wegen des Krebses). (5) Bei den Körperteilen herrscht er über das linke Auge, den Magen, die Brust, Blase, Milz, Hirnhaut, Mark (daher macht er auch Wassersüchtige). Er herrscht über das Wesen von Ungeprägtem und Glas. (6) Er gehört zur Nacht, ist von Farbe hellgrün, von Geschmack salzig.

(7) Der Saturn bewirkt, daß die unter ihm Geborenen kleinlich sind, hämisch, besorgt, sich selbst herabsetzen, auch einsam sind, aufgeblasen, versteckt listig, streng, Kopfhänger, mit verstelltem Gesichtsausdruck, dürr, schwarz gekleidet, bettelhaft, betrübt, Dulder, Seefahrer, Geschäfte jenseits des Meeres treibend. (8) Er bewirkt auch ärmliche Verhältnisse, Trägheiten, Untätigkeiten, Hindernisse bei Geschäften, langwierige Prozesse, Bankrott in Geschäften, Heimlichkeiten, Beklemmungen, Haft, Trauer, Beschuldigungen, Tränen, Verwaisung, Gefangenschaft, Aussetzungen. (9) Er macht auch Erdarbeiter und Landwirte, weil er Herr über die Erde ist. (10) Auch macht er Geldleiher, Zöllner und führt zu Gewalttä-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0017

tigkeiten, verleiht auch großen Ruhm und hervorragende Ränge und Verwaltungsposten und Verwaltung fremder Vermögen und macht zu Vätern fremder Kinder. (11) Er herrscht über das Wesen von Blei, Hölzern und Steinen. (12) Von den Körperteilen beherrscht er Schenkel, Knie, Sehnen, Blutwasser, Schleim, Blase, Nieren und die inneren Organe. (13) Er deutet auf Schäden, die aus Kälte und Nässe entstehen, wie Wassersucht, Sehnenschmerzen, Gicht, Husten, Ruhr, Geschwüre, Krämpfe, auf Leiden unter Besessenheit, auf Unzucht, Unreinheit. (14) Er macht auch Ehelose und Verwitwete, Verwaisungen, Kinderlosigkeit. (15) Auch bewirkt er gewaltsamen Tod im Wasser oder durch Erhängen oder Fesselung oder Ruhr. Weiterhin führt er zum Fallen auf den Mund. (16) Er ist der Stern der Rache und gehört zum Tag; die Farbe ist biberähnlich, der Geschmack sauer.

(17) Jupiter weist auf Kinder hin, auf Zeugung, Begierde, Verlangen, Zusammenkünfte, Bekanntschaften, Freundschaften mit großen Männern, Wohlstand, Speisen, herrliche Geschenke, reichen Erntesegen, Gerechtigkeit, Ämter, Gewalt im Staate, Ansehen, Priestertümer, Vermittlerrolle bei Streitigkeiten, Verträge, Erbschaften, Bruderschaft, Gemeinsamkeit, Wohltun, Sicherung von Gütern, Befreiung von Übeln, Lösung von Fesseln, Freiheit, anvertraute Güter, Reichtum, Hausverwaltung. (18) Bei den Körpergliedern herrscht er über die äußeren Glieder, die Füße etwa (weshalb er auch raschen Lauf bei den Wettkämpfen verleiht); im Inneren herrscht er über Samen, Gebärmutter, Leber, die rechte Seite <und die Zähne>. (19) Er ist Herr über das Wesen des Zinns. Er gehört zum Tag, ist von grauer Farbe, doch eher weiß; sein Geschmack ist süß.

(21) Mars bedeutet Gewalttätigkeiten, Kriege, Raub, Geschrei, Übergriffe, Ehebruch, Plünderungen von Vorräten, Verbannungen, Flucht, Entfremdung von den Eltern, Gefangenschaft, Verführung von Frauen, Herausschneiden von Föten, vertrauten Umgang, Heiraten, Raub von Gütern, Lügen, leere Hoffnungen, Räubereien, Seeräuberei, Plünderungen, Abbruch von Freundschaften, Wut, Kampf, Verleumdung, Feindschaften, Prozesse. (22) Er bringt auch Gewalt und Mord, Wunden und Blutvergießen, Fieberanfälle, Verwundungen, Hautausschläge, Feuersbrünste, Kerker, Folter, Mannhaftigkeit, Meineid, Herumirren, Gesandtschaften zu bösem Zweck, Handlungen mit Feuer oder Schwert; er macht auch Handwerker und Arbeiter mit hartem Material. (23) Auch verleiht er Herrschaften, Heeresleitung und Führerschaft in Kriegen, macht Krieger, Führer, Hundeführer, Jäger und läßt von hohen Stellen oder vierfüßigen Tieren herabfallen, bewirkt auch Verschattung und Schlaganfälle. (24) Bei den Körperteilen herrscht er über Haupt, Gesäß und Glied, im Inneren über Blut, Samengänge, Galle, Absonderung von Kot, über die hinteren Glieder, über Zurückweichen und Zurück-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0018

stürzen. (25) Zu ihm gehören auch Härte und Rauheit. (26) Er herrscht über das Wesen von Eisen und Schmuck, durch den Widder über den Kleiderschmuck, auch über Wein und Hülsenfrüchte. Er gehört zur Nacht. (27) Seine Farbe ist rot, sein Geschmack bitter.

(28) Venus bedeutet Begierde und Verlangen und weist auf Mutter und Nährerin. (29) Sie bewirkt aber Priestertümer, Leitung von Sportstätten, Tragen von Goldschmuck und Kränzen, Gelage, Freundschaften, Umgang, Gewinnung von Vorräten, Kauf von Schmuck, Versöhnungen zum Guten, Heiraten, reinigende Künste, Wohlklänge, Musik, süßen Gesang, Wohlgestalt, Malerei, Mischung und Buntheit von Farben, Purpurfärben und Bereitung von Salben und die Erfinder und Herren solcher Künste, künstlerische Bearbeitung oder Kaufmannschaft bei Smaragden, geschnittenen Steinen und Elfenbeinschnitzereien. (30) Manche aber macht sie, wenn sie in ihren Grenzen und Graden des Tierkreises steht, zu Goldfadenspinnern, Goldschmieden, Barbieren, Liebhabern von Reinlichkeit und Spielen. (31) Sie verleiht auch Ämter als Marktaufseher, Aufsicht über Maße und Gewichte, Kaufmannschaft, Werkstätten, Geben, Nehmen, Lachen, Fröhlichkeit, Schmuck, Fischfang. (32) Auch schenkt sie Vorteile durch königliche Frauen oder Verwandte und verleiht ausnehmenden Ruhm, indem sie bei solchen Dingen mithilft. (33) Bei den Körperteilen herrscht sie über Hals, Antlitz, Lippen, Geruchssinn und über die vorderen Glieder vom Fuß bis zum Kopf, auch über die Vereinigung der Fortpflanzungsglieder; im Inneren herrscht sie über die Lunge. (34) Sie ist aber auch für andere Nahrung und Lust empfänglich. (35) Sie herrscht über das Wesen wertvoller Steine und bunten Schmuck, bei den Früchten über die Olive. (36) Sie gehört zur Nacht, ist weiß von Farbe, von höchst fettem Geschmack.

(37) Merkur weist auf Bildung, Schriften, Beweisführung, Geist, Brüderlichkeit, Erklärung, Heroldsamt, Zahl, Rechnung, Geometrie, Kaufmannschaft, Jugend, Spiele, Diebstahl, Gemeinsamkeit, Botschaft, Dienstleistung, Gewinn, Erfindungen, Nachfolge, Wettkampf, Ringkampf, Deklamation, Siegeln, Auftragen, Hinstellen, Aufhängen, Prüfen, Hören, Gewandtheit. (38) Er schenkt Denkkraft und Verstand, ist Herr über Brüder und jüngere Kinder und verleiht jegliche Fähigkeit zu Markt- und Bankwesen. (39) Ganz besonders bringt er Tempelbauer hervor, Former, Bildhauer, Ärzte, Lehrer, Rechtsgelehrte, Redner, Philosophen, Architekten, Musiker, Seher, Opferer, Vogelschauer, Traumdeuter, Flechter, Weber, methodisch Vorgehende und Führer in Kriegen oder Feldzügen, auch Leute, die Überraschendes wie Methodisches mit Hilfe von Berechnungen oder auch falschen Schlüssen angehen, riskante Spieler oder auch Mimensänger, Leute, die ihren Unterhalt mit Auftritten gewinnen; schließlich erzeugt er Umherir-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0019

ren, Betteln und Unstetigkeit. Manche läßt er Himmelskundige oder Himmelsforscher werden, die dieses wunderbare Werk freudig und heiter zu Ruhm und Nutzen betreiben. (40) Dieser Stern besitzt nämlich die Kraft mächtigen Vorgehens beim Wechsel der Tierkreiszeichen oder bewirkt, daß die Verbindungen der Sterne wechselnde Wirkungen hervorrufen, indem er den einen Wissen, den anderen Geschäftssinn, manchen dienende Stellung, wieder anderen Kaufmannschaft oder Lehre verleiht, manche auch zu Landwirten oder Tempeldienern oder Staatsdienern macht, wieder anderen Herrschaft verleiht oder Vorrang bei der Anstellung oder sie zu Arbeitnehmern macht oder ihnen ebenmäßiges Auftreten schenkt, wieder andere Liturgien verwalten läßt, einige zu Leibwächtern macht oder Leinen tragen läßt oder anderen die Hoffart von Machthabern anhängt. (41) Aller Glück wird er wankend machen und läßt alle vielfach ihre Ziele wechseln, ja noch mehr: Solchen, die ihren Stern in schädlichen Tierkreiszeichen oder Graden solcher Zeichen haben, wird er diesen Stern sich noch zum Schlimmeren wenden lassen. (42) Bei den Körperteilen herrscht er über Hände, Schultern, Finger, Gelenke, Unterleib, Gehör, Luftröhre, Eingeweide, Zunge. (43) Er herrscht über das Wesen von Erz und jeglicher Münze, auch über Geben und Nehmen. Dieser Gott gehört nämlich allen.

(44) Wenn nun die Wohltäter passend und schön liegen, wirken sie ihr Wesen aus gemäß ihrer eigenen Natur und der Natur des Tierkreiszeichens, wobei Aspekt und Gegenwart des jeweiligen Sternes miteinwirken. Liegen sie aber ungünstig, offenbaren sie feindliche Wirkungen. (45) Wenn aber die schädlichen Sterne passend wirken und ihrer Richtung folgen, schenken sie in gleicher Weise Gutes und zeigen höhere Ränge und Beförderung an; wirken sie aber nicht, verursachen sie Verbannungen und Anklagen.

(46) Da dies so auseinandergesetzt ist, müssen wir auch über die Natur der 12 Tierkreiszeichen sprechen.

Jeglicher Stern nun ist Herr seines eigenen Wesens gegenüber dem Kosmos, in bezug auf günstigen Einfluß, auf feindlichen und gegenseitigen Einfluß; er ist es auch durch die gegenseitige Verbindung durch Vereinigung und Einfluß und Vorherrschaft oder auch durch Hemmung durch andere und durch Wache und Aspekt von links und die Annäherung der herrschenden Planeten. So beherrscht der Mond: die Voraussicht; die Sonne: den Glanz; Saturn: Unwissen und Notwendigkeit; Jupiter: Ruhm und Kränze und Bereitwilligkeit; Mars: Tat und Mühe; Venus: Liebe und Begierde und Schönheit; Merkur: Gesetz und Gewohnheit und Redlichkeit. Diese Sterne besitzen ihre eigenen Wirkungen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0020

<2. Die Natur der 12 Tierkreiszeichen>

(1) Der Widder ist das Haus des Mars, ein männliches Tierkreiszeichen, Solstitialpunkt, zum Festland gehörig, ein Leiter, feurig, frei, emporsteigend, halbtönend, gut, leicht wandelbar, verwaltend, zum öffentlichen Bereich gehörig, bürgerlich, unfruchtbar, servil, Himmelsmitte des Kosmos und Urheber von Ruhm, zweifarbig, da Sonne und Mond weiße Flecken und Hautausschlag bewirken. Er ist aber auch unverbunden, ein Platz für Finsternisse. (2) Die in ihm Geborenen werden entsprechend dem im Hause regierenden Planeten Menschen von glänzendem Auftreten sein, hervorragend, herrscherlich, gerecht, das Schlechte hassen, von freiem Sinn sein, führende Persönlichkeiten, Leute von kühnem Sinn, großsprecherisch, hochgemut, unbeständig, unausgeglichen, stolz, verstiegen, prahlerisch, leicht umzustimmen, reich. Sind aber die regierenden Planeten gut gestellt und haben einen förderlichen Aspekt, dann entstehen königliche Menschen, Machtmenschen, Leute, die Gewalt über Leben und Tod besitzen.

(3) Der Widder ist von Natur aus wässerig, auch donner- und hagelhaft. Der Reihe nach sind die ersten Zeiten bis zur Tag- und Nachtgleiche regnerisch, verhagelt, windig, verderblich. Die mittleren Zeiten bis zum 15. Grad sind gemäßigt, was folgt ist pestilenzialisch für Vierfüßler.

(4) Dieses Tierkreiszeichen besitzt 19 glänzende Sterne; unter dem Gürtel hat es 13 glänzende, [weiterhin 24 glänzende], 27 beschattete, 28 weniger helle und 48 dunkle. (5) Es gehen mit ihm auf von den nördlichen Sternbildern die ersten Sterne des Perseus, der Rest und die linken Sterne des Fuhrmanns, im Süden aber Nacken und Schwanz des Walfisches; (6) im Norden gehen <die Füße> des Wagenlenkers unter, im Süden, was vom Wolf (*lupus*) noch übrig ist.

(7) Dem Widder sind aber folgende Gegenden untergeordnet: An den Vorderfüßen Babylonien; am Kopf die Elymais; rechts Persien; links Koilesyrien und die anschließenden Orte; dort, wohin sich das Gesicht wendet: Babylonien; an der Brust: Armenien; unter den Schultern: Thrakien; am Unterleib: Kappadokien und Susien und das Rote Meer und Rypara; hinten: Ägypten und das Persische Meer.

(8) Der Stier ist weiblich von Art, hart und liegt in der Frühlingssonnenwende; er ist auch knochig, verstümmelt, geht rückwärts auf, geht aber aufrecht unter. Der Stier liegt die meiste Zeit im unsichtbaren Teil des Kosmos. (9) Er bringt aber mildes Wetter. (10) Der Reihe nach nimmt er vom 1. bis zum 5. Grad den Platz um die Pleiaden ein, der gering und verderblich ist, Seuchen bringt, Donner, Erdbeben, Donnerblitze, Blitze verursacht; die folgenden 2 Grade sind feurig, neblig. Die rechte Seite, zum Wagenlenker hin, ist mild, kühl. Die linke ist gering, macht beweglich, bringt aber auch manchmal Kühle, manchmal aber Hitze.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0021

Der Kopf steht bis zum 23. Grad in milder Luft, verursacht aber Seuchen und Viehsterben. Was dann kommt, ist verderblich, gering, seuchenerregend.

(11) Er besitzt 27 Sterne; im Norden gehen mit ihm auf der Rest des Wagenlenkers, im Süden der Rest des Walfisches (*ketos*) und die ersten Sterne des Eridanus. (12) Er gehört Venus, dem Mond, Ceres, Mars, Merkur. (13) Im Norden geht mit ihm der Wassermann bis zu seinem Gürtel unter und <die Unterschenkel> des Schlangenhalters bis zu den Knien; im Süden geht mit ihm der Orion auf, der ein Schwert ausgestreckt in der Rechten hält; in der Linken trägt er den sogenannten Heroldsstab und hat an der Körpermitte einen Gürtel.

(14) Dieses Tierkreisbild erhält den Kosmos, ist erdhaft, ländlich, bäurisch, gehört zu Freigelassenen, neigt sich abwärts, ist wenig fruchtbar, halbstimmig und stumm, gut, unveränderlich, arbeitsam, unvollständig und gibt Zeichen bezüglich von Grundlagen und Besitztümern. (15) Die Ekliptik liegt im Norden und steigt nach oben an.

(16) Die unter ihm Geborenen werden anständige Menschen sein, gute Handwerker, werden Mühen aushalten, wachsam sein, genußfreudig, musisch, freigebig; manche werden Landarbeiter, Pflanzer, Gründer. Sind aber auch die wohltätigen Sterne dem Ort günstig oder fällt auch der jeweils regierende Planet günstig, dann werden es Oberpriester, Aufseher von Gymnasien, werden mit Purpurbinden geehrt, auch mit Bildern und Standbildern, werden Vorsteher bei Opfern, ragen hervor und sind glänzende Erscheinungen.

(17) Gegenden, die dem Stier untergeordnet sind: am Kopf: Medien und seine Nachbargebiete; an der Brust: Babylonien; auf der rechten Seite, beim Wagenlenker: Skythien, die Pleiade und Cypern; links: Arabien und die umgebenden Länder; an den Schultern: Persien und das Kaukasusgebirge; an der Krümmung werden beherrscht...; an der Hüfte: Äthiopien; unter der Stirn: die Elymais; unter den Hörnern: das Land um Karthago; an den mittleren Teilen: Armenien, Indien, Germanien.

(18) Die Zwillinge sind männlich, sind ein Doppelzeichen, von schöner Stimme, Haus des Merkurs, aufsteigend, luftig, weibisch, gehören zu Freigelassenen, sind unfruchtbar, öffentlich.

(19) Die in ihnen Geborenen werden Gelehrte, widmen sich dem Schrifttum und der Bildung, sind Poeten, Liebhaber der Musik, Gesangslehrer; auch mit Verwaltung befassen sie sich und nehmen Bürgschaften entgegen; sie werden aber auch Dolmetscher, Kaufleute, Richter über gut und böse, vernünftige Leute, Menschen von kleinlicher Sorgfalt, in Geheimnisse Eingeweihte. (20) Und alles, was sonst gewöhnlich der Haus-Herr Gutes oder Schlimmes oder Geringeres oder Größeres aus seiner eigenen Natur wirkt, das wird auch jedes einzelne Tierkreis-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0022

zeichen gemäß den wirksamen oder unwirksamen Aspekten des Haus-Herrn bewirken (dies, damit wir nicht immer dasselbe zu schreiben scheinen).

(21) Sie sind aber auch heiter. (22) Der Reihe nach sind die 3 ersten Grade gering, verderblich; vom 3. bis zum 7. Grad recht feucht; gemäßigtes Klima herrscht vom 7. bis zum 15. Grad; der Süden ist recht feucht, an den letzten Graden ist gemischtes Wetter.

(23) Das Sternbild besitzt aber 21 Sterne; es liegt im Südwestwind. (24) Neben ihm liegen gemäß der Sphärenlehre in einer südlichen Richtung eng anschließend der Schwanz des Walfisches, an den Teilen des Zwillingsbildes, die zum Süden gehören, kommt innerhalb der Südlinie Satyros (Orion), der das Bild mit seiner Keule berührt; (25) an Orions Teilen erscheint hinten seine Haut. (26) Beim südlichen Teil der Zwillinge liegt die Lyra. Das Zwillings-Zeichen selbst steht auf der Südlinie, mitten zwischen Süden und Norden. (27) Unterhalb seiner Füße ist auf der Südlinie an dem uns sichtbaren Kosmos der sogenannte Hund vor dem rechten Fuß; er wird vom Südpol geschnitten von seinen hinteren Teilen bis zum Kopf und steigt mit dem Pol gerade auf. (28) Mit den Zwillingen steigen im Süden auch der Rest des Eridanus und Orion auf. (29) Bei ihnen sind auch die Götter Apollo, Herkules, Vulkan, Juno, Saturn. (30) Im Norden geht der Wagenlenker unter, der Schlangenhalter mit Ausnahme seines Hauptes und die Hälfte der Krone.

(31) Den Zwillingen unterstehen folgende Gegenden: vorne: Indien und sein Umland und das Keltenland; der Brust: Kilikien, Galatien, Thrakien und Böotien; der Mitte: Ägypten, Libyen, die Römer, Arabien, Syrien.

(32) Der Krebs ist heiter. (33) Der Reihe nach ist er zu den beiden ersten südöstlichen Sternen hin gering, vernichtend, erwürgend und bewirkt Erdbeben. Von diesen Sternen aus bis zum 10. Grad macht er die Luft feucht, heiß und voll von Niederschlägen und andauerndem Regen. Die rechte Seite ist gering und verderblich.

(34) Im Süden geht mit dem Krebs der Hase auf, die Vorderseite des Hundes und der Prokyon (Vorhund). (35) Er hat aber 4 Sterne. (36) Er wird beherrscht von Mars, Merkur, Jupiter, Pan, Venus. Im Norden geht der Kopf des Wagenlenkers unter, auch der Kniende (Engonasin), der Adler und die Hälfte der Krone.

(37) Der Krebs ist das Haus des Mondes, ist weiblich, ein Solstitialpunkt, ein Stundenschauer für den Kosmos. Sein Wesen ist knechtisch, niederziehend, stumm, wässerig, gut, leicht wandelbar, zum Staatsdienst geeignet, populär, staatskundig, fruchtbar, von doppelter Lebensweise.

(38) Die in ihm Geborenen werden ehrgeizig sein, populär, höchst wandelbar, theatralisch, erheiternd, genußfreudig, werden ihre Hausgenossen lieben, zum

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0023

Staatsdienst geeignet sein. Ihre Ansicht ist unbeständig, und sie sagen etwas anderes, als sie denken; sie bleiben nicht bei einer (oder meistens zwei) Beschäftigungen, schweifen umher und leben in der Fremde.

(39) Dem Krebs ist folgendes untergeordnet: seiner Vorderseite: Baktrien; der linken Seite: Zakynthos und Akarnanien; der Rückseite: Äthiopien und Schine; dem Kopf: das Mäotische (Asowsche) Meer und die umwohnenden Völker und das Rote und das Hyrkanische Meer und der Hellespont und das Libysche Meer, auch Britannien und die Insel Thule; den Füßen: Armenien, Kappadokien, Rhodos, Kos; ganz am äußersten Punkt des Krebses, am Mund: das Land der Troglodyten, Lydien, Ionien, der Hellespont.

(40) Der Löwe ist ein männliches Tierkreiszeichen, das Haus der Sonne, ist freiheitlich, feurig, mild, verständig, königlich, seßhaft, gut, nach oben tragend, leicht wandelbar, hart, herrscherhaft, staatskundig, nördlich, zornmütig.

(41) Die in ihm Geborenen sind berühmt, von gutem Wesen, stetig, gerecht, hassen das Schlechte, wollen sich nicht einordnen, wollen von Schmeichelei nichts wissen, sind wohltätig, aber auch von aufgeblähtem Geist. Ist dann auch noch der Haus-Herr über dem Mittelpunkt oder wirkt er mit wohltätigen Sternen zusammen, dann werden es glänzende Menschen, berühmte, tyrannische, königliche.

(42) Er ist aber heiß; der in der Brust glänzende Stern aber ist feurig und erstikkend. Er hat der Reihe nach bis zum 10. Grad erstickende Wirkung und erzeugt Seuchen für die Vierfüßler in den darunter liegenden Gegenden und Orten; die rechte Seite ist beweglich, feurig, die Südseite recht feucht; die unteren Teile aber sind verderblich in jeder Hinsicht, während die in der Mitte und links milde sind.

(44) Der Löwe hat aber ... Sterne. (45) Nach der Sphärenlehre geht im Norden mit ihm auf der linke Arm des Wagenlenkers, im Süden das Heck der Argo, der Rest des Hundes und der Wasserschlange; deren Schwanz liegt bis zur Klaue des Skorpions, der Kopf aber bis zur Schere des Krebses daneben. (46) Über dem Löwen steht aber der kleine Bär (Wagen), der Linie entlang erstreckt sich der Kopf des Drachen, den der Schlangenhalter trägt. (47) Im Norden geht der Delphin unter, die Lyra, das Zeugma, der Vogel mit Ausnahme des glänzenden Sternes an seinen Schwanzfedern und der Kopf des Pferdes.

(48) Vom Löwen beherrscht sind folgende Gegenden: am Kopf das Keltenland und die anschließenden Orte; am Bug: Bithynien; an der rechten Seite: Mazedonien und sein Umland; links: die Propontis; an den Füßen: Galatien; am Bauch: das Keltenland; an den Schultern: Thrakien; an den Seiten: Phönizien, die Adria, Libyen; an der Körpermitte: Phrygien, Syrien; am Schwanz: Pisinus.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0024

(49) Die Jungfrau ist das Haus des Merkurs, ist weiblich, geflügelt, menschengestaltig, weichlich. Sie steht in der Haltung der Dike da, ist ein Doppelzeichen, unfruchtbar, gehört zu Freigelassenen, ist kinderlos, nach unten ziehend, erdhaft, allgemein, halb stumm und stumm, körperlich, unvollkommen, leicht veränderlich, arbeitsam, von doppelter Natur.

(50) Die in diesem Zeichen Geborenen sind gute Menschen, bescheiden, neigen zu Geheimlehren, sind sorgenvoll, bringen ihr Leben in buntem Wechsel hin, verwalten fremdes Gut, sind vertrauenerweckend, gute Haushalter, Buchstabenmenschen, die alles auf Worte oder Zählsteine zurückführen, heuchlerisch, von kleinlicher Sorgfalt, in Geheimlehren eingeweiht, verbrauchen anfangs alles, sind aber in der Lebensmitte vermögend.

(51) Die Waage ist das Haus der Venus, ein männliches Zeichen, Solstitialpunkt, menschengestaltig, nach oben tragend, luftig, verweiblicht, stimmbegabt, gutartig, leicht veränderlich; es vermindert das Vorhandene, ist im Kosmos unterirdisch, zum Staatsdienst geeignet, Platz für Finsternisse; es ist Herr über die Feldfrüchte, den Wein, Öle, das Salbenkochen, über Gewichte, Maße und Handwerksleute.

(52) Die unter diesem Zeichen Geborenen sind zwar gute und gerechte Leute, doch sind sie Neider, begehren fremdes Gut, sind auch mäßig, verlieren ihr zuerst gewonnenes Gut, erleben Hoch und Tief, leben auch ungleichmäßig, stehen aber andererseits Maßen und Gewichten und Vorräten vor.

(53) Der Skorpion ist das Haus des Mars, ist weiblich, beständig, wasserartig, hat viel Samen, bewirkt Verderbnis, zieht nach unten, ist stimmlos, knechtisch, unveränderlich, verursacht schlechten Geruch, nimmt vom Vorhandenen weg, ist Platz für Finsternisse, gibt viel Ertrag.

(54) Die im Skorpion Geborenen sind listig, schurkisch, räuberisch, mordlustig, Verräter, sind unveränderlich („stur"), nehmen vom Vorhandenen weg, stellen heimlich Fallen, sind Diebe, Meineidige, begehren fremdes Eigentum, sind Mitwisser bei Morden oder Vergiftungen oder Schurkereien und verfolgen die eigenen Leute mit ihrem Haß.

(55) Der Schütze ist Haus des Jupiters, ein männliches Zeichen, feuerartig, nach oben tragend, stimmbegabt, feucht durch die Argo, gutartig, befiedert, leicht veränderlich, ist ein Doppelzeichen, hat zwei Naturen, ist rätselhaft, erzeugt wenig, ist kinderlos, führend, königlich.

(56) Die im Schützen Geborenen sind gute Menschen, gerecht, großsinnig, urteilsfähig, freigebig, lieben ihre Brüder und Freunde. Was sie zuerst erwerben, vermindern sie, doch gewinnen sie es später wieder, sind ihren Feinden überle-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0025

gen, lieben den Ruhm, sind wohltätig, ausgezeichnet, verwirren aber die Geschäfte auf rätselhafte Weise.

(57) Der Steinbock ist das Haus des Saturns, ist weiblich, ein Wendezeichen, erdhaft, bewirkt Verderbnis, ist unfruchtbar, zieht nach unten, ist erkaltet, stumm, knechtisch, verursacht Unheil, ist ausschweifend, dienend, rätselhaft, ist ein Doppelzeichen, recht feucht, halb vollendet, gekrümmt, hinkend, Untergang des Kosmos, zeigt Mühen und Plagen an, gehört zu Steinhauerei und Landbau.

(58) Die im Steinbock Geborenen sind Schufte, unzuverlässig, heucheln Anstand und Geradheit, leben mühselig und voller Kummer, sind schlaflos, lachen gerne, beginnen große Unternehmungen, begehen üble Fehler, sind unbeständig, sind Übeltäter, Lügner, tadelnswert, schändlich.

(59) Das Zeichen ist aber gemischt in doppelter Hinsicht: (60) Der Reihe nach hat es einen verderblichen Anfang, das Zweite aber ist recht feucht, regnerisch, bewegend; die Mitte ist feurig, die letzten Teile sind verderblich.

(61) Es hat aber...Sterne. (62) Nach der Sphärenlehre geht mit ihm im Norden Kassiopeia auf und die rechte Seite des Pegasus. Im Süden geht mit ihm auf der hintere Teil des Kentauren und die Schenkel der Hydra bis zum Mischkrug. (63) Folgende Götter beherrschen den Steinbock: Venus, der Mond, Ceres, Merkur. (64) Im Norden steht nichts.

(65) Dem Steinbock sind aber folgende Gegenden untertan: nach Westen und zum Mittag hin alles. An seinen Flanken: das Ägäische Meer mit seinen Umwohnern und Korinth; am Gürtel: Sikyon; am Rücken: das Große Meer; am Schwanz: Iberien; am Kopf: das Tyrrhenische Meer; am Bauch: <die Völker um...>, die Mitte von Ägypten, Syrien, <Karien>.

(66) Der Wassermann ist am Himmel ein männliches Tierkreiszeichen, beständig, menschengestaltig, feucht und einzeln. Es ist aber ein stummes Zeichen, recht kühl, frei, nach oben steigend, weibisch, starrsinnig, schlecht, unfruchtbar, verursacht Plagen durch Sportwettkämpfe oder Lasten und Arbeiten in hartem Material, gehört auch zu den Arbeitsamen und den zum Staatsdienst Geeigneten.

(67) Die im Wassermann Geborenen sind Neider und hassen ihre eigenen Leute, sind starrsinnig, eingleisig, aufgeblasen, hinterhältig, verstecken alles, hassen die Menschen, sind gottlos, Ankläger, Verräter der Meinung und der Wahrheit, Neider, Kleinigkeitskrämer; manchmal geben sie aber gerne etwas ab wegen des Ausflusses des Wassers, sind auch zügellos.

(68) Der Wassermann ist völlig feucht; seine vorderen Teile sind recht feucht, während die oberen Teile feurig sind, die tieferen aber gering und unnütz.

(70) Er besitzt...Sterne. (71) Nach der Sphärenlehre gehen im Norden mit ihm auf einige rechte Stücke der Andromeda und der Rest des Pegasus. Im Süden ist

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0026

es der südliche Fisch mit Ausnahme des Kopfes. (72) Er gehört Juno, Herkules, Vulkan, Saturn an. (73) Im Norden geht kein Stern mit ihm unter, im Süden aber der Rest des Kentauren und der Hydra bis zum Raben (*Corvus*) hin.

(74) [Dem Wassermann sind folgende Gegenden untergeordnet]. (75) Dieses Tierkreiszeichen liegt im Südwestwind und ist der Gegend von Ägypten und den ringsum liegenden Städten benachbart, und zwar von seinen südlichen Teilen bis Pselcheus und Dodekaschoinos und Sykaminon, von seinen südwestlichen Teilen bis zur Ammonsoase und den darum liegenden Städten, von seinen östlichen Teilen aber bis zur Berührung mit dem Roten Meer, von seinen nördlichen Teilen bis zur Gegend von Sebennytos und zur Herakleotischen Nilmündung.

(76) Gemäß der Sphärenlehre liegt zum Südpol hin neben ihm der sogenannte Eridanus und der große Fisch, der den Schwanz des Steinbockes berührt. Im Norden liegt innerhalb des Nordpols der sogenannte Vogel (*Cygnus*) bei ihm, über den sich der Pfeil (*Sagitta*) hinstreckt, dort, wo auch die Bärin, die sogenannte Ursa Minor (Hundeschwanz), nach Norden blickt.

(77) Folgende Gegenden liegen in seiner Nähe: vorne: Syrien; in der Mitte: Euphrat und Tigris, Ägypten und Libyen und die anschließenden Flüsse Ägyptens und der Indus; in der Mitte der Urne des Wassermannes: der Don und die übrigen Flüsse aus dem Hyperboreerland, die nach Südwesten fließen.

(78) Die Fische sind am Himmel ein weibliches Tierkreiszeichen, sind recht feucht und neigen zur Feuchte; es ist ein Doppelzeichen, viel erzeugend, flechtenartig, schuppig, sehnig, gekrümmt, weißlich, zweigestaltig, stumm, vielbewegt, schäbig aussehend, mit sich selbst im Widerstreit, weil der eine Fisch zum Süden gehört, der andere zum Norden. Es ist auch ein recht feuchtes Zeichen, zieht nach unten, ist knechtisch, leicht wandelbar, fruchtbar, ein Doppelzeichen, zum Zusammenleben neigend, verstümmelt, verursacht Irrwege, ist von buntem Wesen.

(79) Die in diesem Zeichen Geborenen nun sind unstet, zweideutig, schlagen vom Bösen zum Guten um, sind Liebende, dienen um Lohn, sind ausschweifend, fruchtbar, populär.

(80) Sie sind aber vollkommen kühl, auch windig. (81) Der Reihe nach ist bei ihnen der erste Teil mild, die Mitte sehr feucht, der Rest vernichtend und gering.

(82) Das Tierkreisbild hat...Sterne.

(83) Im Norden gehen mit ihm auf der Rest von Andromeda und Perseus, zur Rechten und unter dem Widder das Dreieck; im Süden kommt der Kopf des südlichen Fisches herauf. Das Bild gehört Neptun, Mars, Merkur, Venus, Jupiter. Im Süden geht mit ihm unter das Weihrauchfaß und der Rest der Hydra, im Norden nichts.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0027

(86) Das Zeichen liegt beim Nordwind. Es liegt bei der Gegend des Roten Meeres, die nicht wenige Inseln enthält, über denen Indien liegt und der sogenannte Indische Ozean. (87) Unter seinen östlichen Teilen beherrscht es Parthien und rührt an das Indische Land und den Östlichen Ozean; unter seinen nördlichen Teilen hat es das Skythenland; an seinen südwestlichen Teilen berührt es anschlagend Myoshormos, den Hafen von Orthos und die Städte ringsum.

(88) Nach der Sphärenlehre liegt bei ihnen an den nördlichen Teilen der Adler (*Aquila*), den der Nordpol durchschneidet, und zu einem gewissen Teil der Pfeil (*Sagitta*), jedoch außerhalb des Nordpols, nicht weit entfernt. Der sogenannte Pegasus aber ist innerhalb des arktischen Pols. (89) Von allen Abschnitten aber entfernt liegt der arktische Pol in der Mitte des Ganzen; er hat in sich die Bärin, den sogenannten Hundeschwanz (die Kleine Bärin), die sich vom Norden (manchmal aber auch vom Süden) nach Osten hinzieht, dazu auch den anderen, den sogenannten Großen Bären, der gegen Mitte der Nacht aufgeht. Diese beiden Sternbilder hält der sogenannte Bärenhüter (Wagenlenker, Bootes) zusammen, der seinen Umgriff auf beide Bären erstreckt. Der Bärenhüter ist, was den Einfluß der beiden Bären angeht, nicht zu bemerken; die Kleine Bärin blickt nämlich nach Norden, der Große Bär nach Süden.

(90) Ihnen unterstehen der Reihe nach folgende Gegenden: Vorne: Euphrat und Tigris; in der Mitte: Syrien, Rotes Meer, Indischer Ozean, die Mitte von Persien und die anschließenden Orte; <unter dem Rücken:> das Arabische Meer, [das Rote Meer] und der Fluß Borysthenes (*Dnjepr*); an der Verbindung [zu Aufgang und Osten] im Norden: Thrakien; im Süden Asien und Sardinien.

<3. Die sechzig Grenzen>

(1) Die ersten 6 Grade des Widders gehören Jupiter; sie sind milde, kräftig, fruchtbar, wohltätig; (2) die folgenden 6 gehören Venus; sie sind heiter, kunstfertig, hell, gerade, rein, schönfarbig. (3) Die folgenden Grade gehören Merkur, sind zweideutig, geschickt zum Tausch und von guter Natur, sind unbeweglich, bringen Wind, Hagel, Donner und Blitz. (4) Die nächsten 5 Grade sind des Mars, bewirken Verderben, sind feurig, unbeständig und gehören zu schuftigen, frechen Menschen und ... (5) die folgenden 5 aber gehören Saturn und sind kalt, unfruchtbar, neidisch und schädlich.

(6) Vom Stier sind die ersten 8 Grade Venus unterstellt, bringen viele Samen und Früchte, sind feucht, niederziehend, können überführt werden, hassen Streit. (7) Die folgenden 6 Grade gehören Merkur, sind verständig, vernünftig, schuftig, arm an Samen, bedeuten Übel und bringen Tod. (8) Die folgenden 8 Grade unter-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0028

stehen Jupiter und deuten auf hochsinnige Menschen, mannhafte, glückliche, Herrschernaturen und Wohltäter, Großgemute, Maßvolle, Schamhafte. (9) Die vierte Gruppe, 5 Grade des Saturns, sind unfruchtbar, kinderlos, eunuchenartig, bettelhaft, tadelnswert, theatralisch, freudlos, in Mühsalen lebend. (10) Die restlichen 3 Grade gehören Mars, sind männlich, tyrannisch, feurig, schwierig, mörderisch, tempelräuberisch, unglaublich schurkisch, doch andererseits nicht bedeutungslos, wenn auch verderblich und nie von langer Dauer.

(11) Bei den Zwillingen unterstehen die ersten 6 Grade Merkur, sind mild, heiter, verständig, kunstreich, haben Sinn für Wissenschaft, sind tatkräftig, berühmt und höchst fruchtbar. (12) Die folgenden 6 Grade gehören Jupiter und sind kampflustig, maßvoll, heiter, höchst fruchtbar, wohlgenährt, wohltätig. (13) Die dritte Gruppe, 5 Grade der Venus, sind blühend, der Musik und dem Anhören ergeben, dichterisch,

Kranzträger, populär, heiter, höchst fruchtbar. (14) Die vierte Gruppe, 7 Grade des Mars, sind mühselig, bruderlos, mit wenig Nachwuchs, im Volk verbreitet, wohlhabend, verderblich, roh, vielgeschäftig. (15) Die nun folgenden letzten 6 Grade gehören Saturn, sind maßvoll, gehören zu Verwaltung, Erwerb und Nachdenken, erkennen vieles, sind ausgezeichnet, ragen durch Einsicht hervor, vollbringen Großes und gewinnen höchsten Ruhm.

(16) Beim Krebs unterstehen die ersten 7 Grade Mars und bringen Blitz und Donner, sind ungleich bewegt, sind ungleichmäßig, haben feindliche Pläne, neigen zur Raserei, sind höchst fruchtbar, mangelhaft, verderblich und am Ende schlecht. (17) Die folgenden 6 Grade gehören Venus und sind höchst fruchtbar, tadelnswert, recht feucht, veränderlich, kunstvoll, populär und mit allen vermischt.(18) Die folgenden 6 Grade des Merkurs sind gründlich, räuberisch, Volksführer, Zöllner, volkstümlich, wohlhabend, reich. (19) Die vierte Gruppe, 7 Grade Jupiters, sind königlich, selbstherrschend, berühmt, streitsüchtig, hochgesinnt, maßvoll, herrscherlich und überhaupt schön. (20) Die restlichen 4 gehören Saturn, sind,da ja alles Wasser ist, recht feucht, von mangelhaftem Besitz und gegen Ende bedürftig.

(21) Beim Löwen gehören die ersten 6 Grade Jupiter, sind erfahren, männlich, diktatorisch, unbedingt führend, tatkräftig, hervorragend, frei von allem Niedrigen. (22) Die folgenden 5 Grade unterstehen Venus und sind milder, zügellos, höchst weise, genußfreudig. (23) Die dritte Gruppe, 7 Grade Saturns, versucht vieles und ist schreckhaft, erforscht die Natur, ist wohlgeartet, eng, Geheimlehren zugetan, kinderreich, neugierig auf Verborgenes, unfruchtbar und ohne Nachwuchs. (24) Die folgenden 6 Grade unterstehen Merkur und sind dem Hörgenuß ergeben, populär, deuten auf Leiter von Schulen, Anführer, rechtskundige, ver-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0029

ständige Leute. Dieselben sind auch unfruchtbar, deuten jedoch auf langlebige Menschen. (25) Die restlichen 6 Grade gehören Mars und sind sehr schlecht, wunderlich, verderblich, schädlich, träge, tadelsüchtig und unglücklich.

(26) Bei der Jungfrau gehören die ersten 7 Grade Merkur und sind höchst erhaben, Verwalter, Ordner, vielgelehrt, nachgiebig; sie stellen auch über große Unternehmen, sind höchst verständig und in jeder Hinsicht edel und hervorragend; nur in der Liebe haben sie kein Glück, wie überhaupt das ganze Zeichen der Jungfrau, besonders aber diese Grade und die der Venus. Diese gehören nämlich denen, die man leicht verklagt, die der Venus aber denen, die Fehler begehen. Insgesamt aber werden sie im pädagogischen Fach die größten Fortschritte machen. (27) Die folgenden 10 Grade, die Venus gehören, deuten auf Tadelhafte, in der Ehe Fehlbare, die deshalb in Unglück geraten, dafür aber auf dem Theater Glück haben. Ihre Leidenschaften sind höchst verwerflich, besonders wenn Saturn am Aspekt teilhat. Tut dies Merkur, weisen sie auf Ehebrüche, bei Jupiter auf eine Menge von Vergehen, als seien sie erlaubt, aber auch auf Verurteilungen. Sieht die Sonne her, weisen sie auf geheime Handlungen, beim Mond auf Gegnerschaften und Parteistreit; wird Venus aber von den Schadenstiftern angesehen, bewirkt dies, daß jemand an der Spitze steht. (28) Die dritten Grade, die 4 Jupiters, gehören den Liebhabern des Landbaues, nachgiebigen Leuten, zurückgezogen Lebenden und Gebildeten. Sie passen aber auch zu Vormündern und Kinderreichen und Erfolgreichen. (29) Die vierten Grade, die 7 des Mars, weisen auf Männliche, Schwierige, Populäre, Demagogen und Nachtstreuner, Geheimlehren Ergebene, Fälscher von Dokumenten, Hinzutretende. Diese Grade behandeln die Menschen schlecht, bringen ihnen Gefängnis und Abhauen von Gliedern und Foltern und Verwahrung. (30) Die restlichen 2 Grade gehören Saturn und sind wunderlich, eiskalt, verderblich, kurzlebig und weisen auf betrogene Menschen.

(31) Die ersten 6 Grade der Waage gehören Saturn und weisen auf königliche Art, Hochsinn, Tatkraft, und zwar meist am Tage; nachts aber wird nachgetragen. Sie sind unfruchtbar, recht feucht, verderblich. (32) Die folgenden 5 gehören Merkur, weisen auf Marktleute, Werkstätten, Kaufmannschaft, das Verfassen von Vorträgen und das Summieren von Zahlen. Insgesamt sind sie gerecht, verständig. (33) Die dritte Gruppe, die 8 Grade Jupiters, macht reich, aber, wenn Jupiter darübersteht, unglücklich, ist unerfreulich, weist auf Sammler von Schätzen, unbekannt und schmutzig Dahinlebende, Menschen ohne Sinn für Schönes, Tadelsüchtige; sie sind auch ohne viel Nachwuchs. (34) Die vierte Gruppe, 7 Grade der Venus, gehört Liebhabern des Schönen, Kunstliebhabern und Kunsthandwerkern, etwa Bildhauern, Malern, Schnitzern, überhaupt solchen, die das Gleichmaß lieben, die Götter ehren, Milden, Menschen, die langsam glücklich werden und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0030

von selbst vorankommen; auch solchen, die in der Ehe viel Glück haben und überhaupt glücklich sind. (35) Die restlichen 4 Grade gehören Mars, weisen auf Führernaturen, Feldhauptleute und solche, die in der gesamten Kriegskunst erfolgreich sind, auch leicht Gesinnte, Sichere, Beherrschte und Hochsinnige, freilich nicht auf Menschen mit tüchtigen Brüdern oder vielen Brüdern.

(36) Die ersten 7 Grade des Skorpions gehören Mars, sind voller Aufruhr, beweglich, unbeständig, jähzornig, voll freier Rede, hochgesinnt, arm an Kindern, reich an Brüdern, von wechselndem Schicksal, feurig, von Geburt zu Heerzug und Aufenthalt in der Fremde geeignet. (37) Die folgenden 4 Grade der Venus gehören zu solchen, die Glück in der Ehe haben, Gottesfürchtigen, von allen Geliebten, Kinderlieben, Reichen, vor allen Erwählten, angenehm Lebenden. (38) Die dritten Grade, die 8 Grade Merkurs, sind voller Waffen, Wettkämpfe und weisen auf Träger von Siegeskränzen und Leute, die sich mit bitteren, kämpferischen, unverächtlichen Reden befassen. Auch diese Grade sind kinderreich. Insgesamt deuten sie auf arglistige Art, besonders gegen Verführer oder Schurken. (39) Die vierte Gruppe, 5 Grade Jupiters, gehört zu kunstfertigen Leuten, Glücklichen, Oberpriestern, Leuten, die man entsprechend der eigenen Größe der Geburt mit Gold, Purpur, Ämtern ehrt, Wohltätern, überhaupt Freunden der Menschen und Götter. (40) Die übrigen 6 Grade des Saturns deuten auf Strafende, Leute mit wenig Kindern oder Brüdern, auf solche, die ihre Angehörigen hassen, auf Giftmischer, Melancholiker, Weiberhasser, mit geheimen Wunden Behaftete, überhaupt auf Leute, die große Strafreden halten und schwer mit ihrem Schicksal hadern. Sie werden von Göttern wie Menschen gehaßt; sie widerstreben auch ihren Vorgesetzten; von Niedrigen werden sie verachtet.

(41) Die ersten 12 Grade des Schützen, die Jupiters, gehören geschäftig-tätigen Menschen. Sie sind aber feucht und mit Milde verbunden, im ganzen höchst gewandt bei jeder Kunst und Tätigkeit, haben viele Samen, Kinder und Brüder, leiden aber auch unter Mangel. (42) Die folgenden 5 Grade gehören Venus, sind milde, ruhmreich, sieghaft, tragen Kränze, sind fromm, weisen auf Männer, die bei Volk und Führern Ehre genießen, gute Kinder und Brüder besitzen und mit mehreren Frauen bekannt sind. (43) Die dritte Gruppe, 4 Grade Merkurs, gehört Gelehrten, Menschen mit vorzüglichem Geist, Geschäftsleuten, Männern, die ewige Werke schaffen, Philosophen, überhaupt Menschen mit vorzüglichen Leistungen in Wissenschaft und Geistesleben, Wissensdurstigen, wenn Merkur sich ihnen zuneigt.Tut es dagegen Mars, lieben sie Waffen und die Kriegskunst. (44) Die weiteren 5 fallen Saturn zu, sind unfruchtbar und verletzend, kalt, schädlich und zeigen Menschen, die nichts taugen und in allem Unglück haben. (45) Die folgenden 4 gehören Mars, sind heiß, leichtsinnig, übermütig, unverschämt, ver-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0031

derblich, doch besitzen sie in allem eine rastlose Art. Alle Grade im Schützen sind gewandt in allen Tätigkeiten.

(46) Die ersten 7 Grade des Steinbocks, die des Merkurs, sind theatralisch, neigen zu Satyrspiel und Nachahmung, zu Trug, Hurerei, Kupplertum, Begehren fremden Gutes, Ehrlosigkeit, Untauglichkeit zu allem, aber auch angenehmem Wesen und Wohlstand, wenn auch nicht zu Höhe. (47) Die folgenden 7 Grade gehören Jupiter und bewirken im Wechsel des Schicksals Ruhm und Unehre, Reichtum und Armut, Fortschritte und Schaustellung, sind unfruchtbar, bringen weibliche Kinder oder Mißgeburten, sind kleinlich und eigenbrötlerisch. (48) Die folgenden 8 Grade der Venus gehören den Liederlichen, Geilen und Lasterhaften, Verworrenen, Tadelnswerten, in ihren Zielen Schwankenden, solchen, die weder einen guten Tod haben noch in guter, dauernder Ehe leben. (49) Die vierte Gruppe, 4 Grade Saturns, ist streng, unerfreulich, veränderlich; es gibt schlechte Kinder und Brüder; sie ist roh, verderblich, kalt, unvereinbar mit anderen, neidisch, zögerlich und hinterlistig. (50) Die restliche Gruppe, 4 Grade des Mars, bringt Höhe, Macht, Tyrannenherrschaft, verleihen überhaupt Führerschaft, doch gibt es nur wenig eigene Angehörige; auch werden Menschen weggerafft, man reist, liebt die Einsamkeit und streitet bis zum Ende.

(51) Die ersten 7 Grade des Wassermanns gehören Merkur, weisen auf Reiche, Liebhaber von Schätzen und Leuten, die, entsprechend den Maßen der Geburt, gern Schätze anhäufen; es sind auch Grade von Verständigen, Gesetzestreuen, Leuten, die alles genau berechnen, auch von Gebietern, kleinen Seelen, Vielbekümmerten, weiter solchen, die Bildung und jegliche Kunstfertigkeit lieben, von Verwaltern, Hausverwaltern, Menschenfreunden. (52) Die folgenden sechs Grade der Venus gehören zu denen, die schön lieben, Gottesfürchtigen, Menschen, die ohne Mühe zu Wohlstand kommen, Leuten mit plötzlichen Glücksfällen, Wohlhabenden, Seefahrern. Diese Grade sind fruchtbar, doch geschieht es dem, der in ihnen geboren wird, daß er im Bett mit alten Weibern zusammentrifft oder mit Gebrechlichen oder Eunuchen, andererseits aber von Unfruchtbaren oder Erfolgreichen gefördert wird. (53) Die folgenden 7 Grade Jupiters weisen auf Glückliche, Pedanten, Stubenhocker, Leute ohne Ehrgeiz, Prunklose, Menschen mit Kindersegen, Leute, die ihre Brüder nicht lieben.

(54) Die folgenden 5 Grade gehören Mars und deuten auf Menschen, die besonders an inneren Organen verletzbar sind, sich mit Prozessen beschäftigen, sind Grade von Schurken, Untätigen, Energielosen, wenn sie nicht gerade eilig zum Schlechten streben. (55) Die restlichen 5 Grade Saturns sind unfruchtbar, sehr feucht, schlecht zeugend, sind schädlich besonders für die Hirnhaut, die inneren

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0032

Zustände und bringen Wassersucht und Krämpfe, bringen Mangel, Mangel auch an Brüdern und Kindern, sind neidisch und am Ende ohne Glück.

(56) Die ersten Grade der Fische, die 12 Grade der Venus, sind heiter, samenreich, liederlich, genußfreudig und lieben das süße Leben, sind jovial, gefällig, beliebt, bringen ganz von selbst voran und sind Lieblinge der Götter. (57) Die nächsten 4 gehören Jupiter und Gelehrten, Wissenschaftlern, Leuten, die aus der Menge hervorragen und allen mit Reden überlegen sind; es sind Grade für Leute mit vielen Brüdern, sind fruchtbar, bringen viele Kinder, sehr große Glieder und viele Brüder. (58) Die weiteren 3 Grade gehören Merkur und sind fruchtbar, herrschen über Angesehene, sind Grade von Leuten mit vielen Freunden, Gefälligen, Nahrungsfreunden, Mitleidigen, Göttergeliebten, Milden. (59) Die folgenden 9 Grade des Mars bringen Tätige, Führer von Seeschlachten, Führernaturen und starke Seelen, Menschen, die Geheimnisvolles treiben, Räuber, aber auch wieder Schenkende, Gewandte und solche, die nicht eines natürlichen Todes sterben. (60) Die restlichen Grade, die 2 des Saturns, sind schädlich, sehr feucht, neigen zu Krämpfen, sind unglücklich in jeder Hinsicht.

(61) Wir haben nun in guter Methode dargestellt, was jeder einzelne Grad bewirkt; und behaupten: Wenn der Haus-Herr auf einem Grad liegt, wird er sein ihm eigenes Gutes oder Schlimmes bewirken. Nun aber werde ich mich über den Stundenschauer äußern.

<4. Vom Stundenschauer>

(1) Finde zuerst genau heraus, wie viele Grade die Sonne bei der Geburt hat, und sieh dann, wo das Zwölftel ausfällt; und das linke Dreieck des Zeichens, auf das es fällt, wird die Geburtsstunde bestimmen oder auch die Tierkreiszeichen in ähnlichem Fall, weibliche oder männliche. Dabei mußt du den Unterschied von Tag und Nacht berücksichtigen.

(2) Ein Beispiel: Die Sonne stehe im 22. Grad des Wassermanns. Dessen Zwölftel endet im Skorpion; das linke Dreieck davon bilden die Fische. War es nun eine Tag-Geburt, mußten die Fische die Geburtsstunde bestimmen oder der Stier oder der Krebs. War es eine Nacht-Geburt, waren es die diesen diametral gegenüberstehenden Zeichen. Die Jungfrau wird in der ersten Stunde die Geburtsstunde bestimmen.

(3) Du mußt sorgsam herausfinden, wie viele Grade die Sonne hat; diesen füge bei Tage den Aufgang des Tierkreiszeichens hinzu, in dem die Sonne steht, und beginne vom Mondstand bei der Geburt an zu zählen, indem du jedem Tierkreiszeichen jeweils einen Grad gibst. Wo es dann endet, dort ist der Stundenschauer,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0033

oder es werden, wie oben gesagt, die Tierkreiszeichen in ähnlichem Fall die Geburtsstunde bestimmen. (4) Nachts aber füge den Aufgang des Tierkreiszeichens hinzu, in dem der Mond steht, und beginne vom Sonnenstand bei der Geburt an zu zählen. (5) Also bei unserem vorliegenden Beispiel: Die Sonne steht im 22. Grad des Wassermanns, der Mond im Skorpion; diesen habe ich den Aufgang des Tierkreiszeichens, 36, hinzugefügt. Das ergibt 58. Mit diesen habe ich bei der Sonne zu zählen begonnen, und es endete bei der Jungfrau; dort liegt der Stundenschauer.

(7) Bilde die Summe vom Thoth an bis zum Tag der Geburt, vervielfache die Stunden mit 15 und zähle sie dann zur ersten Zahl hinzu; dann beginne bei Tag zu zählen von der Jungfrau an mit jeweils 30, nachts aber von den Fischen an. (8) Oder vervielfache wiederum die Stunden mit 15, [füge die Grade der Sonne hinzu] und beginne bei Tag von der Sonne selbst an mit dem Aufgang für die Geburtszone zu zählen; nachts aber zähle vom diametral gegenüberliegenden Punkt bis zum Aufgang. Ein mystischer und zwingender Stundenschauer-Punkt wird so gefunden: (9) Bei einer Tag-Geburt werden das Dreieck der Sonne oder die Sechsecke dieses Dreiecks bei der Empfängnis die Geburtsstunde bestimmen; bei einer Nacht-Geburt sind es deren diametrale Gegenüber. So wirst du auch, wenn du weißt, ob es Tag oder Nacht war, ohne Stundenangabe das Tierkreiszeichen finden, das die Geburtsstunde bestimmt.

(10) Zur Auffindung der Minuten und Grade des Stundenschauers verfahre so: (11) Multipliziere die Geburtsstunden mit dem Lauf des Mondes und beginne zu zählen, bei Tag vom Grad der Sonne an, bei Nacht vom diametral entgegengesetzten Grad aus; wo es dann endet, soviele Grade wird man dem Stundenschauer zuschreiben. (12) Es sei zum Beispiel das 4. Jahr Hadrians, der 13. Mechir und die erste Stunde der Nacht. Die Sonne steht im 22. Grad des Wassermannes, der Mond im 7. Grad des Skorpions; der Lauf des Mondes ist am 204. Tag von der Epoche 13; 52 Grad. (13) Ich ging in der vorliegenden Tafel bis zum 14. Grad in der ersten Linie und fand unten 16 für die erste Stunde. (14) Von diesen an begann ich zu zählen von dem der Sonne diametral gegenüberstehenden 22. Grad des Löwen an; das Ende war beim 8. Grad in der Jungfrau. Wenn man findet, daß es mehr oder weniger Grade bei der Methode nach dem Aufgang ergibt, wird man mit Hilfe dieser Methode erkennen, ob man der Stunde etwas hinzufügen oder etwas von ihr abziehen muß.

(16) Bei solchen, die am Tage geboren sind, nimm die restlichen Grade der Sonne und die Zahl der Grade zusammen, die der Mond innehat; davon ziehe dreißig ab, und die restlichen Grade werden die Geburtsstunde bestimmen. Bei denen, die nachts geboren sind, nimm die restlichen Grade des Mondes und die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0034

Zahl der Grade, die die Sonne innehat, zusammen. (17) Geht aber die Zahl über die berechnete Stunde hinaus, dann werden die Grade die Geburtsstunde bestimmen, die bis zu 30 oder bis zum Betrag der Stunde fehlen.

(18) Berechne vom 25. Grad des Epiphi bis zur Geburtsstunde die Tage mit den hinzugeführten, füge der Zahl 22 Grade hinzu und beginne mit der Zählung bei 30, tags vom Krebs, nachts vom Steinbock an. Dort, wo die Zahl endet, dort wird der Stundenschauer sein, und wieviele Grade er hat, soviele werden die Geburtsstunde bestimmen.

(20) Der Stundenschauer-Zeiger. Nimm bei Tag-Geburten die Grade der Sonne, die auf die Geburtsstunden wirken, bei Geburten zur Nacht die diametral gegenüberliegenden Grade; diese nimm zehnmal und multipliziere wiederum das Produkt mit den angegebenen Tages- oder Nachtstunden (entweder ganze Stunden oder auch Stunden mit Teilen). Dann ziehe ganze Kreise ab und nimm an, daß der Rest der Stundenschauer-Zeiger ist. (21) Für die zweite Zone, zweite Stunde am Tage: Die Sonne steht im 21. Grad des Krebses, der Mond im 22. des Widders. (22) Die Stundenschauer-Zeiten des Sonnen-Grades sind 22;24, mal zehn ergibt 224. (23) Dies zweimal ergibt 88 mit einem Kreis, und dies ist der Stundenschauer-Zeiger.

(24) Es stehe zum Beispiel die Sonne im 19. Grad des Steinbocks; jemand wurde in der dritten Stunde der Nacht geboren. (25) Der Lauf des Mondes beträgt 12;34 Grade. (26) Nun gehe ich auf der Tafel in den Abschnitt der dritten Stunde, und dort liegen bei den 12 Graden des Laufes 41 ½ Grade und bei den 13 Graden des Laufes liegen 44 ½ Grade. (27) Der Überschuß von 44 ½ Graden zu den 41 ½ beträgt 3 Grade; deren 34 Minuten ergeben 1;42. (28) diese füge ich nun den 41 ½ Graden hinzu, weil der Mondlauf 12;34 Grade beträgt, so daß sich nun insgesamt 43;12 Grade ergeben. (29) Füge diesen die 19 Grade der Sonne hinzu; das ergibt zusammen 62;12 Grade. (30) Diese zählte ich vom Krebs an ab, weil die Geburt nachts erfolgte, und so hörte der Stundenschauer auf beim 2. Grad und 12 Minuten der Jungfrau; der Stundenschauer aber gemäß dem Kanon war im 3. Grad der Jungfrau.

(31) Bei Verbindungen von Sonne und Mond muß man die Grenze der Verbindung und den Herrn des Tierkreiszeichens beachten, und wenn die Grade eines dieser Herrn der Stunde nahekommen, werden diese die Geburtsstunde bestimmen. (32) Bei Vollmond aber muß man die Grenze des Vollmondes und den Herrn des Tierkreiszeichens vergleichen.

(33) Bei Tag-Geburten muß man die Grade der Sonne nehmen, dazu die restlichen des Mondes und jeweils 30 abziehen; die übriggebliebenen Grade muß man zu der den Aufgang betreffenden Rechnung hinzufügen und die Größe neben dem

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0035

Sonnen-Tierkreiszeichen mit den Graden der Sonne multiplizieren; hat man die Sonnen-Grade hinzugefügt, muß man jeweils 30 zählen. Die übrigbleibenden Grade werden der Sonnen-Zeiger sein; (34) diesen tragen wir ein und bestimmen so auch den Mond-Zeiger. (35) Wir verdoppeln die Grade, die der Mond besitzt und ziehen jeweils 30 ab; den Rest der Grade multiplizieren wir mit zwölf, fügen die Mond-Grade hinzu, ziehen jeweils 30 ab; der Rest wird den Mond-Zeiger darstellen. (36) Bei Nacht-Geburten zählen wir die übrigen Grade des Mondes und die der Sonne zusammen und ziehen jeweils 30 bis zu der den Aufgang (Aszendenten) betreffenden Bestimmung ab; die restlichen Grade fügen wir dem Sonnen-Tierkreiszeichen hinzu, stellen die Stundengröße fest, multiplizieren die Grade der Sonne, fügen die Grade hinzu, die die Sonne einnimmt, und zählen dann jeweils 30 ab. Die übrigbleibenden Grade werden der Sonnen-Zeiger sein. (37) Überragt nun der Sonnen-Zeiger den des Mondes, hat die Stunde einen Abzug, überragt der Mond-Zeiger, hat die überragende Zahl eine Hinzufügung; sind beide Zeiger gleich, gibt es weder Hinzufügung noch Abzug. (38) In gleicher Weise erhalten bei einem Überschuß über 15 oder innerhalb von 15 die restlichen Grade eine Hinzufügung oder einen Abzug.

(39) Wenn wir vom Tierkreis her das die Geburt anzeigende Tierkreiszeichen erkennen wollen, werden wir den Grad so finden: (40) Wir stellen das zugrunde liegende Jahr der Vierjahresspanne fest, fügen die danebenliegenden Stunden der Geburtsstunde hinzu und berechnen, wieviel Grade der Mond hat; ebenso groß dürfen wir auch den Stundenschauer annehmen. (41) Das erste Jahr aber hat 1 Stunde, das zweite 6 Stunden, das dritte 12 Stunden und das vierte 6. Es ist aber das Jahr der Vierjahresspanne auch mit dem Aufgang des Hundssternes verbunden.(34) Erstes Jahr der Vierjahresspanne: Aufgang im Krebs in der ersten Tagstunde.(44) Das zweite Jahr: Aufgang in der Waage in der 6. Tagesstunde. (45) Das dritte Jahr: Aufgang im Steinbock in der 12. Tagesstunde. (46) Das vierte Jahr: Aufgang in der 6. Nachtstunde im Widder. (47) So wird der Stundenschauer auch bei der Neuerstellung von Nativitäten wirken, indem wir die Stunden der Vierjahresspanne entsprechend dem gesuchten Jahr hinzufügen und von der Geburtsstunde an zählen; (48) wo es dann in einen Nacht- oder Tages-Halbkreis fällt, dort muß man den Stundenschauer annehmen und die Sterne, die zu diesem Zeitpunkt über einem Eckpunkt stehen, mit der Nativität vergleichen.

<5. Von der Himmelsmitte>

(1) Die Himmelsmitte finde über den Daumen so: (2) Gehe vom Grad des Untergangs aus entsprechend den Aufgängen der Zone bis zum diagonal gegenüber-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0036

liegenden Grad und nimm davon die Hälfte; dann zähle vom Grad des Untergangs aus; wo es dann aufhört, dort wird die Himmelsmitte sein. (3) So befinde sich zum Beispiel der Stundenschauer im Steinbock, im 15. Grad an der zweiten Zone; (4) ich nahm vom Untergangs-Grad, dem 15. des Krebses, bis zum 15. Grad des Steinbocks; es ergeben sich 214 Aufgänge; von diesen die Hälfte beträgt 107. (5) Zu diesen fügte ich die 15 Grade des Krebses hinzu und begann von diesem Punkt an zu zählen; es endete im 2. Grad des Skorpions, und dort ist die Himmelsmitte. Ähnlich verfährt man auch bei allen anderen Tierkreisbildern.

(6) Willst du aber auch die Länge der Tagesstunden erkennen, mußt du überall vom Grad der Sonne bis zum diagonal gegenüberliegenden die Aufgänge zusammennehmen, von diesen 1/15 abziehen und wirst dann die Größe erkennen. (7) Nimm also zum Beispiel an, der vorliegende Untergangs-Grad beim 15. Grad des Krebses sei der Sonnen-Grad. Bis zum diagonal gegenüberliegenden Grad nun ergeben sich 214 Aufgänge. (8) Von diesen ein 1/15 ist 14 mit einem Rest von 4; übrig bleiben der 5. und der 15.Teil einer Stunde [16 Minuten]. So hat nun der Tag, wenn die Sonne im Krebs steht, beim 15. Grad, in der Gegend von Syrien, 14;16 Stunden. (9) Willst du aber auch die Größe der Nacht-Stunde erkennen, nimm die Aufgänge vom Grad an, der der Sonne diagonal gegenüberliegt, zusammen und gehe bis zu dem Grad, den die innehat; (10) in gleicher Weise verfahre aber auch bei den anderen Tierkreisbildern.

<6. Vom Aufgang der Tierkreiszeichen>

(1) Zu welchen Stunden jedes Tierkreiszeichen aufgeht, ist am jeweiligen Aufgang zu ersehen. (2) Da zum Beispiel der Widder in 20 aufgeht und die Stunde 15 Tag- und Nachtgleiche-Zeiten hat, bleiben, wenn du von den 20 die 15 Grade abziehst, 5 über, die ein Drittel der15 Grade bilden. (3) Also wird der Widder in der 1. Stunde plus 1/3 aufgehen. (4) Welche Zeit aber jeder Grad innehat, wirst du auf folgende Weise erkennen: (5) Verdopple den Aufgang jedes Tierkreiszeichens und mache das sechsmal: so werden sich 240 ergeben; (6) also beträgt ein Grad 8 Monate. Welche Zufügung oder welchen Abzug jedes Tierkreiszeichen aber am Aufgang hat, läßt sich so erkennen: (7) Da der Widder in 20 aufgeht, dient die Waage in 40 zur Auffüllung bis 60. (8) Um nämlich die Zeit-Punkte, in denen jedes Tierkreiszeichen aufgeht, bis 60 aufzufüllen, wird das diametral gegenüberstehende Tierkreiszeichen diese darreichen. Und um die Stunden, in denen jedes aufgeht, bis 4 aufzufüllen, gibt das diametral gegenüberstehende Zeichen etwas ab. Und um die Tage und Monate aufzufüllen, wird das diametral gegenüberstehende Zeichen bis zur Auffüllung auf zwei Jahre etwas abgeben. (9)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0037

Das nämlich, was ein Zeichen übrig hat, das fehlt dem gegenüberstehenden, und der Betrag, der jedem Zeichen abgeht, den hat das gegenüberstehende Zeichen übrig. (10) Ziehe also vom vorliegenden Größten das Kleinste ab, nämlich von 40 die 20; dann blieben 20 übrig. (11) Der fünfte Teil davon ergibt 4. Also beträgt die jeweils nötige Addition oder Subtraktion bei jedem Tierkreiszeichen vier. (12) Wenn wir also den 20 Aufgängen des Widders 4 hinzufügen, ergeben sich 24 Aufgänge; in diesen wird der Stier aufgehen; die Zwillinge aber in 28, der Krebs in 32, der Löwe in 36, die Jungfrau in 40, die Waage in 40. (13) Dann wird man vom Skorpion in gleicher Weise 4 bis zu den Fischen abziehen.(14) Du wirst, wenn du in dieser Weise vorgehst, die Aufgänge für jede Zone erkennen.

(15) Eine andere Methode: Der Löwe gehe in 36 auf, in gleicher Weise auch der Skorpion, Stier und Wassermann aber in 24. (16) Übrig bleiben 12, wovon ein Drittel 4 ist. Addition oder Subtraktion sind gleich. (17) In dieser Weise wirst du auch bei jeder Zone die Aufgänge herausfinden.

(18) Der Unterschied der Zonen und ihre Zunahme wird so erkannt werden: (19) Da sich in der ersten Zone vom Krebs bis zum Schützen 210 Aufgänge ergeben, beträgt der sechste Teil davon 35. In diesen Aufgangszeiten wird der Löwe aufgehen. (20) Wenn du in gleicher Weise entsprechend der vorliegenden Methode die 25 Aufgänge des Wassermanns und von den übrigen ein Drittel abziehst, wirst du die Aufgänge der Tierkreiszeichen erkennen. (21) Da es nun sieben Zonen sind, in der siebten Zone aber vom Krebs her sich 234 Aufgänge ergeben, werden, wenn wir von diesen die 210 der ersten Zone abziehen, 24 überschießende übrigbleiben. Von diesen beträgt das Sechstel, da 6 Zonen dazwischen liegen, 4. (22) Dies ist die Hinzufügung jeder Zone bis zur Festlegung des Aufganges. So sind es in der ersten Zone vom Krebs bis zum Schützen 210 Aufgänge, in der zweiten Zone 214 Aufgänge, in der dritten 218, in der vierten 222, in der fünften 226, in der sechsten 230 und in der siebten 294..

<7. Von Tierkreiszeichen, die hören und sehen>

(1) In gleicher Weise kann man auch bezüglich der Tierkreiszeichen im Sechseckschein, die hören und sehen, mithilfe der Aufgänge Erkenntnis gewinnen, und zwar so: (2) Die Fische blicken den Stier an; (3) für die zweite Zone betragen die Aufgänge von sechs Tierkreiszeichen der Fische 160 und vom Stier bis zur Waage 200. (4) Also sind die Fische schwächer als der Stier und hören ihn. (5) Und die Aufgänge der zwei Zeichen machen zusammen 360. (5) In gleicher Weise ergeben sich von den Zwillingen bis zum Skorpion 212 und vom Löwen bis zum Steinbock 212 Aufgänge. (6) Also gehen Zwillinge und Löwe zur gleichen Zeit

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0038

auf und hören sich gegenseitig. Wiederum ergeben sich von der Jungfrau bis zum Wassermann 200 und vom Skorpion bis zum Widder 160 Aufgänge; sie sehen also. (7) Von der Waage bis zu den Fischen sind es 180 Aufgänge, (8) vom Schützen bis zum Stier 148, vom Wassermann bis zum Krebs 148; also hören sie einander und gehen zur selben Zeit auf. (9) Ebenso steht es auch bei allen anderen Zeichen. (10) Manche erklären die Verwandtschaft der Sechseckscheine so: (11) Sie zählen die Aufgänge der beiden Tierkreiszeichen zusammen, nehmen dann die Hälfte davon und sehen nach, ob das dazwischenliegende Zeichen so aufgeht. (12) Zum Beispiel: Der Widder hat 20, die Zwillinge 24, ergibt 48, wovon die Hälfte 24 ist. In diesen Punkten geht der Stier auf. (13) Daher wird der Widder Verwandtschaft zu den Zwillingen besitzen. (14) In gleicher Weise verhält sich der Stier zum Krebs, weil die Aufgänge beider 56 ergeben, wovon die Hälfte 28 ist; in diesen Punkten gehen die Zwillinge auf, (15) und ebenso verhalten sich die Zwillinge zum Löwen und der Krebs zur Jungfrau. (16) Der Löwe aber steht zur Waage nicht in solchem Verhältnis, weil beider Aufgänge 78 ergeben, wovon die Hälfte 39 ist, die Jungfrau aber im 40. aufgeht. (17) In gleicher Weise steht es auch mit allen anderen.

<8. Grobe Bestimmung der Konstellation von Sonne und Mond und von Vollmond>

(1) Bestimmung der Konstellation von Sonne und Mond über den Daumen. (2) Man mißt vom Sonnen-Grad zum Mond-Grad und stellt fest, wie viele Zwölf-Grad-Intervalle es sind; dann gehe vom Sonnen-Grad nach oben, und du wirst dort die Konstellation von Sonne und Mond finden. (3) Auch der Mond wird ebensoviel Tage von der Konstellation entfernt sein, wieviel Zwölf-Grad-Intervalle sich vorfinden. (4) Bei den Vollmond-Nativitäten miß das Intervall vom Grad gegenüber der Sonne zum Mond hin und stelle fest, wieviel Zwölf-Grad-Intervalle es sind; diese ziehe von dem Grad gegenüber der Sonne ab. (5) Dort wird der Vollmond sein. Wenn du aber dem Vollmond-Grad 15 hinzufügst, wirst du die künftige Konstellation von Sonne und Mond finden. (6) In gleicher Weise wirst du, wenn du zum Grad der Konstellation 15 hinzuzählst, den künftigen Vollmond finden.

(7) Ein Beispiel: Am 2. Mesori, Sonne im 5. Grad des Löwen, Mond im 26. Grad der Waage. (8) Der Abstand zwischen Sonne und Mond beträgt 81 Grad, das sind ziemlich genau 7 Zwölf-Grad-Intervalle. Also wird der Mond sieben Tage von der Konstellation entfernt sein. (9) Wiederum gehe die 7 Zwölf-Grad-Intervalle vom Sonnengrad zurück; es endet beim 28. Grad des Krebses, und dort

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0039

entstand die Konstellation. (10) Auch ging ich vom zweiten des Monats Mesori 7 Tage zurück; das ergibt den 25. des Monats Epiphi. (11) Fügen wir nun den 28 Graden des Krebses 15 hinzu, ergeben sich 13 Grade des Löwen, und der Vollmond wird am 13. Grad des Wassermanns sein.

(12) Den Vollmond gewinne auf folgende Weise: (13) Es sei der 13. Tag im Mechir, die Sonne stehe im 22. Grad des Wassermanns, der Mond im 7. Grad des Skorpions. (14) Ich nahm das Intervall vom Grad diametral gegenüber der Sonne - dem 22. des Löwen - bis zum Mond-Grad. Das ergibt 75. (15) Das sind nun 6 Zwölf-Grad-Intervalle, die ich vom 22. Grad des Löwen abziehe. Übrig bleiben 16; in diesen fand der Vollmond statt. (16) Wiederum zog ich die 6 Tage vom 13 des Mechir ab, was den 7. im Mechir ergab. (17) In gleicher Weise: Da es von der Konstellation bis zum Vollmond 15 Tage sind, fügte ich diesen 6 hinzu, und es ergeben sich 21. (18) So viele Tage wird der Mond von der Konstellation mit der Sonne entfernt sein.

<9. Grobe Darstellung der Sieben-Zonen-Einteilung [oder vom Sabbat-Tage]>

(1) Bezüglich der Woche [und des Sabbat-Tages]. Verfahre so: (2) Zähle die vollen Jahre und die Schalttage seit Augustus zusammen, füge auch die Tage vom Thoth bis zum Geburtstag hinzu und ziehe davon so oft wie möglich sieben ab, den Rest aber von der Sonne. Der Stern, bei dem es aufhört, diesem wird der Tag gehören. (3) Die Stellung der Sterne aber in Beziehung zu den Tagen verhält sich so: Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus, Saturn. (4) Die Anordnung der Zonen ist diese: Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond. (5) Auf Grund dieser Anordnung werden die Stunden bezeichnet, nach den Stunden aber der Tag des folgenden Sternes.

(6) Zum Beispiel: Viertes Jahr Hadrians, 13. Tag des Mechir nach dem alexandrinischen Kalender, 1. Nachtstunde. (7) Die ganzen Jahre seit Augustus sind 148, die Schalttage betragen 36, und vom Thoth bis zum 13. Mechir sind es 163 Tage. Macht zusammen 347. (8) Davon ziehe ich 49 Wochen ab, und es bleiben 4 übrig. Von der Sonne aus gezählt endet man beim Tag des Merkurs, (10) und die erste Tagstunde gehört Merkur, die zweite dem Mond, die dritte Saturn, die vierte Jupiter, die fünfte Mars, die sechste der Sonne, die siebente Venus, die achte Merkur, die neunte dem Mond, die zehnte Saturn, die elfte Jupiter, die zwölfte Mars. Die erste Nachtstunde gehört der Sonne, die zweite Venus, die dritte Merkur, die vierte dem Mond, die fünfte Saturn, die sechste Jupiter, die siebte Mars, die achte der Sonne, die neunte Venus, die zehnte Merkur, die elfte

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0040

der Sonne, die zwölfte Saturn. (11) Dann folgt in der Reihe der nächste Tag, und dies ist der 14. Mechir; Jupiter wird auch die erste Stunde gehören.

<10. Über den Jahres-Haus-Herrn>

(1) Wenn du aber auch den Jahres-Haus-Herrn herausfinden willst, verfahre auf dieselbe Weise: (2) Nimm wie beim vorigen Beispiel die vollen Jahre seit Augustus, 148, dazu 36 Schalttage und vom Thoth den ersten. Das ergibt 185. (3) Von diesen nehme ich 26 Wochen weg, wobei 3 übrig bleibt. (4) Diese zähle von der Sonne an, und das Jahr endet im Mars. (5) Wenn du nun den Herrn des Jahres herausgefunden hast, wirst du auch den Herrn des Monats so finden, indem du die Anordnung der Zonen nach oben verwendest. (6) Thoth zum Beispiel wird Mars gehören. Da nun der 29. Tag des Thoth wieder beim Mars aufhört, wird der 30. Merkur gehören, der 1. des Phaophi dem Jupiter, der 30. der Venus. Der 1. Tag des Athyr gehört Saturn, der 1. des Choiak dem Mond, der 1. des Tybi Merkur, der 1. Mechir Venus. (7) Da nun Mars der Herr des Jahres ist, Venus die Herrin des Monats, Merkur Herr des Tages, die Sonne Herrin der Stunde, muß man deren Lage bei der Nativität beachten. (8) Sie werden folglich auch die Berufstätigkeit anzeigen, und dies ganz besonders, wenn der Herr des Jahres das laufende Jahr durchschreitet, der Herr des Monats den Monat und der Tagherr den Tag. (9) Wenn sie aber irgendwie danebenfallen oder von Schadenstiftern angeblickt werden, zeigen sie Schwierigkeiten und Verwirrungen an.

(10) Mir freilich erschien es eher der Natur der Sache angemessen, die ganzen Jahre von Augustus an und die Schalttage zu nehmen, wie eben erwähnt, und dann die Tage vom Thoth an bis zum Geburtstag, dann jeweils sieben abzuziehen und mit dem Rest von der Sonne an zu zählen und jenen Stern als Herrn des Jahres zu erklären, bei dem die Zählung endete. (11) Bei jeder Geburt nämlich wird der Anfang des Monats den Geburtstag in der Gewalt haben. (12) Anzunehmen, daß alle, die im selben Jahr geboren sind, unter eine Haus-Herrschaft gehören, ist wohl nicht vernünftig. (13) Allgemein nahmen nun die Alten den Herrn des Jahres und der kosmischen Bewegungen vom ersten Tag des Thoth (dort ließen sie ja auch das Jahr beginnen); auf natürlichere Weise aber [tut man dies] vom Aufgang des Hundes.

<11. Über männliche und weibliche Grade>

(1) Über männliche und weibliche Grade folgendes: (2) Bei den männlichen Tierkreiszeichen werden die ersten 2 ½ Grade männlich sein, die folgenden 2 ½ weiblich; von den weiblichen Tierkreiszeichen aber werden die ersten 2 ½ weib-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0041

lich sein, die folgenden männlich und die dann wieder folgenden weiblich. (3) Bei Konstellationen von Sonne und Mond wird der Grad der Konstellation (des Zusammentreffens) aussagekräftig sein, während der Grad des Vollmondes Aussagen über den Vollmond erlaubt. Andere meinen: An dem Grad, wo der Stundenschauer ist oder der Mond...

<12. Vom Scheinen des Mondes>

(1) Es verhalten sich aber auch die Schein-Zeiten des Mondes so: (2) Steht er nämlich am Beginn, scheint er 0:48 Stunden; am zweiten Tag sind es 1:36 Stunden. (3) Und so mußt du immer die Zahl der Tage mit vier malnehmen, dann ein Fünftel davon nehmen und so die Stunde anzeigen. (4) Zum Beispiel ist es der 15. Mond-Tag; fünfzehn mal 4 ergibt 60, wovon ein Fünftel 12 ergibt. Der Mond scheint also 12 Stunden lang nicht. (5) Am ersten Tag scheint er nämlich 0:48 Stunden, am zweiten 1:36 Stunden, am dritten 2:24 Stunden, am vierten 3:12 Stunden, am fünften 4 Stunden, am sechsten 4:48 Stunden, am siebten 5:36 Stunden, am achten 6:24 Stunden, am neunten 7:12 Stunden, am zehnten 8 Stunden, am elften 8:48 Stunden, am zwölften 9:36 Stunden, am dreizehnten 10:24 Stunden, am vierzehnten 11:12 Stunden, am fünfzehnten 12 Stunden. (6) In gleicher Weise ergibt sich der 16. Tag, wenn man subtrahiert, ebenso wie die Reihe vom 1. bis zum 15. Tag. (7) Der Mondmonat beträgt aber 29 ½ Tage, das Mondjahr 354 Tage.

<13. Vom Verschwinden des Mondes>

(1) Der Mond wird, wenn er der Konjunktion zustrebt, in jedem Tierkreiszeichen in folgender Weise nach Graden unsichtbar: (2) Wo sich die Sonne findet, dort nimm vom Tierkreiszeichen den halben Aufgang, und dort wird der Mond verschwinden. (3) Zum Beispiel: Die Sonne steht im Widder über der zweiten Zone; der Aufgang des Tierkreiszeichens beträgt 20 Grade, wovon die Hälfte 10 sind.(4) Zieht man die 10 von den 30 Graden ab, wird der Mond im Zeichen der Fische etwa 20 Grade lang unsichtbar. (5) Oder: Die Sonne steht im Stier; die Hälfte von dessen Aufgang beträgt 12 Grade, (6) so daß der Mond im Widder etwa 18 Grade unsichtbar sein wird. (7) Steht die Sonne in den Zwillingen, beträgt die Hälfte des Aufgangs dieses Tierkreiszeichens 14 Grade, (8) und der Mond wird etwa 16 Grade des Stieres unsichtbar sein. (9) Sonne im Krebs: Hälfte von dessen Aufgang: 16 Grade; (10) der Mond wird in den Zwillingen etwa 14 Grade unsichtbar sein. (11) Sonne im Löwen: Hälfte des Aufganges: 18 Grad; (12) der Mond wird im Krebs etwa 12 Grade unsichtbar sein. (13) Sonne im

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0042

Zeichen der Jungfrau: die Hälfte von deren Aufgang beträgt 20 Grade; (15) also wird der Mond im Löwen etwa 10 Grade unsichtbar sein. Ebenso verfährt man auch bei den übrigen Tierkreiszeichen.

<14. Vom dritten, siebten, vierzigsten Mond-Tag>

(1) Über den dritten, siebten und vierzigsten Mond-Tag folgendes: (2) Der Mond stehe im 7. Grad des Skorpions. Der dritte Tag wird im 7. Grad des Schützen sein. (3) So nämlich muß man die Tage suchen. Auch auf andere Weise: Der 7. Grad des Schützen tritt als dritter Mond-Tag auf. (4) Der siebte Tag aber wird entsprechend der Nativitätstafel in der Viereckseite um den 7. Grad des Wassermanns herum gefunden und der vierzigste um die 7 Grade des Stieres herum. (5) Manche aber fügen den Graden des Mondes bei der Geburt 160 hinzu und beginnen von dem Tierkreiszeichen an zu rechnen, in dem der Mond eben steht. (6) Wieder andere zählen den Grad des Mondes bei der Geburt zum dritten, siebten und vierzigsten Grad hinzu und bestimmen den Mond rechnerisch an dieser Stelle. (7) Allgemein nun bestimmt man die glücklichen, unglücklichen und neutralen Geburten aus dem dritten, siebten und vierzigsten Mond-Tag. (8) Werden nämlich diese Punkte von wohltätigen Zeichen an wirksamen Stellen angeblickt und nicht von unglückbringenden, dann zeige höchst glückliche und herrliche Geburten an. Werden aber zwei davon von glückbringenden Zeichen angeblickt, der dritte Punkt aber von unglückbringenden, zeige neutrale Geburten an. Werden aber alle drei nur von Unheilbringern angeblickt, während sich die Glücksbringer abwenden, dann weise auf Unglück bei der Geburt hin. (9) Sind sie aber gemischt, sprich von neutraler Geburt.

<15. Grobes Verfahren zum Finden aufsteigender Sterne>

(1) Um aufsteigende Sterne über den Daumen zu finden, (2) nimm die vollen Jahre von Augustus an, multipliziere sie mit 19 1/3 und füge von jedem ägyptischen Monat jeweils 1 Grad 35 Minuten und von jedem Tag 3 Minuten hinzu; ziehe die Kreise jeweils bei 360 ab. (3) Die übrig bleibende Zahl gib, aufsteigend vom Krebs, jedem Tierkreiszeichen zu jeweils 30 (Graden). Und wo es dann aufhören wird, dort wird der aufsteigende Stern sein. (4) Zum Beispiel: 4. Jahr Hadrians, 19. Phamenoth; (5) die vollen Jahre seit Augustus betragen 148; diese ergeben, mit 19 1/3 multipliziert, 2862; (6) und vom Thoth bis zum Phamenoth ergeben sich 10 Grade; also sind es zusammen 2872. (7) Ich ziehe davon 7 Kreisläufe zu 360 ab; dann wird der Rest 352 betragen. (8) Diese werden nun aufsteigend vom Krebs angetragen; dann endet die Zählung beim 8. Grad des Löwen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0043

(9) Also wird der Ekliptikpunkt dort liegen und der absteigende Stern diametral gegenüber sein.

(10) Nun wird man aber darauf achten müssen, ob an diesen Stellen Glücksbringer sind, und dies besonders beim aufsteigenden Stern; dann wird nämlich die Nativität günstig und wirkungsvoll sein. Erweist sie sich als mäßig oder in die Niederwerfung geraten, wird sie sich später erheben und ruhmvoll werden. Die Unheilstifter aber bewirken Verbannungen und Anklagen.

(12) Von den Mond- und Tages-Positionen aus wird der aufsteigende Stern und das Tierkreiszeichen der Breite in folgender Weise gefunden: (13) Bei der oben vorgegebenen Geburt zum Beispiel im 4. Jahr Hadrians und im 19. Phamenoth ergeben sich von der Position bis zum Geburtstag 204 Grade. (14) Und neben der Position liegen 12;18 Breitengrade und bis zu den 204 der Breite sind es 11;37; macht zusammen 23;55. (15) Diese mal 15 ergeben 358;45. (16) Nun rechne ich vom Löwen an der Reihe nach, und die Zählung endet in Grad 28;45 des Krebses. (17) Andere Methode in kürzerer Fassung: Ich beginne die 23;55 vom Löwen an zu zählen, wobei ich jedem jeweils 2 Grade gebe. (18) Bis zu den Zwillingen nun ergeben sich 22 Grad, und der Rest beträgt 1 Grad 55 Minuten. Diese multipliziere ich mit 15, und es ergeben sich 28;45 Grade im Krebs.

(19) Dann nehme ich vom Stier an jedesmal 1 Grad bis zum End-Grad. (20) Das ergibt ziemlich genau 89 Grade. Diese ziehe ich vom Mond-Grad ab, der der 7. im Skorpion ist. Dann endet der aufsteigende Stern im 8. Grad des Löwen. (21) In gleicher Weise wird man auch bei allen anderen Geburten vorgehen müssen. (22) Wenn ich aber auch das Tierkreiszeichen der Breite herausfinden will, werde ich es so machen: (23) Ich werde nur die Breiten-Grade 12 Grade, 18 Minuten (das sind die Grade neben der Position) mit 15 multiplizieren; das ergibt 184 Grade, 30 Minuten. (24) Nun beginne ich vom Löwen an zu zählen, und das Ende wird beim 4. Grad, 30 Minuten des Wassermanns sein. (25) Sodann multipliziere ich die Tagesbreitengrade (11 Grade, 37 Minuten), die neben den 204 Graden liegen, mit 15; das ergibt 174 Grad, 15 Minuten. (26) Zu diesen fügte ich die 4 Grade, 30 Minuten des Wassermanns hinzu und begann von diesem an zu zählen. Es endete im 28. Grad, 45 Minuten des Krebses. So werden wir auch bei den übrigen Positionen das Tierkreiszeichen der Breite finden.

<16. Auffinden der Stufen und Winde des Mondes>

(1) Die Stufe und den Wind werden wir so finden: (2) Vom Löwen bis zur Waage geht der Mond im Norden unter, vom Skorpion bis zum Steinbock geht er im Süden unter, vom Wassermann bis zum Widder geht er im Süden auf, vom

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0044

Stier bis zum Krebs im Norden. (3) Die Stufen aber findet man in folgender Weise: (4) Da jede Stufe 15 Grade einnimmt, ein Tierkreiszeichen aber 30 Grade hat, wird jedes einzelne Tierkreiszeichen 2 Stufen umfassen. Indem wir also beim Löwen beginnen, werden wir die Stufe der Breite finden. (5) Da sich nun in der uns vorliegenden Geburt eine Breite von 23 Grad, 45 Minuten ergab, begannen wir im Löwen mit jeweils 2 Grad zu zählen und werden 1 Grad 45 Minuten im Krebs finden. Wir haben also erkannt, daß der Mond im Norden etwa bei der sechsten Stufe des Windes aufgeht.

<17. Methode des *Hipparchos*, um zu berechnen, in welchen Tierkreiszeichen der Mond steht>

(1) Ich fand heraus, daß man folgendermaßen grob bestimmt, in welchem Tierkreiszeichen der Mond steht: (2) Du mußt die Zufügung eines jeden Herrschers zum gesuchten Jahr hinzurechnen und die Zahl dann durch drei teilen, wobei du den Rest nicht anschreibst, sondern aufbewahrst. (3) Wenn nämlich 1 übrigbleibt, füge der Zahl 10 hinzu; bleibt ein Rest von 2, füge 20 hinzu, beim Rest von 3 gar nichts, denn die Zahl ist gerade. (4) Dann nimm die Hälfte der Monate vom Thoth an bis zum Geburtsmonat, rechne die Tage zur ersten Zahl hinzu, ziehe, wenn möglich, immer wieder 30 ab und zähle mit dem Rest vom Sonnen-Tierkreiszeichen an; wenn du am Anfang stehst, jeweils 2 ½ Grad, stehst du aber weiter hinten, den zukommenden Teil. (5) Wo es dann endet, dort wird der Mond stehen.

(6) Ähnlich kann man, wenn die Nativität in gleicher Weise gegeben ist, den Tag herausfinden. (7) Rechne zum gesuchten Jahr die Zufügung hinzu und dividiere, wie oben, durch 3, füge die Hälfte der Monate hinzu und bezeichne die Zahl. (8) Dann bezeichne den Abstand von der Sonne bis zum Mond mit 2 ½ für jedes Tierkreiszeichen und stelle vergleichend fest, welche Zahl größer ist. (9) Wenn nämlich der Abstand von der Sonne zum Mond größer ist, ziehe von diesen die erste zusammengerechnete Zahl ab; dann werden die übrig bleibenden Grade den Tag anzeigen. (10) Ergeben aber die Grade des Abstands die kleinere Zahl, so füge ihnen 30 Grade hinzu und ziehe dann die vorher zusammengekommene Zahl ab. (11) Sollten aber die beiden Zahlen jeweils 30 ergeben, liegt eine Konjunktion von Sonne und Mond vor.

(12) Als Beispiel: Es ist das dritte Jahr Hadrians am 28. Tag des Athyr. (13) Zum 3. Jahr zählte ich die dem Herrscher wie üblich zugefügten 2 hinzu, so daß sich 5 ergeben. (14) Diese teilte ich durch 3, <wobei 2 als Rest blieb>; an deren Stelle zähle ich 20 hinzu, so daß sich 25 ergibt. (15) Dazu die Hälfte der Monate,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0045

1 ½, und der 28. Tag; das macht 54 ½ . (16) Davon ziehe ich einmal dreißig ab, so daß 24 ½ übrig bleiben; (17) also wird der Mond von der Konstellation ebensoviele Tage entfernt sein. (18) Diese zähle ich vom Sonnen-Tierkreis - vom Schützen an - zu jeweils 2 ½ für jedes Tierkreiszeichen; so endet der Mond im Zeichen der Jungfrau am vorliegenden Tag.

(19) Den Tag findet man so: (20) Wiederum fügte ich zum 3. Jahr die beiden Herrscherjahre und dividierte dann durch 3; der Rest war 2. Anstelle dessen rechnete ich 20 hinzu; dies ergibt 25. (21) Und die Hälfte der Monate, nämlich 1 ½, woraus sich 26 ½ ergibt. (22) Dann bezeichnete ich den Abstand zwischen Sonne und Mond, nämlich vom Schützen bis zur Jungfrau, der 24 ½ Tage beträgt. (23) Da es nun nicht möglich ist, davon die zuvor addierten 26 1/2 Tage abzuziehen, fügte ich ihnen 30 hinzu, was 54 ½ ergibt. (24) Davon zog ich 26 ½ ab, wobei 28 übrig blieb, und diese Zahl zeigte den Geburtstag an.

(25) Untenstehend die jedem Herrscher gewöhnlich hinzugefügte Zahl nach folgender Reduktion:

(26) Dem Augustus wird 1 hinzugefügt, und er herrschte 43 Jahre, ergibt 44; davon ziehe ich 30 ab, und 14 bleiben übrig. (27) Diese 14 füge ich dem Tiberius hinzu und addiere die 22 Regierungsjahre des Tiberius; ergibt 36; davon ziehe ich 30 ab, und 6 bleiben übrig. (28) Diese 6 füge ich dem Gaius hinzu, der 4 Jahre herrschte, was 10 ergibt. (29) Diese fügte ich dem Claudius hinzu, und der herrschte 14 Jahre, was 24 ergibt. Von diesen ziehe ich 19 Jahre ab, und es bleiben 5 übrig. (30) Diese erhält Nero, und er herrschte 14 Jahre, was dann 19 ergibt; es sind volle neunzehn Jahre, und sie sind im Horoskop wirksam. (32) Wir fügen nun zur Auffüllung auf 30 für Vespasian 11 hinzu, und er herrschte 10 Jahre, das ergibt 21; davon zog ich 19 Jahre ab, wobei 2 übrig blieben. (33) Diese 2 füge ich dem Titus hinzu, dessen Herrschaft 3 Jahre dauerte, was dann 5 macht.(34) Diese 5 bekommt Domitianus; dessen Herrschaft währte 15 Jahre, ergibt 20. Davon ziehe ich neunzehn Jahre ab, bleibt ein Rest von 1, (35) der die Zufügung für Nerva ergibt, der 1 Jahr regierte; macht 2.(36) Diese fügt man Traianus hinzu und die 19 Jahre, die er herrschte, was 21 macht. Zieht man davon die neunzehn Jahre ab, bleiben 2 Jahre übrig, (37) die dem Hadrian gehören, dazu seine einundzwanzig Regierungsjahre; ergibt 23. Davon ziehe ich neunzehn Jahre ab, (38) so daß 4 für Antoninus übrig bleiben. In gleicher Weise füge ich die 23 Jahre hinzu, die er regierte, was 27 ergibt. Davon ziehe ich 19 ab, bleiben 8 übrig. (39) Diese 8 fügt man Antoninus und Lucius Commodus hinzu, dazu die 32 Jahre, die sie herrschten; ergibt 40. Davon ziehe ich 30 ab, (40) und es bleibt ein Rest von 10 für Severus und Antoninus. Beide herrschten 25 Jahre, macht 35, von denen ich 30 abziehe (41) und 5 für Antoninus übrig bleiben, und dieser herrschte

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0046

4 Jahre, (42) bringt 9 für Alexander; dazu kommen die 13 Jahre, die er herrschte, ergibt 22. Davon ziehe ich neunzehn Jahre ab, (43) bleiben 4 Jahre für die Hinzufügung bei Maximinus, der 3 Jahre regierte, was dann 7 ergibt. (44) Bei Gordianus und Philippus werden je 6 hinzugefügt, was bei beiden zusammen 19 ergibt; damit ist die Zahl von neunzehn Jahren voll.

<18. Berechnung der übrigen Planeten>

(1) Welchen Grad die Sonne hat, wirst du so erkennen: (2) Rechne grundsätzlich zum Geburtstag 8 Grade vom Monat Thoth bis zum Phamenoth hinzu, und dies werden, wie du finden wirst, die Grade der Sonne sein. Rechne dem Pharmuthi 7 Grade hinzu, dem Pachon 6, dem Pauni 5, dem Epiphi 4, dem Mesori 3. (3) Zum Beispiel: Im 6. Grad des Phaophi fügte ich 8 hinzu, ergibt 14; so viele Grade hat die Sonne in der Waage. (4) Beim 6. Pachon ebenfalls 6, macht 12; so viele Grade hat die Sonne im Stier.

(5) Da sich aber manche Forscher von der Zahlen-Methode besonders angetan zeigen, muß man diesen auch bezüglich der übrigen Sterne die Berechnung grob angeben, damit sie mit Hilfe eines solchen Vorgehens eine angenehme und genaue Belehrung bezüglich der Gradzahlen erhalten und so mit aller Zuversicht auch die größeren Verhältnisse beurteilen können.

(6) Saturn also muß man so berechnen: (7) Nimm die vollen Jahre seit Augustus, ziehe davon sooft wie möglich jeweils 30 ab (8) und multipliziere, was übrig bleibt, mit 12. Und sooft du die Dreißigzahl abgezogen hast, nimm für jeden Kreislauf 5 dazu und nimm vom Thoth an für jeden Monat jeweils 1 und von jedem Tag jeweils 2 Minuten; (9) zähle alles zusammen und beginne vom Krebs an, der Reihe der Tierkreiszeichen folgend, zu zählen; dort nun, wo du aufhörst, wird der Stern sein.

(10) Jupiter so: (11) Teile alle vollen Jahre seit Caesar (Augustus) durch 12, (12) multipliziere den Rest mit 12 und zähle zu dieser Zahl, sooftmal du zwölf subtrahiert hast, bei jedem Kreis 1 hinzu, nimm bei jedem Monat jeweils 1 und bei jedem Tag jeweils 2 Minuten. (13) Dann zähle alles zusammen, beginne vom Stier an je 12 für jedes Tierkreiszeichen zu zählen.

(14) Mars so: (15) Zähle alle Jahre von Augustus an bis zu dem gesuchten Jahr zusammen und subtrahiere, sooft du es vermagst, je 30; (16) beim übriggebliebenen Rest stelle fest, ob er gerade oder ungerade ist. Wenn du findest, daß er eine gerade Zahl ist, fängst du vom Widder an zu zählen, wenn er ungerade ist, von der Waage an. (17) Wenn du nun diese Zahl gefunden hast, nimm sie mal zwei, und für jeden Monat nimm sie mal 2 1/2. Geht sie über 60 hinaus, beginne

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0047

den Rest von Waage oder Widder an zu zählen, wobei du jedem Tierkreiszeichen jeweils 5 Grade gibst. (18) Wo es dann aufhört, notiere das Tierkreiszeichen und schau, in welchem Zeichen die Sonne steht. (19) Findet sie sich nämlich oben, wird der Stern vom gefundenen Tierkreiszeichen aus zurückschreiten, findet sie sich unten, wird er voranrücken. Stelle ihn also grundsätzlich vom gefundenen Tierkreiszeichen weg näher an die Sonne. (20) Auch werden die übrigen Sterne dieselbe Kraft besitzen, da sie um die mittlere Bewegung der Sonne kreisen, besonders aber Venus.

(21) Venus berechne so: (22) Zähle alle Jahre seit Caesar (Augustus) bis zu dem gesuchten Jahr zusammen, dividiere sie durch 8. (23) Bei der Restzahl, die unter 8 liegen muß, untersuche, ob sie die Stellung einer Station hat; diese verwende und zähle die Summe der Tage bis zu dem gesuchten Tag zusammen, wenn dies möglich ist. Ist es nun möglich, gebrauche die Stellung darüber wie beim Mond; (24) findet sich nämlich diese Stellung vor der Geburt, muß man sie gebrauchen, kommt sie erst nach der Geburt, muß man die Stellung darüber gebrauchen. (25) Hast du aber die Summe zusammengerechnet und die Stellung des Tierkreiszeichens abgezogen, beginne mit den 120 Graden von jedem Tierkreiszeichen, will sagen: zähle die übrigen Grade der Stellung von dem sich anschließenden Tierkreiszeichen aus. Beginne bei der Stellung, wobei du jedem Tierkreiszeichen 25 Grade gibst. (26) Dort aber, wo die Zählung endet, wird Venus stehen. (27) Die Stellungen der Stationen aber werden aus den übriggebliebenen Jahren ganz deutlich werden. (28) Bleiben zum Beispiel 1,3,4,6,7 als Rest, wird es eine Station sein; ist der Rest 2 oder 5, macht (der Stern?) seinen Weg weiter. 1 wird dann seine Stellung am 10. Phamenoth im Stier haben; 3 am 10. Phaophi im Schützen; die 4. am 22. Payni im Löwen; die 6. am 8. Tybi in den Fischen; die 7. am 14. Mesori in der Waage; im 8. Jahr haben sie die Station inne.

(29) Merkur aber muß man so berechnen. (30) Zähle die Tage vom Thoth an bis zum Geburtstag zusammen und füge zu dieser Zahl von außen 162 hinzu; bilde dann die Summe. Liegt die Summe über 360, nimm einen Kreislauf weg und zähle die übriggebliebene Zahl vom Widder an, wobei du jedem Tierkreiszeichen 30 gibst; (31) wo es dann aufhört, dort wird der Stern sein. (32) Stelle ihn also grundsätzlich möglichst nahe zur Sonne; zum Beispiel: Die Sonne stand am Anfang des Tierkreises, und so wird es möglich sein, Merkur im Rücken zu finden; stand die Sonne am Ende, findet man Merkur im folgenden Tierkreiszeichen.

(33) Nun ein Beispiel: Es sei im 13. Jahr Traians am 18. Phamenoth. Die vollen Jahre seit Augustus betragen 138. (34) Davon zog ich 4 Mal dreißig ab, anstelle deren ich für jeden Kreislauf je 5 hinzunehme, was 20 ergibt. (35) Ich multipli-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0048

ziere die übrig gebliebenen 18 mit 12, was 216 ergibt. (36) Und vom Thoth bis zum Phamenoth rechne ich für jeden Monat 1, was 7 ergibt. (37) Alles zusammen ergibt 243 Grade. (38) Dann beginne ich diese vom Krebs an in Abteilungen zu je 30 zu zählen, und die Zahl endet in den Fischen; dort ist Saturn.

(39) Wiederum teilte ich die 138 Jahre durch 12, was 11 ergibt mit einem Rest von 6. (40) Dieser Rest von 6 ergibt, mit 12 multipliziert, 72, und wenn man für jeden Kreislauf 1 abzieht, ergibt es 11 und 7 für die Monate. Alles zusammen macht 90. (41) Diese zähle ich vom Stier an in Abteilungen zu je 12, und die Zahl endet im Schützen; dort befindet sich Jupiter.

(42) Dann finde ich Mars auf diese Weise: (43) Vom Caesar (Augustus) bis zum gesuchten Jahr ergeben sich 139; (44) von diesen zog ich viermal 30 ab, wobei ein Rest von 11 blieb. (45) Da sich nun diese übriggebliebene Zahl als ungerade erwies, wurde mir klar, daß ich von der Waage an zu zählen habe. (46) Diese (11) Grade verdoppelte ich, und es ergeben sich 22; (47) und für jeden Monat bis zum Phamenoth, was 17 ergibt. Alles zusammen macht 39; (48) mit dieser Zahl beginne ich von der Waage an zu zählen, wobei ich jedem Tierkreiszeichen je 5 zuteile; die Zählung endet im Stier, und dort ist Mars.

(49) Venus auf folgende Weise: (50) Ich teilte 139 durch 8, und der Rest war 3, der eine Station andeutet, Stellung am 10. Phaophi im Schützen. (51) Ich nehme nun die übrigen 20 des Phaophi hinzu, vom Athyr aber bis zum Mechir sind es 120 und dazu die 18 des Phamenoth, was alles zusammen 158 ergibt. (52) Von dieser Zahl ziehe ich die 120 von der Station und vom Schützen ab, wobei 38 übrig bleibt; dann zähle ich vom Steinbock an in Abteilungen zu je 35; die Zählung endet im Wassermann; dort ist Venus.

(53) Da aber bezüglich der Venus anscheinend große Unsicherheit herrscht, will ich noch von einer weiteren Geburt handeln. (54) Es ist im 4. Jahr Hadrians, am 30. Athyr; (55) die Jahre seit Augustus betragen 148; diese dividierte ich durch 8, wobei ein Rest von 4 blieb, die auf die Stellung am 12. Pauni im Löwen hinweisen. (56) Da nun diese Stellung nicht wirksam ist, weil sie über der Geburt gefunden wurde, gehe ich zur früheren Stellung hinauf; diese ist die dritte am 10. Phaophi im Schützen. (57) Nun nehme ich die übrigen 20 des Phaophi und 300 vom Athyr bis zum Mesori und 5 hinzugefügte Tage; diese ergeben 325 vom vergangenen Jahr. (58) Vom laufenden Jahr selbst vom Thoth bis zum 30. Athyr sind es 90; alle Zahlen zusammen ergeben 415. (59) Von diesen ziehe ich 120 von der Station und vom Tierkreiszeichen des Schützen ab, wobei 295 als Rest bleiben. (60) Diese zähle ich vom Steinbock an in Abteilungen zu je 25; es endet im 20. Grad des Schützen; dort ist der Stern.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0049

(61) Andere Methode: Es ist im 4. Jahr Hadrians, am 13. Mechir, 149 Tage seit Augustus. (62) Ich dividiere durch 8, wobei ein Rest von 5 übrig bleibt, der weder eine Station noch eine Stellung anzeigt. (63) Dann gehe ich zur früheren Stellung hinauf, die der 22. Payni im Löwen ist. (64) Nun zähle ich den Rest von 8 Tagen des Payni, die 60 des Epiphi und Mesori und die hinzugefügten 5 zusammen, und es werden 73 sein. (65) Und vom laufenden Jahr von Thoth bis zum 13. Mechir sind es 163. Insgesamt ergibt sich eine Summe von 236. (66) Von diesen ziehe ich die 120 der Station und vom Tierkreiszeichen des Löwen ab, wobei 116 übrigbleiben. (67) Diese zähle ich von der Jungfrau an in Abteilungen zu 25, und es endet im 16. Grad des Steinbocks. Dort ist Venus.

(68) In gleicher Weise habe ich für dieselbe Geburt auch Merkur auf folgende Weise berechnet: (69) Ich nahm die 163 Tage vom Thoth bis zum 13. Mechir, fügte von außen 162 hinzu und kam auf eine Gesamtsumme von 365; (70) diese zählte ich vom Widder an in Gruppen zu 30, und es endete im 25. Grad des Wassermanns; dort ist Merkur.

[(71) <Vom Beginn der Zeit-Herrschaften.> Bei der Sonne ist das zweite, 6. und 12. [Haus] erfreulich, das 7. und 4. aber schlecht. (72) Beim Mond ist das 3., 8. und 9. schlecht, während das 5.,11. und 12. erfreulich sind. (73) Bei Saturn ist das 4. und 10. schlecht, das 6., 8. und 11. erfreulich. (74) Bei Jupiter ist das 3., 9., 10. und 11. erfreulich, das 4. und 7. schlecht. (75) Bei Mars ist das 3., 4. und 9. erfreulich, das 7. und 10. schlecht. (76) Bei Venus ist das 3., 7. und 8. erfreulich, das 5. schlecht.(77) Bei Merkur ist das 2., 5. und 11. schlecht, erfreulich aber das 7., 8. und 9. (78) Die restlichen Zeit-Herrschaften der einzelnen Sterne sind von unregelmäßiger Wirkung. (79) Wenn die Sterne sich gemäß dem Beginn ihrer Zeit-Herrschaft an den eben genannten Orten befinden, an wirksamen Orten besonders über die Zeiten herrschen und von wohltätigen Sternen oder von Schadenstiftern angeblickt werden, dann werden sie Urheber von Gutem oder Bösem sein, je nachdem sie eben davon Überfluß haben. Stehen dagegen die Schadenstifter und Wohltäter vermischt zusammen, wird Gutes oder Schlimmes entsprechend der Nativität eines jeden gemischt eintreffen. (80) Daher muß man immer entsprechend dem Auftreten die Orte beachten, um die Zeiten genau beurteilen zu können.]

<19. Vermischungen von Sternen>

(1) Wir wollen aber auch das gemeinsame Auftreten und die Vermischungen von jeglichem Stern hinzufügen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0050

(2) Saturn nun und Jupiter, wenn sie zugleich auftreten, sind miteinander gleichgestimmt, sorgen für Nutzen aus Erbschaften, für Adoptionen, Herren über Grundbesitz, Aufseher, Verwalter fremder Vermögen, Haushälter und Steuereinnehmer..

(3) Saturn aber und Mars sind Feinde und bewirken Gegnerschaften und Morde. Sie bringen Aufstände des Hausgesindes und fehlendes Wohlwollen und Feindschaften, dazu Hinterlist und Nachstellungen und Übeltaten und Anklagen, es sei denn, sie fallen unter verwandte oder wirksame Tierkreiszeichen und werden von wohltätigen Sternen angesehen: Da bewirken sie hervorragende und glänzende Nativitäten, allerdings Leute von unbeständigem Glück, bedroht von unvorhergesehenen Gefahren und von Verrat.

(4) Saturn und Merkur nun sind gleichgestimmt und tätig; allerdings bringen sie Verleumdungen wegen geheimer Kulte, Anklagen und Schulden, Verwirrungen wegen Schriftstücken und Bargeld, doch sind diese Leute nicht hilflos oder unverständig, sondern sehr erfahren, wissen viel, sehen viel voraus, sind wißbegierig, tätig, in Geheimnisse eingeweiht, fromm gegenüber der Gottheit; manchmal haben sie ein böses Gewissen.

(5) Saturn nun und Venus sind gleichgestimmt im Handeln, anstellig in Verbindungen und Harmonien, gleichgesinnt und nützlich, doch nicht die ganze Zeit hindurch, sondern nur in bestimmten Epochen. So bewirken sie Tadel, Trennungen, Unbeständigkeiten und Todesfälle, oft auch Unfruchtbarkeit oder Menschen, die in der Politik Verwirrungen hervorrufen und Schaden und Anklagen erleiden.

(6) Saturn nun und der Mond sind nützlich, bewirken Vermögen und Gründungen, auch Seefahrt und spenden Wohltaten durch Todesfälle, besonders wenn der Mond gerade seinen Lauf nach dem Aufgang beginnt und von wohltätigen Sternen angeblickt wird; da bewirkt er ein Zusammengehen Größerer und Geschenke und die Vernichtung der Gegner. Aber auch Menschen von unbeständigem Erwerb macht er, solche, bei denen keine Beständigkeit im Verhältnis zu Frauen herrscht, und schmerzlich Berührte durch gewisse Trennungen und durch Haß und Leid. (7) Die beiden Sterne bringen aber auch körperliche Leiden und plötzliche Stürze, Schmerzen an den wichtigsten Körperstellen oder an den Sehnen und den Tod verwandter Personen.

(8) Saturn nun und die Sonne stimmen nicht überein, gewähren und nehmen, begleitet von Neid, Freundschaften und Besitz; solche also, die unter solchem Widerstreit geboren sind, müssen versteckte Feindschaften gegenüber höheren Personen und Drohungen erdulden und erleiden Intrigen von gewissen Leuten und werden ihr Leben bis zum Ende begleitet von Leid durchleben. Indem sie verstellt daherkommen, sind sie den meisten überlegen, werden aber auch arm

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0051

dastehen, verwirrt, aber auch langmütig und selbstbeherrscht beim Ansturm der Gegner.

(10) Wenn Jupiter und die Sonne zusammen sind, bewirken sie glänzende, ruhmreiche Menschen, herrscherliche, führende, tyrannische, freigebige Leute, die von der Menge geehrt und gerühmt werden, Wohlhabende und Reiche und Leute, die in größtem Prunk leben. Allerdings leben sie zu bestimmten Zeiten in Unregelmäßigkeiten und Neid, und besonders, wenn man den Jupiter beim Untergang findet, wendet er zu größerem Prunk hin und bewirkt den Eindruck der Wahrheit.

(11) Jupiter und der Mond bringen gute Menschen, Erwerber, bewirken Herren über Schmuck und über Sklaven und gewähren auch angesehene Ämter, machen Leute, die von Frauen und angesehenen Persönlichkeiten Vorteile empfangen, Wohltaten von Verwandten oder Kindern genießen und mancher Gaben oder auch Ehren gewürdigt werden, Schatzwächter oder Verleiher großer Summen, denen man vieles anvertraute, Finder von Schätzen, Wohlhabende.

(12) Jupiter und Mars bewirken ruhmvolle Menschen, Prunkende, Freunde von Großen oder Königen, Soldatennaturen, Ausgezeichnete und Empfänger von Belohnungen, Leute, die in der Öffentlichkeit oder in Heeren verweilen und mancher Ehrung und Rühmung gewürdigt werden; allerdings sind sie von unregelmäßiger Lebensführung und Art und erleiden Verluste an ihrem Besitz.

(13) Jupiter und Venus sind gut, stimmen zusammen, verleihen Ruhm und Nutzen, schenken Gewinne, Geschenke, Schmuck, Herrschaft über Sklaven, Geburt von Kindern, Ämter von Oberpriestern, Herrschaft über Volkshaufen, Tragen von Binden und Goldschmuck; solche Leute werden gewürdigt, Statuen und Bilder zu erhalten; sie werden allerdings im Eheleben und, was Kinder angeht, Unregelmäßigkeiten erleben.

(14) Jupiter und Merkur sind gut, stimmen zusammen, bewirken gute Verwalter, Besorger von Geschäften, Leute, die in festen Absprachen und Verwaltungen tätig sind, Aufseher, Menschen, die durch Reden oder Berechnungen Karriere machen, auch im Erziehungswesen viel gelten, Leute mit vielen Freunden und Kontaktfreudige, die man des Lohnes und Soldes würdigt. (15) Finden sich diese Sterne aber dazu in wirksamen Tierkreiszeichen, bewirken sie Finder von Schätzen oder solche, die aus anvertrautem Kapital Nutzen ziehen, und Geldverleiher.

(16) Venus und die Sonne stimmen zusammen, lassen <ihre Verbindung> erwarten und spenden Güter, bringen Verbindungen von männlichen und weiblichen Wesen, auch Geschenke und Eintrag in Listen, lassen auch Menschen Pläne klug ersinnen. Manchmal lassen sie auch die Führung von Massen oder Verträge übernehmen, lassen Leute zu Vorstehern anderer Orte werden und gewürdigt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0052

werden, Belohnungen zu erhalten; in puncto Frau und Kinder bleiben sie nicht ohne Schmerz, und dies besonders, wenn der Venus-Stern eben untergeht.

(17) Venus und Mond sind wohltätig, was Ruhm und Erwerb und Antrieb zu Geschäften betrifft; im Zusammenleben, in der Freundschaft und in Verbindungen sind sie unbeständig, bringen Gegnerschaft, Eifersucht und Feindschaften, auch Übeltaten von Verwandten und Freunden oder Verwirrungen. Ebenso sind sie in puncto Kinder oder Diener nicht wohltätig, machen den Besitz nicht beständig und führen seelischen Kummer herbei.

(18) Venus und Mars stimmen nicht zusammen; sie machen Leute mit unbeständiger Denkart und Neigung zur Ausschweifung, Eifersüchtige und Mörder, Menschen mit vielen Freunden oder Tadelnswerte, Schurken, Leute, die unbeständig sind und denen es nichts verschlägt, ob sie sich mit Männern oder Frauen einlassen, Planer von Untat und Vergiftung, Menschen, die weder im Guten noch im Bösen beständig sind, wegen ihrer Freundschaften Verleumdung und üble Nachrede einheimsen, hohen Aufwand treiben, die Geschäfte nur obenhin führen und vieles begehren. Von Frauen erleiden sie Unrecht oder nehmen ihretwegen Gerichtsurteile, Unruhen und Schulden auf sich.

(19) Venus und Merkur stimmen zusammen; sie machen umgängliche Leute und solche mit vielen Freunden und Genießer, die aber auch Sinn für Bildung und Besonnenheit haben und Ehren und Geschenke erhalten. Solchen, die ein mittleres Los haben, schenken sie Einnahmen und Handels- und Tauschgewinne und teilen ihnen ein schandvolles Leben zu. In puncto Frau sind sie unzuverlässig, gleichgültig und unbeständig in Beziehungen.

(20) Merkur und die Sonne machen Leute mit vielen Freunden und Schauspieler, Menschen von wechselnder Art, aber auch selbstbeherrschte und solche, die ihren Aufenthalt an öffentlichen Orten nehmen, reinlich sind, von vorzüglichem Geist, urteilsfähig, Liebhaber des Schönen, Vielwisser, in göttliche Mysterien Eingeweihte, Wohltäter, gesellige Menschen, Selbstgenügsame, Feiglinge, die sich keck stellen, solche, die ihr Schicksal tapfer tragen, auch schwer zu Erfolgen kommen und kein gleichmäßiges Leben führen, auch in Erniedrigungen geraten, aber nicht hilflos sind und entsprechend der Grundlage ihrer Nativität aufsteigen.

(21) Merkur und der Mond sind wohltätig, was die Verbindung und das Ansehen von Männern und Frauen betrifft; auch machen sie, was die Macht von Geist und Bildung und alle anderen Unternehmungen und Vereinigungen angeht, die Menschen mitteilsam und geschickt und versuchsfreudig und tätig. Sie lassen sie von höheren Ämtern voranschreiten, machen sie sehr beweglich und in ihren Geschäften oder Ansichten nicht immer beständig in Hinsicht auf die Zukunft, edel gegenüber dem Gemeinen, jedoch unbeständig in ihrer Lebensführung.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0053

(22) Merkur und Mars sind nicht wohltätig, bewirken Feindschaften, Gerichtsurteile, Gegnerschaften, Wendungen zum Schlimmen, Verrat und lassen die Menschen von Mächtigeren oder Untergeordneten ungerecht behandelt werden. Manche machen sie zu Athleten, Kriegern oder Anführern, Wohltätern, Sorgsamen und Leuten, die ein buntes Leben führen. Sie geraten in Fälschungen von Schriften bei Unterschlagung, Raub, Beraubung; indem sie auf Bürgschaften und Wucher verfallen, werden sie berüchtigt oder verschrieen. (23) Wenn aber die Nativität verschlechtert wird, geraten sie in Beschuldigungen oder werden verhaftet und erdulden Verlust oder Wegnahme ihres Besitzes.

(24) Sonne und Mond sind wohltätig; sie bewirken nämlich Verbindungen mit Größeren und Ruhm, Erwerb von Grundstücken und Besitz und Schätzen und Schmuck. Sie machen beim Unternehmen von Geschäften geschickt und erfolgreich. Erweist sich aber die Grundlage der Nativität als bedeutend, dann werden es Herrscher in Städten, Vorsteher von Geschäften, Führer von Volksmassen, Leute in Pracht und Prunk, gebefreudig, Führernaturen, Tyrannen, Menschen, die sich nicht unterordnen und ein königliches Amt und königliche Gesinnung erhielten oder von einem mittleren Geschick aus aufstiegen, glücklich wurden und gepriesen werden. Freilich, derartigen Naturen bleibt das Gute nicht beständig, weil sich der Mond in abnehmender Gestalt befindet.

<20. Vermischung dreier Sterne>

(1) ...Saturn, Jupiter und die Sonne... sind unregelmäßig und unzuverlässig, was den Erwerb angeht und die Freundschaften und die übrigen Ansätze zu Unternehmen. Sie bewirken nämlich Verlust des Erworbenen und lassen die Menschen gehässigen Anschuldigungen ausgesetzt werden; sie weisen auch auf Vorteile aus unvorhergesehenen Ereignissen oder Todesfällen hin und bewirken Reinheit des Ansehens oder deren Ursachen, bewirken aber auch plötzliche Gefahren und Hinterhalte. Sie bringen aber auch Führungsämter oder Vormundschaften, Verwaltung fremder Geschäfte, Steuereinnahmen oder Verpachtungen. Aus diesen aber lassen sie Verwirrungen oder Prozesse hervorgehen und machen die Grundlage unregelmäßig oder besorgniserregend.

(2) Saturn, Jupiter und der Mond stimmen überein, bewirken Ruhm und Vorteile und Verbindungen mit Größeren und Geschenke. Die Menschen geraten aber in ein Leben in der Fremde und im Ausland oder führen ihre Geschäfte mit Hilfe von Fremden durch, und zwar nicht nur ihre eigenen, sondern auch fremde Geschäfte.Wohltaten erhalten sie von weiblichen Wesen, und wenn sie ihr Vermögen mehren, herrschen sie über Grundstücke und Länder. Manche nun wurden

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0054

auch Seefahrer und erfuhren eine Vermehrung ihres Vermögens oder sie gingen mit Dingen um, die sich auf das Feuchte gründen und verwalteten so ihr Vermögen.

(3) Saturn, Jupiter, Mars bewirken Mischungen von Gütern; manche nun machen sie berühmt, zu Oberpriestern, Führernaturen, Aufsehern, Vorsteher von Volkshaufen, Ländern oder Heeresangelegenheiten; auch zu Befehlshabern und solchen, denen man gehorcht; diese sind nicht so sehr durch die Pracht ihrer Lebenshaltung ausgezeichnet, sondern werden durch Gegnerschaften und Anklagen und Gewalttätigkeiten umgetrieben und führen ein Leben in Furcht. Manche machen diese Sterne auch ausgezeichnet durch wohlhabende Lebensführung, machen sie zu Herren über Besitz und Grundstücke und zu Nutznießern von Todesfällen; allerdings steht es um ihr Ansehen nicht so gut; daher wird man ihre Angelegenheiten gemäß der Stellung der Häuser und der Wirkung der Tierkreiszeichen beurteilen.

(4) Saturn, Jupiter, Venus sind gut und nützlich bei Taten, erwerbsfroh, bewirken Zusammentreffen von männlichen und weiblichen Wesen, auch Freundschaften und Weiterkommen, auch Vorteile aufgrund von Todesfällen. Sie machen Menschen, die in ihren Gewohnheiten dem Tadel ausgesetzt sind und die Neid erregen und bei Verbindungen unzuverlässig sind, auch gelegentlich Kälte, Feindschaften oder Prozesse ertragen müssen. Sonst lieben sie ihre Bekannten, und man kann gut mit ihnen zusammenleben. Sie haben ihre Freude an neuen und vielen Freundschaften, sind aber in Bezug auf Kinder und Sklaven nicht durchwegs gut gestellt und bleiben nicht ganz ohne Schmerzen.

(5) Wenn Saturn, Jupiter, Merkur zusammen im Horoskop wirken, machen sie tatkräftige Menschen, haushälterische, treue, Anführer von Volkshaufen, Befehlshaber und Männer, denen man gehorcht, Verwalter von Schätzen und Lenker von Erwägungen oder Berechnungen. Solche Menschen besitzen ein freies wie auch ein heuchlerisches Wesen und erscheinen manchmal als Übeltäter und Schurken. Sie werden fremdes Gut begehren und nehmen und habgierig sein, weshalb sie Aufregungen und Prozesse erdulden müssen, auch Schulden und schlechten Ruf bei der breiten Masse. Manchmal aber werden sie durch Glück und Zuverlässigkeit im Handeln gefördert, werden Vorteile erhalten, von Größeren Geschenke und Ehrungen bekommen und werden, wenn sie ein freigebiges Horoskop gewannen, eigenen und fremden Leuten Wohltaten erweisen, werden an Geheimnissen und fremden Geschäften teilhaben und auch sonst tatkräftig und gedankenreich sein, wobei sie eine schlichte Art an den Tag legen werden..

(6) Saturn, Mars und die Sonne weisen auf Gewalt und fremdes Gut und gefährliche Geschäfte hin; sie machen nämlich kühne Männer, die im Handeln Großes anstreben, Schurken, Gottlose, Verräter, solche, die sich nicht

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0055

ßes anstreben, Schurken, Gottlose, Verräter, solche, die sich nicht unterordnen wollen, ihre eigenen Leute hassen, sich vom eigenen Lande trennen, sich dafür aber bei Fremden aufhalten und in schmähliche Behandlung und Gefahren geraten. Sie erleiden Stürze aus der Höhe oder von vierfüßigen Tieren oder Angst bei Bränden, müssen sich bei ihren Unternehmungen plagen und können das Gewonnene nicht festhalten, gieren nach fremdem Gut, machen Gewinne aus Untaten, wenn ihr Horoskop nicht gerade auf einen Soldaten oder Athleten hinausläuft; aber auch so ist es voller Mühe, wenn auch nicht unwirksam.

(7) Saturn, Mars und der Mond machen Leute, die waghalsig sind, wenn sie Taten unternehmen, und tüchtig sind, doch wollen ihnen die Taten nicht gelingen; sie kehren vor Gegnerschaften und Gewalttaten um. Sie werden nämlich gewalttätig, Einzelgänger, Schurken, Räuber und Menschen mit einer Raubnatur. So müssen sie sich verteidigen oder kommen vor Gericht, müssen ständige Anschuldigungen erfahren, es sei denn, ihre Nativität neige zu Freude an Wettkämpfen oder Waffen, damit durch solche Unterdrückung das Horoskop dieser Konstellation ganz erfüllt wird. Manche nun sind auch verletzlich oder leidend geboren und werden ein gewaltsames Lebensende nehmen.

(8) Saturn, Mars, Venus sind anfangs bei Handlungen, Freundschaften und Versöhnungen nützlich und bewirken Vorteile, Ruhm und Verbindungen; später aber erregen sie Unruhen und bekommen es mit Gerichten zu tun wegen gewisser Eifersüchteleien und verräterischer Handlungen, wegen denen sie Anklagen erheben und Feindschaften zu männlichen und weiblichen Personen erdulden; sie werden auch durch schandbringenden Tadel und Ehebrüche herumgetrieben und müssen Verruf und Schande auf sich nehmen. Manche nun machen sich nichts aus verbotenem und unterschiedslosem Beischlaf, werden zu Mitwissern oder Tätern bei Schurkereien oder Giftmischereien und erdulden ungewöhnliche Furcht.

(9) Saturn, Mars, Merkur bewirken Verbrechen und Hinterlist, Verurteilungen und Verwirrungen; jene Menschen, die sich wegen schriftlicher oder geheimer Geschäfte mit Bürgschaften und Wucher abgeben, erdulden ungewöhnliche Schwierigkeiten und Ruin. Sonst machen diese Planeten die Menschen klug und verständig bei Handlungen; diese bringen ihr Leben in buntem Wechsel dahin und müssen von manchen üble Nachrede hinnehmen wegen gewisser gewalttätiger oder gesetzwidriger Handlungen. Wenn sie nun in mühselige und gefährliche Unternehmen und in Not geraten, tadeln sie ihr eigenes Schicksal, verfluchen die Götter oder werden eidbrüchig und gottlos. (10) Wenn aber die Sterne unfreundlich fallen, bewirken sie sogar Anklagen und Haft. Fallen sie aber gerade an wirksamen Orten oder in ihren eigenen Häusern, dann nehmen die Menschen den

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0056

Kampf für andere auf, stehen über den meisten oder gewinnen aus Erwägungen, Berechnungen oder Feldzügen Vorteil und kommen in ihrem Leben voran.

(11) Saturn, Venus und Sonne deuten auf große Vereinigungen und Ehren und Taten und sind Ursachen von Ruhm und Hervortreten und Herrschaft im Volk. Allerdings sind diese Menschen unbeständig im Erwerb und allem übrigen, wenden die Dinge zu Unbeständigkeit und lösen Freundschaften auf und bewirken Verminderung des Vermögens, auch Schande oder Bestrafung wegen weiblicher Personen und Verrat geheimer Angelegenheiten; auch sind sie, was Beischlaf und Vereinigung angeht, unstet und wenig wählerisch.

(12) Saturn, Venus, Mond bringen Ungleichheiten und Unbeständigkeiten in die Lebensführung, und dies besonders in puncto Gattin, Mutter und Kinder. Sie führen nämlich schlechte Sitten und Undankbarkeit herbei, auch Rivalitäten und Aufruhr, Trennungen, Tadel, Schande, verbotenen Beischlaf. In Handlungen sind diese Leute nicht ungeschickt, überlegen wohl und verlegen sich auf Erwerb, gewinnen auch Nutzen durch Todesfälle, doch behalten sie ihn nicht; viele stellen ihnen nach, oder sie selbst sind Mitwisser von Schurkereien oder Giftmischerei; sie sind auch Verführer von Frauen.

(13) Saturn, Venus, Merkur machen verständige, kluge und tüchtige und tatkräftige Leute zur Ausführung von Taten; allerdings sind sie unbeständig und erkalten nach Beginn der Unternehmungen, begehren auch fremdes Gut, sind Vielwisser, geschäftig, veränderlich, taugen zu Ärzten, freuen sich über Neuheiten und Veränderung und über ein Leben in der Fremde. (14) Wenn sich aber bei diesem Stand das Horoskop verschlechtert oder auch Mars mächtig herblickt, dann treffen sie wegen Giftmischerei oder weiblicher Personen oder wegen todeswürdiger Anklagen Verwirrungen und Verurteilungen, oder sie erleiden von Frauen Unrecht, Verminderung des Vermögens und schädliche Anklagen. Insgesamt werden sie in puncto Frau und Kinder und Sklaven unbeständig und traurig sein.

(15) Jupiter, Sonne, Mond machen berühmte, hervorragende, weitbekannte Leute, die den Geschäften von Völkern, Politikern, Königen vorstehen, Führerpersönlichkeiten, Heerführer, Menschen, die sich nicht unterordnen wollen, Tyrannen, Beneidete und Verleumdete und von manchen Verratene, Leute, die ihre Angehörigen hassen, unbeständig sind, schillernd und unbeständig in ihren Ansichten, sich Brüstende, Überhebliche, die aber dann erniedrigt werden, Menschen, die ihr Leben in Prunk führen, freilich aber nicht bis zum Ende im Glück verharren; sie haben in einigem Mißerfolg oder sogar ein leidvolles Ende.

(16) Jupiter, Mars, Sonne weisen auf Ängstliche und Gefährdete hin, aber auch auf Hitzköpfe und auf Leute, die geschickt und tatkräftig zu Unternehmungen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0057

sind, auch Ruhm besitzen, Soldatennaturen, Führernaturen, Vorsteher öffentlicher Angelegenheiten; sie sind aber gefährdet, weil darauf der Neid Höherer folgt, Drohungen, Verrätereien, Nachstellungen von Angehörigen, Anklagen. Manche nämlich wurden sogar durch die Förderung Höherer aus einem mäßigen Geschick im Leben emporgeführt, stürzten aber dann.

(17) Jupiter, Mars, Mond machen Schlaue, Kühne, Volksmänner, Menschen mit vielen Freunden, die vorankommen und aus kleinen Verhältnissen erhöht werden, des Vertrauens gewürdigt werden, Soldatennaturen, Athleten, Berühmte, Führernaturen, Vorsteher von Volkshaufen und Orten, Leute, die Ehren und Belohnungen erhalten oder ein Priesteramt; allerdings geraten sie in Gegnerschaften und Anklagen, werden von den eigenen Leuten verraten oder von weiblichen Personen, erleiden Minderung ihres erworbenen Vermögens, gewinnen aber später aus geheimnisvollen oder unvorhersehbaren Umständen neuen Erwerb.

(18) Jupiter, Mars, Merkur machen tatkräftige, heißblütige, bewegliche Leute, die an öffentlichen Orten oder militärischen Führungsstellen Belohnungen erwerben oder eine Rolle als König oder Politiker spielen; freilich sind sie unregelmäßig in ihrer Lebensführung und brauchen ihr Erworbenes auf, besitzen aber leichte Auffassung und sind sehr verläßlich, Verwalter, die Fehler leicht wieder in Ordnung bringen und Vorwürfe, die man ihnen macht, anderen anhängen; sie stehen aber auch in schlechtem Ruf und bekommen es mit Hindernissen zu tun. Aus manchen machen sie auch Athleten, Preisträger oder auch Turner, Vielwisser, Reiselustige oder Leute, die in fremdem Land etwas zustande bringen, doch im eigenen Leben ihr Ziel verfehlen.

(19) Jupiter, Mars, Venus machen Leute mit vielen Freunden und Freude am Umgang; sie werden größerer Verbindungen und Vorteile gewürdigt, kommen voran und werden von Frauen gefördert. Manche machen sie auch fähig zu Oberpriestern, zu Kranzträgern, Athleten oder Vorstehern von Kulten oder Massen, zu Leuten, die dem Vergnügen der Menge dienen und ihr Leben, wie es sich ergibt, unbeständig und ungleich führen. Sie sind dem Tadel unterworfen und machen wenig Unterschiede bei Vereinigungen, erdulden Schande und Verrat, tragen in puncto Kinder und Sklaven Leid, haben Freude an neuen Bekanntschaften, müssen aber Trennungen von Frauen erleiden.

(20) Jupiter, Merkur, Sonne machen Menschen, die beim Unternehmen von Taten erfolgreich sind und viele Freunde besitzen. Man schenkt ihnen Vertrauen, Ehren, Verwalterposten, Umgang mit Größeren und Vorankommen, oder die Sterne lassen sie von einem kleinen Los aufsteigen und ausgezeichnet werden, doch sind sie in bezug auf ihr Vermögen von unbeständiger Art und leicht zu fangen oder zu bestimmten Zeiten bedürftig und erwerben dann wieder auf ge-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0058

heimnisvolle Weise große Summen. Sie sind nicht ganz ohne Unterhalt, doch werden sie unerwartet und durch Größere reich.

(21) Jupiter, Merkur, Mond machen tüchtige Leute, Gewinner und energische Unternehmer von Taten und Sammler; sie erhalten Geschenke und Vertrauen, werden in Geheimnisse eingeweiht, sind verständig, vernünftig, wachen über Vermögen und anvertraute Güter, kommen durch Reden oder Berechnungen voran, werden Geldverleiher, Steuereinnehmer, Pächter, haben viele Freunde, sind weithin bekannt, erhalten Aufträge, verwalten Geschäfte, sind freigebig. Manche machen diese Sterne zu Athleten, Kranzträgern, gewürdigt der Ehren, Bilder und Standbilder. (22) Sind die Sterne dann auch an wirksamen Stellen, bringen sie Leute hervor, die Schätze finden und Vorsteher von Tempel, Kulten werden; sie werden manches begründen, pflanzen und Orte schmücken und werden so immerwährenden Ruhmes teilhaftig.

(23) Jupiter, Merkur, Venus sind wohltätige Sterne, die den Erwerb des Lebensunterhaltes und glücklichen Erfolg bei Unternehmen bewirken. Durch sie werden die Leute verständig, aufrichtig, freigebig, angenehm, gesellig, erfreulich, besitzen Bildung und musisches Talent, sind anständig, benehmen sich schicklich, erhalten Ehren und Ruhm, gehen mit Größeren um, erhalten Vertrauen und Verwalterstellen und leben in anständigen Verhältnissen, nähren und üben gerne, werden Herren von Sklaven und ziehen manche an Kindes Statt auf und sind Wohltäter und erkennen, weil sie die Götter lieben, mit Hilfe der Götter die Zukunft; in puncto Frauen und Kinder allerdings sind sie unbeständig oder werden Kummer erleiden.

(24) Jupiter, Venus und Sonne werden die Leute prunkvoll und berühmt machen, doch auch zu Kleinigkeitskrämern und zu Menschen mit schwankenden Ansichten, auch zu Hochmütigen; manchmal sind sie freigebig und wohltätig, aber unbeständig, manchmal jedoch werden sie durch Ruhm und Vermögen anderer emporgehoben und kommen aus niedrigem Lose voran. Sie werden aber auch Oberpriester, Kranzträger, Herrschernaturen, Führer, Vorsteher öffentlicher Geschäfte und Volksführer, erhalten Ehrungen und Geschenke und führen ein wohlhabendes Haus. Im nahen Umgang aber sind sie frevelhaft oder tadelnswert. (25) Kommen diese Planeten aber in den Aszendenten oder an wirksame Orte, werden sie auch an Frau und Kindern ihre Freude haben.

(26) Jupiter, Venus, Mond machen tatkräftige, berühmte Leute, zu Oberpriestern Geeignete, Kranzträger, Vorsteher von Kulten und Tempeln, Freigebige, Ehrgeizige, solche, die dem Vergnügen der Menge dienen, Menschen, die das Vertrauen von Städten oder Ländern gewinnen und Ehren erhalten und in gutem Ruf stehen und mit denen Verwandte und Freunde konkurrieren. Sie erdulden

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0059

auch Feindschaften und Aufruhr gegen sich. In puncto Frauen und Umgang sind sie unbeständig und streitsüchtig und leben in Eifersucht, Trennung und Zwang, sind auch schwankend-unsicher. Manchmal kommen sie sogar mit Verwandten zusammen, können aber nicht einmal so ein ruhiges Zusammenleben fertigbringen. Sie kommen auch in Gemeinschaften. Ihr Vermögen wird zu prunkvoller Lebensführung ausreichen, doch besitzen sie nicht so sehr Fülle an Wahrheit als an Irrtum.

(27) Venus, Sonne, Mond machen berühmte und tatkräftige Menschen, die in Prunk leben, aber von üblem Wesen sind und Tadel verdienen, von den meisten verleumdet werden und den Neid höherer und befreundeter Persönlichkeiten erregen; sie kommen aber voran und gewinnen Vermögen und werden vom Glück erhöht. Doch sind sie unzuverlässig in ihrem Verhältnis zu Frau und Kindern. Sonst lieben sie Freunde, leben auch in der Fremde und gewinnen Vermögen im fremden Land.

(28) Venus, Mars, Mond machen Leute, die nicht hilflos oder tatenlos sind, sondern vielseitig und in ihren Ansichten unbeständig, Großgesinnte, Menschen, die ohne Hemmungen Ausgaben machen und in ihren Geschäften keine Grenzen kennen, Leute, die Großes erreichen, Überhebliche, Umherirrende, Kühne, öffentliche Diener, Soldaten, Menschen, die ohne Unterschied mit Frauen und Männern verkehren, in schlechtem Ruf stehen und in schmähliche Behandlung und in Gerichtsverhandlungen geraten und durch ihre kriminelle Energie Freundschaften in Feindschaften verwandeln und schließlich im Leben scheitern.

(29) Merkur, Sonne und Mond bringen Menschen von erhabener Gesinnung hervor, anständige Leute, gute Schauspieler, Verwalter, solche, die Vertrauen und Stellen erhalten, Wohltäter, in Geheimnisse Eingeweihte, Männer, die Taten vollbringen und größten Prunk in ihrem Vermögen gewinnen; es werden aber auch Leibwächter, Gesandte und Leute, die über Vermögen, Schriftwesen, Rechnungswesen gesetzt sind. Die Rede solcher Menschen besitzt auch Einfluß auf Beratung und Belehrung.

(30) Merkur, Sonne, Venus machen Vielwisser, Vielerfahrene, gute Menschen, solche, die in Künsten und Wissenschaften vorangehen, auch Vertrauen und Stellen erhalten. Sie sind unbeständig in der Durchführung ihrer Absichten, je nach Gelegenheit von ungleicher Haltung; sie sind auch sehr beweglich oder haben Freude an neuen Verfahren in Geschäften, haben viele Freunde, sind sehr bekannt, kommen durch Höhergestellte voran und sind durch Lebensführung und Ansehen ausgezeichnet, unterliegen aber auch dem Tadel.

(31) Merkur, Mond, Venus machen gute Menschen, solche, mit denen man gut zusammenlebt, Aufrichtige, Freigebige, gerne Lachende, Politiker, Menschen, die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0060

Bildung oder Gleichmaß besitzen, Erfinderische, Erfahrene, Ordentliche, Anständige, Wohlgebildete, Mitwisser von Geheimnissen, Dienstwillige, Bewunderte und Beneidete, die aber ein unregelmäßiges Leben führen und keine Unterschiede im Verkehr mit Frauen und Männern kennen, jedoch wohlhabend sind und Sammlernaturen.

(32) Wenn Merkur, Mars, Venus in Konfiguration wirken, erzeugen sie Vorteile, Ruhm und Taten und Leute, die zu Geben und Nehmen und den sonstigen Unternehmungen anschlägig und gute Verwalter sind, aber schlau; sie machen auch solche, die vieles versuchen und durch Schriften oder Gewerbe hochkommen. Sie finden auch Tadel, wenden viel auf, geben viel ab, werden in Bürgschaften und Darlehen verwickelt und machen sich schuldig, unterschlagen fremdes Vermögen, verführen, täuschen elegant, sind aber wohlhabend und Verleumder und unbeständig in allem, was sie tun.

(33) Mars, Sonne, Mond erzeugen kühne Männer, mannhafte Leute, Wagemutige, Tatkräftige; sie werden nämlich Athleten und Soldaten, Herrscher, Führernaturen, auch solche, die mit Gewalttaten und verhaßtem Tun, mit mühseligen Künsten oder Arbeit in hartem Stoff ihren Lebensunterhalt gewinnen, in Feindschaften und gefährlichen Geschäften herumgetrieben werden und höheren Personen verhaßt sind und von diesen angeklagt werden, wenn nicht allerdings wohltätige Sterne in Konfiguration mitbestimmen, die die Grundlage unversehrt bewahren.

(34) Mars, Sonne, Venus machen Leute mit vielen Freunden und Wohlbekannte, die man mit Verbindungen und Ehrungen würdigt, Wohlhabende, Gesellige, doch auch Getadelte und viel Beschrieene, auch Leute, die unbeständig in ihren Freundschaften und unstet in ihren Handlungen sind, die nach vielem begehren, großen Aufwand treiben, Frauen verführen, Kummer leiden und durch einen gewissen Mangel an verständigem Urteil in Gegnerschaften und Feindschaften geraten.

(35) Mars, Sonne, Merkur machen Vielerfahrene, Erfinderische beim Unternehmen von Handlungen, aber auch Menschen mit vielen Sorgen und solche, die sich schwertun mit den Begierden der Gedanken, aber unverhofft die Oberhand gewinnen. Daher werden solche Menschen wankelmütig in ihren Ansichten, wagemutig, tatkräftig, Heißsporne, die auf ihre Feinde losstürzen, dann aber, wenn sie sich schädliche Vorwürfe oder Nachteile zugezogen haben, Reue empfinden. Manchmal nehmen sie ein feiges und verächtliches Wesen an, werden enthaltsam, heuchlerisch und kriecherisch gegen solche, wo es nicht sein muß; sie verhalten sich gegenüber den meisten Dingen im Leben unstet und tadeln ihr eigenes Los, wenn sie unter die Räder gekommen sind.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0061

(36) Mars, Mond, Merkur machen geschickte Leute, erfinderische, die leicht und vielbeweglich an die Tätigkeiten herangehen, rasch handeln wollen, auch unzuverlässig und geschäftig sind, in Geheimkulte eingeweiht und Mitwisser geheimer Dinge sind, Menschen, die andere mißhandeln, Gewalttätige, Leute, die sich nicht unterordnen wollen, nach fremdem Gut begehren, in Vorwürfe und Schaden, in Verurteilungen und gefährliche Geschäfte geraten, wegen schriftlicher Dokumente und Geldsachen Schwierigkeiten bekommen; diese Sterne machen Menschen aber auch wohlhabend und lassen sie hohen Aufwand treiben; freilich verfehlen sie ihr Lebensziel.

(37) Dies haben wir nun vorgetragen, um einförmige und allgemeine Typen zu scheiden. (38) Sollte sich aber eine andere Konstellation entweder entsprechend der Erscheinung oder des Aspekts einmischen, dann wird entsprechend der Natur des Sternes auch die Kraft dieser Dinge geändert werden. (39) Ich wollte nämlich nicht weitläufig und mit vielen Unterabteilungen diese Vermischungen darstellen, weil auch schon die *Alten* darüber Vorschriften gegeben haben. Sehr klar also werden die Verständigen den Charakter aus der natürlichen Kraft jedes Sternes und Tierkreiszeichens beurteilen können. (40) In unserem Buch aber ist dargestellt, wie man wird beurteilen müssen, wie die Stellung des Sternes aspiziert wird, entweder über einem Eckpunkt oder als Herr des Aszendenten, eines Ortes, des Stundenschauers, des Dreiecks. Ebenso beurteilt man aber auch, wo die Tierkreiszeichen gerade stehen, entweder in ihrem Haus oder in ihrer Gruppe und von welchen Sternen angesehen; so nämlich werden sich die Wirkungen beständig zeigen. (41) Fallen die Planeten aber an unwirksamen Stellen aus, dann werden die Folgen ihres Handelns und des Glücks schwächer ausfallen.

<21. Von der Zeugung>

(1) Da sich dies nun so verhält, müssen wir auch von der Zeugung sprechen bezüglich denen, die die Mitschuld nicht anerkennen und den Neid verursachen. (2) Obschon es drei Abschnitte gibt, den geringsten, mittleren und größten, beträgt der Überschuß eines jeden 15 Grade. Wenn wir diese bei jedem Abschnitt hinzufügen oder abziehen, wird auch der andere faßbar. (3) Der geringste nun beträgt 258 Tage und zeigt sich nach dem Untergangs-Grad, will sagen, wenn der Mond am Ort nach dem Untergang ist; der mittlere aber hat 273 Tage und erscheint deutlich, wenn der Mond gerade im Stundenschauer steht, und der größte Abschnitt hat 289 Tage und ist zu sehen, wenn der Mond eben untergeht. (4) Wenn wir nämlich die jeweils 15 Tage Überschuß gegen die Halbkugel messen, die sich vom Stundenschauer zum Untergang hin erstreckt, werden wir finden, daß bei

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0062

jedem Tierkreiszeichen 2 ½ Grad hinzukommen. (5) Es soll zum Beispiel der Krebs Stundenschauer sein, der Steinbock aber untergehen. (6) Findet sich nun der Mond über dem Untergangs-Punkt, wird die Zeugung vor 258 Tagen sein. Ist der Mond aber im Wassermann, sind es 260 ½ Tage, wenn in den Fischen, 263 Tage, wenn im Widder, 265 ½, wenn im Stier, 268 Tage, in den Zwillingen 270 1/2; ist der Mond aber im Krebs im Stundenschauer, sind es 273 Tage, im Löwen 275 1/2, in der Jungfrau 278 Tage, in der Waage 280 1/2, im Skorpion 283, im Schützen 248 ½ Tage, im Steinbock aber sind es 289 Tage.

(7) Es sei zum Beispiel das 8. Jahr Neros, am 6./7. Mesori die 11. Stunde; der Mond steht in der Waage, der Stundenschauer im Krebs.(8) Da sich nun der Mond am Eckpunkt befand, fand die Geburt nach 280 Tagen und 12 Stunden statt. (9) Diese wird man nun von den 365 Tagen des Jahres abziehen müssen, wobei 84 Tage, 12 Stunden übrigbleiben. (10) Wenn wir nun die 84 Tage zu den 6 des Mesori hinzuzählen, wird es der 27.Tag des Phaophi zur 23. Stunde sein, und dies wird der Tag der Zeugung sein. Und wenn wir wiederum vom 27. des Phaophi bis zum 6. Mesori zählen, werden es 280 Tage sein. (11) Wir werden die Sache aber mit Hilfe vieler wählbarer Methoden darstellen, die jedoch auf nur *einen* geraden Weg führen. (12) Wenn die Geburt vorgegeben ist, werden wir erkennen, nach wie vielen Tagen sie erfolgte. (13) Befindet sich der Mond in der Halbkugel über der Erde, mußt du die Grade vom Grad des Untergangs bis zum Mond-Grad zählen, bei jedesmal dreißig jeweils 2 ½ Tage nehmen und diese zum geringsten Abschnitt, dem mit 258 Graden, hinzuzählen; vor so vielen Tagen hat, wie du finden wirst, die Zeugung stattgefunden. Wenn du diese vom Geburtstag an abzählst bis zum letzten, wirst du den Tag der Zeugung finden. (14) Willst du aber anders berechnen, so rechne vom Mond-Grad aus bis zum Stundenschauer und nimm bei jedesmal dreißig je 2 ½ Tage; diese ziehe vom mittleren Abschnitt, dem mit 273 Tagen, ab; und vor so vielen Tagen wird dann die Zeugung gewesen sein.

(15) Ebenso: Wenn sich der Mond in der Halbkugel unter der Erde befindet, rechne vom Stundenschauer-Grad aus bis zum Mond-Grad und ziehe bei jedesmal dreißig Graden 2 ½ Tage ab. Diese zähle dann zusammen und füge sie dem mittleren Abschnitt, dem mit 273 Tagen, hinzu; vor so vielen Tagen wird die Zeugung gewesen sein.(16) Vom Mond-Grad aber ausgehend zähle bis zum Untergangs-Grad und stelle fest, wieviele Tage zusammenkommen; von dieser Summe ziehe für jedesmal dreißig Tage 2 ½ Tage von den 289 Tagen ab, und vor so vielen Tagen wird die Zeugung stattgefunden haben.

(17) Ein weiteres Beispiel, damit jedermann die Sache deutlicher begreifen kann: Es sei das 4. Jahr Hadrians, die erste Nachtstunde vom 13./14. Mechir. Der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0063

Mond steht im 7. Grad des Skorpions, der Stundenschauer im 7. Grad der Jungfrau. (18) Da sich der Mond in der Halbkugel unter der Erde befand, nehme ich die Grade vom Stundenschauer-Grad an bis zum Mond-Grad. (19) Das ergibt 60. Auf jedesmal dreißig Grade rechne ich 2 ½ Tage, macht 5 Tage. (20) Diese nun füge ich dem mittleren Abschnitt zu, dem mit 273 Tagen; das ergibt 278 Tage.Vor so vielen Tagen wird die Zeugung gewesen sein. (21) Nun zähle ich die 278 Tage von der Geburtsstunde ab, wobei die Zahl beim 11. Pachon enden wird. (22) Oder wiederum: Ich ziehe die 5 Tage des Abstandes von 92 ab; es bleiben 87 übrig. Da nämlich der mittlere Abschnitt 273 Tage hat, bleiben von den 365 Tagen 92 übrig; (23) wenn wir nun 87 Tage zum 14. Mechir hinzunehmen und vom Geburtstag an zu zählen beginnen, wird die Zählung beim 11. Pachon enden. (24) Wenn wir aber vom Mond-Grad bis zum Untergangs-Grad zählen, das heißt bis zum 7.Grad der Fische, ergeben sich 120; nehmen wir nun für jedesmal dreißig Grade 2 ½ Tage, ergeben sich 10 Tage. (25) Wenn ich diese nun vom größten Abschnitt, dem mit 289 Tagen, abziehe, bleiben 279 übrig. (26) Wenn du diese von der Geburtsstunde an hinaufzählst, wirst du finden, daß der Mond auf dem Stundenschauer der Geburtszeit steht.

(27) Wenn sich der Mond aber in der Halbkugel über der Erde befindet, mußt du von ihm aus den Gradabstand bis zum Stundenschauer-Grad nehmen und für jeweils dreißig Grade 2 ½ Tage abziehen, dann zusehen, wieviele Tage zusammenkommen, diese dann den 120 Tagen hinzufügen, von der Geburtsstunde an immer weiter zählen, und wo die Zahl dann endet, wirst du die Zeugungsstunde finden. (28) Wenn du wiederum gerade von dem gefundenen Tag an immer weiter bis zum Geburtstag rechnest, wirst du die Menge der Tage erkennen. (29) Wenn sich aber der Mond in der Halbkugel unterhalb der Erde befindet und du von der Stundenschauer-Stunde bis zum Mond-Grad rechnest und die Abstandsgrade erkannt hast, mußt du jeweils dreißig Tagen 2 1/2 Tage zuteilen. (30) Diese wieder ziehe von den 120 Tagen ab, füge die übrigen Tage dem Geburtstag hinzu und zähle von ihm aus in Folge; dort wird dann der Tag der Zeugung sein; (31) füge ihn dem Abschnitt mit 279 Tagen bei und ziehe dann vom Geburtstag ab.

(32) Nun zu einem anderen Beispiel: Es sei das 17. Jahr Traians am 2. Tag des Monats Mesori in der 11 1/2. Nachtstunde. Die Sonne steht im 5. Grad des Löwen, der Mond im 27. Grad der Waage, der Stundenschauer im 24. Grad des Steinbocks. (33) Da sich nun der Mond in der Halbkugel oberhalb der Erde befindet, nehme ich den Abstand von seinem Grad bis zum Stundenschauer-Grad; das gibt ziemlich genau 90 Tage. (34) Für jeweils dreißig Grade nehme ich 2 ½ Tage, und es ergeben sich 7 ½ Tage. (35) Diese füge ich den 92 hinzu, und es ergeben sich 99 1/2. (36) Nun zähle ich vom Geburtstag an diese in Folge, und es

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0064

wird beim 6. Grad des Athyr enden. (37) Dann wieder vom 6. Grad des Athyr in Folge bis zum Geburts-Grad, wobei sich 266 Tage ergeben; dort fand die Zeugung statt. Wenn ich aber zu den 92 die 7 nicht hinzufügen will, ziehe ich sie von den 273 ab, wobei zweihundertsechsundsechzig übrig bleiben werden; (34) diese zog ich vom Geburtstag ab, zählte und fand die Sonne im stundenschauenden Steinbock.

(40) Die Stunde der Zeugung wird der Mond bei der Geburt anzeigen, je nach dem Tierkreiszeichen, in dem er gerade stand. Soviele Grade der Geburtsmond hat, ebensoviele wird auch der stundenschauende Zeugungsstern haben.

(41) Andere aber verdoppeln die Grade des Geburtsmondes, nehmen ein Viertel der Grade der Sonne bei der Geburt und nehmen an, das vorangehende Dreieck von jedem sei das stundenschauende der Zeugung. (42) Wir werden also, wenn wir nach der vorliegenden Methode auch bei den übrigen Geburten suchen, nicht vom rechten Weg abkommen. (43) Dies soll die zwingende und geheime Methode sein für die Lehre, die im Begriff ist, von uns vorgeführt zu werden.

<22. Von Siebenmonatskindern>

(1) Wir fügen noch - in anderer Methode - die Untersuchung bei, ob jemand die volle Zeit im Mutterleib verweilte oder eine kürzere, auch, wie Verschwinden geschieht, Frühgeburten und Fehlgeburten, Totgeburten und Siebenmonatsgeburten. (2) Man findet dies so heraus:

(3) Ich nehme jedesmal das Jahr vor der Geburt und den Geburtsmonat und -tag und berechne dann den Mond. Habe ich dann erkannt, in welchem Tierkreiszeichen er sich befand, lese ich die Zeichen. (4) In gleicher Weise nehme ich auch nach dem Geburtstag - nämlich nach zwei Jahren - auch den Geburtsmonat und -tag, berechne wiederum den Mond, und habe ich ihn gefunden, vergleiche ich ihn mit dem ersten Jahr. (5) Wenn ich nun finde, daß der Mond in beiden Jahren in einem Dreieck mit dem Geburts-Mond stand, dann kann ich erklären, daß die Zeugung ohne Fehler war. (6) Zeigen sich aber in den beiden Jahren die Mondstellungen in einem Viereck mit dem Geburts-Mond, dann wird der Gezeugte die geringste Zeit seit der Zeugung einnehmen, nämlich eine Spanne von 258 Tagen. (7) Findet sich aber der Mond des ersten Jahres in einem Dreieck, der des zweiten Jahres aber in einem Viereck, wird der Gezeugte selbst 269 Tage im Mutterleib verbracht haben. (8) Ist der Mond des ersten Jahres in einem Viereck, der des zweiten Jahres aber in einem Dreieck, dann wird das Kind dieselbe Zeit innerhalb der 269 Tage haben. (9) Und ist der Mond des ersten Jahres in einem Viereck, der des zweiten Jahres aber abgewandt, wird das Kind vor acht Monaten gezeugt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0065

und eine Totgeburt sein. (10) Ebenso, wenn der Mond des ersten Jahres in einem Dreieck steht, der des zweiten aber abgewandt ist, wird das Kind nicht ernährt sein. (11) Wenn sich aber etwa in den beiden Zeiten die Mondstellungen unverbunden zeigen mit dem Geburts-Mond, wird das Kind im Mutterleib tot sein oder es muß herausgeschnitten werden und wird der Mutter Gefahr bringen. (12) Zeigen sich aber die Mondstellungen der beiden Jahre diagonal übereinstimmend, wird es ein Siebenmonatskind geben. (13) Steht aber etwa der Mond des ersten Jahres diagonal gegenüber und der Mond des zweiten in einem Dreieck entweder mit dem Stundenschauer oder mit ihm selbst, dann wird es ein Siebenmonatskind geben. Dasselbe wird auch geschehen, wenn er in einem Viereck steht. (14) Steht aber der Mond des ersten Jahres im Viereck, der des zweiten Jahres aber diagonal gegenüber, wird es ein Siebenmonatskind. (15) Dasselbe bewirkt auch die Sonne, wenn sie diagonal zum Tierkreiszeichen steht, in dem sich die Konstellation ereignete.

(16) Über dieses Thema haben die *Alten* geheimnisvoll und dunkel geschrieben, wir aber entschieden klarer.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0066

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 2

(1) Wir behandelten im ersten Buch hinführende und belehrende Ausführungen und Nativitätsdarstellungen bei vermischten Sternen, wobei uns nicht so sehr verkehrter Eifer für das Reden antrieb als der Eifer für die Erfahrung. (2) Im folgenden aber wollen wir nun über allgemeine Grundlagen und über den Unterschied der Orte handeln.

<1. Von Dreiecken>

(1) An dem nach Unterschied und Verwandtschaft geordneten Tierkreis fanden wir zwei Gruppen, von Sonne und Mond und bei Tag und bei Nacht. (2) Die feurige Sonne nun wurde dem Widder, dem Löwen, dem Schützen verbunden, und dieses ihr Dreieck wurde als Tagdreieck bezeichnet. Es ist aber auch selbst von Natur aus feurig. (3) Die Sonne hat sich Jupiter und Saturn der eigenen Gruppe als Helfer und Wächter bei ihren Taten beigesellt, Jupiter als ihren Nachahmer und als Nachfolger im Königtum, als Wähler der Güter und Geber von Ruhm und Leben; Saturn aber nahm sie als Helfer bei Schlechtigkeit und Gegnerschaften und als Räuber der (Lebens-)Zeit. (4) Über dieses geschilderte Dreieck nun ist die Sonne am Tag Herrin, nachts aber gemäß der Nachfolge Jupiter, während Saturn mit beiden zusammenwirkt.

(5) Über das folgende Dreieck, das von erdiger Natur ist und gebildet von Stier, Jungfrau, Steinbock, hat der Mond, der erdnah ist, die Haus-Herrschaft erlost. (6) Er hat aber als Gefährten Venus und Mars, Venus sehr passend, um Wohltaten zu erweisen und Ruhm und (Lebens-)Zeit zuzuteilen, und Mars, um die Nativitäten zu schädigen. (7) Daher hat auch der Mond die Vorherrschaft in der Nacht; an zweiter Stelle steht Venus, an dritter Mars. Bei den Tag-Häusern wird Venus die Führung besitzen; an zweiter Stelle wird der Mond mit ihr zusammenwirken, an dritter Mars.

(8) Über das weiter folgende Dreieck: Zwillinge, Waage, Wassermann, das von luftiger Natur ist, wird tags Saturn herrschen und an zweiter Stelle Merkur mitwirken, an dritter Jupiter. Nachts jedoch wird Merkur Herrscher sein und an zweiter Stelle Saturn stehen und an dritter Jupiter.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0067

(9) In gleicher Weise wird über das folgende Dreieck: Krebs, Skorpion, Fische, das wässerig ist, nachts Mars die Haus-Herrschaft ausüben, an zweiter Stelle Venus, an dritter der Mond.

(10) Unter Tag aber wird Venus vorherrschen, nach ihr Mars und an dritter Stelle der Mond. Merkur aber, der gemeinsam ist, dient den beiden Gruppen besonders zum Guten oder Schlechten und zur Verbindung und Positions-Darstellung jedes Sternes.

<2. Unterscheidungen der Dreiecke, Haus-Herren, Helfer und Gruppen von Sonne und Mond bei Tag und Nacht>

(1) Den Unterschied der vorliegenden Dreiecke und ihr Glück oder Mittelmaß wird erhellen, wer auf die Nativität eines jeden Geborenen sieht. (2) Bei denen nämlich, die am Tage geboren sind, wird man beachten müssen, in welchem Dreieck die Sonne steht, muß auch auf den die Oberherrschaft über dieses Dreieck ausübenden Haus-Herrn und auf dessen Helfer achten, muß sehen, ob er genau im Eckpunkt steht oder aufsteigt oder sich neigt, ob er aufgeht oder untergeht oder ob er in verwandten Tierkreiszeichen steht und von welchen er angeblickt wird, Wohltätern oder Schadenstiftern. Dem entsprechend muß man die Anzeige gestalten. (3) Wenn er nämlich Stundenschauer ist oder mitten am Himmel oder auf einem anderen bestimmenden Tierkreiszeichen steht, dann künden die Sterne glückliche und glänzende Nativitäten an; steht er aber an Punkten nach den Eckpunkten, deuten sie auf mittelmäßiges Los; an Fall-Punkten aber auf niedriges und unseliges Los. (4) Man muß aber auch darauf sehen, wie die Sonne selbst steht und welche Sterne nach ihr hinblicken. (5) Bei solchen, die nachts geboren sind, wird man auf den Mond in gleicher Weise achten müssen, auch auf den mächtigen Haus-Herrn des Dreiecks und darauf, wie dessen Gefährte angeblickt wird, wie oben angegeben.

(6) Wenn nämlich der mächtige Haus-Herr bei schlecht liegenden Tierkreiszeichen...tags oder nachts ungünstig liegt, der folgende Haus-Herr aber Inhaber eines Eckpunktes und schön in Konfiguration ist, dann wird der Geborene in der ersten Zeit ein schwankendes Schicksal haben bis zum Aufstieg des Tierkreiszeichens oder der sich wiederholenden Rückkehr der Sterne zum gleichen Punkt; später aber wird er tätig sein, allerdings unstet und ängstlich leben. (7) Wenn aber der führende Haus-Herr günstig fällt, der folgende aber ungünstig, wird er anfangs glücklich emporsteigen, später aber hinweggerafft werden vom Zeitpunkt des Aufstiegs des Tierkreiszeichens, in dem der folgende Haus-Herr unglücklich fiel. (8) Über die Unterscheidung der Zeiten nun werden wir genauer

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0068

am passenden Zeitpunkt sprechen. Wenn aber beide Haus-Herren günstig fallen, wird das Glück treu bleiben und der Geborene Berühmtheit erlangen, wenn nicht gerade ein Schadenstifter entgegensteht oder die Übermacht besitzt; auch werden sich die Geburtsverhältnisse nicht nachträglich ändern.(10) Jeder Stern aber, der zum Haus-Herrn geworden ist und sich im Abstieg befindet, wird zum Gegner und Räuber; er macht, daß man anderen untergeben wird, ein schwankendes Leben führt oder seines Ruhmes beraubt wird, Wunden, Leiden und Anklagen erduldet und ein Dasein voller Mangel hat.

(11) Wenn sich nun bei den Taggeborenen die Sonne in Widder, Löwe, Schütze findet, ist es besser, wenn sie selbst Inhaber eines Eckpunktes ist. Ist sie bei den dem Eckpunkt folgenden Punkten, dann (sollten) es auch ihre Gruppenmitglieder in gleicher Weise sein. Wenn Mars nicht entgegen oder im Geviertschein steht, wird man die Stellung als Anzeiger von Glück beurteilen. Stehen sie jedoch über Kreuz, wird das Gegenteil eintreten.(12) Findet sich die Sonne aber tags in Stier, Jungfrau, Steinbock, wird man zuerst untersuchen müssen, wie Venus, dann der Mond und drittens Mars dort hinsehen und von welchen Sternen sie angesehen werden. (13) In gleicher Weise muß man, wenn man die Sonne tags im folgenden Dreieck: Zwillinge, Waage, Wassermann findet, untersuchen, ob die Sterne des Saturns, des Merkurs und des Jupiters über einem Eckpunkt stehen. (14) Ebenso muß man, wenn die Sonne bei Tage über Krebs, Skorpion, Fischen folgt, Venus, Mars und Mond ansehen, ob sie über Eckpunkten stehen. (15) Hat man dies unterschieden, kann man eine Aussage machen. (16) Nach demselben Verfahren muß man auch nachts den Mond ansehen.

(17) Besser nun ist es, wenn sich die Tag-Planeten in ihren eigenen Dreiecken an Eckpunkten oder an wirksamen Orten finden, sie und ebenso die Nacht-Planeten. Stehen sie aber in fremden Dreiecken oder außerhalb der Gruppe, dann wird es mit dem Glück nicht so weit her und Anlaß zu Furcht sein. (18) Wenn die Herren und die Mitwirkenden schlecht fallen, wird man auf das Glücks-Los und dessen Haus-Herrn sehen müssen. (19) Findet man sie nämlich an Eckpunkten und später aufgehend und werden sie von Wohltätern angesehen, dann wird der so Geborene Anteil an Glück und Ruhm erhalten, gelegentlich aber Zwischenfälle und Gegnerschaften erleiden, jedoch nicht hilflos sein. (20) Sollten aber auch diese übel ausfallen, wird man die Verhältnisse als mäßig und sehr hart beurteilen. Die so Geborenen werden nämlich ungeschickt sein bei Unternehmungen, bedürftig, verschuldet, werden auch die Gottheiten verfluchen. (21) Werden sie aber noch von Schadenstiftern angesehen, werden die Geborenen ein mühseliges Leben führen, umherschweifen, gefangen werden, in untergeordneter Stellung sein, werden übel existieren, verletzlich und gefährdet sein. Sollten sie

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0069

aber, auch wenn ihr Los und dessen Herr schlecht ausfallen, von wohltätigen Sternen angeblickt werden, erfahren sie im ganzen Leben Mitleid oder werden von anderen aufgenommen und kommen eine Zeitlang gut durch, indem sie an Unternehmungen, Krediten oder Geschenken teilhaben. Allerdings werden sie ihr Leben nicht ohne Verwirrung oder Tadel hinbringen.

(22) Bei jedwedem Haus-Herrn nun wird man darauf achten müssen, ob die Aspekte und die Stimmung der Sternanordnungen passend sind oder feindlich. (23) Wenn sich nämlich etwa bei den Nachtgeborenen Saturn diametral gegenüber oder im Geviertschein befindet, dann bewirkt er Gegnerschaften, Vernichtung, Gefahren, Verletzungen und Leiden und macht die Menschen träge zu Unternehmungen. Bei den Taggeborenen aber macht der Stern des Mars die Menschen feurig, waghalsig und gefährdet so in ihren Geschäften wie im Leben; sie geraten nämlich in Gefängnis, Verurteilungen, schmähliche Behandlung, Schneiden und Brennen, Blutvergießen und Stürze. (24) Sind aber Saturn oder Mars passend angeordnet und in ihrer eigenen Gruppe, werden die Menschen tatkräftig, so daß man diese Sterne nicht in jeder Hinsicht als Schadenstifter ansehen wird, sondern sogar als Geber von Gutem. Besonders wenn Saturn am Tage im Verhältnis zur Haus-Herrschaft steht und gerade von Jupiter und der Sonne freundlich angeblickt wird, macht er die so Geborenen wohlhabend, berühmt und mit Erbschaften bedacht, zu Herren über Grundstücke und Sklaven und zu Aufsehern, die fremde Geschäfte verwalten. Wenn er aber nachts eine gute Sternanordnung hat und im Verhältnis der Haus-Herrschaft steht, wird der Geborene von seinem Vermögen spenden, doch tritt Verlust des Erworbenen, Vernichtung des Ansehens oder Ehrlosigkeit ein. (25) Ein Gleiches darf man auch von Mars annehmen: Bei Nacht nämlich schenkt er Führerstellen, Feldherrnämter und in der Öffentlichkeit Herrschaft über Volkshaufen; steht er bei Tag an wirksamen Plätzen, läßt er das Vorgenommene erfüllen, verwickelt jedoch in Feindschaften, Widersprüche und Ängste und bedroht die Führerstellen mit Aufruhr und Furcht. Er führt nämlich den Anmarsch vieler Feinde herbei, Aufstände von Volkshaufen, Pest und Hunger in Städten, Angriffe, Feuersbrünste, gefährliche Anschuldigungen.

(26) Ebenso werden auch die wohltätigen Sterne die Art von Schadenstiftern annehmen, wenn sie Haus-Herren sind, aber schlecht ausfallen. (27) Mögen sie auch an Eckpunkten stehen, wenn sich der Haus-Herr abgewandt hat, werden sie zu schwach sein, etwas Gutes zu stiften. (28) Bei jedem Bild wird man darauf achten müssen, wie es mit dem Haus-Herrn über dem Haus-Herrn steht und von welchen Sternen er angeblickt wird. Selbst nämlich, wenn der allgemeine Haus-Herr danebenfällt, der dortige Haus-Herr aber gut im Horoskop steht, wird der so

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0070

Geborene entsprechend der Stellung des Sternes Hilfe finden und Mittel zu Leben und Ansehen.

<3. Über das Glücks-Los und den Haus-Herrn>

(1) Da ich den Ort hinsichtlich des Glückes genauer behandeln will, gehe ich auf das Glücks-Los genauer ein, das einen höchst notwendigen und machtvollen Ort darstellt, wie auch der *König* am Beginn des 13. Buches geheimnisvoll aussprach, indem er sagte: „Dann wird man anschließend bei den Taggeborenen deutlich von der Sonne bis zum Mond zählen müssen, dann wieder vom Stundenschauer an ebenso weit zählen und darauf sehen, welchen Stern der sich ergebende Ort erloste und wer oder welche in Verbindung damit stehen; man muß auch beachten, wie die Konstellation der Vierecke oder Dreiecke im Ganzen festgelegt ist. (2) Aus dieser Erkenntnis nämlich der Orte wirst du die Verhältnisse der Geborenen deutlich beurteilen." (3) In gleicher Weise hat aber auch Petosiris in seinen „Horoi" (Grenzen) das Thema erhellt, während andere die Sache wieder anders auffassen. Auch wir werden, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, dieses Thema und weitere methodische Überlegungen darstellen, die sich auf das Glück beziehen. Jetzt aber ist über den vorliegenden Gegenstand zu handeln.

<4. Vom Stern, der die Stunde oder das Los erhält>

(1) Saturn hat die Stunde oder das Los erhalten und ist Stundenschauer, wobei Mars nicht feindlich einwirkt. Wer da geboren ist, wird auf dem Gebiet glücklich sein, an dem Saturn Anteil hat; wird er aber von Jupiter angesehen, ist sein Glück verdoppelt; sieht Venus her, wird er durch eine Frau oder jemand ohne Kinder glücklich werden; steht ihm aber Mars nahe oder ist feindlich, wird ein solcher von Wirrnissen und Feindschaften heimgesucht; ist aber Merkur mit ihm Stundenschauer, wird ein solcher schlecht hören.

(2) Wenn Jupiter Stunde oder Los erhielt und Stundenschauer ist, macht er Menschen von Jugend an höchst glücklich; ist aber Mars gegenwärtig oder über dem gleichen Eckpunkt oder im Dreieck, wird ein solcher in glänzenden Feldzügen erfolgreich sein und sich Vermögen erwerben; kommt aber Saturn hinzu, werden die Geborenen die anderen übertreffen; gesellt sich Venus bei, tun sie es noch mehr, und kommt Merkur hinzu, erhalten sie Geld und geben es aus.

(3) Wenn Mars die Stunde oder das Los gewinnt und Stundenschauer ist, bewirkt er den Drang zu einem Feldzug; blickt auch Jupiter her, wird der Geborene an Wertschätzung gewinnen; sieht auch Venus her, gewinnen die Geborenen ungewöhnliche Wertschätzung, und ist auch Merkur mitanwesend, wird so einer,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0071

wenn er ohne Zeugen eine hinterlegte Summe erhielt, dies glatt abstreiten; ist auch Saturn dabei, wird er von vielen vieles gewinnen, doch wird dies nach seinem Tod der königlichen Kasse anheimfallen. (4) Hat Venus die Stunde oder das Los gewonnen <und ist Stundenschauer>, deutet sie großes Glück an und macht Menschen sehr angesehen; ist aber Merkur zugegen, macht er Menschen musikalisch; wenn es aber so ist und Saturn diagonal gegenüber oder darüber steht, dann beraubt er die Menschen ihres Vermögens.

(5) Wenn Merkur die Stunde oder das Los gewann und Stundenschauer ist, macht er Glückliche; kommt aber noch Jupiter dazu oder steht er im Viereck, dann werden die so Geborenen den Vorsitz in Gerichten oder Städten führen; stellt sich dann erst noch Saturn ein, verdoppelt er die Herrschaft, die Ehren, die Vorteile und die Karriere.

(6) Erhielt die Sonne die Stunde oder das Glücks-Los und ist sie Stundenschauer und ist auch Jupiter dabei oder blickt im Viereck her, wird der Geborene ein glückliches Leben führen; steht aber auch Merkur dabei, wird er durch Reden Erfolge erzielen; und ist Mars gegenwärtig oder steht mit Jupiter im Geviertschein, wird der Geborene ein großer Mann werden und Herr über Leben und Tod; steht bei solcher Konstellation Saturn im Geviertschein oder diagonal gegenüber, dann werden die Geborenen in Unheil und Strafen geraten. (7) Wenn der Mond die Stunde oder das Glücks-Los gewann, macht er große Männer, besonders im eigenen Dreieck; stellt sich aber auch Venus ein oder steht sie im Viereck, wird der Betreffende großer Ehre gewürdigt; kommt aber auch Mars mit dem Mond dazu, wird der Geborene Herr über Leben und Tod; ist aber Saturn dabei, wird jener über viele Länder herrschen; wenn dann Jupiter mitanwesend ist oder im Geviertschein steht, werden große Könige entstehen; sind aber diese Gestirne nicht anwesend und steht Merkur mit dem Mond zusammen, wird es Fortschritte durch Reden und Klugheit geben.

(8) Stellt sich aber auch Mars ein oder steht er im Viereck, bewirkt er großmächtige Tyrannen; steht Mars aber dem Mond außerhalb der wohltätigen Sterne diagonal gegenüber, wird der Geborene ausgesetzt; ist aber mit Mars ein wohltätiger Stern gegenwärtig, wird der Ausgesetzte ernährt werden. Ebenso wird Mars, wenn er sich im Viereck zeigt oder als überlegen erfunden wird, die Geborenen in Irrfahrten, Verhaftungen und Unregelmäßigkeiten verstricken.

(9) Steht aber Venus im Viereck an einem Eckpunkt, werden so Geborene von Frauen schlecht behandelt. Ist aber auch Saturn mitanwesend in einem zügellosen Tierkreiszeichen, werden die Geborenen sogar Hurenwirte; blickt aber auch Mars zu ihnen herbei, werden sie ihre Frauen an fremde Männer um Geld vermieten.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0072

(10) Steht Saturn im Viereck zum Mond oder steht er in gerader Linie diametral gegenüber, wird, wer da geboren wird, an seiner Aufzucht zu tadeln finden und von den Eltern verstoßen werden. (11) Steht Merkur zum Mond im Viereck oder diametral gegenüber, werden die Geborenen widerspenstig und von entgegengesetzter Ansicht sein und werden von einem Mächtigeren verleumdet und angeklagt werden. Blickt aber auch ein Schadenstifter her oder wirkt er am Horoskop mit, wird er die Geborenen in Schande und Verurteilung bringen. (12) Liegt aber Jupiter dem Mond zum Teil gegenüber, bewirkt er den Verlust von Kindern und Gegnerschaften Überlegener.

(13) Allgemein aber bewirken die Schadenstifter, wenn sie die (Himmels)Lichter und den Stundenschauer-Stern ohne die Wirkung von Wohltätern ansehen, daß die Menschen nur kurze Zeit leben. (14) Wenn der Herr des Stundenschauers passend liegt oder in seiner eigenen Gruppe, wird er zum Zuteiler der Lebenszeit; wenn er aber etwa mit dem Herrn des Loses in derselben Figur steht, wird der Geborene uralt und ist ein Glückspilz; liegt jener aber im Untergang, lebt der Geborene nur kurze Zeit; erscheint ein Schadenstifter aber zugleich oder steht er über dem Mond, werden die Neugeborenen nichts taugen.

<5. Ort des bösen Geistes; viele Nativitäten>

(1) Wenn die Schadenstifter an diesem Ort sind, bewirken sie große Verletzungen und Unfälle, am meisten aber, wenn sie ihren eigenen Aspekt haben. Kommt aber das Glücks-Los hinzu und ist ein Schadenstifter Herr darüber, dann wird es nirgends, ja nicht einmal in den Übergängen irgendeinen Nutzen geben; sind sie doch von Anfang und Geburt an Feinde geworden. (2) In gleicher Weise können auch die Wohltäter an dieser Stelle ihre eigenen Güter nicht zuteilen. Wenn aber in dieses Tierkreiszeichen die drei Sterne fallen: der Herr des Stundenschauer-Sternes, der des Loses und der des Geistes, dann machen sie Unglückliche, Häßliche und solche, die der täglichen Nahrung entbehren; viele aber werden auch ihre Hände als Bettler aufhalten.

<6.> Ort des guten Geistes; viele Nativitäten. [Notwendige Untersuchung auch über hörende und sehende Tierkreiszeichen]

(1) Liegen die wohltätigen Sterne über dem Tierkreiszeichen passend mit gutem Geist oder in den eigenen Aspekten, bewirken sie hervorragende und reiche Menschen von Jugend an; sie bewirken sogar noch mehr, wenn sie das Glücks-Los im Gedrittschein ansehen und den Stundenschauer entsprechend dem Sextil-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0073

schein; im hörenden oder sehenden Tierkreiszeichen aber gewähren sie die meisten und noch größere Güter. (2) Erscheint aber auch einer der Wohltäter dem guten Geist diametral gegenüber und ist der Herr des Hauses gegenwärtig, dann bewirken sie große und höhere Güter und Fortschritte; sind aber Schadenstifter beim guten Geist gegenwärtig, besitzen sie nicht die Macht, etwas Böses zu bewirken. (3) Noch zwingender aber ist es, wenn der Haus-Herr des Glücks-Loses und des Stundenschauers und des Geistes im Aufgang ist oder sehr viele Sterne mit ihnen gegenwärtig sind oder in vorteilhaften Tierkreiszeichen herblicken; sie machen sie ja zu Berühmten und übermäßig Reichen.

<7. Die Himmelsmitte>

(1) An diesem Ort freuen sich sowohl Wohltäter wie Schadenstifter, besonders wenn sie das Glücks-Los oder den Stundenschauer oder den Geist gewannen. (2) Und wenn an diesen Ort jeder der beiden <Wohltäter-> Sterne fällt und gerade aufgeht oder mit dem Mond verbunden ist, dann entstehen Tyrannen oder Könige, die über Länder herrschen und an vielen Orten genannt werden. (3) Wenn der Herr dieses Ortes glücklich liegt, macht er tatkräftige Männer, liegt er aber ungünstig, erfolglose; liegt er aber im Abstieg und ist ein Schadenstifter an diesem Ort gegenwärtig oder diametral gegenüber, macht er Leute, die Schlimmes beabsichtigen, oder Unfruchtbare oder Kinderlose.

<8. Ort des Sonnengottes, der Ort vor der Himmelsmitte, der 9. vom Stundenschauer an; er hat viele Nativitäten>

(1) Wenn die Wohltäter gerade an diesem Ort stehen und den Stundenschauer erlosen oder das Glücks-Los, dann wird der Geborene selig sein, fromm, Prophet des Großen Gottes, und man wird auf ihn hören wie auf einen Gott. (2) Sind diese aber nicht gegenwärtig und blickt nur Merkur her, dann werden die Geborenen vom mittleren Lebensalter an Verhandlungen führen, ihre Erfahrung den Volkshaufen erklären und königliche Schreiber werden. (3) Sind jedoch die Schadenstifter gegenwärtig und beherrschen die vorgenannten Orte - des Stundenschauers und des Glücks - oder sehen sie ferner auf das Glücks-Los, dann wird der Geborene ein Gewaltherrscher sein; er wird Städte gründen, andere aber ausplündern und vielen Menschen viele Güter frevelhaft rauben. (4) Wenn aber der Geist oder das Glücks-Los im Tierkreiszeichen des bösen Geistes ist und an diesem Ort die Haus-Herren über das Glücks-Los oder den Stundenschauer stehen, dann wird der Geborene in sehr vielem Unglück stecken, in der Fremde

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0074

leben und alles verlieren, was er erwarb. Oder sie werden wegen ihrer Leiden oder Lüste als Einsiedler in Heiligtümern sitzen.

<9. Der achte Ort, der des Todes; vielfache Aussichten>

(1) Sind die Wohltäter an dieser Stelle auch anwesend, sind sie doch erfolglos und schwach und geben nicht Anteil an den ihnen eigenen Gütern; und selbst wenn sie über den Stundenschauer und das Glücks-Los herrschen, sind sie noch viel erfolgloser oder sogar unbeständig. (2) Sind aber die Schadenstifter mitanwesend und herrschen über das Los, dann irren die Geborenen umher, und wenn sie auch etwas erworben haben, verlieren sie es doch. (3) Fällt aber das Los an diesen Ort und sind die Schadenstifter anwesend und Haus-Herren des Loses, dann wird der Geborene arm und ist nicht in der Lage, sich selbst zu kleiden. Sind sie aber auch über den Stundenschauer Herr, wird der Geborene sich in seinem ganzen Leben unanständig betragen. (4) Kommt aber der Haus-Herr des Loses oder der Stunde auch unter die Strahlen der Sonne, dann wird der Geborene bettelnd die Hände aufhalten und bitten.

(5) Wenn aber Merkur allein über dem Tierkreiszeichen erscheint und die Denkweise herrscht, deren Dämon er heißt, dann macht er Toren, Unverständige, geistig Behinderte und Analphabeten; erscheint aber das Glücks-Los, wird der Geborene zu seiner Unvernunft auch töricht und arm sein, besonders wenn er unter die Strahlen der Sonne gerät. Wenn aber bei solchem Stand der Gestirne die Schadenstifter miterscheinen, wird so einer stumm und taub sein. (6) Allein der Mond bei zunehmendem Licht scheint an diesem Tierkreiszeichen seine Freude zu haben; (7) wenn aber Jupiter das Haus des guten Geistes einnimmt, wird der Geborene glücklich, wohlhabend und kinderreich sein; ist Jupiter auch Herr des Glücks-Loses, wird so ein Mensch reich und glücklich; tritt aber auch Merkur an Jupiters Seite, dann werden die Leute Verwalter für Könige und werden mit Kindern beglückt werden.

<10. Der Ort des Untergangs>

(1) Wenn die wohltätigen Sterne und die Sterne, die das Haus des Stundenschauers oder das Glücks-Los beherrschen, anwesend sind, dann zeigen sie den Geborenen Gutes an, zum Beispiel Erbschaften, überraschenden Erwerb anderer Güter und Vorteile durch Todesfall; stehen sie aber an fremden Orten, bringen sie weniger Wohlstand, doch nicht etwa Armut. (2) Tritt aber Merkur hinzu und besitzt allein seinen eigenen Aspekt, dann wird der Geborene im Alter Gewinne einheimsen, und man vertraut ihm Städte und die Angelegenheiten von Königen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0075

an; (3) wenn aber Schadenstifter an dieser Stelle da sind und mit ihrem eigenen Aspekt Herren über das Los oder den Stundenschauer sind, dann wird der so Geborene ein unregelmäßiges Leben führen, besonders gegen das Greisenalter hin; allerdings wird er nicht in Not geraten; solche werden nämlich unter Vorwürfen und bösen Worten ihr Erworbenes ausgeben. (4) Wenn aber die Schadenstifter im Blickfeld eines anderen Planeten und, getrennt von ihrer Gruppe, Haus-Herren über das Los sind, dann wird der so Geborene sein Greisenalter übel hinbringen; manche werden sogar eine Zeitlang in Haft, in Schwäche und Krankheiten geraten. Blickt dann aber Jupiter her, kommen sie in Heiligtümer wegen ihrer Schwäche, werden auch vom Blutfluß belästigt und werden Leiden an ihren Schamgliedern oder den Fingern haben. (5) Wenn aber Merkur mit Mars über dem untergehenden Tierkreiszeichen steht, machen sie Mitwisser von Räubern und Mördern; daher werden diese später einen bösen Tod erleiden. (6) Wenn die Schadenstifter in einem fremden Tierkreiszeichen untergehen, machen sie solche, die eines gewaltsamen Todes sterben; die wohltätigen Sterne aber bilden Vielerfahrene und solche, die im Alter glücklich sind.

<11. Sechster Ort: der des Mars>

(1) Wenn die wohltätigen Sterne an diesem Ort gegenwärtig sind, wird der hier Geborene alles verlieren, was er gewinnt, und sein Vermögen wird ihm nicht bleiben; im Voranschreiten seines Alters zum Greisentum hin wird er durch Strafen belastet werden. (2) Wenn die Sonne an diesem Ort noch hinzukommt und das Glücks-Los oder das Stunden-Los beherrscht, bewirkt sie, daß der Geborene von einem Großmächtigen verurteilt wird. Kommt aber Saturn herbei, wird jener umherirren, Beleidigungen ausgesetzt sein, aus seinem Vaterland fliehen und kaum seinen Lebensunterhalt gewinnen. Herrscht aber Jupiter über das Los oder den Stundenschauer, wird einer in politischen Angelegenheiten sein Leben verlieren; herrscht Venus, wird er durch eine Frau Verurteilungen und Strafen erleiden. Die Geborenen werden aber auch unerfreulich sein und keinerlei Anmut besitzen. Herrscht dann Mars, wird er Wunden und Leiden entsprechend der Zuordnung eines Gliedes zum Tierkreiszeichen bewirken; er macht aber auch Nackte, Bettler und Menschen, die ihr Leben übel enden. Wenn aber Merkur über Los oder Stunde herrscht, macht er üble Planer, Diebe, Verleumder und beim Volk Verleumdete; erscheint der Mond mit, wird der Geborene ein Sklave und Schwacher werden, es sei denn, auch alle anderen Sterne erscheinen mit dem Mond; wenn nämlich die anderen Sterne gut stehen, der Mond aber ein schlimmes Los hat, können dennoch Freie und Anständige geboren werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0076

<12. Fünfter Ort: viele Theorien>

(1) Wenn die Wohltäter den Stundenschauer oder das Glücks-Los gewonnen haben, wird der Geborene ein großer Mann werden, über Volkshaufen herrschen und Gesetze erlassen. (2) Venus wird ihm die höchsten Güter schenken, wenn sie den Stundenschauer oder das Los beherrscht; besonders wenn sie ihren eigenen Aspekt hat oder am eigenen Ort steht, wird sie Wohlhabende und Geehrte machen. (3) Ebenso ist es auch bei allen anderen Sternen: Wenn sie nämlich Stunde oder Glück beherrschen, werden sie das Gute so bewirken, wie es ihrer eigenen Natur entspricht und dem guten Glück eigen ist. (4) Steht aber Mars wie besprochen, werden sie über vielerlei Orte herrschen; die Geborenen werden nämlich Feldherrn oder Tyrannen und werden über Leben und Tod nicht nur der Geringsten, sondern sogar angesehener Menschen entscheiden. (5) Ist aber auch Saturn mit zur Stelle, macht er Wohlhabende, Herren über Grundstücke und vierfüßige Tiere, auch Männer, die Dörfer und Wohnorte gründen. (6) Ist aber auch die Sonne anwesend, macht sie Freunde von Großen, Königen Nahestehende, Herrscher über Heiligtümer. (7) Ist auch Merkur da, bewirkt er Vorankommen durch Reden und Leute, die man sehr vieler Schätze würdigt. (8) Wenn aber der Mond schön in Konfiguration steht, das Los oder den Stundenschauer erlost hat und über dem Tierkreiszeichen mit seinem Haus-Herrn steht, dann werden Langlebige geboren werden und ihr Alter zusammen im Glück hinbringen. (9) Die Wohltäter nun werden bei Übergängen großen Nutzen stiften, die Schadenstifter aber werden nichts ausrichten können.

<13. Vierter Ort: unter der Erde>

(1) Wenn die Wohltäter über den Stundenschauer oder das Glücks-Los herrschen und gegenwärtig sind, werden die Geborenen ihr Leben im Heiligen hinbringen; haben sie aber als Haus-Herren auch das Ur- Glücks-Los gewonnen, indem sie im Raum unter der Erde sind, werden Dämonen und Gestalten der Phantasie ihnen günstig sein. (2) Wenn aber Mars mit ihnen auftritt und Glücks-Los oder Stundenschauer erlost hat, wird der Geborene sein Leben in Unglück und Schande hinbringen; er wird auch, weil er mit anderen Übles tat, in Not geraten und eines gewaltsamen Todes sterben. (3) Man muß beachten, daß dieser Ort nach dem Tod Nachruhm beschert und Hinterlassenschaften für die eigenen Angehörigen; (4) wenn die Schadenstifter an diesem Ort stehen, hinterlassen die Menschen ihr Eigentum, wem sie wollen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0077

<14. Dritter Ort: der Mondgöttin>

(1) Wenn der Mond in diesem Tierkreiszeichen steht und den Stundenschauer erlost hat oder das Los und im eigenen Aspekt ist, wird der Geborene ein großer Mann und Herr über viele Güter; er wird über die Stadt herrschen, vielen befehlen und Gehorsam finden und Herr über Schätze sein. (2) Erscheint aber mit dem Mond die Sonne und geht eben auf, wird der Geborene ein Priester oder eine Priesterin der größten Göttin, und er wird ein Leben führen, das hinter dem niemandes zurücksteht. (3) Erscheint aber Saturn mit dem Mond, gibt es einen Gottverhaßten, Bestraften, der oft vor Gericht muß und die Götter vielfach wegen des Unheils schmähen wird, das ihm zustößt. (4) Ist aber Jupiter mit anwesend, wird er ein Prophet, ein Glücklicher, Reicher, Berühmter, und er wird über viele Güter herrschen. (5) Steht aber Mars beim Mond, wird der Geborene tatkräftig, jedoch ein Frevler, wird hinterlegtes Gut rauben, weshalb er von Mord und Raub an anderen sein Leben fristen wird; auch wird er vielfach in der Fremde leben. Steht Mars aber passend im eigenen Aspekt, wird der Geborene entsprechend der Art der Geburt ein Feldherr von Ländern und Städten sein, aber ungerecht, meineidig, gierig nach fremdem Gut und wird plötzlich durch Herrscherzorn umkommen.(6) Wenn aber Venus an eigenen Orten über den Ort der Mondgöttin und das Schicksals-Los herrscht, besonders bei nächtlicher Geburt, wird der Geborene reich sein und das Wohlwollen einer Frau genießen; manche aber werden Könige, Herrscher, Verwalter von Städten, weil die Göttin im Haus der (Mond)Göttin das Glücks-Los miterlangt hat. (7) Erscheint aber Merkur mit dem Mond im Tierkreiszeichen der Göttin und herrscht er über das Glücks-Los oder den Stundenschauer, verkündet der Geborene allen die Zukunft und wird an den Mysterien der Götter teilhaben.

<15. Zweiter Ort: Hadestor genannt>

(1) Wenn der Stundenschauer nach einem Eckpunkt steht: In diesem Tierkreiszeichen werden die Wohltäter nichts nützen; die Schadenstifter aber machen Träge, Verwundbare, die nicht in der Lage sind, das Leben bis zum Ende zu durchschwimmen. (2) Liegt aber das Los auf dem Tierkreiszeichen, wobei die Schadenstifter Haus-Herrn des Loses oder des Stundenschauers sind, werden es Leichenwächter, die ihr Leben vor dem Tor verbringen. (3) Wenn nun Saturn zusätzlich an diesem Ort gegenwärtig ist und das Glücks-Los beherrscht, macht er Leblose, Schwächlinge und Leute, die so lange Haft erdulden müssen, bis sie die Zeiten des Sternes erfüllt haben. (4) Ist aber auch Jupiter zusätzlich an dieser

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0078

Stelle, bewirkt er so lange Vermögensaufwendungen, bis dem Betreffenden nichts mehr übrig bleibt; er bekommt auch Kinder, hat aber kein Glück damit. (5) Ist jedoch Mars an diesem Ort und Haus-Herr über das Los oder den Stundenschauer, macht er Leute, die Anstoß erregen, bestraft und gefesselt werden; manche aber werden auch Kriegsgefangene und kehren wieder heim. (6) Ist Mars in seinen eigenen Graden oder Tierkreiszeichen und bekommt das Glücks-Los, das in eben diesem Tierkreiszeichen gegenwärtig ist, werden Kerkerwärter geboren, die vom Gefängnis oder in Gefängnissen leben. (7) Wenn aber die Sonne zusätzlich bei dem Tierkreiszeichen erscheint und Haus-Herr über das Los oder den Stundenschauer im eigenen Haus oder an den Orten des Saturns ist, dann wird der Geborene in den Zeiten des Mars das Augenlicht verlieren, seines väterlichen Gutes beraubt werden und betteln. (8) Wenn dann Venus zusätzlich bei dem Tierkreiszeichen anwesend ist und Haus-Herrin über das Glücks-Los oder den Stundenschauer ist, wird der Geborene vulgäre und schimpfliche Tätigkeiten ausüben, soweit er beim Aufgang am Morgen geboren wird. (9) Ist Merkur zusätzlich bei dem Tierkreiszeichen und die Geburt findet bei Sonnenlicht statt, macht er die Geborenen zu Unverständigen und Analphabeten; wird er aber Herr auch des zweiten Loses, das man Geist nennt, macht er Taube oder Stumme; ist er im Aufgang, werden es Geschäftige, die beginnen, was sie nicht gelernt haben, aber in den mathematischen Wissenschaften geschickt sind. (10) Ist der Mond zusätzlich über dem Tierkreiszeichen anwesend und ist Saturn Stundenschauer, geschieht das Umgekehrte; ihre Sehkraft wird verdunkelt oder ihre Augen bekommen den Star.

<16. Benennungen der [neun] Orte>

Der Gott gibt Zeichen vom Vater, die Göttin von der Mutter, der Gute Geist von Kindern, das Gute Glück von der Ehe, der Böse Geist von Leiden, das Schlechte Glück von Verletzungen, Glücks-Los und Stundenschauer von Leben und Lebenserhalt, der Geist vom Verstand, die Himmelsmitte vom Tun, Eros von der Begierde, die Notwendigkeit von Feinden.

<17. Vom Dreieck bedingte Unterscheidungen der Sterne bezüglich Glück oder Unglück; Konfigurationen im Dreieck, Sechseck und im diametralen Gegenüber>

(1) Wenn Jupiter zur Sonne im Dreieck steht, deutet er auf große und berühmte Männer. (2) Ist aber die Sonne Stundenschauer, tut sie dies auch für den Vater

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0079

und die Nachkommenschaft; ist sie aber Inhaberin eines Eckpunktes, tut sie dies für den Vater; (3) sie zeigt ihn nämlich als berühmt an, doch nicht so berühmt wie im Vorigen; zur Geburt gibt es nichts Wertvolles, es sei denn, eine andere Ursache träte regelnd ein. (4) Kommt aber Saturn im Dreieck an die linke Seite der stundenschauenden Sonne, ist die Wirkung für den Ruhm viel bedeutender; die Geborenen werden dann nämlich viel besitzen und Großgrundbesitzer und Reiche werden. (5) Tritt aber Mars zu Jupiter hinzu, deutet die Konfiguration auch auf Tyrannen; besonders wenn die Sonne Stundenschauer ist, herrschen die Geborenen über viele Länder und Heerlager. (6) Kommt Saturn herbei, ist der Vater ein Großer und herrscht über Waffen und Heerlager, wenn auch alles Übrige zur Größe mitwirkt; er ist aber kein Tyrann oder kriegerisch oder furchterregend.

(7) Wenn Mars der Sonne diametral gegenübersteht, wobei Jupiter und Saturn im Dreieck rechts zur Sonne stehen, dann wird der Geborene Größe und Ruhm bei Volkshaufen gewinnen. (8) Sollte aber Saturn in der geschilderten Weise der Sonne diametral gegenüberstehen, wird der Geborene die Feindschaft von Angehörigen und Freunden zu spüren bekommen, doch wird er die Oberhand gewinnen und die anderen unterwerfen. (9) Wenn aber Saturn und Mars im Dreieck zur Sonne stehen, wobei Jupiter in seinen eigenen Graden oder Tierkreiszeichen diametral gegenübersteht, dann gibt es einen herrscherlichen und wohlgebildeten Mann. Ergibt sich jedoch diese Konfiguration über einem Sechseck, ist die Aussicht geringer.

(10) Steht Venus am Morgen zur Sonne im Sechseck, deutet sie an, daß der Vater und der Geborene bezaubernd und berühmt sind; fällt aber die Konfiguration über den Guten Geist oder das Gute Glück, wird der Geborene von einer Frau gewürdigt werden, Purpur und Gold zu tragen.

(11) Steht Saturn zur Sonne im Viereck links, wird der Geborene das Vermögen des Vaters noch zu Lebzeiten des Vaters schädigen, besonders in weiblichen Tierkreiszeichen oder gegnerischen Graden. (12) Steht er aber <der Sonne> diametral gegenüber, ist er noch viel schädlicher: Er bringt den Geborenen in Verletzungen und Leiden, und dieser wird von Verwandten und Parasiten verraten werden. (13) Steht Saturn aber rechts, geschieht nichts so Schlimmes, und wenn er im Stundenschauer oder an der Himmelsmitte steht, werden die Widrigkeiten noch geringer sein. (14) Steht Mars zur Sonne im Viereck, bedeutet es Unheil für den Vater und den Geborenen; Mars bewirkt nämlich Verletzungen und Leiden. (15) Steht er aber diametral gegenüber in unheilbeladenen Tierkreiszeichen oder Graden, bewirkt er sogar Verletzungen an den Gelenken. (16) Ist Mars über dem rechten Viereck, das das zehnte Tierkreiszeichen ist, kommt es

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0080

noch schlimmer, denn die so Geborenen verlieren sogar den Verstand. (17) Steht Jupiter zur Sonne im Viereck in den ruhmlosen Graden oder Tierkreiszeichen, ist er unerfreulich, wird doch das Gute des Sternes aufgehoben und schlägt ins Gegenteil um. (18) Steht er jedoch über den ruhmreichen Tierkreiszeichen oder Graden, besonders über einem Eckpunkt, ist er ruhmvoll, eine Erwerbsnatur. (19) Diametral gegenüber der Sonne ist er weniger erfreulich; nicht nur werden nämlich seine Wohltaten ausgelöscht, sondern die Geborenen bekommen den Zorn Überlegener und die Gegnerschaft der Menge zu spüren. (20) Die Stellungen der Vierecke und Diagonalen nun auf demselben Grad sind schwierig.

(21) Wenn Mars zur Sonne im Dreieck steht, weist er, bei einer Geburt zur Nacht und besonders bei weiblichen Tierkreiszeichen rechts stehend, auf große Männer hin, Berühmte, Herrscher über Leben und Tod, wenn auch die übrigen Aspekte in der Nativität übereinstimmen; darüber hinaus bewirkt auch Jupiter im rechten Dreieck große Machthaber, Lenker von Städten und Anführer von Volksmassen. (22) Ist jedoch die Nativität weiblich und ist auch Venus mit anwesend, wird der Geborene König werden und über viele Länder Macht haben; es werden aber auch wohltätige Menschen sein und solche, die sich nicht unterordnen. (23) Wenn nun der eine Stern an seinem eigenen Ort und der andere im eigenen Dreieck ist (bei weiblichen und männlichen Geburten), steht nichts im Wege; es entstehen nämlich Herrscher über Könige, wenn der eine Stern Haus-Herr ist und der andere im Hause mitherrscht oder sogar über die Nativität herrscht, dann werden sie über das Glücks-Los oder über die Stunde herrschen. (24) Stehen sie aber in männlichen Tierkreiszeichen, werden die Einflüsse der Konstellation geringer und viel schwächer werden; im Sechseck sind sie weniger tatkräftig, was das Gute und dessen Gegenteil angeht...

(26) Sollte aber Mars zum Mond auf der linken Seite in fremden Graden oder Tierkreiszeichen bei einer Tag-Geburt im Viereck stehen, verursacht er viele Widrigkeiten, Drangsale und Erniedrigungen für die Mutter und Aufenthalte in der Fremde für die Geborenen; manche werden aber Soldaten, müssen sich quälen und werden verhöhnt. (27) Dies geschieht, wenn die Nativität nicht auch in allem anderen niedrig ist, wenn der Herr des Sternes als Helfer oder Mitglied derselben Gruppe in den Tierkreiszeichen anwesend ist, die mit dem Stundenschauer nicht verbunden sind. Sollte aber alles andere miteintreffen, werden die Geborenen Gefangene und sterben von Henkershand. (28) Steht aber Mars bei derselben Stellung diametral gegenüber, sind die Widrigkeiten noch schärfer und unaufhebbar; schlimmer noch: Wenn er auch rechts im Viereck auftaucht, verlieren die Geborenen plötzlich alles. Doch besteht ein großer Unterschied zwischen Viereck und diametralem Gegenüber: (29) Steht nämlich Mars im Widder und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0081

der Mond im Krebs, kehren sich die Einflüsse um und werden denen in bezug zum Dreieck ähnlich. So auch, wenn Mars im Skorpion und der Mond im Stier einander diametral entgegenstehen; da stehen sie dem Glück sogar nicht im Weg, sondern werden zu Urhebern von Vorankommen und Ruhm.

(30) Wenn Venus bei einer Nacht-Geburt und in weiblichen Tierkreiszeichen zum Mond im Dreieck steht, macht sie die Menschen anmutig und glücklich. Manche führen sogar Volkshaufen an und werden, entsprechend der Höhe ihrer Geburt, gewürdigt, Purpur und Gold zu tragen; sie werden nämlich sogar Philosophen, Musiker, Literaturkenner und intime Freunde von Königen. (31) Wird aber die Nativität sogar von beiden Planeten als königlich angedeutet, weil der eine Haus-Herr ist und der andere Herr über die Geburt, weist die Konfiguration auf eine Tyrannis; die Geborenen werden nämlich Herren über Könige, sind berühmt und freundlich von Art. (32) Stehen Venus und Mond aber zueinander im Sechseck, wird ihre Macht etwas gemäßigter. (33) Beim Guten Geist aber und beim Guten Glück sind sie <an Macht> dem Dreieck nicht ferne, besonders wenn ein Tierkreiszeichen mitten an der Sonnenwende oder der Tag- und Nachtgleiche steht, noch mehr aber <vermögen sie>, wenn die Konfiguration in den Fischen oder im Stier betrachtet wird.

(34) Steht Venus zum Mond im Viereck, macht sie tatkräftige und anmutige und reiche Leute und schenkt alles gleich wie beim Dreieck, besonders wenn sie im eigenen Tierkreiszeichen oder Grad steht; freilich gibt es hier Schwankungen, denn, was sie spenden, ist dem Wandel sehr ausgesetzt. (35) Stehen sie aber in fremden Tierkreiszeichen oder außerhalb ihrer Gruppe oder in feindlichen Graden, werden sie zu Urhebern von Gewalttaten, Unsicherheit, Verspottung durch Frauen und tadelnswerten Handlungen; (36) und wenn sie so diametral gegenüber stehen, sind sie noch schlimmer.

(37) Steht Merkur zum Mond bei einer Tag-Geburt am Morgen im Dreieck, bewirkt er Erfindungsreiche, Tatkräftige, Wohlgeartete, Bewegliche; ist aber die Nativität ruhmvoller, macht sie Schreiber von Königen oder Herrscher über Städte und Länder, Literaturkenner, Redner, Geometer. (38) Geht er aber am Abend auf, besonders wenn die Geburt schon in die Nacht fällt, werden es Vielwisser, Philosophen und Mitwisser von Geheimnissen; besitzt die Nativität aber durch die übrigen Sterne hohen Rang, bildet sie Leute von guter Gestalt, die von der Volksmenge geehrt werden und Bekannte hoher Persönlichkeiten und Könige sind. (39) Dies bewirkt Merkur, wenn er mit dem Stern, der das Handeln gewährt, Haus-Herr ist. Steht er aber schlecht in der Konfiguration, wird er nicht im Stande sein, auch nur einen seiner Einflüsse auszuüben. (40) Grundsätzlich aber erkennt man bei jeder Nativität, daß jeder Stern das, was er einzeln bei den

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0082

Dreiecken bewirkt, auch im Verein im gleichen Tierkreiszeichen hervorruft. (41) Steht aber Merkur zum Mond im Sechseck, zeigt er sich im Vergleich mit der eben geschilderten Wirkung schwächer und weniger kräftig. (42) Ist er jedoch im Viereck, werden die Geborenen scharfsinnig und geistesgegenwärtig. Allerdings schlägt ihr Scharfsinn in Schlechtigkeit um, denn sie werden Schufte, Verleumder, deren Handeln auf List und Angriff beruht, und Leute, die keinen gesunden Gedanken fassen. (43) Steht Merkur aber diametral gegenüber, werden die Geborenen außer dem Gesagten feindliche Pläne fassen und Undank in ihrem Handeln erfahren; so erleiden sie Schaden durch das, was ihnen zustößt.

(44) Steht Merkur zu Saturn im Dreieck, besonders wenn beide in ihren eigenen Dreiecken stehen, macht er Verwalter oder Aufseher von Königen oder Reeder oder Herren über Verwaltungen oder ähnliche Posten; sie werden geistesgegenwärtig sein, klug, eigensinnig. (45) Stehen sie aber zueinander im Viereck, schwächen sie all dies und machen zu Dummköpfen, Streithähnen und Eigensinnigen, zu Leuten, die nur langsam handeln und von Tadeln, Nachstellung, List und Angriff aufgescheucht werden; sie haben auch eine schwere Zunge und sind im Hören behindert. (46) Wenn aber Mars auf Saturn oder Merkur blickt, befreit er von der erwähnten Sprachbehinderung, es sei denn, es käme so, daß beide in ihren Häusern oder Grenzen stehen oder getauscht haben und den Mond ansehen oder mit ihm Verbindung haben oder vollkommen Haus-Herren oder Mit-Haus-Herren sind; in dieser Weise nämlich wirken die kleinen Wechsel in der Stellung der Planeten. (47) Stehen sie sich aber diametral gegenüber, trennen sie die Schwestern durch Tod. (48) Wenn freilich Merkur Stundenschauer ist oder mitten am Himmel steht, macht er die Jüngeren zu Vielwissern und verständigen und vieles lernenden Leuten; allerdings gewinnen sie die Früchte ihrer Tätigkeiten nicht, wird doch das von ihnen Vollbrachte durch die Gegnerschaft des Planeten abgekühlt. (49) Haben diese aber eine diametrale Stellung in Übereinstimmung mit einer gleichen Bogenstellung, dann wirkt die Konstellation noch viel weiter und hindert am Hören und Sprechen, und die Geborenen werden in Heiligtümern festgehalten, weil sie ihre Ansicht geradeheraus sagen oder auch geistig verwirrt sind.

(50) Steht Merkur zu Jupiter im Dreieck, weist er auf große Taten hin, besonders als morgendlicher Aszendent; da werden nämlich Schreiber oder Verwalter von Königen, Städten oder Volkshaufen geboren. (51) Grundsätzlich aber, wenn Merkur bei Handlungen da ist und Tatkraft verleiht, gewinnen die Geborenen Ruhm und Lebenserwerb, besonders in den wirksamen Tierkreiszeichen. (52) Stehen diese Sterne aber im Sechseck, bewirken sie das gleiche, jedoch in minderer Stärke. (53) Sind sie jedoch im Viereck und dazu in freundlicher Konfigu-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0083

ration, bewirken sie einiges für Erwerb und Ruhm, freilich unter Neid; stehen sie aber schlecht, bringen sie neben dem Neid auch noch Schläge und die Gegnerschaft Überlegener. Stehen sie sich aber diametral gegenüber, machen sie die Verleumdungen noch schlimmer, und es werden Menschen geboren, die unregelmäßig leben und gegnerische Absichten hegen. Stehen sie sich aber im Bereich des Bösen Geistes diametral gegenüber, werden die Geborenen von einer mächtigen Person überwältigt, müssen Aufstände von Volkshaufen erdulden, werden nur wenige Geschwister haben, dazu Feindschaft gegen ihre Brüder oder Kinder oder Verwandte hegen.

(55) Wenn Merkur zu Mars im Dreieck oder rechts im Sechseck steht, weist er auf verschiedenartige Tätigkeiten hin; manchmal werden es Schreiber, manchmal Kaufleute, Dolmetscher, Geometer, Gesetzeskundige, Philosophen; alle aber haben schlechte Sitten, sind scharfsinnig, klug, Lügner; es werden aber auch Fechtlehrer oder Jongleure mit Waffen daraus. Sollte aber auch Jupiter in Konfiguration stehen, besonders an wirkungsvollen Orten, macht er soldatische Männer, oft auch Vogelschauer, Opferer und Leute, die die Zukunft voraussehen und klüger als andere Menschen denken. (57) Im Viereck wird er noch buntere Arten von Menschen schaffen als die Vorgenannten; er macht nämlich Magier, Landstreicher, Opferer, Ärzte, Astrologen, Demagogen, Geldwechsler, Geld- und Schriftfälscher, die ihr Tun mit Schurkerei, Angriff und List vornehmen; es werden aber auch Diebe geboren, Meineidige, Gottlose, Leute, die ihresgleichen nachstellen, Habgierige, Räuber, kurz, Menschen ohne freien Anstand, weshalb sie auch in sehr viel Unheil geraten und Verhaftung, Flucht, Gefängnis zu spüren bekommen. (58) Besonders aber, wenn diese Sterne in den unwirksamen Tierkreiszeichen oder Graden stehen, ist ihre Wirkung schwächer; stehen beide aber im Tierkreiszeichen unter der Erde oder im Deszendenten oder geht der eine unter, während sich der andere unter der Erde befindet, dann bewirken die Geborenen Morde oder werden Mitwisser sein, die ihr Leben von Räuberei fristen; manche werden aber auch Brudermörder, und ihr Lebensende wird durch Gewalt erfolgen, besonders wenn sie auch den Mond hinzubekommen; solche nämlich sterben eines gewaltsamen Todes und werden nicht bestattet. (59) Werden sie nun in einem Tierkreiszeichen mit vier Füßen geboren, werden sie von Tieren gefangen; werden sie unter Menschen-Tierkreiszeichen geboren, werden sie von Räubern gefangen; bei festen Tierkreiszeichen trifft es sie von der Höhe oder durch Fall, bei glühenden Zeichen vom Feuer, bei nassen Zeichen durch Schiffbruch, bei Tierkreiszeichen an den Wendepunkten im Einzelkampf; dies bewirken die Zeichen auch, wenn sie ihre Gebiete tauschen und zusammentreffen. (60) Wenn jedoch der eine Haus-Herr ist, der andere nur Herr und Merkur mit Venus

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0084

im Sechseck oder zusammen mit ihr steht, dann machen sie die Geborenen verständig, anmutig, musisch, scherzliebend, spöttisch, sonst auch zu Dichtern, Komponisten, Gesangslehrern, Schauspielern von Mimen, einer Komödie, manchmal auch zu Athleten und Siegern bei heiligen Spielen. (61) Sie führen auch verschiedenartige Handlungen aus. Ist aber die Nativität weiblich, werden sie musisch gebildete Menschen, solche, die in vielen Betten schlafen, Frauen,die wie Hetären leben, literarisch Interessierte, Gesangslehrer <...>.

(62) Wenn Venus zu Saturn im Dreieck steht, macht sie finstere Charaktere, Menschen, die nicht lachen, Stirnrunzler, in der Liebe Spröde und solche, die in vielen Betten schlafen und sich mit unwürdigen, käuflichen oder schon älteren Weibern einlassen; manche schlafen sogar mit den Frauen ihrer Brüder, Vorgesetzten, Väter oder mit ihren Stiefmüttern; ihre Frauen treiben heimlichen Beischlaf, lassen sich mit den Sklaven oder Freunden ihrer Männer ein. (63) Doch muß man bedenken, daß entsprechend dem Wechsel der Tierkreiszeichen oder Grade ein bedeutender Unterschied eintritt; dieselbe Konfiguration nämlich macht dann, auch wenn die Sterne zusammen auftreten, die Menschen schmutziger, träger in der Liebe und manchmal zu Schläfern in vielen Betten, oft aber auch zu solchen, die nicht Frauen lieben, sondern sich allein Lust verschaffen. (64) Die Vierecke sind um vieles schlechter; was nämlich vom Dreieck gesagt ist, wenden sie zum Schlechteren, nehmen sich aber sogar Dirnen zu Frauen; sie werden aber auch unangenehm und Schwelger. (65) Schlimmer aber wird es, wenn die Konfiguration über dem untergehenden Gestirn oder dem unter der Erde befindlichen Tierkreiszeichen entsteht; da wendet sich das Gesagte wütend zum Schlimmeren, besonders auch, wenn Mars dabei ist oder im Viereck oder diametral gegenüber steht. (66) Da handeln die Geborenen häßlich und werden von der Menge verleumdet, und oft trifft sie deshalb Verruf oder Verhaftung, und sie gehen mit bösem Tode ab. Wenn sie aber auch in knechtischen Tierkreiszeichen oder Graden geboren werden, verfallen sie schmutzigen Leidenschaften oder widernatürlichen Lüsten. (67) Stehen diese Sterne aber im Sechseck zueinander, haben sie die gleiche Nativitätsbeschreibung wie bei den Dreiecken, jedoch dunkel und schwach. (68) Gehen sie am Morgen und im Osten auf, vermännlichen sie die Frauen nicht nur im Handeln, sondern die Weiber schlafen auch mit Frauen und spielen die Rollen von Männern; am Abend aber verweichlichen diese Sterne die Männer; manchmal nämlich schlafen diese mit Männern und spielen die Rolle von Frauen, oft aber werden sie auch ihrer Zeugungsglieder beraubt.

(69) Wenn Saturn zu Jupiter im Dreieck steht, deutet er auf eine gute Konfiguration; er macht reiche Minenbesitzer, Herren über Getreide- und Weinfelder,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0085

Getreidebauern, auch Gründer von Siedlungen, Dörfern und Städten, Leute, die allerdings von heftiger Art sind und Zornfalten haben. (70) Steht jedoch die Konfiguration höher und aspiziert Mars [auch um Sonne und Mond], dann machen diese Sterne Feldherrn, Befehlshaber über Flotten und Fußheere, und manche führen sie sogar zu Königtum und Tyrannis empor. (71) Ist aber die Konfiguration im Dreieck des Saturns, besonders wenn Jupiter im Wassermann steht und Mars abgewandt ist, dann gibt es niedrige Seelen, Feiglinge, die sich nicht durchwegs auszeichnen, auch keine Befehlshaberstelle einnehmen, sondern zurückgezogen leben und das Landleben bevorzugen. (72) Zu den Unterschieden in den Tierkreiszeichen und Orten kommen noch die Verschiedenheiten im Handeln. (73) Dasselbe aber und in gleicher Richtung bewirken sie in den wirksamen Tierkreiszeichen.

(74) Steht Saturn zu Jupiter im Viereck, schwächt er das Gute an diesem Stern, besonders wenn Saturn noch mehr rechts und weiter östlich steht; die Geborenen kommen nämlich nur schlecht voran, sind benachteiligt und schaffen sich ihren Erwerb nur unter Mühe und Plage, erfahren sogar noch in puncto Kinder Nachteile; die einen nämlich bekommen keine Kinder, die anderen müssen den Tod ihrer Kinder mitansehen. (75) Schädlich ist für sie aber auch der Ort ihrer Geschwister; diese nämlich, die ihnen wohlgesinnter sind und sie mehr lieben, nehmen ihnen die Sterne durch den Tod, und die anderen machen sie ihnen zu Feinden und Schadenstiftern; dies tritt besonders ein, wenn die Planeten außerhalb der Eckpunkte stehen. (76) Sind Saturn und Jupiter einander diametral gegenüber, stiften sie mehr Unheil durch Armut und Gegnerschaft.

(77) Steht Saturn zu Mars im Dreieck, deutet er auf Leute mit wankender Lebensführung und auf solche, die nichts aushalten, träge im Handeln sind und gewalttätig, aber auch auf Leute mit wenig Kindern oder solche, die ihre Kinder umbringen, schließlich aber auf Kriegsgefangene oder solche, die beraubt werden. (78) Im Viereck sind sie viel schlimmer daran; ihre Kinder werden nämlich umgebracht, ebenso auch die der Geschwister, oder sie entzweien sich in Feindschaft, sind nur schwer auf den rechten Weg zu bringen oder werden beraubt; sie erregen aber in allen Tätigkeiten Anstoß, werden in Feindschaften mit großen Männern verwickelt und geraten in Intrigen. (79) Ihre Konfiguration ist großen Gefahren ausgesetzt. Sie unterliegen Angriffen von Räubern oder Feinden oder Schiffbrüchen und sterben eines gewaltsamen Todes; manche geraten aber auch in Kriegsgefangenschaft, sind auch häufig von Feuer oder Eisen gefährdet. (80) Stehen Saturn und Mars einander diametral gegenüber, bewirken sie das eben Angeführte in noch stärkerem Maße; die Leute werden dazu noch arm, mühselig und unglücklich, und einige tragen Lasten auf dem Rücken wie das Vieh und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0086

quälen sich mit mühseligen und verachteten Tätigkeiten. (81) Doch bestehen auch bei diesen Konfigurationen beträchtliche Unterschiede, nicht nur entsprechend der spezifischen Natur der Tierkreiszeichen und Grade, sondern auch entsprechend der Höhe der Geburten. (82) Wenn nämlich die Konfiguration nicht von Jupiter, Mond und Sonne angeblickt wird, werden diese die Nativität ruhmlos machen. Sehen sie jedoch her und ist der eine von ihnen Haus-Herr, der andere aber Mit-Haus-Herr, dann geschieht ebenfalls das vorhin Erwähnte. Beschwerlicher kommt es bei Gott und Göttin, schwächer und schattenhaft beim Guten Geist und beim Guten Glück, schlimmer und ohne Erlösung beim Schlimmen Geist und beim Schlimmen Los, die träge und verschattet sind. (83) Wenn aber die Nativität ruhmreich ist und herrscherlich...

(84) Steht Jupiter zu Mars im Dreieck, wobei einer von beiden der Haus-Herr ist, der andere Herr, deutet dies auf große, führende und tyrannische Männer, besonders wenn diese Sterne in ihren eigenen Tierkreiszeichen oder Dreiecken oder Graden stehen und bei wirkungsvollen Tierkreiszeichen oder wenn sie die Häuser oder die Grenzen tauschen, besonders wenn das Los herrscht oder der Haus-Herr. (85) Sie vollbringen nämlich große Taten und bewirken Könige oder Führer von Flotten und Fußtruppen, Retter und Eroberer von Städten. (86) Im Sechseck aber sind sie nicht so stark, wie es auch bei den vorhergehenden Konfigurationen war, es sei denn, sie stehen über Eckpunkten und deuten dann darauf, daß die genannten Übel den Geborenen nicht sichtbar werden, sondern den anderen. (87) Sie beginnen unbesonnen Kriege mit Fußtruppen und Seeschlachten; sie werden aber auch Räuberhauptleute und Anführer, gewalttätig, foltern gerne und bestrafen mit Lust, sind einfach Blutsäufer; deutet die Nativität auf einen forensischen Beruf, etwa einen Gesetzesausleger oder einen, der Recht spricht, dann werden es Ankläger. (88) Umfaßt aber die Nativität auch Merkur, wobei der Mond mit Mars zusammenhängt, wird die Konfiguration schlimmer; solche Leute werden nämlich gemeiner als jedes Tier.

(85) Steht Jupiter zu Mars im Viereck, wobei der eine Stundenschauer ist, der andere mitten am Himmel oder im Guten Geist steht, ist es eine starke Sache; stärker nämlich als das Dreieck wird diese Konfiguration sein, besonders wenn ein Solstitialzeichen dazwischen steht. (90) Sind diese Sterne aber im gleichen Tierkreiszeichen anwesend, besitzen sie mehr Macht; sie bewirken zwar im Dreieck dasselbe wie im Viereck, doch nur unter Gefahren und Widrigkeiten. (91) Stehen sie aber in den wirkungslosen Tierkreiszeichen diametral gegenüber, werden sie schwieriger; sollten nämlich die restlichen Verhältnisse der Nativität dem Geborenen zu einer gewissen Führerstellung verhelfen, wird er in große Gefahren geraten und von eigenen und feindlichen Leuten verraten werden. (92)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0087

Wenn jedoch ein Stern weder Haus-Herr ist noch einer von den Sternen Herr ist oder Mit-Haus-Herr, dann ist der Stand der Dreiecke nur mäßig; die Geborenen werden nämlich Soldatennaturen. (93) Sollte aber auch von den anderen Sternen große Hochschätzung aufscheinen, die mit ihnen wirkt, oder von Sternen, die eine nebenwirkende Kraft besitzen, dann werden sie den Ruhm verstärken; sie bewirken nämlich Herrscher über Städte oder Herren, die auf Richterstühlen sitzen. (94) Ist aber die Stellung der Sterne von Sonne, Mond und Saturn her kriegerisch, dann gibt es Decurionen oder Centurionen in einem kleineren Heer oder einer kleineren Stadt. (95) Sollte die Stellung aber von Sonne, Mond und den übrigen Sternen her niedrig sein, oder sollten Mars und Jupiter zu ihnen im Dreieck stehen, dann macht dies die Geborenen niedrig und zu Untergeordneten von Soldaten oder auch Anführern, oft auch zu Hundeführern oder Gladiatoren oder Waffenschmieden. (96) Dies aber deutet sich an entgegen dem Wechsel der Tierkreiszeichen; an den Eckpunkten nämlich machen sie die Geborenen von Jugend an zu großen Männern, an den nach dem Aufgang folgenden Punkten aber werden diese vom mittleren Alter an hinaufgeführt; an den Fall-Punkten jedoch werden sie schwächer und niedriger.

<18. Von Glücks-Los-Stundenschauern>

(1) Nachdem ich über die Dreiecks-Anordnung gehandelt habe, gehe ich nun wieder zum Los des Glücks [,des Schicksals und des Dämons] über. (2) Vor allem nun muß man sorgsam das Glücks-Los aufstellen und nachsehen, in welchen Teil des Kosmos es fiel, entweder auf die Eckpunkte oder die dem Aufgang folgenden Punkte oder die Untergangs-Punkte; ebenso aber mußt du auch den Herrn des Glücks-Loses suchen. (3) Ist dieser nämlich bei Tage Stundenschauer oder steht er über einem anderen wirkkräftigen Tierkreiszeichen, wobei ihn die Sonne, der Mond und die wohltätigen Sterne anblicken, dann wird er den Geborenen glänzend, herausragend, glücklich machen. Auf den übrigen Eckpunkten oder den dem Aufgang folgenden Punkten wirkt er gemäßigter; bei den Untergangs-Punkten aber steht er außer Betracht oder gilt als schwach. (4) Dies sind nämlich andersgesinnte Orte, die Anschuldigungen und Vernichtung bringen.

(5) Wenn du den verhängten Punkt des Glücks anders erkennen willst, achte auch auf dessen Vierecke und alles übrige, wie auch etwa über den Geburtstags-Ecken. Das Glücks-Los selbst wird nämlich die Kraft des Stundenschauers und des Lebens besitzen; das zehnte Tierkreiszeichen von ihm an besitzt die Macht der Himmelsmitte und des Ruhmes, das siebte die Macht des Deszendenten, das vierte die Macht des Tierkreiszeichens unter der Erde; und die übrigen Orte wer-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0088

den die Kraft der 12 Regionen einnehmen. (6) Manche nämlich verstehen in mystischer Denkart den allgemeinen Stundenschauer und dessen Vierecke als kosmische Eckpunkte, das Los aber und dessen Vierecke als Eckpunkte, die den Geburtstag bestimmen. (7) Deshalb machen sie auch in ihren Werken Voraussagen, indem sie behaupten: Da in den verschiedenen Konfigurationen der Eckpunkte das Los die Macht erloste, werden wahrlich weder die tropischen Tierkreiszeichen noch die Festpunkte noch die mit zwei Körpern durchwegs die gleiche Macht besitzen. (8) Man muß ja auch die Aspekte der Sterne oder ihr Miterscheinen im Verhältnis zum Glücks-Los betrachten, wenn ein Wohltäter darüber steht oder auch das Los anblickt, das Los zum Vorauskünder von Gütern und zum Spender von Vermögen wird; steht aber ein Schadenstifter darüber, wird er zum Urheber von Vermögensverlusten und körperlicher Auszehrung.

<19. Von der Exaltation der Sonne und des Mondes in Hinsicht auf das Glück>

(1) Auch wir selbst haben ausfindig gemacht, aus Erfahrung einen mystischen Ort zu nehmen: Man zählt bei einer Tag-Geburt vom Stand der Sonne bei der Geburt bis zum Widder (dort ist die Exaltation der Sonne) und bei einer Nacht-Geburt vom Mond bis zum Stier und ebensoviel vom Stundenschauer an; und wo es dann endet, dort muß man auf den Ort und dessen Herrn achten. (2) Stellt sich nämlich heraus, daß dieser Stundenschauer ist oder gerade die Himmelsmitte innehat, besonders über einem Eckpunkt des Loses, dann kündet diese Konfiguration eine königliche Nativität, wobei auch alle übrigen Sterne und Richtungen die Grundlage der Nativität als bedeutend anzeigen. (3) Anders aber: Wenn die Nativität sonst Ruhm verheißt und die Exaltation oder der Haus-Herr günstig fiel, wird der Geborene durch Herrschaft im Staat oder Königsmacht oder sonst ein ruhmreiches Amt erhöht werden. (4) Ist aber die Grundlage der Nativität nur mittelmäßig, jedoch der Herr der Exaltation oder der Bezirk erfreulich, dann wird der Geborene in dem Gebiet glücklich werden, in dem er eben eine Kunst, eine Wissenschaft, eine Beschäftigung ausübt. (5) Auch wird der Haus-Herr selbst und das Tierkreiszeichen die Art des Guten Glücks vorausdeuten, entweder aus seiner eigenen Natur oder aus der des Tierkreiszeichens, über dem er liegt; oftmals nämlich haben Menschen, die in früheren Zeiten etwas anderes trieben und dabei Pech hatten und zu Fall kamen, später durch andere Umstände ihr Glück gefunden.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0089

<20. Von der Macht des Glücks-Loses und des Geistes in Hinsicht auf das Glück und die Abwendung von Handlungen>

(1) Aus diesem Grunde werden das Glücks-Los und der Geist bezüglich der Unternehmungen und der Abänderungen von Handlungen starken Einfluß ausüben. Das Glücks-Los nämlich gibt Auskunft über Künste, die sich auf den Körper beziehen, und über handwerkliche Fähigkeiten, der Geist und der Herr jedoch gibt Auskunft über Seele, Geist und Handlungen, bei denen gesprochen oder gegeben und genommen wird. (2) So wird man darauf achten müssen, in welcher Art von Tierkreiszeichen die Orte und deren Haus-Herrn sind, und muß deren Natur für die Aussage über Handeln und Glück und über die Art des Handelns in Übereinstimmung bringen.

(3) Als glänzend nun und ruhmreich und erfolgreich wird man Nativitäten verstehen aus Sonne und Mond, wobei die Wohltäter anwesend sind und sich den Orten oder den Haus-Herren zuneigen; als mittelmäßig, ruhmlos, zerstörerisch und widrig wird man die Nativitäten ansehen, die aus Saturn und Mars resultieren. (4) Besser ist es nun, auch den Herrn des Geistes über dem Glücks-Los oder dem zehnten Tierkreiszeichen von ihm weg zu finden, und dies ist die Himmelsmitte; auch so nämlich werden die Nativitäten glänzend und ausgezeichnet. (5) Nimmt der Herr des Geistes aber seinen eigenen Ort oder sonst den Ort über einem Eckpunkt ein, werden die Nativitäten im entsprechenden Verhältnis erfolgreich und ruhmvoll. Wendet er sich jedoch irgendwie vom eigenen Ort ab oder neigt er sich sonst hinab, wobei er von Schadenstiftern angeblickt wird, weist dies auf Flüchtlinge und Menschen, die sich in fremdem Lande unanständig betragen. (6) Und falls er mit dem Wohltäter dasteht oder von wohltätigen Sternen angeblickt wird, werden die Geborenen lange Zeit in fremdem Lande zubringen und ein abenteuerliches und unregelmäßiges Leben führen; steht er aber bei einem Schadenstifter, werden die Geborenen Beschuldigung und Haft erfahren müssen und arm und schlecht leben. (7) Ebenso auch, wenn <der Herr des Glücks-Loses oder des Geistes> dem Ort entgegensteht, weist er auf Menschen, (8) die sich in der Fremde herumtreiben und in Verwirrungen geraten. Oft aber werden solche von ihren Angehörigen nicht beerbt, sondern Fremde beerben sie.

<21.> Vom 11. Ort des Glücks in Hinsicht auf das Glück

(1) Wir haben herausgefunden, daß auch der 11. Ort das Glück bringt, auch Vermögen und Güter schenkt, und dies besonders wenn die Wohltäter darüber

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0090

stehen oder herblicken. (2) Die Sonne nämlich, Jupiter und Venus gewähren Gold, Silber und Schmuck und reiches Vermögen, Geschenke von Höherstehenden und Königen und bewirken wohlgemeinten Aufwand für die Volksmenge, machen die Geborenen auch zu Wohltätern für viele.

(3) Mond und Merkur bewirken Zu- und Abnahme und Unregelmäßigkeit des Vermögens und manchmal Menschen, die anderen etwas schenken und gerne etwas mitteilen, manchmal aber auch Arme und solche, die sich mit Schulden herumschlagen, weil das Mondlicht zu- und abnimmt, Merkur aber Gutes und Übles in gleicher Weise zuteilt. (4) Mars nimmt Gegebenes oder Erworbenes weg, indem er Minderungen, Räubereien, Brände, Verurteilungen bewirkt, auch Leute, die für staatliche oder königliche Geschäfte Aufwendungen machen oder eigenmächtig sind und beschuldigt werden, wenn die Nativität nicht gerade auf einen Soldaten oder einen berühmten Mann hinausläuft; denn sie werden bei solchem Ausgangspunkt in gewaltsame oder gefährliche Verhältnisse und Diebstahl geraten, wenn der Stern passend steht; allerdings wird er so auch Furchtbares bewirken und Minderung bringen. (5) Wenn aber Saturn am rechten Ort steht, macht er Herren von Gebäuden und Besitztümern, steht er aber ungünstig oder außerhalb der Gruppe, bewirkt er Ausfälle, Beraubungen, Schiffbrüche, Armut und Schulden.

(6) Saturn mit Merkur und Mars bewirken Menschen, die durch eine Verhängung von Gerichtsurteilen, durch Untaten oder geheimnisvolle und gewaltsame Ereignisse bedroht werden. Saturn, Merkur, Mars, Venus machen Leute, denen durch Giftmischerei oder weibliche Personen Unrecht widerfährt und die beschuldigt werden. Saturn, Mars, Merkur, Venus, Jupiter, Mond lassen die Geborenen Nutzen aus Todesfällen ziehen und Erwerb als Schiffsherren oder durch Aufenthalte im Ausland oder aus sehr feuchten Dingen gewinnen.

(7) Allgemein nun deuten Saturn und Mars in Himmelsmitte oder zur Himmelsmitte des Loses aszendierend und als Herren über den Gewinn auf Verlust. (8) Also muß man die Eigenschaften eines jeden Sternes vorher ansehen und entsprechend der eigenen Vermischung und Verwandtschaft diese im Verhältnis zu jedem von beiden darstellen. (9) Doch werden nicht nur die Sterne, die über dem Gewinn-Ort stehen, das Angegebene andeuten, sondern auch das Tierkreiszeichen selbst wird entsprechend dem Wesen des Sternes und entsprechend der eigenen Natur einwirken.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0091

<22.> Beispiele für die vorliegenden Kapitel

(1) Wir wollen nun zur näheren Kenntnis des Vorgenannten Beispiele anführen, indem wir eine hervorstechende Nativität an die Spitze stellen. (2) Die Sonne stehe im Skorpion, der Mond im Krebs, Saturn im Wassermann, Jupiter im Schützen, Mars im Skorpion, Venus in der Waage, Merkur im Skorpion, der Stundenschauer in der Waage. (3) Da nun die Geburt nachts erfolgte, suche ich den Mond auf; dieser steht im Krebs im Dreieck des Mars. (4) Mars aber finden wir nach-aszendierend in eigenem Haus, eigenem Dreieck und eigener Gruppe. Dann finden wir gemeinsam mit ihm Venus, die im eigenen Hause als Stundenschauerin, als dritten Stern den Mond, der mitten am Himmel im eigenen Hause steht. (5) Es ist nun klar, daß es sich um eine ruhmreiche Nativität handelt, da die Haus-Herrn passend konfiguriert sind. (6) Auf Nachsuchen aber fand ich auch das Los im Wassermann; über diesem steht Saturn als Herr mit gutem Glück im eigenen Hause und Dreieck. (7) In gleicher Weise steht das 11. Tierkreiszeichen des Glücks-Loses - es ist dies das Wohlstand bringende Tierkreiszeichen - <der Schütze; dort ist> Jupiter. (8) Ich nahm aber auch die Exaltation der Nativität, die vom Mond an bis zum Stier 11 Tierkreiszeichen beträgt und ebensoviel von der stundenschauenden Waage. (9) Es hörte im Löwen, im Guten Geist, auf, und dessen Herr ist die Sonne, die in Himmelsmitte in Bezug zum Glücks-Los stand und so der Nativität noch höheren Glanz und Ruhm verlieh.

(10) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Stier, der Mond im Widder; Saturn, Mars, Venus als Stundenschauerin im Krebs, Jupiter im Zeichen des Steinbockes; Glücks-Los und Exaltation der Nativität in den Zwillingen. (11) Diese Nativität ist aus der Mittelmäßigkeit emporgestiegen und wurde führerhaft und feldherrnhaft. (12) Da die Geburt am Tag erfolgte, fand ich die Sonne im Dreieck des Mondes, den Mond und seine Gefährten Venus und Mars über den Eckpunkten, Glücks-Los und Exaltation in den Zwillingen im Niedergang (daher waren die Lebensanfänge auch bescheiden); der Haus-Herr aber nahm den Guten Geist ein.

(13) Weitere Nativität: Sonne, Mars, Venus, Merkur im Wassermann; Mond und Jupiter im Skorpion, Saturn im Widder, der Stundenschauer im Löwen. (14) Auch diese Nativität rückte aus niedrigen und mittelmäßigen Verhältnissen zu herrscherlichem und machtvollem Glück hinan. (15) Da die Geburt nämlich eine Tag-Geburt ist, fanden wir die Sonne im Dreieck des Saturns, Saturn selbst aber im Abstieg (weshalb auch der Anfang mittelmäßig war), doch stand dessen Gefährte Merkur über einem Eckpunkt. (16) Wir fanden aber auch das Glücks-Los im Stier, die Exaltation in der Waage und Herrin Venus in Himmelsmitte in Bezug zum Los, sonst aber über einem Eckpunkt.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0092

(17) Weiteres Beispiel: Sonne und Merkur im Stier, der Mond im Wassermann, Saturn mit Venus im Widder, Jupiter in der der Jungfrau, Mars in den Fischen, der Stundenschauer im Löwen. (18) Wir fanden nun die Sonne im Dreieck von Venus und Mond, Venus aber im Abstieg. So wurde die Nativität anfangs mühselig und niedrig, doch da sich der Mond über einem Eckpunkt fand, trat sie später in soldatische Ränge und in eine Karriere. (19) In gleicher Weise fand sich das Glücks-Los im Stier, die Exaltation aber im Krebs; dessen Herr, der Mond, fand sich in Himmelsmitte in Bezug zum Los, weshalb dieses auch zu höchstem und herrscherlichem Glück fand. (20) Am Wohlstands-Ort fand sich Mars; <er gewährte> Vermögen aus Raub und Diebstahl und Gewalt; dieses wurde nach dem Tod des Geborenen übel geplündert.

(21) Weitere Nativität: Sonne, Merkur, Saturn, Jupiter im Schützen, der Mond im Krebs, Mars in der Jungfrau, Venus, die Stundenschauerin, in der Waage. (22) Da die Geburt nachts erfolgte, fanden wir den Mond im Dreieck des Mars, Mars selbst aber, das Los und den Haus-Herrn im Abstieg, weshalb der Geborene seine ersten Lebensjahre niedrig und bedürftig hinbrachte, Gefangenschaft und Knechtschaft erfahren mußte und von vielen Gefahren umgetrieben wurde. Da aber die gleichgesinnten Planeten an wirksamen Orten standen, gewann jener Freundschaften und Zugang zu Zusammenschlüssen und erhielt sogar das Vertrauen des Königs. (23) Da sich die Exaltation so im Löwen fand und die Sonne, die Haus-Herrin, die Himmelsmitte in Bezug zum Los einnahm, wurde jener einer Führerrolle und einer Machtposition gewürdigt.

(24) Weitere Nativität: Sonne und Merkur im Steinbock, Mond und Venus im Schützen, Saturn im Skorpion, Jupiter in der Waage, Mars im Wassermann, das Glück im Widder, der Stundenschauer im Stier. (25) Auch diese Nativität wurde zu Beginn ungleich und mittelmäßig verbracht, doch stieg der Geborene später empor und erhielt Teil an Priesterbinden und dem Amt des Oberpriesters. Über der Nach-Aszension fanden sich nämlich die Herren des Dreiecks, und der dritte Herr des Dreiecks und der Herr des Loses standen an der Himmelsmitte; in gleicher Weise stand der Herr der Erhöhung entsprechend dem Los in Himmelsmitte, und der Herr des Geistes...

(26) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Krebs; der Mond im Stier, Saturn in den Fischen, Jupiter und Mars im Löwen, Venus in der Jungfrau, der Stundenschauer in der Waage. (27) Auch diese Nativität wurde glänzend und hervorragend; dem Geborenen wurde die Königsherrschaft anvertraut und er wurde des Oberpriesteramtes für würdig gehalten. (28) Es fand sich nämlich der Herr des Dreiecks mit dem Herrn des Geistes den Guten Geist einnehmend, gemeinsam mit dem Glücks-Los. Auch stand die Sonne, die das Glück erlost, in Himmels-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0093

mitte; der Herr der Exaltation, der Mond, stand dem Los entsprechend in Himmelsmitte. (29) Dadurch wurde der Erwerb unregelmäßig und unstet, zu Zeiten übermäßig, zuzeiten ärmlich; es blickten ja Saturn und Venus auf den Ort.

(30) Weitere Nativität: Sonne, Jupiter, Mars, Venus im Skorpion, Saturn in der Waage, der Mond im Widder, Merkur im Schützen, der Stundenschauer im Löwen. (31) Der Herr der Exaltation, Merkur im Schützen, fand sich in Himmelsmitte über dem Los und erhöhte so die Nativität bezüglich des Vermögens. (32) In gleicher Weise fanden sich auch die Herren des Dreiecks und des Loses unterhalb der Erde und machten den Geborenen zum Schatzwächter, freilich auch zu einem Menschen ohne Ehrgeiz und zu einem Geizhals.

(33) Weitere Nativität: Sonne und Merkur im Stier, der Mond im Wassermann, Saturn im Löwen, Mars und Venus im Krebs, Jupiter in der Jungfrau, der Stundenschauer im Schützen. (34) Da die Geburt nachts erfolgte, waren die Herren des Dreiecks, Saturn und Merkur, nach unten geneigt, wodurch es in den ersten Lebenszeiten des Geborenen sehr unregelmäßig zuging und er auch in Schulden lebte, mochte auch seine Existenz ein schönes Fundament in den Eltern besitzen. (35) Dann gewann er später ein Vermögen, kam durch Fortschritte und Unternehmungen finanziell voran, wurde ehrgeizig und herrscherlich, auch gabenfreudig, beim Volk beliebt, wurde zum Freund von Königen und Führern, erbaute Tempel und große Werke und gewann unsterblichen Ruhm. Das Los des Glücks und der Exaltation fand sich nämlich in den Fischen, und der Herr dieses Loses, Jupiter, stand mitten am Himmel.

(36) Weitere Nativität: Sonne und Merkur im Skorpion, der Mond im Widder, Saturn in der Jungfrau, Jupiter in den Fischen, Mars im Löwen, Venus als Stundenschauerin im Schützen. (37) Als das Geborene noch ganz klein war, erbte es ein riesiges Vermögen; der Erwerbs-Punkt fand sich nämlich in den Fischen, wobei Jupiter im eigenen Hause stand und Venus, seine Gefährtin im Dreieck, Herrin des Loses und der Exaltation, Stundenschauerin war und die Stunde nach dem Grad festlegte.

(38) Weitere Nativität: Sonne und Merkur im Steinbock, Mond und Saturn im Schützen, Jupiter im Krebs, Mars im Zeichen der Jungfrau, Venus im Wassermann, der Stundenschauer in der Waage. (39) Die Herrn des Dreiecks fanden sich über Eckpunkten, doch waren sie feindlich; daher verlief das Leben des Geborenen anfangs erfreulich und wohlhabend, erwies sich aber später als elend und ärmlich durch Brand und Raub; der Herr des Loses nämlich, Mars, fand sich im Punkt des Erwerbs absteigend und von Saturn angeblickt.

(40) Weitere Nativität: Die Sonne, Venus, der Stundenschauer im Stier, der Mond im Wassermann, Saturn im Krebs, Jupiter in der Waage, Mars und Merkur

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0094

in den Zwillingen. (41) Der Geborene bewies in seinen frühen Jahren große Pracht und Taten und gewann Vertrauen in der Politik, standen doch die Herren des Dreiecks über Eckpunkten. (42) Später aber wurde er seines Vermögens beraubt und wurde verbannt; Mars und Merkur widersetzten sich nämlich bei ihm dem Erwerb, und die Herren des Loses und des Erwerbs stiegen herab.

(43) Weitere Nativität: Sonne und Merkur in den Zwillingen, der Mond im Steinbock, Saturn und Mars im Wassermann, Venus, der Stundenschauer, im Krebs, Jupiter im Skorpion. (44) Mit solchen Sternen wurde einer als Sklave geboren, fand jedoch Eingang in ein Haus, erwarb politische Ämter und bewies Ehrgeiz. Es zeigte sich nämlich, daß die Herren des Dreiecks [der Sonne], des Loses und der Exaltation passend lagen und von Jupiter angeblickt wurden. (45) Mars aber, Saturn und Merkur fielen ungünstig. Daher minderten sie auch das Vermögen und machten den Mann zum Schuldner.

(46) Noch eine Nativität: die Sonne im Wassermann, Mond und Jupiter im Skorpion, Saturn im Krebs, Mars, Venus, Merkur im Steinbock, der Stundenschauer in den Fischen. (47) Ein so Geborener wurde zum angesehenen verschnittenen Priester einer Göttin; der Herr des Loses nämlich erhielt den Skorpion, den Ort des Gottes, während man von den Herren der Gruppe, Saturn und Merkur, fand, daß sie den Guten Geist einnahmen, freilich in Gegnerschaft. Daher trafen den Geborenen zahlreiche Wirrungen und Minderungen, und er mußte sich vor hohen und königlichen Beamten rechtfertigen.

<23. Von ruhmreichen und hervorragenden Nativitäten; ebenso auch über ruhm- und erfolglose>

(1) Auch diese Orte, die herrscherlich sind, habe ich, wie es sein muß, der Behandlung der ruhmreichen und hervorragenden Nativitäten angefügt. (2) Wenn Sonne und Mond in wirksamen Tierkreiszeichen stehen und von den meisten östlichen Planeten flankiert werden, wobei kein Schadenstifter entgegensteht, bewirken sie glückliche, ruhmreiche, führende und königliche Nativitäten; gleiches geschieht, wenn die Herren dieser Zeichen über Eckpunkten stehen.(3) Wenn die Konjunktion von Sonne und Mond oder das Vollmond-Tierkreiszeichen oder deren Herren Stundenschauer sind oder mitten am Himmel stehen, werden die Geborenen glücklich werden. (4) Stehen aber Sonne oder Mond oder die meisten Sterne unter der Erde, werden die Geborenen ausgezeichnet und reich, doch beenden sie ihr Leben übel oder verfallen in Neid, Anklagen und Verleumdungen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0095

(5) Da wir aber das Glücks-Thema genauer bestimmen wollen, werden wir es mit Hilfe vieler, bewährter Methoden nun darstellen. (6) Jede Art nämlich von Figuren-Beschreibung ist an sich mächtig; vergleicht man aber eines mit dem anderen, erhöhte eines sein Ansehen durch Wohltäter oder verlor durch Schadenstifter an Geltung. So wollen wir also nicht die frühere Geltung <der Horoskope> aufheben, sondern einiges hinzufügen, um sie zu bestätigen. (7) Wie wir nun zuvor über das Los sprachen, werden wir auch das Los des Geistes behandeln müssen, das man tags zwischen Mond und Sonne findet, nachts aber von der Sonne zum Mond und ebenso weit vom Stundenschauer an; dabei muß man Herrn und Ort des Geistes nach ihrer Beschaffenheit ansehen; in gleicher Weise verfährt man mit dem Los der Basis, das sich zwischen Los und Geist findet und vom Geist zum Los und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an; diese Strecke wird aber die Zahl sieben nicht bei Nacht- und nicht bei Tag-Geburten überschreiten, sondern man muß sie vom näheren Los bis zum anderen Los rechnen und Ort und Haus-Herrn miteinander vergleichen.

(8) Wenn nun die Haus-Herren ihre Orte tauschen, so daß zum Beispiel der Herr des Glücks-Loses am Ort der Basis steht, der Herr der Basis an den Ort des Geistes kommt, der Herr des Geistes aber an den Ort des Glücks, dann wird ein so Geborener glücklich, königlich, hervorragend. (9) Kommt aber der Herr der Basis an den Ort des Geistes, wobei auch der Herr des Geistes zugegen ist, dann wird der Geborene glücklich und hohen Sinnes. (10) Nehmen aber die Herren des Geistes, des Glücks und der Basis ihre eigenen Orte ein, ist der Geborene ebenfalls glücklich. (11) Findet sich der Geist bei der Sonne und steht sein Herr im Osten, wird ein solcher glücklich sein; ebenfalls wird, wenn Venus über Glück, Geist oder Basis herrscht und sich im Osten und an ihrem eigenen Ort findet, so einer glücklich. (12) Steht der Herr in der Basis darüber und ist der Mond mit ihm gegenwärtig, wird der Geborene glücklich und hervorragend. Steht jedoch der Herr über dem Geist und steht die Sonne bei ihm, wird es ein glücklicher, hervorragender, herrischer Mensch.

(13) Ist dann Mars im Geist und findet sich an den Orten des Mondes und ist dieser selbst gegenwärtig, deutet die Nativität auf eine herrscherliche, führende, ruhmvolle Natur. (14) Ist aber Merkur über dem Geist und findet sich östlich von Wohltätern angeblickt an den Orten des Mondes, wird ein solcher sein Glück machen durch Literatur und Bildung, wird vielbeliebt sein und vielbekannt, wird Ehren, Geschenke und Ruhm gewinnen und von vielen selig gepriesen werden. (15) Herrscht jedoch Jupiter über den Geist, seinerseits von Mars beherrscht, wird so einer nicht unglücklich sein, wenn auch tätig und angesehen; doch werden ihn Widrigkeiten stürzen, und er wird sterben oder Verhaftung und Verban-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0096

nung zu spüren bekommen. (16) Steht aber der Herr beim Geist und ist mit dem Mond zusammen im Osten, wird der Geborene glücklich, reich und freigebig. (17) Steht die Sonne über dem Geist, wobei sie in ihrer eigenen Gruppe bleibt und der Haus-Herr an seinem eigenen Ort steht, wird der Geborene berühmt, wohlgestalt und Freund vieler; ist die Sonne aber in einer fremden Gruppe, wird einer erst später glücklich, wenn die Zeiten des Opponenten vorbei sind.

(18) Finden sich die Herren von Geist und Glück am Ort der Basis, wobei auch der Haus-Herr zugegen ist, wird die Nativität glänzend und ruhmvoll sein. Ebenso wird auch, wenn sich der Herr von Basis und Glück im Geist findet, wobei auch der Haus-Herr zugegen ist, die Nativität groß und glücklich. (19) Welche aber den Herrn von Glück und Geist im Osten stehend haben und an ihrem eigenen Ort und von Sonne und Mond aspiziert, diese werden berühmt und ausgezeichnet werden, nahe bei Königen und Heiligtümern verweilen und man wird ihnen Ruhm und Geschenke widmen. (20) Findet sich jedoch Venus mit Sonne und Mond als Herrscherin über Los oder Geist und gewinnt einer der übrigen Sterne Macht über die anderen Sterne, ist aber nicht am eigenen Ort, sondern fällt daneben, dann wird der so Geborene ein hartes Los haben und erfolglos bei seinen Unternehmungen sein. Sollten aber einige Sterne an ihren eigenen Orten sein, werden die Geborenen nahe bei großen Männern verweilen oder Vertrauensbeweise in königlichen Palästen empfangen, allerdings in puncto Frauen Schmerzliches erfahren oder kinderlos bleiben. (21) Stehen aber der Herr des Glücks oder der Herr des Erwerbs nicht in ihren eigenen Häusern oder Exaltationen oder Dreiecken oder Graden, sondern über Eckpunkten oder rücken sie vor, dann verderben sie die Nativitäten, besonders wenn Schadenstifter diese Orte aspizieren oder ihnen feindlich sind. Stehen jedoch Wohltäter über Eckpunkten, sind im Osten und rücken vor, machen sie die Geborenen zu glänzenden und ruhmvollen Erscheinungen; stehen aber die Wohltäter über den Nach-Aszensions-Punkten, werden sie aus eigener Kraft emporgeführt.

(22) Fällt das Los des Glücks, des Geistes und der Basis günstig und wird der Erwerb beeinträchtigt, mindern sich den Geborenen mit voranschreitendem Alter die Einnahmen. Wenn aber das Glück ungünstig fällt und verschlechtert ist, der Erwerb jedoch günstig ausfällt, werden die Geborenen vom jugendlichen Alter an mächtiger. (23) Steht jedoch der Herr des Glücks oder des Erwerbs über den unteren Eckpunkten oder an Nach-Aszensions-Punkten, schenkt er im Voranschreiten des Alters Wohlstand und Ruhm. (24) Wenn aber die Schadenstifter über dem Erwerb stehen oder feindlich sind, weil der Ort nicht über einem Eckpunkt steht, auch nicht zur Nativität und den Tierkreiszeichen passen und einen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0097

fremden Grad einnehmen, dann bewirken sie Vermögensverluste, selbst wenn das Glücks-Los und dessen Herr günstig fällt.

(25) Wenn der Glücks-Herr und der Herr des Erwerbs feindlich stehen, machen sie, falls sie Wohltäter sind, das Vermögen prahlerisch, schwach und gefährdet; sind sie aber Schadenstifter, bewirken sie Ausfälle. (26) Zeigt sich der Erwerb dem Geist feindlich, bewirken sie Mißerfolge im Handeln, Minderungen und Schädigungen, falls nicht Wohltäter über ihnen stehen. (27) Wenn der Herr des Erwerbs dem Erwerb feindlich entgegensteht, leert er die Kassen. (28) Ist er nun ein Schadenstifter, kommt es noch schlimmer. Aber auch die Wohltäter rauben und bewirken dasselbe und verursachen dazu noch sogar Ausfälle. (29) Fällt nun der Erwerb bei den Haus-Herren feindlich aus, besonders wenn sie Schadenstifter sind und nicht in ihrer Gruppe, kommen sie nahe an einen Ausfall. (30) Steht Mars über dem Erwerb oder diametral zu ihm, brauchen die Geborenen ihre Gewinne bei Vergnügungen und Trinkgelagen auf. Ebenso bewirkt Mars, wenn ihm der Herr des Erwerbs feindlich wird, Leute, die ein höchst aufwendiges Leben führen. Das Gleiche tritt auch ein, wenn der Herr des Erwerbs selbst an der Zahl etwas abzieht oder nicht über einem Eckpunkt steht oder einen fremden Grad einnimmt oder ein Haus besitzt.

<24. Vom Schulden-Los>

(1) Wenn das Schulden-Los <schlecht> fällt oder sein Herr in Vierecke oder diametral zu ihm fällt, wobei die Schadenstifter aspizieren oder feindlich sind oder vorherrschen, dann läßt es die Nativitäten in Schulden verstrickt sein. (2) Gezählt aber wird das Schulden-Los von Merkur bis Saturn und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an. (3) Aus den auf den Erwerb fallenden Losen oder den darüberstehenden Sternen oder den dem Lose selbst diametral gegenüberstehenden oder denen im Viereck wird die Art des Vermögens des Geborenen deutlich; in gleicher Weise erkennt man es auch aus den Sternen, die im Glücks-Los oder im Geist stehen, oder aus den mit diesen zusammenfallenden Losen und deren Herren. Am besten sieht man, wenn sie auf das Los bezüglich Intrige und Diebstahl sehen, ob sie für das Vermögen, das Glück oder den Geist oder die Lebensführung oder für die Herren dieser Lose eine Bedeutung haben. (4) Es ist möglich, daß sie es nicht haben, <und solche> gewinnen ihren Erwerb nicht aus gesunden Quellen. Wenn nämlich die vorgenannten Orte keine Beziehung haben zu Erwerb, Glück, Lebensführung oder dem Geist, dann zerstört dies die Lebensführung des Geborenen oder seine Vermögensgrundlage. Haben sie jedoch eine

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0098

Beziehung dazu, wirst du finden, daß das Vermögen des Geborenen auf Schurkerei, Intrige, Nachstellung, Gewalt, Diebstahl und tätlichem Angriff beruht.

<25. Los des Diebstahls>

Gezählt wird das Diebstahls-Los bei einer Tag-Geburt von Merkur bis Mars und die gleiche Strecke von Saturn an, bei einer Nacht-Geburt aber von Mars bis Merkur und die gleiche Strecke von Saturn an.

<26. Los der Nachstellung>

(1) Das Los der Nachstellung zählt man bei einer Tag-Geburt von der Sonne bis Mars und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an; bei einer Nacht-Geburt aber umgekehrt. (2) Und wenn der Herr des Glücks-Loses, des Erwerbs oder des Geistes zum Los von Nachstellung oder Diebstahl kommt, dann wird der Geborene sein Leben mit Gewalt, Schurkerei oder irgendeinem Vorteil bestreiten. Fallen die Herren aller Genannten zusammen, bewirken sie dasselbe. (3) Und steht der Herr von Nachstellung oder Diebstahl über dem Glücks-Los, dem Los des Geistes oder des Lebensunterhaltes oder des Erwerbs, dann findet man aus diesen die Lebensverhältnisse heraus. (4) Wenn aber Wohltäter auf diese Orte sehen und besonders wenn sie an ihren eigenen Orten stehen oder in ihrer Gruppe sind, dann werden sie einen guten moralischen Zweck haben; wenn die Schadenstifter aber diametral oder im Viereck hersehen, dann muß man über die Art nachdenken.

(5) Wir werden nun darlegen, welche Nativitäten nach gutem Glück vernichtet werden oder ausfallen. (6) Wenn der Ort für Ansehen und Exaltation Schadenstifter als Gegner hat, die nicht zu der Nativität passen, oder wenn sein Herr nicht von Jupiter angeblickt wird, wobei besonders die Lichter (Sterne) untergehen oder der Mond geschädigt ist, dann wird es um Ruhm und Auftreten geschehen sein. (7) Wenn der Herr des Glücks-Loses der Exaltation oder dem Herrn der Exaltation widerstrebt, gefährdet er Ruhm und Auftreten. In gleicher Weise ist der Herr des Geistes und sind die Lose sich selbst gegenüber widerwillig und zerstören das Ansehen. (8) Und wenn der Ort des Loses der Exaltation und der Ort für Bürgerrechte oder deren Herren oder die Lose feindlich sind und von Schadenstiftern angeblickt werden, dann schädigen sie sich selbst, und die Geborenen werden in Unehre, Verderbnis und Gewalttätigkeiten geraten. (9) Und wenn der Herr des Glücks-Loses oder des Geistes oder der Exaltation dem Ort der Bürgerrechte oder dem Los oder dessen Herrn feindlich ausfällt oder wenn er

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0099

von Schadenstiftern überwältigt oder angeblickt wird, dann kommen über die Geborenen Verderbnis und Gewalttat. (10) In gleicher Weise: Wenn ein Schadenstifter besonders das Bürgerrechts-Los ansieht, wird er dem Geborenen den Verlust von Lebensunterhalt und Ansehen bringen, und dies besonders wenn er über einem Eckpunkt steht; so nämlich werden die Übel für die Geborenen höchst deutlich und klar werden.

(11) Schlimm sind die Lichter, die den Exaltationen oder dem Herrn der Exaltation feindlich sind, besonders wenn sie geschädigt sind und nicht in ihrer Gruppe sind oder sogar in ihr Gegenteil verkehrt sind; bringen sie doch Unehre und Vernichtung in die Nativitäten. (12) Wenn die Exaltation in der Himmelsmitte ist und ein Schadenstifter in der Halbkugel unterhalb der Erde, kommen die Geborenen zu Beginn ihres Lebens voran und finden Ehre bei vielen, besonders wenn ein Wohltäter herbeiblickt; später freilich werden sie untergehen. Ist die Stellung aber gewechselt, haben die Geborenen im ersten Lebensabschnitt Unglück, gewinnen später aber Ansehen. (13) Sind die Orte aber vollkommen ungünstig, weisen sie für den Geborenen von Jugend an auf Unheil hin, wie andererseits, wenn Wohltäter auf diese Orte hinsehen, dies entsprechend den Orten der Tierkreiszeichen und Sterne deutlich auf Glück hinweist. (14) Ist wiederum der Geist der Exaltation feind, bringt er Vernichtung in die Nativitäten. (15) Wenn bei der Geburt die meisten Orte oder ihre Herren geschädigt sind, dazu die Konstellationen von Sonne und Mond oder die Vollmonde oder das Straf-Los mit dem Los des Gerichtes, der Feindschaft, der Notwendigkeit zusammenfallen oder sie diametral gegenüber oder im Viereck haben, dann geraten die Geborenen in furchtbaren Aufruhr und leiden Strafe und Schaden. Sind die Geschädigten nur wenige oder handelt es sich nur um das Los der Exaltation oder seinen Herrn, bleiben die Geborenen ohne Fortschritt, ragen kaum hervor und werden mißachtet. (16) Stehen Schadenstifter dem Ort der Wertschätzung entgegen oder beherrschen sie ihn, bringen sie Untergang in die Nativitäten. (17) Wenn der Herr der Exaltation und der Herr der Wertschätzung einander feindlich sind, dazu ihre Lose oder deren Herren, dann geraten die Geborenen in Mißachtung. (18) Wenn Jupiter an einem Eckpunkt über der Exaltation steht oder Herr des Eckpunktes wird, macht er hervorragende Männer. Steht Jupiter aber im Zeichen des Mars oder dessen Graden oder steht er bei seinen eigenen Tierkreiszeichen, dann werden die Geborenen Herren über Leben und Tod werden. (19) Deshalb bewirken die genannten Orte und Sterne, wenn man sie in wirksamen Tierkreiszeichen findet, glänzende, führende, königliche Nativitäten; stehen sie über den mittleren Tierkreiszeichen, werden es wohlgestalte, ruhmreiche, herrscherliche Männer, und stehen sie auf den Fall-Punkten, bringen sie wohlhabende, tatkräfti-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0100

ge Männer hervor, die unter fremder Macht dienen, doch der Vertrauensstellen und Leitungsstellen für würdig erachtet werden.

<27. Beispiele zu den angeführten Orten>

(1) Es stehe zum Beispiel die Sonne, der Mond, Jupiter, Merkur im Löwen, Saturn, der Stundenschauer, in der Waage, Mars in den Zwillingen, Venus im Krebs. (2) Mit solcher Nativität wird einer glücklich, eine Führernatur, tyrannisch, im Besitz eines königlichen Loses und in großen Wohlstand gestellt. Auf das gleiche Zeichen nämlich fielen sowohl Glücks-Los, Geist und Basis; deren Herrin Venus stand im Krebs mitten am Himmel, vom Herrn des Dreiecks und vom Herrn der Exaltation fand man, daß sie den Guten Geist im Erwerb besetzten.

(3) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Venus, der Stundenschauer im Löwen, Saturn im Stier, Jupiter im Schützen, Mars in der Waage, der Mond in der Jungfrau. (4) Ein so Geborener wird eine Führernatur, Herr über Leben und Tod; die Sterne fanden sich nämlich in passender Stellung.

(5) Weitere Nativität: Sonne, Mond, Jupiter, der Stundenschauer im Widder, Saturn, Venus im Wassermann, Mars in den Zwillingen, Merkur in den Fischen. (5) Der so Geborene wird eine Führernatur und tyrannisch, fanden sich doch die Herren des Dreiecks über Eckpunkten und als Stundenschauer, und Los, Geist, Basis und Exaltation fielen auf dasselbe Zeichen. (7) Deren Herr aber, Mars, fiel daneben heraus, [war an seinem Ort nicht angeblickt] und bewirkte Gegnerschaft, Verbannung und gewaltsamen Tod; er war ja auch Herr über die Konjunktion von Sonne und Mond.

(8) Weitere Nativität: Sonne, Jupiter, Venus in den Fischen, der Mond in der Waage, Mars im Krebs, Merkur im Wassermann, Saturn im Skorpion, der Stundenschauer im Löwen. (9) Ein so Geborener ist berühmt und besitzt viel Macht; die Sonne hatte nämlich Wohltäter als Speerträger und fand sich mit dem Haus-Herrn über dem Glücks-Los liegend. (10) Da aber die Gleichgestimmten des Dreiecks ungünstig fielen und der Herr des Geistes sich abwandte, da fiel sie (die Sonne) aus und wandelte sich aus freiem Willen. (11) Dem Erwerb stand aber auch Mars feindlich entgegen, und der Herr der Exaltation bekam keinen günstigen Ort, sondern wurde von Saturn überwunden und geschädigt. (12) Daher war, was ich vorher sagte, richtig. Wenn die Mehrzahl der Figuren oder deren Herren sich an passenden Orten finden, dann werden die Geborenen auch Ruhm und Pracht der Lebensführung gewinnen; stehen aber die ersteren ungüns-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0101

tig, während sich die letzteren an passendem Ort finden, dann werden Ruhm und Glück nicht beständig sein.

<28. Von günstigen und ungünstigen Zeiten und was sich für das Leben aus den Eckpunkten und den ihnen folgenden ablesen läßt>

(1) Die Zeiten des Glückes und Unheils, des Wechsels und des Wohlergehens werden erfaßbar sein aus dem Aufgang eines jeden Tierkreiszeichens oder aus dem Kreis-Umlauf des Sternes. Wenn wir nämlich über die Lebenszeit nachforschen, müssen wir auf den Stundenschauer achten, den Mond oder das Tierkreiszeichen, über dem die Herren da sind; wollen wir aber etwas über Tatkraft und Ruhm wissen, sehen wir auf das Glücks-Los, den Geist, die Sonne oder die Konjunktion von Sonne und Mond oder den Vollmond, die Erhöhung und auf deren Herrn. (2) Über die erste Zeit aber werden anfangs die herrschen, die an erster Stelle über dem Stundenschauer stehen, dann die in der Himmelsmitte oder die beim Untergang oder im Raum unter der Erde. Sind aber diese Orte leer, herrschen die Sterne an den der Aszension folgenden Punkten; sind aber auch diese leer, bestimmen die in den Fall-Punkten, und wenn sie auch nicht besonders stark sind, werden sie doch die Dinge durchwegs ordnen. (3) Vorher aber teilen die Sterne, die nach dem Stundenschauer kamen oder vom Himmelsmittelpunkt weggehen, dann weiter die in den übrigen Fall-Punkten; doch teilen sie nicht die Aszendenten oder die Umläufe gänzlich, sondern im gleichen Verhältnis, wie sie einen Teil des Tierkreiszeichens festhalten können, dementsprechend teilen sie auch einen Abschnitt des Umlaufes und der Aszendenz zu. (4) Die Sterne nämlich, die passend über den Eckpunkten oder den der Aszendenz folgenden Punkten stehen und passend aspiziert werden und sich im Osten finden, besitzen den größten Einfluß darauf, wie sich die Verhältnisse der Nativität gestalten, wenn sie über die vorgenannten Orte herrschen und die Aszension des Tierkreiszeichens und den eigenen Umlauf teilen oder Aszension und Umlauf der Tierkreiszeichen, über denen die Herren stehen.

(5) In gleicher Weise muß man bei der Suche nach den übrigen Orten und Herren die Zeiten vergleichen, etwa bezüglich der Lebenszeit, bezüglich von Brüdern, Eltern, Kindern und so fort, muß auch die schädlichen oder nützlichen Sterne berücksichtigen und was jeder von ihnen zu wirken vermag; das sage ich, um nicht über dasselbe mehrfach zu schreiben; ihre Naturen sind ja bereits erwähnt, doch werden wir sie nochmals im später folgenden anführen. (6) Zuerst nun muß man beim Herrn den kleinsten Umlauf teilen und ebenso bei dem darüber liegenden Stern; dann in gleicher Weise die Aszension des Tierkreiszei-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0102

chens oder des Zeichens, über dem der Herr steht; sonst noch muß man, wie wir vorher sagten, auf die Haus-Herrn des Dreiecks achten. (7) Wenn nämlich beide günstig fallen, wird es auch mit den Zeiten ruhmreich und nutzbringend zugehen; sind sie nur vom Teil her so, kommen die Zeiten ebenso; fallen sie jedoch ungünstig, wird die Nativität von Anfang bis Ende unregelmäßig sein oder von Schmerzen und Gefahren umgetrieben werden, es sei denn, das Glücks-Los oder dessen Herr ist passend aspiziert und stellt die Nativität gemäß seiner eigenen Substanz in Wohlstand und Ruhm hin. (8) Stehen aber zwei oder mehr Sterne in einem Tierkreiszeichen, wird der Umlauf eines jeden allein wirksam sein, je nachdem er erfüllt ist; die Mischung von zwei oder drei Sternen wird die Wirkung offenbaren; in gleicher Weise wird aber auch die Aszension des Tierkreiszeichens, wenn sie erfüllt ist, wieder einzeln wirken und wird wiederum mit dem Umlauf des darüberliegenden Sternes oder dessen Herrn wirksam sein. (9) Wenn aber etwa aus den Aszensionen und den Umläufen entweder von wohltätigen oder schadenstiftenden Sternen oder Tierkreiszeichen solche Zeiten zusammenkommen, dann wird für jede Zeitperiode beides eintreten, das Schlimme und das Gute.

<29. Vom Leben in der Fremde (aus den Büchern des *Hermippos*)>

(1) Das Thema „Leben in der Fremde", das schwierig zu erfassen ist, haben weder *Petosiris* noch der bekannte *König* in ihren Werken behandelt, oder sie haben zu diesem Thema nur dies gesagt: „Was die Zeiten betrifft: Wenn einer der Schadenstifter erscheint, wird er bewirken, daß die Geburt in der Fremde und in Leiden geschieht." (2) Das ist freilich wahr; doch haben beide nichts weiter als dies zum Thema „Leben in der Fremde" vorzubringen.

(3) Der höchst bewundernswerte *Abraham* aber hat in seinen Büchern uns fremde Erklärungen vorgeführt und auch selbst aus eigenem Weiteres herausgefunden und untersucht, besonders bezüglich von Nativitäten auf Reisen; diese haben folgende Regeln: (4) Wenn Mars die Sterne oder den Herrn des Glücks absteigen sieht zum Abfall der Himmelsmitte oder den Mond oder die meisten Sterne im Abstieg zur Halbkugel unter der Erde, oder wenn sich der Herr des Glücks beim Los oder Ort bezüglich der Fremde einfindet oder auch diametral ihnen gegenüber steht oder das Glück selbst dort hinfällt, wo das Los bezüglich der Fremde sich befindet, und wenn weiter Mars über diesem Lose liegt oder diesen Ort aspiziert, dann bewirkt er Nativitäten, die einen Aufenthalt in der Fremde beinhalten; in gleicher Weise auch, wenn er das Glücks-Los oder den Geist aspiziert.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0103

<30. Vom Dasein in der Fremde>

(1) Man zählt das Los bezüglich der Fremde von Saturn bis Mars und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an. (2) Diese Theoreme nun machen die Nativitäten recht beweglich; bei welchen Gelegenheiten aber und zu welchen Zeiten die Aufenthalte in der Fremde in derartigen Nativitäten sich finden, werden die von *Abraham* dargelegten Konfigurationen anzeigen. (3) Doch will ich auch das hinzufügen, was ich selbst beobachtet habe; niemand aber, der darauf trifft, darf uns tadeln, wenn wir uns fremde Arbeiten und Untersuchungen nicht aneignen, wie so mancher andere, sondern Zeugnis für ihre wirklichen Autoren ablegen. (4) Wir wollen aber zum Thema kommen.

(5) Zur Unterscheidung der wirksamen Zeiten, die nach *Abraham* vom Geist geteilt werden (er teilt nämlich): Dort, wo das Los betreffend den Geist bei der Nativität fällt, sieh auf den Herrn des Tierkreiszeichens, wo sich das Los findet, und achte darauf, wie viele Jahre sein kleiner Umlauf beträgt; diese verteile auf die 12 Tierkreiszeichen entsprechend der Ordnung der Tierkreiszeichen, indem du den Anfang der Teilung beim Geist selbst machst; (6) wenn dann sein Umlauf vollendet ist, achte auf den Herrn des Tierkreiszeichens gleich neben dem Geist; wiederum achte darauf, wie viele Jahre sein Umlauf beträgt, und teile diese Jahre in gleicher Weise; dies mache auch bei dem folgenden Tierkreiszeichen, wenn die Nativität Lebensjahre als Grundlage hat. (7) Hat das Tierkreiszeichen nun dort, wo seine Zeiten sind, einen Ort, der auf Aufenthalt in der Fremde deutet oder das Los bezüglich der Fremde oder den ihm diametral gegenüberstehenden Ort oder Viereck, oder fallen die Sterne auf Tierkreiszeichen, die auf die Nativität folgen, die von ihm an die Teilung beginnen, und sind sie besonders Schadenstifter und fern dem Eckpunkt, dann bringen diese Zeichen Aufenthalte in der Fremde. (8) Wenn der Herr des Tierkreiszeichens der Zuteilung außerhalb eines Eckpunktes ist oder vom Tierkreiszeichen abgewandt und dazu ein Schadenstifter, bewirkt er ein Leben in der Fremde; und steht er über dem Eckpunkt, tut er es auch. (9) Wenn nun wiederum Schadenstifter die Zuteilungen innehaben und auf die Tierkreiszeichen selbst fallen oder im Viereck stehen, bewirken sie Aufenthalte in der Fremde. Unternimmt jedoch ein Wohltäter die Zuteilung selbst, befindet sich jedoch über dem Diameter der Nativität, dann bewirkt er für den Geborenen Aufenthalte in fremdem Land und Ortswechsel. (10) Wenn wiederum die Herren der Tierkreiszeichen die Zeiten innehaben oder die Teilung und dabei von den Tierkreiszeichen abgewandt sind oder ihnen feindlich oder von ihnen beherrscht oder nicht über Eckpunkten, dann bringen diese Tierkreiszeichen Aufenthalte in der Fremde. (11) Wenn besonders feindliche Schadenstifter die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0104

Lichter ansehen an den Tierkreiszeichen von Mond oder Sonne, bewirkt dies Verlassen der Heimat. (12) Wenn der Herr des Tierkreiszeichens, wo die Zeiten stehen, außer dem Eckpunkt ist oder ihm entgegensteht, bewirkt er Bewegungen oder Verlassen der Heimat, wenn das Los bezüglich der Entfernung von der Heimat auf dieses Tierkreiszeichen fällt oder auf seinen Diameter oder sein Viereck. Steht der Herr jedoch auf seinem eigenen Ort oder findet er sich in den Vierecken, dann bewirkt er keine Reisen ins Ausland.(13) Merkur nun und Venus bewirken keine großen Aufenthalte in der Fremde, sondern sogar rasche Heimkehr. (14) Fallen die beiden Lose, das des Glücks und das des Geistes, in ein Tierkreiszeichen und ist das Los bezüglich des Aufenthaltes in der Fremde dem Tierkreiszeichen feindlich oder fällt es ins Viereck und steht über dem Ort ein Schadenstifter, dann treffen auf die Geborenen Reisen ins Ausland. In gleicher Weise bewirkt auch für den Stern, der die Zeiten besitzt oder über dem Glücklos steht, das entgegenstehende Los bezüglich des Aufenthaltes in der Fremde (auch wenn die beiden Orte, der des Glücks und der des Geistes, feindlich fielen) entweder Bewegungen oder bringt Aufenthalte in der Fremde in die Nativität, besonders in den Tierkreiszeichen außerhalb der Eckpunkte. (15) Stehen aber die Tierkreiszeichen über Eckpunkten oder wiederum dort, wo die Einteilungen sind, und haben sie die Orte bezüglich der Fremde und das Los als Gegner oder im Viereck, dann bringen sie Aufenthalte in der Fremde in die Nativität. Auch wenn sie in der Halbkugel unter der Erde stehen, machen sie in gleicher Weise die Geborenen reiselustig. (16) Fällt aber wieder das Los bezüglich des Aufenthaltes in der Fremde auf den Stundenschauer, die Himmelsmitte oder auf den der Himmelsmitte folgenden Aszensions-Punkt, und ist die Nativität von Hause aus nicht für Reisen günstig oder hat sie die vorgenannten Stellungen nicht, bewirkt dies nicht viele Reisen in der Nativität, sondern die Geborenen weilen nur selten in der Fremde, besonders wenn ihnen keine Schadenstifter entgegenstehen. (17) Und wenn die Tierkreiszeichen über der Erde die Zeiten innehaben oder die Unterteilung der Zeiten mit Ausnahme des zwölften oder neunten Tierkreiszeichens, dann bewirken sie keine Reisen, wenn das Los nicht auf denselben Punkt fällt, kein Schadenstifter entgegensteht oder ohne Wohltäter über dem Tierkreiszeichen steht.

(18) Wenn die Zeichen unter der Erde die Zeiten innehaben, geben sie Reisen, besonders wenn das Los bezüglich der Aufenthalte in der Fremde in die Tierkreiszeichen unterhalb der Erde fällt. (19) Und wenn wiederum die Lose des Glücks und bezüglich der Reisen Schadenstifter oder Gegner über sich stehen haben, bewirken sie häufige Reisen in die Fremde. (20) Wenn dem Tierkreiszeichen, das die Zeiten innehat, der Planet entgegensteht, der Herr über das Los der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0105

Fremde ist, dann wird es in die Nativität einen Aufenthalt in der Fremde einbringen. (21) Sollte aber mit dem Glücks-Los zugleich der Herr über das Los bezüglich der Fremde zusammen auf den Eckpunkt unterhalb der Erde fallen, dann macht es Leute, die viel reisen, besonders wenn es von Schadenstiftern beherrscht oder unterdrückt wird oder von einem Licht. (22) Wenn auf eines der Tierkreiszeichen, die es erlost haben, die Zeiteinteilungen oder die Monatszeiten innezuhaben, dieser Los-Herr fällt, bewirkt dies Ortsbewegungen, besonders wenn es einen Schadenstifter-Stern als Gegner gibt oder die Lichter unter der Erde gleich denen über der Erde stehen. (23) Ist die Zuteilung geringer oder steht sie entgegen, dann wird die Nativität eine Reise mit Abweichung vom Wege enthalten. (24) Sind die Sterne aber überlegen, besonders über jene unter der Erde, die sehr feucht sind und die Zeiteinteilungen innehaben, bewirken sie Aufenthalte in der Fremde, besonders wenn die Tierkreiszeichen die Lichter oder die Schadenstifter über sich liegen haben.

(25) Die vorliegenden Figuren werden aber wirksamer sein, wenn das ablaufende Jahr des Ortes für den Geborenen den Antrieb zum Reisen enthält oder die Nativitäten durch einen Wurf von oben besonders Aufenthalte im Ausland mitbringen. (26) Wohin aber auch die Einteilung der allgemeinen Zeiten oder ihre Untereinteilung fällt: Wenn der Herr dieses Tierkreiszeichens entweder neben einem Eckpunkt steht oder über ihm und er keinen der Schadenstifter zum Gegner hat oder über einem Tierkreiszeichen der Lichter steht, dann wird es Auszüge in die Fremde geben. (27) Haben sie aber entweder solche, die über dem Eckpunkt stehen oder solche, die untergingen, bewirken sie Auszüge in die Fremde. (28) Und wenn die Schadenstifter über den Tierkreiszeichen stehen, die untergehen, oder über den Tierkreiszeichen, die die Zeiten oder die Untereinteilungen innehaben, bewirken sie Reisen in die Fremde, besonders wenn sie eine Bewegung im Jahr innehaben.

(29) Findet sich der Planet, der die Zeiten innehat, über Ort oder Los bezüglich der Fremde stehend, er oder der Herr des Ortes bezüglich der Fremde, dann bewirkt dies Reisen, besonders wenn ein Schadenstifter im Viereck zu einem lichtlosen Punkt oder ihm diametral gegenüber steht. (30) In gleicher Weise bewirkt das Tierkreiszeichen, das die Zeiteinteilung innehat, wenn es dem Los bezüglich des Aufenthaltes in der Fremde gegenübersteht, Auszüge in die Fremde, besonders in den Fall-Punkten. (31) Wenn wiederum die Einteilungen der Zeiten in die Fall-Punkte kommen, wobei die Tierkreiszeichen keinen Gegner oder Überlegenen haben, dann bewirken sie keine Aufenthalte in der Fremde, doch erleidet mancher eine Verzögerung seiner Reise und wird seinen Vorsatz nicht ausführen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0106

(32) Steht aber den Schadenstiftern, die die Zeiten oder die Einteilung innehaben, ein Wohltäter entgegen oder ist stärker als sie, oder erscheinen sie mit Tierkreiszeichen zugleich im Raum unter der Erde und fällt ein Reisejahr ein, dann bewirkt dies Verzögerungen oder Hindernisse beim Aufbruch.

(33) Fällt das Glücks-Los auf den Ort bezüglich des Aufenthaltes in der Fremde oder fallen die Lose gegeneinander, wobei ein Schadenstifter oder ein Gegner darüber steht, dann bewirkt dies reiselustige Leute, wenn nicht ein Wohltäter mitverwickelt ist oder über einem von ihnen steht. (34) Und wenn der Herr über die Fremde diesem oder diesen feindlich entgegensteht ohne Wohltäter, während Mars wiederum dem Glücks-Los oder dem Los bezüglich der Fremde feindlich ist oder über einem von diesen steht, dann bewirkt er, daß der so Geborene sich reichlich in der Fremde aufhalten muß. (35) Wenn wieder Mars Herr der beiden Lose ist und abgewandt von den Tierkreiszeichen und den Zeichen, die Aufenthalte in der Fremde bewirken, oder in sehr feuchte Zeichen fällt, erfüllt er die Nativitäten mit Aufenthalten in der Fremde. (36) Wenn Mars abgewandt vom Los oder auf das Los bezüglich der Fremde fällt, ohne Herr eines von beiden zu sein, bewirkt er keine Reisen, sondern läßt die Geborenen zumeist in der Heimat sich aufhalten oder Verzögerungen ihrer Reise erleiden. (37) In gleicher Weise bewirken auch die Lose, wenn Wohltäter über ihnen stehen, nicht Leute, die gerne, sondern solche, die nur selten verreisen.

(38) Man kann aber Konfigurationen zur Erstellung der Nativität finden, die nicht so leicht eine Reise gewähren, weil die meisten Nativitäten Reisen beinhalten, wobei die einen andauernde und unterschiedliche Reisen anzeigen, die anderen seltene und wenige, weil in manchen die Stellungen häufig sind, die zu Reisen führen, in manchen jedoch nicht; daher werden auch die einen richtige Reiseonkel, während die anderen mit Maßen und nicht andauernd reisen. (39) Wer in seiner Nativität nur wenige Konfigurationen bezüglich des Reisens hat, der wird, auch wenn die Reise- und Glücks-Lose bei der Nativität und beim Umarbeiten der Nativität in ein späteres Jahr zu guten Orten hin fallen, keine Ausfahrten machen, besonders wenn das Jahr nicht in sich die Tendenz zum Reisen hat. Hat es aber die vorher genannten Konfigurationen, bewirken diese Reisen. (40) Wiederum wird das Reise-Los, wenn es mit dem Glücks-Los nicht verbunden ist und besonders das eine Los einen Wohltäter hat, nicht Menschen machen, die gerne reisen, sondern eher solche, die zumeist im Heimatland leben.

(41) Wenn sich Mars vom Reise-Los abwendet, bewirkt er nur geringe Bewegungen. (42) Hat das Glücks-Los wohltätige Sterne auf sich liegen, bewirkt es keine Reisen, besonders wenn die Sterne oberhalb der Erde fallen. (43) Wenn das Glücks-Los auf die Himmelsmitte fällt und vom Reise-Los abgewandt ist

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0107

und keinen Schadenstifter oder ein Licht als Gegner hat, bewirkt es keine Nativitäten, die auf Reisen deuten, sondern eher Menschen, die in der Heimat leben. (44) Wenn die beiden Lose getrennt von Mars auf den Abstieg der Himmelsmitte fallen und keinen Schadenstifter über dem Tierkreiszeichen gegenüber haben, werden die Geborenen nicht so leicht in die Fremde wandern. (45) Haben die beiden Lose aber Schadenstifter darüber oder entgegen stehen, machen sie Leute, die viel reisen, besonders wenn dort, wo die Lose liegen, die Tierkreiszeichen sehr feucht sind. (46) Wenn das Glücks-Los günstig fällt und weder einen Schadenstifter noch einen Überwinder noch die Lichter noch das Reise-Los hat, besonders wenn Mars sich von den beiden Losen abwendet, dann bewirken sie nicht Reisen, sondern Reisewillige, die aber nicht loskamen. Wenn nämlich Jupiter im Vorübergehen über diesen Tierkreiszeichen steht, läßt er die Ausfahrt nicht zu. Ganz besonders aber geht einer auf Reisen, wenn das Jahr vom Stundenschauer aus in sehr feuchten Tierkreiszeichen zum Abstieg fällt, besonders wenn kein Wohltäter im Vorübergehen oder entsprechend der Nativität darüber steht. So wirkt auch der Herr der Zeiten, wenn er dem Herrn des Reise-Loses das Jahr übergeben hat, besonders wenn ein Schadenstifter hersieht, oder umgekehrt, wenn der Herr des Loses das Jahr dem Herrn der Zeiten übergab.

<31. Über vorzeitigen Tod der Eltern, mit Beispiel>

(1) Über vorzeitigen Tod der Eltern haben die einen so, andere wieder anders geschrieben, und wir selbst fanden nach genauer Prüfung folgendes heraus: (2) Da die Sonne, an zweiter Stelle aber Saturn den Vater bedeutet, und noch genauer bei den am Tag und nachts Geborenen der mit dem Mond verbundene im gleichen Haus Stehende - will sagen: der von ihm Angesehene und gemeinsam mit ihm im Hause oder im Dreieck Stehende -, dieser übernimmt den Ort, der über den Vater aussagt. (3) In gleicher Weise beziehen sich Venus und Mond auf den Ort der Mutter. Nun wird man bei jeder Nativität darauf achten müssen, wer mehr von den Schadenstiftern angesehen wird oder auch ungünstig wurde, Sonne, Mond, Venus oder Saturn (mag dieser auch seinen Vater getötet haben). (4) Wenn nämlich die Sonne den Vater-Ort einnimmt und von Mars oder Saturn aspiziert wird, wobei die Wohltäter ferne sind, dann wird der vorzeitige Tod den Vater treffen; sind es aber Mond oder Venus, trifft es die Mutter; werden aber beide Sterne oder auch Venus von Schadenstiftern angesehen, zeigt der ungünstig gewordene oder entgegen seiner Gruppe sich verhaltende Stern den frühen Tod an.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0108

(5) Andere Nativität: Wenn das väterliche Los in ein männliches Tierkreiszeichen fällt oder sein Herr von einem Schadenstifter aspiziert wird, deutet dies auf vorzeitiges Ende des Vaters hin. Ebenso wird auch beim mütterlichen Los dasselbe eintreten, besonders wenn jemand ganz sicher weiß, ob der Vater betroffen ist.

(6) Anders: Man zählt <die Tage> vom Aufgang des Hundes bis zum Geburtstag zusammen und zieht von der sich ergebenden Zahl jeweils zwölf und den Rest unter 12 vom Monde an einzeln ab. (7) Wenn es nun bei einem männlichen Tierkreiszeichen aufhört, wird der Vater vorzeitig sterben, endet es bei einem weiblichen, trifft es die Mutter. (8) Zum Beispiel: Bei einer vorliegenden Nativität am 13. Mechir ergeben sich vom 25. Epiphi bis zum 13. Grad 203; (9) davon zog ich 16 Dutzend ab, und der Rest war 11; (10) dieser endete, vom Mond im Skopion an gezählt, bei der Jungfrau, einem weiblichen Tierkreiszeichen; darüber stand aber auch Mars, (11) und so ergab sich, daß die Mutter vorzeitig starb.

(12) Anders: Die Nativität sei zum Beispiel Sonne und Merkur im Wassermann, der Mond im Skorpion, Saturn im Krebs, Jupiter in der Waage, Venus im Steinbock, Mars als Stundenschauer in der Jungfrau. (13) Saturn fand sich nun mit dem Mond im Krebs nachts verbunden, wurde Haus-Herr über die Sonne und übernahm das Los bezüglich des Vaters; er wurde von Jupiter und Venus von unten angesehen, während er den Guten Geist einnahm. (14) Der Mond und Venus, geprüft von den beiden Schadenstiftern, wies auf das vorzeitige Ende der Mutter hin.

(15) Anders: Wenn die Sonne die Oberhand über den Mond hat, stirbt die Mutter vorzeitig; ist der Mond der Sonne überlegen, stirbt der Vater; (16) ist aber keiner der beiden dem anderen überlegen und stehen sie nicht in Konfiguration mit anderen Planeten, dann nehme ich Saturn und Venus, sind aber auch diese nicht verfügbar, nehme ich Saturn und den Mond. (17) Ist aber die Sonne überlegen und steht Venus in der Mitte, wird diese deren überlegenen Einfluß abfangen. (18) Achte nun auf Saturn, ob er nicht doch von Venus beherrscht wird, und dann wird der frühe Tod sich entweder auf den Vater beziehen oder wiederum von Saturn und Venus beeinflußt werden. (19) Besitzt jedoch der Stern, der den Einfluß der Übermächtigen gegeneinander mindert, keine überwindende Kraft, dann werden diese dazwischentretenden Sterne Macht genug besitzen, die eigene Wirkung auszuüben. (20) Entstehen aber die Vormachtstellungen im gleichen Tierkreiszeichen und diametral entgegengesetzt, dann gewinnt allgemein der Stern, der auf den anderen zukommt, die Übermacht über diesen, er oder jener, der im Verein mit den anderen die Vormacht innehat.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0109

<32. [Andere Methode:] Über die Eltern, aus dem Werk des *Timaios*>

(1) Was den Vater betrifft, gewinnt man so: Am Tage wird die Sonne wirken und das Tierkreiszeichen, über dem die Sonne steht, auch der Herr des Zeichens, über dem Jupiter steht, und dazu das Tierkreiszeichen, das Jupiter aufnimmt. (2) Was die Mutter betrifft, gewinnt man so: Man geht <nachts> vom Mond-Tierkreiszeichen aus, über dem der Mond steht, und von dem Zeichen, das den Mond in sein Haus aufnimmt, am Tag jedoch von Venus und dem Zeichen, über dem Venus steht. (3) Wenn sich nun die Sterne gemäß ihrer eigenen Gruppe im eigenen Haus wirksam finden oder in ihren eigenen Exaltationen und einen Wohltäter im zehnten Ort über sich haben oder sonst irgendwie aspiziert werden und nicht abfallen und auch nicht an dem ihnen gefallenden Platz von einem der Schadenstifter geschädigt werden, dann deuten die Sterne auf Ruhm, Ansehen, Glanz bei den Eltern. (4) Wird jedoch der Stern, der bezüglich der Eltern gemäß dem vorliegenden Strahlenwurf oder gemäß der Stellung im zehnten Ort Auskunft geben muß, von einem der Unheilstifter aspiziert oder findet er sich an einem Platz, der ihm nicht gefällt, dann wird er andeuten, daß die Eltern kleine Leute und ruhmlos sein werden. (5) An der Auskunft über Glück und Unglück der Eltern werden aber auch die aufnehmenden Sterne beteiligt sein, und dies gemäß der Stellung und der Aspekte der übrigen Sterne. (6) Wenn aber der Stern, der über die Eltern Auskunft gibt, auf einen schlechten Ort fällt oder von einem der Unheilstifter geschädigt wird und sich sein Gastgeber unter die Sonnenstrahlen getaucht findet oder auch einen bösen Geist hat oder weder dieser noch der Auskunftgeber - beide geschwächt - auf den Punkt bezüglich des Vaters wirkt, sondern sich abwandte, dann wird dies auf niedrige, unbedeutende, unedle Eltern hinweisen. (7) Sollten sie aber zusätzlich zu ihrer Wirkungslosigkeit noch geschädigt werden, weil Unheilstifter sie ansehen oder mit ihnen erscheinen, dann weisen sie auf Eltern hin, die Sklaven und Untergebene sind. (8) Wenn jedoch der Auskunftgeber über die Eltern sich ebenfalls wegwendet oder sonst geschädigt ist, wirkt sein Gastgeber, wenn er gut liegt, auf den Ort bezüglich des Vaters; er hat einen Stern, der hinweist und auf den Ort einwirkt, der nicht von einem Unheilstifter geschädigt ist, und diese Sterne offenbaren Schaden, Bestrafung, Untergang, Verbannung der Eltern. (9) Wenn Saturn mitten am Himmel und Jupiter unter der Erde steht, weist dies auf einen Sklaven und Untergebenen oder Verbannten als Vater, besonders wenn die Sonne geschädigt ist.

(10) Das Los des Vaters wird auf folgende Weise gewonnen: Bei einer Tag-Geburt zählt man von der Sonne bis zu Saturn und den gleichen Betrag vom Stundenschauer; manche rechnen von der Sonne bis zu Jupiter und den gleichen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0110

Betrag vom Stundenschauer an, <nachts aber von Saturn bis zur Sonne. (11) Das Los der Mutter wird nachts vom Mond bis zur Venus hin gewonnen>, tags aber von der Venus bis zum Mond und ein gleicher Betrag vom Stundenschauer. (12) Das Los der Eltern wird nun so gefunden <...>.

(13) Bezüglich eines Adoptivvaters rechnet man vom diametral gegenüberliegenden Ort des Loses nach der Kathete. (14) Befindet sich der Herr des Vater-Loses auf dem Durchmesser oder der Herr des Durchmessers auf dem Los, dann weist dies darauf hin, daß es sich um einen Adoptivvater handelt. Wenn sich in gleicher Weise der Herr des mütterlichen Loses auf dem Durchmesser findet und der Herr des Durchmessers des Mutter-Loses sich im Mutter-Los findet, wird er dasselbe andeuten.

<33. VomVerlust der Väter>

(1) Wenn Mars mit der Sonne im Viereck zu Saturn steht, bewirken sie zusammen Verwaisung. (2) Wenn Saturn und Mars mit Merkur in gleicher Konfiguration stehen, Jupiter nicht herblickt, werden die Geborenen ihre Eltern verlieren. (3) Wenn Saturn mit Jupiter untergeht, macht er Waisen. (4) Steht der Mond in einem Zwei-Körper-Zeichen und wird er von Jupiter angeblickt, macht er zwei Väter. (5) Wenn Venus Stundenschauerin ist, der Mond aber unter der Erde im Haus des Mars und Jupiter aus seinem eigenen Hause drohend hersieht, wird er zwei Väter machen.

(6) Den Charakter der Eltern aber kann man von den konfigurierten Sternen abnehmen. (7) Saturn nämlich zeigt abscheuliche Menschen an, Neidische, Schurken, Leute, die schlimmen Argwohn tragen, Schmutzige, Heimtücker, von Leidenschaften Umgetriebene, Unanständige, Leute, denen man Gottesfrevel nachweist,... Freunde von Großen. Jupiter dagegen bewirkt solche, die das Gute lieben, Prachtliebende, Gebefreudige, Ungebundene, Erfreuliche. Mars macht Kühne, Zornige, Kecke, Rohlinge, Waghalsige, Vielbewegliche, Vielgefährdete, liederliche und schlechte Kerle. (8) Bezüglich der Mutter aber weist Mars, wenn er über den Mond herrscht oder Haus-Herr der Venus ist, auf eine rauhbeinige und ehebrecherische Mutter hin, die durch Blut oder Verderb ein schweres Leiden erduldet, wenn nicht ein Wohltäter hersieht und ihr Schicksal erleichtert. (9) Wenn Venus den Lichtern aspiziert, deutet sie darauf hin, daß die Eltern heiter, kunstliebend, festliebend, zutraulich, gottesfürchtig sein werden. Merkur bewirkt Mitteilsame und Haushälterische, Teilhaber an einer Rede oder an einer Wissenschaft, die jedoch meist lügen oder sich gegen untergebene Personen vergehen.

(10) Man muß aber auch zusätzlich auf die Orte sehen. (11) Wenn nämlich die Sonne in einem männlichen Tierkreiszeichen liegt und von einem männlichen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0111

Stern angeblickt wird, offenbart sie, daß der Vater ein edler Mann ist; liegt die Sonne in einem weiblichen Tierkreiszeichen und wird sie vom Mond angeblickt, weist sie auf einen ungebundenen und weibischen Vater hin. Wird die Sonne in einem weiblichen Tierkreiszeichen von Saturn und Venus angeblickt, zeigt sie an, daß der Vater weder unversehrt noch unbekannt ist. (12) Steht der Mond in einem weiblichen Tierkreiszeichen und wird er von weiblichen Sternen angesehen, zeigt er an, daß die Mutter jähzornig und unnachgiebig ist; in einem männlichen Tierkreiszeichen und von männlichen Sternen angesehen zeigt er eine jähzornige und unbezwingliche Mutter an; steht er in weiblichen Tierkreiszeichen und wird er von Jupiter angeblickt, weist er auf eine sanfte und freundliche Mutter.

<34. Von der Trennung der Eltern>

(1) Wenn Mars und Saturn die Lichter abfangen oder zwischen die Lichter fallen, trennen sie die Eltern, indem sie entweder mitten zwischen die sie Empfangenden fallen oder durch ihre Strahlen. (2) Wenn von den Lichtern das eine entsprechend seiner Gruppe fällt, das andere aber außer seiner Gruppe und unheilstiftend mit dem anderen erscheint, dann trennt dies die Eltern. (3) Liegt Saturn bei der Sonne und macht der Mond abtrünnig, trennt auch dies die Eltern. (4) Wenn der Herr des Stundenschauers Einfluß ausübt, der Stundenschauer geschädigt ist und sein Mit-Haus-Herr danebenfiel, dann werden die Eltern der so Geborenen getrennt werden; auch der Geborene selbst wird unruhig und unglücklich sein, und das Vermögen der Eltern wird gemindert werden.

(5) Die Eltern aber harmonieren, wenn sich die Lichter und deren Haus-Herren harmonisch zueinander verhalten. (6) Verhält sich der Gastgeber der Sonne harmonisch zum Mond, der Gastgeber des Mondes aber zur Sonne, dann harmonieren auch die Eltern.

(7) Wenn eines der beiden Lichter außer seiner Gruppe liegt oder auch von einem Unheilstifter abgeschafft wird oder ihn am zehnten Ort hat und an ihm haftet oder diametral zu ihm steht und wenn dieses von beiden Lichtern zuerst untergeht oder sein Ort sich verschlechtert, dann wird dies dem Elternteil frühen Tod anzeigen.

(8) Nimmt der Mond zu und enthält die Nativität eine Konjunktion von Sonne und Mond und sieht einer der Unheilstifter auf den ersten Vollmond, wird der Mond in einem weiblichen Tierkreiszeichen der Mutter frühen Tod anzeigen, in einem männlichen aber den des Vaters. (9) Findet die Geburt bei Vollmond statt, muß man auf die kommende Konjunktion von Sonne und Mond achten. Sieht

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0112

nun ein Schadenstifter in einem weiblichen Tierkreiszeichen darauf, wird die Mutter früh sterben; ist es ein männliches, trifft es den Vater. (10) Steht aber die Sonne in der Halbkugel unterhalb der Erde, wird zumeist der Vater in der Fremde sterben. (11) Wenn Jupiter von einem Schadenstifter angeblickt wird und wenn er untergeht, während ein Schadenstifter danach aufgeht, bedeutet dies, daß der Vater in einem fremden Land sterben wird. (12) Wenn Saturn vom Eckpunkt abfließt, zu Mars hintreibt und einer von ihnen dem Jupiter oder der Sonne durch seinen Aspekt beisteht, wird der Vater in der Fremde sterben. (13) Ist die Geburt am Tage, wird der Mond oberhalb der Erde geschädigt oder neigt sich hinab und treibt ein Unheilstifter heran oder geschehen dieselben ungünstigen Einflüsse mit Venus, dann wird die Mutter vorher sterben. (14) Wenn der Haus-Herr der Sonne und die Sonne selbst nicht zum Stundenschauer hinblicken, wird der Vater in der Fremde sterben. (15) Wird die Sonne von einem Unheilstifter geschädigt und wird Jupiter überwunden, wird der Vater eines gewaltsamen Todes sterben. (16) Wenn nun Saturn allein die vorgenannten Sterne schädigt, werden Erstickungsanfälle, Wassersucht oder Rheuma, Erkältungen oder Gifttränke oder Schiffbrüche oder alte Schuld Ursachen des Todes sein. Wenn Mars allein schädigt, sind Todesursachen: Ein Schnitt mit dem Eisen, ein Biß, Blutandrang, Fehlgeburt oder Frügeburt, Brandstiftung oder ein Fall. Die Macht beider Sterne aber wird geringer sein entsprechend der angreifenden Verflechtung der Neigung.

<35. Über Nativitäten von Freien und Sklaven>

(1) Entscheidende Nativitäten bezüglich des Geschlechtes und untergeordnete oder auch edle Nativitäten erfaßt man von den Mondphasen bei der Geburt her. (2) Wenn nämlich das Tierkreiszeichen der Phase oder der Herr des Tierkreiszeichens ungünstig fiel oder von Schadenstiftern angesehen wird, werden die Geborenen eher unedel sein, oder sie gehen unter, nachdem sie angesehen und vertrauenswürdig waren. Findet sich aber die Phase über einem Eckpunkt und wird der Herr von Wohltätern aspiziert, werden edle und ruhmreiche Menschen geboren. (3) Liegt der Ort in wirksamen Tierkreiszeichen, ist aber der Herr ungünstig oder wird von Schadenstiftern aspiziert, werden die Leute zwar frei geboren oder trefflich erzogen, werden aber von Feindschaften, Unterdrückungen, Entbehrungen gequält. (4) Findet sich aber der Herr in wirksamen Tierkreiszeichen , ist jedoch der Ort ungünstig, dann leiden die Geborenen in den ersten Zeiten durch Unterdrückung und Leben unstet dahin, werden aber später Freiheit, Fortschritt, Adel gewinnen und reich und berühmt werden, besonders wenn auch Wohltäter freundlich hersehen. (5) Sind aber sowohl der Ort wie auch der Herr ungünstig

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0113

und werden beide von Schadenstiftern aspiziert, werden sie ausgesetzt oder Gefangene und müssen das Los der Knechtschaft spüren. Kommen aber bei solcher Stellung Wohltäter helfend herbei oder blicken sie freundlich her, werden die Geborenen nach der Zeit der Schadenstifter aus der Knechtschaft befreit und genießen Wohlstand. (6) Ist aber der Ort von Schadenstiftern bewacht, der Herr jedoch von Wohltätern, werden die Leute zwar als Untergebene geboren, doch als Freie aufwachsen oder werden Kinder unterschieben und Kinder zeugen. Wenn andererseits der Ort von Wohltätern bewacht wird, der Haus-Herr dagegen von Schadenstiftern, werden sie als Freie geboren, aber zu Sklaven werden oder, wenn sie voll herangewachsen sind, sich selbst aufgeben und in Unterordnung begeben, entweder aus Mangel an Lebensunterhalt oder aus dem Antrieb von Treue und Handlung heraus.

<36. Die 11 Erscheinungsbilder des Mondes in Beziehung zu ihren Wirkkräften>

(1) Der Mond hat gemäß dem natürlichen Verhältnis 7 Erscheinungsbilder, wie wir auch bei anderen 11 solche finden. (2) Zuerst ist es die Konjunktion von Sonne und Mond, zweitens der Aufgang, dann bewirkt der Abstand von 45 Graden von der Sonne eine halbmondartige Erscheinung, dann ist der Mond bis zu 90 Graden zweigeteilt, dann bis zu 135 Graden gekrümmt, weiter bis zu 180 Graden Vollmond, dann geht er vom Vollmond 45 Grade weg, nämlich bis zu 225 Graden und bewirkt die zweite Krümmung, dann bis zu 270 Graden die zweite Zweiteilung, dann bis zu 315 Graden das zweite Anwachsen, und schließlich sind es bis zum Untergang 360 Grad. (3) Es gibt aber beim Mond auch eine andere Figur, sobald er abzunehmen beginnt.

Was jedes Erscheinungsbild andeutet und welche Wirkkraft es hat

(4) Wir fügen an, wie die genannten Figuren auch zur Darstellung von Konstellationen genommen werden und welchem Gott sie zukommen. (5) Die Konjunktion von Sonne und Mond nun gibt Auskunft über Ruhm, Macht und Königs- und Tyrannenart, auch über alle öffentlichen Tätigkeiten, die sich auf die Staaten beziehen, weiter über Eltern, Heiraten, Mysterien und alles Allgemeine und Kosmische. In gleicher Weise tut dies auch der Herr über diese Konjunktion, über Breite und Lauf. (6) Der Aufgang des Mondes aber, den man auch Licht nennt, und dessen Herr beziehen sich auf die Bestimmung von Leben, Handeln, kommendes Vermögen, bestätigen auch die Wirkungen der Konstellation von

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0114

Sonne und Mond. (7) Und wie man vom ersten Blick an die monatlichen und kosmischen Bewegungen betrachtet, so zeigt auch der Herr des Lichtes die allgemeinen Wirkungen an; gleiche Kraft übt mit ihm aber auch Merkur aus, und zwar bis zum 4. Tag des Mondes.

(8) Die halbmondförmige Beschaffenheit deutet auf die Aufzucht hin und auf die Hoffnungen, die man für das Leben hat, auch auf Frauen und die Mutter; Merkur aber übt Kraft mit aus bis zum 8. Tag.

(9) Die halbe Erscheinung bezieht sich auf Verletzung und Leiden und gewaltsame Vorfälle, weiter auch auf Kinder, Ansehen und künftiges Gutes; mit in der Konstellation steht aber Venus, bis zum 12. Tag.

(10) Die gekrümmte Erscheinung kündet von Glück, künftigem Vorankommen, einer Reise und von der Geneigtheit der Mitgeborenen. Die Sonne aber wirkt ähnlich, bis der 14. Tag kommt.

(11) Der Vollmond aber entscheidet über Ruhm, Unehre, Reisen, gewaltsame Vorfälle, über solche, die aus überragender Stellung stürzen und aus kleinsten Verhältnissen hochkommen, auch über Mitleid, Leiden, Parteienstreit und die Geneigtheit der Eltern; er hat aber auch die Färbung des untergehenden Tierkreiszeichens.

(12) Der erste Herr des abnehmenden Lichtes deutet auf die Verminderung des Vermögens, Erkältung der Tatkraft, auf solche, die in Erniedrigung geraten, auf plötzliche Stürze. Es hat aber gleiche Kraft wie die Zeit nach dem Untergang Mars, der auch Herr bis zum 21. Tag des Mondes ist.

(13) Die zweite Krümmung kündet vom Leben in der Fremde, größeren Taten, vom Glück; gleiche Kraft aber wie der Gott hat Jupiter und ist Herr bis zum 25. Tag des Mondes. (14) Die zweite Häfte bezieht sich auf alte Taten, langwierige Leiden, Kinder; Saturn nämlich besitzt gleiche Kraft mit ihr bis zum 30. Tag. (15) Der Herr des zunehmenden Mondes weist hin auf den Tod einer Frau, auch auf Untätigkeit oder Beraubung. (16) Schließlich bezieht sich der Niedergang auf Gefängnis, Verhaftungen, geheime Geschäfte, Verurteilung und Entehrung. (17) So ist die Anordnung der Erscheinungsbilder des Mondes beschaffen; die Einmischung aber der 5 Götter und der Sonne stimmt mit den Eckpunkten überein.

(18) Indem ich also die verschiedenen Richtungen darlegen wollte, lehnte ich jede Weitschweifigkeit und märchenhafte Zauberkünste ab und schrieb denen die Hauptpunkte zu, die sich am meisten um derartige Fragen gekümmert und ihre Zeit auf viele Studien verwandt haben, aber auch aus eigener Einsicht Gleiches beitragen können. (19) Ich glaube nämlich, sie durch das, was hier dasteht und das, was noch vorgetragen wird, dazu zu überreden, ihr Mißtrauen und die rasche Verleumdung der Wissenschaft abzulegen, die Unwissenheit und hohle Rederei

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0115

hinsichtlich derjenigen aufzuzeigen, die denen zuwiderhandeln, die eine unsterblich erscheinende Prognose berechnen. So werden die Lernwilligen, die in die arithmetischen und schulmäßigen Methoden durch andere schon eingeführt sind, durch dies mein Werk beneidenswerten Ruhm davontragen, auch wenn sie selbst ins Festlegen der Richtlinien und Untersuchungen nicht uneingeweiht sind; diese wollte ich jedoch nicht voranstellen und Doppeltes sprechen. (20) Wenn wir aber auch nur die Lehren der Alten aufzuschreiben und zu erklären scheinen, werden wir doch insofern von den Lesern Lob für unsere Leistung ernten, weil unsere Studien zuverlässig, stoffreich und methodisch geschickt sind. (21) Andere reden nämlich viel herum, gebrauchen verschiedene Methoden und scheinen etwas zu erklären, während sie sogar das vorhandene Ansehen der Voraussage zerstören und bei ihren Reden zwar einen griechischen Glauben anwandten, aber eine barbarische Ansicht vorbrachten. (22) Man könnte von ihnen annehmen, sie verkörperten die Weise der Sirenen, die die Vorüberfahrenden mit trügerischer, weichlicher Stimme, Musikbegleitung und verderblichem Gesang anlockten und an den Meeresklippen zerschellen ließen. Dasselbe erleiden und erlitten schon manche, die an die Lehre jener gerieten; anfangs wurden sie von Wortprunk und Stilkunst bezaubert, verirrten sich im unendlichen Wald, fanden den Ausgang nicht und gingen nicht nur in der Meerestiefe, sondern sogar im Labyrinth zugrunde; jene aber, die der Gefahr sogar zu entrinnen schienen, verfielen einer mühseligen und anstrengenden Schinderei und fanden ein kummervolles Ende. (24) Nimmt jemand nun die Haltung des Odysseus an und fährt an jenen Lehrern vorbei, hinterläßt er im Leben eine ehrwürdige Wissenschaft, deren Hausgenosse und Freund er wurde und seine Zeit stets mit Vergnügen hinbringt, weil er die schlimmen Ansichten derjenigen verurteilte, die der Sitte der Mysterien zuwiderhandeln. Also wollen wir jene verlassen und uns der Lehre der genannten Männer zuwenden.

<37. Über Schädigung und Leiden mit Erläuterungen für jedes einzelne Tierkreiszeichen, zum Beispiel, welche Schädigung und welches Leiden der Widder verursacht und was sonst von ihm zu sagen ist>

(1) Da die *Alten* nur dunkel über das Thema Schädigung schrieben, wollen wir eine klarere Darstellung dazu liefern. (2) Manche nun achten auf die vorliegenden Orte bezüglich des Leibes und der Seele, beginnen, entsprechend der jeweiligen Nativität, für die Körperglieder beim Glücks-Los und beim Geist und stellen das Thema Schädigung und Leiden entsprechend der Gegenwart der Schadenstifter dar. (3) Zum Beispiel bedeutet das Glücks-Los die Brust, das 2. die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0116

Seite, das 3. den Unterleib, das 4. die Hüfte, das 5. das Geschlecht, das 6. die Schenkel, das 7. die Kniee, das 8. die Unterschenkel, das 9. die Füße, das 10. den Kopf, das 11. Gesicht und Hals, das 12. Unterarme und Schultern. (4) Die Leiden aber kommen vom Geist. Der Geist selbst nämlich bedeutet das Herz, das 2. Tierkreiszeichen das Innere des Unterleibs, das 3., durch das der Same und der Ort der Nieren geht, das 4. den Darm, das 5. die Leber, das 6. den zweiten Teil des Unterleibes, das 7. die Blase, das 8. die Eingeweide, das 9. ist der Ort von Haut, Zähnen und Gehör, das 10. deutet auf die Kehle, das 11. auf die Zunge, das 12. auf den Magen.(5) Diese Bezüge werden entsprechend dem Löwen und dem Krebs in Folge dargelegt, da ja der Mond das Glück der Welt ist, die Sonne ihr Verstand und Geist .

(6) So stellten es unsere Vorgänger dar; uns aber ergab es sich aus der Erfahrung in viel genauerer Weise, wie folgt: (7) Es sei nämlich der Widder, der allgemein Leiden am Haupt, den Sinnesorganen und den Augen andeutet. Der Punkt bewirkt nun entsprechend der Deutung, an der uns liegt, Kopfschmerzen, Beschattung, Schlaganfälle, Schwerhörigkeit, Blindheit, Aussatz, Flechte, Haarausfall, Fuchsfell, Glatzen, Gefühllosigkeit, Fäulnis, Erkrankungen der Atemorgane, Geschwülste, Wucherungen und Erkrankungen der Sinnesorgane, des Gehörs und der Zähne.

(8) Der Stier deutet auf Hals, Antlitz, Schluckbeschwerden, Geruchssinn, Nase, Verkrümmung durch schiefe Haltung und Lahmheit wegen des Fußgelenks, Augenschmerzen und gefährliche Anschuldigungen oder Beraubung auf Grund der Pleiade. Dieses Tierkreiszeichen ist aber auch servil und bringt Schandtaten hervor. Es bewirkt aber auch Zuckungen, Ausschneiden des Halszäpfchens, brandige Geschwüre, Drüsenschwellungen am Hals, Erstickungsanfälle oder Verletzungen, Leiden und Schmerzen an der Nase, Stürze von der Höhe oder von Vierfüßlern, Knochenbrüche, Geschwüre in der Kehle, Ausschneidungen, Hüftschmerzen, Abszeß.

(9) Die Zwillinge bedeuten Schultern, Arme, Hände, Finger, Gelenke, Sehnen, Kraft, Mannhaftigkeit, Veränderung, Geburt von Mädchen, Rede, Mund , Luftröhre, Stimme. Sind sie nun geschädigt, bewirken sie in dieser Hinsicht Verletzungen, bringen aber auch Angriffe von Räubern oder Feinden und schaden durch Wunden, Schnitte, Abschlagen von Gliedern, oder sie bringen Gelbsucht oder Stürze aus der Höhe.

(10) Der Krebs gehört zu Brust, Magen, Mutterbrust, Milz, Mund, verborgenen Stellen, Erblindung, Verstümmelung, verursacht durch den Nebelfleck. Es gibt aber an diesem Ort Aussatz, weiße Hautflechte, Flechte, Schlaganfälle, Wassersüchtige, wofür die Ursache von der Milz kommt, schräges Gehen, leichtes Hin-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0117

ken, Verkrüppelung, Gelbsucht, Hautflecken, Anomalitäten der Zähne, leichtes Augenschielen, Ausfall der Haare an den Augenbrauen, Entzündungen der Augenränder; die Geborenen werden von Wassertieren angegriffen, haben Sommersprossen und kleine Flecken im Gesicht, husten, werfen Schleim aus, bekommen Gelbsucht, Seitenstechen und Lungenentzündung. (11) Der Löwe bedeutet Seiten, Hüfte und Herz, Manneskraft, Sehkraft und Sehnen; die Geborenen werden rasend oder besessen und von Gewalttätigkeit und Schlechtigkeit hingerissen oder sie erleiden durch Mut oder Leibesübung die Verrenkung eines Gliedes und Verstümmelung, erleiden auch Schäden an den Augen. (12) Er verursacht aber auch schlechten Geruch; daher macht er auch widerliche Leute oder Verschnittene und Leute, die einen Bruch haben, die von der Höhe oder von Vierfüßlern stürzen, von Tieren gebissen und von Einsturz oder Brand verletzt werden, schließlich auch Melancholiker, Krebskranke, unnatürlich Wollüstige.

(13) Die Jungfrau bedeutet Unterleib, Eingeweide und die innen verborgenen Organe; daher bewirkt sie auch die Ursachen der Leiden und macht Männer schwächer zum Geschlechtsverkehr oder macht Asketen und Verschämte. Um aber nicht den Anschein von Vielschreiberei zu erwecken: Die Verletzungen und Leiden werden aus der Natur des Tierkreiszeichens und des Sternes offenbar. Die Jungfrau macht Engbrüstige, Bruchleidende, Besessene, Ängstliche und Frauen mit hysterischer Anlage und Schwierigkeiten mit dem Unterleib.

(14) Die Waage bedeutet Hüften, Gesäß, Darm, das Glied, Rückseite. Der Ort bewirkt aber Lähmungen, Brüche, Geschwülste, Durchfälle, Wassersucht, Steinleiden.

(15) Der Skorpion: Geschlechtsteile, Gesäß. Durch seinen Stachel bewirkt er aber auch Erblindungen, Verstümmelungen, Verschattungen, Steinleiden, Harnverhaltungen, periodisch wiederkehrende Krankheiten, Doppelmagen, Fisteln.

(16) Schütze: Schenkel und Schamgegend. Die Leute werden verschiedenfarbig, haben Muttermale oder Glatzen, sind schwachsichtig, leiden an den Augen oder Erblindungen, an Mundgeruch und Gicht. Der Schütze bewirkt aber auch Stürze von der Höhe oder von Vierfüßlern, Gliederverrenkungen, Verletzungen durch Tiere, überflüssige Glieder.

(17) Dem Steinbock unterstehen Kniee, Sehnen, Zuckungen innerer und äußerer Organe, weil er rätselhaft ist. Er bewirkt aber wegen seines Horns Erblindungen und Verstümmelungen, auch Raserei und Beeinträchtigungen durch Feuchte. Er macht auch Gehirnentzündungen, unnatürlich Liebende, Lesbierinnen, Schwelger, Servile, Schurken.

(18) Der Wassermann bedeutet Schenkel, Unterschenkel, Sehnen, Gelenke. Er macht Leute, die an Elephantiasis leiden, Gelbsüchtige, Schwarzgelbe, Ver-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0118

stümmelte, Wassersüchtige, Rasende, Verschnittene, Bruchleidende, manche auch mit Harnverhaltung.

(19) Fische: Füße, Sehnen, Extremitäten; die Leute bekommen Gelenkschmerzen, weiße Flechte, Flechte, Aussatz , stürzen, ziehen sich Tadel zu, erleiden mehrfachen Schaden, haben überflüssige Glieder, sind Stotterer, schwerhörig, räudig und werden von Wassertieren angegriffen oder durch Leiden belästigt, die mit Feuchtigkeit zusammenhängen.

(20) Da es sich so verhält, wird man bei jeder Nativität sorgsam beachten müssen, auf welches Tierkreiszeichen das Glücks-Los gefallen ist (dann wird die Natur des Tierkreiszeichens das Unheil anzeigen); besonders aber, in welchem Tierkreiszeichen der Herr des Glücks-Loses steht. (21) In gleicher Weise muß man darauf sehen, in welche Tierkreiszeichen der Geist und dessen Herr fielen (auch diese werden die Leiden anzeigen); auch mußt du es in gleicher Weise beachten, wenn sie auf den Ort bezüglich der Tätigkeit fielen. (22) Wirkungsmächtiger nun werden Unheil und Leiden werden, wenn Schadenstifter über Orten und Haus-Herren stehen oder auf sie hinsehen; diese werden aber unversehrt und leidlos, wenn die Orte günstig liegen und die Haus-Herren nicht geschädigt sind. (23) Jeder Stern nun bringt seine spezifische Wirkung hervor gemäß der Natur, die er erloste. (24) Wenn nämlich zum Beispiel das Los auf den Widder fällt und dessen Herr, Mars, darübersteht und über Widder und Skorpion Herr wurde, dann kann man Unheil an Kopf, Geschlecht oder Gesäß voraussagen. (25) Denn was der Stern nach seiner eigenen Natur gewöhnlich vollbringt, das wird er auch hier vollbringen. Manchmal nämlich entstehen Unheil und Leiden, wenn beide Orte geschädigt sind und besonders wenn Schadenstifter herrschen oder herblicken.

(26) Damit es nun nicht aussieht, als hätten wir wie die Geheimniskrämer gesprochen, stehe zum Beispiel Sonne, Jupiter, Mars im Steinbock, der Mond, der Stundenschauer im Löwen, Saturn im Stier, Venus und Merkur im Wassermann. (27) Das Glücks-Los ist im Steinbock. Saturn, der Herr des Schicksals, steht im Stier. (28) Der Geborene wurde lahm durch die Pleiade und den Schadenstifter Saturn (29) und wurde zum Schurken durch beide Tierkreiszeichen; denn auch Jupiter fand sich im Steinbock als Herr des Geistes in den Fischen; dadurch wurde offenbar, daß der Geborene an der Fußgicht leiden würde. (30) Man konnte ja vom Los und vom Herrn her Leiden und Unheil hinreichend erkennen.

(31) Andere Nativität: Sonne, Venus, Mars im Schützen, der Mond in der Waage, Saturn im Krebs, Jupiter im Zeichen der Jungfrau, Merkur im Skorpion, der Stundenschauer im Steinbock. (32) Das Los ist im Skorpion. Dem Betreffenden wurde das Geschlechtsteil beschädigt. Der Herr des Skorpions war im Schüt-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0119

zen; da wurde der Geborene glatzköpfig und lahm wegen der Pfeilspitze. (34) Jupiter, der Herr des Mars und des Geistes, fand sich am Ort, der zum Gott gehört, und bewirkte, daß der Geborene durch göttliche Wirkung sein Augenlicht wiederfand; er wurde aber auch ein Prophet.

(35) Daher verwickeln sogar die Wohltäter, wenn sie schlecht fallen, die Betroffenen in Unheil und Leiden, und wenn die Schadenstifter günstig fallen, bringen sie keine Beschädigung, indem sie nur die Ursachen und die Zeiten beisteuern. (36) Sind aber etwa die Herren des Loses oder des Geistes im Gott oder der Göttin von Schadenstiftern eingeschlossen oder aspiziert, dann bewirken sie große Redner oder Rasende oder Propheten. (37) Mit Recht sagte der Schriftsteller: „Wenn der Anzeiger der Beschädigung an einem kräftigen Orte steht, aber von einem Schadenstifter angesehen wird, dann werden die eintreffenden Leiden unauslöschlich und unheilbar sein. (38) Steht jedoch ein Wohltäter über einem leidbelasteten Ort oder aspiziert er ihn, dann werden die Betroffenen durch Heilmittel oder göttliche Hilfe befreit werden." (39) Kräftige Orte nennt er nun die Eckpunkte und die beiden den aufsteigenden Los-Ecken folgenden Punkte, und dies besonders wenn die Schadenstifter die Herrschaft erlosen und über diesen stehen. (40) Also muß man sorgsam und nach Graden genau die Lose prüfen; oft nämlich fällt nach der platischen Betrachtungsweise das Los auf ein bestimmtes Tierkreiszeichen, betrachtet man es aber nach der Gradzahl, auf ein anderes. Dies geschieht aber nach den Graden der Lichter und des Stundenschauers, wenn sich das Los entweder am Ende oder am Anfang der Tierkreiszeichen findet.

(41) Allgemein nun bringen Sonne, Mond, Saturn, Merkur, wenn sie diagonal gegenüberstehen oder nach ihrem Aufgang, Beschädigungen der Augen und Ursachen anderer Leiden oder auch Raserei oder Schlaganfälle. (42) Wenn die Sonne nach Mars aufgeht oder im gleichen Tierkreiszeichen mit ihm steht, bewirkt sie Schleimspucker, Blutspucker, Herzleidende, bringt auch Beschädigungen der Sehorgane. (43) Wenn Saturn und Mars im Raum unter der Erde entweder zusammen oder einzeln stehen, bewirken sie Augenschäden oder Fallsüchtige oder Götter- oder Geisterseher und Eingeweihte in Verborgenes und Geheimes; ähnlich auch, wenn sie der Konstellation von Sonne und Mond oder dem Vollmond überlegen sind oder diagonal stehen oder auch einzeln den Mond ansehen oder der Mond eine Phase beendet, machen sie Rasende, Ekstatiker, Fallsüchtige, große Redner.

(44) Zum Beispiel stehen Sonne und Saturn im Steinbock, der Mond im Skorpion, Jupiter im Löwen, Mars in den Fischen, Venus und Merkur im Wassermann, der Stundenschauer in der Jungfrau. (45) Das Glücks-Los ist im Skorpion,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0120

der Geist im Krebs. (46) Nun stand dem Geist, der das Geistige und Seelische gestaltet, Saturn entgegen und aspizierte den Vollmond und die entstehende Phase, und der Herr des Loses widersetzte sich dem Stundenschauer. (47) Da gab es Schädigungen der Geschlechtsteile, empfindliche Füße, und der Geborene wurde besonders epileptisch.

(48) Andere Nativität: Die Sonne im Schützen, der Mond im Krebs, Saturn im Stier, Jupiter und Merkur im Skorpion, Mars im Löwen, Venus im Steinbock, der Stundenschauer im Wassermann. (49) Das Glücks-Los ist im Löwen. Diesem liegt Mars auf, wobei Saturn herrscht. (50) Die Sonne aber findet sich an den Orten Jupiters, deutet auf Leiste, Schenkel und Füße hin und bewirkte Beschädigungen dieser Körperteile, dazu auch Gicht; ist doch die Sonne Herrin der Sehnen. (51) Da sich Saturn im Raum unter der Erde befand, wurde ein Götter- und Geisterseher geboren.

(52) Andere Nativität: Sonne im Wassermann, Mond in der Jungfrau, Saturn im Stier, Jupiter als Stundenschauer in den Zwillingen, Mars im Krebs, Venus in den Fischen, Merkur im Steinbock. (53) Das Glücks-Los ist im Steinbock, der Geist im Skorpion; diesen widersetzten sich die Schadenstifter, (54) und so entstand ein Weichling und Schurke. Denn auch der Steinbock ist weichlich, und dessen Herr ist im Stier, der ein weiches Tierkreiszeichen ist; (55) auch der Skorpion offenbart den Wesenszug der Schwelgerei.

(56) Weitere Nativität: Sonne und Venus im Schützen, der Mond im Krebs, Saturn in den Zwillingen, Jupiter und Mars im Löwen, Merkur im Skorpion, der Stundenschauer im Steinbock. (57) Das Glücks-Los ist im Löwen, der Geist steht in den Zwillingen; über ihm liegt Saturn, und dieser bewirkte einen Verschnittenen. (58) Es war ja auch der Herr, Merkur, im Skorpion, der das Geschlechtsglied bezeichnet, und die Sonne im Schützen, der auf die Stellen um die Schamgegend hinweist. (59) Deshalb machen auch die Schadenstifter, die im Geist hereinkommen oder als Gegner auftreten, Verrückte oder Ekstatiker.

(60) Andere Nativität: Sonne, Mond und Merkur und der Stundenschauer im Skorpion, Saturn im Löwen, Jupiter im Krebs, Mars im Steinbock, Venus in der Waage. (61) Die Lose sind im Skorpion. Der Geborene wurde lahm durch den Stachel. (62) Sonst war auch Saturn mächtiger als die Konstellation von Sonne und Mond und die Lichter, und Mars, der Herr, lag ungünstig.

(63) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Stier, der Mond im Wassermann, Saturn und Venus im Widder, Jupiter im Zeichen der Jungfrau, Mars in den Fischen, der Stundenschauer im Löwen, (64) das Glücks-Los im Stier; Herrin ist Venus im Widder mit Saturn. (65) Der so Geborene hatte Haarausfall am Kopf

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0121

und weiße Flecken und Flechte am Körper; der Herr des Geistes stand nämlich in den Fischen.

(66) Weitere Nativität: Sonne [im Stier], Mars im Stier, Mond in der Jungfrau, Saturn im Schützen, Jupiter in den Zwillingen, Merkur, Venus, der Stundenschauer im Widder. (67) Das Glücks-Los ist im Schützen, der Herr in den Zwillingen, (68) ebenso auch der Geist im Löwen und der Herr im Stier. (69) Der so Geborene hatte einen verkrüppelten Arm.

(70) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Widder, der Mond in den Fischen, Saturn, der Stundenschauer im Wassermann, Mars und Venus im Stier, Jupiter in der Waage. (71) Das Glücks-Los ist in den Fischen, das Los des Geistes im Steinbock. (72) Der so Geborene wurde besessen und rasend. (73) Der Herr des Loses, Jupiter, war am Ort des Gottes, der Waage. Der Herr des Geistes, Saturn, war im Stundenschauer; es fand sich aber auch Venus im Raum unter der Erde.

(74) Weitere Nativität: Sonne und Merkur im Löwen, Mond im Skorpion, Saturn, der Stundenschauer im Widder, Jupiter in den Fischen, Mars und Venus in der Jungfrau. (75) Das Glücks-Los ist im Steinbock, der Geist im Krebs. Ein so Geborener war verkrümmt.

<38. Verschiedene Theorien und Figuren betreffs Hochzeit, Zusammenleben, Sinnengenuß>

(1) Die Leitlinien nun, die mir auf Grund der Erfahrung zuzutreffen schienen, habe ich mit Erklärungen vorgetragen. Nun aber will ich auch das Feld „Ehe", das zwar verschiedenartig, Verständigen aber leicht faßbar ist, erläutern. (2) Der Punkt bezüglich der Ehe wird naturwissenschaftlich vom 7. Tierkreiszeichen des Stundenschauers an festgestellt.

(3) Zusätzlich aber muß man beachten, wie Venus liegt, bei welchen Planeten und von wem oder von welchen sie angesehen oder beherrscht wird. (4) Steht sie nämlich in Tierkreiszeichen am Solstitialpunkt oder in solchen mit zwei Körpern, und dies besonders nachts, macht sie Leute, die mehrfach heiraten und sich mit vielen verbinden, und dies besonders wenn Merkur ihr nahe kommt, oder noch viel mehr, wenn auch Mars zu ihr herblickt; die so Geborenen gehen nämlich sogar zu Verbindungen mit Knaben über. (5) Wenn aber auch das Tierkreiszeichen männlicher ist, werden sie gebietender im Verkehr. (6) Wenn Venus wirkt, ihr Herr aber unterging oder einen bösen Geist hat oder ein Schaden- oder Verderbenstifter sie geschädigt hat oder ungünstig liegt, dann macht sie Menschen, die Unglück in Ehe und Verkehr haben. (7) Wenn aber ein Verderbenstifter Ve-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0122

nus selbst oder besonders auch den Haus-Herrn unwirksam macht, indem er herblickt, dann wird dies Tod von Frauen bedeuten oder Verletzungen oder Gefahren. Verhalten sie sich günstig zur Nativität, weisen sie auf Erbschaften von Frauen, liegen sie aber ungünstig, bringen sie Leiden und Schmerzen.

(8) Wenn Saturn auf die untergehende Venus hinsieht, macht er zumeist Hagestolze und Spröde. (9) Wenn Venus im Tierkreiszeichen des Saturns oder in den Grenzen des Saturns steht oder Saturn an der gleichschenkeligen Linie ihr gegenüber steht und weder Mars noch Jupiter noch Merkur zu ihr hinblicken und Merkur bei ihr steht, dann wird es durchwegs Witwen und Jungfrauen geben. (10) Grundsätzlich aber: Wenn Saturn Venus gegenüber steht, bewirkt dies eine versehrte oder unfruchtbare Frau und in gleicher Weise einen solchen Mann für eine Frau. (11) Wenn aber Saturn mitten am Himmel und Venus gegenüber steht, gibt es eine Sklavenfrau. (12) Steht Venus im Haus des Saturns und wird von Jupiter aspiziert oder entfernt sie sich von Jupiter und nähert sich Saturn oder haftet ihm fest an, wird aber von Mars angesehen, dann vermischen sich die so Geborenen mit ihren Ammen, den Frauen ihrer Lehrer, den Stiefmüttern, den Schwestern oder Brüdern ihrer Väter oder Mütter. (13) Wenn aber die Sonne mit zu ihnen oder zum Monde hinblickt, besonders aber, wenn der Mond zu ihnen hinblickt oder von ihnen aspiziert wird, dann werden die Geborenen noch mehr in Sünden verwickelt. (14) Wenn Venus mit Saturn in einem untergehenden Tierkreiszeichen steht oder im Eckpunkt unter der Erde, wird sie die Geborenen zu unedlen Heiraten bringen oder auch Kummer daraus verursachen. (15) Grundsätzlich: Wer Venus mit Saturn hat oder Venus als Haus-Herrin über Saturn oder Venus dem Saturn überlegen, mit Jupiter, der zu ihnen hinblickt, solche werden sich mit älteren Frauen verbinden oder auch mit höherstehenden; ist es aber bei einer Frau so, findet das Gleiche statt.

(16) Wenn der Mond und Venus über dem gleichen Eckpunkt stehen, vermischen sich die Geborenen mit Schwestern oder Brüdern, besonders wenn Jupiter und Mars darüber herblicken. (17) Mond und Venus im Viereck oder diametral gegenüber machen Eifersüchtige; wenn aber Mars noch herblickt, wird die Spannung noch größer. (18) Steht der Mond zu Venus im Dreieck im eigenen Haus [oder im Viereck], besonders über einem Eckpunkt, dann bewirken sie Heiraten unter Verwandten, und mehr noch, wenn Mars und Jupiter hersehen. (19) Steht die Sonne im eigenen Haus oder mit Jupiter und Venus in der Erhöhung, dann verbinden sie die Menschen in einer Heirat von Vaterseite her. Steht Venus im eigenen Haus oder in der Erhöhung in den Grenzen von Jupiter [und Venus] mit Merkur und dem Mond, dann verbinden sie in einer Heirat mit Verwandten von der Mutterseite her. (20) Befindet sich Venus im Eckpunkt unter

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0123

der Erde mit dem Mond oder stehen sie diametral zueinander oder in Himmelsmitte gegeneinander, dann verbinden sie die Geborenen mit Personen, die Geschwister oder Verwandte sind.

(21) Überhaupt wird Saturn, wenn er über dem zehnten Platz von Venus steht oder ihr entgegen steht oder mit ihr auftritt oder über ihr Haus herrscht, die Eheverhältnisse abkühlen oder beschmutzen, und dies noch mehr, wenn Merkur aspiziert. (22) Wenn Saturn und Venus im Nach-Aufstieg sind oder wenn Saturn ihr über dem Eckpunkt aspiziert, bewirkt dies schändliche und fehlerhafte Menschen, auch solche, die Jungen nachstellen und sich mit unwürdigen Weibern oder Sklavinnen verbinden, wodurch sie in Schwierigkeiten kommen, wenn nicht ein Planet dazwischentritt und die schlimme Lage unterbricht. (23) Wenn Jupiter aspiziert, bleiben viele Ungehörigkeiten verborgen und bringen keine Schande; sie werden sich nämlich mit höherstehenden Frauen und mit den Frauen der Honoratioren verbinden, jedoch nicht viele Kinder bekommen, und ihre Partnerinnen werden unfruchtbar sein oder nur langsam empfangen oder Fehlgeburten haben, wenn sie empfingen; gleiches erwarte auch bei einer weiblichen Nativität. (24) Wenn Saturn Venus aspiziert oder in ihren Grenzen steht, Venus selbst aber mit Jupiter oder Mars in Konfiguration steht, dann gibt es Erfolg durch ein Kind oder eine weibliche Person, und der Geborene wird Glück erleben, jedoch am Ende Fehler machen, wenn die Sterne nicht in ihren eigenen Häusern stehen oder durch Exaltationen Macht ausüben. (25) Wirft Jupiter seine Strahlen auf den Mond oder steht der Mond mit ihm in Konfiguration, blickt aber Saturn mit Jupiter zu ihm hin, dann wird der Geborene mit einer unwürdigen und für Geld käuflichen Frau zusammenwohnen; Saturn schädigt nämlich das Ansehen.

(26) Wenn aber Venus über dieser Konfiguration in der Exaltation steht und von Jupiter angesehen wird, wird man den Geborenen durch ihr Wirken in Fortschritten und in Wohlstand sehen, auch werden ihn große Männer kennen lernen. (27) Wenn aber auch Merkur in dieser Anordnung in Konfiguration steht, wird es tatkräftige, unternehmende, vernünftige und angenehme Menschen geben, die freilich mit vielen schlafen und zumeist unzuverlässige Ehepartner sind. (28) Grundsätzlich wird Jupiter, wenn er Venus ansieht oder sich ihr anpaßt oder im Grad mit ihr übereinstimmt, umgängliche Männer machen und solche, die durch Frauen Vorteile gewinnen, wie auch Frauen von Männern; und ist Venus geschädigt, erhält sie Hilfe, um nicht ganz schädlich zu sein.

(29) Wenn Venus über dem Eckpunkt besonders im Stundenschauer oder an Himmelsmitte steht und nicht von Saturn geschädigt wird, macht sie gute Eheleute; und wenn sie von Jupiter angesehen wird, hält sie den Verschlechterungen stand, so daß niemand zu Fall kommt, indem sie Einträchtigkeit und Eheschlie-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0124

ßungen bewirkt. (30) Steht aber Venus unter einem schlimmen Geist im eigenen Hause oder in der Exaltation, wobei Jupiter den zehnten Platz von ihr besetzt, oder sie wird im Dreieck aspiziert, verleiht sie eine gute Heirat, doch wird der Mann über den Tod seiner guten Frau Schmerz empfinden. (31) Stehen Venus und Saturn unter dem bösen Geist und blickt Jupiter nicht her, werden die Geborenen schlecht heiraten oder verwitwet werden und sich mit Verlassenheit und Todesfällen herumquälen. (32) Wenn aber bei dieser Konstellation (nämlich Venus mit dem bösen Geist und von Jupiter nicht aspiziert) ein Unheilstifter, Mars etwa, zu Venus hersieht, dann gibt es Ehebrecher oder solche, die sich des Ehebruchs schuldig machen, lieblose, schmutzige Kerle, die deshalb auch in Not geraten. (33) Überhaupt aber werden Planeten, die mit Venus auftreten oder diametral zu ihr stehen, Trennungen Zusammenlebender oder Todesfälle bewirken oder auch schmerzreiches Zusammenleben, und dies erst recht, wenn sie auch den Mond geschädigt haben.

(34) Wenn der Mond unter die Strahlen getaucht ist, wirkt er nichts Gutes für eine Heirat. (35) Liegt Mars bei Merkur, bewirkt er Ehebruch, Hurerei und Ausschweifungen; und ist das Tierkreiszeichen ein Wendezeichen oder zweileibig, wirkt es in noch höherem Maße so. (36) Die Geborenen sündigen nämlich häufiger, werden liebäugeln, aber nichts vollziehen; manchmal vermischen sie sich auch mit Gleichgesinnten und erdulden ebenso Schändliches von ihnen, wie sie es auch selbst taten; dies tritt noch viel eher ein, wenn Merkur zu diesen herblickt. (37) Dasselbe gilt für eine weibliche Nativität. (38) Wenn aber noch Saturn herblickt, erst recht; denen nämlich, die ihnen wohltun, lohnen sie übel, so daß diese sogar als undankbar Behandelte intrigieren oder auch die Frauen den Männern ein Bein stellen.

(39) Wenn aber auch Mars und Venus unter die Strahlen abgetaucht sind, wird es heimliche Ehebrüche geben und verborgene Sünden; sind aber beide im Aufgang oder über einem Eckpunkt, werden diese Dinge öffentlicher geschehen. Erscheint aber auch Merkur im Aufgang gemeinsam mit ihnen, dann wird eher Ehebruch und Verleumdung zu erwarten sein. (40) Wenn Jupiter mit herblickt, wird es für den Geborenen Rettung geben; wenn nicht, wird er festgenommen oder getötet, wenn ihm diese Todesart verhängt ist; wenn aber nicht, wird er gerettet, nachdem er viel Geld aufgewandt hat. (41) Solche, denen es widerfährt, daß Venus ungünstig liegt, Mars im schlimmen Geist steht und beide gegen das Wesen ihrer Gruppe wirken oder im untergehenden Tierkreiszeichen oder im Haus eines Sternes der gleichen Gruppe stehen, denen werden Untergang und Ehebrüche schlimmer werden und es wird Verurteilungen aus Eifersucht geben; wenn beide Zeichen aber diametral stehen, bewirken sie in gleicher Weise das

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0125

eben Genannte, doch wirken sie stärker in Richtung von Scheidungen, Ärger, Eifersucht, Zorn und nehmen mehr Intrigen und Gefahren an. (42) Da aber Merkur zu ihnen herblickt, folgen Versündigungen gegen Jugendliche; sie verwickeln sich aber auch in Beziehungen zu Sklaven und Kindern, treiben sich in vielen Betten herum, treiben Ehebruch und geraten in Verruf und unterliegen verderblichen Anschlägen von Freunden, Sklaven, Feinden, und es kommt zu Rebellionen und Giftanschlägen.

(43) Steht aber Jupiter bei Venus oder sieht er mit Neigung her, bewirkt er das eben Beschriebene im Geheimen, und die Geborenen kommen zu größerem Vermögen, besonders wenn Jupiter im Aszendenten ist oder über einem Eckpunkt steht.

(44) Wenn Mars zu Venus hersieht und mit ihr harmoniert, kommen Menschen durch Ehebruch zusammen. (45) Wenn Merkur die aufsteigende Venus aspiziert, wobei Saturn weder mit ihr noch mit dem Haus-Herrn etwas gemeinsam hat, dann verbinden sich die so Geborenen mit Jungfrauen und jüngeren Frauen, und dies erst recht, wenn Mars hersieht; sieht Jupiter her, geht es in würdigerer Form vor sich. (46) Überhaupt läßt Merkur, wenn er Venus aspiziert, die Männer sich mit Dirnen herumwälzen und verbindet sie mit jüngeren und untergeordneten Frauen. <Ähnliches tun> auch Männer und Frauen mit derselben Nativität. (47) Wenn aber Mars am gleichen Ort mit Venus oder im Viereck zu ihr steht, bewirkt er Ehebrecher, Geile, Verbindungen mit Unwürdigen, Tadel, Scheidungen, Ableben von Gefährten; noch schlimmer kommt es, wenn Saturn diametral gegenübersteht: Da verbindet er die Männer mit älteren und unfruchtbaren Personen, Jupiter dagegen mit würdigen. (48) Wenn aber Jupiter bei Venus liegt und Saturn in Konfiguration ist, mischen sich die Geborenen mit hochstehenden Frauen oder Herrinnen, und dasselbe gilt auch bei Frauen. (49) Zusätzlich werden die Geborenen spät oder zu spät heiraten und asketisch und vernünftig leben, wenn Mars und Merkur der Venus entfremdet sind. Stehen jedoch Saturn und Jupiter bei Venus oder im Dreieck und blicken Venus an, wird das noch zuverlässiger eintreten. (50) Wer in seiner männlichen Nativität Venus im Osten aufgehend hat, wird über Frauen herrschen, wer sie unter den Strahlen stehen hat, wird beherrscht werden; das Entgegengesetzte geschieht bei weiblichen Nativitäten.

(51) Das Heirats-Los aber bestimme so: bei einer Tag-Geburt von Jupiter zu Venus, bei einer Nacht-Geburt umgekehrt, und den gleichen Betrag vom Stundenschauer. (52) Der diametral gegenüberliegende Los-Ort wird Ehebruch anzeigen. (53) Wenn sich der Herr des Heirats-Loses auf dem Diameter befindet und der Herr des Ehebruchs-Loses im Heirats-Los, werden die so Geborenen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0126

nebenbei Ehebruch treiben, sich später versöhnen, nach der Versöhnung wieder trennen und wiederum ehebrecherisch zusammentreffen. (54) Wenn der Herr des Heirats-Loses am Morgen aufgeht, gibt es Heiraten in frühester Jugend. Geht er am Abend auf, wird erst spät geheiratet; geht er aber unter und ist wirksam, gibt es Eifersucht und Unregelmäßigkeiten in den Ehen. (55) Der Herr der Heirat gibt die erste Ehe, die Sterne aber, die mit dem Ehestifter übereinstimmen oder Wohltäter für dessen Herrn sind, stiften auch ihrerseits Ehen, und dies noch mehr, wenn die Tierkreiszeichen der Herblickenden von doppelter Natur sind, sie oder auch der Ehestifter selbst.

Andere Methode zur Bestimmung der Ehe [mit Beispiel]

(56) Für Männer bestimmt man die Ehe von der Sonne bis zu Venus, für Frauen vom Mond bis Mars und nimmt jeweils die gleiche Strecke vom Stundenschauer an; Venus und Mars vernichten nämlich diese beiden Lichter, weil die Sonne ihre Exaltation im Widder hat und in der Waage untergeht und eine Verminderung des Tages bewirkt, während der Mond sich im Stier erhebt, im Skorpion erniedrigt wird und eine Abnahme des Lichtes in der Welt bewirkt. (57) Also wird allgemein Venus Ehestifterin für die Männer sein, Mars aber für die Frauen; deshalb muß auch bei den Männern der Ort bezüglich der Ehe mit dem Geist übereinstimmen, bei Frauen aber mit dem Glücks-Los, und zwar wegen der Konjunktion und des Zusammentreffens von Sonne und Mond; so nämlich wird bei der Ehe Übereinstimmung und Ungesetzlichkeit beurteilt.

(58) Wenn nun viele Sterne über dem ehestiftenden Ort stehen oder ihn aspizieren, wird es eine Vielehe geben. (59) Und wenn die Sterne sich mit dem Mond verbinden, wobei Jupiter hersieht, wird die Ehe gesetzlich geschlossen; sieht Saturn her, werden die Gatten durch Tod getrennt; sieht Merkur her ohne Jupiter, werden die Männer wegen Verbindungen mit Sklavinnen Tadel ernten. (60) Wenn aber Jupiter auf Saturn hinsieht, wird eine gesetzliche Eheschließung angezeigt, oder man wird edle Kinder zeugen. (61) Wenn sich aber beide an Venus anschließen oder im Verhältnis zu ihr stehen, wird die Heirat aus der Gewohnheit heraus erfolgen; und wenn Jupiter aspiziert, wird die Ehe gesetzlich und nützlich und einträchtig sein. (62) Ist jedoch Jupiter fern und blicken Merkur und Mars zu Saturn hin, werden die Geborenen mit gewöhnlichen, unfruchtbaren, entstellten und verstümmelten Weibern zusammentreffen. (63) Wenn aber der Mond zu Venus hinzutritt, werden Dirnenwesen folgen, Wollust, Eifersucht und Streit, und das Zusammenleben ist von Heuchelei geprägt. (64) Ist aber die Sonne Herrin des Ehestifters und steht sie schön in der Konfiguration und tritt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0127

zum Mond noch Jupiter, dann gibt es eine gesetzliche Ehe, die auch dauerhaft ist und hoch geachtet wird. (65) Wird aber etwa der Mond von Saturn angeblickt, wird die Ehe aus der Verwaisung heraus oder durch Mitwirkung der Vormünder geschlossen. (66) Treffen aber Venus und Mars zusammen oder schließen sie sich an den Mond an, werden sich die Geborenen mit Frauen „mit Vergangenheit" oder aus Gewohnheit verbinden. (67) Sind aber etwa der Mond oder Venus in ähnlicher Stellung zu Jupiter oder der Sonne, wobei die anderen Sterne fern sind, werden die Geborenen monogam.

(68) Man wird nun bei Männern wie Frauen beachten müssen, ob das Glücks-Los, der Geist und deren Vierecke und Diameter, dazu die Haus-Herren und der Herr eher Wohltäter oder Schadenstifter sind. (69) Und wenn nun Gleichgesinnte konfiguriert sind, wird die Ehe schön und einträchtig werden. Stehen sich aber die Orte und die Herren diametral gegenüber oder werden sie von Schadenstiftern schlimm angesehen, dann wird es Zwistigkeiten, Streit, Eifersucht, Feindschaft und Vorwürfe im Zusammenleben geben; manchmal aber werden sie auch durch Zwang strafweise zusammengehalten. (70) Wenn aber die Genannten konfiguriert sind und Saturn gleichgesinnt herblickt, wird Trennung durch den Tod eintreten. (71) Ist aber Merkur Herr des Geistes, der Mond aber Herr des Ehestifters und sind sie gemeinsam da oder aspizieren sie einander, wird der Geborene mit Herrinnen zusammentreffen oder mit Frauen, die ihm an Vermögen oder Familie überlegen sind. Sollte etwa auch Jupiter mit hersehen, wird das Zusammentreffen nützlich und einträchtig; ist es aber Saturn oder Mars, gibt es Verwirrung; Neid, Trennung, und verletzende Anklagen werden die Folge sein. (72) Wenn jedoch Jupiter Haus-Herr ist, mit dem Mond konfiguriert ist und Saturn herblickt, wird der Geborene mit seiner Mutter oder Stiefmutter zusammentreffen. Sollte aber der Mond keine Beziehung zum Los der Mutter haben, wird der Geborene mit älteren Frauen zusammenkommen. (73) Ist Jupiter Haus-Herr des Geistes, Venus aber Haus-Herrin des Ehestifters, werden die Geborenen mit ihren Schwestern oder Verwandten schlafen; blickt dann noch Saturn her, wird all dies im Geheimen geschehen, und sehen Merkur oder Mars her, wird es Trennungen oder schlechten Ruf geben. Steht aber Saturn fern und blickt die Sonne her, wird die Heirat gesetzlich und in Freundschaft und Zuneigung erfolgen und Nutzen bringen; (74) ist aber die Sonne Haus-Herrin und der Mond Herr über den Ehestifter und tritt er mit der Sonne in Konfiguration auf, wobei Jupiter aspiziert, wird die Ehe in Zuneigung und Gleichberechtigung geschlossen und wird gesetzlich, ehrenvoll und glänzend sein. Wenn die Sonne Haus-Herrin ist und Venus Herrin des Ehestifters, wobei Jupiter herblickt, wird der Geborene wegen einer Tochter getadelt werden. (75) Wenn der Ehestifter sich Saturn nä-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0128

hert und dieser oder Mars über den Geist Herr ist, werden die Geborenen ehelos bleiben. Ist aber Saturn Haus-Herr des Geistes, hat Venus den Heirats-Ort erlost und findet sich mit Merkur von Mars aspiziert, wird der Geborene mit einer unfruchtbaren oder tadelnswürdigen Frau zusammentreffen. (76) Mit Fremden aber werden sie sich verbinden oder mit Fremdstämmigen oder in fremdem Land die Ehe schließen, wenn der Ehestifter nicht über einem Eckpunkt steht oder sich vom Geist abgewandt hat; aus welchem Land aber die Frauen stammen, wird die Natur der Tierkreiszeichen und Sterne anzeigen.

(77) In gleicher Weise wird man auch bei den Frauen das Glücks-Los und den Ehestifter beachten müssen, und zwar vom Mond bis zu Mars, und diese Zeichen vergleichen. (78) Wenn nämlich etwa der Mond über das Los herrscht, Merkur aber über den Ehestifter, und wenn er mit dem Mond erscheint oder diesen aspiziert, dann wird die Frau sich einem Sklaven oder Freigelassenen verbinden. Blickt aber Jupiter her, wird die Verbindung gesetzlich sein, und hat bei solcher Konstellation Jupiter den Ort bezüglich der Kinder inne und blickt auch noch mit her, dann wird sie mit einem Kind zusammentreffen oder einem Jüngeren, der den Status eines Kindes hat. (79) Gehört aber Saturn der Kinder-Punkt und trifft der Mond selbst mit Saturn zusammen, werden die Geborenen ehelos bleiben. (80) Ist aber der Mond Haus-Herr und ist Saturn Ehestifter und erscheint er mit dem Mond und blickt ihn an, wird die Geborene zwar mit einem Mann zusammenkommen, doch wird sie ihn hassen und ihr Leben unstet dahinbringen. (81) Wenn der Mond Herr des Loses ist, Mars Herr über den Ehestifter, und sehen beide einander an, dann wird die Ehe nicht dauerhaft sein oder durch Raub, Krieg und Gefangenschaft zustande kommen. Blickt Jupiter her, wird die Ehe später auch gesetzmäßig sein. (82) Steht Mars diametral zum Monde, wobei Saturn und die Sonne ihn anblicken, wird der Bräutigam ein angeklagter Weichling sein. (83) Wenn aber Venus bei weiblichen Nativitäten über das Los Herrin ist, mit ihr die Sonne erscheint, die das Los des Ehestifters und Vaters erlost hat, wobei Saturn aspiziert, dann wird die Geborene mit Vätern zusammentreffen. (84) Herrscht aber die Sonne über den Vater-Ort, wird die Frau mit einem Ältern zusammentreffen, der den Status eines Vaters hat. (85) Wenn jedoch Venus Haus-Herrin ist, Merkur den Ehe-Ort innehat und Saturn zu beiden hersieht, werden die Frauen vielen gehören oder <als Prostituierte> vor dem Bordell stehen. Und blickt Jupiter her, werden die Frauen gewinnen und freundlich werden; ist aber Jupiter fern, werden sie in Schande und Leiden dahinleben. (86) Findet sich bei dieser Konfiguration Venus in den Fischen oder im Steinbock, werden die Geborenen auch Schändliches tun. (87) Wenn Mars den Geist erlost, der Mond aber den Ehestifter, wird die Ehe durch Entführung zustandekommen; und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0129

wenn er sich diametrisch stehend findet und von Saturn oder der Sonne aspiziert wird, dann wird der Geborene angeklagt und überführt werden. (88) Ist Venus Herrin des Ehestifters, Mars aber Herr des Glücks-Loses, wird die Ehe aus Gewohnheit geschlossen. Wenn aber Saturn und Merkur herblicken, wobei Jupiter abwesend ist, wird der Geborene wegen Ehebruchs verurteilt werden. (89) Und alle übrigen Konfigurationen, wie sie bezüglich der Männer angeführt wurden, muß man auch bei den Frauen beachten; wenn sie nämlich auch ganz bunt aufgeführt erscheinen, werden sie doch denen deutlicher werden, die damit zu tun bekommen.

<39.> Über Kinderzeugung und Kinderlosigkeit

(1) Der Ort bezüglich der Kinder wird von Merkur und Venus aus bestimmt, und man muß ihn beachten. Wenn nun diese beiden Sterne von Saturn und Mars geschädigt werden, sind sie Urheber von Kinderlosigkeit oder des Verlustes von Kindern, wenn sie aber von Jupiter unterstützt werden, sind sie Urheber von Kindersegen. (2) Man muß nun auch den zu den Kinder-Losen gehörigen Haus-Herrn beachten, und dieser wird so gefunden: Bei männlichen Kindern rechnet man von Jupiter zu Merkur, bei weiblichen von Jupiter bis zu Venus und denselben Betrag vom Stundenschauer aus. (3) Wenn nun der Stern, der Herr über den Kinder-Ort ist, von einem Zerstörer aspiziert wird, rafft er Kinder dahin, wird er aber von den Sternen angesehen, die Kinder schenken, weist er auf Kindersegen hin.

(4) *Petosiris* aber sagt: „Wenn Jupiter und Venus und Merkur nicht geschädigt sind, weisen sie auf Kindersegen hin; steht es aber umgekehrt, bewirken sie, was die Kinder betrifft, Weinen und Tod. (5) Wenn sie die Sterne, die Kinder schenken, von zweileibigen Tierkreiszeichen her aspizieren oder auch selbst in zweileibigen Zeichen standen, verdoppelt sich die Kinderzahl. (6) Wenn die weiblichen Sterne den Kindergeber aspizieren, schenken sie weibliche Kinder, sind es die männlichen Sterne, schenken sie männliche."

(7) Wenn bei einer männlichen Nativität Jupiter neben Mars Haus-Herr ist oder von Mars als Haus-Herrn beherrscht wird und wenn Saturn auf Venus hinblickt oder in ihrem Hause steht, dann bewirkt diese Konfiguration Kinderlosigkeit, und was geboren wird, geht verloren. (8) Wenn bei einer weiblichen Nativität der Mond an den Orten Merkurs steht, Venus aber in einem männlichen Tierkreiszeichen von Saturn aspiziert wird oder dieser ihr Haus-Herr ist, dann werden die so Geborenen kinderlos oder ihre Kinder verlieren. Wenn Jupiter den Mond oder Venus anblickt, der Mond aber an den Orten des Merkurs steht, Saturn aber

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0130

diametrisch oder mitten am Himmel steht und Mars den Saturn bestätigt, dann werden diese Frauen nur ein Kind gebären oder unfruchtbar bleiben. (9) Wenn Venus von Jupiter bestätigt, von Saturn aber geschädigt wird, bewirkt sie eine schwierige Kinderzeugung, selbst bei nur einem Kind. Wird aber auch der Mond geschädigt, werden die Geborenen völlig kinderlos sein. (10) Wenn Saturn und Mars mitten am Himmel oder gerade gegenüber stehen, machen sie Kinderlose, wenn sie nicht von einem Wohltäter aspiziert werden.

<40. Über Geschwister>

(1) Wenn die Sonne Stundenschauerin ist, bewirkt sie, daß die Geborenen nur wenige oder nur selten Brüder bekommen; wenn Saturn [über einem Eckpunkt] untergeht, bewirkt er wenige oder nur selten Brüder. (2) Wenn Jupiter, Merkur und Venus über Eckpunkten stehen, schenken sie Brüder; steht jedoch Saturn in Gegnerschaft, rafft er den älteren Bruder hinweg. (3) Trifft Saturn mit Mars zusammen, vernichtet er die Brüder oder macht sie zu Schwächlingen. (4) Wenn Venus und der Mond zum dritten Ort (der sich auf Geschwister bezieht) passend stehen, werden sie Schwestern schenken, und dies besonders wenn das Tierkreiszeichen weiblich ist. Stehen aber die Sonne, Jupiter und Merkur in einem männlichen Tierkreiszeichen <im dritten Ort>, schenken sie Brüder. (5) Aspizieren aber die verderbenbringenden Sterne den Ort bezüglich der Geschwister, raffen sie, wenn dieser ungünstig liegt, die geborenen Brüder dahin oder machen die Geborenen geschwisterlos oder geben ihnen nur wenige Geschwister. Wenn die Wohltäter den Ort bezüglich der Geschwister aspizieren, schenken sie nicht nur Brüder, sondern geben diesen auch ein gutes Geschick. (6) Wenn Mars im Geschwister-Ort wirksam ist, günstig liegt, besonders von einem Wohltäter angeblickt wird und hauptsächlich den Mond ansieht, wird er ein Geber von Geschwistern. (7) Manche gewinnen den Geschwister-Ort bei Tage von Saturn bis Jupiter, nachts aber andersherum, und denselben Betrag rechnen sie vom Stundenschauer aus.

41.> Über solche, die eines gewaltsamen Todes sterben; mit Beispielen

(1) Die diametrale Gegenüberstellung von Sonne und Mond ist nicht immer schädlich; freilich, wenn ein Schadenstifter nach einer Phase hersieht oder auch, wenn sie in Beziehung stehen, seine Strahlen dorthin wirft, dann wird die Konstellation schädlich. Aus diesem Grunde haben auch die allerglücklichsten Nativitäten das Glück nicht bis zum Ende erlost, sondern wenn an einem bestimmten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0131

Ort die Haus-Herrschaft eines Sternes ungünstig wird oder gar feindlich, dann stiftet sie Unheil. (2) Es scheint nun, daß *Petosiris* diesen Punkt aus dem Vollen dargestellt hat, wenn er auch seine Rede geheimnisvoll verschlüsselte: (3) „Anfang, Ende und Herrschaft der ganzen beobachteten Konstellation bestimmt der Stern, der in jeder Nativität der Haus-Herr ist; er macht vollkommen deutlich, wie geartet die Geborenen sein werden, welchen Lebensunterhalt sie haben werden, wie ihr Charakter beschaffen sein wird, zu welchem Typ ihre körperliche Erscheinung gehört, denn all dies richtet sich nach diesem Stern. (4) Ohne ihn besitzt niemand etwas zusätzlich, weder ein Handeln noch Ansehen." (5) Wie sollte es denn auch, wenn die Herrschaft über ein Haus nur einem Stern zukommt, möglich sein, daß die Nativität in allem glückbedeutend oder im Gegenteil unheilvoll wird? Nein, ganz allgemein wird bei der anfänglichen Grundlage der eine Stern als Urheber der Berühmten, der Mittleren und der Niedrigen erscheinen, nicht aber Kraft für alle Zukunft besitzen, sondern ein anderer für den Lebensrest. (6) Finden wir doch, daß manche in Vermögen und Ansehen Glück haben und geschmückt sind mit Pracht, wenn der vermeintliche Haus-Herr günstig in der Konfiguration steht, daß sie aber mit Kindern und Frauen Pech haben, wollüstig und schändlich werden, ihr Leben beflecken und in Verruf geraten als unwürdig eines derartigen Vermögens, ja, daß manche sogar später hinweggerafft werden oder eines gewaltsamen Todes sterben. (7) Also ist der Geborene nicht in allem glücklich, und dies geschah nicht alles gemäß der Folgewirkung des Haus-Herrn, sondern eine andere, geschädigte Haus-Herrschaft trat ein und verminderte das Ansehen, indem sie viele Anklagen einführte. (8) Wir erleben es aber auch, daß andere von niedrigem, ruhmlosen Schicksal zu einem unübertrefflichen und kaum zu erhoffenden Vermögen voranschreiten; manche aber haben Glück mit Kindern und Frauen, sind jedoch in bedürftigen Vermögensumständen, während wieder andere Glück mit ihrem Vermögen haben, aber ohne Ansehen sind und verletzbar. Noch andere haben ein langes Leben, sind aber dem Tadel ausgesetzt und werden beschimpft; manche wieder erwerben reichen Besitz, doch leben sie nur kurz oder sind schwindsüchtig und nicht in der Lage, am Vorhandenen teilzuhaben. (9) Es war eben *ein* Stern nur der Lebensspender, und ein anderer war Herr über das Vermögen und den Tod.

(10) Aber, wird jemand einwenden, weil der Haus-Herr ungünstig lag, hat dies sein Leben verkürzt; wenn dieser eben ungünstig war, brauchte er ihm auch kein glückliches Leben zuzumessen, und wenn der Haus-Herr jemanden als untergeordnet und niedrig geboren sein ließ, mußte er ihn nicht hinterher zu einem glänzenden und hervorragenden Menschen machen; auch konnte ein Haus-Herr in guter Konfiguration nicht einem, der gut geboren war, eine Schurkerei zumessen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0132

und ihn gewaltsam oder als Verurteilten sterben lassen. (11) Nein, der ungünstig fallende Stern erzeugt einen Schwächeren, während der Herr des Ruhmes und des Lebensunterhaltes, wenn er sich über einem Eckpunkt findet und die Zeiten übernommen hat, einen Glänzenden hervortreten läßt. So wird auch ein Planet, der den Glücklichen erzeugte und sich über dem Eckpunkt oder an wirksamen Orten befand, seine Macht während seiner eigenen Zeit ausüben; wenn er aber überwältigt oder diametral durchmessen wird von einem Stern, der Leiden, Schädigung oder sonst eine schädliche Ursache zuteilt, wird er seinerseits weichen und in seiner eigenen Kraft geschwächt werden. (12) Auch geschieht sehr vieles andere im Menschenleben unerwartet und entsteht nicht durch nur eine Haus-Herrschaft oder Wirkung, sondern durch viele.

(13) Wenn nun jemand die Orte und die Haus-Herrschaften sorgsam untersucht, wird er leicht herausfinden, in welchem Teil die Nativität Glück verspricht und in welchem Unheil. (14) Wenn nun Sterne, die Einfluß haben auf Vermögen, Lebenszeit, Verletzung, Leid, Tätigkeit und alles übrige, an einer Stelle geschädigt sind, dann schädigen sie auch die Nativität in dieser Hinsicht. (15) Mehr nun, wir finden, daß unser *Autor* nicht eine einzige mächtige Haus-Herrschaft ansetzt, (16) denn er sagt: „Der eine nämlich beherrscht die Tätigkeit, der andere den Vorrat an Zeit, der dritte das Bleiben oder die Veränderung, wieder ein anderer das Vergehen." (17) Auch: „Wenn man vorher auf die Örtlichkeit der Konstellation von Sonne und Mond achtet oder den Rückgang des Vollmondes, wovon auch alles andere abhängt bezüglich der Eckpunkte und deren Nach-Aszensionen." (18) Und weiter: „Wer aber beginnt, die Nativität zu stellen, muß auf den Ort des Abstiegs, den Ort vor dem Abstieg und nach ihm achten; in diesen nämlich muß sich das verhängte Lebensende finden." (19) Solches sagt er noch oft. Also muß man einen Ort bezüglich von Handeln und Ruhm nehmen, einen anderen aber für die Lebenszeit und wieder einen anderen bezüglich von Verletzung, Leiden und Tod. (20) Also wird nicht alles nur einem Haus-Herrn entsprechend geschehen, und auch wir haben guten Grund, unsere Voraussagen auf Grund vieler Mächte zu machen.

(21) Darüber jedoch und besonders, was die Einteilung der Zeiten angeht, werden wir im späteren Verlauf genauere Ausführungen machen; jetzt aber wollen wir rasch zum Thema „Tod durch Gewalteinwirkung" kommen. (22) Wenn der Herr über die Konstellation von Sonne und Mond oder über den Vollmond bei der Nativität sich vom Tierkreiszeichen abgewandt hat oder ungünstig geworden ist, weil ihn ein Schadenstifter aspiziert, dann deutet er im voraus auf Menschen, denen ein gewaltsamer Tod verhängt ist. In gleicher Weise bewirkt auch Merkur, wenn er dem Vollmond feindlich gegenübersteht und von Scha-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0133

denstiftern aspiziert ist, eine schlimme Todesursache. (23) Und wenn über dem Tierkreiszeichen des vierzigsten Tages Saturn, Mars oder Merkur steht, weist dies auf gewaltsamen Tod. (24) Ebenso bewirken Schadenstifter, die bei Untergang oder vor dem Untergang dastehen, gewaltsame Todesarten und Ursachen von Leiden und schwerem Tod. (25) Dieselbe Macht wird auch der achte Ort vom Stundenschauer an bezüglich der Todesursachen ausüben, ebenso auch der 8. Ort vom Glücks-Los an. (26) Also muß man darauf achten, über welchen Tierkreiszeichen das Los und dessen Herr steht; denn in diesen werden die Todesursachen vorhergedeutet werden, da ja auch im Kosmos der Mond, der das Glück ist, wenn er im Widder mit der Sonne zusammentraf, im 8. Tierkreiszeichen, dem Skorpion, das Schwinden und Vergehen des Lichtes bewirkte; daher wurde dies auch als Depression des Mondes bezeichnet.

(27) Wir werden nun in knapperer Form eine Anleitung auf Grund des Tierkreises vortragen, um das Gesagte leicht faßbar zu machen. (28) Der Widder wird vom Skorpion aufgehoben, doch sind beide Wohnorte des Mars; so wird Mars zu seinem eigenen Vernichter, weshalb er auch Selbstmörder macht, auch Leute, die aus der Höhe herabstürzen, zum Sterben bereit sind oder Mitwisser von Schurken sind, Räuber, Mordlustige, die sich selbst die Ursachen ihres Todes bereiten und durch Tiere, Feuer oder Absturz zugrunde gehen, auch noch durch Vierfüßler, Wagen und magische Praktiken.

(29) Der Stier aber wird vom Schützen vernichtet, also Venus durch Jupiter; die so Geborenen sterben angenehm, indem sie an Wohlleben, Sättigung, Wein, Beischlaf oder am Schlag entschlafen oder hinscheiden, wobei weiter keine schadenstiftende Ursache vorfällt, es sei denn, ein Schadenstifter sei darüber oder blicke her, verursache aus seiner eigenen Natur das Ende und deute die Todesursache an.

(30) Die Zwillinge werden vom Steinbock vernichtet, will sagen Merkur von Saturn; da werden nun manche gewaltsam sterben, indem sie an schwarzer Galle leiden oder Sehnenschmerzen haben oder an feuchten Plätzen wohnen, durch den Angriff von Tieren oder Kriechtieren sterben oder verurteilt, verhaftet, erwürgt, dem Angriff von Räubern oder Feinden ausgesetzt oder durch Giftanschlag sterben (dies wegen der hohen Feuchtigkeit).

(31) Der Krebs wird vom Wassermann vernichtet, also der Mond von Saturn; sie gehen aber zugrunde durch Feuchtigkeit oder innere Beschwerden oder verfallen in Milz- oder Magenschmerzen und Ausspucken feuchten Schleims; sie sterben im Meer, Flüssen, an Kälte, an Angriffen von Kriechtieren und wilden Tieren, an Elephantiasis, Gelbsucht, Mondsucht, Giften, langer Haft, anderen Krankheiten, Schmerzen der weiblichen Brüste, Krebserkrankungen, Leiden der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0134

verborgenen Teile oder der Gebärmutter, Ersticken oder Herausoperieren von Föten.

(32) Der Löwe wird von den Fischen vernichtet, die Sonne von Jupiter. Daher sterben die hier Geborenen an Herz- und Leberleiden, geraten im feuchten Element in Gefahr oder sterben an feuchten Ursachen, an Fall, Schüttelfrösten oder im Bade oder durch Listen der Weiber.

(33) Die Jungfrau wird vom Widder vernichtet, Merkur durch Mars. Sie sterben aber durch Verrat und Mißhandlung in der Gewalt von Feinden oder Räubern, durch Verbrennungen, Unfälle, Verschlechterung der Sehkraft, Gefangenschaft, Groll der Machthaber oder Verhaftung oder durch Fall von Vierfüßlern oder aus der Höhe, Knochenbrüche, Angriffe von Tieren; weibliche Personen sterben an Vorfall des Unterleibs, Herausoperieren von Föten, Blutstürzen, Vergewaltigung.

(34) Die Waage wird vom Stier vernichtet, also Venus durch sich selbst; daher entstehen Selbstmörder durch Gifttrank, Schlangenbiß, Nahrungsenthaltung, Beischlaf, Tod durch Herausschneiden des Halszäpfchens, Ersticken, Tauchen, Lahmheit, Lähmung oder durch Ursachen, die von weiblichen Personen ausgehen, oder Fall von der Höhe oder von Vierfüßlern.

(35) Der Skorpion vergeht durch die Zwillinge, Mars durch Merkur. Daher erfolgt hier der Tod durch Schneiden mit dem Eisen an den Geschlechtsteilen und am Gesäß oder durch Harnverhaltung, Geschwüre, Erdrosseln, Kriechtiere, GewaltWirkung, Kampf im Krieg, Angriff von Räubern oder Ansturm von Piraten oder durch die Machthaber, durch Feuer, Pfählen, durch Kriechtiere.

(36) Der Schütze wird vom Krebs vernichtet, Jupiter vom Monde. Da sterben die so Geborenen an Erkrankung von Milz, Leber oder Magen, am Schleimspucken, Blutspucken, am Fall von Vierfüßlern herab oder Schädigung durch bissige Tiere, an Fall, Schiffbruch, feuchten Orten, Mondsucht, Verstümmelung, Entkräftung.

(37) Der Steinbock wird vom Löwen vernichtet, also Saturn von der Sonne. So sterben sie an Herzkrankheit, am Bruchleiden, im Bad oder von Feuer verbrannt, durch den Groll des Königs oder Mächtiger, an Pfählung, Schädigung durch Tiere oder durch Fall von Vierfüßlern oder von der Höhe.

(38) Der Wassermann wird von der Jungfrau vernichtet, Saturn von Merkur. Also sterben die Geborenen an Auszehrung der inneren Organe, an Wassersucht, Elephantiasis, Gelbsucht, Ermordung durch Eisen, Durchfall, Verrat durch ein Weib.

(39) Die Fische werden von der Waage vernichtet, Jupiter durch Venus. Also erfolgt der Tod durch Feuchtes, Trank von Giften, Rheuma, Sehnenschmerzen,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0135

Leiden der Geschlechtsteile, der Leber, der Hüfte, durch Ursachen, die von Kriechtieren und wilden Tieren ausgehen.

(40) Dies also zum Thema des gewaltsamen Todes. (41) Andererseits wird man noch die jedem Tierkreiszeichen entsprechenden Ursachen für Beschädigungen und Leiden hinzunehmen müssen, damit die Art des Todes deutlich erkennbar wird. Das Miterscheinen oder das Hersehen jedes einzelnen Sternes wird mitwirken, um die Todesursache auf Grund der eigenen Natur herbeizuführen. (42) Daher muß man zusätzlich darauf achten, wie die Orte und die Herren jeweils liegen und von welchen Sternen sie angesehen werden, von Vertrauten oder Gegnern, und so unterscheiden. Wenn nun die Schadenstifter über den Orten stehen oder zu den Haus-Herren hersehen, dann bewirken sie gewaltsame Todesarten; die Wohltäter aber tun es durch äußerliche Ursachen, durch Mühe, Beschädigung, Leiden oder Fieberangriffe. (43) Zum Beispiel werden die Zwillinge durch den Steinbock aufgehoben oder der Wassermann durch die Jungfrau, will sagen Merkur durch Saturn und Saturn durch Merkur. (44) Stehen nun diese bei einer Nativität diametrisch zueinander oder im Viereck in Beziehung, dann bewirken sie böse Todesarten oder kurze Lebenszeit, weil der Lebensspender dem Herrn des Todes entgegenstand. Wenn sie aber sonst keine Beziehung haben und einander unfreundlich aspizieren, dann bringen sie Gegnerschaften, Verurteilungen und Verhaftungen und weitere vorübergehende Ursachen bei. (45) Ebenso muß man sich auch bei Mars und Merkur die gleiche Konfiguration denken. Der alte <*Petosiris*> will sie diametrisch zueinander stehend haben und sagt: „Jedes Gegenüberstehen von Aufgang und Untergang jeglichen Sternes oder auch von Sonne und Mond soll rechtlich erfolgen." (46) Ich aber behaupte, daß die Planeten, die in Beziehung stehen zu Vernichtung oder zu irgend einer anderen Herrschaft über ein Haus, die Ursachen für Ruhm, Lebenszeit und Lebensende setzen.

(47) Zum Beispiel: Sonne, Mars, Venus sollen im Krebs stehen, Saturn, Merkur im Löwen, Jupiter im Wassermann, der Mond in den Fischen, der Stundenschauer im Skorpion. (48) Das Glücks-Los ist im Löwen, der Ort des Todes in den Fischen; dort ist der Mond, und Saturn stand über dem Los. (49) Die Sonne, der Herr, ist mit Mars im Krebs in einem feuchten Tierkreiszeichen. Der so Geborene starb nun im Bade, erstickt im Wasser. (50) Dem Vollmond stand aber auch Mars entgegen, und der Herr, Saturn, hatte sich abgewandt; daher fand jener auch einen gewaltsamen Tod.

(51) Anderes Beispiel: Sonne, Merkur, Venus in den Fischen, Saturn im Zeichen der Jungfrau, Jupiter im Skorpion, Mars im Stier, der Mond im Schützen, der Stundenschauer im Löwen. (52) Das Glücks-Los war im Stier. Mars liegt nun

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0136

darüber und ist Herr des Geistes und Gegner. (53) Der Tod steht im Schützen, und dort liegt der Mond darüber, seinerseits beherrscht von Saturn, der sich im Vollmond-Tierkreiszeichen befand. (54) Ebenso war Merkur, der Herr des Vollmondes, feindlich. (55) Ein solcher wurde geköpft.

(56) Weitere Nativität: Sonne im Krebs, der Mond in den Fischen, Saturn, Mars, Merkur in den Zwillingen, Jupiter im Steinbock, Venus im Löwen, der Stundenschauer in der Waage. (57) Das Glücks-Los war in den Zwillingen. Unter diesen waren Saturn, Merkur, Mars, die einander vernichten, bewacht und wurden vom Mond aspiziert, und in gleicher Weise war auch der Herr des Vollmondes abgewandt.(58) Jupiter aber stand über dem Todes-Ort, und weil er zu Beginn der Nacht aufging, vermochte er nicht zu helfen. (59) Ein solcher wurde geköpft.

(60) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Mars, Jupiter, Venus im Steinbock, der Mond im Wassermann, Saturn im Stier, der Stundenschauer im Widder. (61) Auch dieser wurde geköpft.

(62) Andere Nativität: Sonne und Venus im Wassermann, der Mond in den Zwilllingen, Saturn im Skorpion, Jupiter in den Fischen, Mars im Krebs, Merkur als Stundenschauer im Steinbock. (63) Das Glücks-Los war in der Jungfrau, der Todes-Ort im Widder. Deren Herren standen sich als Gegner im feuchten Tierkreiszeichen feindlich gegenüber, und sonst war auch Mars im Untergehen. (64) Ein solcher wurde im Bad ohnmächtig und verbrühte sich.

(65) Andere Nativität: Sonne und Venus im Steinbock, der Mond im Krebs, Saturn und Merkur im Schützen, Jupiter im Stier, Mars im Löwen, der Stundenschauer im Wassermann. (66) Das Glücks-Los war im Löwen; über diesem lag Mars in einem feurigen und sonnenhaften Tierkreiszeichen und stand zum Stundenschauer in Gegnerschaft. (67) Den Todes-Ort beherrschten Saturn und Merkur. (68) Der so Geborene wurde lebendig verbrannt.

(69) Weitere Nativität: Die Sonne im Steinbock, der Mond im Widder, Saturn im Stier, Jupiter in den Zwillingen, Mars als Stundenschauer im Krebs, Venus im Wassermann, Merkur im Schützen. (70) Das Glücks-Los war in der Waage. Über diesem liegt der Mond, beherrscht von Mars und in Gegnerschaft zur Sonne. (71) Der Todes-Ort liegt im Stier, Saturn steht darüber. (72) Der so Geborene mußte <als Gladiator> gegen ein Tier kämpfen.

(73) Andere Nativität: Sonne, Mond, Merkur in den Zwillingen, Saturn im Löwen, Jupiter in den Fischen, Mars im Krebs, Venus im Stier, der Stundenschauer im Steinbock, dort, wo auch die Lose endeten. (74) Saturn, der Herr, war am Todes-Ort, angeblickt von Venus. (75) Mars stand in Gegnerschaft zum Stundenschauer. (76) Der so Geborene starb an Gift.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0137

(77) Andere Nativität: Sonne und Merkur als Stundenschauer im Stier, der Mond in den Fischen, Saturn in den Zwillingen, Jupiter im Wassermann, Mars in der Jungfrau, Venus im Widder. (78) Das Glücks-Los lag in den Fischen. Dort war der Mond, angesehen von Saturn und Mars. (79) Der Herr des Geistes und des Vollmondes war feindlich. (80) Der so Geborene starb im Schlamm.

(81) Andere Nativität: Die Sonne im Löwen, Mond und Merkur in der Jungfrau, Saturn in den Zwillingen, Jupiter im Widder, Mars war Stundenschauer, Venus im Krebs. (82) Das Glücks-Los war in den Zwillingen. Dort war Saturn als Herr des Todes und beherrschte Merkur, den Herrn des Loses, und den Mond. (83) Sonst stand auch Mars dem Todes-Ort feindlich gegenüber. (84) Der so Geborene erhängte sich selbst.

(85) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Widder, Mond und Venus in den Fischen, Saturn im Krebs, Jupiter und Mars im Stier, der Stundenschauer im Skorpion. (86) Das Glücks-Los war im Schützen; der Herr war mit Mars im Abstieg. (87) Der Todes-Ort war im Krebs. Saturn, der Herr des Vollmondes, hatte sich abgewandt. (88) Aber auch Mars stand seinem eigenen Hause feindlich gegenüber. (89) Der so Geborene mußte <als Gladiator> mit Tieren kämpfen.

(90) Wir fanden aber heraus, daß bei den diametrischen Gegenüberstellungen die Schadenstifter nicht bei jeder Nativität grundsätzlich Schaden stiften, sondern manchmal auch Wohltäter sind, und dies besonders bei ruhmreichen Nativitäten, wenn diese nicht schon selbst mit vielem Unheil behaftet waren. (91) Solche Menschen werden nämlich notwendigerweise gewalttätig, wenden sich gottlosen und gesetzlosen Handlungen zu; so begehen sie Unrecht oder machen Beute, werden Räuber und begehren fremdes Gut, tragen den Kopf hoch und handeln unvernünftig wegen des gefährlichen Glücks, das der Ruhm mit sich bringt. Ihre eigenen Verfehlungen nämlich hängen sie anderen an. (92) Aber sie verachten auch die Gottheit und den Tod, sind sie doch Herren über Leben und Tod. Aus diesem Grunde bleibt solchen Menschen das Glück nicht durchgehend erhalten, sondern die einen werden durch den Widerstand der Gegnerschaft von Ruhm zu Unehre oder niedrigem Geschick herabgeholt, während die anderen eines gewaltsamen Todes sterben. Manche müssen das, was sie anderen antaten, selbst erfahren, indem sie Rache erdulden und bestraft werden und für den vorhergegangenen unnützen Prunk ihres Ruhmes Tadel leiden. (93) Was sie nämlich mit Mühe, Plage und Gewalt im Laufe der Zeit aufhäuften, dessen wurden sie in einem Augenblick beraubt und empfinden Schmerz darüber, oder sie mußten es widerwillig anderen abtreten. Ihnen folgen nämlich mit dem unbeständigen Schicksal die Vergeltung, die am Zügel führt, Neid, Nachstellung, Verrat, Schmerz, Kummer, Schwinden des Leibes, so daß sie, auch wenn sie das sinnlo-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0138

se Glück wegwerfen und ein maßvolles Leben führen wollen, dies nicht können und erleiden müssen, wozu das Verhängnis sie gegen ihren Willen zwang.

(94) In beiden Richtungen aber muß man die diametrisch entgegenstehenden Stellungen beurteilen, die eine, wenn ein Stern dem anderen oder dem Stundenschauer gerade gegenüber steht, die andere, wenn der Stern das eigene Haus oder Dreieck oder seine Exaltation durchmißt. (95) Und wenn die Herren der Dreiecke oder der Gruppen sich selbst feindlich sind, dann werden die Geborenen ganz verderblich und unbeständig, was das Lebensschicksal angeht.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0139

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 3

<1. Von der Übermacht (Vorherrschaft)>

(1) Von der Grundlage der Lebenszeiten haben nun die einen so, andere so gesprochen; da das Thema aber vielfältig und vielschichtig zu sein scheint, haben auch wir die Auffassungen der Schulen überprüft und wollen sie deutlich darlegen. (2) So handle unsere erste Darstellung von Übermacht und Strahlenwurf und Haus-Herrschaft, und vor allem soll die Übermacht in bezug auf Sonne und Mond untersucht werden.

(3) Manche nun schrieben die Übermacht am Tage der Sonne zu, die in der Nacht aber dem Mond; ich jedoch behaupte, daß die Sonne auch nachts übermächtig ist und tags der Mond, wenn beide günstig in Konfiguration stehen. Trifft dies aber für beide zu, muß man dem passender Konfigurierten die Übermacht zuschreiben und dem, der sie durch Gruppe oder Dreieck erlangt hat. (4) Und aus den Grenzen des Übermächtigen wird auch der Haus-Herr gefunden; fallen aber beide ungünstig, wird die Grenze des Stundenschauer-Grades oder der Himmelsmitte die Herrschaft im Hause erzeugen, zumeist aber die Herrschaft dessen, dessen Herr die passende Konfiguration des Stundenschauers innehat.

(5) Nun wollen wir die Vorherrschaften in folgender Weise geprüft haben: (6) Erste Übermacht: Die Sonne steht im Löwen, der Mond im Krebs; wer mit dem Stundenschauer oder der Himmelsmitte günstig konfiguriert ist, wird die Vorherrschaft erhalten, während der Herr der Grenze die Haus-Herrschaft innehaben wird; haben aber beide (Sonne und Mond) die Grenze eines einzigen Sternes inne, wird jener zweifellos auch als Haus-Herr gelten. (7) Zweite Vorherrschaft: Wenn die Sonne Stundenschauer ist, der Mond hingegen über dem Bösen Geist steht, wird die Sonne die Vorherrschaft innehaben. (8) Hat die Sonne den Guten Geist inne und steht der Mond an Himmelsmitte, wird die Sonne die Vorherrschaft innehaben. (9) Geht die Sonne unter und geht der Mond gleich nach ihr unter, wird die Sonne übermächtig sein. (10) Geht der Mond unter, während die Sonne am Nach-Untergangs-Ort steht, wird die Sonne die Vorherrschaft haben. (11) Wenn aber die Sonne am Fall-Punkt der Himmelsmitte fällt, wobei der Mond Stundenschauer ist, wird der Mond die Übermacht besitzen. (12) Wenn die Sonne gleichfalls am Fall-Punkt der Himmelsmitte fällt, der Mond jedoch nach

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0140

dem Stundenschauer aufgeht, wird der Mond übermächtig sein. (13) Wenn wiederum die Sonne am Fall-Punkt der Himmelsmitte fällt, der Mond an der Himmelsmitte steht, wird der Mond übermächtig sein. (14) Wenn die Sonne in den Fall-Punkt der Himmelsmitte fällt, der Mond aber zur Himmelsmitte aufsteigt, wird der Mond übermächtig sein. (15) Befindet sich der Mond im Fall-Punkt der Himmelsmitte, die Sonne aber im Eckpunkt unterhalb der Erde, wird die Sonne übermächtig sein. (16) Wenn der Mond von der Himmelsmitte herabsteigt, die Sonne aber im Nach-Aufgang des Eckpunktes unter der Erde aufgeht, wird die Sonne übermächtig sein. (17) Wenn sich die Sonne vom Gipfel-Eckpunkt abwendet, der Mond aber im Eckpunkt unterhalb der Erde nach-aufgeht, wird der Mond vorherrschen. (18) Wenn die Sonne vom Gipfel-Eckpunkt abfällt, während sich der Mond im Eckpunkt unterhalb der Erde befindet, wird der Mond übermächtig sein. (19) Wenden sich beide Lichter von der Himmelsmitte ab, wird der Stundenschauer übermächtig sein, und der Herr der Grenzen wird als Haus-Herr angesehen werden. (20) Steigt der Mond später zur Himmelsmitte empor, während die Sonne im Gott steht, wird das Gestirn vorherrschen, das als erstes seinen Strahl auf den Grad des Stundenschauers wirft. (21) Wenn Mond und Sonne am zwölften Platz sind und vom Stundenschauer absteigen, wird die Himmelsmitte übermächtig sein, und der Herr der Grenzen wird Haus-Herr sein. Geschieht dies am Tage, werden deshalb die Lichter in der Halbkugel oberhalb der Erde ohne Wirkung sein; der Stundenschauer wird herrschen, und der Herr der Grenzen wird Haus-Herr sein. (22) Sind die Lichter - uneigentlich gesprochen - am Tag in der Hemisphäre unter der Erde, wird der Stundenschauer übermächtig sein, und der Herr der Grenzen wird Haus-Herr sein; sind aber Mond und Sonne nachts in die Halbkugel unter der Erde hinabgestiegen, wird die Himmelsmitte vorherrschen. (23) Ist die Sonne im Nach-Aufgang des unterirdischen Eckpunktes, der Mond aber im Abstieg der Himmelsmitte, wird der Stern übermächtig sein, der als erster seinen Strahl auf den Stundenschauer richtet. (24) Befinden sich Sonne und Mond im untergehenden Tierkreiszeichen, wird die Grenze der Konstellation von Sonne und Mond die Vorherrschaft besitzen und der Herr der Grenzen Herr im Hause sein. (25) Ebenso auch, wenn Sonne und Mond zusammen im Stundenschauer stehen oder mitten am Himmel oder im Eckpunkt unter der Erde, wird die Grenze der Konstellation von Sonne und Mond die Vorherrschaft haben und wird der Herr der Grenzen Herr im Hause sein. Haben nämlich beide im gleichen Tierkreiszeichen oder in einem anderen die Grenze *eines* Sternes inne, wird ausnahmslos jener Herr im Hause sein. (26) Befindet sich aber die Sonne etwa in der eigenen Erniedrigung, wird sie nicht zum Ausgangspunkt, es sei denn, sie sei Stundenschauer für den Grad; ebenso ist es, wenn der Mond im Skorpion steht.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0141

(27) Findet sich der Mond in Konjunktion und ist er unter die Strahlen der Sonne gefallen, wird er nicht zum Ausgangspunkt, es sei denn, er wäre selbst Stundenschauer für den Grad. (28) Geht der Mond aber auf den Vollmond zu und beendet innerhalb der Grenze des Stundenschauers seine Phase, dann ist er Ausgangspunkt und tötet sogar, wenn er noch am selben Tag die Vollmondphase beendet. (29) Daher wird man darauf achten müssen, wieviele Grade zwischen ihm und dem Vollmond liegen, und hat man sie festgestellt, kann man die Zahl der Jahre angeben.

(30) Zum Beispiel: der Mond und der Stundenschauer im 22. Grad von [Wassermann und] Widder; am gleichen Tag beendet er die Vollmondphase etwa im Grad 27 des gleichen Tierkreiszeichens. (31) Der Abstand zwischen diesem und dem Vollmond beträgt 5 Grade, was vier Jahre ergibt, und so lange lebte der Geborene. (32) Besonders auch, wenn ein Schadenstifter den Strahl herlenkt und herblickt oder als Gegner des Tierkreiszeichens auftritt, dann wird der Tod eintreten; blickt aber auch ein Wohltäter in gleicher Weise her, wird zwar der Tod nicht eintreten, wohl aber eine Verletzung oder ein Leiden.(33) Auch die übrigen Phasen des Mondes bis zur Auflösung der Grenzen wirken tödlich.

(34) Man muß aber auch die Oberherrschaft dann als beständig ansehen, wenn Sonne oder Mond auch den Herrn der Grenzen aspizieren und über Eckpunkten oder in den wirksamen Graden stehen; findet sich der Herr aber abgewandt, wird man die Nativität als frei von Herrschaft über ein Haus ansehen. (35) Wenn aber der Herr des Sonnen- oder Mond-Tierkreiszeichens und der Herr der Grenzen ihre Grenzen tauschen, wird die Haus-Herrschaft auch so ohne Oberherrschaft sein. (36) Man muß aber darauf achten, daß der vermeintliche Haus-Herr niemals untergeht, denn auch so wird wiederum die Nativität ohne Haus-Herren sein.

<2. Über die hervorragenden Grade der Eckpunkte>

(1) Man muß nun vor allem den stundenschauenden Grad und den Grad an der Himmelsmitte und die Grade der übrigen Eckpunkte feststellen und dann vom Stundenschauer-Grad bis zum Grad gegenüber der Himmelsmitte rechnen und von der sich ergebenden Summe annehmen, daß ihr 3. Teil in der Eckpunkt-Figur aus wirkungsvollen Graden besteht, auch daß die Sterne in diesen Graden mächtig sind, entweder als Schadenstifter oder als Wohltäter; weiter, daß die restlichen Grade <von den folgenden> bis zum Eckpunkt unter der Erde unwirksam sind und daß die darüberstehenden Sterne wirkungslos und untätig sind. (2) Dieselbe Kraft werden die dem Stundenschauer und den weiteren Eckpunkten diametral gegenüberstehenden Sterne ausüben gegenüber den wirksamen und unwirksamen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0142

Graden, und die darüberstehenden Sterne werden in gleicher Weise Kraft besitzen. (3) Nun ist es klar, daß es nicht immer dreißig Grade über einem Eckpunkt geben wird, sondern manchmal mehr, manchmal weniger. (4) Sind aber im Stundenschauer und im untergehenden Tierkreiszeichen weniger als dreißig mächtige Grade, dann werden es in Himmelsmitte und im Eckpunkt unter der Erde mehr als dreißig Grade sein. Wenn aber in dem stundenschauenden und auf den Menschen bezüglichen Eckpunkt mehr als dreißig Grade sind, dann sind es in Himmelsmitte oder im Eckpunkt unter der Erde weniger <als dreißig>.

(5) Zum Beispiel: Die Fische seien Stundenschauer um den 13. Grad herum, der 22. Grad des Schützen stehe in Himmelsmitte, der gleiche Grad der Zwillinge sei unter der Erde, und der 13. Grad der Jungfrau gehe unter. (6) Ich nahm den Abstand vom Stundenschauer bis zum Eckpunkt unter der Erde; das ergibt 99 Grad. Von diesen ein Drittel sind 33. (7) Mit diesen begann ich zu zählen vom Stundenschauer an, (8) und es endete beim 16. Grad des Widders. (9) Diese werden die herrschenden Grade sein, dazu die Sterne, die über ihnen stehen, während die restlichen Grade vom 17. bis zum Ort unter der Erde ohne Macht sind, und die diametral ihnen gegenüberliegenden werden dieselbe Qualität innehaben. (10) Wiederum nahm ich das Intervall vom Grad in der Himmelsmitte bis zum Stundenschauer-Grad; es ergibt 81 Grade. (11) Von diesen ein Drittel ergibt 27. (12) Diese begann ich vom Himmelsmitten-Grad an zu zählen, und es hörte auf beim 19. Grad des Steinbockes. (13) Diese Grade nun sind machtvoll, ebenso auch die ihnen diametral gegenüberliegenden, während alle anderen unwirksam sind. (14) Dasselbe muß man auch bei allen anderen Nativitäten machen, um zu erkennen, ob die Sterne in wirksamen oder unwirksamen Graden stehen.

(15) Es schien sich mir aber noch naturgemäßer in folgender Weise zu verhalten: (16) Man muß den Abstand vom Stundenschauer-Grad bis zum Eckpunkt unter der Erde nehmen, ein Drittel von der dann vorliegenden Zahl berechnen, dann vom Stundenschauer-Grad ausgehend nacheinander zu zählen beginnen und diese Grade und die diesen diametral gegenüberliegenden als kraftvoll bestimmen; das andere Drittel der Grade wieder muß man als mittelmäßig ansehen, weder besonders wohltätig noch schädlich, und zwar wegen des Nach-Aufgangs des Stundenschauers, der Göttin und des Diameters des Gottes. (17) Also wird das erste Drittel der Grade vom Stundenschauer an wirkungsvoll und mächtig sein, das zweite Drittel mittelmäßig und das letzte Drittel schädlich und schlecht. Dementsprechend werden auch die Sterne Kraft besitzen. (18) Man muß auch vom Himmelsmitten-Grad und der Eckpunkt-Ordnung aus <das erste Drittel als wirkungsvoll ansehen>, das andere Drittel, das vom Nach-Aufgang, <als mittelmäßig>, wie es auch bei den Alten Guter Geist genannt wurde; das restliche Drit-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0143

tel bis zum Stundenschauer, (die sinkenden Grade), ist verderblich und unwirksam. (19) In gleicher Weise schenken auch die diesen Punkten diametral gegenüberliegenden Punkte Anteil an ihrer Stärke.

All dies hat auch *Orion* in seinem Werk dargelegt.

<3. Vom Ausgangspunkt>

(1) Da manche aus Neid oder Unwissen nur einseitig und undeutlich über den Ausgangspunkt handeln (offenbar nämlich bestimmen sie ihn, indem sie die Zahl der Grade der Aufgangspunkt-Grade von dem Ausgangspunkt-Grad bis zur Viereck-Seite verwenden), erweist es sich als notwendig, daß wir hier noch eine genaue Unterscheidung einführen. (2) Wir finden nämlich, daß Nativitäten sowohl die Viereck-Seite überschreiten und dies besonders in den Tierkreiszeichen mit kurzem Aufgang (mag auch das Altertum sorgsam betonen, dies sei nicht möglich); wiederum auch gibt es Nativitäten ohne den Strahlenwurf der Schadenstifter, die auch nicht das Viereck durchschreiten.

(3) Wenn nun die Nativität gestellt ist, wird man darauf achten müssen, ob die Nativität von einem Haus-Herrn beherrscht wird oder ohne Haus-Herr ist und ob Sonne, Mond oder Stundenschauer den Ausgangspunkt markieren. (4) Wenn nun Sonne oder Mond den Ausgangspunkt erhielten, muß man vom Grade des Ausgangspunktes ausgehend bis zur Vierecks-Seite berechnen, welche Zeit zusammenkommt, bis der Abstieg (Geburt) beginnt, muß alles zusammenzählen und erklären, so viele Jahre werde der Geborene leben. (5) Dies ergibt sich, wenn der Haus-Herr in seinen eigenen Grenzen steht und freundlich konfiguriert mit dem Ausgangspunkt zusammenhängt oder ihn durch seinen Aspekt unterstützt, wobei keiner der Vernichter seinen Strahl herwirft und die Menge der Jahre vermindert. (6) Wenn jedoch der Haus-Herr nicht im Bezug zum Herrscher schädlich aspiziert wird, sonst aber sich gut konfiguriert findet (etwa wenn er Stundenschauer ist oder aufgeht und mitten am Himmel steht), dann wird er selbst die Gesamtsumme der Jahre zuteilen. Steht er jedoch <nicht über> Eckpunkten, wird er den Unterschied des Abstandes - gemäß der gemeinsamen Stellung - abziehen und nur den Rest der Jahre zuteilen.

(7) Grundsätzlich nun muß man die Menge der Jahre vom Herrscher aus berechnen und mit den Jahren des Haus-Herrn vergleichen. Was sich dann findet, so viele Jahre wird einer leben. (8) Sind die Jahre des Haus-Herrn weniger als die des Ausgangspunktes, wird der Geborene die Jahre des Haus-Herrn leben. Der Haus-Herr nämlich teilt zu, wenn die Nativität vom Haus-Herrn beherrscht wird, wobei man die Abstände der Eckpunkte abziehen muß. (9) Wenn aber die Jahre

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0144

des Ausgangspunktes weniger sind als die Jahre des Haus-Herrn, wird der Geborene solange leben, wie der Ausgangspunkt anzeigt, und man wird seine Nativität als frei von der Herrschaft eines Haus-Herrn ansehen. (10) Ist jedoch die Vorherrschaft passend, wird <der Ausgangspunkt> und der Haus-Herr jeweils seine eigene Zahl von Jahren zuteilen.

(11) Manche nun berechnen wieder den Eckpunkt-Abstand der Haus-Herren vom Grad des Stundenschauers und vom Grad des Unterganges aus; und wenn die Entfernung 5 oder 6 Tierkreiszeichen beträgt, ziehen sie ebenso viele Jahre ab. (12) Ich jedoch behaupte: Man kann auch aus den 4 Eckpunkten den Abstand des Haus-Herrn berechnen und abziehen, wenn sich findet, daß die Nativität von einem Haus-Herrn beherrscht wird; man kann nämlich sagen: Findet sich der Haus-Herr in Himmelsmitte oder im Haus des Guten Geistes oder über einem wirksamen Ort, dann wird er die volle Zahl der Jahre zuteilen. (13) Also wird niemand diesen zusätzlichen Betrag vom Intervall zum Stundenschauer oder vom Abstand zum Untergang (Deszendenten) abziehen. (14) Wenn aber etwa weder die Sonne noch der Mond den Ausgangspunkt erlost haben, sondern der Stundenschauer oder die Himmelsmitte, dann darf man nicht mehr die Zahl der Jahre vom Grad des Ausgangspunktes bis zum Viereck rechnen, sondern muß die Jahre bis zum Abstand des Eckpunktes zusammenrechnen und anzeigen, es sei denn, einer der Vernichter richte seinen Strahl her und vermindere die Zahl der Jahre.

(15) Nun ein Beispiel: Einem werde das Horoskop gestellt entsprechend der 2. Zone im 8. Grad der Zwillinge; seine Himmelsmitte sei im 22. Grad des Wassermannes. (16) Da nun der Ausgang vom Stundenschauer-Grad ausgeht, wird das Ende der Jahreszählung nicht ganz bis zur Seite des Vierecks (im 8. Grad der Jungfrau) reichen, sondern nur bis zum Eckunkt unter der Erde (im 22. Grad des Löwen), und hier wird die sich ergebende Zahl der Jahre erscheinen, jedenfalls wenn kein Vernichter seinen Strahl hersendet. (17) Wenn nämlich im 20. Grad der Zwillinge oder in irgendeinem Grad des Krebses der Vernichter darübersteht oder seine Strahlen herwirft, wird der da Geborene ebenso viele Jahre leben, wie viele sich vom Grad des Ausgangspunktes bis zum Grad des Vernichters ergeben. (18) In gleicher Weise verhält es sich aber auch, wenn wir den Ausgangspunkt von Himmelsmitte (am 22. Grad des Wassermannes) ansetzen; dann werden wir die volle Jahressumme nicht mehr bis zur Viereckseite (dem 22. Grad des Stieres) haben, sondern nur bis zum 8. Grad der Zwillinge. (19) So wird ganz deutlich, daß der Ausgangspunkt die Viereckseite, gemessen nach den Tierkreiszeichen, überschritt, nicht jedoch, wenn man nach den Eckpunkten rechnet.

(20) In manchen Fällen wird nun diese Methode auch bei Sonne und Mond passen; es wird zum Überschreiten führen, wenn diese von den Haus-Herren Hilfe

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0145

Hilfe erhalten, will sagen, wenn sie aspiziert werden von ihnen, wenn sie gut fielen und die Gesamtsumme der Jahre zuteilen können. (21) In gleicher Weise aber werden wir, wenn wir den Ausgang von der Deszendenz an nehmen (nämlich vom 8. Grad des Schützen) bis zum 22. Grad des Wassermannes, die Endsumme finden. (22) Grundsätzlich jedenfalls werden wir, wenn wir den Ausgangs-Grad gefunden haben, darauf achten müssen, wo der Abstand der Eckpunkte zuvorkommt, und bis zu diesem Grade hin die Berechnung vom Ausgangspunkt her reichen lassen, wenn sie nicht ein Vernichter unterbricht.

(23) Etwas geheimnisvoll, aber von uns geprüft und im einzelnen untersucht und ausgefüllt sei der Satz, man solle den Ausgangs-Grad so berechnen, als sei er an Himmelsmitte. (24) Steht er aber in Himmelsmitte, wird man auch untersuchen müssen, entsprechend welcher Zone einer untersucht, welcher Grad Stundenschauer sein kann, und wenn man es erkannt hat, muß man bis zu ihm hin die Zählung vom Ausgangspunkt an durchführen. (25) Also zum Beispiel: Der Ausgangs-Grad soll der 12. im Skorpion sein, entsprechend der 2. Zone. (26) Nehmen wir nun an, dieser Grad sei der Stundenschauer-Grad, dann wird die Zählung vom Ausgangspunkt bis zum 13. Grad des Wassermannes reichen, wo der Raum unter der Erde aufhörte. Nehmen wir aber, wie wir zuvor ausführten, an, dieser Grad gelte als Himmelsmitte, werden wir finden, daß der Stundenschauer im aufsteigenden Tierkreiszeichen im 22. Grad des Steinbocks ist, und die Zählung wird vom Ausgangspunkt, vom 12. Grad des Skorpions, bis zum 28. Grad des Steinbocks reichen. (27) Das gleiche aber werden wir auch bei solchem Vorgehen in allen übrigen Nativitäten [oder Tierkreiszeichen] finden.

(28) In gleicher Weise muß man auch den verderblichen oder Ausgangs-Grad als Stundenschauer annehmen und, wenn er Stundenschauer ist, zusehen, der wievielte beliebige Grad des Tierkreiszeichens in Himmelsmitte stehen kann, und bis zu jenem oder seinem diametral stehenden Gegenstück die Zählung vom Ausgangspunkt an vornehmen. (29) Beim Verhältnis des Haus-Herrn muß man so vorgehen, wie wir zuvor ausführten, daß man den Abstand der Eckpunkte beachtet, auch die Darstellung der Figuren und den Vergleich mit dem Ausgangspunkt.

(30) So sei der Stundenschauer der 18. Grad des Schützen, Himmelsmitte sei im Grade 4 der Waage, Haus-Herr sei Merkur, und dieser stehe im 13. Grad <des Skorpions>. (31) Ich berechne den Abstand von ihm bis zum Stundenschauer-Grad; es ergeben sich 35 Grade, und das sind 2 Stunden und der 3. Teil einer Stunde. (32) Da nun die Gesamtsumme 76 ergibt, teile ich diese durch 12, und so bringt jede Stunde 6 Jahre, 4 Monate. (33) Von den zwei Stunden ergeben sich nun 12 Jahre und 8 Monate, und vom dritten Teil einer Stunde kommen 2 Jahre, 1 Monat und 10 Tage. Insgesamt ergeben sich 14 Jahre, 9 Monate, 10 Tage. (34)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0146

Diese zog ich von den 76 ab, und übrig blieben 61 Jahre, 2 Monate, 20 Tage. (35) Dasselbe muß man auch annehmen, wenn man von den anderen Eckpunkten abzieht. (36) Unter solchen Voraussetzungen sei der Mond Ausgangspunkt in der Waage beim 8. Grade. (37) Nun nahm ich von den übrigen 22 Graden 29 Jahre und 4 Monate und die 36 Jahre des Skorpions und die 18 Jahre, 1 Monat und 18 Tage von den 17 Graden des Schützen. Insgesamt ergeben sich vom Ausgangspunkt an 83 Jahre, 5 Monate, 18 Tage. (38) Da sich nun die Jahre vom Ausgangspunkt an als mehr an Zahl gegenüber den Jahren des Haus-Herrn ergaben, wird die Nativität soviele Jahre Leben haben, wieviele der Haus-Herr Merkur zuteilte, nämlich 61, dazu 2 Monate, 20 Tage. (39) Wären nun die Jahre vom Ausgangspunkt an (vermindert durch den Strahl eines Zerstörers) weniger als die Jahre des Haus-Herrn, zum Beispiel 53 Jahre, käme es dazu, daß die vorliegende Nativität nur diese 53 Jahre zu leben gäbe. (40) Findet sich aber der Haus-Herr über einem Eckpunkt und aufsteigend oder steht er über den wirkungsvollen Graden, so daß die Jahre vom Ausgangspunkt an überschießen, dann wird auch er selbst die Endsumme der Jahre zuteilen. Steht nämlich der Haus-Herr günstig, dann werden die Vernichter, auch wenn sie darüber stehen oder ihre Strahlen werfen, nicht mehr als Räuber an der Lebenszeit auftreten können. (41) Findet sich aber die Nativität ohne Haus-Herrn, wenn es einen Ausgangspunkt gibt, dann wird man das Mitauftreten der Vernichter beachten müssen oder auch die helfenden Aspekte im Sechseck, Dreieck und Viereck und die diametral gegenüberliegenden.

(42) Vernichter aber sind Saturn, Mars, Sonne, der Mond, wenn er in Erscheinung tritt. Es sind aber die vernichtenden Orte in jedem Tierkreiszeichen die Grenzen der Ausgangspunkte und die Grenzen der Schadenstifter; als vernichtende Grade aber werden angesehen die 3 auf jeder der beiden Seiten des Ausgangspunktes, weil jede Einheit von drei Graden vorher und nachher die Kraft der Miterscheinung oder der Gradgleichheit besitzt, dazu auch dieselbe Einheit als Kathete, so daß es insgesamt 7 (Grade) sind. (43) Wenn die Schadenstifter in diesen ihre Strahlen werfen, werden sie zu Vernichtern; die Wohltäter aber werden die Vernichtung verhindern.

(44) Zum Beispiel sei für jemanden der Stundenschauer der 12. Grad im Widder. (45) Dieser Grad wird nun die Mitte bilden zwischen dem 9. und dem 15. Grad des Widders. Wirft nun ein Schadenstifter seinen Strahl vom 9. bis zum 15. Grad, wirkt er (entsprechend dem zugrunde liegenden Grad) vernichtend nicht nur auf das Tierkreiszeichen des Ausgangspunktes selbst, sondern er wirkt auch in allen übrigen Tierkreiszeichen bis hin zur Seite eines Vierecks. (46) Wenn zum Beispiel der Widder Stundenschauer ist und Saturn oder Mars sich im Stier oder

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0147

in den Zwillingen befindet (um den 15. Grad herum) und gemäß der Zeitenfolge der Ausgangs-Grad zum 12. oder 15. Grad von Stier oder Zwillingen kommt, wird eine vernichtende Wirkung entstehen. (47) Stehen nun die Vernichter über Eckpunkten oder steigen sie später auf, dann werden sie an Kraft gewinnen; stehen sie aber außerhalb von Eckpunkten, werden sie Kraft verlieren. Dieser Satz sei aber auch für Planeten über Eckpunkten gültig. (48) Wenn zum Beispiel, wie oben vorausgesetzt, der Widder Stundenschauer ist, Saturn im Schützen steht, auf Grad 13 oder auch 12 oder auch 20, dann ist er, vom Tierkreiszeichen her gesehen, untergehend; da er aber seinen Strahl auf Grade über Eckpunkten und wirksame Grade entsprechend dem Dreieck auf den Widder warf, wird er als Vernichter gelten. Findet er sich aber im Schützen (im 3. oder 7. Grad), wird er in doppelter Hinsicht als untergehend gelten, und zwar nach den Graden oder nach dem Tierkreiszeichen, und dann ist er kein Vernichter. (49) Es kommt aber auch vor, daß die Vernichter ihre Strahlen von Orten über Eckpunkten auf unwirksame und untergehende Grade richten und keine vernichtende Wirkung erzielen; dasselbe soll auch für die Wohltäter gelten.

<4. Von den Winden der Sterne, ihren Exaltationen und ihren Stufen>

(1) Da sich dies so verhält, müssen wir auch die Winde hinzufügen. (2) Zuvor jedoch muß man beachten, in welchen Graden jedes Tierkreiszeichen seine Exaltation hat, denn aus dieser läßt sich die Unterscheidung gewinnen. (3) Die Sonne nun wird erhöht um den 19. Grad des Widders, der Mond um den 3. des Stieres, Jupiter um den 15. Grad des Krebses, Mars um den 28. Grad des Steinbockes, Saturn um den 21. Grad der Waage, Merkur um den 15. Grad der Jungfrau, Venus um den 27. Grad der Fische. In den diametral gegenüberliegenden Graden aber werden sie erniedrigt.

(4) Das einer jeden Exaltation vorangehende Viereck nun wird nördlich genannt werden, das ihr folgende südlich. (5) Zum Beispiel: Da die Sonne um den 19. Grad des Widders ihre Exaltation erfährt, geht das ihr vorhergehende Viereck vom 19. Grad des Steinbockes aus; wenn sie nun in diesem Viereck gefunden wird, sagen wir, sie gehe zum Norden hinauf und erfahre die Exaltation zur Höhe. (6) Vom 19. Grad des Widders aber bis zum 19. Grad des Krebses steigt sie vom Norden herab; vom 19. Grad des Krebses bis zum 19. Grad der Waage steigt sie zum Süden hinab; vom 19. Grad der Waage bis zum 19. Grad des Steinbockes steigt sie vom Süden empor. (7) Wenn wir aber auch die Stufe des Windes suchen, werden wir sie so finden. (8) Da jede Stufe 15 Grade umfaßt, muß man von jedem Grad aus den Abstand des Sternes nehmen, davon 15 abziehen und so <die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0148

Stufe> erkennen. (9) Zum Beispiel stehe die Sonne im Wassermann, im 22. Grade. (10) Nun rechne ich die Grade vom 19. Grad des Steinbocks bis zum 22. Grad des Wassermanns; das ergibt 33. (11) Davon ziehen wir die zweimal 15 Grade ab, also 30, das sind 2 Stufen; übrig bleiben 3, so daß die Sonne auf dem Nordanstieg auf der Windstufe 3 steht. (12) Dies haben wir als Beispiel dargelegt; und bei den übrigen Winden müssen wir zur Berechnung der nördlichen und südlichen Halbkugel in gleicher Weise Wind und Stufe behandeln.

(13) Bei jeglicher Nativität nun muß man erkennen, ob die Sonne oder der Mond oder der Stundenschauer den Ausgangspunkt bildet, in welche Windrichtung er läuft, und so die übrigen Sterne mitbetrachten. (14) Wenn nämlich manche Sterne dieselbe Windrichtung einschlagen wie der Ausgangspunkt, dann werden sie passend und gleichgestimmt sein, und dies besonders in ihren eigenen Zeiten. Stärker aber und recht nützlich werden sie sein, wenn sie aszendieren oder über Eckpunkten stehen oder den Zahlen etwas zufügen und von derselben Gruppe sind. (15) Wenn aber einer der Sterne in die entgegengesetzte Windrichtung wie der Ausgangspunkt läuft, dann wird er feindlich werden und ein Schadenstifter und dies besonders bei der Übergabe der Zeiten. (16) Ist er aber auch im Untergang und nimmt er von den Zahlen etwas weg, ist er schädlich und gefahrbringend; nicht einmal, wenn er in diesem Teil über einem Eckpunkt steht, darf er grundsätzlich als Wohltäter gelten. (17) Hat er aber einige passende Konfigurationen zum Ausgangspunkt, aber auch andere, ungünstige, dann ist er irregulär, also nicht in allem nützlich und nicht in allem schädlich. (18) Findet sich aber der Stundenschauer als Ausgangspunkt, dann wird man zu diesem Zeitpunkt den Herrn der Grenzen betrachten müssen und feststellen, in welcher Windrichtung er läuft oder ob er sogar über einem Eckpunkt steht oder aszendiert oder etwas hinzufügt, und dann muß man ihn mit den übrigen Sternen vergleichen. (19) Manche werden nun meinen, diese Untersuchung sei unnütz; ich jedoch behaupte, daß sie ganz natürlich und wirksam ist; denn auf den nach der Regel vorgenommenen Zusammenstellungen <auf astronomischen Tafeln> haben die einen diesen Punkt so behandelt, andere wieder anders, und so ergab sich keine Genauigkeit.

<5.> Von den Gruppen der Sterne

(1) Man muß aber auch die Gruppen der Sterne beachten. (2) Die Sonne nämlich und Jupiter und Saturn verweilen tags gerne über der Erde, nachts aber unter der Erde. Der Mond aber und Mars und Venus weilen nachts gerne über der Erde und sind tags gerne unter ihr. Merkur schließt sich den Gruppen des Haus-Herrn an, in dessen Grenzen er steht. (3) Wenn sich daher bei tags Geborenen jemand

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0149

findet, der Jupiter, die Sonne, Saturn über der Erde in guter Konstellation hat, wird er besser dastehen als einer, bei dem sie unter der Erde stehen. Ebenso ist es auch günstig, wenn einer die nachtliebenden Sterne nachts über der Erde stehen hat. (4) Venus aber hat es lieber, wenn sie Stundenschauerin ist oder mitten am Himmel steht, und die übrigen Sterne freuen sich, wenn sie Stundenschauer sind oder untergehen.

(5) Beispiele für die vorstehenden Kapitel

(6) Zum Beispiel stehe die Sonne im 29. Grad, 30. Minute im Krebs, der Mond in den Fischen im 12. Grad, Saturn im 27. Grad, 8. Minute des Schützen, Jupiter im 22. Grad, 13. Minute des Steinbocks, Mars im 7. Grad, 23. Minute des Skorpions, Venus im 17. Grad, 13. Minute des Krebses, Merkur im 11. Grad, 25. Minute des Löwen; der Stundenschauer ist in den Fischen, im 17. Grad; Himmelsmitte sei im 25. Grad des Schützen. (7) Diese Nativität hat keinen Haus-Herrn, weil Venus, die Herrin der Grenzen des Mondes, unter ihren Untergangspunkt hinabfiel. (8) Ausgangspunkt ist der Stundenschauer, und Merkur, der Herr der Grenzen der Venus, fand sich auch selbst unter den Untergangspunkt gefallen. (9) Der Ausgang erfolgt also vom Stundenschauer an bis zur Seite des Vierecks und dem Strahlenwurf des Saturns vom diametral gegenüberliegenden Punkt bis zur Grenze des Schadenstifters; Mars nämlich lenkte seinen Strahl vom Diameter ab, weil sich Jupiter auf demselben Grad befand und so die Vernichtung aufhielt. (10) Also hätte der Geborene nur 60 Jahre gelebt, wäre Jupiter nicht im Dreieck hindernd eingetreten.

(11) Andere Nativität: Die Sonne steht im 25. Grad, 8. Minute der Fische, der Mond im 16. Grad, 53. Minute der Zwillinge, Saturn im 1. Grad, 25. Minute der Fische, Jupiter im 24. Grad, 18. Minute des Schützen, Mars im 21. Grad, 8. Minute des Stieres, Venus im 9. Grad des Wassermannes, Merkur im 12. Grad des Stieres, der Stundenschauer im 15. Grad der Waage; Himmelsmitte ist im 16. Grad des Krebses. (12) Die Lichter gingen unter. (13) Ausgangspunkt ist der Stundenschauer in den Grenzen von Jupiter, und Jupiter selbst fiel aus; die Nativität hat keinen Haus-Herrn, (14) und der Ausgang erfolgt bis zum Diameter des Mars, im 21. Grad des Skorpions; er stand ja über den Grenzen des Ausgangspunktes, warf seinen Strahl in dieselben Grenzen und wirkte verderblich. (15) So starb der Geborene im 51. Lebensjahr.

(16) Es gilt nun, daß die Grenzen des Ausgangspunktes und der Schadenstifter nicht nur auf die Grade zerstörend wirken, über denen die Schadenstifter stehen oder ihre Strahlen werfen, sondern auch, wenn der Ausgangspunkt am Beginn der Grenze auftritt. (17) Sonst muß man nicht nur die Zeit des vom Strahlenwurf

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0150

getroffenen Tierkreiszeichens berechnen, sondern auch die Zeit des strahlenwerfenden, über dem der Vernichter steht.

[Andere Methode bezüglich feindlicher Orte und Ausgangspunkte aus den Büchern des *Kritodemos*. Ausgang vom Mond und vom Stundenschauer] (18) Wenn sich aber der Mond als Ausgangspunkt findet, muß man daneben die Hinderungen beachten, die Seiten des Sechsecks und des Vierecks und die Diameter zum Stundenschauer entsprechend dem Aufgang. Diese nämlich werden als wirksam beurteilt, und zwar besonders bei den gemeinsam aufgehenden oder gemeinsam aufsteigenden oder gleich starken oder bei hörenden oder sehenden Tierkreiszeichen oder bei den gegenschattenden Graden. (19) In gleicher Weise aber muß man auch, wenn sich der Stundenschauer als Ausgangspunkt findet, die Abstände zum Mond entsprechend dem Aufstieg beachten. (20) Ich glaube aber auf Grund der Erfahrung, daß die Grade an Himmelsmitte tödlich und machtvoll sind, und zwar die des Stundenschauers und des Mondes in Beziehung zueinander und ebenso die diametrisch dazu stehenden. Wenn diese nämlich einen Eckpunkt innehaben, besitzen sie ungewöhnliche Kraft.

[Über feindliche Sterne, gefährliche Orte und den ersten Abschnitt des Handbuches von *Kritodemos*

(1) Man muß aber auch die feindlichen Orte und die Sterne beachten, und zwar nicht nur die der anderen, sondern auch beim Stundenschauer, bei Sonne und Mond; wenn diese nämlich zu Feinden werden, bezeichnen sie die kritischen Punkte im menschlichen Leben und das Sterben. (2) Man muß zum Beispiel bei Saturn beachten, welchem Gott die diametrisch gegenüberliegenden Grade gehören, wie es im Handbuch steht; und wenn Saturn dort ist, stirbt der Geborene entweder in den Vierecken des Stundenschauers oder bei den zusammen aufgehenden Sternen, je nachdem die Zeit mitläuft; (3) ebenso aber steht es auch bei den anderen Sternen. (4) Feindlich sind nämlich die Grenz-Herren der gegenüberliegenden Grade. Wenn diese nun zu den Orten oder zu den gleichen Aufgängen des Stundenschauers hinkommen, weisen sie auf Vernichtungen hin.

(5) Es stehe etwa Saturn im 21. Grad des Krebses in den Grenzen der Venus und diametral gegenüber dem Steinbock in den Grenzen des Mars; Mars steht im 27. Grad des Stieres. (6) Wenn Saturn dort steht, wird der Geborene im Zeichen der Jungfrau sterben, denn dies ist das Grad-Viereck.

(7) Jupiter im 14. Grad in den Grenzen Saturns. (8) Die 14 Grade des Stiers sind Grenzen Saturns, und dieser wird nicht sich selbst zum Feind. (9) Nun ist das gleichzeitig mit dem Skorpion aufsteigende Gestirn der Löwe, und so sind die 14 Grade des Löwen Grenzen der Sonne. (10) Wenn nun Jupiter zu den Orten der Sonne kommt, wirkt er tödlich.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0151

(11) Mars steht im 27. Grad des Stieres in den Grenzen der Sonne. (12) Dieselben Grade des Skorpions aber sind Grenzen der Sonne. Diese selbst aber wird nicht ihr eigener Feind. (13) Also suche ich die 27 Grade im Löwen oder im gleichzeitig aufsteigenden Gestirn; es sind aber die Zwillinge, entsprechend den Stundentrennungen. (14) Es sind aber die 27 Grade der Zwillinge Grenzen der Venus. (15) Der so Geborene wird also sterben, wenn <Mars> im Skorpion steht oder in den zugleich aufgehenden Fischen oder in dessen Vierecken. (16) Berechnet nun jemand die 27 Grade des Löwen, wird er die Grenzen des Saturns finden; Saturn aber stand im Krebs. (17) Also wird jener sterben, wenn Mars im Krebs steht oder im Schützen oder deren Vierecken.

(18) Venus stehe im 27. Grad des Skorpions, in den Grenzen der Sonne. (19) Die diametral dazu stehenden 37 Grade des Stieres sind Grenzen der Sonne. Diese wird nicht ihr eigener Feind. (20) Also suche ich die 27 Grade im Mitaufgänger des Skorpions, und dies sind die Grenzen des Merkurs. (21) So wird der Geborene sterben, wenn Venus im Sternbild der Jungfrau ist, wie Merkur stand, oder in den Vierecken. (22) Dasselbe muß man auch bei Merkur machen.

(23) Man muß aber auch den Abstieg zum entgegenstehenden [Ort] beachten und jene Sterne, die auf den feindlichen Orten stehen und die monatlichen und täglichen und stündlichen Stufen bewirken im Hinblick auf die dreißig (Tage) des Mondes, von dem aus der feindliche Stern gefunden wird.]

(24) Von der Sonne, dem Mond und dem Stundenschauer aus wird also der Ausgangspunkt beurteilt werden, oder der Stern, der sich nach dem Stundenschauer findet, und die anderen zunächst in der Reihe, wie sie sich in der Nativität fanden, werden <als Ausgangspunkt> beurteilt entsprechend den Tierkreiszeichen und den Graden, immer nach einer Einheit von 10 Jahren und 9 Monaten.

<6. Von Winden und Wenden>

(1) Mir leuchtete es nicht ein, wie manche die Grenzen entsprechend dem Siebengürtel annahmen, also etwa 8,7,6,5,4 (und nicht einmal so stimmt es zusammen); nein, ich rechne von den Häusern aus, den Exaltationen und Dreiecken. (2) So ist etwa der Löwe das Haus der Sonne, der Widder die Exaltation, der Schütze das Dreieck; das ergibt 3, (3) und daher hat die Sonne in jedem Tierkreiszeichen 3 Grenzen. (4) Der Krebs ist das Haus des Mondes, die Exaltation der Stier, das Dreieck Jungfrau und Steinbock; das ergibt 4, (5) und so hat der Mond in gleicher Weise in jedem Tierkreiszeichen 4 Grenzen. (6) Steinbock und Wassermann sind das Haus des Saturns, die Waage seine Exaltation, sein Dreieck die Zwillinge; das ergibt 4, (7) und so hat der Saturn für jedes Tierkreiszeichen 4 Grenzen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0152

(8) Schütze und Fische sind Häuser des Jupiters, der Krebs seine Exaltation, Widder und Löwe sein Dreieck; Jupiter hat also für jedes Tierkreiszeichen 5 Grenzen. (9) Widder und Skorpion sind das Haus des Mars, der Steinbock seine Exaltation, Krebs und Fische sein Dreieck; also besitzt Mars für jedes Tierkreiszeichen 5 Grenzen. (10) Stier und Waage sind Haus der Venus, die Fische ihre Exaltation, Jungfrau und Steinbock ihr Dreieck; also hat Venus für jedes Tierkreiszeichen 5 Grenzen. (11) Die Zwillinge sind das Haus des Merkurs, die Jungfrau seine Erhöhung, Wassermannn und Waage sein Dreieck; das ergibt 4, (12) und ebenso wird Merkur für jedes Tierkreiszeichen 4 Grenzen aufweisen.

(13) Im Widder nun, im Löwen und im Schützen wird zuerst die Sonne bei Tag 3 Grenzen bekommen, dann Jupiter als zweiter 5, dann Venus 5 und der Mond 4, ebenso Saturn 4, Merkur 4 und weiter Mars 5; das macht zusammen 30. (14) Nachts wiederum erhält Jupiter 5, die Sonne 3, der Mond 4, Venus 5, Merkur 4, Saturn 4 und Mars 5; macht zusammen 30. (15) Ebensoviel Grenzen bekommen in Stier, Jungfrau, Steinbock am Tage Venus, der Mond, Saturn, Merkur, Mars, die Sonne, Jupiter, nachts aber der Mond, Venus, Merkur, Saturn, Mars, Jupiter, die Sonne. (16) Weiter haben diese Zahl von Grenzen in den Zwillingen, der Waage, dem Wassermann: am Tage Saturn, Merkur, Mars, die Sonne, Jupiter, Venus, <der Mond>, nachts aber Merkur, Saturn, Mars, Jupiter, Sonne, Mond, Venus. (17) Ebenso in Krebs, Skorpion und Fischen tags Mars, Sonne, Jupiter, Venus, Mond, Saturn, Merkur, nachts aber Mars, Jupiter, Sonne, Mond, Venus, Merkur, Saturn.

(18) Damit du nun siehst, daß diese Grenzen der Realität entsprechen, magst du es auch aus der Natur der Winde erkennen. (19) Wenn also die Sonne gerade ihre eigenen Grenzen durchquert und der Mond oder der Herr ihrer Grenzen sie aspiziert, dann wird der zur Natur des Gestirnes passende Wind wehen. (20) Wenn zum Beispiel die Sonne ihre eigenen Grenzen durchquert und der Mond sie aspiziert, dann wird der Ostwind wehen; sieht aber Mars her, wird es der Südwind sein und Mangel an Tau herrschen; ist es aber Saturn, wird es der Südwestwind sein, die Ursache von Feuchtigkeit. Sieht aber Jupiter her, kommt Nordwind und Tau; ist es der Mond, weht der Nordostwind; ist es Venus, weht der Südostwind, und es entstehen Unruhe der Winde und dunkle Wolken. Aspiziert aber Merkur, gibt es Südwestwind und Nordwind und Aufstand und schweren Regen; er verursacht Donner und Blitz. (21) Wenn aber manche Sterne die Sonne und den Mond aspizieren, muß man in jedem Fall neben der Natur jedes einzelnen beachten, von welcher Phase der Mond kommt, von der Konstellation mit der Sonne oder vom Vollmond, und muß auf den Stern achten, in dessen Abschnitt hinein er aufgeht,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0153

und dann richte dich in deiner Aussage nach dem Herrn der Grenzen und dem Herrn der dabeistehenden oder aspizierenden Sterne.

<7. Aus den Büchern des Valens über Zahlen-Los und Lebenszeiten. Derselbe äußert sich aber auch zum Thema der wirksamen Zeiten und gibt Beispiele>

(1) Es gibt aber auch eine andere, auf Zahlen gestützte Methode, die zur Bestimmung der Lebenszeit und zur Behandlung der wirksamen und unwirksamen Zeiten paßt und die auch der König *Petosiris* geheimnisvoll andeutete. (2) Wenn wir also die Oberherrschaft oder Haus-Herrschaft in passender Weise gefunden haben, werden wir die vorliegende Methode zum Einteilen verwenden, wenn jedoch nicht, die folgende.

(3) Man wird also darauf sehen müssen, ob die Nativität eine Konjunktion von Sonne und Mond oder einen Vollmond enthält. (4) Und wenn man von ihr findet, daß sie Sonne und Mond verbindet, muß man die Grade von der Konjunktion an zählen bis zum Mond bei der Geburt und muß die gleiche Zahl vom Stundenschauer an nacheinander abzählen; und wo dann die Zählung endet, wird der Herr der Grenze auch der Haus-Herr der Lebenszeit und deren Ausgangspunkt sein. (5) Findet sich nun, daß die Nativität am Vollmond stattfindet, wird man vom Mond-Grad bei der Geburt an bis zur bevorstehenden Konjunktion von Sonne und Mond zählen müssen und dieselbe Zahl vom Grad des Stundenschauers an, jedoch nicht der Reihe nach, sondern nach oben, so daß man an der Himmelsmitte endet; und wo die Zählung aufhört, dort wird der Herr der Grenze als Haus-Herr gelten.

(6) Man wird auch mit darauf achten müssen, wem sich das Tierkreiszeichen, in dem die Zahl endete, eher annähert: entweder der Sonne (wenn in einem männlichen Zeichen) oder dem Mond (wenn in einem weiblichen). (7) Wenn nämlich die Sonne die Oberherrschaft hat und das Tierkreiszeichen, in dem die Zahl endete, sich ihr anpaßt, und wenn in gleicher Weise auch der Herr der Grenze mit der Sonne übereinstimmt und mit der Sonne in guter Konfiguration steht, dann wird sie die größte Zahl von Jahren zuteilen. Findet sich aber das Tierkreiszeichen verwandt (will sagen: männlich in bezug auf die Sonne) und findet sich, daß der Herr der Grenze der Sonne entgegen steht oder im Abstieg des Stundenschauers oder an Orten einer Finsternis, dann wird es zum Vernichter der Lebenszeiten oder wird nur ganz wenige Jahre zuteilen. (8) [Der Sonne gehören aber die männlichen Tierkreiszeichen, dem Mond die weiblichen]. (9) Daher wird man darauf achten müssen, wie der Herr der Grenze zu dem Übermächtigen und dem Herrn des Tierkreiszeichens in Konfiguration steht. (10)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0154

des Tierkreiszeichens in Konfiguration steht. (10) Findet er sich nämlich in verwandten und wirksamen Tierkreiszeichen, werden auch die Lebenszeiten vollkommen sein. Steht er nun zum einen günstig, zum anderen aber nicht in Übereinstimmung, wird er eine mittlere Zahl von Lebensjahren zuteilen. (11) Steht aber der Haus-Herr des Tierkreiszeichens, in dem die Zählung endete, gegenüber dem Übermächtigen und gegenüber dem wirksamen Tierkreiszeichen nicht in guter Übereinstimmung oder von ihm abgewandt oder im Bösen Geist, dann wird die Nativität keinen Haus-Herrn besitzen. Und dann wieder muß man auf die Oberherrschaft von Sonne und Mond achten. (12) Wenn nämlich der Herr der Grenze und des Tierkreiszeichens zur Sonne oder dem Mond in schöner und übereinstimmender Konfiguration steht, dann wird man den Ausgangspunkt der Zählung vom Grade dieser Grenze an festlegen.

(13) Allgemein nun wird man auch bei dieser Lehre darauf achten müssen, wie sich der Haus-Herr bezüglich der Einflüsse der Eckpunkte erwies, so, wie es bei der Stundenrechnung dargelegt wurde, und wenn er aufging oder unterging oder wenn er außer einem Eckpunkt oder über einem Eckpunkt stand; aber auch wenn er gegenüber dem Herrn des Tierkreiszeichens wechselte und nicht mit ihm übereinstimmte, muß man auch in dieser Weise ein zusätzliches Urteil fällen. (14) In gleicher Weise muß man auch die Strahlen der Vernichter ansehen, sowohl wenn der Ausgangspunkt zu Beginn der Grenzen herausfiel oder an deren Ende. Von hier aus nämlich muß man die Nativitäten der Kurzlebigen berechnen, die der Langlebigen und die der Zwillinge. (15) Oftmals nämlich, wenn beim ersten Geburtsabschnitt ein Schadenstifter über den Beginn der Zählung herrscht oder wenn der Haus-Herr ungünstig lag, stellte sich eine nur kurze Lebensdauer ein. Wenn die Geburtsgrenze aber zu einem anderen Abschnitt wechselte [und das Tierkreiszeichen schön und passend zur Sonne oder dem Mond stand, wird der Ausgangspunkt der Zählung vom Grad der Sonne an festgesetzt werden. Allgemein nun wird man auch bei dieser Methode darauf sehen müssen, wie der Haus-Herr sich zu den Einflüssen der Eckpunkte wie auch gegenüber] <oder auch> zum Haus-Herrn verhält. Dann folgte daraus ein langes Leben und ein tüchtiges Vermögen; daher zeigt die Vertauschung von einem und einem zweiten Grad oft die größte Wirkungskraft an. (16) Es sei zum Beispiel die Sonne im 25. Grad, in der 18. Minute des Stieres, der Mond im 7. Grad, in der 10. Minute des Wassermanns, Saturn im 24. Grad des Widders, Jupiter im 4. Grad und in der 25. Minute des Stieres, Mars im 22. Grad, in der 53. Minute des Krebses, Venus im 28. Grad, in der 16. Minute der Zwillinge, Merkur im 6. Grad der Zwillinge, der Stundenschauer im 27. Grade des Steinbocks. (17) Da die Nativität am Vollmond entstand, rechnete ich vom Grad des Mondes bis zur bevorstehenden Konstellati-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0155

on von Sonne und Mond, die am 2. Grad, in der 25. Minute der Zwillingen stattfand. Das ergibt 115 Grade. (18) Diese ziehe ich vom Stundenschauer-Grad ab, und es endet beim 2. Grad der Waage, von wo der Ausgang erfolgt bis zum Strahlenwurf der Schadenstifter. (19) Saturn nämlich, der diametral gegenüber stand, und Mars aus dem Viereck warfen an etwa denselben Graden ihre Strahlen und bewirkten die Vernichtung. Jupiter hatte sich abgewandt, Venus aber lag ungünstig und hatte nicht zu Kraft zu helfen. So lebte der Geborene nur 28 Jahre, 9 Monate.

(21) Andere Nativität: Die Sonne steht im 12. Grad, 16. Minute des Schützen, der Mond im 17. Grad, 24. Minute des Schützen, Saturn im 11. Grad, 33. Minute der Waage, Jupiter im 19. Grad, 11. Minute der Zwillinge, Mars im 4. Grad, 20. Minute des Skorpions, Venus im 26. Grad der Waage, Merkur im 27. Grad des Skorpions, der Stundenschauer im 20. Grad der Waage. (22) Ich zählte nun vom Grad der Konjunktion von Sonne und Mond bis zum Grad des Mondes; das ergibt 5 Grade. (23) Diese zähle ich vom Stundenschauer-Grad ab, und die Zählung endet im 25. Grad der Waage. (24) Von dort erfolgte der Ausgang bis zum 5. Grad des Mars im Skorpion. (25) Der Geborene starb im 12. Jahr. (26) Wäre diese Begegnung nicht eingetreten, hätte er sogar die von Venus geschenkten 84 Jahre gelebt.

<8. Von der Lehre der Siebener- und Neuner-Krisen>

(1) Wir werden nun lehren, wie es auch der *König* andeutete, wegen einer Krise das Intervall vom Aufgang des Seth bis zum Geburtstag hin zu nehmen, von der sich ergebenden Zahl der Tage, sooft es möglich ist, jeweils 52 1/7 abzuziehen, die übriggebliebenen Tage aber sovielmal zu multiplizieren, wie oft mal man abgezogen hat, und dann nachzusehen, ob die sich aus der Multiplikation ergebende Zahl (mit folgendem Rest) die eigene Zahl der Krise enthält. (2) So betrage zum Beispiel die sich ergebende Zahl der Tage 220; (3) davon ziehe ich viermal jeweils 52 1/ 7 Tage ab, und es ergeben sich 208 Tage und 4 Siebtel, und es bleiben als Rest 11 Tage und 3 Siebtel. (4) Dies nennen wir die Siebener-Krise.

(5) Nun mahnt der *König*, man solle in gleicher Weise beachten, ob nicht die Krise der Jahreszahlen (mit fehlendem Rest) mit etwas zusammenfällt. (6) Wenn zum Beispiel eine Substanz von 47 Jahren vorliegt, die Krise aber von 45 Jahren damit zusammenfällt, wird der so Geborene hinweggerafft werden, weil die Krise der Substanz (mit fehlendem Rest) dort hineinfiel.

(7) Er sagte aber: Wenn die Siebener-Krise in die Neuner-Krise fällt, werden die Geschehnisse disharmonisch sein. (8) So hatte die Siebener-Krise 5 Grade;

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0156

(9) diese werden in bezug zu 9 gerechnet; (10) es liegen ja neunmal 5 vor; das ergibt 45. (11) Also fiel die Siebener-Krise mit der Neuner-Krise zusammen. (12) Wenn nun die Krise mit der Zahl aus den Jahren (mit fehlendem Rest) zusammenfällt und das eben Besprochene herauskommt, dann wird es nicht imstande sein, die Substanz zu vermindern, sondern der Geborene wird die zugeteilte Zahl der Jahre leben. Stimmt aber <alles> überein, wird die Bestimmung der Krise das vorhin Besprochene vorwegnehmen.

(13) Wir selbst jedoch rieten zu einem kürzeren Verfahren: Man solle mit 5 ¼ multiplizieren und dasselbe Verfahren wie bei den <oben genannten> 52 Graden anwenden und, wenn man zuerst die Neuner-Krise gefunden hat, untersuchen, ob nicht die Siebener-Krise damit zusammenfällt.

(14) Manchen aber mißfällt es, wenn man den Beginn mit dem Aufgang des Seth macht. Man kann es nun zum Beispiel speziell so machen, da wir finden werden, daß manche den Beginn des Jahres auch entsprechend der Zone so ansetzen, andere anders. (15) Eher der Natur entsprechen mag nun das Verfahren, beim Rechnen mit der Konstellation von Sonne und Mond vor dem Hund zu beginnen und dann bis zum Geburtstag zu rechnen; diesen Jahresbeginn nämlich haben die meisten angesetzt.

(16) Kürzer nun bezüglich des Siebener- und Neuner-Tages sei folgende Methode: (17) Bei Nacht-Geburten wollen manche die Tage des Siebten suchen, bei Tag-Geburten die Tage des Neunten. In beiden Verfahren aber ähneln sie sich, (18) und die Sieben-Tage-Verfechter werden zum Mars hin neigen, die Neun-Tage-Verfechter zum Saturn. In beiden Fällen aber werden auch diese einen Tausch der Krisen hinzunehmen müssen. (19) Entsprechend der Sonne nämlich und dem Mond wird Saturn zur Siebenzahl gehören, Mars zur Neunzahl, weil Steinbock und Wassermann als Häuser des Saturns dem Krebs und dem Löwen vom siebenten Ort an feindlich sind, der Widder aber an neunter Stelle vom Löwen an und der Krebs vom Skorpion an.(20) Mehr der Natur entsprechend nun berechnet man von der Exaltation des Mondes im Stier, da Mars der Planet des Siebten durch den Skorpion ist und Saturn der Planet des Neunten durch den Steinbock.

(21) Es sei aber zum Beispiel im 3. Jahr Hadrians der 27. Tag des Monats Athyr (nach alexandrinischer Rechnung), und man suche nach diesen Angaben den 11. Phamenoth im 17. Jahr des Antoninus. (22) Ich nahm also die vollen 35 Jahre und die restlichen 3 Tage des Geburtsmonats und vom Choiak bis zum Mechir von jedem Monat jeweils zwei; bei 5 abgezogenen Siebener-Einheiten bleiben aber 9 Tage übrig; dazu die 11 des Phamenoth, (23) so daß alle Tage zusammen 20 ergeben; dazu kommen 8 Schalttage, was eine Gesamtsumme von

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0157

28 ergibt. (24) Es sei nun der 11. Tag des Phamenoth der Krisen-Tag des Siebten; (25) dieser fällt nach der Tage-Methode in den Skorpion. Nun beachte, wer auf das Tierkreiszeichen und auf den Mond herabblickt.

(26) Der Neuner-Tag aber wird so gefunden: (27) Die vollen Jahre multipliziere ich mit 5 ¼ , weil jedes Jahr 40 Neuner hat und 5 ¼ übrigbleiben; jeden vollen Monat multipliziere ich mit 3, weil jeder Monat 3 Neuner-Abschnitte hat und 3 Tage übrig bleiben. Die restlichen Tage bis zum gesuchten Tag zähle ich zusammen und ziehe immer neun ab, soweit es möglich ist, und beim Rest beachte ich, ob er die Zahl neun erfüllt. (28) So wird es ein Krisen-Tag sein, ganz wie auch bei den Siebener-Abschnitten. (29) Dasselbe Verfahren wird man auch beim Monat und beim Jahr anwenden müssen. (30) Tierkreiszeichen mit Siebener-Krisen sind: Widder, Waage, Krebs, Steinbock; solche mit Neuner-Krisen sind: Stier, Löwe, Skorpion, Wassermann; beide Krisen aber verbinden: Zwillinge, Schütze, Jungfrau, Fische.

<9. Lehre für den Aszendenten bezüglich der Lebenszeit, beruhend auf der Konstellation von Sonne und Mond, dem Vollmond und der Zeugung [mit Beispielen]>

(1) Da ich bei jedem Kapitel die Fülle meiner Beweise anführe, um nicht den Eindruck zu erwecken, ich treibe meine Kunst nur aus Eitelkeit, mußt du nur zu den Werken der alten Handbuchverfasser hinaufgehen, um zu lernen, wie geschönt und affektiert ihre Rede ist, geeignet zwar, den Geist der unwissenden und zufälligen Leser in Erstaunen zu versetzen, keineswegs aber fähig, die Wahrheit zu erfassen; es ist geradezu ein Greuel für jeden Verständigen. (2) Diese „Wissenschaft" hat nämlich vielen Menschen ihre Zeit genommen und sie betrogen und den einen ihre Lebenszeit gestohlen, die anderen aber schließlich bestraft. (3) Man muß ja nur auf die sogenannte *Sicht* des *Kritodemos* stoßen. Was für einen prunkvollen Anfang hat dieser, und welche Wundererzählungen erzählt er im folgenden den Unwissenden! „Übers Meer fuhr ich", prahlt er, „eine riesige Wüste durchmaß ich und wurde schließlich von den Göttern gewürdigt, einen sicheren Hafen und einen ganz gefahrlosen Aufenthalt zu erlangen." (4) Dann stellt er seine Richtung und Überlieferung zur Schau und verspricht mit den schauerlichsten Eiden und mit anderen Mätzchen seinen Lesern die Unsterblichkeit und geheimnisvollen Nutzen durch dieses sein Buch und deutete an, das All werde durch die Kräfte anderer zusammengehalten, und schloß die Wahrheit der Wissenschaften in eine unendliche Materie ein. (5) Da muß man den Mann nun rühmen und bewundern, weil er die ganze Erfahrung durchschritt und zum Führer

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0158

der Forschenden wurde. Er hat dieses Wissen geheimnisvoll und vielschichtig in einem Regelwerk auf Tafeln und in Prosabücher verteilt und so viele Anhänger gewonnen, von denen die einen das leere Geschwätz liegen ließen, die vermeintlichen Hauptsachen aber mit aller Mühe durchforschten und den Mann mit Lob und Auszeichnung überhäuften, die anderen aber seine faule Art übernahmen und so seine Theorie in Verruf brachten. (6) Meine Wissenschaft dagegen wird, wie ich denke, für die Begegnenden überzeugend und lehrreich sein und ihnen keine Reue verursachen, so daß sogar diejenigen, die meine Verhaltensweisen ablehnen, mich wieder schätzen wegen der Wirkungsmacht des bereits Vorgetragenen und des noch Vorzutragenden.

(7) Nachdem ich nun den Strahlenwurf bei den Haus-Herren und bei den Vernichtern in der vorliegenden Weise regelrecht behandelt habe, wollte ich nach einer Untersuchung des Zahlen-Loses und der vernichtenden und beherrschenden Orte das Gefundene nicht verbergen, sondern mitteilen. (8) Vor allem nun wird man bei jeder Nativität darauf achten müssen, ob sie eine Übermacht oder Einfluß eines Haus-Herrn zeigt. (9) Findet es sich so, muß man die vorliegenden Abschnitte gebrauchen; findet sich aber die Nativität ohne Haus-Herrn oder ohne einen Übermächtigen und nicht durch einen schädlichen Strahlenwurf vernichtet, muß man die der Geburt vorhergehende Konstellation von Sonne und Mond oder den Vollmond nach Graden feststellen und dann bei den am Tage und bei Nacht Geborenen vom Grad der Sonne-Mond-Konstellation oder des Vollmondes zu zählen anfangen bis zum Stundenschauer oder einem anderen Eckpunkt; machtvoller aber <ist>, zu Aszendent oder Deszendent nach oben zu gehen, ganz so, wie auch er selbst im Kosmos bewegt wird. (10) Wenn man dann die Summe gefunden hat, muß man dieselbe Zahl von Graden vom Grad des Stundenschauers an zählen, und zwar nach oben zur Himmelsmitte hin; wo dann die Zählung endet, dort kann man errechnen, wieviel Jahre sich ergeben vom Ausgangspunkt bis zum Aszendenten der Zone, in der einer geboren ist; dies kann man dann angeben.

(11) Wenn aber bei einer Tag-Geburt die Zahl überschießt, muß man von der Sonne-Mond-Konstellation oder vom Vollmond bis zum Aszendenten oder Deszendenten hin den Abstand des Eckpunktes abziehen, das heißt vom Stundenschauer bis zur Himmelsmitte, und muß dann wieder die übrigen Grade vom Stundenschauer bis zur Himmelsmitte nach oben auf die gleiche Weise behandeln.

(12) Bei einer Nacht-Geburt aber muß man den Abstand von der Sonne-Mond-Konstellation und dem Vollmond bis zum Aszendenten oder Deszendenten oder auch zum Eckpunkt nach oben rechnen, dieselben Grade vom Stundenschauer an

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0159

in der Reihe <der Tierkreiszeichen> zu rechnen beginnen, und wo die Zahl dann endet, die Jahre entsprechend den Aszendenten errechnen und angeben. Wenn aber die Zahl überschießt, muß man den Abstand des Eckpunktes (nämlich vom Stundenschauer bis zum Raum unter der Erde) abziehen und die übrigen Grade vom Untergangs-Grad an nach der Reihe der Tierkreiszeichen zu rechnen beginnen bis zur Himmelsmitte hin; und die Zeit, die sich bis zur Aszension ergibt, wird die Lebenszeit sein.

(13) Zumeist aber muß man dort, wo der Aszendent oder der Deszendent oder die Sonne-Mond-Konstellation oder der Vollmond hinneigt, also in der Halbkugel entweder über oder unter der Erde, auch den Ausgangspunkt vom Stundenschauer und vom Deszendenten nehmen; ist es eine Nativität mit Sonne-Mond-Konstellation, geht man vom Stundenschauer aus; ist es eine mit Vollmond, vom Untergang. (14) Findet sich aber der Stundenschauer oder der Aszendent oder Deszendent über Tierkreiszeichen mit einer Konstellation von Sonne und Mond oder Vollmond oder bei deren diametrisch gegenüberstehenden Graden oder in den Vierecken, dann muß man die sich ergebende Zahl des Abstandes bei einer Tag-Geburt vom Stundenschauer aus, bei einer Nacht-Geburt aber vom Deszendenten in der Reihe der Tierkreiszeichen zu rechnen beginnen. (15) Es besitzen aber auch die Vierecke des Aszendenten vernichtende Kraft, doch besonders auch der Ausgangspunkt zum Grad der Sonne und des Mondes zum Aszendenten und dessen diametralem Gegenpunkt oder Vierecken.

(16) Manchmal aber, wenn Übermacht und Herrschaft im Hause vorliegt, läuft auch diese Gruppe mit dem Ausgangspunkt oder der Haus-Herrschaft zusammen und besitzt vernichtende Kraft. (17) Ist nun die Übermacht als passend gefunden und teilt der vermeintliche Haus-Herr die Zeiten zu, dann wird auch der Ausgangspunkt dieses Verfahrens nach oben oder unten im Bezug zum größeren Teil der Aszensionen beurteilt werden; dies geht die an, die sofort sterben oder schon im Mutterschoß sterben. (18) Dieselbe Methode muß man auch annehmen bezüglich der Zeugung; bei der Methode bezüglich der Geburt muß man eher den Stundenschauer verwenden. (19) Es wirkt aber auch entsprechend dem Einzelprinzip die Zeugung vernichtend, wenn jemand die Konstellation von Sonne und Mond oder den Vollmond verwendet in Beziehung zum Aszendenten oder Deszendenten und den Eckpunkten. Wenn sich aber auch von der Geburt und von der Zeugung an annähernd dieselben Jahre finden, dann wird sich ohne jeden Zweifel der Todeszeitpunkt ergeben.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0160

<10. Wie man Sonne, Mond und Stundenschauer bei der Zeugung genau herausfinden muß>

(1) Wir wollen eine verkürzte Methode der Auffindung ausführlich darstellen. (2) Bei jeder Nativität ist das Viereck der Sonne das Tierkreiszeichen der Zeugung (manchmal zwar ist es auch das Dreieck, wenn die Sonne viele Grade einnimmt, und besonders auch in Tierkreiszeichen, die selten aufgehen; bei häufig aufgehenden aber geht es bis zu den Sechsecken). (3) Wo aber der Stundenschauer der Geburt herauskommt, dort muß man den Mond bei der Zeugung anzeichnen und auf diese Weise erkennen, ob die Zeugung bei der Konjunktion von Sonne und Mond stattfand oder bei Vollmond.

(4) Zum Beispiel: Die Sonne steht im Wassermann, der Mond im Skorpion, der Stundenschauer in der Jungfrau; die Stellung der Sonne bei der Zeugung war im Stier, der Mond bei der Zeugung im Zeichen der Jungfrau. (5) Es ist klar, daß die Zeugung bei der Konjunktion von Sonne und Mond erfolgte; der Mond, das ist der Stundenschauer, hatte noch nicht den Diameter der Sonne bei der Zeugung überschritten. (6) Wenn sich aber der Stundenschauer bei der Geburt jenseits des Diameters der Sonne bei der Zeugung findet, dann wird die Zeugung bei Vollmond erfolgt sein.

(7) Dieselben Ausgangspunkte, wie sie für die Zeugung vorgeführt wurden, muß man auch bei der Geburt ansetzen. (8) Zumeist aber sterben solche, die bei der Konjunktion von Sonne und Mond gezeugt wurden, bei Vollmond, und solche, die bei Vollmond gezeugt wurden, sterben, wenn der Mond in Konjunktion zur Sonne steht.

(9) Anders. Wenn wir erkannt haben, in welchem Tierkreiszeichen die Konjunktion von Sonne und Mond stattfand oder der Vollmond, muß man vom gleichen Grad an der Reihe nach zählen bis zum Aszendenten und dann die sich ergebende Summe bei einer Tag-Geburt vom Stundenschauer nach unten abzählen, bei einer Nacht-Geburt aber nach oben, hin zur Himmelsmitte. (10) Wenn aber der Aszendent in die Himmelsmitte fällt, muß man die sich ergebende Summe von der Himmelsmitte an abzählen, und zwar muß man, wenn es eine Tag-Geburt ist, bis zum Stundenschauer nach unten abzählen, ist es aber eine Nacht-Geburt, nach oben hin zum Deszendenten. (11) Wenn aber etwa der Aszendent in den Deszendenten fällt, muß man bei einer Tag-Geburt die Zahl vom Deszendenten bis zur Himmelsmitte abzählen, bei einer Nacht-Geburt bis zum Eckpunkt unter der Erde. (12) Wenn sich aber der Aszendent im Eckpunkt unter der Erde befindet und die Geburt sich als Tag-Geburt darstellt, muß man die volle Zahlensumme in Richtung des Stundenschauers vom Eckpunkt unter der Erde nach oben

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0161

abzählen; handelt es sich aber um eine Nacht-Geburt, muß man vom Eckpunkt unter der Erde zum Deszendenten hin abzählen.

(13) Zum Beispiel stehe der Aszendent im 23. Grad der Zwillinge, die Konjunktion von Sonne und Mond sei um den 8. Grad der Fische, der Stundenschauer im 4. Grad der Fische, Himmelsmitte sei im 13. Grad des Schützen. (14) Nun rechnete ich von der Sonne-Mond-Konjunktion bis zum Aszendenten, was 105 Grade ergibt. (15) Diese zählte ich vom Stundenschauer an, weil es sich um eine Tag-Geburt handelte; die Zahl endet beim 19. Grad der Zwillinge. (16) Entsprechend der 2. Zone ergeben sich 79 Jahre und ziemlich genau <4> Monate. So lange lebte er denn auch.

(17) Ich habe diese Verfahren dargestellt, die ich auch selbst anwandte. Ich beachtete nämlich auch bei einer Nativität auf Grund der vorgenannten Grenzen, ob zwei oder drei oder mehrere in gleicher Weise zusammenlaufen, und so konnte ich das Lebensende unausweichlich voraussagen. (18) Daher habe ich nicht etwa obenhin oder auf gut Glück vorgeführt, daß die ganze Methode sowohl für sich wie auch verglichen mit einer anderen wohlgefügt ist, und wenn sich einer daran hält, wird er die Wahrheit über das Gesuchte leicht erfassen.(19) Einiges haben wir nun auch etwas geheimnisvoll beschrieben zu Unterscheidung und Vergleich der Studierenden, nicht etwa aus Mißgunst oder Zurückhaltung, sondern weil wir ins Studium der Wissenschaft auch einen gewissen Eifer und Willen zur Beharrung einführen wollten. Jeder nämlich, dessen erwünschtes Streben sich im Übermaß erfüllte, hielt die Gabe nicht des Dankes wert; wer aber etwas mit Mühe und Suchen gewann, führte in das Studium nicht nur Freude, sondern auch glückliches Vollbringen ein.

(20) Es sei zum Beispiel die Sonne im 1. Grad des Stieres, der Mond im 16. Grad der Zwillinge, der Stundenschauer im 14. Grad des Stieres, die Sonne-Mond-Konjunktion um den 27. Grad des Widders, der Aszendent stehe im 25. Grade des Steinbockes. (21) Nun rechnete ich <die Grade> von der Sonne-Mond-Konjunktion nach oben zum Aszendenten; das ergibt 92; (22) diese zählte ich vom Grad des Stundenschauers aus nach oben, und es endete am <1>2. Grad des Wassermanns. (23) Es bringen nun die 92 Grade in der Zone von Alexandreia 70 Jahre und 1 Monat. Der Mann starb mit 70 Jahren und 1 Monat. (24) Von der Zeugung in folgender Weise: Da der Vollmond der Zeugung im 21. Grad des Steinbocks war ... was den gefundenen Jahren sehr nahekommt.

(25) Andere Nativität: die Sonne im Wassermann, im 29. Grad, der Mond am Beginn der Grade des Widders, der Stundenschauer im 18. Grad des Steinbocks, die Sonne-Mond-Konjunktion im 26. Grad des Wassermannes, der Aszendent im 16. Grad des Skorpions. (26) Ich rechnete von der Sonne-Mond-Konjunktion die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0162

Grade nach oben bis zum Grad des Stundenschauers; es ergaben sich 38. (27) Ich zählte diese vom Grad des Stundenschauers an aufwärts, und es ergeben sich in der ersten Zone ziemlich genau 33 Jahre; (28) der Geborene lebte 32 Jahre und fünf Monate.(29) Der Ort der Zeugung hatte nicht den Ausgangspunkt, denn an den gleichen Graden befanden sich auch der Vollmond der Zeugung und der Aszendent. Daher hatte er auch eine gefährliche Geburt und fand ein gewaltsames Lebensende.

<11. Vom Einfluß des Glücks-Loses auf den Ort, der die Lebenszeit angibt; mit einem Beispiel; hier auch die geringsten Jahreszahlen der Sterne>

(1) Ich fand auch das folgende Verfahren bezüglich der Lebenszeit, das von den Früheren vielfältig verschlungen dargestellt wurde; ich selbst untersuchte es durch Erfahrung, habe es überprüft und denke, es wird den meisten gefallen. (2) In seinem 13. Buch nämlich bringt der *König* nach der Einleitung und den Anordnungen der Tierkreiszeichen das Glücks-Los zur Sprache, von der Sonne her, vom Mond und vom Stundenschauer her, und tut sich sehr viel darauf zugute, erwähnt es auch in seinem ganzen Buch und hält es für einen Hauptpunkt, über den er sich auch wieder und wieder rätselhaft äußert:

(3) „Und die Sonne beginnt seit jeher von Osten und übergibt die Wölbung, indem sie den Kreis im Westen vollendet, wie man es ja sieht. Wenn aber die Nacht heraufkommt, wird der Mond nicht durchgehend Lichtträger sein, sondern manchmal am Abend erscheinen und dann untergehen, manchmal einen bestimmten Teil der Nacht dableiben, manchmal aber auch die ganze Nacht durchwandern; daher hat er nachfolgend der Sonne den Kreis vollkommen übergeben."

(4) Über diese Ansicht nun werden sich die einen so, andere anders äußern; ich aber entschloß mich, bei einer Tag-Geburt von der Sonne an zu rechnen zum Monde hin und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an, bei einer Nacht-Geburt aber, solange der Mond oberhalb der Erde steht (also bis er untergeht) vom Mond aus zur Sonne hin zu rechnen und dieselbe Strecke auch vom Stundenschauer an, nach Monduntergang aber von der Sonne bis zum Mond. Die Schlußbemerkung des *Königs* aber: „Daher hat er nachfolgend der Sonne den Kreis vollkommen übergeben" scheint mir folgendes zu bedeuten: (5) Man wird darauf achten müssen, an welchen Ort das Los herausfiel, und diesen muß man als Herren ansehen; zweitens muß man sehen, in welchem Tierkreiszeichen dieser Haus-Herr steht, und drittens muß man auf dessen Haus-Herrn achten. Aus diesen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0163

drei Orten nämlich und deren Haus-Herren wird sich die Lebenszeit entsprechend den drei Grenzen finden lassen.

(6) Zum Beispiel: Jeder Stern ist Herr über seinen eigenen Umlauf, Saturn herrscht also über 30 Jahre, Jupiter über 12, Mars über 15, die Sonne über 19, Venus über 8, Merkur über 20 und der Mond über 25. In gleicher Weise ist jedes <Tierkreiszeichen> - entsprechend der Zone - Herr über seine eigenen Aufgänge. (7) Nun wird man also entsprechend der Zone beurteilen müssen, ob das Los über einem Eckpunkt steht und wirksam ist oder ob es nach dem Aufgang kommt oder sich neigt, und muß die Haus-Herren der Tierkreiszeichen damit vergleichen, wie auch der *Alte* erwähnt, wenn er sagt: „Jeder Stern über einem Eckpunkt gibt seine Zeiten in vollem Umfang; steht er aber außerhalb eines Eckpunktes, gibt er die Zeiten, die er als Rest aus den eigenen Zahlen zuteilt." (8) Die Sterne aber teilen auch ihre ganzen vollkommenen Umläufe und Aufgänge zu, wenn sie günstig stehen; es teilen aber auch ihre Gesinnungsgenossen mit, wenn sie gegenwärtig sind oder aspizieren oder in ihren eigenen Tierkreiszeichen stehen, es sei denn, beide Gruppen teilen [ihre Zeiten] zusammen mit.

(9) Und er spricht in ähnlicher Weise. (10) Zuerst muß man die Zahlen berechnen, Stunden, Tage, Monate, dann Jahre, und muß die drei Grenzen benützen, die geringste, die mittlere, die vollkommene, indem wir die erste der zweiten oder die <zweite zur> dritten hinzufügen. (11) Oft nämlich teilt der eine Ort die Tage zu, der andere die Monate, der dritte die Jahre entsprechend den Unterschieden der wirksamen Tierkreiszeichen, der Haus-Herren oder der schädlichen Ursachen und Feindschaften. Sie teilen aber nach den Jahren zusätzlich auch Monate zu, und zwar in gleicher Zahl wie die Zeiten. (12) Dieselbe Rolle aber wie das Los wird auch der Geist und der Ort des Stundenschauers entsprechend der Teilung innehaben, wenn die Los-Orte oder die Herren ungünstig fallen, besonders wenn das Los die Zuteilung dem Geist zugesteht. (13) Denn auch die Sterne geben sich gegenseitig nach; wir werden dies aber auch im Verlauf unserer Darstellung für die Zuweisungen verdeutlichen.

(14) Zum Beispiel sollen Sonne und Venus im Krebs stehen, der Mond, der Stundenschauer in den Fischen, Saturn im Schützen, Jupiter im Steinbock, Mars im Skorpion, Merkur im Löwen, das Glücks-Los soll im Krebs das Haus des Guten Geistes innehaben. (15) Die Herrin des Loses fand sich über dem Eckpunkt; ich setzte nun die wenigsten Jahre des Mondes an, 25, dazu den Aufgang des Krebses in der zweiten Zone, 32 Jahre, und von Jupiter, dem Haus-Herrn des Mondes, 12 Jahre; macht zusammen 69 Jahre, (16) und nach so vielen Jahren starb er.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0164

(17) Andere Nativität: die Sonne im Wassermann, der Mond , der Stundenschauer in der Jungfrau, in gleicher Weise aber auch Mars; Saturn, Jupiter, Merkur stehen im Steinbock, Venus in den Fischen; das Glücks-Los ist am Fall-Punkt im Wassermann. (18) Der Herr nahm das Gute Glück entsprechend seinen Gruppen ein und teilte die eigenen 30 Jahre zu und ebenso viele Monate, da er im eigenen Tierkreiszeichen stand. Mit ihm war Jupiter zugegen und teilte ein Jahr zu. (19) Der Mann starb im 34. Jahr.

(20) Man muß also bei jeder Nativität die anfangs gegebenen Vorschriften und die Phasen und Grade beachten, damit wir nicht bei jeder Einzelerscheinung dies zu erinnern und immer dasselbe zu schreiben scheinen; als Beispiel nämlich mußte ich Nativitäten vorstellen.

<12. Über kritische Zeiten>

(1) Es gibt aber auch kritische Punkte, die zum Los gehören, besonders wenn die Schadenstifter mitanwesend sind oder das Glück aspizieren: im Diameter durch die Hebdomadenjahre, im rechten Dreieck alle 9 Jahre, im linken Dreieck alle 5 Jahre, im rechten Viereck alle 10 Jahre, im linken alle 4 Jahre. Die Schadenstifter stehen im rechten Sechseck alle 11 Jahre, die anderen im linken Sechseck alle 3 Jahre, weitere im Vorangehen des Glücks alle 12 Jahre, wieder andere, die mit ihm zusammenhängen, alle 2 Jahre.

(2) Wenn der Inhaber des Glücks-Loses im Widder erscheint, wird [eine Krise] alle 19 Jahre auftreten, im Stier alle 25 Jahre, in den Zwillingen alle 20 Jahre, im Krebs alle 25, im Löwen alle 12 Jahre, in der Jungfrau alle 8, im Widder alle 30 Jahre, im Skorpion alle 15, im Schützen alle 12, im Steinbock alle 8 Jahre, im Wassermann alle 30, in den Fischen alle 15 Jahre.

<13. Mittlere Jahre der Sterne>

(1) Die mittleren Jahre der Sterne sind folgende: Saturn 45, Jupiter 49, Mars 42, Venus 46, Merkur 48, Sonne 64, <Mond 67>. (2) Sie teilen diese Jahre mit den Umläufen oder Aufgängen der Tierkreiszeichen zu, wenn sie wirkungsvoll sind.

(3) Andere Methode zur Erfassung der mittleren Jahre: Wenn du von jedem Stern den großen und den kleinsten Umlauf zusammennimmst, wirst du die Zahl der mittleren Jahre finden. (4) Bei Saturn zum Beispiel ist die Zahl aller Jahre 57, während die wenigsten 30 sind; das ergibt 87, wovon die Hälfte 43 Jahre und ein halbes macht. Bei Jupiter sind die vollen Jahre 79 und die wenigsten 12, was 91

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0165

ergibt, wovon die Hälfte 45 und ein halbes macht. In gleicher Weise verfährt man auch bei den übrigen Sternen.

(5) Da aber die Aufgänge der Tierkreiszeichen nach dem „*Buch der Aufgänge*" des *Hypsikles* täuschen, wenn sich die Zeit zu einem oder zwei Jahren aufrechnet,... (6) der *König* hat nämlich nur bei der ersten Zone die Aufgänge erklärt.

(7) Es seien also beispielsweise Sonne, Venus, Merkur im Krebs, der Mond im Stier, Saturn in den Fischen, Jupiter und Mars im Löwen, der Stundenschauer im Zeichen der Jungfrau. (8) In der 1. Zone ist der Aufgang der Jungfrau im 38. Grad, 3 Minuten; und da der Herr, Merkur, im Krebs im Guten Geist steht, bewirkte er den Aufgang im 31. Grad, 2/3. (9) Das ergibt 70, und so lange hat der Mann auch gelebt.

(10) Andere Nativität: Sonne, Merkur im Stier, der Mond in den Fischen, Saturn im Skorpion, Jupiter, Mars, Venus im Widder, der Stundenschauer in den Zwillingen. (11) Der Aufgang der zweiten Zone ist 28; Merkur bestimmte 24, den Aufgang des Stieres, und Venus und Mars im Widder gaben 15. (12) Der Mann starb im 67. Jahr.

(13) Weitere Nativität: Es gab die gleiche Stellung der Gestirne auch bei einer anderen Nativität; nur stand der Stundenschauer im Steinbock, das Glücks-Los in den Fischen. (14) Der Aufgang der zweiten Zone ist 20 und der Jupiter-Umlauf 12, und weil er im Widder mit einer Aszension von 20 ist und der Umlauf des Mars 15 beträgt, ergibt dies 67. (15) So lange lebte er.

(16) Ich wollte aber die von mir geschriebenen Bücher, die ziemlich kunstlos sind, weil sie einfacheren Menschen und jüngeren Schülern angepaßt waren - diese sollten einen leichteren Zugang gewinnen -, in eine noch deutlichere Fassung umschreiben, doch gelang mir dies nicht, weil meine Sehkraft nachließ und weil meine geistigen Fähigkeiten von vielem Schmerz verdunkelt wurden, da ich meinen wertvollsten Zögling verlor; man muß mir deshalb verzeihen.

Ende des dritten Buches der Blütensträuße des Vettius Valens aus Antiocheia.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0166

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 4

<1. Teilung der Perioden>

(1) Ich glaube nun, eine passende und didaktisch günstige Lösung der bisher vorgelegten Themen gegeben zu haben; <nun aber> werden wir die bei vielen untersuchte und noch nicht gelöste Frage der Unterscheidung wirksamer und unwirksamer Zeiten lösen. (2) Wir müssen also nun die durch Versuche geprüften Unterscheidungen vorlegen. (3) Es steht aber die erste Periode in Beziehung zu Vierteln der kleinsten Umläufe. (4) Zum Beispiel ist ein Viertel der dreißig Jahre des Saturns 7 ½; es kommen ihm aber pro Jahr noch 85 Tage hinzu. <Ein Viertel der 12 Jahre Jupiters ist 3, pro Jahr also> 34 Tage. Mars hat 15 Jahre; der 4. Teil sind 3 Jahre, 9 Monate, pro Jahr aber 42 ½ Tage. Venus hat 8 Jahre, der vierte Teil sind 2 Jahre, und pro Jahr kommen 22 2/3 Tage hinzu. Ein Viertel der 20 Jahre des Merkurs sind 5 Jahre, und pro Jahr kommen noch 56 2/3 Tage hinzu. Die Sonne hat 19 Jahre, der vierte Teil sind 4 Jahre, 9 Monate, und die jährlich hinzukommenden Tage sind 53 5/6. Der Mond hat 25 Jahre, der vierte Teil sind 6 Jahre, 3 Monate, die jährlich hinzukommenden Tage aber sind 70 5/6. (5) Macht zusammen [5] 32 Jahre, drei Monate.

<2. Vom Ausgangspunkt>

(1) Den ersten Ausgangspunkt nimmt bei den Sternen in der Konjunktion von Sonne und Mond der erste nach der Konjunktion ein, dann der Reihe nach der nächste, wie sie eben liegen; bei Sternen im Vollmond kommt zuerst der erste nach dem Vollmond, und dann geht es ebenso weiter. (2) Man muß aber jeweils beurteilen, wie der Stern konfiguriert ist und von welchen Sternen er aspiziert wird, und auch bei den übrigen, die dann übernehmen, muß man sehen, ob sie über einem Eckpunkt stehen oder untergehen, ob sie im Osten oder im Westen stehen, ebenso ihr Eintreten im Vorübergehen wie auch die Übereinstimmungen und Gegnerschaften. (3) Wenn dann aber 32 Jahre und 3 Monate voll sind, muß man wiederum den zweiten Umlauf von dem vierten Ausgangs-Stern beginnen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0167

<3. Von der weiteren Teilung der Tage>

(1) Bei der Teilung der Tage muß man so vorgehen: (2) Wenn sich nämlich Saturn als allgemeiner Ausgangspunkt findet, teilt er 7 ½ Jahre zu. Da aber von diesen alle Sterne etwas erhalten müssen, werden wir die Verteilung so vornehmen: (3) Wenn wir die 85 Tage des Saturns mit den 7 ½ multiplizieren, werden wir 637 Tage und einen halben erhalten; diese Tage nun wird sich Saturn selbst aus den eigenen 7 ½ Jahren zuteilen. Dann wird sich der Reihe nach Jupiter einfinden; (4) da dieser nun über 34 Tage herrscht, werden wir diese mit 7 ½ multiplizieren, weil ja Saturn der erste Prorogator (Ausgangspunkt) ist; das ergibt 255 Tage, (6) und diese wird Jupiter von denen des Saturns bekommen. (7) Dann muß man in der Reihe die Venus hinzunehmen; (8) da Venus aber über 22 2/3 Tage herrscht, werden wir diese mit 7 ½ multiplizieren und werden 170 finden; (9) ebenso viele wird Venus von den Tagen Saturns erhalten. (10) Und wenn wir in gleicher Weise bei jedem Stern seine Tage mit 7 ½ multiplizieren, werden wir die weitere Zuteilung finden. (11) Wenn aber etwa der Mond über den Ausgangspunkt herrscht, werden wir die Tage jedes Sterns finden, wenn wir sie mit 6 ¼ multiplizieren; in gleicher Weise verfährt man aber auch bei allen übrigen Sternen.

(12) Wie man die Tage eines jeden Sternes herausfindet. (13) Die Tage eines jeden Sternes werden auf folgende Weise gefunden: Wir verdoppeln den Umlauf und rechnen die Hälfte und ein Drittel hinzu und werden so die Tage finden. (14) Da der Umlauf des Saturns 30 Tage beträgt, habe ich diese Tage verdoppelt, und es wurden 60; (15) die Hälfte von 30 beträgt 15; (16) diese rechnete ich zu den 60 hinzu; es ergaben sich 75; (17) und wiederum ein Drittel von 30 ergibt 10. (18) Diese fügte ich in gleicher Weise zu den 75 Tagen hinzu, was 85 ergibt. (19) So viele Tage wird Saturn haben. (20) In gleicher Weise verfährt man auch bei allen übrigen Sternen.

<4. Unterscheidung der Zeiten vom Glücks-Los und vom Geist her>

(1) Auch diese machtvolle Methode werde ich hier anfügen, wobei ich den Beginn des Ausgangs vom Glücks-Los und vom Geist her ansetze, die auf Sonne und Mond hinweisen. (2) Im Kosmos nämlich ist der Mond das Schicksal und der Körper und Pneuma, weil er um die Erde kreist und seinen Einfluß auf uns herabsendet, und so bewirkt er ähnliches <bei uns>, weil er der Herr über unseren Körper ist. Die Sonne aber ist im Kosmos Vernunft und Geist durch ihre eigene Kraft und liebliche Natur; sie weckt die Seelen der Menschen zu ihren Unternehmungen und wird so Urheberin von Tat und Bewegung.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0168

(3) Wenn wir nun körperliche Zustands-Zeiten suchen wie Krisen oder Schwächezustände oder Blutungen, Fallen, Verletzungen, Leiden und was andererseits dem Körper zustößt zu Kräftigung, Freude, Lust, Schönheit, Anmut, dann müssen wir nach Tierkreiszeichen vom Glücks-Los an zu zählen beginnen. Dort aber, wo die Zeit aufhört, werden wir berechnen, wie das Tierkreiszeichen und die gegenwärtigen oder aspizierenden Sterne zum allgemeinen Zeit-Herrscher der Ausgangszeiten stehen, auch, ob die Herren der Lose über den Eckpunkten stehen oder außerhalb ihrer.

(4) Untersuchen wir aber Tatkraft oder Ruhm, dann werden wir im Tierkreis den Ausgangspunkt der Zeiten vom Geistes-Los her ansetzen und werden die Unterscheidung entsprechend den gegenwärtigen oder aspizierenden Wohltätern oder Schadenstiftern finden.

(5) Oft nun, wenn das Glücks-Los oder das des Herrn ungünstig liegt, wird das Los des Geistes auch die körperlichen Zustände und die Tatkraft verteilen. In gleicher Weise wird auch das Glück(s-Los) beides teilen, wenn das Los des Geistes oder sein Herr ungünstig liegt, ganz wie bei den Vorherrschaften und Herrschaften über Häuser. (6) Finden sich aber Geist und Glück in einem einzigen Tierkreiszeichen, werden wir die körperlichen Zustände vom selben Tierkreiszeichen, die Tatkraft aber vom Nach-Aszendenten abnehmen.

(7) Anders auch bei den Nativitäten mit Sonne-Mond-Konjunktion oder Vollmond: Da werden wir den gleichen Ausgangspunkt nehmen, jedenfalls wenn das Los und der Geist in ein Tierkreiszeichen fallen. Wenn wir aber auf Grund solcher Gegebenheiten die Lebenszeiten suchen, werden wir den Ausgang vom gleichen Tierkreiszeichen aus nehmen; suchen wir die Tatkraft, gehen wir von den Nach-Aszendenten des Loses aus. Dies tun wir besonders bei Nativitäten von nachts Geborenen oder bei solchen, die im Eckpunkt unter der Erde die Konjunktion von Sonne und Mond haben, damit die Vierecke jedes Loses wie Eckpunkte günstig wirken. (8) Stärker aber ist die Art mit Sonne-Mond-Konjunktion als die Art mit Vollmond; die Nativität mit Sonne-Mond-Konjunktion hat ja die Lose über dem Stundenschauer, die mit Vollmond aber über dem Deszendenten. (9) Es kommt aber auch vor, wenn die Lichter im Viereck stehen, daß die Lose einander zu Gegnern werden. Bei dieser Art der Nativität teilen manche die Zeiten der Tatkraft auf Grund der nach-aufgehenden Tierkreiszeichen zu. Mir aber leuchtet das nicht ein: Das Glücks-Los hat doch eine andere Zeit und wieder eine andere Zeit der Geist, und nur bei Nativitäten mit Sonne-Mond-Konjunktion und Vollmond ist sie dieselbe.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0169

(11) Anders ist es auch bei Nativitäten von Männern: Hier findet man die meisten Ausgangspunkte beim Geist, weil Männer die Taten durch Rede und Geben und Nehmen und Versprechen ausführen; bei Nativitäten von Frauen aber findet man die Ausgangspunkte beim Glücks-Los wegen der Mühe, die sie auf ihren Körper verwenden. (12) Es kommt aber auch vor, daß Männer körperliche Handarbeit leisten oder Sport und Körperbewegung ausüben, während die Frauen in Handel und Verkauf tätig sind. (13) In gleicher Weise muß man aber auch bei Nativitäten von kleinen Kindern die Berechnung der Zeiten vom Glücks-Los aus vornehmen, bis sie zur Prüfung der körperlichen Blüte oder der Tatkraft herangekommen sind. (14) Wie sie nämlich geboren sind, so bleiben ihnen auch körperliche Vorzüge, etwa Schönheit, Anmut, Größe, feine Art, fließende Bewegungen, oder das, was auch auf der anderen Seite zuzustoßen pflegt, Verletzungen, Leiden, Hautausschlag, Hautaufblähung, kleine Geschwüre, angeborene Fehler, Muttermale, Hernien; Tatkraft und geistige Fähigkeiten aber kommen erst später.

(15) So soll zum Beispiel das Glücks-Los oder das Los des Geistes im Widder liegen. (16) Der allgemeine Haus-Herr ist Mars, und die von ihm Aufnehmenden sollen beurteilt werden, ob sie mit Verwandten oder Fremden konfiguriert sind. (17) Nun teilt das Los selbst als erstes 15 Jahre zu, von denen es sich selbst 15 Monate zuteilt; dann gibt es der Venus wegen des Stiers 8 Monate, weiter dem Merkur wegen der Zwillinge 20 Monate, dann dem Mond wegen des Krebses 25 Monate, weiter der Sonne wegen des Löwen 19 Monate, dann weiter dem Merkur 20 Monate, dann der Venus 8 Monate, dann gibt sich das Los selbst wegen des Skorpions 15 Monate; weiter gibt es dem Jupiter 12 Monate, dann Saturn wegen des Steinbocks 2 Jahre, 6 Monate, dann die übrigen 8 Monate ebenfalls dem Saturn im Wassermann zur Erfüllung der 15 Jahre. (18) Nach dem Mars wird Venus die allgemeinen Zeiten für 8 Jahre übernehmen und wird von diesen Jahren jedem Tierkreiszeichen (wie sie liegen) in gleicher Weise etwas zuteilen. (19) Dann wird nach der Zeit der Venus Merkur wegen der Zwillinge 20 Jahre übernehmen und jedem Tierkreiszeichen davon zuteilen; dann kommt der Mond für 25 Jahre, nach ihm die Sonne für 19 Jahre; und soweit die Nativität reicht, muß man der Reihe nach geben.

(20) Da nun der Kreis der 12 Tierkreiszeichen zusammen 17 Jahre, 7 Monate ergibt, werden wir die übrige Zeit vom Diameter her teilen. (21) Wenn zum Beispiel die Zwillinge 20 Jahre zuteilen, der Ausgang der Reihe nach erfolgt ist und 7 Monate und 17 Jahre erfüllt sind, dann werden wir die restlichen 2 Jahre und 5 Monate vom Schützen aus verteilen, wobei wir dem Schützen selbst ein Jahr geben und dann dem Steinbock die restliche Zeit, um die 20 Jahre vollzumachen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0170

(22) Ebenso werden wir, wenn wir den Ausgangspunkt vom Krebs oder vom Löwen oder der Jungfrau oder dem Steinbock oder auch vom Wassermann aus gefunden haben, nach 17 Jahren und 7 Monaten, die wir gesondert einführen, bei den Diametern beginnen und die restlichen Zeiten der Reihe nach aufteilen.

(23) Manche nun verteilen die restlichen Zeiten von den Dreiecken aus, doch scheint mir dies nicht der Natur zu entsprechen; nein, wie im Kosmos die vier Elemente Sympathie zueinander gewonnen haben und jedes Element vom anderen erzeugt und erwärmt wird, so muß man auch die Verteilungen auf Grund der Unterscheidung nach der Harmonie der Tierkreiszeichen durchführen. (24) Da zum Beispiel Feuer und Luft, die nach oben streben, sich miteinander vermischen und das Feuer, das sehr trocken ist, von wohlgemischter Luft ernährt wird und gerade das Feuer die Luft nicht in eine eiskalte und dunkle Verfassung übergehen läßt, sondern sie durch gute Mischung erwärmt, gibt es nun guten Sinn, daß auch der feurige Löwe nach dem Kreis die restliche Zeit dem mit ihm übereinstimmenden Wassermann übergeben wird (dieser ist Luft) und wiederum der Wassermann diese dem Löwen. (25) Ebenso erschafft die Erde, die sehr trocken ist, aber vom feuchten Wesen genährt wird, alles, und das Wasser selbst, das durch die Erde getragen wird und aus ihr entsteht, wahrt den Zusammenhalt. So ist es auch wohlbegründet, daß der sehr feuchte Krebs und der erdhafte Steinbock sich gegenseitig die Jahre überliefern, ganz wie auch die erdhafte Jungfrau den Fischen; (26) und die restlichen Tierkreiszeichen werden den gleichen Einfluß auf die diametrisch gegenüberstehenden Zeichen haben. (27) So ist auch die Folge der Unterscheidung in den Tierkreiszeichen von den Elementen her festgelegt. Der Widder zum Beispiel ist feurig, der Stier erdhaft, die Zwillinge luftig, der Krebs wässerig, und ihre Dreiecke sind es in gleicher Weise. (28) Wenn wir nun in den Dreiecken die Verbindungen lösen, werden wir nur eine Natur finden (des abgebenden nämlich und des aufnehmenden Tierkreiszeichens), und es wird überhaupt keine Vermischung gefunden werden, sondern die <anderen> Elemente werden durch sie benachteiligt. (29) Auf andere Weise werden wir finden, daß die Sonne vom Widder an ihre Wende und Tag- und Nachtgleiche zu vollführen beginnt und entsprechend ihrem Halbkreis die Länge des Tages erhöht, während sie am diametrisch gegenüberliegenden Ort die Verbindung löst und zur Verkürzung der Tage schreitet. (30) Da sie aber auch im Krebs die Längung der Tage beendet, so bewirkt sie, wenn sie in den Steinbock kommt, dasselbe bei der Nacht, indem sie am diametrischen Gegenpunkt diese Veränderung herbeiführt. (31) In gleicher Weise löst auch der Mond, wenn er die Sonne-Mond-Konjunktion herbeiführt und seinen Kreis völlig durchlaufen hat, am diametrisch

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0171

gegenüberliegenden Punkt die Verbindung. Daher schien es richtiger, für die Lösung der Verbindungen die vorliegende Methode anzuwenden.

<5. Von der Lösung der Verbindungen und vom gegenseitigen Geben der Gestirne>

(1) Die Lösungen der Verbindungen werden aber wegen der Natur der Gestirne in verschiedener Weise erfolgen. (2) Wenn nun die Sonne und der Mond an Saturn die Zeit übergeben, offenbaren sie Gegnerschaft und Furcht, weil sie die Feindschaft Mächtiger herbeiführen, auch Bedrohungen wegen verborgener alter Vorgänge, Bankrott, Verurteilungen als auch Einwände und verdächtige Leben und Strafen, Tötungen, körperliche Beschwerden sowie Gefahren oder Schiffbrüche, plötzlichen Fall und sehr viele Anklagen, es sei denn, daß Wohltäter darüber stehen oder hersehen und den Ausgang der Anklagen abschwächen. (3) Wenn aber Merkur von der Jungfrau oder den Zwillingen her dem Jupiter die Zeit weiterreicht, wird er eine Veränderung der Dinge herbeiführen und eine neue Richtung des Handelns bringen. (4) Und wenn die Orte oder auch Merkur selbst bei der Geburt ungünstig sind und die gesamte Zeit feindselig geworden ist, dann wird die Lösung der Verbindung eine Veränderung zum Besseren bringen und Taten ankündigen. Wenn aber die Orte, die von Wohltätern bewacht sind, die Zeit günstig gestalten, wird nach der Vollendung des Kreislaufes die Lösung der Verbindung unter Verwirrung und Schaden erfolgen. (5) Wenn jedoch Saturn vom Steinbock und vom Wassermann die Verbindung zu Löwen und Krebs hin vollzieht, zeigt er an, daß die Zeit mit Taten erfüllt sein wird; was verborgen ist, führt er nämlich ans Licht und übergibt den mächtigeren Tierkreiszeichen die Unterscheidung der Zeiten und steht, entsprechend der Grundlage der Nativität, tatkräftiger da; Ruhm und Vorteile aber gewährt er entsprechend den Sternen, die darüber stehen.

<6. Wie viele Jahre jedes Tierkreiszeichen teilt; die abschließenden Jahre der Gestirne>

(1) Der Wassermann teilt 30 Jahre, der Steinbock 27; da die Sonne über insgesamt 120 Jahre herrscht, wovon die Hälfte 60 sind, wird sie von diesen die Hälfte dem Wassermann zuteilen, der diametral gegenüber steht, und das sind 30 Jahre. (2) Der Mond aber herrscht über insgesamt 108 Jahre, wovon die Hälfte 54 sind; davon die Hälfte teilt er dem diametral gegenüberstehenden Steinbock zu, und das sind 27 Jahre. (3) Von diesen beiden Tierkreiszeichen nun kommen 57 Jahre zusammen, und dies ist die ganze Zahl der Jahre des Saturns.(4) Auch die übri-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0172

gen Gestirne erhielten die vollständige Zuteilung ihrer Jahre von Sonne und Mond.

(5) Dem Jupiter nämlich, der mit ihm zur gleichen Gruppe gehört und durch den Schützen Sympathie eines Dreiecks gewann, teilte die Sonne die Hälfte ihrer 120 Jahre zu und ihre Mindestzahl 19; das ergibt 79. (6) In gleicher Weise aber hat auch der Mond durch seine Wohltäterschaft und die kosmische Sympathie seines Dreieckes mit den Fischen dem Jupiter die Hälfte seiner 108 Jahre zugeteilt; das sind 54, dazu die Mindestzahl von 25, was 79 ergibt.

(7) Dem Mars, der zur gleichen Gruppe gehört, teilte der Mond 54 Jahre zu. (8) Die Sonne dagegen verweigerte wegen der sie feindlich nachahmenden feurigen Natur und der vernichtenden Art (des Mars) diesem eine Zuteilung; Jupiter aber, der in der Reihe nächste Herr des Dreiecks, teilte 12 Jahre zu, was die Mindestzahl ist. (9) Dies ergibt dann 66 Jahre.

(10) In gleicher Weise teilte auch der Mond der Venus wegen der Sympathie des Dreiecks und ihrer nächtlichen Gruppe 54 Jahre zu, und Saturn teilte wegen der feindlichen Stellung der Exaltation (d.h. wegen der Waage) 30 Jahre zu. Dies ergibt 84 Jahre. (11) Merkur aber erhielt wegen seiner gemeinsamen Haus-Herrschaft mit Saturn von diesem die volle Zahl von 57 Jahren und von der Sonne die Mindestzahl von 19 Jahren. Diese ergeben 76 Jahre.

<7. Von der Unterscheidung der Zeiten für Glücks-Los und Geist, vom Vorrücken der Sterne und Haus-Herren und von der Sonne-Mond-Konjunktion und vom Vollmond; mit Beispiel und gegenseitiger Übergabe>

(1) Da sich dies so verhält, wird man bei der Unterscheidung darauf sehen müssen, ob der gebende und der übernehmende Stern über einem Eckpunkt stehen oder untergehen und ob sie gleichgesinnt oder einander abgeneigt sind. (2) Wenn nämlich vom Tierkreis her die Unterscheidung von Orten über Eckpunkten zu Orten über Eckpunkten kommt und auch die Haus-Herren der Orte in gleicher Weise über Eckpunkten stehen, von Wohltätern aspiziert werden und von verwandter Gruppe sind, dann bewirken sie, daß die Zeit-Herrschaft wohltätig und ausgezeichnet ist. Stehen aber die Orte über Eckpunkten, während die Haus-Herren untergehen oder von Schadenstiftern aspiziert sind, dann weisen sie auf eine verwirrte und aufgeregte Zeit hin. (3) Finden sich aber alle Figuren im Untergang, dann ist die Zeit höchst schlimm und führt Anklagen und Strafen herbei, und der Geborene gerät in diesen Zeiten in fremdes Land und muß seine Tätigkeiten wechseln. (4) Sind aber die Sterne Wohltäter oder von Wohltätern aspi-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0173

ziert, werden die Geborenen auch in der Fremde tüchtige Erfolge haben und mit Nutzen leben. Sind die Sterne aber Schadenstifter, werden die Geborenen auch im fremden Land von Verwirrungen und Bestrafungen umgetrieben oder auch von Gastfreunden und Dienern verraten werden. (5) Also deuten die Untergänge auf fremdes Land. Finden sich die Sterne aber über Eckpunkten oder an ihrem eigenen Ort, dann deuten sie für manche Orte auf Verhaftungen oder Verzögerungen. (6) Merkur nun und Venus bringen keine weiten oder lang andauernden Aufenthalte in der Fremde, weil sie nicht weit von der Sonne entfernt stehen. Saturn dagegen und Mars und der Mond machen Menschen, die in der Fremde und gefährlich zu Land und zu Wasser leben und umherirren oder in Barbarenland geraten. Die Sonne aber macht angesehene, geehrte und gesellige Leute, Jupiter aber solche, die mit Nutzen, unter vielen Freunden und angenehm in fremdem Lande leben

(7) Wenn nun jemand Zeiten seines körperlichen Lebens in einem Tierkreiszeichen nicht über einem Eckpunkt verbringt oder wenn auch der Herr nicht über einem Eckpunkt steht, aber von Schadenstiftern aspiziert wird, dann wird dieser Mensch in Krankheit oder Blutvergießen oder Gefahren verfallen. Wenn aber jemand seine Zeiten dem Geist entsprechend in einem Tierkreiszeichen nicht über einem Eckpunkt verbringt, jedoch ein Schadenstifter darübersteht oder auch den Haus-Herrn des Tierkreiszeichens aspiziert, dann wird er tatenlos sein, in Unglück dahinleben, seelisch unruhig sein und schlecht leben, was seine Taten und Unternehmungen angeht. (8) Und wenn es sich findet, daß er in einem feurigen Tierkreiszeichen seine Zeit verbringt, wobei Schadenstifter darüberstehen oder aspizieren, dann wird er an schwerster seelischer Schwäche leiden und manches gegen seine Grundsätze ausführen, weil seine Ansichten unstet sind. Lebt jener aber in einem luftigen Tierkreiszeichen und ist dieses oder der Herr ungünstig, dann wird er gespannt und in Schmerzen dahinleben und eine Sache vollbringen, eine andere aber erwarten. Lebt einer aber in einem erdhaften Tierkreiszeichen, wird er das, was ihm zufällt, tapfer ertragen, durch seine eigene Selbstbeherrschung aber über das meiste klug hinwegkommen. Lebt er aber in einem wässerigen Tierkreiszeichen, besitzt er eine muntere Wesensart, wird in manchen Dingen unstet sein, aber doch in vielen Angelegenheiten Erfolg haben und in seinen Unternehmungen tüchtig sein.

(9) Grundsätzlich nun werden die Geschäfte nach der eigenen Art auf Grund des Geistes und des Haus-Herrn unternommen; es gibt nämlich manche, die körperlich handeln, zum Beispiel Handarbeiter, und Leute, die körperliche Leiden ertragen auf Grund von Belastungen oder Sport; andere wieder arbeiten geis-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0174

tig, wissenschaftlich und mit seelischer Kraft. (10) Dort aber, wo sich mehrere Sterne entweder dem Los oder dem Geist zuneigen, wird von dort auch das Gebiet des Handelns angezeigt. (11) So muß man nun die Handlungen unter sich und auch die allgemeine Grundlage vergleichen, nämlich ob die Nativität ruhmreich oder nur mittelmäßig ist oder auch glücklich oder arm oder bestritten oder unregelmäßig, damit in den Zuteilungen auch die Wirkungen deutlich offenbar werden.

(12) Diejenigen Sterne nun, die Taten vollbringen lassen, sind Mars, Venus und Merkur; Saturn läßt Beschäftigungen geschehen und was etwa durch Feuchtigkeit, Unglück und Landlose erfolgt. (13) In niedriger Stellung Lebende nun und Ruhmlose erkennt man an Saturn und Mars, wenn Jupiter fern steht, Ruhmreiche aber und Reiche an der Sonne und am Mond, wenn die Wohltäter miterscheinen oder mitaspizieren.

(14) Wenn nun die Unterscheidung vom Geist bis zur Himmelsmitte des Glücks-Loses voranschreitet oder zum Los selbst, wobei der Herr miterscheint und von einem Wohltäter aspiziert ist oder auch von Sonne oder Mond, dann wird der Geborene, weil seine Grundlage ganz glänzend ist, Führerstellen einnehmen und mit großem Ruhm ausgezeichnet sein, wird eine Führernatur besitzen und in jenen Zeiten hervorragen und von vielen wegen des Reichtums gepriesen werden, der ihn umgibt. (15) Und wenn die Unterscheidung über dem Stundenschauer, über Himmelsmitte und den übrigen Eckpunkten erfolgt, bewirkt sie Ruhm, doch nicht gleichmäßig; denn die Viereck-Orte der Lose sind wirkungsvoller. (16) Wenn sich aber bei solchem Zustand eine mäßige Grundlage findet, wird der Geborene tatkräftig sein, wird Nutzen und mächtigere Freunde haben, wird einer Gabe und Ehre gewürdigt werden, wird gute Tage haben und Fortschritte machen in der Tatkraft in Geschäften, und dies besonders wenn Wohltäter darüber stehen oder hersehen; sind es aber Schadenstifter, werden die Einflüsse der Orte deutlich werden, wie sie vorliegen; es werden die Geborenen wegen der aspizierenden Schadenstifter in Feindschaften und Bestrafungen verwickelt werden und erleben, daß der Antrieb der Wohltat sich unstet zeigt. (17) Wie aber jeder Stern im Umlauf entsprechend dem Tierkreis in den Häusern angeordnet ist, wird er - in gleicher Weise in der Nativität konfiguriert - einem anderen Stern gegenüber gleichgesinnt sein.

<8. Überzeugendes Beispiel>

(1) Es soll sich zum Beispiel eine Nativität so verhalten: Sonne und Venus im Krebs, der Mond und der Stundenschauer in den Fischen, <Saturn> im Schützen;

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0175

Vollmond; Jupiter <im Steinbock>, Mars im Skorpion, Merkur im Löwen, das Glücks-Los im Löwen, der Geist im Skorpion. (2) Ich suche aber das 70. Jahr. (3) Ich begann die Zeiten des körperlichen Lebens vom Löwen an zu berechnen, indem ich ihm, dem Löwen, als erstem 19 Jahre gab; dann gab ich der Jungfrau 20 Jahre, dann der Waage 8 Jahre, dann dem Skorpion 15 Jahre. Das macht 62 Jahre. (4) In diesen hatte der Geborene viele gefahrvolle Perioden, konnte aus der Höhe herabfallen und sich Glieder brechen. (5) Dann kamen die restlichen 8 Jahre vom Schützen, mit Saturn darüber, gegen seine Art. In diesen Jahren erlitt er mehrfach Schiffbruch und körperliche Beschwerden. (6) Die Ursache des Leidens aber nehmen wir vom Tierkreiszeichen ab, in dem sich der Herr des Loses auf seinem Durchgang befindet. (7) Zum Beispiel war das Los im Löwen, und als Herr des Löwen fand sich die Sonne im Krebs; der Krebs aber deutet auf Brust und Magen; also sagen wir, die Ursache des Leidens sei vom Krebs verursacht worden.

(8) Er [Jupiter] nämlich nimmt die Aufteilung der Jahre vor und führt sie zu je 360 Tagen durch; die 5 ¼ Tage nämlich rechnet er eigens und fügt sie den Jahren hinzu. (9) Nun gab er dem Schützen ein Jahr, dem Steinbock 2 Jahre, 6 Monate, dem Wassermann 2 Jahre, 6 Monate, den Fischen ein Jahr. Dann gab er den Rest dem Widder, um die 8 Jahre vollzumachen. (10) Mars nun, der über die Zeiten des Körperlebens herrscht, übernahm vom Schützen, wobei Saturn über dem Schützen stand, und führte das Ende herbei. (11) Der Mann aber starb, nachdem er schon vorher ein Magenleiden hatte und an Husten litt; sein Todespunkt lag nämlich in den Fischen, wobei der Mond darüberstand und Saturn Macht darüber besaß, wovon auch seine Verdauungsschwäche herrührte. (12) Sonst führte auch der Herr des Vollmondes selbst, Saturn, der sich abgewandt hatte, die Art des gewaltsamen Sterbens herbei. (13) Das Magenleiden und der Husten stellten sich ein, weil die Sonne, Herrin des Loses, sich im Krebs befand; der Krebs aber weist auf Brust und Magen hin.

(14) Die Zeiten der Tätigkeit berechnete ich vom Skorpion an, wobei ich, da Mars darüber lag, 15 Jahre gab, dann dem Schützen 12, wobei Saturn darüber stand; bis zu seinem 27. Jahr wurde der Geborene ein unbeständiger Flüchtling. (15) Doch wurde ihm von den Aufsehern ein ausreichender Lebensunterhalt gewährt; es lag nämlich auch der Erwerbs-Ort in den Zwillingen, keiner der Wohltäter blickte von oben her, und Saturn allein war feindlich. (16) Dann übernahm der Steinbock 27 Jahre, wobei Jupiter darüberstand und im Guten Geist war, aber von der spät aufgehenden Sonne und von Venus aspiziert war. (17) Und jener verbrachte sein ganzes vorgezeichnetes Leben in voller Tätigkeit; ihm

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0176

wurden öffentliche und königliche Geschäfte anvertraut, er wurde Freund von Führern und Königen und gewann dementsprechend große Reichtümer; doch mußte er auch gelegentliche Gegnerschaften und Schwierigkeiten entsprechend den Übernahmen und Aspekten der Schadenstifter durchstehen; auch war sein Besitz nicht beständig, weil Jupiter räuberisch war und sich in seiner eigenen Erniedrigung befand. (18) Nach dem Steinbock aber übernahm der Wassermann die Zeiten, wobei Mars und Merkur aspizierten, während die Wohltäter sich abgewandt hatten; da nun beendete der Geborene seine Tätigkeiten, doch vertraute er anderen in einfältiger Weise vieles an und erlitt große Verluste; aber auch Verwandten und Dienern schenkte er Vertrauen, fiel durch deren Nachlässigkeit und Mangel in Schulden und fand sich verachtet, weil es auch die allgemeine Grundlage seiner Nativität so mit sich brachte. (19) Der Wassermann selbst nahm nun 2 Jahre, 6 Monate, dann Jupiter ein Jahr, dann Mars ein Jahr , 3 Monate, dann Venus 8 Monate, dann Merkur ein Jahr und 8 Monate; von da an schritten die Dinge zu großer Verminderung vor.

(20) Dann übernahm in der Reihe der Mond 2 Jahre, 1 Monat; in dieser Zeit schien es, daß jemand die Schulden übernahm und daß der Geborene Hilfe von seinen Freunden erhielt. (21) Dann nahm in gleicher Weise die Sonne 1 Jahr, 7 Monate im Löwen und Merkur 1 Jahr, 8 Monate in der Jungfrau. (22) Da aber Schadenstifter diese Orte und Merkur aspizierten, kam jener in diesen Zeiten herunter; denn auch das Los befand sich im Niedergang, ebenso Mars, der Herr des Mond-Dreieckes. (23) Nach Merkur aber übernahm Venus 8 Monate, danach Mars ein Jahr und 3 Monate, weiter der Schütze 1 Jahr; und nun erfolgte das Ende.

<9. Vom kosmischen Jahr und vom Jahr, das zur Teilung ansteht; wie viele Tage jedes von beiden hat und wie man sie berechnen muß>

(1) Da aber das kosmische Jahr 365 ¼ Tage hat, zur Teilung aber das Jahr 360 Tage, werden wir je 5 von jedem Jahr abziehen und ein Viertel der Jahre, werden dann die Jahre zusammenzählen und dann die Teilungen durchführen; in dieser Weise haben wir ja auch bei der vorliegenden Nativität gerechnet. (2) So soll einer entsprechend seiner Nativität 33 Jahre verbringen; er soll aber am 15. Tybi geboren sein; gesucht werde aber der 20. Mesori des 33. Jahres. (3) Nun nahm ich von jedem der 30 Jahre jeweils 5, was 150 ergibt; und von den beiden vollen Jahren nahm ich 10 und das Viertel von 32 Jahren, was 8 ergibt. Alles zusammen macht 168. (4) Dann rechnete ich vom 15. Tag des Tybi bis zum 20. Tag des Mesori, den wir suchen; das ergibt 215 Tage, (5) die ich zu den 168 hinzurechne-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0177

te, was 383 ergibt. (6) Davon ziehe ich 360 ab, und übrig bleiben 23. (7) Also wird die Nativität entsprechend der Teilung 33 volle Jahre und 23 Tage bringen. Diese Jahre und Tage setze ich bei der Berechnung der Lebenszeiten ein.

<10. Von der Teilung der mehreren und wenigeren Jahre, Monate, Tage und Stunden eines jeden Sternes; deren Anwendungen bei den Nativitäten>

(1) Wenn wir bei jedem Kreislauf den 12. Teil der Jahre nehmen, werden wir erkennen, wie viele Tage jeder Stern verteilt. (2) Da zum Beispiel der Widder 15 Jahre zuteilt, sind der 12. Teil von diesen 15 Monate; ebenso sind der 12. Teil von diesen Monaten 37 ½ Tage, und wiederum der 12. Teil davon sind 3 Tage, 3 Stunden. (3) Diese verteilt er entsprechend der zukommenden Zeit. (4) Auch bei den anderen Sternen wird die Teilung so gefunden werden, etwa wenn jemand auf die Teilung achtet und zu den allgemeinen Zeiten auch die Zeiten nach Jahren und Monaten und zu den Tagen die Stunden findet.(5) In feinerer Einteilung nun werden wir anfügen, was jedem Stern zukommt, damit die ihn Treffenden nicht verwirrt werden. (6) Also: Die Sonne hat 19 Jahre, 19 Monate, 47 ½ Tage, 23 Stunden. Der Mond hat 25 Jahre, 25 Monate, 62 ½ Tage, 5 Tage, 5 Stunden. Saturn hat 30 Jahre, 30 Monate, 75 Tage, 6 1/2 Tage, 5 Tage und 5 Stunden. Der Steinbock hat 27 Jahre, 27 Monate, 67 ½ Tage, 5 Tage, 15 Stunden. Jupiter hat 12 Jahre, 12 Monate, 30 Tage, 2 Tage, 12 Stunden. Mars hat 15 Jahre, 15 Monate, 37 ½ Tage, 3 Tage, 3 Stunden. Venus hat 8 Jahre, 8 Monate, 20 Tage, 1 Tag, 16 Stunden. Merkur hat 20 Jahre, 20 Monate, 50 Tage, 4 Tage, 4 Stunden.

(7) Wenn wir nun eine Nativität finden mit 50 oder 60 Jahren, beginnen wir die Zählung der Jahre - dem Tierkreis entsprechend - beim Glücks-Los oder beim Geist, indem wir jedem seinen Umlauf der Jahre geben, solange er ihn erfüllen kann; dann werden wir Monate zuteilen, dann Tage und Stunden. (8) Findet sich die Nativität aber als die eines kleinen Kindes, werden wir vom Ausgangspunkt an zuerst die Stunden teilen, dann Tage, dann Monate.

(9) So seien zum Beispiel Sonne und Merkur im Steinbock, Saturn und Jupiter im Löwen, Mars und Venus im Wassermann, der Mond in den Zwillingen, der Stundenschauer im Löwen, das Glücks-Los in den Fischen und der Geist im Steinbock; (10) deshalb wird auch der Ausgangspunkt des Glücks-Loses in den Fischen sein. Man suche den 16. Mesuri des vierten Jahres mit den Tagen (nämlich 5) für jedes Jahr. (11) Da nun die 12 Jahre in den Fischen noch keine Division ergaben, fügte ich diesen noch 1 Jahr hinzu, dann dem Steinbock 1 Jahr, 3 Monate, dann dem Stier 8 Monate. Das ergibt 2 Jahre, 11 Monate. (12) Dann

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0178

wird man im folgenden dem Merkur 1 Jahr, 8 Monate geben, bis die vier Jahre und 7 Monate voll sind. Doch hat die Nativität diese Zeit noch nicht ganz voll beisammen. (13) Nun soll Merkur, der Zeit-Herrscher, bereits 8 Monate, 15 Tage besitzen; das ergibt 255 Tage, (14) und diese muß man der Reihe nach verteilen. Von diesen Tagen also hat Merkur sich selbst (will sagen den Zwillingen) 50 Tage gegeben, dann dem Krebs 62 ½ Tage, weiter dem Löwen 47 ½ Tage, dann der Jungfrau 50, dann der Waage 20; macht zusammen 230 Tage; (15) übrig bleiben 25 Tage. Diese wird Mars im Skorpion haben von den Tagen der Venus und bis zur Vollendung der 37 ½ Tage. (16) 25 Tage nun wird Mars den folgenden Zeichen zuteilen; zuerst aber gibt er sich selbst 3 Tage, 3 Stunden, dann dem Schützen 2 ½ Tage, weiter dem Steinbock 5 Tage, 15 Stunden, dann dem Wassermann 6 Tage, 6 Stunden, dann den Fischen 2 Tage und einen halben, dem Widder 3 Tage und 3 Stunden und dem Stier zur Vollendung der 25 Tage die übrigen.

(17) Allgemein nun ist Jupiter Herrscher der Zeit, dann Merkur, der die Herrschaft von Jupiter übernimmt, als dritter Mars, der die Macht von Merkur bekommt; als vierte herrscht Venus, die die Macht von Mars erhält. Man wird nun bei einer Nativität darauf sehen müssen, wie diese Sterne liegen und wie sie zueinander konfiguriert sind, und so es offenbaren.

(18) Manche nun teilen die Tage auch entsprechend dem Dreieck zu; daher verliehen bei manchen Nativitäten, wo sich der Zeit-Herrscher als allgemeiner Wohltäter oder auch die Sonne und der Mond fand, diese Ruhm und Herrschaft oder auch herausragende Ämter und Vorteile und Verbindungen mit Mächtigeren. (19) Wenn in diesen Zeiten ein Schadenstifter die weitere Verteilung in Übereinstimmung mit der Verteilung übernahm, bewirkte er körperliche Krankheiten oder auch Gefährdungen, oder ein anderer [Schadenstifter] übernahm die Tage, widersetzte sich dem allgemeinen Zeit-Herrscher oder stand ungünstig in der Nativität und verursachte gemäß der Rotation der Zeit-Herrschaft Verwirrungen, Ängste und Bestrafungen. (20) Und wenn der allgemeine Zeit-Herrscher schädlich über einer Nativität liegt oder von Schadenstiftern aspiziert wird, dann werden die Geborenen in den Tagen dieser Zeiten bei weiterer Zuteilung vernichtet werden oder in Gefahr schweben oder Hinderungen erfahren. (21) Wenn aber diese Tage die Herrschaft übernehmen und sich der allgemeine Zeit-Herrscher in wirksamen Tierkreiszeichen befindet und bei der Rotation der Zeit-Herrschaft von Wohltätern aspiziert wird, dann werden die Geborenen zwar in ihrer Lebenskraft und in ihrem Ansehen gemindert sein, aber ohne Anstoß bleiben. (22) Man muß aber bei der Verteilung der Tage die Auflösung der Verbindung, die im

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0179

Diameter des Ausgangspunktes der Reihe nach erfolgt, nach der Vollendung der restlichen 528 Tage des Kreislaufes vornehmen; ebenso aber muß man auch zur feineren Aufteilung von Tagen und Stunden nach der Vollendung des Kreislaufes durch den Rest von 44 Tagen die Auflösung vom Diameter aus der Reihe nach vornehmen.

<11. Vom wirksamen Jahr und von der Teilungslehre>

(1) Da nun die allgemeinen und zeitlichen Unterscheidungen entsprechend der Verwandtschaft in dieser Weise behandelt sind, muß nun auch vom wirksamen Jahr und den Folgen der Zeitunterscheidungen gesprochen werden. Allerdings ist es nötig, zuvor einiges zu denen zu sagen, die über derartiges geschrieben haben. (2) Die meisten, die vielfach und tadelnswert die Zeitunterscheidung dargestellt haben, gaben keinen Plan für Wahrheit, sondern engten das Thema mit passenden Methoden ein und hinterließen denen, die damit umgingen, eine riesige Irrfahrt und endlose Sucherei. (3) Die einen nämlich wurden von ihrer Unerfahrenheit mitgerissen, führten durch ihren Wortschwall irreführende Richtungen (Tendenzen) ein und führten viele hinters Licht; andere wieder sahen die Bedeutung der Sache ein und erklärten zwar die Anfangsgründe, boten aber aus Neid keine Lösungen. (4) Wir selbst aber durchzogen viele Länder und kamen auch durch Ägypten, fielen auf geldgierige Lehrer herein und machten zwar aus Eifer für die Sache Geldausgaben, trafen jedoch nicht auf die Wahrheit und wählten dann eine enthaltsame und unabhängige Lebensweise und gaben uns mit anderen Dingen ab. (5) Da aber das Problem der meisten Wissenschaften und die Unterscheidung der allgemeinen Zeiten uns anzogen und unser Interesse wachsen ließen, hielten wir uns notwendigerweise dabei auf.

(6) Doch gerieten die allgemeinen Methoden der Unterscheidung in Verruf, weil die einen sie anwandten auf die Folgen der Grenzen, andere aber in bezug auf die kleinen Umläufe, wieder andere in bezug auf die Zwölftel [des Tierkreises], die von 10 Jahren und 9 Monaten genommen werden, noch wieder andere in bezug auf die Exaltationen (doch deren weitere Einteilungen zeigten fehlerhafte Erfolge); daher erschien es auch uns die größte Schande, ein Ergebnis mit 2,10 oder 7 Jahren zu begrenzen, aber teilende und jährliche Zeiten zu suchen.

(7) Und so verbrachten wir viele Zeit beschwerlich, wechselten unter Beschwerden den Aufenthaltsort, wandten uns an Leute, die solche Probleme studiert hatten, und stellten sie auf die Probe, bis uns die Gottheit in geheimnisvollgnädiger Fürsorge irgendwo die Lösung von Seiten eines wißbegierigen Mannes zuteil werden ließ. (8) Nun machten wir einen Anfang, verwandten viele Mühe

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0180

und erfaßten das Ziel, das wir gewannen, wobei wir auch selbst viele nützliche Anstrengungen beitrugen. (9) Aus täglicher Mühe nämlich, dem Zusammentreffen mit vielen Männern und aus eigenem Erleben der Fehler gewann ich eine heilige und unsterbliche Erkenntnis; doch werden wir diese neidlos mitteilen, da wir ein möglichst kurzes Kapitel darüber neben den übrigen darbieten wollen. (10) Ohne dieses nämlich ist nichts zu machen und wird nichts zu machen sein, weil es Anfang und Ende als Vorwissen enthält.

(11) Ich beschwöre dich, mein hochgeschätzter Bruder, dich und die durch meine Schrift Eingeweihten, bei der Wölbung des gestirnten Himmels, beim zwölffachen Kranz der Tierkreiszeichen, bei Sonne und Mond und den fünf Wandelsternen, die unser ganzes Leben lenken, bei der Vorsehung selbst, bei der heiligen Notwendigkeit, all dies geheimzuhalten und nicht an Ungebildete weiterzugeben, sondern es nur Würdigen zugänglich zu machen, die schweigen und es gerecht entgelten können; auch sollen sie sowohl mir selbst, dem Vettius Valens, der dies eingeführt hat, ewige gute Nachrede widmen und besonders meine neidlose Mitteilung würdigen, ebenso aber auch den Anteil an der Wahrheit, der von keinem anderen Menschen vorher erklärt war und den ich selbst erhellt habe. Auch sollen sie nicht meinen Namen vernachlässigen und andere Verfasser für dieses mein Werk einführen, auch nichts von dem entstellen, was ich bis hierher geschrieben habe oder im folgenden schreiben werde, so daß es die Leser verwerfen und es mir Tadel einbringt.

(12) Und wenn die Eingeweihten diese Vorschrift einhalten, dann sollen ihnen alle die eben genannten Götter wohlgesinnt sein, ihr Leben sei wohleingerichtet und ihre Überlegungen sollen erwünschten Erfolg zeitigen; leisten sie aber einen Meineid, soll ihnen weder die Erde begehbar sein noch soll ihnen das Meer befahrbar sein noch sollen sie Kinder bekommen, ihr Sinn sei stumpf und gefesselt und lasse sie ein häßliches und mit Gütern nicht gesegnetes Leben führen. Wenn es aber auch nach dem Tode eine Vergeltung für Gut und Böse gibt, dann sollen sie auch dort gleiches erleiden. (13) Wenn daher jemand auch nach Kenntnisnahme der hier niedergelegten Lehre meine Methode in einem anderen Werk rätselhaft angedeutet vorfindet, dann darf er nicht jenem Verfasser Lob zollen, sondern soll mir Dank sagen, der ich vieles nicht nur vorher ans Licht brachte, sondern sogar erforschte und das Studium ausgestaltet habe; viele nämlich übernahmen neidlos Geschenktes und haben es voller Neid in ihren Werken verwendet.

(14) Daher fordere ich alle, die diesem meinem Buch begegnen und für einige Zeiten in die Schar der Unsterblichen eintreten, die Chöre der Götter und ihre

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0181

Geheimnisse erblicken und göttergleichen Ruhm erlangen, sie möchten die vielfachen Methoden der Schulen und Bücher beiseite legen, sich in die auf Tafeln gestützte natürliche Wissenschaft der Sterne und Tierkreiszeichen einüben, sich auch an die Beschäftigung mit den Regeln über die Erscheinungen und an diese meine Methode und alles Vorstehende halten. Sie sollen die Sterne zur Unterscheidung nach Graden in der zu den Graden passenden Weise ansehen und in gleicher Weise bei der Betrachtung nach Tierkreiszeichen vorgehen, damit das, was sie sagen, auch der Wahrheit entspricht. (15) Oft nämlich habe auch ich selbst die Sterne nach der Zeitmessung der Abweichungen in anderen Tierkreiszeichen gefunden, in wieder anderen aber nach dem Augenschein, und dies besonders wenn sie am Anfang oder am Ende der Tierkreiszeichen stehen; ebenso ergeben sich Fehler, wenn sie stillstanden oder zu Beginn der Nacht aufgingen. (16) Also muß man sorgsam darauf achten, in welchen Tierkreiszeichen oder Graden sie stehen, muß auch besonders auf den Stundenschauer sehen und darf dann erst eine Unterscheidung treffen.

(17) Die Anleitung beginne aber mit folgendem: (18) Wir betrachten die laufenden Jahre der Nativität und ziehen, so oft es möglich ist, immer wieder zwölf ab; die übriggebliebene Zahl aber geben wir von dem Stern, der sie geben kann, dem Stern, der sie aufnehmen kann, und können dann erkennen, wem er das Jahr übergibt. (19) Das Gesagte ist kurz und knapp zu verstehen, doch ist die Unterscheidung vielfach. (20) Alle Sterne nun, der Stundenschauer und Sonne und Mond werden einander etwas geben und voneinander etwas übernehmen.

(21) Zum Beispiel seien - um die Einführung etwas klarer zu machen - Sonne und Merkur im Wassermann, der Mond im Skorpion, Saturn im Krebs, Jupiter in der Waage, Venus im Steinbock, Mars und der Stundenschauer im Zeichen der Jungfrau. (22) Wir suchen das 35. Jahr. (23) Also zog ich zweimal die zwölf ab, macht 24; der Rest ist 11. (24) Nun berechnen wir, von welchem Stern diese 11 zu einem anderen hingehen. (25) Da finden wir: vom Stundenschauer und Mars zu Saturn im Krebs und wiederum vom Mond bis zu Mars diese 11, wie auch von Venus zum Mond. (26) Alle diese Zugaben wirken im 35. Jahr; und entsprechend der Wirkkraft, die jeder der Sterne besitzt, wird er auch Gutes oder Schlechtes bei den Zugaben bewirken, die wir im Verfolg unserer Darstellung bezeichnen werden.

(27) Nun muß man auch, wenn viele Übergaben stattfinden, vergleichen, ob die der Wohltäter oder die der Schadenstifter zahlreicher sind, und diesen muß man die Entscheidung zuschreiben. Sind die Zahlen jedoch gleich, wird man das Jahr als unregelmäßig und verschiedenartig beurteilen. (28) Grundsätzlich nun

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0182

muß man bei jeder Nativität von Sonne, Mond und Stundenschauer die Jahre abziehen, und wenn sie in leere Orte fallen, werden sie an die Herren der Tierkreiszeichen übergeben haben. (29) Diese drei Entscheidungen werden starken Einfluß darauf ausüben, ob die Zugabe an Wohltäter oder an Schadenstifter erfolgte oder an Sterne über Eckpunkten oder wirksame Orte oder an Orte außerhalb von Eckpunkten. (30) Dann muß man in gleicher Weise auch die Zugabe der anderen Sterne betrachten; wenn nämlich Schadenstifter das Jahr hindurch herrschen, die drei Ausgangspunkte jedoch die Macht zur Wohltat haben, dann ist dieses Jahr von Tatkraft geprägt und ausgezeichnet, allerdings unter einer gewissen Ungewißheit, Angst und Belästigung. (31) Wenn jedoch keiner der Sterne einem anderen Stern etwas übergibt, sondern die Unterscheidung zu leeren Orten strebt, dann muß man seine Aufmerksamkeit auch auf die leeren Orte richten; diese werden auch am meisten etwas übernehmen, wenn gemäß dem Vorrücken (Beginn der Zeit-Herrschaft) einige Sterne darüber stehen. (32) Auch muß man vom Glücks-Los aus abziehen, ebenso vom Geist, vom Eros und der Notwendigkeit; aus diesen nämlich werden auch die zur Zeit gehörigen Leiden, die Wohltaten und die Gefahren übernommen.

(33) Noch mehr der Natur entsprechend aber muß man auch von den Eckpunkten aus abziehen; wie nämlich auch bei allgemeinen und kosmischen Verhältnissen werden in gleicher Weise Eckpunkte auch bei den Menschen gefunden. (34) Vom Aufgang des Hundes an werden nämlich das Jahr und die 4 Eckpunkte im Kreislauf durch den Vierjahresgang geführt, es sei denn, daß die Jahre entgegen den Konstellationen der Sterne, den Erscheinungen und dem jeweiligen Vorrücken in der Zeit-Herrschaft unterschiedlich ausfallen. (35) In gleicher Weise vollführt auch die Sonne vier Bewegungen, eine sehr große, eine sehr geringe und zwei mittlere, und sie wird den Umlauf durch 4 Wenden führen. (36) Aber auch der Mond hat 4 natürliche Erscheinungen, Konjunktion mit der Sonne, Halbmond, Vollmond, 2. Halbmond. (37) Und auch der Zustand am Himmel und auf der Erde ist aus 4 Elementen und aus 4 Winden zusammengesetzt. (38) Wenn es sich nun so verhält, ist es notwendig, daß auch in den Nativitäten die 4 Eckpunkte wirken, daß man von ihnen an die Jahre zählt und die Sterne bei der Geburt vergleicht, dazu auch die besonderen Eigenheiten der Eckpunkte und Tierkreiszeichen.

(38) Man muß aber auch die kosmische Konjunktion vorauserkennen, den Aufgang des Hundes und [ob] die Stunde [am Solstitialpunkt das Horoskop bestimmt], muß auch den Herrn des Aufgangs des Hundssternes erkennen. Dieser nämlich wird als der allgemeine Herr des Jahres gelten, während die Herren der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0183

Orte vom Kreislauf abhängen. (40) In gleicher Weise herrscht bei jeder Nativität und bei jeder Neubearbeitung der Nativität in einem späteren Jahr der Herr des Jahres allgemein, während der Herr der Konjunktionen von Sonne und Mond oder der Vollmondphasen vom Umlauf abhängt. (41) Nun muß man vergleichen, ob der allgemeine und kosmische Herr dem allgemeinen Herrn der Nativität verwandt ist oder ob es derselbe ist, und in gleicher Weise, ob in der Nativität die kosmischen Herren im Umlauf zusammenstimmen oder ob es gar die gleichen sind. (42) Darüber hinaus muß man auch noch darauf achten, an welchen Orten der Nativität die Finsternisse liegen, also entweder an wirksamen oder unwirksamen. Schließlich achte man auch auf das Aufgehen und die Erscheinungen der Sterne; aus diesen nämlich werden glanzvolle, Feldherrn- und Königs-Nativitäten Entscheidung und Veränderung in Tatkraft und Ruhm erhalten, und gewöhnlich entstehen aus ihnen große und bewundernswerte Wirkungen, von denen die einen zu unübertrefflichem Glück emportragen, die anderen zu niedrigem, leicht zu überwältigendem Los führen.

(43) Deshalb soll also niemand meinen, wir machten viele Worte oder würden die Sache komplizieren; nein, er soll annehmen, wir führten sie in voller Sicherheit durch, damit die Unterscheidung in glänzende und mittelmäßige Nativitäten ohne Fehler erfolgt. (44) Wenn wir nämlich sonst bezüglich des Lebens oder körperlicher oder seelischer Vorgänge eine Untersuchung anstellen, ziehen wir, ausgehend vom Stundenschauer, der Reihe nach ab; fragen wir aber nach Ruhm, Vorsitz, Pracht, Vater, höheren Persönlichkeiten und was sonst die Natur der Sonne gewöhnlich beeinflußt, dann werden wir von dieser an beginnen, die Jahre zu zählen; handelt es sich aber um leibliche Gefahren und Leiden durch Blutvergießen oder um die Mutter, gehen wir vom Mond aus. Handelt es sich aber um Tätigkeit, Leben und Kunst, geht man von der Himmelsmitte aus; geht es um Glück und Erwerb des Lebensunterhaltes, geht man vom Glücks-Los aus; geht es um Sterben, Veränderung und Leiden, geht man vom untergehenden Stern aus; handelt es sich um Grundstücke, Besitz, Verborgenes, Sterbefälle, geht man vom Eckpunkt unter der Erde aus; handelt es sich um eine Frau, Umgang, Vertrautheit oder weibliche Dinge, geht man von Venus aus; handelt es sich aber um einen Feldzug oder politische Geschäfte, geht man von Mars aus; handelt es sich um die Gestaltung von Geschäften oder um Besitz oder um verborgene Leiden oder Erbschaften von väterlicher Seite, geht man von Saturn aus; handelt es sich um Ruhm und Freundschaft und Verbindung und Erwerb, geht man von Jupiter aus; handelt es sich um den Umgang mit Dienern oder Sklaven oder um Geben oder Nehmen oder um Geschriebenes, geht man von Merkur aus. (45) Und dies be-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0184

zieht sich auf einfache Übergaben oder Übernahmen; (46) sind es aber zwei oder drei oder mehrere Planeten, die übergeben oder übernehmen, muß man die Kraft jedes Sternes mit den gegenwärtigen Sternen vergleichen. Entsprechend nämlich der anfänglichen Substanz einer jeden Nativität werden die Wohltäter und die Schadenstifter wirksam werden, und die allgemeine Konstellation, die jeder zum helfend herblickenden oder konfigurierten Stern hatte, die wird er auch vollenden, wenn er von jenem die Zeiten übernimmt oder diese selbst übergibt.

(47) Damit sich aber unsere Überlieferung als genau und klarer erweist, wollen wir einige Mahnungen und Regeln darlegen, bei deren Beachtung wir die Lehre leicht erfassen können. (48) Zuerst nun muß man darauf sehen, ob die Übergabe von Orten über einem Eckpunkt an Orte über Eckpunkten erfolgt oder vom Guten Geist zum Glücks-Los oder zum wirksamen Ort, damit auch das Angezeigte wirksam und ruhmreich sei; oder sei es nun auch von den Fall-Punkten zu den Eckpunkten oder auch vom Bösen Geist zum Guten Geist. (49) Wirksame und kraftvolle Tierkreiszeichen sind nun: Stundenschauer, Himmelsmitte, Guter Geist, Gutes Glück, Glücks-Los, Geist, Eros, Notwendigkeit; mittlere Kraft aber besitzen Gott, Göttin und die beiden übrigen Eckpunkte; mäßige und schadenstiftende Kraft haben die restlichen Zeichen. (50) Im Vergleich mit den folgenden oder aspizierenden Wohltätern oder Schadenstiftern verlieren die Orte an Kraft oder werden auch wirkungsvoller; doch scheint das Schlimme Schicksal stärker zu sein als der Böse Geist, insofern es die Dreieckstellung zur Himmelsmitte hin besitzt. (51) Sollte sich aber etwa bei einer Nativität eine einzige Übergabe finden, weil alle Sterne in einem einzigen Tierkreiszeichen stehen, dann übergeben sich diese entsprechend dem Tierkreiszeichen; wenn aber die Zusammenmischung etwas allgemein für die Nativität anzeigt, dann wird jenes auch an jedem <Stern> Anteil haben; (52) finden sich aber in einem einzigen Tierkreiszeichen 3 oder 4 Sterne, im anderen aber einer oder zwei, dann wird der erste, der gradmäßig die Oberhand hat, auch vorher die Zeiten zuteilen; dies will sagen: An erster Stelle übernimmt der Stern, der die geringsten Grade hat, und dann die anderen der Reihe nach; ebenso steht es auch mit denen, die übernehmen.

(53) Mag nun auch die Unterscheidung vielfältig sein, so wird, wer hier achtsam ist, keinen Fehler machen. Da nämlich dieselben Übergaben immer zwölf Jahre anzeigen, werden sie nicht dieselbe Wirkkraft innehaben, sondern eine verschiedene. (55) Wenn wir in einem Umlauf eine Übergabe entweder von einem oder von mehreren <Jahren> finden, achten wir bei diesem Jahr darauf, ob die Neugestaltung der Nativität in einem späteren Jahr und das Vorrücken der Sterne dieselbe Gestalt haben wie auch bei der Geburt oder auch in bezug auf die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0185

Übergebenden oder Übernehmenden und ob sie dieselben Phasen in bezug auf die Sonne zeigen. (56) Wenn wir es nämlich so finden, sagen wir, daß auch die Wirkung der Sterne beständig ist. Ist die Stellung aber fremd und ungleich, ist sie nicht mehr voll wirksam; manches nämlich entsteht allgemein, anderes wieder entsprechend den Graden. (57) Wenn zum Beispiel jemand allgemeine Zeiten verbringt, wobei Saturn und Jupiter günstig liegen, es sich aber ergibt, daß in diesem Umlauf der andere die Zeiten verbringt, dann wird einer erben oder bei Todesfällen Wohltaten erhalten. Wenn jedoch im zweiten oder dritten Umlauf Saturn und Jupiter das Jahr beherrschen, aber nicht günstig liegen, dann wird der Betreffende kein Erbe sein, doch gibt es eine Hinterlassenschaft und Nutzen durch Todesfälle oder derartige Erwartungen oder auch Kauf von Besitztümern oder Grundstücken oder sonstigen Besitztümern. (58) In gleicher Weise werden in den allgemeinen Zeiten entsprechend dem Umlauf der Zwölfjahresabschnitte die anderen Einflüsse der Gestirne sich gestalten, niemals jedoch später oder früher, es sei denn, die Sterne würden die Tendenz der Wirkungen anzeigen.

(59) Zum Beispiel soll einer im ersten Umlauf geheiratet haben, wenn die Nativität das 34. Jahr herabführt; man muß nämlich entsprechend den Altersstufen auch die Wirkungen [der Sonne] vergleichen; im anderen Umlauf wird er seine Sorge dem Umgang <mit Frauen> widmen, einer weiteren Hochzeit oder dem, was sich sonst auf Frauen bezieht. (60) Ein anderer aber zog ins Feld; wenn nun wiederum dieselbe Übergabe geschieht, wird dieser im Vorrücken, in einer Veränderung oder im Kriegswesen stark sein. (61) Ist nun auch die allgemeine Grundlage der Nativität auf Vorrücken ausgerichtet, wird er besonders in jenen Zeiten vorankommen, vor allem, wenn die Wohltäter durchgehend mächtig bleiben. Handelt es sich aber um eine machtvolle Nativität, wird er auch Führer oder Statthalter werden oder eine mächtige Stellung einnehmen. (62) Entsprechend aber den Begleitern der Nativität müssen auch die Wirkungen der Gestirne sich anpassen. (63) Noch ein anderer zeugte zu gewissen Zeiten Kinder; ereignet sich nun dieselbe Übergabe und lassen es Körperkraft und Alter zu, dann wird er wiederum Kinder zeugen oder Sklaven kaufen oder Jugendliche als seine Kinder aufziehen oder sich um fremde Kinder kümmern. (64) Noch ein anderer kam zur Herrschaft und war Lenker von Volksmassen; wenn sich nun dieselbe Darstellung der Zeit-Herrschaft ergibt und die Nativität eine schöne Substanz aufweist, dann wird dieser große und ruhmvolle Ämter erhalten; ist die Substanz aber mittelmäßig, wird er mit solchen Männern zu tun haben oder ein großartiges Amt oder einen Vorsitz haben. (65) In gleicher Weise geriet einer in Verurteilung und Haft; wenn dieselbe Übergabe stattfindet und die Wohltäter hersehen, wird er

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0186

von Haft und Anschuldigung freikommen, sehen aber die Schadenstifter her, wird er durch irgend eine schuftigere Unternehmung oder eine haßerregende Beschuldigung im Anklagezustand verharren, oder es wird ihm sogar noch schlimmer ergehen.

(66) Und auch alles übrige, was sich im Leben so ereignet, wird entsprechend den Zeitübergaben eintreffen, freilich verschieden auf Grund der allgemeinen Zeit-Herrschaften, der Neugestaltungen der Nativität in späteren Jahren, des Vorrückens und der Phasen der Sterne und auf Grund der ungleichen Konstellationen zu jedem von beiden (Sternen). (67) Wenn nämlich die momentan wirkenden Sterne über die Sterne treten, die entsprechend der Nativität übergeben oder übernehmen, oder wenn sie in die Eckpunkte treten, dann teilen sie auf Grund ihrer eigenen Natur auch ihrerseits entweder etwas Gutes oder etwas Schlimmes zu, oder sie machen die Wirkung der Sterne stärker oder hindern sie auch. (68) Als etwas Verläßliches aber werden wir es beurteilen, wenn der Stern im Vorrücken eine harmonierende Stellung gegenüber dem Übergebenden hat oder wenn die übergebenden Sterne selbst eine ähnliche Stellung wie bei der Geburt zu den Übernehmenden haben. (69) Wenn aber die Zeitverhältnisse dieses, das Jahr und das Vorrücken aber jenes anzeigen, dann wird, was sich ereignet, in der Mitte liegen. (70) Allgemein aber ist jeder Stern, der bei der Übergabe oder Übernahme untergeht, unwirksam und hinderlich. Und wenn er sich als Wohltäter herausstellt, wird er nur Scheinbilder gewähren. (71)Wenn aber etwa die drei Ausgangspunkte, Sonne, Mond und Stundenschauer, Ungleiches andeuten, dann wird das Jahr gemischt verlaufen. (72) Oft nun verkündeten schon bei der gleichen Neigung, wenn keine Übergabe erfolgte, die allgemeinen Zeiten große und herausragende Wirkungen an. Da wir dort begonnen haben, müssen wir nun zu den ein Jahr andauernden Zeitabschnitten vorangehen.

(73) Da aber einige der Handbuchverfasser die vorliegende Methode verrätselten, andererseits die künftigen Leser meiner Darstellung sich von Anfang an erinnern werden, daß bei den übrigen Autoren keine ausgearbeitete brauchbare Methode vorlag, ist es nötig, auch die Schlüssel vorzuführen, mit deren Hilfe die Übergabe, die entsprechend der Gestalt der Wirkung deutlicher geworden ist, einen bewundernswerten Abschnitt bewirken wird; (74) wenn nun jemand nüchtern auf die Orte achtet, die bei den Übergaben mit Hilfe der gemischten Betrachtung der Macht des Sternes wie auch des Tierkreiszeichens vorgetragen werden, dann wird er keine Fehler machen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0187

<12. Von der Benennung der 12 Orte und vom zwölfgeteilten Kreis>

(1) Unser erster Ort sei der Stundenschauer, der Leben, Steuer, Leib, Atem ist; der zweite Ort bedeutet Leben, Tor des Hades, Verschattung, Geben, Nehmen, Gemeinsamkeit; der 3. Ort betrifft Brüder, Leben in der Fremde, Königsherrschaft, Macht, Freunde, Verwandte, Herz, Diener; der 4. Ort betrifft Ansehen, Vater, Kinder, die eigene Frau und ältere Personen, Handeln, Staat, Haus, Besitz, Aufenthalt, Veränderungen, Ortsveränderungen, Gefahren, Tod, Gefangenschaft, geheime Dinge; der 5. Ort ist der Ort der Kinder, Freundschaft, Gemeinsamkeit, Entlassung von Freigelassenen, eines Gutes oder einer Wohltat; der 6. Ort betrifft Diener, Verletzung, Feindschaft, Leiden, Krankheit; der 7. Ort ist der Ort von Ehe, Glück, Umgang mit einer Frau, Freundschaft, Aufenthalt in der Fremde; der 8. Ort ist der Ort von Tod, Nutzen durch Todesfälle, und er ist ein fauler Ort, betrifft Gericht und Krankheit; der 9. Ort gehört zu Freundschaft, Reisen, Nutzen von Gastfreunden, Gott, König, Herrscher, Astronomie, Erwerb, Erscheinung von Göttern, Weissagung, Mitteilung von geheimen oder verborgenen Dingen, Gemeinsamkeit; der 10. Ort betrifft Handeln, Ruhm, Vorankommen, Kinder, Frau, Veränderung, neue Verhältnisse; der 11. Ort bezieht sich auf Freunde, Hoffnungen, Gaben, Kinder, Freigelassene; der 12. Ort betrifft die Fremde, Feindschaft, Diener, Verletzung, Gefahren, Verurteilungen, Leiden, Tod, Krankheit.

(2) Jeglicher Ort nun wird, was er anzeigt, auch in seiner Weise bewirken, doch wird ihm auch die Natur des diametral gegenüberliegenden Punktes dabei helfen. (3) Wenn sich nun eine Jahresübergabe findet, achten wir darauf, an welchem Ort der Übergebende und an welchem Ort der Übernehmende entsprechend dem angeführten zwölfgeteilten Kreise steht, und können dann entsprechend der Verwandtschaft des Tierkreiszeichens und des Ortes die Wirkung angeben, wobei die Übergabe der Sterne eine eigene Wirkkraft besitzt, die wir ans Ende der Unterscheidungen stellen werden. (4) Ein Beispiel: Wenn Saturn oder Mars über dem Stundenschauer stehen und eine Übergabe oder Übernahme vornehmen, dann werden wir für dieses Jahr körperliche Beschwerden oder Gefahr oder Blutvergießen ankündigen; stehen sie aber am 7. Ort vom Stundenschauer aus, stellen wir Verführung durch eine Frau oder Gefährdung der Frau oder beunruhigende Beschuldigungen wegen Ehesachen in Aussicht; stehen sie am 8. Ort vom Stundenschauer an, kommt gefährlicher Aufenthalt in der Fremde, Leiden in der Fremde oder Verrat durch Gastfreunde; stehen sie aber am 12. Ort, kommt Schmerz durch Diener oder Aufruhr von Feinden; oder: Was jeder einzelne Ort bewirkt, dies verstärkt der Stern. (5) Stehen aber Wohltäter über den Orten, deu-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0188

ten sie auf etwas Gutes, etwa Ruhm, Nutzen, erfreulichen Handel oder Aufenthalt in der Fremde; (6) entsprechend den Übernehmenden und den diese Orte Aspizierenden werden auch die Unterscheidungen erfolgen, es sei denn, die Gestalt der Wirkung und der Ausgang der Ereignisse würde aus dem Übergebenden und dem Übernehmenden und den Orten beurteilt.

(7) Man muß aber auch darauf sehen, in welchem Tierkreiszeichen der Herr des Übergebenden oder Übernehmenden steht; auch dieser Herr nämlich wird wirksam sein, und entsprechend der Gestalt wird auch die Wirkung sein. (8) Das zweite Tierkreiszeichen aber vom Stundenschauer aus und das 8. werden als faul und tödlich angesehen werden; (9) wenn in diesen Zeichen Übergabe oder Übernahme erfolgt, werden die so Geborenen aus tödlichen Ursachen Nutzen ziehen, und besonders wenn Wohltäter darüber stehen oder hersehen, wird der Nutzen noch größer sein; sind allerdings Entscheidungen von Schadenstiftern da, werden Streitigkeiten wegen der Hinterlassenschaft eintreten, und das Jahr wird gefährlich, schädlich und erfolglos sein. Wenn manchmal Schadenstifter allein oder gemeinsam mit Sonne, Mond oder Merkur darüberstehen, dann werden die Betroffenen Mordanklagen auf sich nehmen müssen und etwas Gefährliches gegen sich selbst ins Werk setzen. Wenn aber auch Venus darübersteht oder hersieht, bekommen sie Schwierigkeiten wegen Giftmischerei oder werden als hinterlistig verleumdet. (10) Allerdings deuten die Orte Saturns auf Tod und Hinterlassenschaft, bewirken aber entsprechend der Übergabe an Jupiter Erbschaften und Nutzen durch Todesfälle; wenn nun auch diese Übergabe mit der ersten Darstellung der Zeit-Herrschaft zusammenläuft, werden unweigerlich Erbschaften und großer Nutzen entsprechend der Grundlage der Nativität eintreten. (11) Findet aber die Unterscheidung in den Toren des Hades statt und geschieht dieselbe Übergabe von Saturn auch ins Haus Jupiters, dann wird eine Erbschaft eintreten. Erfolgt aber die Übergabe allein, dann treten auch Nutzen durch Todesfälle ein; ebenso geht es aber auch, wenn Saturn und Jupiter sich im gleichen Tierkreiszeichen befinden und Übergabe oder Übernahme veranstalten. (12) Wenn vom Guten Geist oder vom Guten Glück oder Los die Übergabe geschieht, wobei Wohltäter darüberstehen, dann werden Erbschaften eintreten oder Geschenke oder der Grund für etwas Gutes.

(13) Wenn aber etwa die todbringenden Orte den Fall-Punkten übergeben oder auch die Fall-Punkte den todbringenden Orten, dann werden die Geborenen den Tod von jemandem in fremdem Land oder von fremdem Land her hören; die Fall-Punkte nämlich bezeichnen den Ort von Fremden und Dienern. (14) In gleicher Weise bezeichnen aber auch Zwillinge und Schütze allgemein in jeder Nati-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0189

vität den Ort, der sich auf Diener bezieht, auf Grund der kosmischen Gegebenheit; wenn nämlich der Krebs Stundenschauer ist, endet der Diener-Ort in diesen Zeichen. (15) Wenn nun jemand den Ort bezüglich der Diener in einem anderen Tierkreiszeichen hat, sich aber Schadenstifter darin befinden, dann werden die so Geborenen Unruhen und Ungerechtigkeiten von ihren Dienern erleiden, dazu aber auch Bestrafungen, Todesfälle und Entlaufen, und dies besonders wenn Saturn in diese Orte gerät; stehen jedoch Wohltäter darüber, werden sie Wohlwollen genießen und von den Dienern Nutzen haben und auch selbst zu Wohltätern ihrer Diener werden oder sogar manche an Kindes Statt aufziehen. (16) Dasselbe aber muß man sich auch bei den übrigen Fall-Punkten denken.

<13. Übergabe von einer Exaltation zu einer Exaltation>

(1) Wenn eine Übergabe von einer Exaltation zu einer Exaltation erfolgt, wobei Wohltäter darüberstehen oder aspizieren, dann ist diese wunschgemäß und recht nützlich, und dies besonders wenn die Herren an ihrem eigenen Orte stehen. (2) In gleicher Weise aber offenbaren diese, wenn sie von den eigenen Orten zu Exaltationen übergeben oder auch von den Exaltationen zu den Häusern (wobei die Herren darüberstehen), deutlichere und ruhmreiche Wirkungen; erfolgen aber Übergaben von Depressionen zu Depressionen, werden mittelmäßige und unstete Leute entstehen. (3) Sind aber Saturn oder Mars freundlich konfiguriert und übergeben und übernehmen sie von ihren eigenen Häusern oder Exaltationen oder wirksamen Orten, dann bewirken sie große Wohltaten und hohen Ruhm. (4) Saturn nun gewährt Erbschaften, Bodenschätze, Grundstücke, reichen Feldertrag und Verwaltungsaufgaben und lehrt geheime Praxis und Umgang mit alten Dingen, während Mars Führerstellen gewährt. (5) Wenn aber die Wohltäter beobachten und Sonne und Mond günstig zu ihnen stehen, dann bewirken sie großartige und nutzbringende Aussichten. Fehlen aber die Wohltäter und stehen die Lichter feindlich und ungünstig und ist noch Merkur mitverwickelt, dann bringen sie Anklagen, Feindschaften und große Gefahren und Nachstellungen und Lärm und Vernichtung herbei.

(6) Wenn sie aber etwa Übergabe oder Übernahme über fremden oder eigenen Exaltationen in ungünstiger Weise vornehmen, dann werfen sie den Geborenen von der Höhe herab oder von vierfüßigen Tieren und bringen ihm Wunden, Blutverlust, gefährliche Krankheiten oder Brand oder Schiffbruch. Wird jedoch die Nativität unterstützt und hat eine Substanz an Zeiten, schaden sie der Lebenszeit oder dem Ansehen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0190

(7) Man muß nun darauf achten, ob diejenigen Sterne, die zur Tages- oder Nacht-Partei gehören, mit den anderen konfiguriert sind. Sie werden nämlich auch selbst tatkräftiger zum Guten sein als die übrigen Sterne und werden entsprechend den eigenen Übergaben oder dem Antritt der Zeit-Herrschaften Urheber großer Güter sein; (8) steht es jedoch anders, werden sie Ruhm und Nutzen hindern und beeinträchtigen.(9) Deshalb nämlich wurden sie Schadenstifter benannt, weil sie Lebenszeit rauben, freilich in allem übrigen wohltätig wirken. Denn wenn auch Jupiter und Venus bei Übergaben oder Zeit-Herrschaften in Deszendenz gefunden werden oder ungünstig oder schädlich fallen, dann machen sie die Zeit verwirrt und erfolglos und schwierig und zerstören die Aussicht auf Hoffnungen oder Nutzen, ja sie bringen überdies noch Bestrafungen und seelische Qualen und Mißerfolge in dem, was man durchführt.

<14. Von Phase und Zeit-Herrschaft der Sterne>

(1) Allgemein muß man seine Aufmerksamkeit auf alle Sterne richten; (2) finden sie sich nämlich bei Übergabe oder Übernahme im Aufgang und herrschen über das Jahr oder die allgemeinen Zeiten, kommen jedoch bei Antritt der Zeit-Herrschaft an die wirksamen Orte und sind Aszendenten, dann üben sie ihre Wirkungen deutlich aus; denn ihre Kraft wird an diesem Zeitpunkt erweckt. (3) Und jeder Stern führt seine ihm eigene Wirkung entsprechend der eigenen Natur durch. Über welche Kraft und Wirkung er nämlich entsprechend der Nativität herrscht oder was das Jahr anzeigt, über dessen Tierkreiszeichen er steht, deren Wirkung wird er verstärken.(4) Wenn sie aber den ersten Stillstand erfahren und sich in Rückwärtsbewegungen befinden, behindern sie das, was man erwartet, die Geschäfte und die Vorteile und die Unternehmungen. (5) In gleicher Weise werden sie auch zu Beginn der Nacht schwächer und hinderlicher werden, indem sie nur Einbildungen und Hoffnungen im voraus anzeigen.(6) Wenn sie aber zum zweiten Mal stillstehen, lösen sie die Hinderungen und setzen wieder in dieselben Tätigkeiten ein und führen zu Festigkeit und rechter Ordnung des Lebens; treiben sie aber unter die Deszendenz hinab, dann bringen sie Unterbrechungen und Schmerzen in dem, was man durchführt, dazu aber auch körperliche Gefahren und Krankheiten und Leiden an den verborgenen Körperstellen. Oft aber schon, wenn sie auf Ruhm und großartige Hoffnungen vorausdeuteten, haben sie sich zum Schlechteren gewandt.

(7) Wenn nun ein Schadenstifter etwas der Nativität entsprechend bewirkt und das Jahr innehat, dazu aber beim Antritt der Zeit-Herrschaft noch ein Schadenstifter darüber tritt, dann wird er eine Anspannung des Übels bewirken; kommt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0191

aber ein Wohltäter, bringt er einen gewissen Trost und auch Hilfe. (8) Das gleiche aber muß man auch bei den Wohltätern voraussetzen; (9) bei jeglicher Nativität nämlich wird besonders der Stern des Jupiters, wenn er zur Zeit-Herrschaft über die Jahre oder deren Vierecke oder Diameter gekommen ist und wenn es um die Zeiten gut steht oder er an wirksamen Orten steht, große Wohltaten und Ruhm bewirken; und besonders wenn Jupiter Aszendent ist, wird er höchste Macht besitzen über jene Sterne, die man als Herrscher über die Zeiten ansieht. Sind die Zeiten freilich schädlich, wird er auch selbst, wenn er zur Zeit-Herrschaft kam, schwächer werden, die Wohltaten und den Ruhm behindern und wanken; (10) ist er aber gerade Aszendent, wird er <die Menschen> mit Maßen trösten und fördern.

<15. Vom 3. und 9. Ort vom Stundenschauer aus>

(1) Wenn der 3. oder der 9. Ort vom Stundenschauer aus übergibt oder übernimmt, wobei Wohltäter darüber stehen, wird er Aufenthalte in der Fremde bei gutem Zweck bewirken, oder sie werden in fremdem Land oder von Fremden aus Tätigkeiten oder Verbindungen bewirken; und hat der Ort ein Doppelzeichen, werden die Geborenen sehr oft Vorteile erlangen oder sich häufig im Ausland aufhalten. (2) Manche nun werden an diesen Orten von der Gottheit Hilfe erhalten und werden die Zukunft vorauserkennen und dem Gott Opfer oder Gebete oder Weihgaben darbringen; manche aber werden auch durch die göttliche Vorsehung einer Krankheit oder der Haft oder einer Anschuldigung oder einem Leiden oder einer Gefahr entgehen und dem Gott ihren Dank abstatten. (3) Handelt es sich aber um eine großartige Nativität und sind die allgemeinen Zeiten dazu noch kraftvoll, werden solche Menschen vom König Geschenke erhalten; man wird ihnen Führerstellen oder Macht anvertrauen, oder sie werden durch königliches Eingreifen von Schwierigkeiten oder einer Anschuldigung befreit und werden berühmt. Wieder andere, die Tempel oder Heiligtümer oder Statuen von Königen schufen, gewinnen ewigen Ruhm.

(4) Stehen aber Schadenstifter darüber oder sehen auf die Orte her, dann werden die Leute in fremdem Land bedroht, geraten in Strafe oder Not und gehen in der Fremde nicht auf gerader Bahn, sondern werden von Irrtümern und Gefahren niedergedrückt und tadeln stets, wie vom Groll eines Gottes verfolgt, das eigene Geschick. Manche aber leugnen in solchen Zeiten sogar die Götter, verehren fremde Gottheiten oder genießen frevle Mahlzeiten; manche beginnen auch zu prophezeien und erteilen Orakel oder Weissagungen oder werden als Rasende angesehen; wieder andere, die in besserem Glück und Ansehen dastehen, geraten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0192

aus fremdem Land oder durch Fremde in Schwierigkeiten, Verruf, Aufstand von Volksmassen oder Städten, derentwegen sie wegen des Vertrauens, das man in sie setzt, ungewöhnliche Gefahr, Feindschaften und Verrat erdulden müssen; manchmal werden sie auch angeklagt und tragen durch die Furcht der Könige Vernichtung ihres Ansehens und ihres Lebens davon.

<16. Von der Unregelmäßigkeit bei Nativitäten>

(1) Vor allem nun ist es nötig, Substanz und Ordnung jeglicher Nativität zu erkennen und so die Naturen der Sterne und Tierkreiszeichen abzustimmen, damit nicht dieselbe Wirkung über die Mittelmäßigen und Ruhmreichen vorgetragen wird, sondern eine verschiedene. (2) Es hat ja jeder Stern und jedes Tierkreiszeichen eine mittlere Natur im Wohltun oder Schaden und auch eine ruhmreiche oder auch eine größere Kraft zum Schaden. Daher werden sie auch Verursacher großer Wohltaten, manchmal aber auch von Übeln.

(3) Wenn wir nun eine hervorragende und glänzende Substanz vorfinden, die durch die Aspizierung der Wohltäter in den Übergaben der Zeit-Herrschaft aufrechterhalten wird, aber Schadenstifter die Zeiten innehaben oder nach Antritt der Zeit-Herrschaft über die Eckpunkte oder wirksamen Punkte heranrücken, dann werden wir sagen, daß die Nativität nichts Auffallendes erleiden wird; [der Geborene] wird aber die Bestimmungen ziemlich unordentlich durchführen und Verruf oder Tadel erdulden und in Lärm und Furcht geraten. (4) Wenn aber etwa die Sonne oder die Konjunktion oder der Vollmond Schaden stiften, werden sie etwas Gesetzwidriges und Gewaltsames anstellen und Wirrnisse und viel beredete <Gefahren> auf sich nehmen müssen, auch Aufruhr von Städten oder Feinden, wodurch sie unter Lärm und Getöse dahinleben. (5) Bei solchen Nativitäten nun wird man die Miterscheinung oder Aspizierung der Wohltäter mitvergleichen müssen, damit die Ursachen die anderen überholen, muß also Vernichtung und Entehrung voraussagen. Wenn aber nur der Mond oder der Stundenschauer ungünstig sind, dann wird der Ruhm der Herrschaft den Besitzern sehr wenig prächtig sein und durch körperliche Leiden und gefährliche Krankheiten beschwerlich und schmerzhaft werden.

(7) Wenn sich aber die Substanz der Nativität als Führerin eines tatenlosen und dem privaten Interesse dienenden Lebens erweist, dann muß man weder in den Übergaben der Zeiten noch in der Figurenbeschreibung entsprechend der Zeit-Herrschaft verschiedenartige oder unerwartete Vorfälle voraussagen, auch nicht unerhörte Handlungen oder Veränderungen; auch werden dann die Schadenstifter die ganz Glücklichen nicht schädigen, wenn sie in die wirksamen Orte einrücken,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0193

noch werden andererseits die Wohltäter die Menschen im Mittelmaß begünstigen, weil eine allgemeine Festsetzung da ist, an der einzelne Erscheinungen keine Veränderungen bewirken können.

(8) Es gibt nun viele Nativitäten, die von großem Glück und Ruhm in niedrigen Stand herabsinken, während andere von mittelmäßigem Glück und ruhmloser Herkunft es zu Wohlstand und Ruhm bringen. (9) Wenn nun eine Nativität sich durch die allgemeinen Annahmen zur Höhe aufsteigend findet, werden bei den einzelnen Darstellungen der Zeit-Herrschaft - wenn Wohltäter die Zeitabschnitte beherrschen - glänzende Anzeichen, Vorteile und Fortschritte folgen; herrschen jedoch jeweils Schadenstifter über die Zeiten, zeigen sich Verwirrungen, Unruhen und körperliche Beschwerden, wobei aber die Substanz der Nativität unzerstörbar bestehen bleibt.

(10) Wenn aber etwa die Nativität auf Grund ihrer allgemeinen Substanz zur Niedrigkeit hinabsinkt, dann werden die Wohltäter, indem sie die jährlichen Zeiten übernehmen oder antreten, weniger Kraft zu Wohltaten besitzen, sondern werden den Schadenstiftern weichen, so daß diese die Nativität zu schädigen vermögen. (11) So werden nun weder die Wohltäter überall einen wohltätigen Platz einnehmen noch auch die Schadenstifter einen schädlichen, sondern sie werden sich durch die allgemeine Substanz [der Nativität] in den einzelnen Zeit-Herrschaften verändern und Wohltäter <oder Schadenstifter> werden.

(12) Auch sonst muß man die Tätigkeit jeder Nativität daraufhin prüfen, ob diese ihre Wirkung von Merkur oder Mars oder Venus oder Saturn bezieht oder von Sonne, Mond und Jupiter, damit sich die Substanz als ehrenvoll herausstellt. Wenn so nämlich jeder der Sterne bei den Übergaben in schöner Konfiguration steht oder entsprechend der Übernahme der Zeit-Herrschaft herankommt, dann wird das Jahr bezüglich der tatkräftigen Beschäftigung nützlich und ansehnlich werden. (13) Wenn zum Beispiel Saturn über die Orte von Sonne oder Mond kommt, dann wird er gerade bezüglich jener Orte, für die Sonne oder Mond oder die Orte selbst auf Grund ihrer eigenen Natur Auskünfte geben, schädliche Wirkungen ausüben. Ebenso, wenn das Jahr über ihm steht oder auf ihn herausfällt - entweder dort, wo er entsprechend der Nativität oder entsprechend dem Antritt der Zeit-Herrschaft lag -, werden wir über jene Wirkungen sprechen. Auch die übrigen Sterne und Mond und Sonne werden, wenn sie am untätigen Punkt stehen und die Zeit-Herrschaft führen, tatkräftiger; finden sie aber Gegnerschaft, werden sie Beunruhigungen ausgesetzt. (15) Wenn aber in jeglicher Nativität das Jahr von Sonne, Mond und Stundenschauer aus etwas anzeigt, dann bleibt dies unveränderlich so, mag es gut oder schlimm sein. (16) Wenn es zum Beispiel auf

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0194

Venus oder Jupiter oder auf wirksame Orte herausfällt, ist es gut; bei Saturn oder Mars oder schädlichen Orten ist es schlimm; wenn aber die Übergabe an beide erfolgt, wird das, was die Sterne oder die Orte andeuten, in diesem Jahr geschehen; wenn aber die drei Kalkulationen Unregelmäßiges andeuten, dann wird das Jahr bunt und ungleichmäßig verlaufen.(17) Besser nun ist es, wenn die Schadenstifter auch den Wohltätern übergeben, als daß die Wohltäter den Schadenstiftern übergeben; wenn jedoch ein Stern einem Stern übergibt, der in einem Tierkreiszeichen steht und also Empfänger eines Hauses an den wirksamen Orten geworden ist, dann wird er das Jahr mit Tatkraft erfüllen.

(18) Es scheint aber auch diese Regel in der Natur begründet, damit von jedem Ort, der etwas anzeigt, der Ausgangspunkt der Jahre beginnt, etwa von der Himmelsmitte aus, wenn wir über Tatkraft etwas wissen wollen, oder vom Ort bezüglich der Heirat, wenn wir wegen einer Frau forschen, oder vom Ort bezüglich der Diener, wenn es um Sklaven geht, und ebenso vom Ort bezüglich der Kinder. (19) Finden wir nun, daß Wohltäter über dem sich endenden Ort stehen oder aspizieren oder daß das Tierkreiszeichen wirkungsvoll ist, dann werden wir Gelingen voraussagen oder Nutzen oder erwünschten Ausgang unseres Unternehmens.

(20) Bei jedem Erscheinungsbild aber wird man mitbetrachten müssen, in welchem Tierkreiszeichen der Haus-Herr des Haus-Herrn darübersteht und wie er in Konfiguration steht. (21) Wenn nämlich der Haus-Herr des Tierkreiszeichens übel ausfällt und eine Schuld andeutet, der Haus-Herr von jenem aber gut ausfällt, dann wird sich das Übel auflösen, und teilweiser Nutzen wird eintreten, oder das Erwartete wird glücklich vollendet. Manche aber erhalten auch Vertrauensbeweise oder Geschenke von Höheren oder von königlichen Persönlichkeiten, wenn die allgemeinen Zeiten von Sonne und Mond oder Wohltätern beherrscht werden und die Verteilung gut ausgefallen ist. Allgemein aber sind meistens bei einer Nativität die Geschenke dann größer und sehr nützlich, wenn Jupiter Saturn beherrscht oder auch im Viereck oder Sechseck oder Dreieck oder diametral gegenüber steht oder miterscheint; ebenso steht es auch, wenn Mars im Dreieck oder Viereck steht oder sich im nachuntergehenden Tierkreiszeichen findet, wenn Jupiter bereits im Raum unter der Erde ist. (22) Was aber solche angeht, die anderen Geschenke verehren oder Ruhm beim Volk ernten möchten und Aufwand für die Menge machen: Wenn Merkur in einer Nativität von Saturn und Mars nicht aspiziert wird, jedoch von Jupiter und Venus aspiziert ist, dann werden die Geborenen ehrgeizig werden und höchsten Ruhm und Ehre genießen; sieht aber Mars dazu her, werden sie Reue und Tadel und Verwirrung ernten und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0195

berüchtigt und verschrieen sein, selbst wenn sie sich zu heftigen Ausgaben verführen lassen; sieht jedoch Saturn her, bleiben sie sparsam und dem Tadel ausgesetzt und gefährdet; werden solche aber von Wohltätern aspiziert, wird ihnen beides zustoßen.

(23) Jegliches Aspizieren eines Sternes nun ist wirksam, besonders aber aus dem Viereck oder dem Diameter; (24) es wird aber auch in den gleichzeitig aufgehenden Sternen beurteilt. Wenn aber die Übergabe im Stier oder der Jungfrau erfolgt, zeigt sie an, daß von diesen an auch die Wirkungen unzuverlässig und hinderlich sind und mit Gerichten zusammenhängen oder ganz schädlich sind; im Schützen aber und im Steinbock sind die Wirkungen rätselhaft und können Strafe herbeiführen, weil diese Tierkreiszeichen unvollständig sind.

(25) Da aber die Unterscheidung mehr der Natur entspricht, wird man bei den Übergaben nicht nur auf die Nativität achten müssen, sondern auch auf die Anfänge und die Ausreißer, wenn man auch die Stunde erkennt, muß auch beim Erstellen einer Nativität auf dieselbe Art vorgehen wie bei der Nativität. (26) Wenn Saturn und Mars in einem Verhältnis stehen zu Sonne und Mond oder zum Stundenschauer - entweder im Verhältnis der Opposition oder der höheren Stellung oder einer anderen Kraft des Schädigens - und wenn etwa die Nativität eines Knaben gegeben wird, die noch keine Wirkung hervorrufen kann, eine Wirkung etwa wie den Beginn einer Handlung; wenn sich aber Übergaben der Sterne finden, dann werden sich die Wirkungen auf den Vater und die Mutter erstrecken, manchmal auch auf den Herrn, bis der Geborene das volle Blütenalter erreicht hat und selbst das auf sich nimmt, was angezeigt wird. Nur das, was wirken kann, muß man ihm zuteilen, wie etwa ein Geschenk, eine Hinterlassenschaft oder einen Doppelnamen, Verrenkung und Ausschlag und alles sonstige. Manchmal nun treffen auf solche auch merkwürdige Wirkungen, die aus der allgemeinen Zusammenstellung der Sterne offenbar werden. (27) Man muß nun auch entsprechend dem Lebensalter und der Art der Orte und entsprechend den Regeln auch die Wirkungen entsprechend den angedeuteten Zeiten zusammenfügen; so nämlich wird die Behandlung der Sache als fehlerfrei angesehen werden.

(28) Bei zwei Nativitäten aber, etwa von Brüdern oder Mann oder Frau oder Verwandten oder sonstigen befreundeten Persönlichkeiten, muß man entsprechend der Nativität dem Nahestehenden die Wirkung entsprechend der anfallenden Zeit anzeigen und sagen, daß jenem etwas früher oder später zustoßen wird; dem anderen aber muß man die Wendung (des Schicksals) in zweiter Linie zuteilen. (29) Wenn es zum Beispiel jemandem bestimmt ist, Nutzen von einem Verstorbenen zu haben, dem anderen aber allgemein bestimmt, eine Erbschaft zu

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0196

bekommen, durch die der Erstgenannte seinen Nutzen erwarten darf, dann wird der Nutzen nicht in dessen Zeiten eintreten, sondern in den Zeiten dessen, der die Erbschaft erwartet. Denn aus der Himmelsmitte wird auch die Wirkung hervorgehen; oft aber traf auch die Wirkung beim einen rascher ein, beim anderen aber kam das gleiche, jedoch nach einer gewissen Zeit, etwa durch eine Reise oder ein Urteil oder eine Anklage oder sonst eine Ursache. (30) Das gleiche aber nehme man an auch bei Ruhm und einem Geschenk und Handel und Verkauf und Vereinigung und Verbindung oder Gastfreundschaft und allem sonstigen, was man im Leben gemeinsam vollbringt. (31) Daher werden manchmal die Wirkungen oft vorweggenommen; manchmal jedoch verzögern sie sich wegen der Gemeinsamkeit oder Gegnerschaft der Nativitäten. Und wie durch ein Werkzeug entfaltete die Natur durch den Umlauf der Sterne die Kräfte der Wirkungen, so daß sie diese manchmal plötzlich und unerwartet eintreffen ließ, sie manchmal aber zurückhielt und mit Gewalt hemmte, bis einer die passend eintreffende Wirkursache der Abläufe traf und die Wirkung der Sterne auf sich nahm.

(32) Man muß aber derartige Beispiele auch aus dem kosmischen Geschehen begreifen und vergleichen, wenn etwa die Sonne aus den Wendegraden die Veränderungen der Lüfte nicht immer gleich durchführt, sondern einmal die kosmische Himmelsstellung vorwegnimmt und eine angenehme Mischung der Luft bewirkt, manchmal aber auch die Winterwende mit schönen Tagen durchführt, dafür aber später mächtigen Sturm und eine schreckliche Wucht der Winde hervorrief. (33) Auch der Mond bringt den Regen bestimmt nicht entsprechend seinen vermeintlichen Phasen herbei oder hebt die Luft nach seinen Verbindungen empor, sondern bringt auch einmal Sturm vor der Zeit und nimmt die natürliche Ursache vorweg, so daß entgegen aller Erwartung eine schreckliche Verwirrung der Zeiten einsetzt, und andererseits zeigt er in der Phase selbst den Sturmaufruhr nicht einmal völlig an und macht heiteres Wetter; manchmal aber vertauschte er die Lösung der Verbindung und wechselte zu stürmischem Wetter. (34) In gleicher Weise werden aber auch die übrigen Anzeichen und Untergänge der Sterne nicht in gleicher Weise geschehen, sondern manchmal werden sie vorweggenommen, manchmal werden sie ihre Phasen verspätet vornehmen, und manchmal werden sie überhaupt kein Anzeichen geben. (35) Solche Veränderungen erfolgen entsprechend den Aufgängen des Jahres und den Konjunktionen von Sonne und Mond und dem Vollmond und den Finsternissen und den Vierjahreszyklen und den allgemeinen und zyklischen Haus-Herrn und den jeweils eintretenden Veränderungen im Antritt der Zeit-Herrschaft.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0197

<17. Von der Übergabe der Sterne, von den Losen und vom Stundenschauer>

(1) Im Zusammenhang damit werden wir auch die Übergabe der Sterne besprechen. (2) Wenn also die Sonne an Saturn übergibt, wird sie das Jahr schlimm machen; sie zeigt nämlich Untätigkeiten an und Gegnerschaften, Feindschaften oder Widersprüche, auch Mißhandlungen durch Mächtigere oder Ältere, dazu Aufstände von Truppen, Krankheiten oder Augenleiden, Unbeständigkeit der Lebensführung und furchteinflößende Bewegungen, Angriffe von Untergeordneten und Tod des Vaters oder von jemand, der wie ein Vater ist. (3) Fällt es schlimm aus, bewirkt sie Anklagen und Verhaftungen.

(4) Wenn die Sonne an Jupiter übergibt, zeigt sie an, daß das Jahr glänzend wird, daß jemandes Vater - wenn er ihn noch hat - Ruhm gewinnt, daß einer mächtigen Männern vorgestellt wird und Glückstage erlebt und Geschenke erhält und ausgezeichnete Taten vollbringt oder Ämter gewinnt oder Kinder zeugt; und Unverheirateten zeigt sie Heirat an, und man hat Erfolg in seinen Taten, führt sie auch leicht aus und läßt Gutes erhoffen.

(5) Übergibt die Sonne an Mars, weist sie auf ein Jahr voll Krankheit und Gefahr und auf Gefährdung des Vaters oder eines Menschen, der eine ähnliche Rolle spielt. Sie weist auf Zeiten voller Tatkraft und Ausführung von Taten mit viel Widerspruch, Exil, unzeitige Strafen und Feindschaften höhergestellter Personen oder des Vaters, Schädigungen durch Untergeordnete, Schnitte, Blutvergießen oder Blutauswurf, Leiden der Hauptorgane, Beschattung, feindselige Anschuldigungen und schmähliche Behandlung.

(6) Übergibt die Sonne an Venus, weist sie auf eine gute und erfreuliche Zeit; sie bringt nämlich Verbindungen und Freundschaften zustande und gibt Geschenke und Vergnügen, Freundschaften und Heiraten und Kindersegen oder Einkauf von Schmuck oder Sklaven; hochgestellten Personen bringt sie Ämter, herausragenden Ruhm und läßt höhere Hoffnungen eintreffen und befreit von Geschäften und jeglicher Anschuldigung.

(7) Wenn die Sonne an Merkur übergibt, weist dies auf einen tüchtigen, tatkräftigen, Gewinn einheimsenden, mitteilenden Menschen, der untergeordneten Personen Wohltaten erweist und in Geben und Nehmen erfolgreich ist. (8) Wird sie aber etwa von Schadenstiftern aspiziert, bringt sie Prozesse und Verwirrung, Ängste wegen Geldsachen oder Geschriebenem, Verurteilungen von Dienern und Freunden, unzeitige Ausgaben und Bestrafungen.

(9) Übergibt die Sonne an den Mond, ist sie tatkräftig und menschenfreundlich, bewirkt Erwerb, Nutzen durch Männer und Frauen und Verbindungen, Heiraten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0198

wie auch Zusammenkünfte und ausgezeichnete Kinder und Erfreuliches von Fremden oder aus fremdem Land sowie Geschenke.

(10) Wenn die Sonne an sich selbst übergibt und in guter Konfiguration steht, bewirkt sie glänzende Anzeichen und Taten, dazu Verbindungen mit Höheren und Größeren und unerwarteten Nutzen. (11) Hat die Sonne aber auch Wohltäter bei sich oder als Aspizierende, dann bringt sie noch größeren Ruhm und Nutzen; nachts geschieht das weniger, oder sie bringt Verwirrung, indem sie Feindschaften hervorruft und Verurteilungen oder feindselige Beschuldigungen. (12) Fällt aber auch ein Schadenstifter mit ein oder sieht er her, bringt dies eine Verkürzung des Lebens oder Verlust des Ansehens, gefährliche Gastfreundschaften und Feindschaft des Vaters oder Gefahr und Verwirrung in den Geschäften.

(13) Zuerst nun muß man die Natur der Gestirne und ihre Konfigurationen betrachten; jedes Gestirn nämlich, das seine eigene Gruppe erhält und in guter Konfiguration steht, wird entsprechend der Substanz der Nativität die Wirkkräfte anzeigen, wobei der Aspekt der übrigen Sterne und der Beginn der Zeit-Herrschaft zusätzlich viel niederzubrechen oder Übel herbeizuziehen vermag oder auch Nutzen bringen und Ruhm verleihen kann. (14) Besser nun ist es, wenn man sie in wirksamen Tierkreiszeichen und in Aszendenz findet; sind sie aber in Deszendenz oder fallen sie ungünstig (weil geschädigt), dann werden sie sich ins Gegenteil verkehren.

<18. Zuteilungen des Mondes>

(1) Wenn der Mond sich selbst etwas zuteilt, ist es unerfreulich; führt er doch Feindschaften herbei und Streitigkeiten vor Gericht durch höhere Persönlichkeiten und Auf und Ab des Lebens und Gegnerschaften von Verwandten oder der Frau. (2) Sieht aber ein Schadenstifter her, bewirkt er körperliche Schwächen und plötzliche Gefährdungen. (3) Man muß aber in dieser Zeit auch das Tierkreiszeichen selbst beachten, in dem der Mond darüber steht, damit nicht ein Schadenstifter die Herrschaft antritt und jemanden schwächer macht; kommt aber ein Wohltäter, bringt er Erlösung von Vorwürfen; allerdings bringt er Aufenthalte in der Fremde und Ortsveränderungen, bewirkt so aber für Hilflose glückliches Vollbringen in Geschäften und Heilung für Krankes.

(4) Teilt der Mond der Sonne zu, bewirkt er eine starke Abnahme des Vermögens und sehr hohen Aufwand; besonders aber, wenn er von Schadenstiftern aspiziert wird, zeigt er Hindernisse in Tätigkeiten und leere Hoffnungen im voraus an, auch Aufruhr und Verwirrungen und Gegnerschaften von Verwandten und Umgang mit Frauen oder Heiraten; denen aber, die ein wohlbefestigtes und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0199

angesehenes Leben führen, verkündet er Reisen zum Kauf oder zur Durchführung von Geschäften, auch gute Aussichten auf Geschenke und Wohltaten.

(5) Wenn der Mond dem Saturn übergibt, macht er das Jahr abwechslungsreich und schwankend und bringt Krankheit oder Tod der Mutter (wenn man noch eine hat), auch Feindschaften, Unregelmäßigkeiten in den Geschäften und Ortsveränderungen und Hemmungen im Handeln und körperliche Gefahren und Leiden an den verborgenen Körperteilen oder den Sinnesorganen; und dies tut er am meisten, wenn sein Licht abnimmt. Ist der Mond aber im Aufgehen, dann ist das Übel geringer, doch ist die Zeit schädlich und schmerzlich.

(6) Übergibt der Mond dem Jupiter, zeigt er eine gute und tatenfreundliche Zeit an mit Erwerb und Vorstellung bei Höheren, Ruhm und Ämtern, auch mit Vorteilen und Geschenken von weiblichen Personen. Unverheirateten bringt die Zeit eine Heirat, Verheirateten Kindersegen, freundlichen Umgang oder der Mutter (wenn man sie noch hat) Vergrößerung des Vermögens oder des Ansehens, auch Erfolg in Geschäften und Erwartetem, Erfüllung von Hoffnungen.

(7) Wenn der Mond dem Mars das Jahr übergibt, dann wird dieses schwierig, besonders wenn der Mond tags vom Aufgang an dahingeht; er bewirkt nämlich Gefahren und Krankheiten, Blutverluste und Stürze oder Ansturm von Feuer, Strafen und Abfall der Hausgenossen, Tod von weiblichen Personen oder Trennung von ihnen, Feindschaften und Verurteilungen, Haft und Aufruhr der Massen. (8) Ist der Mond aber im Abnehmen oder geht er dem Untergang zu - besonders nachts - und gehen die Zeiten zum Schlimmen hin und bringen Belastungen, bewirkt, was - unter Angst und Mühen – leicht ausgeführt ist.

(9) Wenn der Mond an Venus übergibt, zeigt er die Zeit als erfolgreich und zum Ziel führend an und weist auf Ruhm und Verbindungen und Wohlgesonnenheit von männlichen und weiblichen Wesen und auf Heiraten. (10) Sind aber beide ungünstig gestellt oder von Schadenstiftern aspiziert, deuten sie auf Widrigkeiten und Neid und Aufwand für weibliche Personen und Vertrauensbrüche. Grundsätzlich nun bringt diese Übergabe überall Eifersüchteleien und Aufruhr und Abfall, Feindschaften gegenüber Verwandten oder im Haus wohnenden und befreundeten Persönlichkeiten.

(11) Übergibt der Mond dem Merkur, macht er einen Menschen tatkräftig und erfolgreich bei weiblichen Personen und Leuten, denen er vorgestellt wurde, und dies besonders wenn er mit Wohltätern konfiguriert ist. Hat er aber Schadenstifter bei sich, werden die Menschen Gerichtsverhandlungen und Verwirrung erdulden wegen Geldern oder Geschriebenem oder Rechnungssachen, und sie werden einen schweren Kampf zu bestehen haben. (12) Und wenn Merkur sich über dem

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0200

Eckpunkt stehend findet, werden sie siegen; steht er jedoch außerhalb des Eckpunktes, werden sie verurteilt werden und riesige Geldverluste hinnehmen müssen.

<19. Zuteilungen des Stundenschauers>

(1) Wenn der Stundenschauer einem Schadenstifter übergibt, dann bewirkt er eine ganz schlimme Zeit, besonders wenn er dem Saturn nachts übergibt oder tags dem Mars; er führt nämlich Gefahren für den Körper herbei und Unregelmäßigkeiten in der Lebensführung, Ängste und beunruhigende Anklagen, Stürze oder Verwundungen.

(2) Übergibt der Stundenschauer dem Jupiter, zeigt er die Zeit als glänzend und erwerbstüchtig an und weist auf Ruhm und ansehnliche Ämter. Manche aber erhalten Vorteile von Höhergestellten und werden gefördert, andere aber werden von Gefahren oder Anschuldigungen befreit und gewinnen guten Trost, wieder andere versuchen sogar in den Genuß der Freiheit zu kommen.

(3) Übergibt der Stundenschauer an Venus, weist er auf eine gute und erfreuliche Zeit, auf Bekanntschaften und Umarmungen von Frauen, Einkäufe und Heiterkeit und Erlösung von Übeln.

(4) Wenn der Stundenschauer der Sonne übergibt, weist er auf ein Jahr hin, das für Höheres und Überragendes empfänglich ist und Erwerb verschafft. Leuten an ehrenvoller Stelle verkündet er höhere Positionen und Vorankommen.

(5) Wenn der Stundenschauer an den Mond übergibt, weist er auf eine stetige und tatkräftige Zeit, Vorteile durch Frauen und Verbindungen, Neuerungen, Taten und erfolgreiche Aufenthalte im Ausland und, besonders wenn Wohltäter aspizieren, heitere Tage in fremdem Lande; sehen aber Schadenstifter her, bringt dies das Gegenteil und dazu auch noch Verwirrungen.

(6) Eine Übergabe des Stundenschauers an Merkur bringt eine tätige und gewinnbringende und erfolgreiche Zeit; tritt aber Beeinträchtigung durch Schadenstifter ein, gibt es Gerichtsurteile und Bestrafungen.

(7) In gleicher Weise aber bewirken die Sterne dasselbe, wenn sie an den Stundenschauer übergeben; man wird aber entsprechend der eigenen Stellung jedes Sternes oder wechselweise auch beurteilen, ob die Wirkung wohltätig oder schlimm ist.

<20. Zuteilungen Saturns>

(1) Wenn Saturn sich selbst zuteilt, weist er auf Leiden und Untätigkeiten, Feindschaften und Mißachtungen von Höhergestellten oder Älteren; er wird auch

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0201

bei Unternehmungen hemmend auftreten, und wenn etwas unternommen wird, wird es keinen Bestand haben. (2) Wird er aber von Merkur und Mars aspiziert, wird es Anzeigen wegen Geschriebenem geben und Verurteilungen und Wiederaufleben alter und todbringender Handlungen oder Übeltaten; ein so Geborener wird dahinleben unter Intrigen und allem, was Götter erzürnt. Er wird milder werden, auch etwas träger und wird manches durchsetzen.

(3) Wenn Saturn der Sonne übergibt, bringt er eine Gefährdung des Vaters oder (wenn er bereits erkrankt ist) dessen Tod und macht das Jahr schwankend, bringt Feindschaften und Bestrafungen oder Verurteilungen, Leiden der Sinnesorgane und Erinnerungen an Leiden und niedrige Gesinnung gegen Freunde und Verwandte; (4) steht er aber tags in guter Konfiguration, dann werden die Menschen unter Hindernissen und Ausgaben vorankommen oder durch einen Todesfall Nutzen gewinnen.

(5) Übergibt Saturn an den Mond, zeigt er Gefährdung der Mutter an, wenn einer sie noch hat; wenn nicht, wird auf weibliche Personen hingewiesen; dazu kommen Feindschaften und Trennungen, Schädigungen und Schandtaten und Verwirrungen in Geschäften und gefährliche Bewegungen und körperliche Krankheiten und zeitweise Leiden, dazu Beschwerden der inneren Organe und Muskelschwäche, Entkräftungen, Verdüsterungen und unvorhergesehene Leiden.

(6) Wenn Saturn an Mars übergibt, weist er auf ein ganz schlimmes und gefährliches Jahr; bewirkt er doch Krankheiten und Nachstellungen und Belästigungen und Gefahren; auch muß man den Tod von Angehörigen erleiden und Verwirrungen bei Angehörigen oder deren Verurteilungen, Undankbarkeiten von Freunden, Aufruhr von Hausgenossen, Verteidigungen, Furcht vor Höhergestellten und Feindschaften mit ihnen, Tod des Vaters (wenn ihn einer noch hat) oder älterer Personen, gefährliche und erfolglose Aufenthalte in fremdem Land. (7) Fallen die Sterne dazu noch ungünstig, bewirken sie sogar Schiffbruch und Vernichtung, Leiden und Wunden; stehen sie aber günstig in wirksamen Tierkreiszeichen oder werden sie von Wohltätern aspiziert, dann werden die meisten dieser Ursachen zerstreut.

(8) Wenn Saturn an Jupiter übergibt, zeigt er eine schöne und tatenreiche Zeit an; die so Geborenen erhalten nämlich Erbschaften oder Nachlässe und erfahren Vorteile durch ältere Menschen oder Todesfälle und gewinnen Grundstücke oder Besitztümer. Manche aber machen Gewinn aus Feuchtem oder sind Schiffsbesitzer oder treiben Seehandel und bauen auf oder zerstören, bringen alte Geschäfte erfolgreich in Ordnung und gewinnen dabei Vermögen. (9) Sollten aber Mars

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0202

oder Merkur mitaspizieren, werden die Geborenen Verurteilungen oder Streitigkeiten vor Gericht durchstehen und ungelegene Ausgaben vornehmen.

(10) Übergibt Saturn an Venus, weist er auf Trennung von Frauen oder Unrecht durch weibliche Personen; manche aber erleben Todesfälle und haben im Zusammenleben und in ihrem Umgang wenig Stetigkeit; wieder andere werden Opfer von Intrigen oder Giftmischerei, leiden an Beschwerden der inneren Organe, leiden an Entkräftungen, Erkältungen, rheumatischen Anfällen, an Gegnerschaften, Verurteilungen und Veränderungen im Handeln. (11) Geht es aber um eine weibliche Nativität, wird die Frau unter Schmerzen leben, besonders wenn sie schwanger ist; auch wird sie mit den Freunden ihres Mannes Streitigkeiten haben.

(12) Übergibt Saturn an Merkur, gibt es Streit wegen alter und verborgener Sachen, wegen Geldsachen oder Rechnungsfragen, wegen Geben und Nehmen; es kommen Hemmungen in dem, was man vollbringt, auch Bestrafungen, Verrat und Feindschaften. Man erlebt auch Todesfälle von Angehörigen, wird auch zum Vielwisser und Vielgeschäftigen in diesen Zeiten, bekommt es mit Bürgschaften und Darlehen zu tun und hat Unannehmlichkeiten wegen Geschriebenem, und zwar wegen der Beschaffenheit der eigenen oder fremden Konstellation; (13) im Viereck nämlich und diametral gegenüber stehen die schlimmsten Schadenstifter und Vernichter; diese verursachen durch Wirkung sogar von Verstorbenen Ängste und Verwirrungen.

<21. Zuteilungen Jupiters>

(1) Wenn Jupiter sich selbst zuteilt, macht er die Zeit gut und tatenfroh, bringt Nutzen von Freunden und Geschenke und geschäftliche Erfolge, Kredit und gute Wirtschaft, Vorstellung bei Höhergestellten und Kindersegen; (2) wird er aber etwa von Mars aspiziert, weist er auf Unregelmäßigkeiten und unzeitige Ausgaben voraus.

(3) Wenn Jupiter der Sonne übergibt, weist er auf eine glänzende und erwerbsfrohe Zeit für überragende Personen hin und gibt heiteres Leben in der Menge, bringt Ämter und Fortschritte, Würdigung durch Ehren und Kränze, weist auf Führerstellen und Feldherrnwürden voraus, auch auf Glück, das Macht bringt, dies alles entsprechend der Anordnung und Stellung des Horoskops. Für mittelmäßige Menschen weist er auf Taten und Befreiung von Übeln und Freiheit, nützliche Verbindungen, Veränderungen und Übereinstimmung mit Freunden, Kindersegen, Erwerb von Sklaven, und dies besonders wenn er am Tage günstig in Konfiguration steht.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0203

(4) Wenn Jupiter dem Saturn übergibt, macht er unruhige Bewegungen und Ausgaben, Ungehorsam von Hausgenossen, bei manchen aber auch Tod und Veränderung im Aufenthalt und in Geschäften, auch unbeständige Beziehungen, Feindschaften mit Freunden und schweres Vollbringen in Unternehmungen oder Verzögerungen im Ausführen von Taten und in Durchführung von Unterredungen und bringt auch Forderungen und Belästigungen.

(5) Wenn Jupiter an Mars übergibt, wird das Jahr voll Schaden und Verwirrung; es bringt Feindschaften mit Höherstehenden und Verleumdungen, Verurteilungen und Verrat, gefährliche Aufenthalte in der Fremde und gefährliche Krankheiten, kritische Perioden oder Todesfälle bei Angehörigen, Unregelmäßigkeit in der Lebensführung und Ausgaben. (6) Gehört die Nativität aber zu einem Politiker oder Soldaten und ist die Konstellation günstig, dann bewirkt sie Verbindungen und Fortschritte mit Ausgaben, auch Geschenke und Versprechungen, doch leben die Leute in Furcht und Verdacht.

(7) Wenn Jupiter an Venus übergibt, bringt er Nutzen und Erwerb, Anmut, Verbindungen und Geschenke, auch Vorteile von Frauen und durch Frauen; die Leute werden durch Umgang, Umarmungen und Freundschaften umgetrieben, und Unverheiratete heiraten, Verheiratete aber zeugen oder gewinnen Kindersegen. (8) Bei vornehmen Nativitäten bringt Jupiter Ehrungen durch Kränze und herausragende Positionen, politische Ämter, Spenden ans Volk, beachtliche Fortschritte und Herrschergewalt, auch Kauf von Sklaven und Schmuck.

(9) Wenn Jupiter an Merkur übergibt, bringt er Tatkraft, Gewinne, Entfaltung der Geschäfte und erweist sich denen nützlich, die mit Reden oder Rechnungswesen oder Schriftwechsel arbeiten; auch bringt er Verbindungen und Freundschaften mit Höheren, ebenso Geschenke und Einträge im Rechnungsbuch, auch Nutzen durch Pfänder oder Funde. Deshalb können solche auch Sklaven kaufen und als Freunde des Schönen dastehen. (10) Manche rücken auch vor, und dies besonders wenn ihre Sterne günstig liegen. Allgemein aber werden sie von der Masse verleumdet und beunruhigt oder müssen schlechten Ruf ertragen; besonders wenn sie in schlechter Konfiguration stehen oder Schadenstifter diametral zu ihnen oder im Viereck stehen, müssen sie einen gewaltigen Kampf durchstehen und leben in Furcht.

(11) Wenn Jupiter dem Mond übergibt, zeigt er eine erfolgreiche und gewinnbringende Zeit an, Verbindungen und Vorteile von weiblichen und höhergestellten Personen, Anerkennung und Ämter und Vorstandsstellen und Befreiung von Gefahren und Erwerb von Schmuck oder Sklaven, Zeugung oder Kindersegen und Umarmungen von Frauen, weiterhin Geschenke, Überschreibungen und eine

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0204

Zuwendung von der Mutter (wenn man sie noch hat). (12) Fällt aber das Horoskop günstig aus, werden sie auch Pfänder erhalten, oder sie werden Schätze finden und reich werden und Gott danken, werden auch von schlimmem Schicksal oder von Knechtschaft befreit.

<22. Zuteilungen von Mars>

(1) Wenn Mars sich selbst zuteilt, wird er tags unerfreulich und verwirrend werden; er führt nämlich Feindschaften und Schädigungen herbei und Drohungen auf Grund öffentlicher Geschäfte oder macht auch Leute, die im öffentlichen Leben Aufwendungen machen; manche werden nun auch von Feldherrn oder mächtigen Persönlichkeiten bedroht oder verhaftet. (2) Nachts dagegen ist er nicht schädlich, sondern bringt Vollendung und Nutzen, besonders wenn er in den wirksamen Tierkreiszeichen steht, und hier besonders solchen Leuten, die das Kriegshandwerk betreiben oder Politiker oder Soldaten sind.

(3) Wenn Mars der Sonne übergibt, bewirkt er eine Gefährdung des Vaters, wenn man noch einen hat; hat man keinen mehr, gefährdet er vater-ähnliche Personen. Auch bringt er Feindschaft Höhergestellter und Trennung von Freunden, gefährliche Krankheiten und Leiden der Sinnesorgane, Gefahren durch Feuer, beim Fall aus der Höhe oder von Vierfüßlern, Blutverluste und Schnitte und Stürze, bringt auch Neid und Streit und gefährlichen Aufenthalt in der Fremde. (4) Stehen beide aber über wirksamen Tierkreiszeichen oder werden sie von Wohltätern aspiziert, führt er Tatkraft und Nutzen herbei, auch Ansehen und Vorstellung bei Hochgestellten, freilich gepaart mit Furcht, Verwirrungen und Intrigen; er bewirkt auch, daß Menschen bei Taten beneidet und behindert werden.

(5) Wenn Mars dem Mond übergibt, bringt er gefährliche und bedrohliche Unbeständigkeit, Verhaftungen, Prozesse, Ängste, gefährliche Aufenthalte in fremdem Land oder Nachstellungen und Bedrohungen von Fremden, auch Gefährdung der Mutter oder weiblicher Personen, Kämpfe und Trennungen und Wirrungen gegenüber der Menge oder der Stadt; er führt aber auch Krankheiten herbei und Blutverluste oder Stürze, Erwähnungen von Leiden oder Gefahr von Feuer und Schiffbrüche. (6) Besonders wenn die Nativität zum Tag gehört, der Mond zunimmt und [die Sterne] ungünstig fallen, dann wird das, was eben geschrieben wurde, noch schlimmer; außerdem bewirkt er noch Verschattungen, Wunden, Gliederbrüche, Augenleiden und Verletzungen. (7) Werden Mond und Mars jedoch von Wohltätern aspiziert und stehen sie an wirksamen Orten, bewirken sie gefährliche Taten und Fortschritte; bei weiblichen Personen bringt Mars

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0205

aber körperliche Gefahren, Blutverluste, Fehlgeburten oder Herausschneiden von Embryonen und Leiden an den Genitalien.

(8) Wenn Mars dem Saturn übergibt, weist er auf ein ganz schlimmes Jahr voller Wirren hin; die Betroffenen geraten nämlich in Prozesse und Bedrohungen, Strafen und Absetzung, erleben Gefährdungen oder Todesfälle und Untergang ihrer Angehörigen, geraten in gewalttätige und beunruhigende Unternehmen, schädliche und schmerzliche Aufenthalte in der Fremde oder Überfälle von Räubern, in Krankheiten und plötzlich auftretende Gefahren, Aufruhr von Feinden, ungerechte oder schmerzende Behandlung durch dienende Personen; sie geraten nahe an Haft, Ängste oder Verteidigung vor Gericht und kommen in eine unangenehme Lage, es sei denn, sie kämen in verwandte Tierkreiszeichen oder würden von Wohltätern aspiziert und würden von all diesen Ursachen nur obenhin betroffen.

(9) Wenn Mars an Jupiter übergibt, weist er auf ein schönes, tatenfrohes Jahr, bringt er doch Erfolge oder Vorteile von Höhergestellten und Vorstellung bei diesen, erfreuliche Hoffnungen und Eintreffen des Erwarteten; (10) und hat ein solcher die Absicht, zu Felde zu ziehen, wird er es tun oder vorankommen. Wer noch höher steht, wird in Feldherrnämtern und durch Ruhmestaten ausgezeichnet werden, wird vorteilhafte Ortsveränderungen vornehmen und ansehnliches Vermögen gewinnen, nachdem er zuvor in Unregelmäßigkeiten und Ausgaben steckte. (11) Steht Mars aber diametral gegenüber, weist er auf Gegnerschaften und Bestrafungen.

(12) Übergibt Mars an Venus, weist dies auf Feindschaften und Trennungen von weiblichen Personen und Aufruhr von Hausgenossen und Tod der Mutter (wenn man sie noch hat) oder weiblicher Personen, auch auf Umgang (mit Frauen) und Ehebruch, auf unbeständige Freundschaften, auf schlechten Ruf. (13) Wenn solche Personen aber auch eine gewisse Übereinstimmung haben, werden sie doch Abkühlung ertragen müssen, unbeständig in ihrem Handeln dahintreiben, und Frauen werden Blutverluste und Frühgeburten erleiden und in Gefahren leben.

(14) Wenn Mars an Merkur übergibt, weist er auf ein Jahr voller Verwirrungen, bringt er doch Gefahren und Bestrafungen wegen Geschriebenem, Geld- oder Rechnungssachen, Streitigkeiten, Übeltaten gegen Mysterien, Bürgschaften und Schulden, Angriffe und Verteidigungen; und wenn die Tierkreiszeichen doppelt sind, werden die Leute auch ihrerseits den anderen das gleiche erweisen und leichtes Spiel haben. (15) Und wenn die drei Berechnungen sich als erfolgreich erweisen, werden sie die Vorgenannten überwinden; sind auch diese un-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0206

günstig, werden die Geborenen in ihrem Handeln unbeständig sein, und wenn sie einen Prozeß führen, werden sie unterliegen oder schwersten Verlust erleiden und in ungewöhnliche Schwierigkeiten geraten.

<23. Zuteilungen von Venus>

(1) Wenn Venus an sich selbst zuteilt und günstig liegt, bringt sie Freundschaften und Verbindungen, Übereinstimmung von Männern und Frauen und Geschenke und erfreulichen Umgang, Hochzeiten und Wohlwollen der Hausgenossen und Vergnügen und Vorteile. (2) Findet sie sich aber bei Saturn oder Mars oder wird sie von diesen angesehen oder steht sie auch in wirkungslosen Tierkreiszeichen, bringt sie Tadel und Verruf und Ehebrüche, Strafen und Absetzung und Intrigen von Weibern, Verurteilungen und Unbeständigkeit; ebenso aber ergeht es auch den Frauen von seiten der Männer.

(3) Wenn Venus an die Sonne übergibt, macht sie die Zeit ruhm- und erfolgreich, bewirkt nützliche Verbindungen zu männlichen und weiblichen Personen, vermittelt Umgang, Heiraten und Kindersegen, Käufe und Geschenke von Schmuck und Sklaven, Ruhm des Vaters (wenn man ihn noch hat) oder auch Übereinstimmung mit solchen und Vorteile von ihnen, und all dies besonders wenn sie auch in guter Konfiguration stehen. Hochgestellten Persönlichkeiten bringt sie Priesterbinden und hohe Priesterämter und Vorankommen und Ämter und Spenden ans Volk, Staatsgeschäfte, Mitwisserschaft bei geheimen und göttlichen Dingen, dazu anmutiges Benehmen und Freuden.

(4) Wenn Venus günstig und über passenden Orten in Konfiguration liegt und so dem Mond übergibt, weist sie auf eine erwerbsfrohe und nützliche Zeit und verhilft zur Steigerung prächtiger Lebensführung und verleiht herausragenden Ruhm; allerdings laufen Eifersucht, Ehrsucht, Aufruhr und versteckter Neid mit unter; meist auch bringt Venus Gewinn und Vorteile nur unvollständig oder teilweise herbei. (5) Steht sie aber ungünstig, bringt sie Unrecht und Feindschaften von männlichen und weiblichen Personen, auch Erhebungen und Aufruhr gegen verwandte und befreundete Personen; die Übergabe zwischen Venus und Mond ist nämlich grundsätzlich mit Eifersucht und Ehrsucht behaftet.

(6) Wenn Venus an Saturn übergibt, weist sie auf eine unstete und schädliche Zeit und bringt Trennung von Frauen, Kämpfe, Übermut, Verruf, Ungerechtigkeiten von der Mutter oder weiblichen Personen, dazu Feindschaften oder ehrlose Behandlungen von Verwandten und Streitigkeiten mit älteren oder öffentlichen Persönlichkeiten, verwickelt in Tadel und schimpfliche Leiden wie auch in Freundschaften und Umgang ohne Bestand. Die Leute führen Prozesse gegen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0207

Frauen und ertragen Gegnerschaften, erleiden Nachteile an Orten und in Geschäften, verfallen in Krankheiten und in Leiden an den verborgenen Körperstellen oder an den Sinnesorganen, werden durch Intrigen und Gift bedroht, ebenso auch von zeitweiligen Leiden, und dies besonders wenn Mars oder Merkur mitaspizieren.

(7) Wenn Venus an Jupiter übergibt, weist dies auf ein gutes und erwerbsfrohes Jahr und auf Verbindungen mit höhergestellten Personen, bringt auch Geschenke, Ämter, Prunk im öffentlichen Leben und vor der Menge, Ruhm und Voranschreiten, Heiraten und Ratschläge weiblicher Personen und Freundschaften, Zeugung und Kindersegen und Anmut in Unternehmungen. Selbst wenn einer nur mittelmäßig dasteht, wird es ihm gut gehen, und er wird von Nachteilen oder Unterordnung erlöst, wird kreditwürdig und geehrt sein und wird durch sein Vermögen Ehre einlegen.

(8) Wenn Venus an Mars übergibt, wird das Jahr unstet; es gibt Kämpfe mit Frauen, Trennungen, Blutvergießen, Verderben, Tod von Frauen oder der Mutter; manche müssen sich auch durch die Wirkung von Frauen in Prozessen verantworten; man muß Eifersüchteleien und Feindschaften ausstehen, Tadel oder Ehebruch. Die Leute erleiden Unrecht oder werden verraten und handeln entgegen ihrem Vorsatz oder heucheln und erleiden dafür Strafe. (9) Manche nun halten die Trennung des Zusammenlebens auch für erwünscht und stehen auf Grund gewisser Erwartungen und Hoffnungen Verruf und üble Nachrede durch.

(10) Wenn Venus an Merkur übergibt, weist sie auf eine tatenfrohe und erwerbreiche Zeit, was Geben und Nehmen und Handel betrifft; denen, die sich mit Reden und Bildung befassen, bringt sie Freundschaften, Kauf von Schmuck und Sklaven, Vereinigungen und Verbindungen männlicher und weiblicher Personen, schenkt Ruhm und Ehren, Erfolge in Geschäften, Mitwisserschaften in Mysterien, Anvertrauen von Pfändern und Übereinstimmungen mit Verwandten.

<24. Zuteilungen von Merkur>

(1) Wenn Merkur an sich selbst zuteilt, dann verleiht er Tatkraft und Nutzen bei Unternehmungen und Vertrauensämtern, macht Leute, die etwas erreichen und über ihre Feinde die Oberhand gewinnen und auch etwas mit Verstellung und Geheimhaltung durchsetzen, auch Taten vollführen und gute Tage durch Reden oder Berechnungen gewinnen; und besonders wenn Merkur im Aufgehen ist oder in wirksamen Tierkreiszeichen steht oder von Jupiter und Venus aspiziert wird, weist er auf größeres und nützliches Vertrauen; sehen aber Schadenstifter her, deutet er auf Ängste und Gegnerschaften.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0208

(2) Wenn Merkur der Sonne das Jahr übergibt, läßt er etwas gewinnen, ist mitteilsam, tatkräftig, bringt Verbindungen zu Höhergestellten, auch Forderungen und Geschenke, aber mit Aufschüben und Hindernissen; er bringt auch Verwaltungs- und Vorsteherposten und läßt geheime Dinge erforschen und schenkt solchen, die von Rede und Bildung leben, Ideen und Nutzen. Zumeist werden sich die Leute durchsetzen, indem sie insgeheim und mit Verstellung arbeiten.

(3) Wenn Merkur dem Mond übergibt, weist er auf ein tatkräftiges Jahr, besonders wenn der Mond schön in Konfiguration steht und aufgeht und beide an wirksamen Orten sind; so bringt er Zusammentreffen männlicher und weiblicher Personen und Nutzen in den Geschäften und Erfolge und Vertrauensbeweise und Glück im Vollbringen und Übereinstimmung mit höhergestellten Persönlichkeiten. (4) Steht er aber unpassend oder wird er von Schadenstiftern aspiziert, bringt er Verurteilungen und Ausgaben oder schmähliche Behandlungen und Drohungen der Großen und Haft oder Angst, auch Verrat von Geheimnissen.

(5) Wenn Merkur dem Saturn übergibt, weist er auf ein Jahr voller Verwirrung und Gefahren, bringt Geschäftsbankrotte, schmähliche Behandlungen, Strafen und Verurteilungen wegen geheimer oder geschriebener Dinge oder wegen Darlehen. Die Leute werden schwach oder bekommen Schwindsucht und Krankheiten und haben Beschwerden an der Galle oder bekommen sogar Gift zu spüren, müssen den Tod von Verwandten, Brüdern oder Kindern mitansehen und müssen wegen Verstorbener Prozesse führen oder streiten. (6) Wenn Merkur und Saturn aber noch diagonal stehen oder im Viereck oder schädlich fallen und von Mars aspiziert werden, dann bewerkstelligen sie sogar gegen sich selbst Gefährliches, fallen Schiffbrüchen und Beraubungen zum Opfer und leben in Schmerzen. Sind sie dagegen in günstiger Konfiguration, bringen Merkur und Saturn Ruhm und Erfolg in Geschäften, freilich unter Ausgaben und Verzögerungen; haben sie sich aber abgewandt, werden sie nur mittelmäßig auf die Ursachen einwirken.

(7) Wenn Merkur an Jupiter übergibt, zeigt er sich tatkräftig und gewinnsicher, bringt Verbindungen und Freundschaften, Erfolge in Geschäften und gute Verwaltungen, macht auch Seher und gutes Glück bei Reden und im Rechnungswesen; allerdings haben die Leute allgemein ein unruhiges Leben in der Masse und müssen Verruf und Ängste ausstehen, geraten in unzeitige Ausgaben und haben einen schlechten Stand gegen Hausgenossen oder Freunde oder Verwandte, erdulden auch körperliche Anstrengungen, und tun sie es nicht für sich, dann für andere.

(8) Wenn Merkur an Mars übergibt, ist er nicht günstig; er bringt Feindschaften und Gerichtsurteile, Bestrafungen und Übeltaten, Fälschungen und Bürgschaften

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0209

und Darlehen, Angriffe und Beraubungen, Abfall und Verrat und Untreue von seiten der Hausgenossen. (9) Manchmal nun tun sie auch selbst anderen dasselbe an; sonst zeigen sie sich mutig und tatkräftig bei Unternehmen, treffen gewandt Anordnungen, wenn sie Unternehmungen ins Werk setzen, leben auch voll Angst und Verwirrung, weil sie vom Argwohn erzeugte Anschuldigungen oder Vernichtung erwarten.

(10) Wenn Merkur an Venus übergibt, weist er auf eine gute, tatkräftige Zeit bezüglich von Geben und Nehmen, auf Käufe und erfreulichen Umgang; wer von Reden oder Ausbildung oder Verwaltung lebt, hat eine nützliche Zeit vor sich, gewinnt auch Verbindungen und neuerliche Freundschaften und neuen Umgang, wendet sich auch dem Verkehr mit Männern und Frauen zu. Leuten in höherer Stellung bringt er Erwerb von Sklaven und Schmuck, macht sie erfolgreich bei Forderungen und bei Freundschaften und im Vorankommen, macht sie auch zu Wohltätern an ihren eigenen Leuten.

<25. Zuteilungen der vier Lose>

(1) Wenn das Glücks-Los an wirksamen Orten übergibt oder übernimmt und Wohltäter darüberstehen oder aspizieren, dann deutet dies auf gutes Glück und Vorankommen, auch auf Taten und Ruhm, Erfolge in Geschäften, Eintreffen von Erwartetem und Vorteile durch Todesfälle. (2) Ist es aber absteigend oder wird es von Schadenstiftern aspiziert, macht es Tatkraft und Ruhm schwächer, und die Leute werden unstet oder vollbringen, was sie tun, unter Gegenwirkungen und Gefahren oder Verurteilungen und Mißgunst.

(3) Wenn der Geist an wirksamen Orten übergibt oder übernimmt und Wohltäter darüberstehen, bewirkt er erwünschte Vorsätze, kritische und leicht durchzuführende Gedankengänge, nützliche Ratschläge von Freunden, Vorstellungen bei Hochgestellten, Geschenke und Ruhm und macht erfolgreich bei Unternehmen, freilich auch Leute, die sich voller Dünkel alles mögliche auf ihren Geist einbilden.(4) Fällt er aber daneben oder wird er von Schadenstiftern angesehen, bringt er Ungewißheit und seelische Qualen, Stumpfsinn und falsches Denken, das die eigenen Fehler für rechtes Handeln ansieht und anderen die Schuld zuschiebt, zumeist aber das Ziel verfehlt. Aus diesem Grunde verlieren solche Leute den Mut und unternehmen manchmal sogar gegen sich selbst etwas Gefährliches und werden als Wahnsinnige angesehen und geraten ganz aus dem Häuschen.

(5) Wenn Eros an wirksamen Orten übergibt oder übernimmt und Wohltäter darüberstehen oder hersehen, bewirkt er Begierden mit guten Vorsätzen und macht Liebhaber des Schönen; die einen nämlich geben sich mit Bildung, körper-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0210

licher oder musischer Übung ab, und zwar mit Lust, schmeicheln sich mit der Hoffnung auf Künftiges und halten unermüdliche Anstrengung für nötig. Die anderen aber, bezaubert von Erotik und vom Umgang mit Frauen und Männern, halten dies für ein Gut. (6) Wenn nun Mars und Merkur darüber aspizieren oder über dem Ort stehen (besonders noch in ihren eigenen Tierkreiszeichen), bewirken sie Liebhaber von Knaben oder solche, die wegen des Umgangs mit beiden Geschlechtern Tadel finden, oder Waffenliebhaber sowie Jagdliebhaber und Freunde der Ringschule. Venus bringt Umgang mit Frauen, und manchmal fühlen die Leute, geliebt, auch Gegenliebe. (7) In gleicher Weise wird auch jeder Stern, der den Ort erlost hat oder darüber aspiziert oder die Zeit übernimmt, die Art der Begierde nach seiner eigenen Natur gestalten. (8) Allgemein nun, wenn Schadenstifter darüber stehen oder hersehen, wird die Begierde zu Folter, Bestrafung und Gefahr führen. (9) Wenn jedoch Saturn mit Venus und dem Mond mitanwesend ist oder darüber hersieht, dann lieben die Leute schändliches und schwelgerisches Tun und werden wegen des Umgangs mit Männern und Weibern getadelt, geraten in Verruf oder bereuen und verändern ihre Lebensweise völlig, weil solches Leiden sie dazu zwingt. (10) Wenn jedoch Jupiter mitaspiziert, wird das Geschehen glaubwürdig, möglich oder auch geheimnisvoll sein. (11) Steht Mars oder Merkur darüber oder aspizieren sie darüber oder übernehmen sie die Zeit, dann sind die Leute auf Schurkereien oder Räubereien aus; werden sie doch Fälscher, Räuber, Einbrecher, Spieler und haben eine vertierte Natur. (12) Aspiziert aber auch Venus, werden es Giftmischer, Ehebrecher, Mörder; daher geraten sie in den anfallenden Zeiten in Bürgschaften und Schulden, müssen wegen ihrer Schandtaten Haft oder Verurteilung kennenlernen und leben voller Gefahr dahin. Dieser Ort ist <nämlich> wirkmächtig zu vielem, und daher muß man auf ihn achten. [Das Los des Eros reicht tags vom Glücks-Los bis zum Geist und dieselbe Strecke vom Stundenschauer an, nachts aber umgekehrt.

(14) Von der Notwendigkeit.] Wenn die Notwendigkeit an wirksamen Orten übergibt oder übernimmt, wobei Wohltäter darüberstehen oder hersehen, bringt sie den Gewinn von Freunden und Vorstellung bei höheren Personen und Vernichtung oder Tod von Feinden, (15) führt auch, wenn Schadenstifter darüberstehen, zu Streitigkeiten vor Gericht und Verurteilungen und Ausgaben. Daher leben auch die Leute in Kummer, wenn ihr Tun nach ihren Wünschen ausgeht. Wird aber die Konfiguration etwa ungünstig, werden manche verurteilt oder vernichtet. (16) [Du mußt aber vom Geist bis zum Glücks-Los messen, nachts jedoch umgekehrt.]

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0211

(17) Dies nun ist bezüglich der männlichen Nativitäten und Zeiten bestimmt; wenn aber in gleicher Weise die vertrauten Weisen der Übergaben und die Wirkkräfte vonstatten gehen, dann wird alles auch auf weibliche Nativitäten passen.

<26. Die vierte Art der Unterscheidung der Zeiten in Übereinstimmung mit dem Sieben-Zonen-Gürtel aufwärts nach Kritodemos>

(1) 1. Der Mond: 1 Jahr; 2. Merkur: 2 Jahre; 3. Venus: 3 Jahre; 4. Die Sonne: <4 Jahre>; 5. Mars: 5 Jahre; 6. Jupiter: 6 Jahre; 7.Saturn: 7 Jahre; macht 28 Jahre.(2) Die einzelne Grad-Zuweisung aber entsteht so: Das Tierkreiszeichen, in dem der Mond steht, wird selbst erster Herr des Tierkreiszeichens und wird genommen; dann folgen, entsprechend dem Gürtel, die anderen.

(3) So sei zum Beispiel der Mond im 6. Grad der Waage; Venus nimmt den 1. Grad, den 2. Merkur, den 3. der Mond, den 4. Saturn, den 5. Jupiter, den 6. Mars; also erhält Mars die Grad-Zuweisung. (4) Mars nun wird als erster 5 Jahre nehmen, da er Herr über die Grad-Zuweisung des Mondes ist, dann kommen die entsprechend der Nativität nach Mars liegenden Sterne. (5) Wenn aber die 28 Jahre beisammen sind, beginne wiederum von dem Stern an, der nach Mars liegt. (6) Zähle aber auch die 10 Jahre und 9 Monate, bei Tage von der Sonne, nachts aber vom Mond an. (7) Wenn aber tags die Sonne ungünstig liegt, beginne beim Mond; in gleicher Weise beginne auch nachts bei der Sonne. (8) Sind aber Sonne und Mond ungültig, beginne beim Haus-Herrn oder sonst einem Stern, der günstig liegt.

<27. Andere Methode aus dem Werk des Seuthes über die Jahre. Eine Lehrstunde aus den Arbeiten des Hermeias, wo man beim Zählen von Sonne, Mond oder Stundenschauer oder vom Glücks-Los ausgeht>

(1) Es gibt 4 Orte, von denen an der Jahresbeginn gerechnet wird, zum Beispiel Sonne oder Mond oder Stundenschauer oder Glücks-Los. (2) Die Beurteilung erfolgt aber so: (3) Wenn die Sonne über einem Eckpunkt steht, muß man von ihr aus zu rechnen beginnen; nachts aber geht man vom Mond aus, wenn dieser ebenso zum Grad über dem Eckpunkt steht. Säumen aber diese beiden Gestirne, beginnt man beim Stundenschauer; steht aber das Glücks-Los über einem Eckpunkt, während die Lichter säumen, laß das Jahr mit ihm beginnen.

(4) Es wird aber in gleicher Weise unpassend sein, bei den Sternen, bei denen die Lichter nach den Eckpunkten kommen, mit dem Licht zu beginnen, das außer seiner eigenen Gruppe steht; du wirst nämlich nach unserer Methode erfolgreicher erkennen, über welchen Tierkreiszeichen ankommend das Jahr der Nativität

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0212

wirksam ist. (5) Tags nun beginne mit der Sonne, wenn sie gerade Stundenschauer ist oder mitten am Himmel steht; wenn aber nicht, beginne beim stundenschauenden Tierkreiszeichen zu zählen, und wo die Zahl endet, dort beginne bei dem Orts-Herrn das Jahr zu zählen, wo es bei der Geburt stand. (6) Nachts aber beginne beim Mond, wenn er sich, wie ich eben sagte, über der Sonne befindet, besonders wenn er im Aufgehen ist und zu den Zahlen hinzufügt; (7) bei den beiden sich herneigenden Lichtern aber, wenn er nicht auch voll ist und von den Zahlen abzieht; bei der Verbindung aber, wenn diese nur in höchstem Maße über dem Eckpunkt steht. Wenn es aber nicht so ist, wie oben geschrieben, rechne vom Herrn des End-Ortes an (vom Stundenschauer an gezählt).(8) Wenn du nämlich die Tierkreiszeichen über Eckpunkten oder von Wohltätern aspiziert findest oder auch als Urheber (von den miterscheinenden Sternen her oder auch von denen her, die entsprechend der ersten Ordnung hersehen) und über dem Vorbeigehen stehend, dann weist dies darauf hin, daß die Wirkungen der Jahre erfreulich sind; sind jedoch die Orte ungünstig, wird das Gegenteil eintreten, als ob die kontrollierenden Sterne im Aufgang wären und das Handeln gewährten, die Sterne im Untergang aber Untätigkeit, Vernichtung des Geleisteten brächten, es sei denn, das Geleistete wäre verborgen.

<28. Über die Lage des Monats>

(1) Den Monat aber wirst du so erfassen: (2) Rechne von der vorübergehenden Sonne bis zur Sonne in der Nativität und rechne die gleiche Strecke von dem Tierkreiszeichen an, das das Jahr erlost hat. Bei Nacht aber rechne vom vorübergehenden Mond bis zum Mond in der Nativität und die gleiche Strecke vom Tierkreiszeichen an, das das Jahr erlost hat. (3) Achte auch auf das Tierkreiszeichen, in dem die Konjunktion von Sonne und Mond geschah, wenn die Nativität diese Konjunktion hat. In gleicher Weise beachte auch das Tierkreiszeichen, in dem der Vollmond sein wird, wenn die Nativität Vollmond hat. Denn in diesen Tierkreiszeichen sind die Monate wirksam und haben den Anfang. (4) Welchen nun der Mond bei der Nativität hat (entweder von der Konjunktion von Sonne und Mond oder vom Vollmond) - zu einer gleichen Strecke hin füllt auch der Anfang des Monats aus. Zum Beispiel: Wenn es drei oder fünf Tage sind entweder von der Konjunktion von Sonne und Mond oder vom Vollmond an, dann wird von diesem Punkt an auch der Anfang des Monats sein.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0213

<29. Vom wirksamen Tag>

(1) Die Tage aber wirst du so finden: (2) Multipliziere die laufenden vollen Jahre der Nativität mit 5 [4] und die Tage seit dem Geburtstag bis dorthin, wo du suchst; dann füge diese zu den multiplizierten Zahlen hinzu; und wenn es nach den Alexandrinern geht, füge die Schalttage (will sagen: für jedes vierte volle Jahr einen) hinzu (3) und ziehe von der Summe, sooft es möglich ist, immer wieder 12 ab. (4) Den Rest [multipliziere mit 5, und dies bis zur Zahl der Tage seit der Geburt (so weit du eben suchst), und dann teile durch 12. Den Rest ziehe vom Mond bei der Geburt ab], gib jedem Tierkreiszeichen einen Stein und ziehe dann ab von dem Tierkreiszeichen an, das den Monat erlost hat.(5) Und dort, wo die Zahl ankommt, achte auf den Herrn dieses Tierkreiszeichens und lege entsprechend den aspizierenden Sternen die Eigenschaft dieses Tages dar.

(6) Die Stunden aber wirst du so finden: (7) Ziehe vom Tierkreiszeichen an, das den Tag erlost hat, vom Tagesbeginn an jeweils die Zahl zwei von der Geburtsstunde an ab, und du wirst die günstigen und tätigen Stunden erkennen. Dies ist aber nützlich für Anfang und Beginn jeder Sache; und besonders wirst du die schwachen Stunden und die zum Sich-Niederlegen sorgsam erkennen aus den im Horoskop gegebenen in bezug auf die Lichter und die sonstigen Eckpunkte der Gestirne.

(8) Was wichtig war für eine leichtere Untersuchung, ist im Vorstehenden angeführt; du kannst dir aber aus dieser kurzen Erklärung großen Fortschritt gewinnen, wenn du eine wohlgeartete Seele besitzest und auch in deiner Natur zu der Gedankenarbeit vorangeschritten bist, zu der der begabte Geist des Menschen gelangt.

(9) Wenn du das Voranschreiten im Tierkreis vornimmst, gebrauche die Abschnitte, [etwa 8, 7, 6, 5, 4,] wenn du entweder das Jahr von der Sonne an oder den Monat von der Sonne im Vorbeigehen an bis zum Mond gemäß der Nativität und dasselbe vom Stundenschauer des Jahres an vornimmst ... oder wie ich, Hermeias, beobachtet habe. (10) Man muß aber das Voranschreiten von allen Sternen an zu allen Sternen hin entsprechend den Aufgängen der Tierkreiszeichen und den Zonen vornehmen. Also bei einer Frau, Töchtern oder weiblichen Wesen von Venus aus; bei einer Handlung und deren Folgen von Merkur an; geht es um Gefahren oder Tod oder Krankheiten oder Blutvergießen, geht man von den Schadenstiftern hin zum Stundenschauer oder zur Sonne oder dem Mond. Und von den anderen Zeichen geht man in gleicher Weise aus. (11) Man muß aber auch beachten, in welchen Tierkreis-Grenzen das Voranschreiten stattfindet und welche Sterne Strahlen werfen und welche sich auf Grund des Vorrü-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0214

ckens im Tierkreiszeichen des Voranschreitens befinden. Ebenso muß man darauf achten, wie sich der Übergebende oder der Übernehmende zu der Nativität verhalten und wie sie aufgingen und wie sie bei der Geburt waren.

(12) Andere Methode bezüglich des Jahres: Die Jahre wirst du so finden: von der Sonne, die den seelischen Zustand enthüllt; vom Mond, der den körperlichen Zustand und das Verhältnis zur Mutter anzeigt; auch vom Glücks-Los. (13) Doch muß man untersuchen, wie sich alle diese zueinander verhalten: Wenn sie nämlich Wohltäter sind und übereinstimmend erscheinen, dann werden sie auch das Jahr als günstig anzeigen; sind sie jedoch Schadenstifter, wird das Gegenteil eintreten; sind es aber Wohltäter und Schadenstifter, machen sie das Jahr gemischt: (14) Man muß aber auch das sogenannte Hunde-Jahr benützen.

<30. Von wirksamen und unwirksamen Zeiten in bezug auf den vierten Teil des Umlaufs>

(1) Unterscheidung wirksamer Zeiten in bezug auf die vierten Teile des Umlaufs. (2) Es hat zum Beispiel Saturn 30 Jahre; der vierte Teil sind 7 und ein halbes; Jupiter hat 12 Jahre; das Viertel sind 3 Jahre; Mars hat 15 Jahre; das Viertel sind 3 Jahre, 9 Monate; die Sonne hat 19 Jahre; das Viertel sind 4 Jahre, 9 Monate; Venus hat 8 Jahre, das Viertel sind 2 Jahre; Merkur hat 20 Jahre; das Viertel sind 5 Jahre; der Mond hat 25 Jahre; das Viertel sind 6 Jahre, 3 Monate.

(3) Dies sind die kleinen Kreisläufe; der größte aber beträgt bei der Sonne 120, beim Mond 108, bei Saturn 57, bei Jupiter 79, bei Mars 66, bei Venus 82, bei Merkur 76.

(4) Sie teilen aber die Tage in folgender Weise: Saturn hat zum Beispiel 637 Tage, Jupiter 255, Mars 318, die Sonne 403, Venus 169 Tage, 18 Stunden, Merkur 424 Tage, 18 Stunden, der Mond 531.

(5) Jupiter teilt sich von den 3 Jahren 102 Tage zu, dem Mars 127 Tage, 12 Stunden, der Sonne 161 Tage, 6 Stunden, der Venus 67 Tage, 11 Stunden, dem Merkur 170 Tage, [11 Stunden,] dem Mond 112 Tage, 6 Stunden, dem Saturn 255 Tage.

(6) Mars teilt von den 3 Jahren und 9 Monaten sich selbst 159 Tage, 5 Stunden zu, dem Saturn 318 Tage, dem Jupiter 127 ½ , der Sonne 201 Tage, 19 Stunden, der Venus 84 Tage, 18 Stunden, dem Merkur 212 Tage, 21 Stunden, dem Mond 265 Tage und zwei Drittel einer Stunde.

(7) Die Sonne gibt von den 4 Jahren und 9 Monaten dem Saturn 403 Tage, dem Jupiter 161 Tage, 12 Stunden, dem Mars 201 Tage, 20 Stunden, der Sonne 255

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0215

Tage, 18 Stunden, der Venus 107 Tage, 21 Stunden, dem Merkur 269 Tage, 4 Stunden, dem Mond 363 Tage, 6 Stunden.

(8) Venus hat 2 Jahre; sie teilt dem Saturn 170 Tage zu, dem Jupiter 68, dem Mars 85, der Sonne 107 Tage, 12 Stunden, sich selbst 45 Tage, dem Merkur 113 Tage, 12 Stunden, dem Mond 141 Tage, 12 Stunden.

(9) Merkur hat 5 Jahre; er teilt dem Saturn 425 Tage zu, dem Jupiter 170, dem Mars 212, der Sonne 262 Tage, [17 Stunden,] der Venus 113 Tage, sich selbst 283 Tage, 12 Stunden; dem Mond 354 Tage [,18 Stunden].

(10) Der Mond teilt von seinen 6 Jahren und 3 Monaten zu: dem Saturn 531 Tage, dem Jupiter 212, dem Mars 265 Tage, 15 Stunden, der Sonne 363 Tage, der Venus 141 Tage, 16 Stunden, <dem Merkur 354 Tage>, dem Mond 442 Tage.

(11) Wo aber das Jahr endet, dort teilt der Herr des Tierkreiszeichens als erster zu, also Saturn 85 Tage, dann die Sonne 53 Tage, 20 Stunden, Merkur 56 Tage, 16 Stunden, Venus 22 Tage, 16 Stunden, Jupiter 34 Tage, der Mond 70 Tage, 20 Stunden, Mars 42 Tage, 12 Stunden.

(12) Andere Methode: Wie viele Grenzen (von Tierkreiszeichen) einer der Sterne in den 12 Tierkreiszeichen hat, so viele Jahre schenkt er. (13) Zum Beispiel: Der Stundenschauer ist in der Waage; es ergeben sich 28 Jahre. (14) Der Steinbock gibt die ersten 57 (Tage) dem Saturn, dann dem Merkur 76, dann der Venus 82, dann dem Jupiter 79, dann dem Mars 66, dann dem Mond 70 und dann der Sonne 6 Stunden.

(15) Andere Unterscheidung: Die wenigsten Grenzen des Sternes multipliziere mit 4 und gib dem Mond 25 und der Sonne 6 Stunden; (16) also wird nun Saturn durch den Steinbock 120 Tage haben, dann Merkur 80, dann Venus 32, dann Jupiter 48, dann Mars 60, dann der Mond 25, dann die Sonne 6 Stunden. (17) Das Jahr wird tags und nachts vom Stundenschauer an gerechnet. (18) Einer hat wenigstens 28 Jahre des Steinbockes von der Waage an, und Saturn steht im Stier; (19) die 28 Jahre enden beim Zählen im Löwen; (20) also hat Saturn der Sonne in der Waage übergeben, und die Sonne hat das Jahr. (21) Diese Art gefällt den Ägyptern, Babyloniern und Griechen.

(22) Die Dreiecke für 28 Jahre vergleichen sie so: (23) Venus ist die Herrin des Dreiecks; wenn man nun von Venus im Krebs an zählt, endet es in der Waage; (24) der Herr des Dreiecks ist am Tage Saturn in der Waage. (25) Saturn hat von Venus das Jahr übernommen; dem widerspricht aber die Unterscheidung.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0216

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 5, EIN SCHLÜSSEL, DER BUCH 4 FOLGT

<1. Vom Verursacher-Ort>

(1) In den voranstehenden Büchern haben wir Gruppen mit Auflösung dargestellt; nun aber wollen wir in diesem Buch zusätzlich noch andere herrschende Orte deutlich vorstellen, dazu auch die passenden Schlüssel zur Unterscheidung der Sterne.

(2) Da es sich so verhält, ist es notwendig, auch einen anderen Ort auf Grund der Erfahrung zu untersuchen (ich werde dies in aller Ausführlichkeit darstellen), der Ängste, Gefahren und Haft verursacht.(3) Auch dieser Ort nun ist stark, reicht - tags genommen - von Saturn bis Mars, nachts aber von Mars zu Saturn und die gleiche Strecke vom Stundenschauer an (andere rechnen die gleiche Strecke von Merkur an). Wo er aber herausfällt, muß man darauf achten, daß nicht das Tierkreiszeichen eines Schadenstifters oder Schadenstifter selbst darüberstehen oder hersehen. (4) So werden nämlich die Nativitäten unsicher, gefährlich und vernichtend. (5) Es wird aber die Natur eines jeden Sternes und Tierkreiszeichens diese Gestalt herbeiführen; wenn aber Wohltäter darüberstehen oder hersehen, werden sie das Übel oder den Anlauf der Ursachen in geringerem Maße herbeiführen.

(6) Man beschloß aber, lieber auch diesen Ort zu gebrauchen; (7) wenn sich nämlich Sonne oder Mond im Sechseck zu Saturn finden oder zu Mars im Tierkreis stehen, dann wird die Nativität besonders innerhalb von 70 Graden und in den hörenden Tierkreiszeichen Angst einjagen und Anklagen bringen, und dies vorwiegend in der Zeit, wenn ein Zeichen von diesen die Übergabe an eine derartige Figur vollzieht. Zum Beispiel: Wenn die Sonne im Saturn oder der Mond im Mars steht und wiederum, wenn Saturn oder Mars in Sonne oder Mond steht und wenn beide Sterne sonst nicht übereinstimmen, sondern einer von beiden sich im Sechseck findet, der andere aber von Viereck, Dreieck oder Durchmesser sich eben abwendet, dann wird er Übergabe oder Übernahme zu einer solchen Konfiguration vollziehen; (8) dann nämlich wird die Nativität in Aufruhr versetzt, der Geborene wird sich vor Gericht verteidigen müssen oder in Haft oder Gefängnis geraten oder Verdächtigungen und Beschuldigungen in solcher Hinsicht ausgesetzt sein und sich mit schlechtem Gewissen herumtreiben; ist aber auch ein

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0217

Wohltäter bei einem der beiden dabei oder aspiziert er günstig, dann wird der Mann von Angst und Gefahren befreit oder erfährt entweder eine Wendung zum Guten, wird aber freilich nicht von Verwirrung frei bleiben. (8) Ist aber die Konfiguration schlecht und ohne den Aspekt der Wohltäter, dann wird ein solcher verurteilt oder festgenommen oder in Haft oder Gefängnis gehalten.(10) Findet sich aber die Substanz bei einer solchen Nativität irgendwie als groß (wenn die Konfiguration so beschaffen ist), dann wird sich der Mann zu dieser Zeit bezüglich seines Ansehens und Vermögens in acht nehmen, wird Anklagen und Verrat durchstehen und sich vor der Macht oder dem König rechtfertigen, und tut er es nicht für sich selbst, dann aber für einen anderen, damit die Voraussage von Furcht und Kampf sich erfüllt. (11) So zeigt dieser Ort seine Macht.

(12) Wenn aber die allgemeinen Zeiten und die Jahre am selben Punkt zusammenlaufen, dann wird sich die Drohung von Anschuldigung und Haft oder Vernichtung erfüllen; wenn die Unterscheidung aber entsprechend den zyklischen Jahren erfolgt, wird sie die Ängste und Plagen in Erfüllung gehen lassen; (13) hat aber die Nativität eines kleinen Kindes eine solche Konfiguration, muß man von Furcht auch bezüglich von Vater oder Mutter sprechen oder auch bezüglich der Herren, wenn es sich um die Nativität eines Sklaven handelt. Manche nun geraten, auch wenn sie noch klein sind, in Gefängnis und Haft und müssen sich an solchen Orten aufhalten. (14) Wenn aber irgendwie zu dieser Zeit ein Wohltäter über diesen Ort hinzieht oder ihn aspiziert, dann wird es eine Unterbrechung oder eine Tröstung im Unheil geben; kommt aber ein Schadenstifter herbei, wird es diesem Menschen schlimmer ergehen, kommen aber Wohltäter und Schadenstifter zusammen, tritt beides auf einmal ein. (15) Auch sonst, wenn die Schadenstifter diametral stehen oder sich im Viereck zu Sonne oder Mond befinden, bewirken sie Ängste und Haft; (16) findet aber die Nativität etwa Hilfe vom Aspekt der Wohltäter oder von der allgemeinen Substanz und tritt keine Verhaftung ein, dann wird eine Tendenz zu irgendeiner anderen Haft oder Beschuldigung eintreten, etwa ein Feldzug, Gefängnis, Darlehens-Bürgschaft, in Anklagen verwickelt zu werden oder sie zu überwinden oder (wie es bei vielen oft eintritt) wegen Gesetz oder Bedarf bei manchen Beisitzer zu sein und Unerwünschtes zu erdulden und nicht tun zu können, was man möchte; man könnte auch von anderen festgehalten zu werden scheinen, wenn man Macht besitzt, und seinem Gewissen entsprechend bestraft zu werden oder, in fremdem Lande weilend oder zur See fahrend, irgendwo festgehalten werden oder auf Inseln oder an einsamen Orten oder an heiligen Orten festsitzen. Manchmal nun leiden solche an chronischen Leiden oder Epilepsie und Begeisterung durch eine Gottheit, an Tollheit, Ver-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0218

dunkelung, Schüttelfrösten und ähnlichem. (17) Bei diesen Orten nun muß man mit großer Umsicht unterscheiden, ob der göttliche Einfluß durch Einbildung oder durch Notwendigkeit und eine andere schlimme Ursache eintritt.

(18) Es seien zum Beispiel Sonne und Jupiter im Skorpion, Mond, Merkur, Venus, der Stundenschauer in der Waage, Saturn im Löwen, Mars in der Jungfrau. (19) Beide Schadenstifter stehen zu Sonne und Mond im Sechseck; wären die Lichter nun ohne die Miterscheinung der Wohltäter gewesen, müßte man von Haft sprechen; (20) so aber ist die Konfiguration prächtig und ruhmvoll geworden. Ein solcher nämlich war Soldat mit 35 Jahren, kam in Haft und Gefängnis, verliebte sich in der Haft in eine Frau, durch die er eine gefährliche Anklage bekam, aber Geld ausgab und der Gefahr entrann; in eben derselben Zeit aber fing er sogar einen entlaufenen Sklaven ein und legte ihn in Fesseln.

<2. Über das gefährliche Jahr und über elliptische Orte und Anfänge>

(1) Im folgenden muß noch alles übrige zur Vollendung meines Werkes ausgeführt werden; jetzt aber geht es um das gefährliche Jahr. (2) Das gefährliche Jahr findet man von der Übernahme oder Übergabe der Schadenstifter an die Lichter (Sonne und Mond), an den Stundenschauer und an einander; (3) im allgemeinen aber verfährt man so: Man muß überall die Jahre vom stundenschauenden Tierkreiszeichen an zählen; (4) wenn aber das laufende Jahr bei einem Tierkreiszeichen in der Konjunktion von Sonne und Mond oder im Vollmond oder in deren Vierecken oder Diametern aufhört, dann ist das Jahr gefährlich und voller Verwirrung; besonders aber, wenn bei solcher Stellung Saturn sich im Vorübergehen in den vier Fall-Punkten der Nativität findet und die Grundlage zusammentrifft, dann wird Tod folgen, körperliche Schwäche, Blutvergießen, gefährliche Krankheiten, verborgene Leiden, Stürze und plötzliche Gefährdungen. (5) Manchmal aber läuft der kritische Punkt bezüglich der Vermögensgeschäfte und des Ansehens mit, wobei die Konfigurationen durch den Aspekt der Wohltäter unterstützt werden.

(6) Sonst geht man von Saturn bei der Geburt zum Herrn der Konjunktion von Sonne und Mond oder zum Herrn des Vollmondes und geht die gleiche Strecke vom Stundenschauer aus; (7) wenn aber Saturn dort hinkommt, wo es herausfällt, oder in den Vierecken oder Diametern, dann kommt der Tod oder ein gefährlicher Punkt im körperlichen Leben oder im Handeln. Ebenso auch, wenn Saturn in den Aszendenten oder Deszendenten oder deren Vierecke gerät, ist das Jahr gefährlich. (8) Wenn aber etwa die Sonne im Vorbeigehen im Aszendenten oder Deszendenten oder den Vierecken steht, wobei ein Schadenstifter die Sonne von

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0219

oben ansieht, und einer sich dann zu Bett legt, dann wird das Horoskop, das zu dieser Zeit erstellt wird, gefährlich und unsicher. (9) Die Anzeigen aber der Anspannungen oder Gefahren werden dann eintreten, wenn der Mond durch dieselben Orte des Aszendenten durchgeht.

(10) Da der vorliegende Ort aber herrschend ist (nämlich elliptisch), gebe ich den Lesern eine gewisse Empfehlung, nicht, als ob es möglich wäre, sich den Beschlüssen der Vorsehung zu verweigern und nach eigenem Gutdünken zu handeln; doch behaupte ich, daß es denen, die mit meiner Betrachtungsart vertraut werden, vielleicht möglich ist, das Übel bis zu einem gewissen Grad zu brechen. (11) Der göttliche Beschluß nämlich, daß die Menschen die Zukunft voraussehen dürfen, hat die Wissenschaft ans Licht gebracht, durch die jeder sein eigenes Los voraussehen kann und sich so wohlgemuter im Guten und tapferer im Schlimmen helfen kann. (12) Da nun aus der Miterscheinung oder dem Aspekt der wohltätigen Sterne einiges vorauserkannt wird, wovor man sich zu hüten vermag, wird ebenso auch, mag auch ein Wohltäter etwas gewähren können, ein Schadenstifter das Gute zu hindern vermögen, wenn er miteinfällt oder aspiziert. Wenn aber Schadenstifter oder Wohltäter ohne den Aspekt der anderen darüberstehen oder konfigurieren, dann wird auch ihr Einfluß beständig werden. (13) Auf Grund dieser Erkenntnis werden die in unsere Theorie Eingeweihten beim Wunsch, etwas vorauszuerkennen, Nutzen haben, weil sie sich nicht mit leeren Hoffnungen quälen und sich eine schmerzliche, schlafraubende Folter auferlegen, sondern es lernen, nicht zwecklos Unmögliches zu begehren, andererseits aber eine gewisse Bereitwilligkeit gegenüber der Wohltat des Glücksmomentes aufzubringen und so das Erwartete zu gewinnen. (14) Ein plötzliches Gut nämlich brachte oft schon soviel Schmerz wie ein Übel, und ein plötzliches Übel brachte den schlimmsten Schmerz, wenn Menschen ihre Seele nicht im voraus eingeübt hatten.

(15) Damit wir uns aber nicht abwenden und auf eine andere Theorie kommen, wird man bei jeder Nativität darauf achten müssen, in welchem Tierkreiszeichen sich der Aszendent befindet, ob in einem Solstitialpunkt oder einem festen oder doppelkörperlichen, und welchem Stern er gehört; und dann wird auch die Kraft des Tierkreiszeichens gebrochen werden. (16) Wir finden nun oft Sterne, die entsprechend der Nativität oder auch entsprechend dem Vorrücken an diesen Orten etwas zu gewähren imstande sind, aber nichts bewirken. Wenn sie aber irgendwie unterhalb des Aszendenten oder Deszendenten erscheinen, werden sie zu Verursachern von Übeln, und dies besonders wenn sie sich im Zurückweichen oder Untergang befinden.(17) Zusätzlich aber muß man auch das laufende Jahr

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0220

berücksichtigen und beachten, an welchem Ort der Nativität der einschlägige Aszendent seine Zeit-Herrschaft begonnen hat. Er wird nämlich ebenso die Macht des Tierkreiszeichens wie die des Herren brechen; und besonders wenn sich die gleichen Zeit-Herrscher finden, dann können sie nichts gewähren, solange sie sich nicht von diesem Punkt entfernt haben.

Vorhersagen über Anfänge. (19) Zusätzlich zu den laufenden Tagen muß man den einschlägigen Aszendenten des durchgehenden Mondes beachten, dazu dessen Vierecke und Diameter - besonders aber bei den gleichen Graden -, und muß sich hüten, etwas anzufangen, etwa eine Seefahrt, Heirat, ein Treffen, eine Gründung, Aussaat, eine Vorstellung; man darf grundsätzlich gar nichts tun. Weder nämlich wird das Entstandene als beständig gelten noch als wohlvollendet, sondern es wird Anlaß zu schwerer Reue, wird unvollendet sein und Strafe einbringen oder Schmerz und wird keinen Bestand haben. (20) Und bildet sich jemand ein, gerade an diesen Tagen eine Sache zur Entfaltung gebracht zu haben, dann wird sie zerstört werden, wird in Verwirrung geraten, wird schädlich sein, leicht zu vernichten und fehlerhaft. Nicht einmal die Wohltäter nämlich, die an diese Orte gelangen, werden eine volle Wohltat erweisen können. Wenn daher jemand auch ohne Nativität den jeweiligen Vorbeigang des Mondes in Hinsicht auf den Aszendenten beachtet, wird er keinen Fehler machen. (21) Findest du aber auch sonst jemand, der mit einer Sache beginnt, während sich der Mond unterhalb der elliptischen Orte befindet, dann sage ihm voraus, daß es nichts wird und nur Reue und Nachteil einträgt. (22) Auch ich selbst achtete nun möglichst auf solche Tage und begann mit meinem Tun oder mit Freundschaften ganz entsprechend der Zeit-Herrschaft von günstigen Momenten und dachte, so bringe das Beginnen keine Reue und führe zu einem guten Ergebnis; doch täuschte ich mich manchmal, denn ich begann etwas bei unzeitiger Gegenwart oder Vorstellung eines Freundes oder unter Zwang und mußte dann einen schädlichen, schmerzlichen oder hinderlichen Ausgang auf mich nehmen. (23) Daher muß man bei jeglichem Beginnen darauf achthaben, beim Auslaufen einer Flotte, beim Kommando über ein Feldlager oder einen Kriegszug, bei Fortschritt und Ausgang, ja bei allem, was immer im Leben auf einen Erfolg hinausläuft. (24) Es nützt auch nicht einmal, der Gottheit zu opfern und Heiligtümer zu gründen; weder nämlich werden die Gebete erfüllt werden noch wird ein Gott so Verehrung erlangen, nein, er wird als untätig und unwirksam verleumdet werden. (25) Auch werden Schwörende Falscheide leisten und Versprechen nicht erfüllt werden. (26) Auch werden Spenden ans Volk oder kostspielige Bauten nicht guten Ruf einbringen oder Bestand haben, sondern Tadel eintragen oder leicht zerstörbar sein. (27) Nicht

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0221

einmal körperliche Pflege wird zur Heilung beitragen, sondern die Leute werden kränklich und nur schwer heilbar sein, und dies besonders wenn die Schadenstifter die Orte aspizieren oder der Mond entsprechend den Graden gegen sie herankommt; wenn er nämlich im gleichen Tierkreiszeichen steht, bringt er - wenn auch mit Unannehmlichkeiten und gewissen Hinderungen - Erfolg; allerdings macht er auch so das Handeln unstet.

<3. Von gefährlichen Tierkreiszeichen>

(1) Auch folgende Tierkreiszeichen sind gefährlich: Widder, Stier, Krebs, <Löwe, Waage,> Skorpion, <Steinbock,> Wassermann. (2) Wenn die Jahre in diese Zeichen geraten, sind sie gefährlich; wenn aber die Sonne zu ihnen herankommt, wird bei diesen Übergaben auch der Monat offenbar <gefährlich> sein.

(3) Über die Erstellung einer späteren Nativität für den Ort bezüglich wirkungsvoller und unwirksamer Einflüsse. Die spätere Nativität aber werden wir notwendigerweise erstellen, trägt doch vieles zum Wechsel der jeweiligen Zeiten bei; manchmal nämlich bekräftigt eine solche Nativität die Macht der Wirkungen, manchmal aber offenbart sie eine Hinderung eigener Einflüsse. (4) Wenn wir nun entsprechend dem laufenden Jahr die Sterne am Geburtstag sorgsam berechnen, werden wir den Stundenschauer so finden: (5) Wenn die Sonne noch im Tierkreiszeichen des Geburtstages steht, sehen wir nach, wo damals und zu welcher Stunde der Mond zum gleichen Grad kam, den er auch bei der Geburt innehatte, und diesen Grad werden wir als Stundenschauer bezeichnen. (6) Wenn aber etwa bei einer Nacht-Geburt die Wiederherstellung des Geburtstages am Tage stattfindet, dann werden wir die Haus-Herren vom Tage und den Herrn des Abschnittes und des Stundenschauers mit den Sternen entsprechend der Nativität vergleichen.

<4. Über den wirksamen Monat und Tag von der vorübergehenden Sonne bis zum Mond bei der Geburt; dasselbe vom Stundenschauer an>

(1) Über den wirksamen Monat äußerte der *König* folgende Ansicht: Man zähle von der vorübergehenden Sonne bis zum Mond bei der Geburt und dieselbe Zahl vom Stundenschauer an, (2) und wo es dann endet, dort muß man beachten, ob der Herr des Tierkreiszeichens in den wirksamen Tierkreiszeichen steht, muß auch die darüberstehenden oder aspizierenden Sterne oder Wohltäter oder Schadenstifter vergleichen; (3) man achte auch auf die Tage vom vorübergehenden Mond bis zur Sonne gemäß der Nativität und nehme dieselbe Zahl auch vom Stundenschauer an. (4) Manche aber lernen den Herrn der Grade der Konjunktio-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0222

nen von Sonne und Mond oder der Vollmondtage kennen und nennen den Monat im Hinblick auf jenen. Und diesen Monat nennen manche kraftvoll; (5) die gleiche Stellung nämlich, in der sich der Mond zur Sonne bei der Geburt befand, eine solche wird er auch beim Vorübergehen einnehmen und so den Monat im voraus anzeigen. (6) Ein Beispiel: die Sonne im 5. Grad des Löwen, der Mond im 26. Grad der Waage; (7) der Abstand zwischen Sonne und Mond beträgt 81 Grade; wenn der Mond so viele Grade von der Sonne entfernt ist entsprechend dem Monat und dieselbe Stellung einnimmt wie bei der Nativität, wird er den Monat anzeigen.

(8) Mir selbst jedoch schienen auf Grund der Erfahrung eher diese Monate als wirksam, in deren Tierkreiszeichen die Unterscheidungen der Jahre erfolgen. Wenn nämlich die Sonne an jene Orte oder in ihre Vierecke oder Diameter gelangt ist, weist sie auf die Wirkung hin, die im Jahr oder in den Übergaben angedeutet ist; in gleicher Weise werden aber auch Mars, Venus, Merkur und der Mond, wenn sie an den vorgenannten Stellen im Vorrücken sind, Anzeichen geben. (9) Wir werden aber jenen Ort eher für wirksamer bezüglich der Wirkung ansehen, an dem die genannten Sterne beim Vorrücken erscheinen werden; dann nämlich werden auch Neuerungen in den Verhältnissen und Wirkungen eintreten. (10) Wenn nämlich in der gleichen Konstellation, die einer hat, so auch das Tierkreiszeichen hindurchzieht, dann wird es keine Veränderung oder Besonderheit geben, aber auch keine Vollendung der erwarteten Wirkung. (11) Wenn aber die Sonne diese Orte durchzieht und die Kräfte der Zeit-Herrscher erweckt, erweist sie sich als machtvoller.

Vom wirksamen und unwirksamen Tag; dies ist eine zutreffende Unterscheidung der Tage. (12) Vom wirksamen und vom unwirksamen Tag sagen wir aber folgendes: Multipliziere die vollen laufenden Jahre der Nativität mit 5 ¼; wenn wir dann die Tage von der Geburt bis zum gesuchten Tag zusammengezählt und mit den vorherigen zusammengenommen haben, ziehen wir immer wieder zwölf ab; die übrigen Tage aber beginnen wir vom Stundenschauer an zu rechnen, indem wir jedem Tierkreiszeichen jeweils einen Tag zuweisen (manche aber zählen vom Meridian des Mondes an). (13) Bei dem Tierkreiszeichen, wo die Zählung endet, achten wir darauf, ob das Zeichen wirksam ist oder nicht. (14) Man muß nun beim Mond und seiner Annäherung darauf achten, wie er mit dem Tierkreiszeichen konfiguriert. Wenn nämlich der Mond an dem gesuchten Tag das Tierkreiszeichen der Annäherung aspiziert, dann wird der Tag in den wirksamen Tierkreiszeichen günstig, hervorragend und nutzbringend werden; finden sich aber Tag und Annäherung des Mondes im gleichen Tierkreiszeichen, wird

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0223

der Tag noch besser; hat sich aber der Mond abgewandt oder wendet sich die Annäherung dem Tage zu, dann ist der Tag in den wirksamen Tierkreiszeichen mittelmäßig, jedoch nicht ganz unwirksam, wird aber in den übrigen Tierkreiszeichen schmerzlich, nachteilig und gefährlich sein.

(15) Man muß aber auch darauf achten, in welcher Konfiguration der Herr des Tages steht, von welchen Sternen er aspiziert wird und ob er im gleichen Tierkreiszeichen steht oder im wirksamen oder im abgewandten; auch muß man darauf sehen, wie die Sterne im Vorrücken zum Tag oder zum Herrn stehen; der Tag wird sich nämlich entsprechend der Natur jeden Tierkreiszeichens oder Sternes deutlich zeigen. (16) Wenn aber auch in dem Tierkreiszeichen, in dem jemand den Tag verbringt, am gleichen Tag ein Stern vorrückt oder Unterstützung durch einen Aspekt eintritt, dann bewirkt dieser Tag entsprechend den darüberstehenden Sternen entweder Gutes oder Schlimmes. (17) In gleicher Weise ist bezüglich der Wirkungen, die das Jahr ankündigt, auch der Tag wirksam, und zwar entsprechend den Orten der Übergaben oder Übernahmen und in deren Vierecken oder Diametern.

(18) Also sei zum Beispiel das 4. Jahr Hadrians, am 13. Mechir in der 1. Nachtstunde; man suche aber im 20. Jahr des Antoninus am 10. Phaophi; (19) <wenn man nun die 36 mit 5 ¼ multipliziert, ergeben sich 189, und die Tage seit der Geburt> sind 243; zusammen macht es 432. (20) Nun ziehe ich 360 ab, und es bleiben 72 übrig; diese beginne ich vom Stundenschauer an zu zählen, nämlich von der Jungfrau. (21) Die Zählung endete im Löwen. (22) Der Tag war im Fall-Punkt; der Herr entsprechend der Nativität, die Sonne, leistete dem Tag Widerstand (die Sonne stand nämlich bei der Geburt im Wassermann), und der Mars im Vorrücken wie auch der Mond im Steinbock waren abgewandt. So war der Tag unsicher. (23) Er bezog sich aber auch auf den Ort bezüglich der Diener, denn es gab Ärger mit einer untergebenen Persönlichkeit. (24) Und diese Methode beruht auf der Natur: Wohin nämlich die Sonne kommt und vorausdeutet, dort weist sie auf den im Monat wirksamen Einfluß.

<5. Annäherungen des Mondes bei Neumond, vom Löwen an und in den folgenden Tierkreiszeichen>

(1) Wir haben hier aber auch die Annäherungen des Mondes aufgeführt, wie es sein muß. (2) Wenn nämlich der Mond mit der Sonne im Krebs in Konjunktion steht und im Löwen erscheint, wird er dem Krebs nahen; dann wird er in der Jungfrau den Zwillingen nahen, und wenn er in die Waage gekommen ist, wird er dem Stier nahen, dann im Skorpion dem Widder, dann im Schützen dem Stein-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0224

bock. (3) So wird den 1. Vollmond, der der erste ist, der erste Vollmond bewirken, der nach Osten schaut; dann wird er vom zweiten Vollmond etwas rauben, wobei er nach Süden blickt; (4) dann wird er im Steinbock weggehen und sich dem Schützen nähern, wird dann, beim Wassermann angekommen, dem Skorpion nahen, weiter in den Fischen der <Waage, dann im Widder> der Jungfrau nahen, dann im Stier dem Löwen nahen, weiter, in den Zwillingen angekommen, dem Krebs nahen; (5) das sind nach Osten 6 Tierkreiszeichen und nach Süden 6 Tierkreiszeichen.

(6) Das Zusammentreffen soll im Löwen erfolgen. Der Mond soll bei Neumond aufgehen und in der Jungfrau erscheinen; er wird den Zwillingen nahen. In der Waage wird er dem Stier nahen, im Skorpion dem Widder, im Schützen wird er den Fischen nahen, im Steinbock naht er dem Wassermann. (7) Beim zweiten Vollmond wird er im Wassermann weggehen und dem Steinbock nahen, in den Fischen wird er dem Schützen nahen, im Widder dem Skorpion, im Stier naht er der Waage, in den Zwillingen wird er der Jungfrau nahen, im Krebs wird er dem Löwen nahen.

(8) Treffen in der Jungfrau. Wenn der Mond bei Neumond aufging und in die Waage kam, wird er dem Krebs nahen, im Skorpion wird er den Zwillingen nahen, im Schützen dem Stier, im Steinbock dem Widder, und im Wassermann wird er den Fischen nahen. (9) Wenn er im zweiten Vollmond in den Fischen weggeht, wird er dem Wassermann nahen, wird im Widder dem Steinbock nahen, im Stier dem Schützen, in den Zwillingen dem Skorpion, im Krebs wird er der Waage nahen, und im Löwen wird er der Jungfrau nahen. (10) Treffen in der Waage: Wenn der Mond aufging und in den Skorpion gelangte, wird er dem Löwen nahen, im Schützen wird er dem Krebs nahen, im Steinbock den Zwillingen, im Wassermann wird er dem Stier nahen, und in den Fischen wird er dem Widder nahen. (11) Beim zweiten Vollmond geht der Mond <im> Widder weg und wird sich den Fischen nahen, im Stier wird er dem Wassermann nahen, in den Zwillingen dem Steinbock, im Krebs dem Schützen, im Löwen wird er dem Skorpion nahen, und in der Jungfrau naht er der Waage.

(12) Das Treffen erfolgt im Skorpion. Wenn der Mond im Schützen aufgeht, naht er der Jungfrau, wird im Steinbock dem Löwen nahen, im Wassermann dem Krebs, wird in den Fischen den Zwillingen nahen und wird im Widder dem Stier nahen. (13) Beim zweiten Vollmond wird er im Stier weggehen und dem Widder nahen, in den Zwillingen wird er den Fischen nahen, im Krebs wird er dem Wassermann nahen, im Löwen dem Steinbock, in der Jungfrau dem Schützen, und in der Waage wird er dem Skorpion nahen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0225

(14) Treffen im Schützen: Bei Neumond [im Schützen] wird er aufgehen, und wenn er im Steinbock steht, wird er der Waage nahen, im Wassermann der Jungfrau, in den Fischen wird er dem Löwen nahen, im Widder dem Krebs, und im Stier wird er den Zwillingen nahen. Beim zweiten Vollmond wird er <in den Zwillingen> weggehen und dem Stier nahen, im Krebs dem Widder, im Löwen den Fischen, in der Jungfrau dem Wassermann, in der Waage wird er dem Steinbock nahen, im Skorpion dem Schützen.

(16) Das Treffen geschieht im Steinbock. Geht der Mond im Wassermann auf, wird er dem Skorpion nahen, in den Fischen der Waage, im Widder der Jungfrau, im Stier wird er dem Löwen nahen, in den Zwillingen dem Krebs. (17) Beim zweiten Vollmond wird er im Krebs weggehen und den Zwillingen nahen, im Löwen dem Stier, in der Jungfrau dem Widder, in der Waage den Fischen, im Skorpion naht er dem Wassermann und im Schützen dem Steinbock.

(18) Treffen im Wassermann. Geht der Mond im Neumond auf und kommt zu den Fischen, wird er dem Schützen nahen; im Widder naht er dem Skorpion, im Stier der Waage, in den Zwillingen der Jungfrau, und im Krebs wird er dem Löwen nahen. (19) Beim zweiten Vollmond geht er im Löwen weg und wird dem Krebs nahen, in der Jungfrau wird er den Zwillingen nahen, in der Waage dem Stier, im Skorpion dem Widder, im Schützen wird er den Fischen nahen, und im Steinbock naht er dem Wassermann.

(20) Treffen in den Fischen. Geht der Mond bei Vollmond auf und kommt er in den Widder, wird er dem Steinbock nahen, im Stier dem Schützen, in den Zwillingen wird er dem Skorpion nahen, im Krebs der Waage, und im Löwen wird er der Jungfrau nahen. (21) Beim zweiten Vollmond geht er in der Jungfrau weg und nähert sich dem Löwen, in der Waage naht er dem Krebs, im Skorpion den Zwillingen, im Schützen naht er dem Stier, im Steinbock dem Widder, und im Wassermann naht er den Fischen.

(22) Treffen im Widder. Wenn der Mond im Neumond aufgeht und in den Stier kommt, wird er dem Wassermann nahen, in den Zwillingen naht er dem Steinbock, im Krebs dem Schützen, im Löwen dem Skorpion, in der Jungfrau der Waage. (23) Wenn er beim zweiten Vollmond weggeht, wird er in der Waage der Jungfrau nahen, im Skorpion dem Löwen, im Schützen naht er dem Krebs, im Steinbock den Zwillingen, im Wassermann naht er dem Stier, in den Fischen dem Widder.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0226

(24) Treffen im Stier. Geht der Mond bei Neumond [des Stiers] auf und kommt zu den Zwillingen, naht er den Fischen, wird im Krebs dem Wassermann nahen, im Löwen dem Steinbock, in der Jungfrau dem Schützen und wird in der Waage dem Skorpion nahen. (25) Beim zweiten Vollmond geht er im Skorpion weg und wird der Waage nahen, im Schützen der Jungfrau, im Steinbock dem Löwen, im Wassermann dem Krebs, in den Fischen wird er den Zwillingen nahen und im Widder dem Stier.

(26) Treffen in den Zwillingen. Geht der Mond bei Neumond auf und gelangt in den Krebs, wird er dem Widder nahen, im Löwen wird er den Fischen nahen, in der Jungfrau dem Wassermann, in der Waage dem Steinbock, und im Skorpion naht er dem Schützen. (27) Beim zweiten Vollmond geht er im Schützen weg und wird dem Skorpion nahen, im Steinbock der Waage, im Wassermann naht er der Jungfrau, in den Fischen dem Löwen, im Widder dem Krebs, und im Stier wird er den Zwillingen nahen.

(28) [Und folgende Tierkreiszeichen sind gefährlich: Widder, <Stier>, Krebs, <Löwe>, Waage, Skorpion, Steinbock, Wassermann; geraten die Jahre in deren Bereich, sind sie gefährlich. Wenn aber die Sonne in sie gerät, wird, entsprechend der Zeit-Herrschaft, auch der Monat offenkundig sein.]

<6. Was ist der Grund, daß innerhalb der Zwölfjahresspanne nicht die gleichen Einflüsse eintreten, sondern manchmal bei erwartetem Guten Schlimmes eintrat oder andererseits bei erwartetem Schlimmen Gutes, manchmal aber auch, wenn die Unterscheidung in leere Tierkreiszeichen fiel, viel Gutes oder Schlimmes eintrat?>

(1) Man muß aber die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten beachten und unterscheiden, ob sie von wirksamen Zeiten zu unwirksamen kommen oder von Wohltätern zu Schadenstiftern. Oft nämlich wurde jemand, der eine mit einem Prozeß beladene oder gefährliche Zeit hatte, durch die einwirkende Zeit-Herrschaft der Schadenstifter verurteilt; wenn später aber die Wohltäter ihrerseits die Herrschaft übernahmen und die allgemeine Zeit-Herrschaft die Nativität in ihrer unzerstörbaren Form anzeigte, erfolgte die Wiederherstellung von Ansehen und Vermögen auf Grund einer neuerlichen Verteidigung, und die Substanz <der Nativität> schritt zu größerem Glück voran. (2) Wenn sich aber nun die Nativität zu einer allgemeinen Niederlage neigt und die Zeiten zusammenlaufen, dann werden feindliche Anklagen ins Werk gesetzt, dazu Verurteilungen, Minderungen, Feindschaften, bis dann jene Ursache da ist, die eintreffen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0227

mußte. Ebenso, wenn entsprechend der Folge der Zeiten ein Grund für etwas Gutes eintritt, werden Freundschaften vermittelt, Vorstellungen bei Großen, Übereinstimmungen, Erbschaften, Nachlässe, Geschenke; und daher werden auch die Unberühmten und Schwächeren entsprechend den Ursachen erneuert, werden verständig und beliebt und werden von den Abschnitten des Glücks übernommen; die ganz ganz starken und gebildeten Menschen dagegen werden durch Wirkung der anfänglichen Nativität verurteilt werden und als hart, feige, untätig gelten, von den Unterlegenen beherrscht werden; doch werden sie die Unehre tapfer ertragen und sich den Gesetzen des Schicksals beugen. (3) Wir finden auch bei Nativitäten führender Männer, mögen sie auch die Zeit der Herrschaft noch gar nicht ganz erfüllt haben, daß durch die Nachfolge anderer Veränderungen eintreten und die einen zu größerem Ruhm und Nutzen gelangen, andere aber zu Schädlichem, ja Vernichtendem hinzaudern; daher gerät manchen das Schlimme zu Vorteil und Rettung, während für andere das vermeintlich Gute später zur Ursache von Übeln wird.

(4) Das Schicksal hat nämlich einem jeden eine unveränderliche Wirkkraft der Einflüsse festgelegt und jeden mit vielen Ursachen von Gutem und Schlimmem umschlossen, von denen angestiftet zwei dienende Göttinnen, geboren von gleichen Eltern, Hoffnung und Glück, heranstürmen, das Leben durch und durch beherrschen und, was kommen muß, unter Zwang und Irren ertragen lassen. (5) Und die eine der beiden <,Tyche,> ist allen durch die Folge der Sterneinflüsse offenkundig und beweist sich einmal als hilfreich und beglückend, ein andermal aber als finster und unfreundlich; die einen nämlich richtet sie auf, um sie zu Boden zu werfen, die anderen wieder wirft sie ins Elend, um sie dann um so glänzender wieder aufzurichten. (6) Die andere der beiden <,Elpis,> ist weder finster noch heiter, sondern bleibt durchgehend versteckt, schreitet überall verborgen einher, lächelt allen zu und weist wie eine Schmeichlerin auf viele Arten von Gütern, die man freilich nicht erlangen kann. (7) Indem sie sie aber in die Irre führt, herrscht sie über die meisten, und wenn diese auch Unrecht erleiden und den Begierden folgen, werden sie doch wieder von der Hoffnung angezogen, erhoffen, was sie anstreben, und haben Vertrauen, doch erhalten sie das, was sie nicht erwarten. (8) Wenn sie auch einmal einen gewissen Eindruck von Beständigkeit hervorruft, läßt sie die einen im Stich, geht zu anderen hin und scheint bei allen zu wohnen, während sie bei keinem bleibt. (9) Daher werden solche, die sich auf die Voraussage nicht verstehen oder sie nicht ganz gewinnen wollen, von den erwähnten Göttinnen hin und her getrieben und beraubt, erleiden jegliche Strafe und werden doch mit Lust bestraft. Die einen erhalten das Erwartete

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0228

zum Teil, bringen größeres Vertrauen ein und erwarten einen zuverlässigen und erfreulichen Ausgang, ohne zu wissen, wie leicht der gegenteilige Fall vernichtend und gefahrbringend eintritt; manche wieder sind nicht nur zeitweise, sondern grundsätzlich in ihrer Ansicht verurteilt, haben Seele und Leib den Begierden voll ausgeliefert, geraten in Unehre und Schande oder bleiben, selbst wenn sie nicht alles erreichen können, dem unbeständigen Glück treu und werden völlig zu Sklaven täuschender Hoffnung. Wieder andere aber mühten sich mit der Voraussicht auf das Kommende und mit der Wahrheit ab, gewannen eine nicht unterjochte und freie Seele und verachten das Glück, hängen auch nicht an der Hoffnung und fürchten den Tod nicht; nein, sie leben unerschüttert, haben ihre Seele in Tapferkeit eingeübt, prunken nicht im Glück und werden im Unglück nicht kleinmütig, sondern sind mit dem zufrieden, was sie haben. Sie begehren nicht Unmögliches, fügen sich beherrscht in das Verfügte, sind jeglicher Lust und Schmeichelei fremd geworden und stehen als Soldaten des Schicksals da. (10) Ist es doch unmöglich, daß einer durch Gebete oder Opfer die ursprüngliche Schicksalsgrundlage überwindet und sich nach Wunsch eine andere schafft. Was uns nämlich gegeben ist, trifft ein, auch wenn wir nicht beten, und was nicht bestimmt ist, kommt auch nicht, wenn wir beten. (11) Wie sich nun die Schauspieler auf der Bühne den Texten der Dichter anpassen und ihre Rollen mit Anstand spielen, einmal als Könige, dann als Räuber oder Bauern, als Menschen aus dem Volke oder als Götter, ebenso <müssen> auch wir die uns vom Schicksal auferlegten Rollen spielen, uns den wechselnden Lagen anpassen, mag es uns auch nicht so passen. (12) Will aber einer nicht, dann wird er als ein schlechter Kerl genau dasselbe erdulden müssen. (13) Wenn nun jemand auf die von mir verfaßten Lehren und allgemeinen Darstellungen der Zeit-Herrschaften achtet, dann wird er alles nach rechter Art finden; wenn er jedoch nur einzelne Teile beobachtet, die Ursachen aber und die sonstigen Lösungen nicht durchschaut, dann wird man ihm Lob und Tadel zugleich erteilen; will er aber grundsätzlich nicht gehorchen, dann wird so einer von den anständigen und selbstbeherrschten Männern als unwissend und zügellos verurteilt werden.

(14) Man muß aber auch dies - entsprechend der natürlichen Gesetzmäßigkeit - im voraus erkennen, daß nicht allen das Gleiche gegeben ist und nützt:

Gab doch dem einen die Gottheit Kraft zu Werken des Krieges,
Anderen Tanz und wieder anderen Lieder und Leier;
Anderen pflanzte der weitschauende Zeus edlen Sinn in die Brust,
Und von diesem haben viele Menschen Vorteil[1]

[1] Homer, *Ilias* XIII, 730 - 733

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0229

[usw.], wie der *Dichter* sagt. (15) Nicht alle Menschen nämlich auf der Welt haben gleichen Sinn oder gleiche Handlungsweise. (16) Dies aber habe ich zu denen sagen wollen, die es wagen, gegen unser Handwerk zu sprechen, wie auch zu denen, die von den Sternen eine gute Natur erhalten haben und lernbegierig sind. Daher ist die Grundlage der Wissenschaft heilig und verehrungswürdig und wie ein Geschenk der Gottheit für die Menschen, damit auch sie durch die Vorausschau einen Teil der Unsterblichkeit gewinnen; bezüglich der Schüler aber erweist sich die Beurteilung entweder als wahr oder als grundlos oder als schwer zu begreifen. (17) Es ist hier ja so wie bei einer Partie wertvollen Weines von einer einzigen Lage: Von den Tongefäßen, in die man abfüllte, geben die einen nach einer gewissen Zeit das Anvertraute denen, die einfüllten, vollständig und wohlschmeckend zu Lust und Freude zurück; andere verminderten die abgefüllte Menge und konnten sie nicht voll behalten, sondern ließen die oberste Blume überschäumen, veränderten jedoch den Wohlgeschmack nicht, behielten den ursprünglichen Geschmack bei und täuschten in beidem; wieder andere Gefäße hielten weder der Zeit stand noch bewahrten sie die ursprüngliche Beschaffenheit, und der Wein schlug rasch um (ähnliches kann man auch bei den übrigen Pflanzen beobachten: Von einem Baum nämlich erntet man eine süße und reife Frucht, bei einem anderen ist sie hart und verwildert, bei wieder einem anderen bitter und faul oder dem Genießenden schädlich). Ganz ähnlich steht es auch mit dem Sinn der Schüler: (18) Der eine nämlich studiert mit Eifer und Beharrlichkeit bis zur Vollkommenheit und gewinnt dann die Lust, andere hingegen sind ohne natürliche Anlagen und lernunlustig, beginnen das Studium nur obenhin und bleiben nicht auf Dauer dabei; in ihrer Weichlichkeit nehmen sie sich auch nicht Zeit für ordentliche Lehrer und zogen so sich selbst den Vorwurf der Unbildung zu, während sie über die Lehrbuchverfasser schimpften.

(19) Nun wollen wir aber nicht mehr vom Wesen der Pflanzen handeln, sondern zum Menschengeschlecht übergehen und dieses betrachten. (20) Von zwei Naturen, vom gleichen Vater und der gleichen Mutter, entstehen viele Kinder, doch haben diese nicht alle dieselbe Natur, weder durch ihre Zeugung noch durch ihre gegenseitige Übereinstimmung; nein, durch ihre Grundanlage treiben sie in verschiedenen Losen dahin. Die einen nämlich führen sich ehrbar und hochsinnig auf, bringen ihrer Sippe Ehre, werden glücklich, stiften durch ihr persönliches edles Streben Taten und Tempel und machen sich bei der Menge beliebt und hinterlassen Kinder und Bilder, und solange sie leben, stehen sie in hohen Ehren, nach ihrem Tod aber würdigt man sie ewigen Ruhmes. (21) Die anderen aber werden durch ihren schlechten Charakter nicht nur ihren Eltern und Angehörigen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0230

tödlich verhaßt, sondern auch solchen, die nicht mit ihnen verwandt sind, ja sie halten viele davon ab, Kinder zu haben; diese aber werden von der Natur wie auch von der Gottheit verfolgt, erleiden gerechte Strafe <und> erlebten ein höchst schändliches oder gewaltsames Lebensende. Und so, meine ich, wird es auch den Feinden unserer mathematischen Wissenschaft ergehen.

(23) Um aber die begonnene Abhandlung auch zu Ende zu führen, wollen wir die natürlichen und zwangsläufig erfolgenden Unterscheidungen anfügen. (24) Manchmal nämlich kann, wenn die Übergabe auf Grund der vorliegenden Zwölfjahresphasen auf leere Orte fällt, dennoch ein hervorragendes Ergebnis entstehen, oder es können andererseits, wenn es so aussieht, als ob nur Wohltäter die Zeit beherrschten, dennoch Ursachen für Unglück miteinfallen.

(25) So sollen zum Beispiel Sonne und Merkur im Wassermann stehen, der Mond im Skorpion, Saturn im Krebs, Jupiter in der Waage, Mars in der Jungfrau, Venus im Steinbock, der Stundenschauer in der Jungfrau. (26) Nun werden es vom Mars und vom Stundenschauer bis Jupiter zwei sein und von Jupiter zum Mond zwei und von Venus bis zu Merkur und der Sonne zwei; die 2. Jahre nun und die 4 und 6 und die 8 und 10 sind in der Macht dieser Sterne. (27) Dann sind es vom Mars zum Mond 3, von Saturn bis zu Mars 3 und vom Mond zu Venus 3; die 3 Jahre nun, die 6, 9, 12 und 15 Jahre sind in der Macht dieser Sterne. (28) Dann zählen wir von Saturn bis Jupiter 4 und von Jupiter zu Venus 4 und vom Mond bis zur Sonne und zu Merkur 4; die 4 Jahre nun, die 8, 12 und 16 Jahre sind in der Macht dieser Sterne. (29) Dann sind es von Mars und dem Stundenschauer bis Venus 5 und von Jupiter zu Sonne und Merkur 5 und vom Saturn bis zum Mond 5; also sind die 5 Jahre, die 10, die 15 und 20 Jahre in der Macht dieser Sterne. (30) Dann wiederum sind es vom Mars und vom Stundenschauer bis zu Sonne und Merkur 6 und von Sonne und Merkur bis Saturn 6; also sind die 6 Jahre, die 12, die 18, die 24 und 30 Jahre in der Macht dieser Sterne. (31) Dann sind es von Saturn bis Venus 7 [und] ... ; die 7 Jahre nun, die 14, die 21 und die 28 und 35 Jahre sind in der Macht dieser Sterne. (32) Ebenso aber sind es auch von Venus zu Saturn 8, dann von Saturn zu Sonne und Merkur 8 und von Merkur und Sonne zu Mars und dem Stundenschauer 8; also sind die 8 Jahre, die 16 und 24, die 32 und 40 Jahre in der Macht dieser Sterne. (33) Weiter sind es von Sonne und Merkur zu Jupiter 9 und von Venus zu Mars und zum Stundenschauer 9 und vom Mond zu Saturn 9; also sind die 9, die 18, die 27 und die 36 und 45 Jahre in der Macht dieser Sterne. (34) Weiter sind es von der Sonne und von Merkur zum Mond 10 und von Venus zu Jupiter 10 und von Jupiter zu Saturn 10; also sind die 10, 20 und 30 Jahre und die 40 und 50 in der Macht dieser Sterne.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0231

(35) Dann von Venus zum Mond 11 und vom Mond zu Mars und dem Stundenschauer 11 und vom Stundenschauer und Mars zu Saturn 11; also stehen die 11, 22 und 33 und die 44 und 55 Jahre in der Macht dieser Sterne. (36) Schließlich von Sonne und Merkur zu Venus 12, vom Mond zu Jupiter 12 und von Jupiter zu Mars und dem Stundenschauer 12; also stehen die 12, 24, 36, 48 und 60 Jahre in der Macht dieser Sterne. (37) Und so kann jedermann , so weit er will, eine Zahl hinzufügen und die betreffenden Zahlen herausfinden.

(38) Diese Zahl nun ist auf Grund der Natur der Tabelle zwingend, auch wenn sie verdoppelt wird. Bei vielen aber scheint nach dem Zwölfjahreszeitraum die Zahl mehr der Natur zu entsprechen und wichtiger zu sein, <die> im zweiten Teil liegen wird. (39) Also muß man zuerst auf diese Zahl achten, jeweils mit zwölf rechnen und den Rest suchen; und findet es sich, daß dieser eine Übergabe enthält, muß man ihn erst recht verwenden. Findet sich aber die Übergabe nicht, werden wir notwendigerweise auf diesen Rest oder auf die zugrundeliegende Zahl zurückkommen. (40) Suchen wir zum Beispiel das 20. Jahr, so ziehen wir zuerst 12 ab und suchen beim Rest von 8, ob er eine Übergabe enthält. Findet sich diese nun nicht, suchen wir die Abstände von 4 an und gebrauchen die vier wie 8 (denn die Übergabe besitzt mehr Kraft) oder suchen wieder die Abstände bei Teilung durch zwei; (41) sind doch die Zahlen, die 8 zusammenhalten, 2 und 4; zweimal 4 ist ja 8, und wiederum ist viermal 2 auch 8; (42) so nämlich werden die Übergaben Kraft besitzen.(43) Dann zeigen auch 21 und 19 entsprechend dem Diameter an; wenn wir nämlich 12 von 19 abziehen, bleiben 7 übrig, und wenn wir 3 siebenmal nehmen, ergeben sich 21. (44) Bei den 27 aber wird auch eine Division durch 3, 9 [und 7] wirkungsvoll sein. (45) Findet es sich aber, daß 24 eine Übergabe enthält, werde ich Gebrauch zur Division durch drei davon machen; (46) Die 3, 13, 25 und 37 endet ja beim gleichen Tierkreiszeichen. (47) Liegt nun ein Stern über dem Tierkreiszeichen, wird er auch dem Tierkreiszeichen übergeben haben; stehen aber, wenn dieser darüberliegt, andere Sterne im folgenden Tierkreiszeichen, dann wird er eher an jene übergeben. (48) In der vorliegenden Nativität wird zum Beispiel Mars das 13. und 25. Jahr an Jupiter übergeben und Jupiter an den Mond; stehen aber die Sterne allein darüber und findet sich im folgenden Tierkreiszeichen niemand, werden sie sich selbst das Jahr übergeben haben.

(49) Da aber jede Zahl auf Grund ihrer eigenen Fügung der Natur zu entsprechen scheint, werden wir beim Abziehen der Zyklen besonders folgende gebrauchen: Zuerst jeweils durch 12 wegen der 12 Tierkreiszeichen, dann jene <durch> 7 wegen der 7 Planeten. (50) Wenn sich nun bei 12 keine Übergabe findet, muß

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0232

man, damit es zwangsläufig daraus hervorgeht - wir wollten ja diese Methode als besonders der Natur entsprechend noch anfügen -, verfahren wie folgt: Man muß die Ausgangspunkte entsprechend der Begegnung und dem Strahlenwurf von allen Sternen nach den Graden nehmen und die Wirkung jedes Sternes auf jeden von beiden vergleichen. (51) Wenn man nämlich die Sonne oder den Mond als Stundenschauer und Ausgangspunkt ansieht und diese entsprechend der Zeitenfolge voranstreben und zu den Strahlenwürfen oder Graden der Wohltäter oder Schadenstifter gekommen sind, dann werden sie zu Stiftern des Guten oder Schlimmen; manchmal aber führen sie auch das Ende herbei, denn wie sollte nicht die Kraft auch der übrigen Sterne größere Macht in bezug auf Ausgangspunkt und Strahlenwurf besitzen? (52) Oder wollen wir nur den drei Sternen <Stundenschauer, Sonne, Mond> die Macht über den Ausgangspunkt zuteilen, die übrigen aber durchwegs festlegen und stillstehen lassen und sie nur wie Zeichen übergehen? (53) Jeder Stern aber wird, seiner eigenen Windbewegung entsprechend, Gutes und Schlimmes bewirken können.

(54) Folgendes aber setze ich nach genauer Prüfung durch Erfahrung hinzu: Oft nämlich, wenn sich keine Übermacht von Hause aus vorfand, auch kein Grund wegen einer Haus-Herrschaft da war, und wenn auch keine andere Methode irgend einen Einfluß nachwies, geschahen doch starke Ursachen von Gutem und Überraschendes, und manchmal folgten sogar gefährliche, ja todbringende Umstände; dies entnahm ich der Zählung von den Sternen aus. (55) Gelangten nämlich die Schadenstifter gemäß der Gradbewegung zum Stundenschauer oder zur Sonne oder dem Mond, brachten sie das Ende herbei, kamen sie aber zur Himmelsmitte oder an die gefährlichen Orte, verursachten sie Untätigkeit und beunruhigende und gefährliche Ursachen; in gleicher Weise bringen aber auch die Wohltäter Ruhm, Hervortreten und Nutzen, wenn sich nur der Ausgangspunkt der Grundlage bei Sonne, Mond oder Stundenschauer und auch beim Haus-Herrn befindet. (56) Bezüglich der sonstigen Mittel in Geschäften aber und der Entscheidungen im Leben muß man auf die übrigen Ausgangspunkte der Sterne, auf Aspekte und Strahlenwürfe achten. (57) Wie sollten denn Saturn und Mars, wenn sie nach Ausgang vom Grade aus zu Stundenschauer, Mond oder Sonne gelangten und die Jahre die Grundlage dazu bilden, nicht Krankheiten verursachen, plötzliche Gefahren, Tod des Vaters oder der Mutter, Feindschaft der Höheren, Verlust des Ansehens, Furcht und Gefahr und alles übrige, was die Natur dieser Sterne anzeigt? (58) Warum nicht auch bei Orten und Graden der Venus Tod einer Frau oder weiblicher Personen oder Feindschaften, Unruhe, Lebensleid, Tadel und schändliche Leiden? Wie nicht bei Merkurs Orten und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0233

Graden Verurteilungen und schmähliche Behandlung wegen Geschriebenem, Geldfragen oder geheimen Dingen oder den Tod von Brüdern, Verwandten oder Sklaven? Und bei Jupiter Ruhm, Erbschaften, Einnahmen, Kindersegen, Fortschritte, Vorstellung bei Höheren? (59) In gleicher Weise wird jeder Stern entsprechend seiner eigenen Kraft und entsprechend den darüberstehenden oder strahlenwerfenden Sternen Wirkung haben. Und in den wirkkräftigen Tierkreiszeichen oder Sternen über Eckpunkten werden die Sterne beständiger und machtvoller wirken, in den Fall-Punkten dagegen schwächer. (60) Findet sich aber ein Stern in Rückwärtsbewegung, werden wir den Ausgangspunkt nicht nach der Reihe ansetzen, sondern nach oben; wir sehen darauf, bis zu welchem Grade er zurückgeht, und werden prüfen, welche Strahlen dieser Grad zu diesem Zeitpunkt zu werfen vermag. (61) Wenn er nämlich derzeit von einem Stern oder Eckpunkt abgewandt ist, entsprechend der Zeit-Herrschaft aber in der Rückbewegung von einem Tierkreiszeichen in ein anderes gekommen ist und Strahlen wirft, dann wird er zum Guten oder zum Schlimmen Einfluß ausüben.

(62) Man muß aber auf Grund der Beschäftigung mit den Messungen der Phänomene die Gradbewegungen überprüfen; es werden ja die allgemeinen Grundlagen und die Zeit-Herrschaften von diesen Ausgangspunkten her beherrscht. (63) Die große Menge, die nicht begreift, daß die Dinge durch viele Methoden geschehen, hält deshalb die Wissenschaft für nicht existent oder unvollkommen oder schwer faßbar, weil die Leute ja immer nur nach einer Methode studieren. Andere Männer jedoch, die mit aller Sorgfalt viele Wirkkräfte von Methoden einführten und eine neue, an der Natur orientierte Methode gebrauchten, gewannen entsprechend der vorhandenen Richtung der jeweiligen Nativität genaue Einsicht in die Macht der Gestirneinflüsse. (64) Man kann, einen Vergleich gebrauchend, sagen: In manche Städte und ganz besonders ins Land eines Königs kommen fremdstämmige Männer, doch kommen sie einmal auf diesem, das andere Mal auf jenem und nicht nur *einem* Wege an; nein, die einen durchwandern zu Fuß einsame Gegenden und rauhe Wege, fallen in furchteinflößende Gefahren und kommen so von den Grenzen herbei; andere wieder gehen leicht und ungefährdet auf den Heerstraßen, wieder andere sehen in Meeresstürmen und vom Wind herumgeworfen oft den Tod vor sich und erfüllen ihren Wunsch <nach Ankunft>, und es liegt bei ihnen kein Wetteifer oder Kampfpreis für kurzes und mühsames Ankommen vor, sondern jeder erlangt gemäß der jeweiligen Kraft seiner Zeit entweder Nutzen und Ansehen oder auch das, was seinem Wollen entspricht, oder er wird sonst zum Opfer von Ursachen oder wurde hingerafft und verlor sogar das Leben; wieder andere blieben zu ihrem Untergang im Lan-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0234

de, wieder andere blieben aufgrund einer überraschenden Wohltat im Lande, obschon sie vorhatten, möglichst rasch wieder fortzugehen. Auf dieselbe Weise nun müssen auch wir in verschiedener Art uns der mathematischen Wissenschaft zuwenden und, wie auf vielen verschiedenen Wegen strebend, zur Erklärung der Gestirneinflüsse durchkommen; denn viel, ja Unzähliges ist es, was den Menschen zustößt, was nicht durch *eine* Leitung und nicht durch nur *einen* Stern entsteht, sondern durch viele. (65) Da aber entsprechend jeder Nativität 12 Orte bezeichnet werden und man aus diesen und aus der Natur der Sterne die meisten herausfindet, muß man daneben die Stellungen über Eckpunkten und die Ortswechsel beachten; oft nämlich fallen auf ein Tierkreiszeichen zwei Orte zusammen, oder es zeigt sich auch eine Eckpunkt-Konstellation in Art eines Fall-Punktes. Dies aber geschieht gemäß den Ursachen des Stundenschauers.

(66) Ein Beispiel: Stundenschauer in den Zwillingen; Himmelsmitte ist nach Graden im Wassermann; dieser Ort nun wird das Verhältnis zu Handeln, Ruhm und Kindern enthalten, auch das zu fremdem Land und zur Gottheit, da er sich im Tierkreis am 9. Ort vom Stundenschauer aus fand und sich die Übergabe durch 4 und 5 über ihm fand mit Wirkung auf den Stundenschauer und da die Übergabe vom Stundenschauer an ihn durch 9 und 10 wirkt. (67) Ebenso wird der Diameter des Wassermanns, nämlich der Löwe, der den Eckpunkt unter der Erde darstellt, das Verhältnis zu Gründungen, Besitztümern, Eltern, auch zur Gottheit, zu Brüdern und zur Fremde innehaben, und die Übergabe durch 3 und 4 vom Stundenschauer an ihn wird kräftig wirken, wie auch die Übergabe von ihm selbst an den Stundenschauer durch 10 und 11. (68) Ebenso soll man bei den übrigen Tierkreisbildern und bei den viel aufgehenden Zeichen das gleiche annehmen, wenn die Himmelsmitte im Sechseck miteinfällt; (69) wenn wir daher die Orte oder die Abstände der Gestirne nach Graden prüfen, werden wir keinen Fehler begehen.

(70) Zum Beispiel: Mars, der Stundenschauer, in der Jungfrau, der Mond im Skorpion unter der Erde, die Himmelsmitte ist im Stier; gesucht werden muß das 34. Jahr. (71) Wenn wir zweimal 12 abgezogen haben, bleiben 10 über; es wirkte aber die Übergabe vom Mond an Mars wegen des Eckpunktes und die Übergabe vom Stundenschauer und dem Mars an den Stier, also an die Himmelsmitte. (72) Der Mann wirkte nämlich zur fraglichen Zeit in fremdem Land, besaß die Freundschaft hochgestellter Personen, lief Gefahr, durch weibliche Personen zu sterben, und erlitt Schnitte und Blutverlust; auch wirkten noch andere Übergaben zu diesem Zeitpunkt, doch offenbarten sie die Ursachen nicht. (73) So nun entstehen oft, wenn auch der Zeitpunkt keinen Verdacht erregt, Ursachen von

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0235

Schlimmem, oder - andersherum - es stellen sich, ohne daß man es vermutet, großer Ruhm und viele Vorteile ein.

(74) Beispiele für die angeführten Methoden. Wir wollen aber auch Nativitäten als Beispiele darstellen, um den Lernenden die Theorie gut einsichtig zu machen. (75) Also: Sonne, Mond, Venus, Merkur, Stundenschauer stehen im Skorpion; Saturn im Schützen, Jupiter im Steinbock, Mars im Löwen. (76) Im 20. Jahr erfolgte die Übergabe durch 8 des Jupiters im Steinbock an Mars im Löwen; also übergab Jupiter an Mars vom 3. Tierkreiszeichen ins 10., nämlich zur Himmelsmitte. (77) Da schätzte der König den Mann hoher Ehre für würdig, und doch erhielt dieser sie nicht; ihm zürnte nämlich Jupiter, der Mars übergab. (78) Es wirkt aber auch die Unterteilung durch 4, das ist von Mars an die Sonne, den Mond, den Stundenschauer, an Merkur und Venus; also wurde jener im 20. Jahr krank, fiel von einem Vierfüßler und wurde geschleift, so daß er beinahe sogar das Augenlicht verlor; ihm widerfuhren aber auch Herabsetzung, Angriff und Bestrafung in der Beziehung zu einer weiblichen Person, so daß jeder der Sterne, der von Schadenstiftern übernommen hatte, seine eigene Wirkung ausübte. (80) Im 23. Jahr aber übergab Jupiter vom königlichen Ort - der dritte und neunte Ort vom Stundenschauer an deuten nämlich auf Gottheit und König - den Lichtern, der Venus, dem Stundenschauer und Merkur und gewährte dem Mann das Geschenk des Sitzes in einem mächtigen Gremium. (81) So ist es nicht möglich, daß ein Mensch handelt und die Freundschaft von Königen und Hochgestellten erwirbt, wenn die Zeiten dem entgegenwirken.

(82) Eine andere Nativität: die Sonne im Stier, Mond und Merkur im Widder, Saturn in den Fischen, Jupiter und Mars im Wassermann, Venus in den Zwillingen, der Stundenschauer in der Jungfrau. (83) Jener beerbte im 42. Jahr eine weibliche Person; es erfolgte nämlich durch 6 die Übergabe vom Mond und von Merkur, die im Widder, dem Todes-Ort, standen, an die Jungfrau, das Haus des Merkurs, und von einem Tierkreiszeichen mit Exaltation an ein anderes solches. (84) Im 45. Jahr aber erhielt der Mann ein ansehnliches Amt im öffentlichen Dienst; Venus nämlich übergab von der Himmelsmitte an Mars, der die Aufregungen andeutete, und an Jupiter, der das Ansehen anzeigte. Es erfolgte aber auch die Zählung vom Stundenschauer zur Sonne hin, wodurch der Mann zu jener Zeit auch dem König bekannt wurde. (85) Im gleichen Jahr aber verhalf jener auch Dirnen zur Freiheit, weil Jupiter, der am Ort stand, der sich auf Diener bezieht, von Venus übernahm. (86) Im 46. Jahr bekam er Schwierigkeiten, hatte mit der Bearbeitung geschmolzener Dinge zu tun und kam durch weibliche Personen und den Tod zweier Dirnen in Wirrungen; da erfolgte nämlich die Überga-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0236

be von Venus an Saturn im Hochzeits-Ort und die Übergabe von der Sonne an Mars und Jupiter. Damals nun ergab sich das Ende der Wirren.

(87) Weitere Nativität: die Sonne im Stier, Mond, Venus, Stundenschauer im Widder, Saturn im Steinbock, Jupiter in der Jungfrau, Mars im Skorpion, Merkur in den Zwillingen. (88) Im 51. Jahr ging er in die Fremde, gelangte in den Königspalast und verhalf einem Freund in einem Rechtsstreit wegen eines Oberpriesteramtes zum Sieg. Damals nämlich erfolgte die Übergabe von Mond, Venus und Stundenschauer <an> Merkur, der sich am Ort bezüglich der Gottheit und des Königs befand. (89) Im gleichen Jahr aber erfolgte auch der Tod eines Kindes; Mars nämlich übergab vom Todes-Ort aus an Saturn, der sich am Kinder-Ort befand.

(90) Andere Nativität: Sonne und Merkur im Skorpion, Mond und Mars im Schützen, Saturn im Steinbock, Jupiter im Wassermann, Venus in der Jungfrau, der Stundenschauer im Stier. (91) Auf den Sohn des Mannes mit vorliegender Nativität wurde wie zum Vergleich hingewiesen, und auf Grund dieser Tendenz kam im 22. Jahr der <Tod> zum Vater. Jupiter nämlich übergab der Sonne, die auf den Vater hinwies, und die Übergabe von Mars, der am Todes-Ort stand, an Venus war Ursache von dessen Tod.

(92) Andere Nativität: Sonne, Mars, Venus im Löwen, Mond im Wassermann, Saturn im Widder, Jupiter in den Fischen, Merkur im Krebs, der Stundenschauer in der Jungfrau. (93) Im 24. Jahr hatte der Mann Vorteile von Todesfällen und von Freunden; (94) im 26. Jahr kamen die Verheiratung und Vorteile <von> einer Frau; (95) im 29. Jahr kamen Schwierigkeiten und Schrecken durch den Tod eines fremden Dieners und eine Anschuldigung wegen Giftmordes. Saturn nämlich übergab an Sonne, Mars und Venus, die am Diener-Ort standen; doch erhielt der Mann Hilfe durch die Freundschaft mit hochgestellten Männern und Frauen. (96) Im 31. Jahr hielt er sich im Ausland auf und lebte anfangs angenehm und mit Vorteil in der Fremde; später jedoch verführte er ein Freudenmädchen und bekam Eifersucht und Schwierigkeiten zu spüren; es erfolgte nämlich die Übergabe von Sonne, Venus und Mars, die am Diener-Ort standen, an den Mond und vom Stundenschauer an Jupiter, der am Ehestifter-Ort stand. (97) Im 33. Jahr wurde der Mann verurteilt, weil er einen Diener vom Schiff gestoßen hatte; allerdings erfuhr er Gnade bei der Verurteilung, weil gerade Merkur an Jupiter übergab. Die Haft jedenfalls wurde offenbar aus der Sechseck-Stellung des Mondes zu Saturn, wie wir oben darlegten; die Zeit aber wanderte von Mars und Sonne zum Prozeß-Ort, nämlich zu Saturn, und dies bewirkte die Verurteilung. (98) Im 45. Jahr jedoch wurde er auf Verwendung höherer Persönlichkei-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0237

ten hin als krank entlassen; da fand nämlich auch die Übergabe der ersten und dieser Zeit statt, und diese war aus Wohltätern und Schadenstiftern zusammengesetzt. (99) Sonst werden auch die Schadenstifter durch den Strahl der Sonne verderblich und schwächer und fallen auf schwächere Orte.

(100) Daher muß man die Übergaben aller Gestirne beachten, muß auch sehen, ob die Übergaben der Schadenstifter an Zahl überwiegen oder die der Wohltäter oder ob sie gemischt sind; in diesem Sinne muß man dann anzeigen. (101) Darüber nun haben wir in den Lehren Ausführungen gemacht; um aber nicht den Eindruck von Geschwätzigkeit zu erwecken, wollen wir nur die wichtigsten Haupteinflüsse anführen; die Orte aber und die Ursachen werden die Schüler aus dem entnehmen, was bereits ausgeführt ist oder ausgeführt werden wird.

(102) Weitere Nativität: Sonne, Merkur, Venus in der Waage, Saturn im Wassermann, Jupiter, der Stundenschauer im Schützen, Mars in der Jungfrau, der Mond im Löwen. (103) Im 47. Jahr beerbte jener einen Freund, wurde aber im gleichen Jahr auch wegen Eifersucht und Mäkelei von seiner Frau geschieden.

(104) Andere Nativität: Sonne und Mars im Stier, Mond, Stundenschauer im Widder, Saturn im Löwen, Jupiter im Krebs, Venus in den Fischen, Merkur in den Zwillingen. (105) Im 4. Lebensjahr erfolgte der Tod des Vaters.

(106) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Saturn im Schützen, der Mond in den Fischen, Mars im Löwen, Venus im Steinbock, Stundenschauer, Jupiter im Stier. (107) Im 45. Jahr eine Fehlgeburt von Zwillingen, im gleichen Jahr aber auch Antritt eines Oberpriesteramtes; im 51. Jahr kam ein herausragendes Amt, (109) im 52. Jahr erfolgte der Tod eines Kindes.

(110) Andere Nativität: Sonne und Venus im Stier, der Mond im Widder, Saturn im Krebs, Jupiter <in der Waage>, Mars in der Jungfrau, Merkur in den Zwillingen, der Stundenschauer im Schützen. (111) Im 36. Jahr gab es für ihn Verurteilungen und Schwierigkeiten wegen der Ehefrau und Verfeindung mit Freunden.

(112) Weitere Nativität: Sonne und Venus im Wassermann, Mond und Jupiter im Schützen, Saturn im Löwen, Merkur im Steinbock, Mars, Stundenschauer in der Waage. (113) Im 35. Jahr lief jener Gefahr, durch Aufstand und Gewalt festgenommen zu werden. Es hatte nämlich auch der Mond eine Stellung im Sechseck zu Mars, und Mars selbst hatte vom Mond das Jahr übernommen und an Saturn weitergegeben. Solche doppelten Weitergaben nun bringen Mühen und Verwirrung; (114) Jupiter aber wurde stark, da er mit dem Mond zusammentraf und von der Sonne und von Venus übernahm, die beide im gleichen Jahr am Freundschafts-Ort standen; jener selbst nun, der an den Auslands-Ort gelangte,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0238

führte einen Aufenthalt im Ausland durch, der zwar freiwillig, aber von Furcht überschattet war; doch fand er auch Hilfe von Freunden und hilfreiche Verbindungen.

(115) Andere Nativität: Sonne, Mars, Merkur im Skorpion, Saturn im Widder, der Mond in der Jungfrau, Jupiter im Stier, Venus in der Waage, der Stundenschauer im Schützen. (116) Im 42. Jahr gab es durch eine Frau Verwirrungen, Unruhen und schlechten Ruf bei der Menge; (117) im 44. Jahr kam gewaltsamer Tod eines Dieners, gefahrvolle Lage des Vaters und eine Anklage wegen nicht ehrbarer Familie und wegen Gewalttat. Doch erhielt er Hilfe und Mittel von seinen Freunden. Er hatte auch Unannehmlichkeiten bezüglich des Themas Geschriebenes und mußte Strafe, Angriffe und falsche Anklagen erdulden, erlitt Schmerzen wegen seiner Diener und wurde körperlich belästigt. (118) Jede Übergabe nun übt die ihr eigene Wirkung aus, in gleicher Weise aber tut dies auch jeder Ort.

(119) Weitere Nativität: Sonne und Jupiter im Steinbock, Mond und Saturn im Löwen, Mars in den Fischen, Venus, der Stundenschauer im Skorpion, Merkur im Schützen. (120) Die Anklage-Orte fanden sich in den Fischen und im Skorpion; im Skorpion stand Venus, in den Fischen Mars. (121) Der Mann war Tänzer und kam durch einen Aufruhr der Menge im 20. Jahr in Haft, mußte sich vor dem Herrscher verteidigen, kam durch die Hilfe von Freunden und die Bitten der Menge frei und gewann noch mehr Ansehen. (122) Damals fand nämlich die Übergabe des Jahres von Saturn und vom Mond an Mars und zum Anklage-Ort statt und von Jupiter und der Sonne, die am Macht-Ort weilten, an Saturn und den Mond, die sich <an> Himmelsmitte und an wirksamem Ort befanden; sonst deutet es auch entsprechend der Wahl durch 4 <auf eine Übergabe?> von Saturn und vom Mond zu Venus und zum Stundenschauer, damit Aufruhr, Zank und Eifersucht durch das Handeln entstehen, ebenso auf eine Übergabe von Merkur an Mars und den Anklage-Ort. (123) Alle die Sterne nun waren im 20. Jahr wirksam; die Nativität riet zur Vorsicht wegen des Verlustes der Ehre, einer Verurteilung und Gefahren der Atemwege. (124) Da sich aber Venus im Stundenschauer und <Mars> am Anklage-Ort befand und Jupiter bei der Sonne stand, hatte der Mann ein leichtes Entkommen und großes Glück im Handeln. Es war nämlich auch das Glücks-Los im Widder, und der Herr der Exaltation nach der Nativität, die Sonne, befand sich mitten am Himmel entsprechend dem Los und ebenso Mars entsprechend dem Geist. (125) Später verlor der Mann im 32. Jahr Ehre, Ansehen und Vermögen und lebte ehrlos weiter, weil das Los an den Fall-Punkt kam und Saturn außer der Gruppe mitten am Himmel stand und dem Wasser-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0239

mann im eigenen Haus am Erwerbs-Ort feindlich war. Daher wurde jener auch sich selbst zum Urheber des Unterganges, weil er gewalttätig und prahlerisch geworden war; denn auch der Herr des Geistes und des Verstandes-Ortes, Merkur, stand sich selbst, nämlich den Zwillingen, feindlich entgegen.

(126) Weitere Nativität: Sonne und Mond im Krebs, Saturn, Jupiter, Mars im Widder, Venus, Merkur, Stundenschauer in den Zwillingen. (127) Im 20. Jahr dieses Mannes wurden seine beiden Eltern bei einem Marktfest durch einen Überfall von Räubern dahingerafft; da war ja auch die Übergabe vom Stundenschauer zum Todes-Ort. Stärker aber wirkte noch die Übergabe durch 4 von Saturn und Mars an Sonne und Mond, die beide am Todes-Ort auf Vater und Mutter hinwiesen. (128) Er selbst aber, der in die Wirrnis geriet, entrann der Gefahr, damit auch die Übergabe des Jupiters am gleichen Ort ihre Wirkung entfaltete.

<7. Vom Ausgangspunkt>

(1) Die Ausgangspunkte der Jahre nun werden von allen Sternen aus wirken, doch wird folgender Ausgangspunkt wirkkräftiger sein: tags von der Sonne aus, nachts vom Mond aus, besonders wenn sie über einem Eckpunkt stehen. Dann kommt der Ausgang vom Stundenschauer; (2) und kommt nun das Jahr, das vom Stundenschauer oder vom Mond oder von der Sonne gegeben wird, zu einem der Sterne, die der Nativität entsprechen, dann muß man deren Einfluß in Rechnung setzen; wenn nun einer der Sterne, die vorüberziehen, über diesen Ort tritt, dann wird er die Zeit übergeben haben. (3) Ist aber das Tierkreiszeichen, bei dem die Zahl endete, leer, muß man annehmen, daß die Zahl vom Herrn des Tierkreiszeichens entsprechend der Nativität auch abgibt, und ebenso darauf achten, bei welchem der Tierkreiszeichen entsprechend der Nativität oder entsprechend dem Vorübergehen die Zahl endet; dann muß man von allen Orten und Gestirnen das Ende voraussagen. (4) Und wenn die Zahl von einem Stern ausgeht und bei einem Stern endet, muß man die Einflüsse der Sterne als wirksam ansehen; endet die Zahl aber bei leeren Tierkreiszeichen, muß man die Herren der Orte als wirksam ansehen.

(5) Wenn man zum Beispiel vom Mond an zu zählen beginnt und zu Widder oder Skorpion kommt, dort aber kein Stern darüber steht und von dort dieselbe von Mars entsprechend der Nativität gegebene Zahl an Jahren zu Saturn kommt, dann wird das Jahr voller Gefahren und Wirren sein und ebenso, wenn die Übergabe und die Orte es anzeigen. Ebenso ist es, wenn das Jahr von der Sonne und vom Stundenschauer und von den Losen gegeben wird, wobei jeder seinen eige-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0240

nen Einfluß entsprechend der Übergabe oder Übernahme ausübt. (6) Wenn aber etwa zwei Sterne Einfluß auf das Jahr ausüben, ... (7) wirkt besonders die Übergabe von den Eckpunkten, dann die von den Aszendenten und weiter die von den Fall-Punkten. (8) Und wenn die Wohltäter von den Eckpunkten, den Exaltationen oder von den wirksamen Orten aus übergeben oder übernehmen, werden sie zu Urhebern großer Wohltaten und von Ruhm; tun sie es von den auf Eckpunkte folgenden Punkten aus, ist ihr Einfluß mittelmäßig, geht es von den Fall-Punkten aus, ist der Einfluß noch schwächer. Stehen sie diametrisch gegenüber, sind sie noch schwächer und voll Verwirrung. (9) In gleicher Weise sind aber auch die Schadenstifter besonders schlimm, wenn sie über Eckpunkten stehen, mittelmäßig, wenn sie über den folgenden Punkten stehen (dort führen sie die Ursachen auch verspätet ein), und bei den Fall-Punkten werden sie an schädlicher Kraft verlieren. Stehen sie aber diametrisch gegenüber, deuten sie auf Hindernisse und Gefahren hin. (10) Wenn aber die Schadenstifter höher stehen und von den Überwundenen die Zeiten übernehmen, bewirken sie weniger Schlimmes, sogar wenn sie diametral zu Wohltätern stehen und von diesen die Zeit übernehmen. Stehen sie dagegen im Dreieck, machen sie die Wirkungen harmonischer und milder.

(11) Die Übernehmenden aber werden als tatkräftiger beurteilt werden als die Übergebenden. (12) Schöner nun ist es, wenn ein Wohltäter an den anderen übergibt, als wenn ein Schadenstifter an einen Wohltäter übergibt; am schlimmsten aber ist es, wenn ein Schadenstifter an den anderen übergibt. (13) Trifft aber etwa der Ausgangspunkt auf ein gerade leeres Tierkreiszeichen und tritt später ein Stern über diesen Ort, dann wird dieser die Zeit übernommen haben. (14) Wirkkräftiger aber für den Gestirnseinfluß wird man den Wohltäter oder Schadenstifter ansehen, wenn dieser im gleichen Tierkreiszeichen erscheint; ist er aber im Vorübergehen, hat er keine Wirkung; sollte jedoch der Ausgangspunkt in einen leeren Ort fallen, wird die Übergabe im 1. Jahr die Oberherrschaft haben, bis eine zweite mit hinzukommt. (15) Untergänge nun und Retardationen der Sterne werden schwach sein, ihre Aufgänge und der Stillstand dagegen kräftig, und sind ihre Wirkungen vermischt, werden sie unterschiedlich sein. (16) Zur Grundlage nun der Nativität ... Reichen, Leute von mittlerem Vermögen, Tätigen, Armen, Arbeitsamen. (17) Für beständiger wird man die Einflüsse ansehen auf das Handeln und die gefährlichen Verhältnisse, wenn dieselben Sterne denselben Aspekt innehaben, ganz wie auch bei der Nativität; dies hat nämlich auch der höchst göttliche *Kritodemos* erwähnt; (18) wir werden aber die Konfiguration mit Hilfe der Rechentafel und der Erläuterung im folgenden darlegen. ...

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0241

<	Wid	Stie	Zwi	Kre	Löw	Jun	Waa	Sko	Schü
	Ste	Was	Fis						
Wid	1	12	11	10	9	8	7	6	5
	4	3	2						
Stie	2	1	12	11	10	9	8	7	6
	5	4	3						
Zwi	3	2	1	12	11	10	9	8	7
	6	5	4						
Kre	4	3	2	1	12	11	10	9	8
	7	6	5						
Löw	5	4	3	2	1	12	11	10	9
	8	7	6						
Jun	6	5	4	3	2	1	12	11	10
	9	8	7						
Wa	7	6	5	4	3	2	1	12	11
	10	9	8						
Sko	8	7	6	5	4	3	2	1	12
	11	10	9						
Sch	9	8	7	6	5	4	3	2	1
	12	11	10						
Ste	10	9	8	7	6	5	4	3	2
	1	12	11						
Was	11	10	9	8	7	6	5	4	3
	2	1	12						
Fis	12	11	10	9	8	7	6	5	4
	3	2	1>						

(19) Die vorstehende Tabelle bezieht sich auf die gemeinsame Rückkehr zu den Abständen und Verflechtungen der Sterne. (20) Zum Beispiel stehen Sonne, Mars, Merkur, Stundenschauer im Schützen, der Mond im Löwen, Saturn in der Jungfrau, Jupiter im Skorpion, Venus im Steinbock. (21) Erlost hat der Mond die Zweizahl, denn er ist von Saturn 2 entfernt; ebenso verhalten sich Sonne, Mars, Merkur, Stundenschauer zu Venus. Die Dreizahl haben Saturn, Jupiter und Venus, die Vierzahl aber und die Fünfzahl Saturn, und der Mond die Sechszahl; die Siebenzahl aber ist allen gemeinsam, die Achtzahl hat Venus, die Neun- und Zehnzahl haben die Sonne, Mars, Merkur, Stundenschauer; Jupiter hat die Zehn- und Elfzahl und Venus die Zwölfzahl. (22) Das Horoskop aber bezieht sich auf das 31. Jahr; die wirksamen und die gefahrbringenden Sterne werden so gefun-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0242

den. (23) Der Beginn aber der vorliegenden gefährlichen Abschnitte liegt bei der dritten Zeile der Dreizahl; die beiden vorhergehenden, die Ein- und Zweizahl, sind nämlich wirkungslos, weil die Eins nur bis 12 wirkt, die Zwei aber bis 24, die Dreizahl bis 36 und so immer weiter. (24) Man betrachtet aber so: Weil das 31. Jahr ins 11. Jahr der Dreizahl fällt und Saturn, Jupiter und Venus bei der Nativität die Dreizahl erlost haben, muß man genau zusehen, ob die gerade vorüberziehenden Sterne etwa die 11 einem anderen Stern oder einander übergeben. (25) Bei der vorliegenden Nativität zum Beispiel waren zum gegebenen Zeitpunkt <im 31. Jahr> die Sterne Sonne, Jupiter und Merkur in den Zwillingen, Saturn in der Jungfrau, Mars und Venus im Stier, der Mond in den Fischen; (26) die Sterne aber, die die 11 erlost hatten, waren Jupiter, Saturn und Venus. Wir finden aber, daß der Mond zu Venus zurückkehrt, Jupiter jedoch zu niemandem; (27) also gehe ich rasch zum vierten über und finde 32 in der Achtzahl. Kein Stern von denen, die über die Vierzahl herrschen, deutet eine kritische Periode an. (28) Dann gehe ich zur Fünfzahl über; der Mond und Saturn wirken in der Fünfzahl, und es findet sich, daß diese beiden zueinander zurückkehren. (29) Dann gehe ich zur Sechszahl; kein Stern war um 6 entfernt. (30) Dann gehe ich zur Zeile der Siebenzahl über [dort findet sich gerade die Zeit der Fünfzahl]; wie aber gesagt, wird die Sieben von allen Sternen leer erfunden. (31) Mars und Venus stehen im Saturn. (32) Dann komme ich zur Tafel der Acht; Venus herrscht durch die 4 über die 8 und kehrt zu keinem zurück. (33) Weiter nun zum gefährlichen Abschnitt der Neun; über die Neunzahl herrschen aber Sonne, Mars, Merkur, Stundenschauer, Venus. Und in dieser Zeile befindet sich die Zahl 36. (34) Bei der Vierzahl von Jahren fanden sich Sonne, Jupiter, Merkur, die zu Saturn zurückkehrten. Nun gehe ich wieder zur Zehnzahl; über die Zehnzahl herrschen Sonne, Mars, Merkur, Jupiter, der Stundenschauer; in dieser Zeile aber befindet sich die 4; deshalb auch findet man, daß Sonne, Merkur und Jupiter an Saturn übergeben.

(36) Diese Zeiten der Abstände sind nun unwandelbar kraftvoll und wirkkräftig, wenn die auf Grund der Nativität über sie Herrschenden beim jeweiligen Vorüberziehen den Abstand beibehalten, den sie auf Grund der Nativität haben.

<8. Andere Methode bezüglich der gefährlichen Abschnitte, nach der *Kritodemos* den Ausgangspunkt beim Mond nimmt>

(1) Zum Beispiel steht die Sonne im Wassermann, der Mond im Löwen, Saturn im Krebs, Jupiter in den Zwillingen, Mars im Skorpion, Venus im Widder, Mer-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0243

kur in den Fischen. (2) Die 12 Jahre nun zum Abstand des Mars durch 4; der Abschnitt ist einfach zu finden, (3) denn viermal 4 ergibt 16; die Quadrate nämlich sind einfach, die Rechtecke zusammengesetzt. (4) Der Abstand von 18 bis zur Venus ist zusammengesetzt aus zweimal 9; (5) die zwei nun sind in der Jungfrau, doch steht niemand in der Jungfrau; in der 9 aber ist Venus. (6) Wäre aber auch jemand in der Jungfrau gewesen, wäre er an den gleichen Punkt zurückgekehrt, weil auch... (7) Weil aber dreimal 6 ebenso 18 ergibt, prüfen wir auch dieses. Doch steht weder im dritten Zeichen, in der Waage, ein Stern noch im sechsten Zeichen, im Steinbock. (8) Wiederum ist die 20 zusammengesetzt; denn viermal 5 ergibt 20 und ebenso fünfmal 4. (9) Mars aber im Skorpion ist wirksam, niemand dagegen im 5. Zeichen, dem Schützen. (10) Die Zahl 21 aber enthält dreimal 7; in der Waage steht niemand, im Wassermann die Sonne; also zur Sonne. (11) Die Zahl 24 aber enthält viermal 6; im Skorpion steht wiederum Mars, niemand jedoch im Schützen. (12) Die Zahl 25 aber enthält eine einfache Quadratzahl, doch steht niemand im Schützen. (13) Die Zahl 27 aber besteht aus dreimal 9; bei Dreiteilung steht niemand da, nur Venus bei Teilung durch 9. (14) Die Zahl 28, geteilt durch 4, zeigt auf Mars und die Teilung durch 7 auf die Sonne. (15) Die Zahl 40 enthält 4 und 10 und 5 und 8 und stimmt mit Mars überein durch die 4, mit Merkur durch die 8. (16) Die Zahl 44 zeigt auf Mars und Jupiter. (17) Es werden aber manchmal auch mehrere Sterne zusammen an denselben Platz zurückkehren; zum Beispiel ist Mars ebenso über der Zahl 40 wie in der Zahl 4 und Merkur in der Zahl 8; stünde ein Stern in der 10 und in der 5, würde er mit ihnen an denselben Platz zurückkehren.

(18) *Kritodemos* sagt, das Geschehen würde kräftiger und deutlicher werden, wenn die Zahl der Jahre des übereinstimmenden Sternes gleich wäre der Abstands-Zahl des Sternes, wie im folgenden: 3 gehört Saturn, 5 Venus, 7 Mars, 8 Merkur, 9 Jupiter, 13 dem Mond, 18 der Sonne. (19) Fällt nun diese Zahl zugleich mit dem Abstand zum selben Stern zusammen, dann wird dieser wirksam an einem wirksamen Ort; sollte jedoch das Jahr nicht auf eine Abstands-Zahl fallen, die zu ihm hinführt, dann wird dieser Stern unwirksam an einem unwirksamen Ort sein. (20) Und findet sich ein wirksamer Abstand, jedoch keiner in den Jahren dazwischen, dann muß man den ersten Abstand anwenden, bis sich ein zweiter findet. (21) Das wäre also in der vorliegenden Nativität die Zahl 28 zu Mars und der Sonne. Die Zahl 29 enthält keinen Abstand; 30 enthält 3 und 5 und 6 und 10; auch diese Tierkreiszeichen sind leer; 31 wiederum paßt zu keinem Abstand. (22) Diese Jahre wird Mars beherrschen und ebenso die Sonne, die im

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0244

28. Jahre wirksam sind bis zum 32. Jahr; von ihnen kehren Mars durch 4 und Merkur durch 8 zum gleichen Punkt zurück.

(23) Wir wollen aber auch die Unterschiede der gefährlichen Abschnitte entsprechend der Zeit-Herrschaft der Sterne und der jährlichen Rückkehr zueinander darstellen und anfügen.(24) 1. Der Geborene wird schwach sein und Besorgnisse erregen; (25) 2. Er wird durch Feuchtigkeit <oder> Zuckungen in Gefahr kommen; (26) 3. Abschnitt Saturns, gefährlich; (27) 5. Abschnitt des Morgensterns; er wird krank werden; (28) 6. Zweiter Abschnitt des Saturns; (29) 7. Erster Abschnitt des Mars, gefahrbringend; vernichtet durch Fieber-Hitze, Blutverlust, Wunden, Fall, Verletzungen oder auch durch Schnitte mit Eisen. (30) 8. Erster Abschnitt des Merkurs; er ist nicht zusammengesetzt. (31) 9. Erster Abschnitt Jupiters, dritter des Saturns; gefährlich; da wird der Geborene schwach sein oder von Fieberschauern gequält, auch durch Leiden der inneren Organe oder des Unterleibes. (32) 10. Zweiter Abschnitt der Venus; hier wird der so Geborene durch Überfüllung krank werden. (33) 12. Vierter Abschnitt Saturns; hier treten unvorhergesehene Fälle ein oder Gefährdung durch Wasser. (34) 13. Erster Abschnitt des Mondes; da tritt mürrisch machendes Fieber ein oder ein Fall oder Leiden der inneren Organe oder der Brust. (35) 14. Zweiter Abschnitt des Mars; gefährlich, verdüsternd. (36) 15. Fünfter Abschnitt Saturns, 3. der Venus; nachlassend. (37) 16. Zweiter Abschnitt des Merkurs, gefährlich, gemischt aus Cholera oder Adernleiden und schlecht gelingender Erholung. (38) 18. Zweiter Abschnitt Jupiters, sechster Saturns, der erste der Sonne, ein sehr schlimmer Abschnitt. (39) 20. Vierter Abschnitt der Venus; er ist zumeist gefahrlos; allerdings folgen Erkrankungen durch Überfüllung oder Übermüdung. (40) 21. Dritter Abschnitt des Mars, siebter Saturns; voller Verdruß und Gefahren. (41) 24. Achter Abschnitt Saturns, dritter Merkurs; voller Verdruß durch Melancholie und Feuchtigkeit. (42) 25. Fünfter Abschnitt der Venus, gemischt. <(43) 26. Zweiter Abschnitt des Mondes; recht gefährlich.> (44) 27. Dritter Abschnitt Jupiters, der neunte Saturns; ein Abschnitt des Mittelmaßes. (45) 28. Der vierte Abschnitt des Mars und ziemlich gefährlich. (46) 30. Zehnter Abschnitt Saturns, sechster der Venus; zumeist gefahrlos. (47) 32. Vierter Abschnitt Merkurs, eine Zeit der Qual. (48) 33. Elfter Abschnitt Saturns; er ist voller Verdruß. (49) 35. Fünfter Abschnitt des Mars, siebter der Venus; voller Gefahr und Intrigen. (50) 36. Vierter Abschnitt Jupiters, der zwölfte Saturns, <der zweite der Sonne>: er ist drückend und voller Gefahren. (51) 39. Dritter Abschnitt des Mondes, dreizehnter Saturns; unsicher und gefahrvoll. (52) 40. Achter Abschnitt der Venus, fünfter des Merkurs; nicht drückend. (53) 42. Sechster Abschnitt des Mars, der 14. Saturns, er ist

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0245

drückend und voller Gefahren. (54) 45. Fünfter Abschnitt Jupiters, der neunte der Venus, der 15. des Saturns; dieser Abschnitt wird Stilbon genannt, und man muß darauf achten, daß nicht zu dieser Zeit ein Fußleiden eintritt, weil Merkur in der Nativität Macht ausübt; er bringt nämlich Gefahren für die Glieder, Schwäche, lebensgefährliche Unfälle und Unannehmlichkeiten. (55) 48. Sechster Abschnitt Merkurs, 16. Saturns; besonders schlimm und gefährlich. (56) 49. Siebter Abschnitt Mars; gefahrbringend oder plötzlich schadend durch Fieberanfälle, Blutverlust und Gewalttaten. (57) 50. Zehnter Abschnitt der Venus, ziemlich gefährlich. (58) 51. Siebzehnter Abschnitt Saturns; er bringt Krankheiten, Schädigungen und Unheil. (59) 52. Vierter Abschnitt des Mondes, keine gute Zeit. (60) 54. Achtzehnter Abschnitt Saturns, der sechste Jupiters, der dritte der Sonne; lästig und gefährlich. (61) 55. Elfter Abschnitt der Venus; keine schlechte Zeit. (62) 56. Achter Abschnitt des Mars, der siebte Merkurs, eine leidbringende, harte Zeit. (63) 57. Neunzehnter Abschnitt Saturns, ein ganz schlimmer Abschnitt. (64) 60. Zwanzigster Abschnitt Saturns, der zwölfte der Venus, eine gefährliche Zeit. (65) 63. Einundzwanzigster Abschnitt Saturns, der siebte Jupiters, der neunte des Mars; ein männertötender, schlimmer und todbringender Abschnitt. <(66) 64. Achter Abschnitt Merkurs; nicht besonders schlimm. (67) 65. Fünfter Abschnitt des Mondes, dreizehnter der Venus; neutral. (68) 66. Zweiundzwanzigster Saturns ... (69) 69. Dreiundzwanzigster Abschnitt Saturns; schwierig. (70) 70. Zehnter Abschnitt des Mars, vierzehnter der Venus; düster und lästig.> (71) 72. Vierundzwanzigster Abschnitt Saturns, der achte Jupiters, der neunte Merkurs; eine schlimme, todbringende Zeit. (72) 75. Fünfundzwanzigster Abschnitt Saturns, der 15. der Venus; er ist gefährlich. (73) 77. Elfter Abschnitt des Mars; eine schwierige, todbringende Zeit. (74) 78. Sechsundzwanzigster Abschnitt Saturns, der sechste des Mondes; ein schlimmer Abschnitt. (75) 80. Sechzehnter Abschnitt der Venus, der zehnte Merkurs; gemischt. (76) 81. Siebenundzwanzigster Abschnitt Saturns, der neunte Jupiters; gefährlich. (77) 84. Achtundzwanzigster Abschnitt Saturns, der zwölfte des Mars; ein schwierige, unheilstiftende Zeit. (78) 85. Siebzehnter Abschnitt der Venus; neutral. (79) 86. Neunundzwanzigster Abschnitt Saturns, gefahrvoll. <(80) 88. Elfter Abschnitt Merkurs...> (81) 90. Dreißigster Abschnitt Saturns, der 18. der Venus, der zehnte Jupiters, <der fünfte der Sonne>; schädlich. (82) 91. Dreizehnter Abschnitt des Mars, siebter des Mondes; mißgestimmt. (83) 93. Einunddreißigster Abschnitt Saturns; schwierig. (84) 95.Neunzehnter Abschnitt der Venus, wenig schön. (85) 96. Zweiunddreißigster Abschnitt Saturns <,elfter Merkurs>; eine mißgestimmte Zeit. (86) 98. Vierzehnter Abschnitt des Mars, schlimm. (87) 99. Dreiunddrei-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0246

ßigster Abschnitt Saturns, <elfter Jupiters>; neutral. (88) 100. Zwanzigster Abschnitt der Venus; nicht übel. (89) 102. Vierunddreißigster Abschnitt Saturns; eine schlimme Zeit. (90) <104. Achter Abschnitt des Mondes, dreizehnter des Merkurs; nicht besonders schlimm.> (91) 105. Fünfunddreißigster Abschnitt Saturns, der 21. der Venus, der 15. des Mars, mißgestimmt. (92) 108. Sechsunddreißigster Abschnitt Saturns, <zwölfter Jupiters, sechster der Sonne>, eine todbringende Zeit. (93) 110. Zweiundzwanzigster Abschnitt der Venus, nicht übel. (94) 111. Sechsunddreißigster Abschnitt Saturns; gefährlich. (95) 112. Sechzehnter Abschnitt des Mars, der 14. Merkurs; lästig und schlimm. (96) 114. Achtunddreißigster Abschnitt Saturns; gefährlich. (97) 115. Dreiundzwanzigster Abschnitt der Venus; neutral. (98) 117. Neununddreißigster Abschnitt Saturns, der neunte des Mondes, der 13. Jupiters; voller Gefahren. (99) 119. Siebzehnter Abschnitt des Mars; unsicher. (100) 120. Vierzigster Abschnitt Saturns, der 24. der Venus, <der 15. Merkurs>; eine todbringende Zeit.

(101) Es seien <zum> Beispiel die Sonne, Jupiter, Mars im Krebs, der Mond in der Waage, Saturn im Schützen, Venus und Merkur im Löwen, der Stundenschauer in den Zwillingen. (102) Der Mann starb im 54. Jahr; es war nämlich gerade der 18. Umlauf des Saturns, der sechste Jupiters, der dritte der Sonne, und alle waren zusammen an denselben Punkt zurückgekehrt. (103) Es fanden sich aber im todbringenden Monat auch die Sonne und Jupiter, nämlich im Schützen. (104) Sonst hätten sie nämlich das 54. Jahr vom Todes-Ort an Sonne, Jupiter und Mars dem Saturn im Schützen übergeben; nun aber war die Übergabe schlimm.

(105) Bei jeglicher Nativität nun schien es angebracht, die Berechnung der gefährlichen Abschnitte nicht nur vom Mond an vorzunehmen, sondern auch von allen anderen Sternen, aus denen man todbringende Zeiten und Lebensleiden erkennen kann; (106) und wenn Lebenszeiten entsprechend den vorliegenden Gruppen zusammenlaufen, wird unweigerlich der gefährliche Abschnitt folgen. Hat jedoch die Grundlage einen Abstand und fällt die gefährliche Abschnitts-Zeit mit hinein, dann wird sie sich erfüllen bezüglich des Handelns und Lebensunternehmungen, etwa Unehre, Vernichtung, Gewalttaten, Verurteilungen, Schiffbrüche, Gerichtsverhandlungen, Haft, Flucht, Ängste, Untergang, Bestrafungen, überraschende Gefährdungen, Drohungen, Beraubungen und alles übrige, was im Leben der Menschen als Ursache auftreten kann, Beraubungen und Leiden, Verlust von Extremitäten, Verbrennungen, Schnittverletzungen, Krankheiten, heimtückische Intrigen. (107) Und wenn die Sterne, die die gefährlichen Abschnitte bestimmen, zusammen zum gleichen Punkt zurückkehren und sich feindlich über der Nativität befinden oder auch von Schadenstiftern angeblickt werden oder

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0247

neben ihre Gruppe fallen, dann werden sie die kommende Zeit als gefährlich und unruhig im voraus anzeigen; behalten sie jedoch ihre eigentliche Stellung, werden sie den Andrang der Ursachen abschwächen und die kritische Zeit milder werden lassen. (108) Als kräftig nun werden auch die Übergaben und Übernahmen von den mitaufgehenden Tierkreiszeichen gelten, etwa vom Widder an die Fische, vom Stier an den Wassermann, von den Zwillingen an den Steinbock, vom Krebs an den Schützen, vom Löwen an den Skorpion und von der Jungfrau an die Waage; ebenso ist es auch umgekehrt.

(109) Und dies haben wir mit nüchterner Überlegung und unter Mühen und Plagen geprüft und den Verständigen mit vieler Mühe vorgestellt und brachten es fertig, wie die *Alten*, die sich ebenfalls darum bemühten, uns <den Schülern> anzupassen und uns mit ihnen zu plagen. (110) Jetzt freilich könnte <einer von den> Fälschern der Wissenschaft mit schönen Reden und vielfachen methodischen Ansätzen die Leute überreden, und zwar nicht nur solche, die in die Wissenschaft nicht eingeweiht sind, sondern sogar Männer, die sich einigermaßen rühmen dürfen oder großes Ansehen besitzen; das kommt von der unmerklichen Täuschungskunst und der Unverschämtheit dieser Fälscher. (111) So einer hält seine Fehler nämlich nicht für hinderlich, ist wohlgemut durch seine Frechheit und errötet gar nicht, was seine Unwissenheit beweisen würde; nein, er geht, als habe er eine tragische oder komische Maske aufgesetzt, auf die Bühne und tritt mehr wie ein Irrender auf als wie ein Vertreter der Wahrheit. (112) Der andere aber, getragen von Lehrsätzen und Forschungen, will seine in langer Zeit erworbene mathematische Wissenschaft nicht entehren, stützt sich auf die Erfahrung wie auf einen Stock und spricht nur langsam und ängstlich und bringt sich vor lauter Nachdenken um, wobei er einen Irrtum als verbannungs- <und> todeswürdiges Vergehen ansieht, einen Erfolg dagegen als „mühegestähltes Herz der Tugend". (113) Dies aber geschieht mit den Ungelehrten oder denen, die Zeit und Stunde nicht sorgsam beibringen (?); daher ist es nötig, daß Leute, die möglichst sicher über das Bestehende und Folgende hören wollen, die Art der Männer beurteilen, mit allem Eifer mithelfen und einige Tatsachen angeben, damit der Voraussagende diese aufnimmt und die genaue Stellung der Eckpunkte oder auch die herrschenden Orte aus den Zahlen und der Behandlung des Gegebenen anzeigen kann. (114) Oft nämlich, wie ich schon oben sagte, geben nicht nur diese selbst, sondern auch deren Eltern die Stunden falsch an und schädigen die Wissenschaft; ebenso nämlich habe ich es auch selbst von meinen Erzeugern erfahren. (115) Aber das tun sie nun nicht, sondern wollen in nur einem Moment von dem hören, was erwünscht ist, nicht aber von dem, was <aus Angenehmem und Unangeneh-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0248

mem> gemischt ist, und wollen das Unmögliche erreichen durch irgendeine geheime kriminelle Praktik; sie hören auf die Ungelehrten, die bereitwillig tun, was nicht recht ist, gewinnen Freude und vergelten sie sogleich den Feinden mit Lob und Ehren. Die Ehrwürdigen dagegen und Erfahrenen beschimpfen sie, als ob sie weder in der Lage wären, so leicht eine Auskunft zu geben, noch genau und sauber arbeiten könnten; dabei wissen sie nicht, daß man nur mit vieler Mühe und Sucharbeit die Tatsachen jeglicher Nativität erfaßt. (116) Danach aber, wenn sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sehen und in Gefahr und Schmerzen Reue empfinden, überschütten sie nicht nur die Betrüger mit Tadel, sondern schreien auch aus, unsere mathematische Wissenschaft bestehe gar nicht, und halten deren Vertreter für ihre Feinde. (117) So kommt es, daß durch einige wenige, die der Wissenschaft nicht würdig sind, viele in Unehre geraten.

Ende des 5. Buches der Blütensträuße des Vettius Valens.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0249

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 6

<1. Vorrede>

(1) Jede Wissenschaft und Kunst nun ist erfreulich entsprechend <der> Tätigkeit und Verständnis des Hinführenden oder auch entsprechend seiner passenden oder nicht zur Tätigkeit passenden körperlichen Verfassung. (2) Daher tadeln und verspotten auch viele ihre Nächsten, weil sie nicht an derselben Tätigkeit teilnehmen wie sie; dabei ist es doch unmöglich und unpassend, daß alle dasselbe verstehen; jeder aber hält sein Eigenes für gut und hält es für das Beste, wenn man in dem, <was> er besitzt, gemeinsam strebt und denkt. (3) Oft nämlich findet es sich, daß einer schöpferisch, geschickt und erfolgreich in praktischen Unternehmungen ist, mag er auch literarisch ungebildet sein. Andererseits überführt man einen perfekt Gebildeten leicht, daß er von der Praxis nichts versteht, weil ihn seine Ahnungslosigkeit und der Mangel an Übersicht verraten; so einer beklagt sich dann, hält die Beschäftigung mit der Bildung für zwecklos und hält den Ungelehrten für glücklich.

(4) Doch sind dies Wirkungen des Schicksals und des Glücks, die still und leise über die Menschen kommen und die einen wider alle Vernunft und Schicklichkeit glücklich machen, die anderen aber unselig. (5) Und so zieht das Leben dahin in Irren und Schlechtigkeit und fördert das eine und bringt es zu Ruhm, Erfolg und Vorrang, so daß es auch viele Liebhaber solcher Dinge gibt; das andere aber belegt es mit Schmerz, vernichtet es, läßt es welken und führt es in Vergessenheit, Gefahr und Verhaßtheit. Manchen wieder, die es zu den ihnen verhaßtesten Künsten und Wissenschaften führte, schenkte es unverächtlichen Geist, Tätigkeit und Glück dazu. (6) All dies aber vollendet sich und geschieht mit Freude, Übereinstimmung und Schmerz entsprechend den Wendungen der Umstände und den Kreisläufen der Zeiten.

(7) Ich habe dies aber als Einleitung geschrieben, weil auch ich selbst stolz bin auf die Himmelswissenschaft, die mir die Gottheit verlieh; diese Wissenschaft wird derzeit verachtet und vertrieben, obschon sie doch älter ist und alles im Leben verwaltet, ohne sie nichts ist und nichts sein wird; manchmal aber scheint sie sogar einen verhaßten Namen zu tragen, wo doch unsere Vorfahren stolz darauf waren und selig gepriesen wurden. (8) Dies nun schmerzt mich, und ich

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0250

beneide die alten Könige und Machthaber, die sich um diese Wissenschaft bemühten, hatte ich doch nicht das Glück, gerade in solchen Zeiten zu leben, in denen man frei reden durfte und Himmel und Forschung in jeglicher Fülle besaß. (9) So sehr nämlich strebten sie voller Leidenschaft nach Tugend, daß sie das Erdentreiben hinter sich ließen und am Himmel wandelten und gemeinsam ihre Aufmerksamkeit auf unsterbliche Seelen und göttliche und heilige Gedanken richteten, wie es auch *Nechepso* bezeugte, indem er sprach: „Ich beschloß nun, die ganze Nacht hindurch zur Luft ... und mir ertönte eine Stimme des Himmels, die ein dunkelfarbiges Gewand aus Fleisch umgab und die Dunkel vor sich hielt" und was noch folgt. (10) Wer nämlich würde nicht urteilen, diese Wissenschaft übertreffe alle anderen und sei die seligste? Sie, in der die geordneten Bahnen der Sonne entsprechend der Hinzufügung oder Wegnahme von Zahlen in die Sonnwenden eintreten und die Veränderungen der Umstände vorausdeuten, Aufgänge und Niedergänge, Tage und Nächte, Kälte und Hitze der Jahreszeiten und Augenblicke, angenehme Mischung der Lüfte; dazu kann man auch die unregelmäßigen Bahnen des Mondes mitbetrachten, ihre Annäherungen und ihr Zurückweichen, das Zunehmen und Abnehmen, Höhe und Tiefe, das Wehen der Winde, Verbindungen und Abflüsse, Finsternisse und Verdunklungen und all das übrige. (11) Aus all diesem scheint alles zusammengesetzt, was auf der Erde, im Meer und am Himmel geschieht, auch Beginn und Ende alles Gewordenen. (12) Von den übrigen Sternen haben fünf ungleiche Bahnen und Läufe und verschiedene Erscheinungen, doch wenn sie auch unregelmäßig sind und Irrsterne heißen, besitzen sie doch eine festgefügte Natur und kehren in geordneten Wiederkehren und Umläufen immer wieder an dieselben Orte zurück.

(13) In der Gegenwart jedoch werden Forschung und glückliches Vollbringen in den Tätigkeiten durch die Furcht geschwächt und erlöschen zu früh, der Geist aber, der versagt und vom Denken nicht gestützt wird, bleibt nicht beim gleichen Gegenstand, <sondern> springt bald hier-, bald dorthin und greift nach dem erstbesten Anlaß zum Vergessen. (14) Selbst einer, der guten Willens ist und das Schöne liebt, bummelt gerne und zieht Unwissenheit einer gefährlichen Fähigkeit vor. Trotzdem jedoch herrscht die Begierde über allem, und wenn man sie auch straft und betrübt, bleibt sie immer im gleichen Geleise. (15) Mich jedoch begeistern weder verschieden ausgehende Pferderennen und rascher Peitschenknall noch die Rhythmen der Tänzer, mich erfreut nicht eitle Lust an Flöten und Musik und gebrochenem Gesang, noch soweit sie auch immer durch List und Scherz die Hörer anlockt noch habe ich wahrlich an schädlichen und hilfreichen Tätigkeiten, wo sich Lust und Schmerz mischen, Anteil genommen, hatte auch nicht unreine

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0251

und lästige Hetären, sondern seit ich mit der göttlichen und ehrwürdigen Wissenschaft der Himmelskunde in Berührung kam, war ich bestrebt, auch mein Wesen von jeglicher Schlechtigkeit und aller Befleckung zu reinigen und die Seele für unsterblich zu halten. (16) Von da an glaubte ich auch, das Göttliche gehe mit mir um, und ich gewann Nüchternheit des Geistes zur Forschung. (17) Da ich nun vieles und Bewundernswertes schrieb, das diejenigen, die darauf achten, - neben den *Alten* - zu überzeugen vermag, bedachte ich, daß die *Alten* viele Darlegungen verfaßten, die schwer verständlich und rätselhaft sind. So ging es auch mir: Ich mußte bei dieser Darstellung über die wirksamen Zeiten und über die Zukunft mystische und geheimnisvolle Vorbemerkungen machen. (18) So nämlich wird sich dann die Wissenschaft als leicht faßbar erweisen, wird sich auf Wahrheit stützen, den Haß verjagen, großes Umdenken erwecken und sich als heilig und verehrungswürdig erweisen. (19) Sollte es aber so aussehen, als werde vielfach nur über das gleiche gesprochen, so macht das nichts aus. Manches nämlich schrieb ich, als ich früher den Vorgängen begegnete, voll Wissensdrang und Entdeckerfreude rasch nieder (wer schreibt, ist ja wie gottbegeistert, besonders bei diesem Thema, und meint, mit der Gottheit umzugehen); manches aber schrieb ich auch wohlbedacht, und wenn Neid herzueilt und meine Schriften schmäht, wird sich finden, daß <ähnliches> auch in anderen steht.

<2. Über wirksame und unwirksame Zeiten entsprechend dem Grad-Abstand und Grad-Zusammenhang der Zeiten>

(1) Die Unterscheidung der Zeiten entsprechend dem Nativitäts-Plan nach dem Tierkreis und im allgemeinen ist im vorherigen von mir dargestellt; nun aber müssen wir vom Abstand und Zusammenhang nach Graden handeln, über den ich vorher ebenfalls schon Andeutungen machte; die Erfahrung aber trieb mich an, die Sache noch deutlicher vorzutragen. (2) Bei jeder Nativität muß man die Zeit sorgsam nach Graden aufzeichnen und muß dann aus der Behandlung der ewigen Richtlinien die Grade von jedem einzelnen Stern bis zu dem nehmen, zu dem einer hinwill, ob er nun nah oder weit entfernt steht; dies tut man entsprechend der angenommenen Zeit und der Folge der Tierkreiszeichen, bis man, den Graden folgend, einem anderen Stern begegnet. Dann rechnet man die Zahl der Grade zusammen und weist sie den Umlauf-Stunden und -Tagen, -Monaten und -Jahren eines jeden Sternes zu, und nach der Zeit, die sich ergibt, kann man die Wirkungen der Sterne voraussagen, und zwar sowohl aus der eigenen natürlichen Macht des Sternes wie auch aus dem Nativitäts-Plan der Übergaben an jeden einzelnen Stern. (3) Wenn jedoch etwa die sich ergebende Zahl kleiner ist als die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0252

Zeit, muß man die restliche Größe betrachten und voraussagen, daß nach dieser Zeit die Wirkung des Sternes eintreten wird. Ist die Zahl jedoch größer, muß man die umfassende (Zeit) abziehen und wiederum die restlichen Grade vom Ausgangs-Grad an zu rechnen beginnen und darauf sehen, ob nicht einige der Sterne ihre Strahlen auf den Grad richten, entweder auf Grund der Nativität oder auf Grund des Vorrückens der Zeit-Herrschaft; so nämlich kommen zumeist vorzügliche und große Wirkungen der Sterne zustande. (4) Oft nämlich, wenn die allgemeine Verteilung nichts und sonst nach der umfassenden die übriggebliebene Zeit anzeigt, muß man der geringeren Zahl der Monate und Tage zuweisen und die umfassenden (Zeiten), zusammengefügt nach der Wiederkehr, im Kreislauf beseitigen bis zu der gesuchten Zeit.

(5) Sonst kommen auch verschiedene Ausgangspunkte von Zählungen und Verbindungen von Wohltätern und Schadenstiftern vor und künden verschiedene und wechselnde und stark veränderliche Wirkungen von Sternen voraus. (6) Man kann ja auch viele sehen, die zur gleichen Zeit verschiedene Vorgehen versuchten, wobei viele Ausgangspunkte mitherausfielen oder einwirkten, ganz wie es der Fügung der gesuchten Zeiten entsprach. Einige dagegen hatten nicht einmal eine volle Veränderung im Guten und Schlimmen, sondern blieben immer in gleichen Umständen. Manche wieder, die hoch in Geltung standen oder - gemäß der anfänglichen Grundlegung - gar zu unübertrefflichem Glück voranschritten und von vielen glücklich gepriesen wurden, verfielen dem Tod oder der Gefahr. Noch andere, die in schlimme Zeitumstände gerieten oder auch am Lebensziel vorbeilebten und sich keine gute Hoffnung mehr machen durften, sondern sich unnütz betrübten, kamen später wieder zum alten Glück zurück oder gewannen sogar noch größeren Glanz. (7) Manchmal nämlich fiel durch eine Finsternis eine Übergabe ein, die schwere Bedrohung anzeigte, jedoch durch die übereinstimmende Zeit der anderen Übergabe eines Wohltäters abgeschwächt wurde. In gleicher Weise wird aber auch die Wirkung der Wohltäter von einer anderen schädlichen Wirkung behindert. (8) Und die zusammenhaltenden Grad-Zahlen bleiben von Beginn an die gleichen und werden so lange sich wiederholend gezählt, so weit die gesuchte Zeit reicht; und bei den wirksamen und jährlichen Ausgangspunkten fallen die Unterscheidungen entsprechend gewissen übereinstimmenden Zahlen gemeinsam auf dieselben Orte oder Sterne und zeigen die Absichten der Wirkungen der Sterne im voraus an. Bei dieser Unterscheidung aber vermischt sich die eine immer wieder mit einer anderen und verändert gemäß der Herankunft der Zeiten die Umstände und wird so zur Ursache von guten und schlimmen Dingen. (9) Man muß also nüchtern auf die Zahlen achten, die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0253

Eckpunkte beachten und die Aufgänge und die Fall-Punkte, muß auch darauf sehen, ob die Tierkreiszeichen zur gegenwärtigen Erscheinung der Sterne passen, muß Aufgänge und Untergänge beachten, auch auf die Gruppen und alles übrige sehen, was etwa in den vorher verfaßten Büchern dargelegt ist, damit wir nicht zu Schwätzern werden. Schließlich habe ich ja weder zu Ungebildeten noch zu Uneingeweihten gesprochen. (10) Man muß aber auch auf die jeweiligen Anfänge der Zeit-Herrschaften achten; sie bewirken nämlich viel, um die Dinge umzustürzen und sie wieder aufzurichten, und dies besonders wenn sie miterscheinend oder aspizierend und als Gegner an die wirksamen Orte vorrücken oder auf den Herrn der Zeiten herabblicken.

(11) Man muß aber nicht nur den Grad selbst allein berücksichtigen, über den die Verbindung trat, sondern muß auch jeweils 3 weitere Grade auf beiden Seiten beachten, wie es von uns im vorhergehenden dargelegt ist. Aus diesen wird nämlich auch die Zeit offenbar werden, in der die Sterne im voraus oder bleibend wirken, wie man ja auch bei den Finsternissen die Zeit ihrer Dauer oder ihrer Beendigung beobachten kann. Auch muß man beachten, ob der Übergebende den Übernehmenden freundlich-passend und wirksam ansieht. (12) Zudem zeigt das Eintreten der Verbindung für kurze Zeit an, was geschieht, doch bleibt sie nur so lange wirksam, bis eine weitere Verbindung sich einmischt und die Macht der ersten bricht; jedem Stern aber teilt sie die ihr unterstehende Zeit zu. (13) So teilt zum Beispiel die Sonne entsprechend dem Tierkreiszeichen 19 Monate zu, dem Grade nach aber nur 19 Tage. Dem Mond aber ist zwar auch der monatliche Zyklus angepaßt, doch sind es der Natur und dem Tierkreiszeichen entsprechend 2 Jahre, 1 Monat und dem Grade nach 25 Tage. Saturn aber teilt entsprechend dem Tierkreiszeichen 2 Jahre, 6 Monate zu, dem Grade nach aber 30 Tage. Jupiter teilt entsprechend dem Tierkreiszeichen ein Jahr zu, dem Grade nach aber 12 Tage. Mars teilt entsprechend dem Tierkreiszeichen 15 Monate zu, dem Grade nach aber 15 Tage. Venus teilt nach dem Tierkreiszeichen 8 Monate zu, dem Grade nach aber 8 Tage. Merkur weist nach dem Tierkreiszeichen 20 Monate zu, dem Grade nach aber 20 Tage. (14) Und so wird der Tierkreis entsprechend dem Umlauf und der Wiederkehr jedes Sternes begrenzt. Wenn nun jemand von einem Stern ausgehend zu einem anderen hin zählt, soll er alle Zahlen eigens notieren und welcher zu welchem übergibt; denn es sind nicht dieselben Zahlen und auch nicht dieselben Kräfte bei Übergebenden und Übernehmenden. (15) Findet jemand zum Beispiel eine Übergabe von Jupiter an Mars oder von Mars an Jupiter, dann werden es, bedingt durch die Umläufe, nicht dieselben Zeit-Zahlen sein und nicht dieselbe Wirkung; besser nämlich ist es, wenn Mars die Zeit-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0254

Herrschaft an Jupiter übergibt, als wenn Jupiter an Mars übergibt. (16) Wenn man aber die Ausgangspunkte von allen Sternen aus zu allen anderen hin aufgeschrieben hat, dann muß man sie vergleichen und bezüglich ihrer Wirkung voraussagen, ob die Ausgangspunkte der Schadenstifter überwiegen oder die der Wohltäter.

(17) „Aber", wird einer einwenden, „bei den Zwillingsbrüdern werden doch die gleichen Zeiten vorliegen, da dieselben Sterne zusammen auf dieselben Grade fallen." (18) Doch in solchen Fällen veränderte allein schon der Tausch des Stundenschauers die Eckpunkte und damit Schicksal und Zustand des Geborenen, ja manchmal führte er sogar dessen Ende herbei. (19) Deshalb muß man die Unterschiede gegenüber den Stellungen der Eckpunkte und den gegenseitigen Aspekten gegeneinander abwägen, auch wenn sie entsprechend dem kosmischen Verlauf nicht über Eckpunkten liegen. So ist es zumal, wenn einer auf dem von ihm betretenen Grad den Stärkeren oder Aspizierenden im Eckpunkt-Abstand stehen hat; wenn also zum Beispiel jener Grad Stundenschauer ist, vermag der Grad des anderen Sternes entsprechend dem Unterschied <der > Tierkreiszeichen Himmelsmitte einzunehmen oder die Gegenstellung zu einem anderen Eckpunkt; so nämlich wird der Aspekt kräftig wirken.

(20) Jemand könnte dieses Verfahren mit einer Aussage auf Grund weißer und schwarzer Spielsteine vergleichen; denn das Leben ist ein Spiel und ein Irren und ein Volksfest. (21) Ehrgeizige Männer nämlich, die einander schurkisch betrügen, ziehen die Steine durch viele Gerade und stellen sie an bestimmte Stellen, indem sie zum Kampf herausfordern. (22) Und wenn der Ort schutzlos ist, zieht der Stein ungehindert dahin, und ganz nach dem Willen dessen, der ihn zieht, flieht er und hält stand und verfolgt und stellt sich entgegen und siegt und unterliegt wiederum; wird er aber von den Gegnern wie mit einem Netz umringt, kann er auf den Geraden nicht herauskommen und wird in die Mitte genommen und vernichtet. (23) Und so erleben sie beide, der eine Lust und Freude, der andere Hohn und Schmerz, aber nicht auf Dauer; der nämlich, der das Beschwerliche erdulden mußte, gewinnt bald danach auf irgendeine Weise Freude und gibt die Schwere des Schmerzes dem zurück, der sie ihm zuvor antat.

(24) Ebenso muß man sich auch die Kraft der Sterne vorstellen. (25) Solange nämlich ein Wohltäter über die Zeiten herrscht und kein Schadenstifter nahe daneben steht, ist jener wirksam und gesund und wohlhabend und gewinnend und preist den Betroffenen als Glücklichen und Mutigen und Verständigen, mag jener auch ganz ungebildet sein; oder wenn dieser auch unwürdig des Glücks ist, das ihm die gute Gelegenheit schenkte, indem er großtut und sich des Gewonne-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0255

nen rühmt, indem er nicht auf den Wechsel der Glückszeiten achtet, wird er vielen bittere Schmerzen zufügen; wenn jedoch ein Schadenstifter die Zeit durchgehend in seiner Gewalt hat, wird einer erfolglos und krank, schwer zu überwinden, beladen mit Widerständen, und zusätzlich zu seinem Elend wird man den Leidenden auch als schwach und mutlos und schurkisch ausschreien, (wenn er dessen würdig ist); und er wird durch die Ungunst der Zeiten seine Hoffnungen in Verzweiflung umwandeln, doch wird ihn das Denken andererseits dazu bringen, daß er sich gegenüber den Überraschungen des Glücks als tapfer und leicht getröstet erweist. (26) Wenn jedoch die Wohltäter ungünstig wurden und die Zeiten durchaus beherrschen, dann wird das Geschehen in beiden Richtungen ablaufen, es wird Schaden zu Vorteil treten, zu Ansehen öffentlicher Tadel, Verurteilung, Anklagen, trügerische Ängste, Krankheiten, die allerdings leicht zu heilen sind. So mischt sich den Betroffenen Freude mit Schmerz, und sie erleben weder etwas ganz Schlimmes noch etwas durchgehend Erfreuliches.

(27) Man muß aber bei den Übergaben darauf achten, auf welcher Seite die größere Stärke liegt. (28) Liegt sie nämlich bei den Schadenstiftern, dann werden die Geborenen sich in den erwarteten Vorteilen täuschen und, von leeren Hoffnungen verführt, bittere Schmerzen erleben; sind aber die Wohltäter stärker, werden jene sich unter Aufschub und Leiden und Gegnerschaften und Zahlungen durchsetzen oder auch unter Ängsten und Todesgefahren den Wunden, Leiden und schädigenden Ursachen entgehen und werden gerade dies als guten Gewinn ansehen und zwangsläufig Beistand erwarten. (29) Die vollkommene Weise der Übergaben aber muß entsprechend der Grundlage der Nativität und der Unterscheidung der allgemeinen Zeiten erfaßt werden, wie im vorhergehenden gezeigt; auch muß man darauf achten, ob es sich um die Nativität eines ausgezeichneten Mannes handelt oder eines mittelmäßigen Menschen oder eines, der zur Höhe erhoben wurde oder eines Vernichteten oder Angeklagten und so weiter; denn die Sterne erlangen entsprechend den Umläufen der Zeiten eben jene Kraft, welche die Nativität im voraus anzeigt.

(30) Die weiteren Abstände aber besitzen eine langsamere Wirkung der Sterne; sind die Abstände aber kurz, geht die Wirkung rascher vor sich. (31) Manche Abstände, die mit den Zeiten zusammenlaufen, bewirken das gleiche; indem sie durchgehend entsprechend der Übergabe des Wohltäters [oder des Schadenstifters] nur kurze Zeit einwirken, zeigen sie Vorankommen und Vertrauen und Vorteil an, auch Glück und Wohltaten und ... ist der Abstand aber <größer> und nimmt ein anderer, ein Schadenstifter, seinerseits die Zeit vorweg, dann geht es dahin durch Anklage und Neid bis zu Verurteilung, Entehrung und Unheil oder

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0256

auch plötzlicher Gefährdung. Manchmal aber kam der Abstand über manchen zusammen und bewirkte zumeist wieder - da der Wohltäter <übernahm> - eine Wiederherstellung von Glück und Ansehen.

(32) Man muß aber die Begegnungen auch in Hinsicht auf den Grad des Stundenschauers vergleichen; daraus kann man nämlich auch gefährliche, von Krankheit, Verletzung und Gefahren bedrohte Zeiten entnehmen, aber auch Zeiten der Gesundheit und der Freude und der Beliebtheit und des Wohlseins, je nach der Gegenwart der Wohltäter und Schadenstifter. (33) So nämlich ist die Seele ruhig und stark und scheint das Richtige zu denken und zu tun, dehnt sich weithin aus, zeigt sich als wohltätig und wird gelobt und glücklich gepriesen, und auch der Körper wird in guten Zustand versetzt. (34) Daraus entnehme ich, daß verstellte Menschen je nachdem gut oder schlimm sind, während die Naturforscher die anfängliche Beurteilung durchhalten. (35) Wird der Abstand aber ungünstig, wird die Seele betrogen und unbesonnen. Wenn sie nämlich als vielfach verhaßt, schurkisch und schlecht dasteht, auch rasend und feindlich gesinnt, so daß sie sogar gegen sich selbst etwas Gefährliches unternimmt, dann kann sie, derart beschwert, die ihr feindliche Lebenszeit nicht bis zum Ende durchhalten und steht wegen ihres Leides in schlechtem Ruf, wird von ihrem Leib getrennt und folgt dem sie zwingenden Dämon, hingetragen, wohin jener nur will.

<3. Warum die *Alten* die 5 Planeten und den Mond und die Sonne mit solchen Farben bildeten>

(1) Man muß aber prüfen, welcher Art die Sterne sind. (2) Ein Vergleich: Bei den Malerfarben ist jede ihrer eigenen Natur entsprechend besonders leuchtend oder auch glänzend, erfreut die Betrachtenden und ist zu vielem nützlich; mischt man aber eine andere Farbe bei, wird sie trübe, ändert sich und besitzt nicht mehr die alte Natur noch bewahrt sie die Gestalt des Beigemischten auf, nein, sie wurde in beiden Hinsichten völlig verfälscht und nahm zwangsläufig einen falschen, blinden und unerfreulichen Farbton an; manchmal allerdings brachte <der Künstler> es fertig, eine passende Mischung zustande zu bringen, und erzeugte eine glückliche und schöne Mischung (der Künstler gestaltet den Menschen freilich mit vielen verschiedenen Farben und bietet ein Schattenbild aus Werk und Wahrheit). Ebenso aber behalten auch die Sterne manchmal ihre ursprüngliche Natur bei, jedenfalls solange sie für sich sind; wird aber der eine mit dem anderen vermischt, verwischt er auch die Eigenheit seiner Natur. (3) Und so führen die Sterne den Menschen am Zügel mit Schmerz, Dürftigkeit und einer gewissen Mischung zu den Geschäften des Lebens; hier kämpft er sich auf verschiedene

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0257

Weise durch und gewinnt den Kranz der Selbstbeherrschung und wird, was er anfänglich nicht war.

(4) Daher haben die *Alten* die Sterne passend mit den Farben verglichen. (5) Saturn nun nannten sie schwarz, weil er das Zeichen der Zeit ist, ist er doch ein langsamer Gott; und die *Babylonier* nannten ihn deshalb auch den Erhellenden, weil alles durch die Zeit erhellt wird. (6) Jupiter aber nannte man glänzend, ist er doch Urheber des Lebens und Geber guter Gaben. (7) Den Mars nannte man gelb, denn er ist ein feuriger, scharfer und tatkräftiger Gott; die *Ägypter* nannten ihn ja auch „Nehmer", weil er die Güter und das Leben hinwegnimmt. (8) Die Sonne nannte man ganz durchsichtig, weil sie klar ist und ewiges Feuer in ihr wohnt. (9) Venus hieß körperlich bunt, weil sie Herrin des Begehrens ist; dieses erstreckt sich auf viel Gutes wie auch Übles, und Venus allein scheint über das Viele zu herrschen, was im Leben passend wie auch unpassend geschieht. Sie hat ja nach dem mittleren Gürtel der Sonne den begrenzenden Kreis erlost, nimmt die Einflüsse der Sterne über und unter sich auf und gestaltet so Begehren wie Handeln in vielfältiger Form. (10) Den Merkur machten sie bleich, ähnlich der Galle; er herrscht ja über Einsicht und Strenge des Geistes, weshalb auch die unter ihm Geborenen seiner Natur und Farbe ähnlich sind. (11) Den Mond nannte man luftig; ist er doch unbeständig und von unregelmäßigem Lauf, und Tun und Denken der unter ihm Stehenden sind von ähnlicher Natur. (12) Und um nicht als Schwätzer zu erscheinen: Die Naturen der Sternfarben sind im ersten Buch dargestellt.

<4. Weshalb die Schadenstifter tatkräftiger erscheinen als die Wohltäter>

(1) Die Schadenstifter scheinen aber stärker zu sein als die Wohltäter. (2) Wie nämlich nur ein Tropfen von Schwarz oder Schmutz, gegossen in leuchtende Farben, deren Schönheit beeinträchtigt und die klare Masse nicht in der Lage ist, die geringe beschmutzende Menge zu überdecken, ebenso steht es mit den Schadenstiftern: Wenn sie in Dingen, worin manche Glück zu haben scheinen, Abstammung etwa, Vermögen, Körper, Ansehen, Schönheit und allen übrigen Gütern, die selten genug sind, als Verächter und Räuber des Gewonnenen Eingang gefunden haben, treiben sie die Menschen mit Anschuldigungen, Verletzungen und Leiden um und beflecken die Nativitäten. (3) Anständige Menschen nun meinen, alle anderen seien gleich gut gesinnt wie sie, kommen ohne Hinterhalt daher, haben Vertrauen und erweisen Wohltaten und werden deshalb leicht gefangen; und selbst wenn sie es nicht sind, werden sie doch wegen ihres Anstan-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0258

des gelobt. (4) Die Schlechten aber meinen in gleicher Weise, alle wären wie sie, und trauen weder ihren Angehörigen noch solchen, denen sie trauen müßten; nein, sie raffen unvernünftig, und selbst wenn man sie ihrer Habe beraubt, haben sie noch viel Spaß. (5) <Das Glück> erhält nämlich manche Menschen selbst gegen ihren Willen so lange in ihrem Zustand, bis es sie umstürzen will und die einen nach oben hebt, die anderen ins schlimmste Elend stürzt. (6) Viele also, die das Leben grundlos priesen, geraten ins Unglück, erleiden Schmerzen über das Geschehene, tadeln den Tod, daß er so säume, und unternehmen etwas gegen sich selbst oder warten auf ein gewaltsames Ende. Von Natur aus aber verspotten insgeheim alle einander und klagen die Fehler an und freuen sich gewaltig am Unglück und den Anschuldigungen gegen die Nächsten; wenn sie aber Reue über ihre Taten erfaßt hat, werden sie zu Verteidigern der Verfehlungen.

(7) Wie nun die Vorausahnungen, über die jemand urteilt, den Eindruck von Wahrheit hervorrufen, und zwar nicht nur bei den Vertrauenden selbst, sondern auch bei vielen <anderen, die, > mögen sie auch anderes tun wollen, doch vom Irrtum mitgerissen werden, ebenso werden von solchen, die astrologische Regelwerke zusammengestellt haben, manche als geschickt und als Vertreter der Wahrheit gelobt, so daß ihnen sogar die Unkundigen zuströmen. Solche aber, die sich an die Natur halten und sorgsam verfahren, werden aus Neid oder wegen der Ungeschicklichkeit des Einstiegs verschmäht und verkannt. (8) Daher muß man die Genauigkeit prüfen und auf die Naturnähe der Theorie achten, auch wenn es sich um die nächstliegenden Dinge handelt. Denn selbst *Apollinarios,* der in bezug auf die Erscheinungen gemäß den alten Beobachtungen und gemäß den Beweisen für verschiedene (periodische) Rückkünfte und Sphären arbeitete und sich von vielen Tadel einhandelte, gibt zu, daß er sich um einen oder zwei Grade täuschen könne. (9) Es ist aber eine Leichtigkeit, die Fehlkalkulation auf die gleiche Weise zu erfassen, wie auch ich selbst versuchte, aus den vorausgegangenen Wirkungen den genauen Grad des Sternes entsprechend der natürlichen Kraftwirkung aufzustellen, wie auch der *Alte* sagte. (10) Wenn aber der Bericht voranschreitet, werden dir die gesamten vor Augen <gestellten> Tatsachen das Gesagte deutlicher werden lassen. (11) Ist dann nun der Grad gefunden, wird man auch die Zukunftsaussichten zuverlässig angeben können; ist doch ein Grad zwar schwer zu bestimmen, doch ist es nicht unmöglich.

<5. Vom Vorrücken>

(1) Man wird nun das Vorrücken der Sterne als wirkkräftig ansehen, wenn sie Herren über die Zeiten sind und über die Orte treten oder auch im Viereck über

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0259

diesen <stehen> oder diametral gegenüber. In gleicher Weise geht es bei Menschen, die Herrschaft und Führung übernommen haben: Jeder, der zur erlosten Stunde vorrückte, besitzt Kraft zu retten oder zu vernichten, und niemand ist fähig, seiner Drohung oder seiner Wohltat an manche Leute in den Arm zu fallen, mag so einer auch an Herkunft, Vermögen, Ansehen um vieles überlegen sein; nein, er weicht den Gesetzen der Zeit, bis jener seine Herrschaft abgelegt hat; hat er aber die Zeit erfüllt, übergibt er die Herrschaft an einen anderen und wird schwach bei der Ausführung von Gutem oder Schlimmem. (2) Die Nativitäts-Pläne nun der Übergaben und die untereinander vermischten Aspekte und Miterscheinungen habe ich im vorausgehenden klar besprochen; diese muß man auch zusätzlich gebrauchen, weil jeder Stern nach seiner eigenen Natur und der einfallenden Zeit wirkt und die Gestalt der Wirkung anzeigt.

<6. Von der Trennung der wirksamen und unwirksamen Zeiten in 10 Jahre und 9 Monate>

(1) Auch diese Unterscheidung, die man dumm und unüberlegt verwarf, weil die Zugänge unklar waren, habe ich überprüft, habe Funde gemacht und zusammengetragen und sie hier angefügt, damit die Bildungsbeflissenen durch vieles zu einer einzigen Kraft einer Wirkung herabsteigen und die Natur als göttlich preisen, indem sie bedenken, daß sie durch viele breite wie auch schlecht begehbare Wege zu einem einzigen Ort gelangt sind.

(2) Nun gelte für uns der Satz, daß man bei Tag-Geburten die Sonne als Ausgangspunkt nehmen muß, jedenfalls, wenn sie günstig liegt; bei Nacht-Geburten nimmt man den Mond, <muß> man doch, wie ich bezüglich der Vorherrschaften oben schrieb, den von beiden Sternen, der günstig liegt, bei Tag- und Nacht-Nativitäten als Ausgangspunkt ansehen. (3) Fallen aber beide Lichter (Sonne und Mond) aus, wird der Stern, der sich als erster nach dem Stundenschauer befindet, auch als erster die Zeiten teilen, als zweiter der Stern, der nach ihm liegt, und der Reihe nach die übrigen. (4) Es sei zum Beispiel für die Unterscheidung des Zehn-Jahres-Zeitraums und der 9 Monate die Sonne der Ausgangspunkt. (5) Sie selbst wird zehn Jahre und 9 Monate erhalten, und nach ihr erhält der Reihe nach der Stern, der entsprechend dem Kreislauf des Tierkreises über der Nativität liegt, 10 Jahre und 9 Monate, und dies, solange es die Zahl der Jahre erlaubt, solche Zuteilungen an Jahren zu machen.

(6) Denn man muß die jeweiligen periodischen Anteile an Stunden, Tagen, Monaten zu den Jahreszeiträumen hinzurechnen und dann den allgemeinen Herrn der Zeiten vergleichen mit dem Herrn der monatlichen, täglichen, stündlichen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0260

Zeiträume, muß auch vergleichen, wie viele Umläufe es waren und wer von wem den Umlauf und die Woche übernimmt. (7) Wenn nämlich die Zeiten im Kreislauf so zurückkehren, dann begegnen sie wieder denselben Sternen, nicht aber aus denselben Wochen oder denselben Umläufen. Indem sich aber der eine mit dem anderen im Kreislauf zusammenfügt, ändert er entsprechend der Zeitfolge die Mächte der Sterne, und so wird derselbe Stern einmal Urheber von Gutem, ein andermal von Schlimmem, ganz entsprechend dem Einfluß und der eigenen oder fremdbestimmten Stimmung des übergebenden und übernehmenden Sternes. (8) Man muß aber die gegenwärtigen und künftigen Zeiten ansehen und betrachten, und wenn sie auf Wohltäter zusteuern, darf man das Gute voraussagen, kann dies aber auch tun, wenn der Schadenstifter nur eine sehr kleine Zeit hindurch herrscht; (9) es welkt nämlich die Macht des Schadenstifters durch den positiven Einfluß des übernehmenden Sternes im voraus, da dieser schon vorweg verschiedene Einflüsse bereitstellt, Freundschaften, Zuneigungen, Zusammenschlüsse, gute Tage, Ansehen, Nutzen, einen Beitrag von Erwünschtem. Manchmal nun bewirkte ein Wohltäter auch schon, indem er mit geheimnisvollem, verbotenem, gefährlichem Wirken das Glück befleckte, daß die Geborenen sich über etwas freuten oder etwas gelassen trugen, worüber sie sich zuvor ärgerten und Reue fühlten, weil sie ihre Zeit sinn- und tatenlos vertan hatten. (10) Ähnlich aber führen auch, wenn die Zeiten der Wohltäter zu den Schadenstiftern hinreichen, die Schadenstifter zu Feindschaft und Unehre und Verrat und Strafe und Gefahr und bringen plötzliche und unvorhergesehene Ursachen und Vernichtungen; daher reut es viele, daß sie sich nicht vorher gegen die Feinde zur Wehr setzten, sondern sogar Treue und Zuneigung vergeblich aufrecht erhielten, nicht über jene überlegen wurden, die sie überwinden wollten, und so über fremdes Glück Schmerz empfinden und gegen ihren Willen unterworfen werden.

(11) Als Beispiel diene uns eine Nativität, damit wir unsere Einführung in kürzerer Form durchführen können. (12) Der Mond steht in den Fischen auf dem 18. Grad, Venus im Widder, Jupiter in der Waage, Saturn, Stundenschauer im Schützen, Mars im Wassermann, die Sonne am Anfang des Wassermannes, Merkur in den Fischen; so nämlich lagen sie der Reihe nach. (13) Wir suchen das 52. Jahr und im 53. den 15. Tag im Monat Pauni. (14) Da nun bei dieser Unterscheidung <die> Tage und die Umläufe auf 360 Tage wirken, die Jahre seit der Geburt aber auf 365 ¼ Tage, nahm ich von den vollen 52 Jahren jeweils 5 ¼; das ergibt 273; (15) und vom 12. Mechir bis zum 15. Pauni; das ergibt 124; und zugleich ergeben sich 397 Tage. (16) Ich zog einen Umlauf von 360 Tagen ab, und es blieben 37 Tage übrig. (17) Da nun die Geburt eine Nacht-Geburt war, entschied ich

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0261

mich für den Mond, der unter der Erde in einem weiblichen Tierkreiszeichen und im Dreieck eines Vernichters stand und passend lag, als Ausgangspunkt für die allgemeinen Zeiten. (18) Als erster nun nahm der Mond aus den vorliegenden Jahren 10 Jahre, 9 Monate, dann, ihm folgend, Venus im Widder 10 Jahre, 9 Monate, dann weiter Jupiter in der Waage 10 Jahre, 9 Monate, dann weiter Saturn im Schützen 10 Jahre, 9 Monate; es ergeben sich 4 Umläufe, nämlich 43 Jahre. (19) Nach diesen folgt weiter Mars; dessen Umlauf beträgt 10 Jahre, 9 Monate, zur Auffüllung der 53 Jahre, 9 Monate.

(20) Da nun über die vorliegende und gesuchte Zeit hinaus die Zeit nach Jahren überschießt, wandte ich mich zur Zeit nach Monaten (21) und gab Mars selbst, dem Herrn des Umlaufs, 15 Monate, fügte diese aber dem an Jahren durch die Zahl 43 vollendeten vierten Umlauf hinzu; und es ergaben sich 44 Jahre, 3 Monate. (22) Dann gab ich der Sonne 1 Jahr, 7 Monate, dann dem Merkur 20 Monate, weiter dem Mond 25 Monate, dann an Venus 8 Monate, schließlich an Jupiter 12 Monate. Das ergibt 51 Jahre und 3 Monate. (23) Weiter nimmt Saturn 30 Monate, um den Umlauf des Mars von 53 Jahren und 9 Monaten aufzufüllen.

(24) Da nun auch diese Zeit den vorgegebenen Zeitrahmen übertrifft, rechnete ich nach Tagen in folgender Weise: (25) Bis zu Jupiter ergaben sich 51 Jahre, 3 Monate; ich nahm die restlichen Tage des 52. Jahres, nämlich 270, vom 53. Jahr 360 Tage und vom 54. Jahr 37 Tage; dies ergibt zusammen 667 Tage des Saturns, der von Mars übernimmt. (26) Von diesen übergab er an sich selbst und den nach ihm Liegenden den 1. Umlauf von 129 Tagen; den 2. Umlauf trat er dann dem Mars ab, ebenfalls 129 Tage (und dieser teilte jedem seine eigenen Tage zu); den 3. Umlauf erhielt die Sonne von Saturn (und verteilte 129 Tage), den 4. bekam Merkur, den 5. der Mond (der 129 Tage verteilte). (27) Als Rest bleiben 22 Tage vom 6. Umlauf über, der Venus gehört. Diese nun teilte sich selbst 8 Tage zu, dann dem Jupiter 12 Tage; übrig blieben 2 Tage bis zum gesuchten Tag, und diese sind die ersten Saturns. (28) Es wurde also der allgemeine Zeit-Herrscher über die Jahre Mars, der vom Mond übernahm; über die Monate herrschte Saturn, der von Mars übernahm, über die Tage Venus, die den Umlauf von Saturn übernahm.

(29) Im 52. Jahr nun erfolgte der schmerzliche Tod der Frau, und auf diesen folgten gefährliche Krankheiten und Bestrafungen; (30) in den vorliegenden Tagen wurde diese Nativität verurteilt, da sie einen Prozeß wegen einer Frau führen mußte, gegen eine Frau wegen Nachlaßsachen und alter Dinge prozessierte und Höhergestellte ihr entgegenarbeiteten; so kam der so Geborene beinahe in Gefahren und mußte Schmerz leiden wegen eigener und fremder Angelegenhei-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0262

ten, so daß er beinahe verzweifelte; auch wurde er in fremde, gefährliche und strafbare Angelegenheiten verwickelt. (31) Immer noch beherrschte nämlich Saturn, der außerhalb der Gruppe Stundenschauer war und über dem Mond stand, die Zeit, den Ausgangspunkt und Merkur; daher folgten auch sehr viele Fälschungen und falsche Anklagen und Irrtümer und sehr hohe Ausgaben und gefährliche Erkrankungen.

(32) Über die Untereinteilung beim vorliegenden Verfahren. Die dritte Untereinteilung aber geschieht so: (33) Saturn herrscht über 2 Jahre, 6 Monate; (34) er übergibt an sich selbst 6 Monate, 29 Tage, 6 Stunden, 4 Minuten; an Jupiter 2 Monate, 26 Tage, 17 Stunden, 3 Minuten; an Mars 3 Monate, 14 Tage, 15 <½> Stunden, 6 Minuten; an die Sonne 4 Monate, 12 Tage, 13 ¼ Stunden, 6 Minuten; an Venus 1 Monat, 25 Tage, 19 ½ Stunden; an Merkur 4 Monate, 19 Tage, 12 ½ Stunden, 6 Minuten; an den Mond 5 Monate, 24 Tage, 10 Minuten; und so werden die 2 Jahre, 6 Monate Saturns voll.

(35) Jupiter beherrscht das Jahr; (36) er übergibt an sich selbst 1 Monat, 3 Tage, 11 ½ Stunden, 4 Minuten; an Mars 1 Monat, 1<1> Tage, 20 $^{2}/_{3}$ Stunden; an die Sonne 1 Monat, 23 Tage, [20] ½ Stunde; an Venus 12 Tage, 7 ½ Stunden, 3 Minuten; an Merkur 1 Monat, 25 Tage, 19 ½ Stunden; an den Mond 12 Monate, 9 Tage, 18 Stunden, 3 Minuten; an Saturn 2 Monate, 23 Tage, 17 Stunden, 4 Minuten.

(37) Mars beherrscht ein Jahr und 3 Monate; (38) er übergibt an sich selbst 1 Monat, 22 Tage, 7 $^{2}/_{3}$ Stunden; an die Sonne 2 Monate, 6 Tage, 6 $^{2}/_{3}$ Stunden; an Venus 27 Tage, 21 ½ Stunden, 3 Minuten; an Merkur 2 Monate, 9 Tage, 18 Stunden, 3 Minuten; an den Mond <2 Monate>, 27 Tage, 5 Stunden; an Saturn 3 Monate, 14 Tage, <1>5 $^{2}/_{3}$ Stunden; an Jupiter 1 Monat, 11 Tage, 20 $^{2}/_{3}$ Stunden.

(39) Die Sonne beherrscht 1 Jahr, 7 Monate; (40) sie übergibt an sich selbst 2 Monate, 23 Tage, 22 ½ Stunden, 4 Minuten, an Venus 1 Monat, 5 Tage, 8 Stunden, 3 Minuten; an Merkur 2 Monate, 28 Tage, 8 2/3 Stunden, 4 Minuten; an den Mond 3 Monate, 20 Tage, 11 Stunden, 4 Minuten; an Saturn 4 Monate, 12 Tage, 13 Stunden, 4 Minuten; an Jupiter 1 Monat, 23 Tage, [8] ½ Stunde; an Mars zwei Monate, 6 Tage, 6 $^{2}/_{3}$ Stunden.

(41) Venus herrscht über 8 Monate; (42) von diesen übergibt sie an sich selbst 14 Tage, <21 Stunden, 5 Minuten>; an Merkur 1 Monat, 6 Tage, 4 Stunden, 4 Minuten; an den Mond 1 Monat, 16 Tage, 12 Stunden, 4 Minuten; an Saturn 1 Monat, 25 Tage, 19 ½ Stunden; an Jupiter 22 Tage, <7 ½> Stunden, 4 Minuten; an Mars 28 Tage, 21 <½> Stunden, 4 Minuten; an die Sonne 1 Monat, 5 Tage, 8 Stunden, <3 Minuten>..

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0263

(43) Merkur herrscht 1 Jahr, 8 Monate; davon übergibt er an sich selbst 3 Monate, 3 Tage, [9] ½ Stunde; an den Mond 3 Monate, <2>6 Tage, 6 ½ Stunden, 4 Minuten; an Saturn 4 Monate, 19 Tage, 12 ½ Stunden, 4 Minuten; an Jupiter 1 Monat, 25 Tage, 19 ½ Stunden; an Mars 2 Monate, 9 Tage, 18 ¼ Stunden, <6 Minuten>; an die Sonne 2 Monate, 28 Tage, 8 $^{2}/_{3}$ Stunden, 4 Minuten; an Venus 1 Monat, 7 Tage, 5 Stunden.

(44) Der Mond herrscht über 2 Jahre, 1 Monat; davon teilt er sich selbst 4 Monate zu, 25 Tage, 8 Stunden <, 3 Minuten>; an Saturn übergibt er 5 Monate, 14 Tage, 10 Stunden; an Jupiter <2> Monate, 9 Tage, 18 ¼ Stunden, <6 Minuten>; an Mars 2 Monate, 27 Tage, 5 Stunden; an die Sonne 3 Monate, 20 Tage, 11 Stunden <, 6 Minuten>; an Venus 1 Monat, 16 Tage, 12 Stunden, 4 Minuten; an Merkur 3 Monate, 26 Tage, 6 ½ Stunden, 4 Minuten; [an Saturn 5 Monate, 24 Tage, 4 Stunden].

<7. Erkunden, welchem Stern die laufenden Tage beim vorliegenden Verfahren gehören>

(1) Wenn wir sonst wissen wollen, welchem Stern die laufenden Tage gehören, werden wir verfahren, wie folgt: (2) Wir multiplizieren die laufenden Jahre mit 365 ¼ Tagen, fügen die Tage von der Geburt bis zum gesuchten Tag hinzu, und wenn wir die Summe gebildet haben, ziehen wir Kreisläufe zu jeweils 129 Tagen ab, so viele wir können, und sehen dann nach, wie viele Kreisläufe es geworden sind; von diesen werfen wir wiederum Siebener-Kreisläufe aus, und dann wird der Kreislauf, der innerhalb der Sieben-Zahl übriggeblieben ist, anzeigen, welchem Stern [und wem] die Tage gehören. (3) Wir multiplizieren zum Beispiel bei der vorliegenden Nativität die vollen 52 Jahre mit 365 ¼ , und es ergeben sich 18993 Tage; und vom 12. Mechir bis zum gesuchten 15. Pauni sind es 123 Tage. (4) Zusammen ergeben sich 19116 Tage. Von diesen zog ich Kreisläufe zu je 129 ab; es ergeben sich 148 solcher Kreisläufe, und übrig bleiben 24 Tage des 149. Kreislaufes. (5) Wiederum nahm ich von diesen (nämlich von den 149) 21 Siebener-Kreisläufe weg; als Rest bleiben 2 Kreisläufe übrig. (6) Als nun, wie es vorliegt, der Mond als Ausgangspunkt gefunden war, gab ich wiederum den 1. Kreislauf der Siebenheit dem Mond selbst als erstem. (7) Den zweiten Kreislauf erhielt Venus, die nach dem Mond kam und 24 Tage besaß, von denen sie sich selbst 8 Tage übergab und dann 12 Tage an Jupiter; als Rest blieben 4 Tage für Saturn, innerhalb deren der Geborene verurteilt wurde.

(8) Oder man muß wiederum versuchen, die Siebener-Kreisläufe auf 49-Jahr-Einheiten zurückzuführen, dann vom Ausgangspunkt an immer eine zu zählen,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0264

und der Stern, bei dem die Zählung endet, dieser wird den 49-Jahre-Abschnitt und den ersten Kreislauf der Siebener-Einheit beherrschen. Dann wirst du die Einheiten der Reihe nach den übrigen Sternen übergeben. (9) Da sich zum Beispiel bei der vorliegenden Nativität 149 Siebener-Einheiten fanden, nahm ich von diesen drei 49-Jahres-Einheiten weg; übrig bleiben zwei Kreisläufe der vierten 49-Jahres-Einheit. (10) Die vier nun begann ich vom Mond an zu zählen und endete bei Saturn; daher herrscht Saturn über den vierten 49-Jahresabschnitt; (11) und den ersten Siebener-Kreislauf teilte dieser sich selbst zu; den zweiten übergab er an Mars, der nach ihm kam und 24 Tage besaß, von denen er sich selbst 15 Tage zuteilte; die übrigen 9 Tage gehörten der Sonne.

(12) Daß manche beim vorliegenden Verfahren den Ausgangspunkt unrichtig legen. Die meisten aber teilen die Zeiten in der gesamten Nativität nach dem Siebengürtel zu, wobei sie bei Saturn beginnen; dann teilen sie Jupiter zu, dann Mars, dann der Sonne, nach dieser Venus, dann Merkur und schließlich dem Mond. (13) Und ebenso sehen sie nach der Wiederkehr der Zeiten nach dem Herrn über die Woche und die Tage. Mir aber will diese Art nicht gefallen, weil sich bei den meisten Nativitäten die gleichen Zeit-Herrscher finden werden; nein, wie die Sache vorliegt, wird man den Ausgangspunkt bei der Sonne und dem Mond wählen oder bei dem Stern, der nach dem Stundenschauer gefunden wird, oder bei <den> folgenden, wie sie entsprechend dem Tierkreis und den Graden in der Nativität liegen.

<8. Über die Lebenszeiten nach dem Vollmond und dem Stundenschauer-Anzeiger>

(1) Zwar fiel mir die Erforschung des Gesuchten durch meine ständige Übung und die Menge verschiedenster Methoden leicht, doch verlangten die Beurteilung und der klare Beweis Zeit, von der mir aber nicht viel übrigblieb (das Leben der Menschen ist ja nur ein Punkt, mag es noch so lang aussehen); wie aber nun ein Vater, den gegen Ende seines Lebens Krankheit beschwert, seinen Kindern knappe Ermahnungen zurückläßt, bevor ihn das Ende ereilt, so habe auch ich mit allem Eifer die anfallenden Hauptsachen meiner Untersuchungen durchgesehen und dargestellt, weil ich den Bildungsbeflissenen einen anfänglichen Einstieg geben wollte. (2) Wäre nun unser Geist langlebig oder unsterblich, dann wäre die Entscheidung unwidersprochen und einfach; „doch nur Götter wissen alles“[1]. (3) Da nun das kürzeste Kapitel das über die Lebenszeiten ist, habe ich es im vorste-

[1] Homer, *Odyssee* IV, 379.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0265

henden vielfältig dargestellt. (4) Als ich aber auf einen stieß, der sich mit einer anderen Methode brüstete, fand ich heraus, daß diese Richtung mit vielen Irrtümern und raffinierten Zahlen herausstaffiert war; ich selbst aber hatte die Sache schon zuvor genauer verstanden und werde sie jetzt (wegen der Streitsucht jener) deutlich darstellen, wobei ich alles Überflüssige hinauswerfe. (5) Jegliche Methode nämlich, wenn man sie gegen eine andere hält und überprüft, beweist, daß sich die Wissenschaft an der Natur orientiert und mit Sorgfalt verfährt.

(6) Nun wollen wir sprechen über den lichtbringenden Mond und den Stundenschauer; wenn sich diese nämlich entsprechend den Stunden-Bewegungen zur rechten Stellung und einer der Natur entsprechenden Gestaltung verbunden haben, dann zeigen sie den Ausgangspunkt und Beginn und Ende an. In geheimnisvoller Weise haben sie nämlich die Herrschaft über Zeugung und Geburt erlost, und nicht einmal Mars oder Saturn werden als Vernichter gelten, nicht aber auch die Wohltäter als Helfer; (7) nein, wenn sich der Mond als Ausgangspunkt findet, muß man auch die Verbindungen, die Seiten des Sechsecks, die des Vierecks und die Diameter zum Stundenschauer beachten, am meisten bei den Gleichaufgehenden, Gleichaufsteigenden oder Gleichkräftigen, bei den hörenden und sehenden Tierkreiszeichen oder bei den Graden im Gegenschein. In gleicher Weise muß man, wenn der Stundenschauer Ausgangspunkt ist, die Abstände zum Mond entsprechend dem Aufstieg ebenso beachten.

(8) Ich beschloß aber auf Grund meiner Erfahrung, die todbringenden Grade und herrschenden Aspekte des Stundenschauers und des Mondes im Verhältnis zueinander und zu ihren Vierecken und Diametern zu untersuchen. Diese besitzen nämlich eine ungewöhnliche <Kraft> zur Anordnung (von Himmelskörpern) an Eckpunkten. (9) Jedesmal gibt es nämlich große Ungewißheit bezüglich der Ausgangspunkte oder der vernichtenden Punkte, und da manche sogar die <Schwächen> der Theorie kaum darstellen, bewirkt der fehlende Beweis der Wahrheit Tadel und Ablehnung; also war es für mich notwendig, die Ungewißheit zu finden und durch klare Darlegung zu beheben. (10) Finden sich nämlich die einzelnen Ausgangspunkte nicht übereinstimmend mit der vermeintlichen Vernichtung, muß man beide Zahlen beachten und diese Zeit entsprechend dem Aufstieg als Lebenszeit ansehen, es sei denn, sie übersteige die größte Zeit bei weitem; nur selten nämlich leben manche <etwas länger>. (11) Oder auch anders: Stellt sich der Abstand des Ausgangspunktes als groß heraus, wenn Mond und Stundenschauer im gleichen Tierkreiszeichen sind, oder gelingt es nicht, nach einem anderen Ausgangspunkt den Abstand in den vielfach aufgehenden Tierkreiszeichen zu finden, so daß die Ausgangspunkte sich einander annähern,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0266

dann muß man die Zeiten entsprechend dem Aufgang auszählen, davon die Hälfte nehmen und diese Zahl als Lebenszeit ansehen. (12) Man muß aber nicht nur beim größten Abstand oder bei den langzeitigen Zeichen den Ausgangspunkt beachten, sondern auch beim geringsten und zusammengesetzten Ausgangspunkt im Verhältnis zu den kurzzeitigen Zeichen. (13) Um aber die Zeiten bezüglich des Ausgangspunktes zu unterscheiden, muß man die den Graden entsprechenden Mondphasen zu jedem Tierkreiszeichen bezüglich der Ausgangspunkte ins Verhältnis setzen und <an> die Zeit-Herrschaft des Abstandes anpassen; dann werden diese das Lebensende im voraus offenbaren, und zwar besonders die vom Mond ausgehenden Ausgangspunkte. (14) Wird der Mond nämlich zum Ausgangspunkt, wird er von sich selbst aufgehoben. Es sind aber die Punkte der Konjunktion von Sonne und Mond oder des Vollmondes und der beiden Halbmonde, wobei jener Punkt Kraft ausübt, der zuerst zu einem Untergangspunkt gelangt.

(15) Daher soll niemand glauben, wir hätten uneinheitlich und verschiedenartig geschrieben; ich wollte nämlich die ganze Anordnung der Untersuchung vorher verdeutlichen, doch ist es auch länger in diesen Methoden vorgebildeten Schülern möglich, das meiste wegzulassen und den natürlichen und unumwundenen Weg einzuschlagen. (16) Ich machte ja oben die Vorbemerkung, daß ich Dinge, die von den *Alten* unklar dargestellt waren, aufklärte, daß ich andererseits Dinge, die manche annahmen, als treffend und richtig annahm (ich will ja nicht uneingeweiht in die Lehre erscheinen), und daß ich manche Dinge, die ich selbst durch eigene Forschung herausfand, aufschrieb, damit jene, die mir folgen, eine Einführung gewinnen, die sie nicht bereuen werden. (17) Man muß aber darauf achten, welche Tierkreiszeichen oder Abschnitte von Sternen die Ausgangspunkte und Todes-Punkte erlosten. Von diesen aus nämlich werden entsprechend ihren natürlichen Kräften die Ursachen und Todeszeiten erfaßt. (18) Also muß man darauf sehen, welcher Stern von einem anderen geschädigt wird oder gefördert oder ob er gleichgestimmt oder fremd ist; auch muß man darauf achten, wie ihre gegenseitigen Stellungen entsprechend der Nativität geartet sind, ebenso auch entsprechend dem Beginn der Zeit-Herrschaft und entsprechend den Übernahmen der Zeiten.

(19) Vorher habe ich schon ausführlich gehandelt über die Tierkreis- und Grad-Stundenschauer und über die wirksamen Grade, die vielfach und verschiedenartig mit der Lebenszeit übereinstimmen, auch wenn sie nicht entsprechend denselben Graden oder denselben Tierkreiszeichen dasselbe und ganz nahe Ende finden (viele halten dies für einen seltenen und unglaublichen Vorgang); aber in der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0267

kosmischen Bewegung ist alles möglich und erreichbar und ehrwürdig und wahr und reicht durch unzählige und verschiedene Methoden so weit, wie einer durch Forschung vordringt, aber nicht herumirrend, sondern auf Grund einer Beschäftigung, die der Natur folgt. (20) Ist doch auch der Kosmos selbst frei von Irrtum und zeigt bei Tag und bei Nacht das Gute und Erhabene, das er besitzt, allen ganz offenbar und in Fülle. Und was man nun nur sieht, erfaßt man nicht, sondern allein was man versteht und geistig erfaßt, wird erkannt, wie es eben ein jeder aufnimmt. (21) Daher habe ich das Gesehene, Geschehene und Gesagte, soweit es verständlich war, auch selbst aufgenommen, ohne mich darum zu kümmern, wer es sagte und woher er es hatte und wie er es tat. Andere nämlich haben über derartige Dinge unendliche Ausführungen gemacht. (22) Ich aber habe alles, was ich aus der Beobachtung der Zeiten fand und überprüfte, verglichen, wurde eingeweiht und schrieb alles nieder; auch bilde ich mir ein, eine ausreichende Einführung in meinen Schriften dargelegt zu haben, denke immer wieder nach und höre nicht auf, mir mit Lust Mühe zu machen. Mich treibt nämlich die wissenschaftliche Beschäftigung mit den kosmischen Vorgängen an, und das Finden des Gesuchten hat mich in neuere Untersuchungen verstrickt.

<9. Finden des Zeugungs-Mondes und des Stundenschauers>

(1) Man berechnet den Mond bei jeglicher Nativität nach Länge und Breite, und wir achten darauf, in welches [Tierkreiszeichen] die Breite des Mondes ausfällt; wo wir sie aber finden, dort wird der Zeugungs-Mond sein. (2) Überall, nämlich bei jeder Nativität, fällt die Breite der Geburt [auf den Zeugungs-Mond] auf denselben Grad, den sie auch bei der Zeugung hatte. Es ist nämlich unmöglich, daß, wenn sich die Zeit erfüllt, der Mond das eigene Ziel überschreitet.

(3) Du mußt nämlich die Tage hinaufgehen, den Mond auf den Grad stellen und dann zusehen, bei welchem (Grad) die vorhergehende Konjunktion von Sonne und Mond zustande kam; und von dieser aus füge die Tage hinzu, und du wirst erkennen, an welchem Tag und zu welcher Stunde die Empfängnis stattfand und ob der Geborene ein 8- oder 10-Monatskind war. (4) Wenn nämlich zum Beispiel die Zeugungs-Sonne im Widder steht und der Mond von der Konjunktion von Sonne und Mond bis zum 120. Grad vorrückt, wird er die eigentliche Zeugung bei 270 Graden anzeigen (es ist nämlich nicht möglich, die 120 Grade zu überschreiten, weil in ihnen der eigentliche Stundenschauer vollendet wird); die Geburt findet dann im zehnten Monat statt. (5) Überschreitet der Mond nun die 120 Grade, dann füge grundsätzlich zu den 9 Monaten die Tage hinzu, und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0268

wenn du die Summe gebildet hast, wirst du erkennen, vor wie vielen Tagen jener empfangen wurde.

(6) Nun suche grundsätzlich den Grad der Breite und sieh, wie viele Tage und Stunden der Mond auf denselben Punkt zielt; wie ein sich drehendes Rad nämlich bremste er, als er zum eigenen Haltepunkt kam.

(7) Dieses habe ich nun nicht wie ein Dichter verfaßt, nicht also wie manche, die entweder mit künstlich gesetzten Worten eine verführerische Vorlesung veranstalten oder auch die Hörer durch den Wohlklang des Versmaßes betören, dabei aber märchenhaft erdichtetes, dunkles Zeug vortragen. Ich dagegen achtete nicht auf schöne Reden, sondern mühte und quälte mich gewaltig, nahm die Dinge wirklich in Augenschein, überprüfte sie und schrieb sie dann erst nieder. (8) Die Erfahrung ist nämlich mehr wert als bloßes Hören und kommt der Wahrheit näher; wer nämlich nur hört, geht mit den Dingen unglaubwürdig und zweideutig um; wer aber Erfahrung besitzt, kann vieles beiseite lassen, behält die Erfahrung im Gedächtnis und bestätigt sie. (9) Manche aber, die von Natur aus neidisch und streitsüchtig und entgegengesetzter Tendenz sind, werden leicht überführt und zur Rechenschaft gezogen; die Natur jedoch kann zwar nicht in Regeln gezwungen werden, doch zwingt man sie unter Zartgefühl und Schmerz, wird sie milde; überführt man sie aber, grollt sie, und reizt man sie, wird sie kühner. (10) Und am meisten kann man an den Jungen beobachten, daß sie das Handeln einem anderen zuerkennen, ihm Freiheit zum Schlechten und Guten einräumen und, indem sie ihren Wünschen folgen, gewaltig herrschen und entgegenwirken <und> kühn auf alles losgehen; sie werden der Art ihrer Freunde fremd und freuen sich über Feinde, geben sich täuschenden Hoffnungen auf die Zukunft hin und sehen auf alle herab; an fremdem Unglück haben sie ihre Freude, so daß sie sogar gegen sich selbst vorgehen und sich wegen der Feinde gefährliche Bösartigkeit wünschen. (11) Doch erleiden sie gerade das Gegenteil, quälen sich vergebens, ehren die Götter nicht, haben keine Angst vor dem Sterben und werden vom Dämon geführt; bei solchen Leuten kommt aber auch der Tod plötzlich und unter Gefahren, und ihr Leben ist leicht zu zerstören. (12) Besser nun ist es, wenn die Menschen möglichst willig die Arroganz von ihrer Seele ablegen und nicht zu kühn sind; nein, sie sollen Vernunft annehmen und sich selbst hingeben; ist doch niemand frei und sind doch alle Knechte des Schicksals; folgen sie diesem, führen sie ihr Leben unerschütterlich, leben durchgehend frei von Schmerz und haben ihre Seele in Tapferkeit eingeübt. (13) Sollte aber jemand unwahrhaftigen Hochmut annehmen und sich selbst Handlungsfreiheit zuschreiben, wird er durch seine Ohnmacht überführt, durch seine

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0269

Erfolglosigkeit lächerlich und wird den Tragödiendichter *Euripides* nachahmen, indem er zitiert:

Führe mich, Zeus, und du, Schicksal,
wohin ihr meinen Weg bestimmt habt;
Ich werde folgen, mag ich auch zögern; doch wenn ich mich sträube,
Werde ich unglücklich und muß doch genau dasselbe dulden.[2]

(14) Doch über jede Art von Kunst und Studium - sei sie vernünftig oder unvernünftig - oder auch über jede beliebige andere Ursache herrscht die zügelführende Nemesis, die nach der mythischen Darstellung eine Elle in der Hand hat und damit andeutet, man solle nichts über das Maß hinaus tun; sie steht auch mit ihren Füßen auf einem Rad, indem sie so darauf hinweist, daß das Gesagte unstet und unbeständig ist, weil auch das Rad, das sich im Kreislauf dreht, unbeständig ist. (15) In gleicher Weise haben auch die Tadler und Großspurigen einen sich drehenden Geist, ein unbelehrbares Denken, verfallen immer wieder in dieselben Leiden und mühen sich im Schweiße ihres Angesichtes, weil sie nicht erlangen können, was sie zuerst verachteten, später aber begehrten, ohne es zu erreichen.

Ende des 6. Buches der Blütensträuße des Vettius Valens.

[2] Fragment des Stoikers Kleanthes (H. v. Arnim, *Stoicorum veterum fragmenta*, Bd. 1, Leipzig 1903, frgm. 527.); vgl. VII, 3.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0270

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 7

<1. Vorrede>

(1) Man muß nun vor allem auch für dieses Buch allen denen einen Eid vorausschicken, die darauf treffen, damit sie das Gelesene sorgsam geheimhalten; ich habe nämlich die vorliegenden Lehren bunt und folgerecht angeordnet, Lehren, die große Kraft haben zur Ermunterung und Leitung zum Streben nach dem Schönen. So sollen die Leser ihren Eifer von den kleinsten Dingen bis zu den großen ausdehnen und nicht am Ende Tadel gegen uns äußern. (2) Besser nun ist es, wenn man sich in den von mir verfaßten Büchern vorher einübt und sich erst dann an die hier folgenden macht. Denn auf Grund der allgemeinen und einzelnen Urteile wird die Einteilung [der Zeiten] fehlerfrei und ehrwürdig erscheinen. (3) Schließlich gelangt einer ja auch nur unter großer Mühe über Stufen und Wegbiegungen zu einem Gipfel und findet dort den Prachtbau eines Tempels und kostbare Statuen „aus Gold, <Bernstein>, Silber und Elfenbein“[1] oder manches Purpurkleid und bereut daher den Aufstieg nicht und hält ihn für mühelos und bringt voller Freude seine Verehrung dar und meint, mit den himmlischen Göttern umzugehen. In gleicher Weise geht es auch denen, die meinen Ermahnungen gehorchen. Ich verlange, daß sie schwören beim heiligen Kreislauf der Sonne, bei den ungleichen Pfaden des Mondes, den Mächten der übrigen Sterne und dem Kreis der zwölf Tierkreiszeichen: daß sie das Gelehrte geheim halten, den Ungebildeten oder Uneingeweihten keinen Teil daran geben und dem, der sie einführte, Ehre und Andenken widmen. (4) Halten sie ihren Eid, soll es ihnen gut gehen, und die genannten Götter mögen ihnen geneigt sein; brechen sie ihn aber, trete das Gegenteil ein.

---

[1] Homer, *Odyssee* IV, 73.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0271

<2. Abhandlung über wirksame und unwirksame Zeiten und über die Lebenszeit im Hinblick auf Haus-Herr und Aufgänge und den Stundenschauer>

(1) Da wir nun im vorangehenden darlegten, welchen Einfluß die Aufgänge auf die Zeitenwahl haben, ist es notwendig, jetzt noch weitere Klarheit zu schaffen. (2) Bei jeder Nativität wird man, wenn die Sterne sorgsam dargestellt sind, darauf achten müssen, wie der Haus-Herr konfiguriert ist oder von welchen er aspiziert wird und ob er aufgeht oder untergeht und ob er eine verwandte oder fremde Konfiguration in der Gruppe besitzt; auch muß man den Partner des Haus-Herrn mitbeachten und das Glücks-Los und dessen Herrn, in gleicher Weise auch die Größe der Nativität.

(3) Findet sich nämlich der Haus-Herr etwa über einem Eckpunkt oder wirksam, dann wird der Stern selbst über die Zeiten herrschen, dann der Reihe nach die ihm Folgenden. (4) Sind sie aber im gleichen Tierkreiszeichen, muß man die aufgehenden Sterne eher nach ihren Graden berechnen.

(5) Besonders aber muß man auf den Stundenschauer-Eckpunkt achten und sehen, wie dessen Haus-Herr konfiguriert ist; (6) steht er nämlich im Stundenschauer oder günstig in einem anderen Stern, ist er günstig für die Lebenszeiten und die Tätigkeiten der Seele; steht er aber vor dem Untergang oder feindlich oder ungünstig, wirkt er schädlich. (7) Hat er nämlich den Aufgang des stundenschauenden Tierkreiszeichens oder den Aufgang des Tierkreiszeichens, über dem er steht, oder den Umlauf des Sternes, dem das Tierkreiszeichen gehört, beendet, wirkt er nicht mehr auf die Lebenszeiten ein; aber auch, wenn er so steht, verkürzt er die Lebenszeiten oder gewährt anstelle von Jahren nur Monate und anstelle von Monaten Tage. (8) Wenn aber der Herr des Stundenschauers nicht miterscheint, sondern ein anderer Stern, dann wird dieser die Herrschaft über die Zeiten ausüben. Sind aber noch andere Sterne mit anwesend, teilen auch sie Zeiten zu, doch besitzt den Vorzug, wer eher aufgeht oder dem Tierkreiszeichen verwandt ist. (9) Ähnliche Wirkungen aber werden der Natur des Sternes und der Natur des Tierkreiszeichens entnommen werden. (10) Finden sie sich aber nicht im Eckpunkt, sondern sind vor ihm aufgegangen, werden sie nur kurz über die Zeiten herrschen oder werden den Zeit-Teil des Tierkreiszeichens, den sie in Graden durchliefen, von den eigenen Zahlen und Aufgängen abziehen.

(11) Nach dem Stundenschauer-Eckpunkt muß man ebenso die Himmelsmitte beachten und deren Herrn beurteilen, danach den Untergang und dann den Raum unter der Erde. (12) Finden sich die Herren aber nicht über den Eckpunkten, muß man die Führung bei den [Nach-]Aufgängen beachten; (13) finden sich die Ster-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0272

ne aber auch so nicht darüberstehend, muß man die Sterne in den Fall-Punkten miteinbeziehen; denn wenn diese zwar nicht gar so großen Einfluß auf die Handlungsweise und die Lebenszeiten ausüben, so werden sie doch Wirkung tun. (14) Es ist aber notwendig, auch die Mitwirkung des Mondes oder seine Hilfe durch Aspekt und den Herrn des Tierkreiszeichens mitzubeachten; (15) befindet sich dieser nämlich über einem Eckpunkt und hat die Konfiguration der Gruppe, dann wird er über die ersten Zeiten herrschen, nach ihm jene Sterne, die näher am Eckpunkt stehen oder eine Phase hinter sich haben. Solche aber, die eher im Osten aufgehen, werden sich von denen im Westen unterscheiden.

(16) Sind diese Bedingungen in dieser Weise genau überprüft, bleibt dann noch die Notwendigkeit übrig, die allgemeine Substanz der Nativität im voraus zu erkennen und zu sehen, welcher Größe oder Minderung sie entgegengeht, auch welche Sterne schaden und nützen und welcher Stern die Herrschaft über einen Ort oder eine Gestalt erlost hat, etwa über Tun, Ansehen, Frau, Kinder, Vater, Mutter, Geschwister und was sonst noch den Körper und die Seele und das Leben betrifft; deren Wirkungen werden in den Zuteilungen [der Zeiten] ganz deutlich. Aber darüber habe ich oben bereits Ausführungen gemacht. (17) Oft aber herrschen dieselben Sterne über viele Unternehmungen, die sie entsprechend ihren eigenen Zeiten vollenden werden; sind sie aber zur gleichen Zeit am gleichen Punkt, werden sie die Geschäfte im voraus anzeigen.

(18) Zu erkennen aber sind die Zeiten aus dem Aufgang der Tierkreiszeichen und aus dem Umlauf eines jeden Sternes. (19) Sind sie nun über Eckpunkten oder kommen nach dem Aufgang, dann teilen sie auch die Aufgänge und die Umläufe jeden Sternes ungekürzt zu; (20) sollte sich aber der Umlauf als länger herausstellen als der Aufgang des Tierkreiszeichens, dann wird der Stern den Umlauf teilen, der die Zeit-Herrschaft besitzt. Ist aber der Aufgang größer als der Umlauf, werden wir den Aufgang teilen; (21) manchmal aber werden die Sterne ihre vollen Jahre zuteilen. (22) Wenn aber viele Sterne zugleich anwesend sind und die Umläufe aller die Größe des Aufganges überschreiten, dann verteilen sie ihre Umläufe. Sollten sich jedoch die Umläufe als kürzer herausstellen als der Aufgang, dann werden sie den Aufgang teilen. <Es werden aber nicht alle ihre längsten Umläufe zuteilen>, sondern nur die Sterne, die zum teilenden Tierkreiszeichen in Beziehung stehen; die nämlich, die nicht in solcher Beziehung stehen, teilen - wie jene über den Fall-Punkten - die geringste Spanne zu. (23) Hat aber ein Stern sein eigenes Gesicht oder hat er ein anderes ihm verwandtes Tierkreiszeichen, wird er nur den Aufgang des Tierkreiszeichens zuteilen. (24) Die Einflüsse aber finden statt, wenn die Aufgänge oder Umläufe gemeinsam

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0273

vollendet werden. (25) Finden sie sich aber in den Fall-Punkten, teilen sie weder ihre eigenen Aufgänge noch die Umläufe vollständig zu.

(26) Man muß aber auch folgendes zuvor wissen: Die Schadenstifter sind nicht grundsätzlich schädlich, sondern sie nützen auch und schenken Lebenszeit und Ansehen, und in gleicher Weise verursachen auch die Wohltäter Gefahren und Schaden; dies erkennt man an ihrer eigenen Konfiguration oder auch an der Gegnerschaft. (27) Ich habe nun durch Erfahrung festgestellt, daß die Schadenstifter bei mittelmäßigen und niedrigen Nativitäten wirklich Schadenstifter sind; sie bringen ein Unglück nach dem anderen, (28) und wenn die Wohltäter ein wenig zu helfen scheinen, rauben sie das Gewonnene wieder und machen die Menschen machtlos und unglücklich. Eine Ausnahme bilden höchstens ein paar körperlich Gesunde und tüchtige Esser und Leute, die über den Dingen stehen und heiter im Tun sind und sich gerne abmühen. Bei höheren Nativitäten aber machen (die Schadenstifter) tatkräftig und angesehen und erwerbsfroh; (29) doch auch jene bleiben von der eigenen Natur nicht frei. Sie werden nämlich eine wagemutige Natur haben und werden schrecklich und tyrannisch sein und besitzgierig und räuberisch und werden nach fremdem Gut gieren und sich durch gesetzlose und gewaltsame Taten beflecken, ihr Ansehen ruinieren und den Wechsel des Glücks erleben. Aus diesem Grund werden sie weder ihre Ämter noch die Führerstellen noch ihr Leben im Gleichmaß verwalten, sondern werden in Aufruhr und Intrigen geraten, in Kriege und Volksaufstände und Gewalttaten. (30) Oft aber ereignet es sich, daß über manche auch Pest kommt, Brandstiftungen, Mißernten, Überschwemmungen, Erdbeben, all dies nach der Konfiguration eines jeden Schadenstifters. Daher leben sie, wie es andere ihnen duldend vorlebten, in Kummer und erleiden gewaltsamen oder plötzlichen Tod und büßen so ihre Strafe ab; das Schicksal solcher Menschen wird zum Gegenstand von Erzählungen, ihr Ende wird berüchtigt sein.

(31) Um aber unsere Lehre kurz darzustellen: Die Stellung, die in der Nativität die Sterne gegeneinander eingenommen haben - mag sie nun entsprechend der Grundsubstanz günstig sein oder schädlich - , eben diese werden sie als Herren über die Zeiten vollenden. (32) Die Sterne nun, die überlegen sind oder auch Gegnerschaft erfahren, haben mehr Kraft; stärker aber und beständiger in bezug auf die Wirkung der Gestirne sind die Sterne, die in verwandten und passenden Tierkreiszeichen stehen, und die Herren über die Zeiten. (33) Den Durchmesser von Saturn und Jupiter aber muß man als tatkräftig und nützlich auffassen, und dies besonders in den verwandten Tierkreiszeichen, wenn ihr Einfluß nicht von einer anderen, schädlichen Kraft aufgelöst wird. Ebenso ist die Konfiguration

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0274

von Jupiter und Mars vorteilhaft, wenn sie in verwandten Tierkreiszeichen stehen; (34) auch ist einer von diesen beiden, wenn er im Tierkreiszeichen des anderen und im <rechten> Verhältnis steht, in den betreffenden Zeiten tatkräftig und nützlich. (35) Jeder Stern aber wird einflußreich sein, wenn er seinen eigenen größten Umlauf vollendet hat.

<3. Zweite Belehrung über die Unterscheidung der Zeiten bezüglich des Aufgangs der Tierkreiszeichen und der Umläufe der Sterne>

(1) Da nun die allgemeinen Zeiten in Unterscheidung vorliegen, werde ich eine noch genauere Unterscheidung anfügen, die ich in mühevoller Erfahrung erforscht habe. (2) Ich sage aber im voraus allen, die das beste - und dies besonders auf Grund unserer Lehre - erreichen wollen, und auch denen, die von der langwierigen „Krankheit" der Wissenschaft angesteckt sind, sie sollen nüchtern an diese Lehre herangehen und nicht nebenbei irgendeine Lehre anwenden und Aussagen machen. (3) Oft nämlich traf sie [die Zeit-Herrschaft] mit nur einer [Vorschrift] zusammen und zeigte die Zeit als günstig an (und das wird auch eintreffen, wenn sie allein über die Zeiten herrscht); wenn aber auch andere [Zeit-Herrschaften] von Schadenstiftern zusammenkommen, vernichten sie nicht nur das Gute, sondern verursachen sogar Schlimmes. (4) Und wenn die Zeit-Herrschaft der Wohltäter entsprechend der Nativität kraftvoll ist, werden Tatkraft oder Ansehen zustande kommen, wenn auch unter Gegnerschaft und Aufwand; ist aber die Zeit-Herrschaft der Schadenstifter stark, werden Untätigkeit, Strafen und Wirren solange folgen, bis wieder die Zeit-Herrschaft der Wohltäter machtvoll eintritt. (5) Oft nun stand ein Stern in einem Tierkreiszeichen, hatte seinen eigenen Umlauf oder die Zeit-Herrschaft des Tierkreiszeichens vollendet und schien den Zeitabschnitt verlassen zu wollen. Trifft er nun einen <andern Stern> und paßt zu ihm, wird er auch zum Urheber einer anderen Wirkung, oder er hält die Nativität durchgehend in ihren eigenen Geschäften. (6) Man muß aber auch die Seiten der Sechsecke als kräftig und wohltätig hinzunehmen, und dies besonders wenn sie allein wirksam sind. (7) Bei Nativitäten kleiner Kinder aber muß man die Zeiten der Aspekte in Rechnung setzen, erst die Tage und später die Jahre selbst.

(8) Als Beispiele aber werden wir die Nativitäten anfügen, die wir genau überprüft haben, und zwar bei bestimmten Wirkungen und sonstigen Gelegenheiten. (9) Zum Beispiel stehen Sonne, Mond, Merkur im Schützen, Saturn im Krebs, Jupiter, Stundenschauer im Skorpion, Mars im Steinbock, Venus im Wassermann, das Glücks-Los im Skorpion; es ist die zweite Zone. (10) Im 33. Jahr wur-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0275

de der Geborene verbannt; der Aufgang nämlich des Tierkreiszeichens, in dem Saturn stand, wobei Mars feindlich war (11) und der Mond im Sextilschein sich gegen Venus auflehnte, deutete auf <eine Intrige> durch weibliche Personen, und zwar im 33. Jahr. (12) Und im 27. Jahr war er schon gefährdet durch den Steinbock, und im 30. Jahr und im 40. gab es körperliche Leiden an den Augen und Füßen; der Umlauf des Krebses nämlich beträgt 25 Jahre und der des feindlichen Mars 15. (13) Und bis zum 42. Jahr wirkte der Umlauf des Mars und der Aufgang des Steinbockes, in diesen wirkten viele [negative] Ursachen; deshalb muß man bei derartigen Stellungen nach Grenzabschnitten voraussagen, es sei denn, ein Strahl von Wohltätern wirke mit ein und hebe die meisten der schlimmen Einflüsse auf.

(14) Andere Nativität: Sonne, Venus in der Waage, Saturn im Widder, Jupiter im Stier, Mars, Merkur in der Jungfrau, der Mond im Schützen, der Stundenschauer in der Waage; 3. Zone. (15) Im 39. Jahr wurde der so Geborene verbannt. (16) Aufgang des Widders war im 20. Jahr; dort stand Saturn, und es war das 19. Jahr der Sonne, die diametrisch gegenüber stand; beide nämlich standen ihren eigenen Exaltationen entgegen. (17) Der Betreffende hatte nun auch schon in früheren Zeiten kritische Phasen, doch achteten wir im Vergleich zur vorliegenden Nativität (der Mann hat nämlich einen Bruder) besonders auf das 39. Jahr; man muß sich freilich über die Natur wundern, daß sie die Zeiten an demselben Punkt zusammenführte, mochten die beiden auch in verschiedenen Zonen geboren sein.

(18) Weitere Nativität: Sonne, Merkur, Stundenschauer im Schützen, der Mond im Krebs, Saturn im Löwen, Jupiter im Steinbock, Mars im Wassermann, Venus im Skorpion; es ist die 2. Zone. (19) Im 34. Jahr erfolgte der Tod der Gattin; das war im 19. Jahr des Löwen und im 15. Jahr des Skorpions oder des Mars selbst; diese beiden Schadenstifter nämlich schlossen Venus ein. (20) Im 36. Jahr drohte dem Betreffenden Gefahr wegen eines Vorwurfs bezüglich des Todes seiner Frau (er sollte ihr aufgelauert haben), und er wurde beim König verklagt; doch kam er mit Verbannung davon. Im 36. Jahr nämlich erfolgt der Aufgang des Löwen wie auch des Skorpions, und zu diesem Zeitpunkt hatte Venus Saturn über sich stehen. (21) Doch sollte noch eine freundlichere Zeit-Herrschaft eintreten im 37. Jahre, im 12. Jupiters und im 25. des Mondes im Diameter. (22) Noch viele weitere [Planeten] wirkten bezüglich der Vergangenheit und der Zukunft, doch hielt ich es für notwendig, nur die vorzuführen, die ich selbst genauer überprüfte und bei denen ich zugegen war.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0276

(23) Weitere Nativität: Sonne, Mars, Venus im Schützen, der Mond in der Waage, Saturn in den Zwillingen, Jupiter in der Jungfrau, Merkur im Skorpion, der Stundenschauer im Steinbock. (24) Im 19. Jahr erfolgte der gewaltsame Tod des Vaters, und der Geborene selbst wurde durch ein Augenleiden geschädigt. (25) Im gleichen Jahr aber kam er in fremdes Land und war auf dem Meer gefährdet. Es wirkte nämlich der Umlauf der Sonne, wobei Mars zugegen war und Saturn diametral stand. (26) Im 20. Jahr erhielt er durch ein Orakel der Götter Belehrung und durch Salben wieder das Augenlicht; zu diesem Zeitpunkt nämlich wirkte Saturn, wobei die Zwillinge 20 Jahre gaben, wodurch jener freilich auch vieles Üble erdulden mußte. Auch deutete die Jungfrau die 20 an, wobei Jupiter darüber stand, oder 12 Jahre von Jupiter und 8 von der im Geviertschein stehenden Venus ergeben ebenfalls zusammen 20.

(27) Die Zeit rückte nun zu vielen Sternen vor, doch waren nur die wirksamen von Einfluß; die miterscheinenden oder aspizierenden waren schwächer, was Wohltaten oder Schädigungen angeht; doch besitzen sie immerhin Kraft, und dies besonders wenn sie - wie zuvor bemerkt – ein Tierkreiszeichen oder Exaltation oder ein Dreieck eines Mitgliedes derselben Planetengruppe innehaben. (28) Die gleiche Kraft nun besaßen die Wohltäter und die Schadenstifter, die in den Fall-Punkten waren; (29) als stärker jedoch erwies sich Jupiter, im Tierkreiszeichen stehend und am Ort bezüglich der Gottheit und der Fremde; sonst sind die Sterne auch, wenn sie sich in gleichaufgehenden oder gleichzonigen Tierkreiszeichen finden, kraftvoll wie bei einem Aspekt, und dies besonders wenn sich die Tierkreiszeichen über Eckpunkten befinden oder Einfluß ausüben.

(30) Weitere Nativität: Sonne, Jupiter, Stundenschauer im Krebs, der Mond im Schützen, Saturn in den Zwillingen, Mars im Stier, Venus und Merkur im Löwen; es ist die 3. Zone. (31) Der Mann bekleidete einen ansehnlichen Posten im Militär, zog ins Feld, verfiel aber einer Anklage und wurde im 38. Jahr seines Ansehens beraubt. Wirksam war da nämlich der Aufgang des Stieres im 23. Jahr und der Umlauf des Mars im 13. Jahr, was zusammen 38 macht; (32) doch bewirken auch die Sechseck-Seiten von Saturn und Venus 38. (33) Vom 37. Jahr an ertrug jener nun Neid und Gegnerschaften; der Mond nämlich wies auf 25 Jahre und der Schütze auf 12, was 37 Jahre ergibt; und hier trat Saturn in Gegnerschaft; doch hatte auch der Krebs 25 und Jupiter 12, wodurch der Mann ein wenig Hilfe erlangte. (34) Im 39. Jahr aber mußte er sich verteidigen und hatte zu kämpfen, doch vermochte er keinen Erfolg zu erzielen. Merkur nämlich im Löwen teilte 20 Jahre zu, und 19 kamen vom Tierkreiszeichen, doch wurde er vom Urheber der Ursache überwältigt und geschwächt. (35) Sonst sollte auch Saturn mit einer

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0277

weiteren Gegnerschaft beginnen; der Aufgang der Zwillinge betrug 28 und der des Schützen 12, was 40 ergibt; (36) so mußte er auch in diesen Zeiten in die Fremde und wurde von einer Frau wegen Geschriebenem verraten und kam in Schulden und erlitt Leid wegen Dienern, einerseits durch Entfremdung, andererseits durch Verderbnis und Strafe; auch litt er selbst an körperlichen Beschwerden.

(37) Wenn also nun die Zeiten schädlich sind, sich einem aber <Hoffnung> durch die Wohltäter zeigte, dann wird den Geborenen weder Minderung noch Unehre völlig erreichen, denn es mischen sich Freundschaften und Hoffnungen bei, durch die der so Geborene leicht zu trösten sein wird. (38) In gleicher Weise: Wenn die Zeiten wohltätig sind, aber etwas Schlimmes mit unterlaufen will, verwandeln sich Freundschaften in Feindschaften; allmählich tritt eine Minderung des Vermögens ein, während das Ansehen schwindet. (39) Sollten aber die Sterne in Dreiecken oder Sechsecken oder durch einen anderen Aspekt wirksam sein, sich in der weiteren Folgezeit aber kein weiterer Aspekt einstellen, dann wird der ursprüngliche Aspekt weiterwirken; oder, wenn dieselben Sterne später die Zeit übernehmen, werden sie dieselbe Kraft der Wirkungen in denselben Geschäften anzeigen oder in demselben Ansehen weiterherrschen, bis eben eine andere Kraft einwirkt.

(40) Eine weitere Nativität: Sonne, Saturn, Jupiter, Merkur im Schützen, der Mond im Krebs, Mars in der Jungfrau, Venus, Stundenschauer in der Waage; es ist die erste Zone. (41) Im 69. Jahr wurde der Betreffende einer Führerstelle gewürdigt und wurde furchterregend und prächtig und von vielen glücklich gepriesen, doch traf ihn Neid, er geriet in Lärm und Verwirrung der Menge und konnte sein Amt nicht ganz durchführen, weil ihn schmerzhafte Krankheiten und der Tod vorher wegrafften. (42) Damals wirkte nämlich der Aufgang der Waage in 38 Grad, 20 Minuten und der Aufgang des Krebses in 31 Grad, 40 Minuten; das ergibt 69 Grade; dort standen die Schadenstifter. (43) Aber auch Saturn hatte 30 Grad, die Sonne 19 und Merkur 20, was zusammen 69 ergibt, und wiederum hatte die Jungfrau 38 Grad, 20 Minuten, Jupiter 12, die Sonne 19, was ebenso zusammen 69 ergibt.

(44) Alle Sterne nun waren wirksam, und jeder von ihnen übte entsprechend der eigenen Natur und Konfiguration seinen Einfluß aus. Daß aber die meisten Sterne oder sogar alle zur gleichen Zeit zu den Wirkungen beitragen können, läßt sich aus folgendem ablesen: (45) Wir finden in der kosmischen Stellung der Erde an jedem Tag und zu jeder Stunde, daß Dinge geschehen, so etwa Geburten, Todesfälle, Erbschaften, Ruhm, Verurteilungen, Verletzungen, Leiden und all

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0278

das andere, was sich im menschlichen Leben an Gutem und Schlimmem findet. (46) Der Kosmos nämlich dreht sich als Kugel und sendet die Einflüsse der Sterne zur Erde und läßt nichts ungeschehen oder untätig, sondern bewirkt bei jeglicher Neigung eines Punktes vieles Neue im Leben; jeder nun hat all dies einmal so, das andere Mal anders zu dulden und trägt so zur Erfüllung des Schicksals bei.

(47) Viele nun, die sich mit solchen Dingen befaßten, haben zahlreiche Bücher und viele Lehren verfaßt; allerdings haben alle der Menschheit viele große und endlose Erzählungen hinterlassen. (48) Vermeintlich Reiche nämlich, die aber große Schulden haben, hinterlassen ihren Erben <nur wenig>; diese nun sind anfangs gut gestimmt, bekommen aber nur wenig und sind nur kurze Zeit im Besitz vieler Werte – da sie nämlich nichts Genaues wissen, werden sie höchst übermütig; wenn sie aber in Prozesse und Mühen und Feindschaften geraten, möchten sie wegen des Neides und der Sorge nicht nur die vermeintlich große Erbschaft los werden, sondern auch das, was sie frohgemut erhielten. In ganz derselben Weise haben auch jene, die sich mit dem Inhalt vieler Bücher befaßten, ihre langandauernde Krankheit nicht kuriert, sondern obendrein ihren Verstand und ihre vorhandene Bildung und ihre Tätigkeit verloren. (49) Ich aber, wenn ich auch nicht mit prächtigen Reden oder Massen von Büchern bewehrt bin, besitze jedenfalls die Gabe der Kürze und wahrheitsgemäßer Lehre; daher können meine Erben ohne Prozeß und Neid die Früchte ernten, so lange sie über meinen Werken sitzen. Und wer mit Mühe und Sorgfalt zu Werk geht, wird viele der Wirkungen, jene aber, die nur obenhin studieren oder ohne Disziplin, werden nur wenig erben, was freilich immer noch mehr ist und größer als das, was andere mühselig und langwierig in anderen Schulen zusammenstudiert haben. (50) Da ich nun selbst auf den Schatz hinwies und nicht nur die Beobachtungspunkte angab, sondern auch in einiges Verborgene Licht brachte, müssen nun auch die, die darauf treffen, mitforschen und in die Tiefe graben, um das geheimnisvoll Verschüttete aufzufinden.

(51) Es muß aber auch jener, der meiner Lehre zustimmt, zuvor erkennen, welche Substanz seine eigene Konstellation besitzt, und muß entsprechend den wirksamen Zeiten auf die Wirkungen der Gestirne achten, um Nutzen und Aspekte zu gewinnen; läßt er sich aber auf schädliche Zeiten ein, indem er aus Unwissen fehlt oder irgendeinen Ort übergeht, dann wird er meine Lehre tadeln. (52) Doch wenn jemand mit Sorgfalt untersucht, wird er sich in dieser Gabe nicht täuschen oder wird so hoher Ehre gewürdigt werden, wie sie ihm einer, der die Zeiten beachtete, gemäß der Substanz seiner Nativität offenbarte. (53) Dies aber habe

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0279

ich in meinen Schriften auf Grund meiner Erfahrung geoffenbart; also darf man nicht die Zeiten tadeln noch mich noch die Voraussage, sondern man muß die Höhe der eigenen Geburt erkennen, gemeinsam mit den Zeiten tapfer und unbesorgt kämpfen (denn wer kummervoll dahinlebt und sein Schicksal fremdem Glück angleichen will, bewirkt nichts) und solche Worte im Sinn behalten:

Führe mich, Zeus, und du, Schicksal,
wohin ihr meinen Weg bestimmt habt;
Ich werde folgen, mag ich auch zögern; doch wenn ich mich sträube,
Werde ich unglücklich und muß doch genau dasselbe dulden.[2]

Merke auch:

Mit dem Garn spann ihm das Schicksal es zu, als ihn seine Mutter geboren,[3]

und:

Doch dem Verhängnis entrann wohl nie noch einer der Menschen.[4]

<4. Lehre von den Lebenszeiten entsprechend dem Glücks-Los und dessen Herrn>

(1) Ich kann nicht entscheiden, ob die *Alten* zwar die Macht der Vorhersage erkannten, sie aber aus Prahlerei und einem am Menschen unbegreiflichen Neid verbargen, oder ob sie nicht verstanden, was die Natur anordnete und vorschrieb und den Menschen in Fülle, aber notwendigerweise umschlossen schenkte, aber dennoch rätselhaft daherredeten. (2) Denn ich glaube, daß keines der herrlichen Elemente im Kosmos und keine der vielen und großen Schöpfungen den Menschen von der Gottheit zu passendem Gebrauch vorenthalten wurde; niemals hätte ja die Gottheit etwas vorher angedeutet, hätte sie es nicht auch spenden wollen. (3) Jene Vorgänger nun mögen es gemacht haben, wie sie wollten oder wie sie es nicht konnten; jedenfalls wundere ich mich, wenn ich das folgende Kapitel von ihnen anführe, über ihre falsche und schwer verständliche Lehre. (4) Ich dagegen will vorführen, was ich früher durch Erfahrung herausfand, will auch nicht verbergen, was ich in der Zwischenzeit erforschte, weil die meisten Wirkungen merkwürdig waren, mögen sie gut oder schlimm, in kurzer Zeit eintretend oder auch gleichbleibend gewesen sein; (5) die zugrundeliegende Untereinteilung wird die Lernbegierigen belehren; diese Einteilung ziehe ich nämlich allen anderen vor, will sie in verschiedener Weise zusammenstellen und in allen Feinheiten erläutern. (6) Die übliche Theorie nämlich mit ihrer höchst schwachen

[2] Fragment des Stoikers, *Kleanthes*; vgl. VI, 9.
[3] Homer, *Ilias* XX, 128.
[4] Homer, *Ilias* VI, 488.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0280

Ordnung wird leicht durch die zügellosen Ansichten ihrer Schüler widerlegt. (7) Doch soll niemand meinen, meine Darstellung verdanke ihre Kunst der Buntheit und Feinheit; nein, sie soll die Natur als göttlich preisen, denn viele schon, die viele Lehren verfaßt haben, brachten nichts Beständiges zustande.

(8) Also müssen wir an unser Thema herangehen. (9) Man wird nun die tödlichen Punkte erfassen können, wie ich es im Abschnitt über die Lebenszeiten dargestellt habe und auch jetzt in diesem Abschnitt noch genauer darstellen werde. (10) Da die Zeiten aus drei Zeiträumen bestehen, einem sehr kurzen, einem mittleren und einem sehr langen, fand ich die Mischung so heraus: Ich errechnete die Umläufe der Sterne und die Aufgänge der Tierkreiszeichen auf Grund des Glücks-Loses und des Haus-Herrn, und zwar zuerst nach Stunden, dann nach Tagen und schließlich nach Monaten und Jahren, oder ich berechnete auch bei den einen <Nativitäten> die Stunden, bei anderen die Tage, bei anderen Monate und Jahre; nach den Sternen über Eckpunkten oder nach aufgehenden Sternen und nach den verwandten Konfigurationen berechnete ich die Tage, dann die Monate und dann die Jahre. Bei denen nämlich, die schon im Alter vorangeschritten sind, ist es möglich, die Umläufe und Aufgänge abzuteilen, während man bei kleinen Kindern von den kleinsten Einheiten ausgehen muß.

(11) Zum Beispiel stehen Sonne, Venus im Wassermann, der Mond, Jupiter am Beginn des Widders, Saturn im Widder, Mars im Schützen, Merkur im Steinbock, der Stundenschauer im Skorpion, das Glücks-Los in der Waage; es sei die 6. Zone. (12) Die (Zeit-)Zuteilenden sind folgende: Venus durch die Waage, Saturn, weil Venus im Wassermann steht, Mars, weil Saturn im Widder steht. (13) Nun berechnete ich entsprechend den Umläufen und Aufgängen zuerst die Stunden, dann die Tage, dann die Monate, und zwar so: (14) Ich nahm von der Waage 8 Tage und 8 Stunden und wiederum 43 Stunden vom Aufgang der Waage für die 6. Zone; und weil Venus im Wassermann ist, nahm ich von Saturn 57 Stunden, und wiederum, weil Saturn im Widder steht, nahm ich von Mars 15 Stunden; (15) das ergibt zusammen 8 Tage und 123 Stunden, also 5 Tage, 3 Stunden; alle Tage zusammen ergeben 13 Tage, 3 Stunden, der Geborene lebte 13 Tage, 3 Stunden.

(16) Andere Nativität: Sonne, Venus, Merkur im Krebs, der Mond im Steinbock, Saturn im Skorpion, Jupiter im Wassermann, Mars im Löwen, der Stundenschauer im Stier, das Glücks-Los im Skorpion, dessen Herr im Löwen, dessen Herr im Krebs. (17) Der Geborene war an den Stunden und Tagen der Sterne und Tierkreiszeichen vorbeigegangen; daher rechnete ich nun am dritten Platz die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0281

Monate aus: (18) von Mars 66 und 15 Monate, und von der Sonne im Krebs kamen 25 Monate; das ergibt 106 Monate, das sind 8 Jahre, 10 Monate.

(19) Diese Nativitäten stellte ich voran. Nun muß man darauf achten, daß die Haus-Herren und die Orte nicht von den Schadenstiftern besetzt oder befeindet werden oder unpassend zur Gruppe stehen, muß auch auf die sonstigen Ankündigungen achten.

(20) Weitere Nativität: Sonne, Merkur im Wassermann, der Mond im Stier, Saturn im Schützen, Jupiter im Widder, Mars im Steinbock, Venus, Stundenschauer in den Fischen; 6. Zone; das Glücks-Los war in den Zwillingen. (21) So nahm ich von Merkur 76 Monate, und weil Merkur im Wassermann steht, nahm ich den Aufgang des Wassermannes, 23 Monate, und weil Saturn im Schützen steht, vom Schützen 33 Monate; (22) alle Monate zusammen ergeben 132 Monate, das sind 11 Jahre; in diesem Alter starb er. (23) Die aus feinen Teilen bestehenden Tage und die mit der Wasseruhr gemessenen Stunden werden wir finden, wenn wir vom Umlauf jedes Sternes das Zwölftel nehmen.

(24) Die Sterne teilen sich gegenseitig zu, wenn sie freundlich zueinander liegen und von der gleichen Gruppe sind. (25) Zum Beispiel teilen Sonne, Merkur dem Krebs zu, Mond, Mars der Waage, Saturn, Venus dem Löwen, Jupiter dem Schützen, der Stundenschauer der Jungfrau; 6. Zone; das Glücks-Los im Schützen. (26) Dessen Haus-Herr, Jupiter, liegt über dem Los; also teilte er den Aufgang des Schützen zu, 33 Jahre, und den eigenen Umlauf, 12 Jahre; das ergibt 45 Jahre. (27) Zu diesem nun stand Saturn im Dreieck und teilte von seinem eigenen Umlauf 57 Monate mit; das macht ziemlich genau 50 Jahre, und in diesem Jahr starb jener auch. (28) Wenn nun jemand auch vom Aufgang des Löwen 38 Monate ansetzt, dazu 19 Monate von der Sonne, wird er auch so dieselbe Anzahl von Monaten zusammenbringen.

(29) Diese Nativitäten habe ich in eigener Person geprüft und vorgelegt. Sollte aber jemand eine Nativität nur nach dem Hörensagen nehmen und überprüfen, wird er die Lehre Lügen strafen. (30) Auch werden andere Gefahrenpunkte angezeigt, sooft die Zeit einer schädlichen Konstellation und eines schädlichen Aspektes miteinfällt; die gleiche Regel gilt aber auch bezüglich des Stundenschauers und dessen Herrn, wenn die Sterne einander folgen oder sich ausweichen und das Glücks-Los oder der Haus-Herr nicht wirksam sind.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0282

<5. Genauere Ausführung bezüglich wirksamer und unwirksamer Zeiten im Verhältnis zu Aufgängen und Umläufen der Sterne>

(1) In gleicher Weise kann man auch bezüglich der wirksamen und unwirksamen Zeiten vorangehen und den wirksamen Tierkreiszeichen und ihren Haus-Herren nach den Jahres-Zeiten auch die Monats-Zeiten zuteilen. (2) Und wie wir bei einer kanonischen natürlichen Zusammenfügung sehen, daß eine feste Fügung durch runde Zahlen und kleinere Teile nicht Bestand hat, wenn nicht der Beginn der Zahl deutlicher vorliegt, so müssen auch jene, die genau durchgehen wollen, bei den Stunden und Monaten beginnen und die Zeiten in kleinen Stücken so weit herabführen, wie es die Zeit-Herrschaft des Gesuchten zuläßt. (3) So werden wir nämlich finden, daß der eine Stern Zeit-Herrscher über den Aufgang ist, der andere über den Umlauf. Und wenn allgemein eine gute oder schlimme Wirkung vorliegt, geschieht in den Tagen und Monaten dazwischen das gerade Gegenteil, und manchmal scheint das Geschehen vorher einzutreffen, manchmal aber auch später. (4) Und wie nun ein Stein, den man gegen ein Erzgebilde schleudert, den Einschlag sofort bewirkt, das Echo aber weithin streut, ebenso bewirken die Sterne, wenn sie über die Zeiten herrschen, zuerst eine kurze Wirkung, wirken später jedoch in Art eines Echos. (5) Die Konfigurationen nun der Sterne und ihre gegenseitigen Aspekte sind sehr wirksam in den passenden Zeiten, besonders jedoch die in bezug zum Glücks-Los; denn von diesem aus und von dessen Haus-Herrn aus wird alles zusammengesehen und zusammengestellt.

(6) Es seien zum Beispiel Sonne, Merkur in den Zwillingen, der Mond im Wassermann, Saturn, Venus im Löwen, Jupiter im Schützen, Mars, der Stundenschauer in der Waage, die Zone sei 1. (7) Wir wollen das 42. Jahr suchen. (8) Also nahm ich den Aufgang der Waage, also 38 Grad, 20 Minuten, was 38 Jahre, 4 Monate bedeutet; dann kommt wiederum von diesen die gleiche Zahl, 38, was 3 Jahre, 2 Monate bedeutet. Zusammen ergibt dies 41 Jahre, 6 Monate. (9) In diesem Jahr nun floh der Betreffende aus der Schlacht, fiel vom Pferd, und als die Gegner herankamen, viele getötet wurden und er selbst verwundet, warf man ihn zu den übrigen Leichen, wobei er sich tot stellte, der Gefahr entging und im feindlichen Lande blieb und bis zu seinem 44. Jahr ein Heer führte. (10) Nun führte ich diesen vorliegenden Jahren noch die 8 Monate von Venus zu wegen der Waage und, da Mars darüber lag, noch 15 Monate. (11) Übrigens wirkte zu dieser Zeit auch der Diameter von Saturn und dem Mond; der Aufgang des Löwen brachte 35 und der des Saturns 57 Monate und der der Venus 8 Monate und der des Mondes 25 Monate und der des Löwen 19 Monate; das macht zusammen 44 Jahre und 1 Monat.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0283

(12) Daher muß man, soweit die Nativität reicht, eine Anzahl von Aufgängen oder Umläufen geben. Danach gibt man Monate und Tage, bis die Wirkung zu der feinsten Zeiteinheit voranschreitet. (13) Also muß man bei jeder Nativität auf die Vierecke und Diameter achten, und dies besonders dann, wenn die Schadenstifter ungünstig dabeistehen. Sie führen nämlich zu schwer zu lösenden Dingen, von denen eines nach dem anderen kommt; (14) solche Menschen schlagen sich in ihrem Leben mit schwer zu bekämpfenden Zeiten herum, sind leicht zu brechen, gleiten leicht aus und kommen zu Fall. (15) Und wenn die Schadenstifter böse hersehen, tadeln jene unaufhörlich die Götter und leben in Qualen und rufen vergeblich den Tod herbei, es sei denn, es käme ihnen ein anderer Aspekt von Wohltätern tatkräftig zu Hilfe. (16) Solange dann ein Wohltäter gegen einen Schadenstifter wirksam ist, wird das Elend nur halb so groß und einigermaßen gemischt sein; wirkt jedoch eine Macht einzeln, es sei, welche es mag, dann zeigt sie die Wirkung als beständig und vollständig an. (17) Das Wohltätige nämlich wird gehemmt, wenn der Schadenstifter siegt, und das Schlimme wird gebrochen, wenn der Wohltäter beschwichtigend einwirkt.

(18) Man muß Anfang und Ende der Zeiten anzeichnen, in denen die Sterne die Zeiten zu beherrschen beginnen oder damit aufhören; in diesen Abschnitten nämlich gewinnen die Wirkungen der Sterne ihre wirksame Kraft. (19) Man muß aber auch folgendes genauer erforschen, nämlich ob bei vereinzelten oder gemeinsamen Konstellationen der Sterne und Aspekte (wohltätigen oder schädlichen) ein schädlicher oder neutraler oder wohlgemischter Einfluß vorliegt, damit unsere Anzeige auch in dieser Hinsicht eintrifft. (20) Oft schon haben nämlich diametrische Konstellationen von Schadenstiftern oder solche im Rechteck nichts Schlimmes bewirkt, sondern erst recht durch ihre eigene Stellung oder durch den Aspekt eines Wohltäters oder durch die Gruppe einer verwandten Konfiguration Nutzen gestiftet; (21) und bei diesem Problem gehen die Unwissenden in die Irre. Aus diesem Grunde erwähne ich sie mehrfach; (22) es ist nämlich besser, mit Wiederholungen und vielen Worten die Darstellung tadelfrei zu gestalten als den Neidern und Hohlköpfen eine Handhabe zur Verleumdung zu gewähren. (23) Sie ärgern sich nämlich über das Glück anderer und schmähen, was in Ordnung ist, ohne dem Gesagten wirklich folgen oder tadeln zu können, was sie sagen. Auf diese wird folgende Kunde passen. (24) Ein junger Mann soll einmal die Dramen des *Euripides* getadelt und verbessert haben; da kam *Euripides* herzu und sagte: „Es ist wirklich schlecht geschrieben; mache du es besser!“ (25) Da habe jener geantwortet: „Ich kann keine Dichtungen verfassen, sondern nur das schlecht Geschriebene verbessern.“ (26) Daher also heißt es: Verbessere dein eigenes

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0284

Werk, wenn du schlecht geschrieben hast. (27) Und mir scheint die vorliegende Lehrart zwar einen sehr leichten Eingang zu bieten, doch sind Ende und Durchgang für jene, die wißbegierig auf genaue Auskunft sind, wie beim Labyrinth; wie den wegweisenden Faden der Ariadne ergreifen sie nämlich den Anfang, will sagen: die nochmalige Unterteilung, gelangen dann zum gesuchten Ort, finden die zurückgelegte Zeit und die Wirkung der Sterne - ganz wie Theseus den Minotaurus - und gewinnen so höchsten Einblick.

(28) Die Sterne teilen aber auch die mittleren Zeiten der Jahre zu, über die sie herrschen. (29) Wenn die Sonne die Hälfte ihrer 120 Jahre gewonnen hat, nämlich 60, wird sie auch die Mindestzahl in Besitz nehmen, nämlich 19, und das ergibt 79, wovon die Hälfte 39 Jahre, 6 Monate sind; (30) der Mond erhält die Hälfte seiner 108 Jahre, nämlich 54, und mindestens 25, was zusammen 79 ergibt, wovon die Hälfte 39 Jahre, 6 Monate sind. Diese wird der Mond zuteilen. (31) Mars nimmt als höchste Zahl 66 und als mindeste 15, und das ergibt 81, wovon die Hälfte 40 Jahre und 6 Monate sind. (32) Venus gewinnt als höchste Zahl 84 und als geringste 8, was 92 ergibt, wovon die Hälfte 46 ist. (33) Merkur erhält als höchste Zahl 76 Jahre und als mindeste 20, was 96 ergibt, wovon die Hälfte 48 sind. (34) Jupiter bekommt als höchste Zahl 79 und als geringste 12, was 91 ergibt, wovon die Hälfte 45 Jahre und 6 Monate beträgt. (35) Diese Mittelzahlen schienen mir mehr der Natur zu entsprechen.

<6. Lehre bezüglich der wirksamen und unwirksamen Zeiten in bezug auf die Hälfte, ein Drittel und zwei Drittel der Aufgänge und Umläufe der Sterne>

(1) Mit vieler Mühe und vielem Suchen fanden wir diese Vorschriften und haben sie unter neuerlicher Überprüfung aus den Nativitäten vorgeführt. Nun wollen wir, wie es auch der *König* und *Petosiris* in ihrer rätselhaften Manier machten, einen Anhang über wirksame und unwirksame Zeiten geben. (2) Sollte aber die Lehre denen, die auf sie treffen, selbst als bunt und vermischt erscheinen, können sie doch die Darstellung der Nativitätspläne und der Macht der Natur bewundern. Nur einen Stern nämlich als Herrscher über die Zeiten und auch noch über alle weiteren Dinge zu finden und bezüglich der Zukunft hinzustellen und ihn dann im Umlauf der Zeiten wieder als denselben anzunehmen, der dann auch wieder dieselben Geschehnisse bewirkt, das scheint mir eine sehr unwissenschaftliche und irreführende Methode. (3) Der eine Stern nämlich bewirkt entsprechend seiner eigenen Natur entweder Gutes oder Schlimmes in einem, zwei oder drei Jahren. Wir finden aber, daß sich in einer Zeit oder auch in Monaten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0285

und Tagen verschiedene und aus Gutem und Schlimmem gemischte Wirkungen ereignen, für die uns das Geschehen selbst die Beweise liefert. (4) Wir finden ja in einer Nativität zur selben Zeit: Ruhm, Erbschaft, Anklage, Verbannung oder wiederum ein herausragendes Amt, Leid und Schmerz, Krankheit und wiederum eine Führerstelle, Mehrung des Vermögens, Tod. Auch sehen wir manche, denen es körperlich schlimm ergeht, die aber im Erwerb Glück haben, und wieder solche, bei denen es mit der Frau und den Geschäften auf und ab geht, die aber kräftig und heiter sind. (5) Dies nun wird, meine ich, nicht von einem einzigen Weltherrscher veranstaltet, sondern von den vielen; und ist Gutes im voraus angezeigt, wird es von der Kraft der Schadenstifter zerstört, wie andererseits auch das Schlimme durch die Macht der Wohltäter.

(6) Daher sagte auch der *Schriftsteller [Nechepso]*, vor manchem könne man sich nicht hüten, vor manchem aber doch. Nicht hüten könne man sich, wenn die Schadenstifter allein etwas bewirken, hüten aber könne man sich, wenn bei Wirkung von Schadenstiftern ein Wohltäter einfällt und ihre Macht bricht. (7) Findet sich aber die Konfiguration eines Wohltäters in der Nativität und herrscht diese über die Zeiten, dann wird das Gute vollständig eintreffen; ebenso wird, wenn die Zeiten der Schadenstifter mit den Aspekten zusammenstimmen, auch beides [Gutes wie Schlimmes] eintreten, wie es die Natur der Sterne und Tierkreiszeichen mit sich bringt. (8) Sonst vollendet sich das Gute und Schlimme auch entsprechend der Höhe und der Substanz der Nativität. (9) Und wenn wir allgemein bei Nativitäten von Kindern die Wohltäter wirkend finden, dazu die Sonne und den Mond mit Blick auf den Stundenschauer, dann verkünden wir lange Lebenszeit, Ruhm und Vermögen; finden wir dagegen die Schadenstifter wirksam, fällen wir ein ungünstiges Urteil über die Nativität. In gleicher Weise nun muß man bei der Unterteilung der Zeiten darauf achten, so lange die Wohltäter ihre Herrschaft durchgehend ausüben, Großes und Erfolgreiches zu verkünden; sind die Einflüsse aber gemischt, eben Gemischtes; ergibt sich jedoch eine Zeit-Herrschaft allein der Schadenstifter, dann wird man Gefahren, Verurteilungen und den Ansturm vieler Ursachen voraussagen.

(10) Nun sagt der *König*: „Wenn die Zeit-Herrschaft vor Augen liegt (das meint die Nativität) und welche Sterne nur immer einwirken (dies beziehe auf alle Sterne), ein anderer Stern aber im Wechsel eintritt, darüber aspiziert oder sogar die Verbindung hemmt, dann muß man beiden Mächten die Zeiten zuschreiben. (11) Zum Beispiel folgendermaßen: Wenn der Mond den Zahl-Ort innehat, ein anderer Stern aber über dem Tierkreiszeichen des Mondes steht, dann wird der Mond, der die Verbindung an einem anderen Ort innehat, die Zei-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0286

ten des Tierkreiszeichens durchführen, seien sie, wie sie wollen, und mögen nun Wohltäter dabeistehen oder Gegner. (12) Steht nämlich Jupiter über dem vorgegebenen Ort, dann deutet er auf Ruhm, oder es wird sich mäßiger Ruhm auf Grund eines im Erwerbsleben gewonnenen Vermögens einstellen (dies meint das Glücks-Los, das den Bezug Vermögen und Nutzen ankündigt; den Bezug auf den Ruhm aber kündet ein anderer Stern); sollte jedoch ein Schadenstifter Jupiter aspizieren oder auch sich mit ihm verbinden, dann wird selbst in den Zeiten der Wohltäter doch auch das Schlimme verwirklicht werden. (13) Nimmt man aber die Zeit des Sternes, der die Verbindung innehat, mit dazu und rechnet sie mit ein, dann muß man betonen, daß die Wirkungen der Sterne bis zum Ende der Perioden oder Aufgänge reichen, so viele Sterne auch mitwirken mögen. (14) Jedenfalls nun gibt jeder Stern über einem Eckpunkt seine eigene Zeit voll ab (darüber haben auch wir uns oben schon erklärt); steht er aber nicht über dem Eckpunkt, gibt er die Zeiten, die er als Rückstand von seinen eigenen Zeiten abgeteilt hat (diese Lehre habe ich, so möchte ich meinen, in den Darlegungen über die Lebenszeiten mitgeteilt)."

(15) „Nimm aber in anderer Weise wiederum an, der Mond herrsche über den vorliegenden Ort, doch sei Saturn darüber gegenwärtig und der Ort des Mondes sei dort Stundenschauer, wo auch Saturn mit darüber steht. (16) Die ganze Zeit des Saturns umfaßt nun volle 30 Jahre, die des Mondes aber 30 Tage. (17) Nun stehe auch der Mond in irgendeinem Tierkreiszeichen über einem Eckpunkt und Mars gehe dann über dem betroffenen Tierkreiszeichen auf oder dann unter (mit diesem wird er auch die Verbindung eingehen); Saturn aber werde von Mars oder vom Mond selbst oder von der Sonne aspiziert. (18) Menschen mit solcher Nativität werden von Eltern aus niedrigem Stand abstammen; wenn wir aber die Zeiten des Tierkreiszeichens, über dem Saturn steht, und die Zeiten des Mars hinzufügen, muß jener das Auf und Ab des Schicksals ertragen und in der Fremde leben; in denselben Zeiten aber wird <Mars> Ursache von Verletzungen und Schnitten in der Augengegend sein. (19) Ist aber der Mond im Zunehmen, noch nicht jedoch beim Vollmond angelangt, zeigt er zwar nicht die Verdunkelung eines Sehwerkzeuges an, doch verursacht er das, was in der Augengegend geschieht. Oder Menschen mit solcher Konstellation werden dazu von Feuer oder Schnitten an denselben Stellen betroffen, weil sich Mars mit dem leuchtenden Mond verbindet; oder sie werden auch von Verbrennungen betroffen. (20) Dann muß man - damit zusammenhängend - sagen, daß die Wirkung des Sternes, der das Tierkreiszeichen des Mondes aspiziert oder auch mitanwesend ist (wenn es einer oder mehrere sind), mit über dem Lose steht; dann, anschließend, sind es

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0287

die danach Aufgehenden, wenn sie irgendwo aufgehen und über irgendeinem Eckpunkt zu stehen kommen."

(21) Dies nun haben wir im genauen Wortlaut vorgeführt wegen der daraus folgenden Lösung; auch wir nämlich haben dasselbe bei Überprüfung und Überlegung herausgefunden. (22) Wenn sich nun, wie wir oben sagten, die Zeit der Konfiguration mit der gesuchten Zeit deckt - und dies entsprechend der Hinzufügung des Aufganges eines Tierkreiszeichens oder auch des Umlaufs eines Sternes -, dann dürfen wir die vorliegenden Vorschriften verwenden; da nun weiter die zusammengesetzten Zeiten mit dem übereinstimmen, was gesagt werden wird, muß man seine Aufmerksamkeit auf die Wirkungen der Sterne richten und sie vergleichen, und zwar entsprechend der Stellung der Eckpunkte und Nach-Aufgänge und Fall-Punkte, ebenso auch auf die Wirkungen der Lose und der Konjunktionen von Sonne und Mond und der Vollmonde, und zwar entsprechend den spezifischen Aspekten oder auch Gegnerschaften der Sterne. (23) Wenn nun die Zeiten der Aspekte zusammengesetzt sind, dann werden sich die Wirkungen der Sterne in deren Zeit-Hälften, Dritteln oder Zwei-Dritteln erfüllen, es sei denn, sie wären nicht einzeln zusammengefügt.

(24) Man muß aber auch auf die Verbindung des Mondes achten; und befindet sie sich entsprechend der Konfiguration eines anderen Sternes nicht im gleichen Tierkreiszeichen, sondern erst im folgenden, dann muß man die Zeiten beider Sterne oder der Tierkreiszeichen, in denen sie gegenwärtig sind, zusammensetzen und so seine Voraussage geben. (25) So werden die Einflüsse der Zeiten vielfältig sein, einmal auf Grund des Mondlaufes und des Loses, dann wieder im Hinblick auf die Eckpunkte, dann wieder gemäß der Erscheinung am Morgen und am Abend und die übrigen Phasen, wenn die Sterne aufhören. Und man wird die Zeiten erfassen können aus der Verwicklung der Schadenstifter und der Wohltäter. (26) Was aber den Hinweis auf die Hälften oder Drittel- oder Zwei-Drittel-Zeiten betrifft, so wird zum Schadens-Ort hin der Einschnitt erfolgen, wenn man den Grad-Abstand nimmt und dann rechnet. Wir aber haben zusätzlich auch Erkenntnisse über den Ort bezüglich der wirksamen und unwirksamen Zeiten gewonnen.

(27) Zum Beispiel sollen Sonne, Mond im Löwen stehen, Saturn in der Jungfrau, Jupiter in den Fischen, Mars im Schützen, Venus in den Zwillingen, Merkur im Krebs, der Stundenschauer in der Waage; es sei die 7. Zone. (28) Im 37. Jahr mußte der so Geborene für eine Frau, von der er großen Nutzen erwartete, einen Erbschaftsprozeß führen, unterlag jedoch vor dem König. Doch gestaltete sich die Zeit für ihn nicht gänzlich schädlich, mochte sie ihm auch die Hoffnung

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0288

dämpfen. (29) Das 37. Jahr nun und die Dreiecke offenbarten einen Aufruhr des Mondes gegen Mars; der Mond hatte 25, der Schütze aber 12, macht 37. Auch war da ein Aufruhr des Jupiters gegen Merkur; Jupiter hatte 12, der Krebs 25, macht 37. (30) Wenn wir nun so untersuchen, wie wir vorher darlegten, finden wir die Opposition des Mars und der Venus in dieser Weise wirksam entsprechend der 7. Zone und der Viereckseite Saturns. Dieser hatte von den Zwillingen 27 und von Venus 8 und von der Jungfrau 20, macht 55, wovon zwei Drittel 36 Jahre, 8 Monate sind. (31) Das gleiche deuteten auch die Fische an. Allerdings waren die Wohltäter stark; es war ja Venus Herrin des Loses. (32) Im gleichen Prozeß siegte er im 35. Jahr, unterlag jedoch, als Berufung eingelegt wurde; das ... wies nämlich auf das Gute vom Aufgang der Fische, 15, und der Zwillinge mit 20 hin. (33) Und wiederum ergeben 27 von den Zwillingen und 8 von Venus zusammen 35; auch machen 20 von den Zwillingen und 15 von Mars insgesamt 35, und wiederum ergeben 20 von der Jungfrau und 15 von Mars 35. (34) Also waren sowohl die Wohltäter wie auch die Schadenstifter tatkräftig, und wie es bei Tierkreiszeichen mit zwei Körpern geht, wird man über dasselbe mehrfach Aussagen machen müssen. (35) Höhere Stellung nun und Gegnerschaft der Schadenstifter besitzen mächtige Kraft, weshalb auch *Petosiris* selbst sagte: „Die Zeiten gestalten sich auf Grund der Vermischung von Schadenstiftern und Wohltätern." (36) Es verhielt sich aber auch die Sternstellung der im Prozeß unterlegenen Frau in gleicher Weise.

(37) Andere Nativität: die Sonne im Krebs, der Mond, Saturn, Jupiter im Schützen, Mars, Venus, Merkur in den Zwillingen, der Stundenschauer im Steinbock; die Zone war die 7. (38) Im 25. Jahr schien sie in der Prozeß-Sache zu siegen; der Mond, der neben Jupiter und Saturn stand, zeigte nämlich 25 Jahre an, und ebenso wies die Sonne im Krebs auf die 25. (39) Aber auch die übrigen Sterne wirkten entsprechend ihrer Verwicklung und Gegnerschaft; zum Beispiel gab Saturn 30 Jahre und Merkur, der diametral stand, 20; macht 50, wovon die Hälfte 25 ergibt. (40) Und wiederum ergeben 30 von Saturn und 20 von Merkur und 25 vom Mond 75, wovon ein Drittel 25 macht. (41) Aus diesem Grund gab es damals in der Sache Gegnerschaft. (42) Als jedoch im 27. Jahr Berufung erfolgte, wurde die Frau verurteilt. Damals war nämlich der Aufgang der Zwillinge wirksam, wo sich das Glücks-Los befand und Mars und Merkur darüberstanden. (43) Anders gerechnet ergeben 25 vom Mond und 15 vom Diameter des Mars zusammen 40, wovon zwei Drittel 26 Jahre, 8 Monate sind. (44) In gleicher Weise standen aber auch hier die Sterne in zweileibigen Tierkreiszeichen.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0289

(45) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Jupiter im Skorpion, der Mond im Stier, Saturn im Wassermann, Mars in der Jungfrau, Venus in der Waage, der Stundenschauer im Löwen; 2. Zone. (46) Im 52. Jahr hatte der Mann die größte Verwirrung und einen Prozeß gegen seine Schwester wegen Vermögens- und Erbschaftssachen und obsiegte vor dem König. Es bewirkte nämlich der diametrische Stand des Mondes 25; von Jupiter kamen 12, vom Skorpion 15; das ergibt 52. (47) Auf anderem Weg und nach der zweiten Zone: Vom Skorpion kommen 36, von Jupiter 12 und von Saturn, der über dem Los steht, 30; das macht 78, wovon zwei Drittel 52 ergibt. (48) Und wiederum vom Stier 24, vom Wassermann 24 und von Saturn 30, was 78 ergibt, wovon zwei Drittel 52 ist. (49) Es waren also sämtliche Sterne wirksam mit Ausnahme des Mars. (50) In dieser Zeit nun wurde der Mann krank, geriet auf dem Meer beinahe in Gefahr und hatte vielen Aufwand zu machen; aber die Wohltäter schienen Saturn zu überwinden und erwiesen sich als stärker.

(51) Die im Prozeß Unterlegene aber hatte folgende, andere Nativität: (52) Mond, Merkur im Schützen, der Mond im Krebs, Saturn im Wassermann, Jupiter in der Jungfrau, Venus im Steinbock, Mars im Skorpion, der Stundenschauer in den Zwillingen; es war die 2. Zone (53) und das 54. Jahr. Saturn und Venus wiesen auf 30 und 24, was 54 ergibt; (54) und wiederum waren es 36 vom Skorpion und 15 von Mars, der über dem Lose stand, das wirksam war, und 30 von Saturn, was zusammen 81 ergibt, wovon zwei Drittel 54 ist. (55) Es war nämlich auch hier die überlegene Stellung der Schadenstifter wirksam. (56) Im 53. Jahre nun hatte die Frau vermeintlich Aussicht und Hoffnung auf einen Sieg auf Grund der Hilfe hochgestellter Personen, weshalb sie sich auch auf den Prozeß einließ; der Mond teilte ja 25 zu, der Steinbock 28, was 53 ergibt. (57) Im 54. Jahr jedoch wurde sie von ihren Helfern im Stich gelassen, denn in dieser Zeit waren die Wohltäter nicht mehr gemeinsam anwesend.

(58) Andere Nativität: Sonne, Mond im Krebs, Saturn, Jupiter, Mars im Widder, Venus, Merkur, Stundenschauer in den Zwillingen; Zone 1. (59) Im 47. Jahr und im 48. und im 49. wurde der so Geborene krank, hatte viele Blutstürze zu überstehen, kam aber davon, doch wurde er in derselben Zeit verbannt. (60) Die 47 Jahre nun zeigten der Krebs (31 Grade, 40 Minuten) an und Mars, 15, was 46 Jahre, 8 Monate ergibt. (61) Die 48 Jahre wieder von den 31 Graden, 40 Minuten des Krebses und 25 vom Mond und 15 vom Mars ergeben 72, wovon zwei Drittel 48 sind. (62) Nun brachte in diesem 48. Jahr auch der Aufgang der Zwillinge 28 Grade, 20 Minuten, der Umlauf des Merkurs 20, und das ergibt 48 Jahre, 4 Monate. (63) Aus diesem Grund erfuhr jener auch eine kleine Wohltat und im 49.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0290

Jahr eine Einkunft. (64) Sonne und Saturn teilten 19 Grade, 30 Minuten zu, was 49 ergibt; (65) die Schadenstifter standen nun über den Lichtern und verursachten schwere Gefahren; und wäre nicht Jupiter hilfreich dabeigewesen, hätten jene ohne weiteres ein gewaltsames Ende herbeigeführt.

(66) Andere Nativität: Sonne, Merkur im Steinbock; Mond, Mars, Stundenschauer im Stier, Saturn im Skorpion, Jupiter im Krebs, Venus in den Fischen; 6. Zone. (67) Im 30. Jahr entfloh er der Sklaverei, verübte viele Räubereien, blieb einige Zeit verborgen, wurde aber noch im selben Jahr ergriffen. (68) Denn beide Diameter waren wirksam; es kamen nämlich etwa 60 zusammen, wovon 30 die Hälfte darstellt. (69) Vom Steinbock nämlich kamen 28 und 20 von Merkur und 12 von Jupiter ergeben zusammen 60, wovon die Hälfte 30 beträgt; (70) von Saturn kamen 30 und von Mars 15 <und vom Skorpion 15, macht 60>, wovon die Hälfte 30 ist. (71) Und vom Krebs kamen 25 und von Jupiter 12, vom Dreieck der Venus aber 8, was 45 ergibt, wovon zwei Drittel 30 ergibt. (72) So schien jener durch die Wohltäter für kurze Zeit der Gefahr entronnen und, weil die Schadenstifter eingefallen waren, auf Grund der Räubereien froh gestimmt zu sein.

(73) Weitere Nativität: Sonne, Saturn, Merkur im Schützen, der Mond im Krebs, Jupiter im Stier, Mars im Löwen, Venus im Steinbock, der Stundenschauer in der Jungfrau, die Zone ist 2. (74) Dieser Mann hatte eine führende Stelle, machte sich aber seinem Vorgesetzten verhaßt und wurde im 35. Lebensjahr zu Arbeit im Bergwerk verurteilt. Mars nämlich herrschte mit der Sonne über die Zeit; (75) die Sonne nun bringt 19, Mars aber 15, was 34 ergibt. (76) In seinem 36. Jahr aber wurde jener auf Grund der Hilfe höhergestellter Personen als verletzt aus der Haft entlassen, und damals war der Aufgang des Löwen im 36. Jahr wirksam, (77) doch weil Jupiter in höherer Stellung 12 und der Stier 24 bringen, ergeben sich 36; (78) aber auch 28 vom Steinbock und 8 von Venus ergeben 36. (79) Also waren die Wohltäter stark. (80) Weil aber im 39. Jahr auf Grund der vorhandenen Feindschaft die Sache wieder aufgegriffen wurde, verbannte man ihn vor Gericht auf eine Insel. Die Zeichen nämlich im Schützen herrschten über die Zeiten. (81) So kommen 19 von der Sonne und 20 von Merkur, was 39 ergibt. (82) Und wieder 19 von der Sonne, 20 von Merkur und 19 vom Löwen durch das Dreieck mit Mars; dies ergibt 58. (83) Und nimm zwei Drittel von 58, was 38 Jahre, 8 Monate ergibt. (84) Im 40. Jahr aber lebte er gefährlich und verfiel in Krankheiten; doch gesellte sich ihm eine Frau in zärtlicher Liebe zu, tröstete ihn in allem übrigen und machte ihn zum Teilhaber an ihrem Vermögen. (85) Die 40 Jahre nun werden sowohl durch die Verbindung des Mondes mit Mars angezeigt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0291

(25 vom Mond nämlich und 15 von Mars ergeben 40), wie auch die Dreieckstellung von Jupiter und Venus auf dieselben Vorgänge hinwies; von Jupiter nämlich 12 und von Venus 28 ergeben 40; (86) und bei diesen Wirkungen der Gestirne war ich selbst gegenwärtig.

(87) Weitere Nativität: Sonne, Merkur im Steinbock, der Mond, Saturn im Schützen, Jupiter im Krebs, Mars in der Jungfrau, Venus im Wassermann, der Stundenschauer in der Waage; 2. Zone. (88) Im 48. Jahr mußte er den schlimmsten Kummer, den Tod eines zärtlich geliebten Kindes, erdulden, und im gleichen Jahr auch den Tod der Mutter. (89) Dies alles nun zeigten Jungfrau und Waage durch ihren gleichzeitigen Aufgang an; von der Waage nämlich kommen 8 Jahre, von der Jungfrau 40, was 48 ergibt. Aus diesem Grund überzog Mars durch gleichzeitiges Erscheinen mit dem Stundenschauer die Seele mit Kummer. (90) Sonst kommen auch von der Jungfrau 40 und vom Schützen 32, was 72 ergibt; zwei Drittel davon machen 48.

(91) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Venus im Löwen, der Mond in der Jungfrau, Saturn in der Waage, Jupiter im Steinbock, Mars im Widder, der Stundenschauer im Krebs; die Zone ist 6. (92) Auf Grund der Beobachtung habe ich auch diese Zeiten angezeichnet, und weil die Nativität die eines Kindes war, rechnete ich anstelle der Jahre nur Monate; (93) nach Ablauf des 8. Monats nämlich verfiel das Kind in einem Teil des 9. Monats in Krämpfe, so daß es beinahe in Lebensgefahr geriet. (94) Die 8 in der Waage nun zeigte dies an, weil Saturn darüber stand; (95) dazu die Hälfte im neunten Monat, denn der Aufgang des Widders betrug 17 bis zur Vollendung von 8 Monaten und 15 Tagen. (96) Jedoch auch der Aufgang des Steinbockes wirkte so; ein Drittel von 27 macht 9, und die 19 von der Sonne und 8 von Venus ergeben 27, wovon der dritte Teil 9 ist. (97) Und auch durch die übrigen Monate, die von den Schadenstiftern besetzt waren, wurde noch etwas angezeigt, und das Kind verfiel in Geschwüre und Hautausschläge, etwa am 15., 17., 23. und den übrigen Monaten, besonders aber um den 27. Monat. Das Kind fiel nämlich auf Grund einer Schlinge, die für Vierfüßler aufgestellt war, und verletzte sich an den Geschlechtsteilen. (98) Den 27. Monat kündigten Mars und der Mond an, und 15 von Mars und 25 vom Mond machen 40, wovon zwei Drittel 26 Monate und 20 Tage ergeben. (99) Ich denke, es kam vom Diameter von Widder und Jungfrau oder auch, weil der Mond auf diesen (Diameter) zustrebte. (100) Sonst kommen auch von Mars 15 und vom Stundenschauer Krebs 25, was 40 ergibt, wovon zwei Drittel 26 Monate und 20 Tage sind. (101) Aber auch hier war der Aufgang des Steinbocks, 27, wirksam. (102) Und die Periode von Mars, 15, und 12 von Jupiter ergeben 27, (103) und wieder-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0292

um bringen 19 von der Sonne und 8 von Venus 27. (104) Sein Befinden war nun vom 28. Monat an schwankend, denn es kamen da der Aufgang der Waage und der Umlauf des Saturns zusammen. (105) Im 32. Monat aber wurde das Kind gefährlich krank und verfiel in Krämpfe. (106) Denn 15 von Mars und 17 vom Aufgang des Widders ergeben 32. (107) Im 33. Monat aber starb das Kind, denn es vollendete sich der Aufgang des Krebses. (108) Aber auch 25 vom Krebs und 8 von der Waage ergeben 33, (109) oder auch 25 vom Mond und 8 von der Waage bringen 33. (110) Also rechnete ich, als ob der Mond mit Waage und Saturn wegen der gleichen Aufgangszeit beisammen war.

(111) Andere Nativität: Sonne, Merkur in der Waage, der Mond im Wassermann, Saturn in den Fischen, Jupiter im Steinbock, Mars im Widder, Venus im Löwen, der Stundenschauer im Krebs; die Zone war 6. (112) Der Betreffende war reich und wurde um sein 47. Jahr herum verbannt. (113) Es wirkte da nämlich Saturn am 9. an Himmelsmitte; dazu kam der Aufgang der Fische, macht 30 von Saturn, von den Fischen aber 17, was zusammen 47 ergibt. (114) Doch wirkte auch der Diameter von Sonne und Mars und Merkur, wobei von Mars 15 kamen, vom Aufgang des Widders 17, von der Sonne 19 und von Merkur 20 [und vom Löwen 38], was zusammen 71 ergibt; davon zwei Drittel sind 47 Jahre, 4 Monate. (115) Doch wirkte auch die Viereckseite von Waage und Steinbock, wobei vom Steinbock 27 kamen, von Merkur aber 20, was 47 ergibt. (116) Nun dachte man, er sei beschützt, doch erlitt er Gegnerschaft und Minderung durch eine Frau.

(117) Nun erwies es sich als notwendig, die jeweils untergeordneten Orte zu überprüfen. (118) Steht Saturn nachts in Himmelsmitte, weist er auf Verbannung hin; steigt Mars erst am Tag zur Himmelsmitte auf, bewirkt er dasselbe; blickt jedoch der Herr der Himmelsmitte auf die Himmelsmitte herab oder ist er wirksam, dann wird sich jener von der Verbannung erholen und Wiederherstellung nach den Aufgangszeiten des Tierkreiszeichens eintreten oder nach der zyklischen Rückkehr des Sternes. (119) Wenn die Sonne nachts unter der Erde ohne Haus-Herrschaft wirksam ist, der Mond oberhalb der Erde steht, dann machen sie die Nativitäten gefährdet. (120) Wenn Konjunktionen von Sonne und Mond und die Halbmonde unter Saturn im Viereck stehen oder im Diameter oder bei ihm stehen, dann weisen sie auf eine Verbannung hin. Ebenso auch, wenn Mars zu den Vollmonden oder zu den beginnenden Halbmonden diametral oder im Viereck oder bei diesen steht, dann weisen sie auf großes Unheil und Unglücke hin, auf berühmte und berüchtigte Verbannungen, (121) und wenn sie [diese Schadenstifter] über den beständigen Tierkreiszeichen oder Abschnitten stehen, dann

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0293

bändigen sie die Menschen unerbittlich ein für alle Mal, bei doppelten Zeichen aber mehrfach, bei Wendezeichen aber verschaffen sie großen Ruhm. Und stehen sie über Eckpunkten, versetzen sie Menschen aus dem höchsten Glück ins schlimmste Unglück, stehen sie jedoch über Nach-Aufgängen, muß man ein ums andere Mal leiden und Leiden erwarten; bei den Fall-Punkten aber drohen Sturz und Gefangenschaft oder Lohnarbeiten und entehrende Behandlungen und Foltern und ein böses Ende. (122) Schlimm ergeht es denen, die nachts den Mond und tags die Sonne in Fall-Punkten haben. Wenn aber etwa die Schadenstifter zu Sonne und Mond im Viereck stehen, dann geraten die Menschen in allgemeine kriegerische Umstände und werden dahingerafft. (123) Wenn allgemein Saturn zu Mars im Diameter steht, ist er nicht günstig, weder bei einem Sklaven noch bei einem Freien, wird er doch viel Unglück bringen. Auch wenn sie im Viereck stehen oder dabei stehen, bringen sie den Menschen Mühsal und Verwirrung. (124) Besser schon ist es, wenn derartige Konstellationen am Fall-Punkt stehen; sind sie nämlich oberhalb der Eckpunkte, bringen sie dem Schicksal den Tod und dem Handeln und der ganzen Substanz Gefahren. Beim Nach-Aufgehen aber bewirken sie, daß das Erhoffte weniger gut abläuft, und bringen bei Unternehmungen in die Klemme und gestalten die Schicksale mühselig und beladen. An den Fall-Punkten aber geht es - andersherum - den Erwerbenden in Vermögensdingen verschiedenartig, und sie können sich gut rechtfertigen. (125) Sollten aber etwa die Wohltäter die vorgenannten Figuren aspizieren, wird das Schlimme weniger hart oder so eintreten, daß man sich leicht tröstet. Das gleiche bewirken aber auch bei der Einteilung der Zeiten die Herrscher über die Konjunktionen. (126) Da aber die meisten Sterne oder sogar alle sehr oft über die Zeiten zu herrschen scheinen, wird man die Unterscheidung von Schlimm und Erfreulich aus dem jeweiligen Beginn der Zeit-Herrschaft gewinnen, und dies besonders wenn ein Stern die Zeit-Herrschaft besitzt, an die wirksamen Orte vorrückt und ein Verhältnis zu den Umständen der Nativität besitzt. Dann nämlich weist er darauf hin, daß der angedeutete Einfluß der Sterne beständig sein wird.

(127) Wir wollen zusätzlich an einem kleinen Beispiel aufzeigen, daß die Natur Bewunderung erheischt und daß nichts ohne das Schicksal geschieht, ja, daß sogar Leute im Krieg und im Zusammenbruch oder bei Brand und Schiffbruch oder auch Menschen, die eine andere Ursache erfaßt hat, alle zusammen vom Schicksal in gleicher Weise geführt werden. (128) Sonne, Merkur stehen im Löwen, der Mond in der Waage, Saturn im Widder, Jupiter im Stier, Mars, Venus in der Jungfrau, der Stundenschauer im Steinbock; Zone 2. (129) Im 40. Jahr gab es einen gefährlichen Punkt; (130) vom Mond kommen 25, vom Widder 15,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0294

was 40 ergibt. (131) Oder auch vom Widder selbst, der diametrisch zur Waage stand, kamen 20, von der Waage 40, was 60 ergibt, wovon zwei Drittel 40 macht. (132) Also entstand der Abschnitt auf doppelte Art und Weise. (133) Zur selben Zeit fand ich aber vom Stundenschauer Steinbock 28 und von Jupiter im Dreieck 12, was 40 macht; (134) und wiederum vom Steinbock 30 und vom Stier 22 und vom Umlauf 8, was 60 ergibt, wovon zwei Drittel 40 ergibt.

(135) Andere Nativität: Sonne, Merkur im Wassermann, der Mond im Skorpion, Saturn im Krebs, Jupiter in der Waage, Venus im Steinbock, Mars, Stundenschauer in der Jungfrau; die Zone war 7. (136) Im 35. Jahr hatte der Betreffende eine gefährliche Zeit; (137) wirksam waren nämlich der Umlauf des Mars, der 15 Jahre ergab, (138) und die Jungfrau mit 20, was 35 ergab. Aber auch 8 von Venus und 27 vom Aufgang des Steinbockes ergaben 35. (139) Und wiederum hatte der Diameter des Saturns 30, der des Krebses 32; 30, dazu der von Venus 8; ergibt 70 Jahre, 6 Monate, wovon die Hälfte 35 Jahre, 3 Monate macht. (140) Aber auch Jupiter, Saturn hatten damals Anteil an der Zeit; von der Waage kamen 42 Jahre, 6 Monate, vom Krebs 27 Jahre, 6 Monate, was 70 ergibt, wovon die Hälfte 35 macht.

(141) Weitere Nativität: Sonne, Mars, Venus im Schützen, der Mond in der Waage, Saturn in den Zwillingen, Jupiter in der Jungfrau; Stundenschauer, Merkur im Steinbock, die Zone war 6. (142) In der ersten Hälfte seines 36. Jahres hatte er eine gefährliche Zeit. (143) Von den Zwillingen 26 Jahre, 6 Monate und von Venus 8 Jahre ergeben 35 Jahre, 6 Monate; von der Sonne 19 Jahre; das ergibt 54 Jahre, 6 Monate, wovon zwei Drittel 36 Jahre, 4 Monate ergeben. (144) Damals nun hatten auch die Wohltäter hier Einfluß.

(145) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Venus im Krebs, der Mond im Widder, Jupiter als Stundenschauer in den Zwillingen, Saturn in der Waage, Mars im Löwen; die Zone ist 1. (146) Im 27. Jahr hatte der Mann eine gefährliche Zeit. (147) 19 von der Sonne, 8 von der Waage ergeben 27; (148) aber auch 28 Jahre, 4 Monate von den Zwillingen und 12 Jahre von Jupiter machen 40 Jahre, 4 Monate, wovon zwei Drittel ziemlich genau 27 ergeben; (149) und wiederum 19 Jahre vom Löwen und 31 Jahre, 8 Monate vom Krebs, dazu 30 Jahre von Saturn ergeben 80 Jahre, 8 Monate, wovon ein Drittel ziemlich genau 27 beträgt.

(150) Weitere Nativität: Die Sonne im Wassermann, der Mond im Widder, Saturn im Löwen, Jupiter im Schützen, Mars in der Waage, Venus, Merkur im Steinbock, der Stundenschauer in den Fischen; die Zone ist 6. (151) Im 33. Jahr hatte der Mann eine gefährliche Zeit. 25 vom Mond und 8 von der Waage machen 33; (152) und von Saturn 30 und von der Sonne 19 ergeben 49, wovon zwei

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0295

Drittel 32 Jahre, 8 Monate sind; (154) aber auch der Aufgang des Schützen war wirksam, wobei Jupiter darüberstand, und das macht 33.

(155) Andere Nativität: Sonne, Merkur, Venus, Mond im Stier, Saturn im Schützen, Jupiter im Skorpion, Mars im Löwen, der Stundenschauer in den Fischen; die Zone war 2. (156) Im 22. Jahr hatte er eine gefährliche Zeit. (157) 19 vom Löwen und 25 vom Mond ergeben 44, wovon die Hälfte 22 ergibt. (158) Aber auch 36 vom Skorpion und 8 vom Stier ergeben 44, wovon die Hälfte 22 ist.

(159) Diese 6 Menschen kamen auf der Seefahrt in Gefahr; viele andere aber verfielen sogar der Gewalt des Windes, das Steuer flog ihnen davon, und sie liefen Gefahr, in die Tiefe gerissen zu werden, weil ihr Schiff das Wogenwasser aufnahm. (160) Weil aber der Schwung des wehenden Windes sie vorantrieb und der Steuermann das Segel einsetzte, kamen sie davon; doch gerieten sie zur gleichen Zeit auch in weitere Gefahren auf dem Meer und durch Streiffahrten von Piraten.

(161) Wenn sich daher zu bestimmten Zeiten die Mehrzahl der Sterne oder gar alle wirksam finden, wird man bei jedem beurteilen müssen, wie er konfiguriert ist und welcher Stern besser oder machtvoller als der andere steht, ob es der Stern ist, der das Schlimme bewirkt, oder jener, der das Gute vollendet, und eben diesem muß man die Entscheidung über die Wirkung der Sterne zuerkennen, dann erst den übrigen Sternen, die durch Hoffnung und Aufschub und Angst und Strafe weniger bewirken können. Oft nämlich zeigten solche die Wirkung ganz augenscheinlich, besaßen aber doch keine Macht, weil ein anderer Stern an einem machtvollen Ort stand und endgültig herrschte. (162) Haben sie aber die gleiche Macht wie die Konfiguration oder die Tierkreiszeichen, dann wird beides eintreffen, das Schlimme wie das Gute. (163) Oft nun finden sich Seiten, die auf die Zeiten einen schwer lösbaren und starken Einfluß ausüben und noch lange fortwirken und immer noch die Oberhand haben und herrschen, auch wenn es scheint, sie wären von den Zeiten schon entfernt. Selbst wenn also ein anderer Aspekt wirkt, wird er nicht durchdringen, weil ihn der vorige überwindet, und dies geschieht besonders wenn ein Schadenstifter wirksam im Diameter oder an überlegenem Ort steht.

(164) So mögen zum Beispiel Sonne, Saturn, Merkur im Widder stehen, der Mond, Jupiter im Löwen, Mars im Stier, Venus im Wassermann, der Stundenschauer in der Jungfrau; die Zone ist 1. (165) Im 18. Jahr weilte er mit einer bemerkenswerten Frau aus Freundschaft und Ehrgeiz im Ausland und hatte Umgang und Liebeslust mit einer anderen Frau. (166) Der Aufgang des Wasser-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0296

mannes deutete nämlich auf 25 Jahre, und dort herrschte Venus. Und hätte sie allein geherrscht, wäre ihre Wohltat in Kürze erwiesen gewesen; nun war aber auch Mars wegen des Aufganges des Stiers Herr über die 25 Jahre, und auch der Umlauf des Mondes brachte 25 Jahre, von denen zwei Drittel 16 Jahre, 8 Monate betragen. (167) Hätte er nun nach den vorgenannten Zeiten weitere Aspekte von Wohltätern zusammengebracht, dann hätte sich alle Hoffnung erfüllt, doch waren immer noch dieselben Sterne wirksam. (168) Denn in seinem 18. Jahr starb die weibliche Person, er selbst aber, betrogen in seiner Hoffnung, kehrte um, ohne viel Nutzen geerntet zu haben. (169) Jupiter teilte nämlich 12 Jahre zu und Mars, der über ihm stand, 15, was 27 macht, und zwei Drittel davon sind 18 Jahre. (170) Aber auch vom Löwen kamen 19 Jahre und vom Stier 8, was 27 macht, wovon zwei Drittel 18 betragen. (171) Im 19. Jahre nun gewann er Vorteile und Vermögen, doch gab es auch Verwirrungen und Beunruhigungen der Seele und Feindschaften mit Verwandten. (172) Auf das 19. Jahr nämlich deutete der Löwe hin, wo Jupiter und der Mond darüberstanden. (173) Aber auch die Sonne selbst, die mit Saturn im Widder stand, deutete auf 19 Jahre. (174) Und wiederum kommen vom Wassermann 30 und vom Stier 8, wovon die Hälfte 19 beträgt.

(175) Im 20. Jahr aber hielt er sich wegen der Freundschaft zu jener Frau im Ausland auf und erwartete größere Hoffnungen und höhere Vorteile, doch schlug ihm da alles fehl, weil jene starb. (176) Mars nämlich deutete 15 Jahre an und der Mond 25, die zusammen 40 ergeben, wovon die Hälfte 20 sind. (177) Aber auch der Aufgang des Stieres, 25, und 35 vom Löwen ergeben 60, wovon ein Drittel 20 ist. (178) Auch Merkur im Widder deutete gemeinsam mit Saturn 20 Jahre an.

(179) In gleicher Weise aber herrschten die gleichen Sterne im 21. Jahr. (180) Vom Löwen kamen 19 Jahre und vom Stier 8, von Mars 15, was zusammen 42 ergibt, wovon die Hälfte 21 ist. (181) Auch hatte der Aufgang des Widders 21 Jahre, 8 Monate, und von Merkur kamen 20, was 41 Jahre, 8 Monate ergibt, wovon die Hälfte 20 Jahre und 10 Monate ist. (182) Und im 22. Jahr herrschten in gleicher Weise dieselben Sterne. (183) Vom Löwen kamen 19 und vom Stier 25, macht 44, wovon die Hälfte 22 ergibt. (184) Im 23. Jahr regierten Venus und Mars; (185) von Venus kamen 8 Jahre, von Mars 15, was 23 ergibt.

(186) So scheinen oft Sterne, breit und allgemein gesehen, günstige Einflüsse auszuüben und weisen doch auf Gegnerschaften hin, weil sie von der wirkenden Macht der Zeiten gehindert werden. (187) Zum Beispiel wies das 21. Jahr 19 vom Löwen aus, vom darüberstehenden Jupiter 12, wovon 2/3 dann 20 Jahre, 8 Monate ergeben. Aber auch das Dreieck von Jupiter und der Sonne zeigte dasselbe an; (188) daher gewann der Betreffende die Freundschaft eines Höhergestell-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0297

ten und einer königlichen Persönlichkeit, von der er sich Priesterbinde und Oberpriesteramt erwartete. (189) Und dies wäre auch unumstößlich eingetreten, hätte nicht der darüber stehende Mars seinen Einfluß geltend gemacht. (190) Und weil Saturn bei den Sternen stand, die das Geschenk darbieten, folgten Untersuchungen und Verzögerungen und Ausgaben und Neidereien, und Saturn, der zu Jupiter im Dreieck stand, erwies sich nicht so sehr als Hindernis für den Ruhm als Mars, der darüber stand und nicht zur Gruppe paßte. (191) Nun stellte sich auch eine gefährliche Krankheit ein und ein Blutsturz und Hinderung des Ruhmes, Verrat durch Diener, Angriffe, Strafen, Mängel. (192) Doch kam dieser später wieder auf die Füße, für die Zukunft erfolgte ein Umschwung hin zum gleichzeitigen Einfluß der Wohltäter und Schadenstifter. Da werden Taten folgen, sehr hohe Aufwendungen oder auch Unabhängigkeit auf Grund vorhergehender Handlungen oder auf Grund der Einkünfte durch eine andere Tat und durch die Hilfe von Freunden.

(193) Die Wirkungen der Gestirne erfolgten aber auch nach Vollendung des Aufganges der Tierkreiszeichen oder der Umläufe der Sterne, wie auch der *König* selbst über die Nativität sagt: „Wenn ein solcher die Einflußzeiten der Venus durchläuft, wird er kinderlos sein, des Notwendigen beraubt werden und völlig hilflos als Bettler leben." (194) Dann nun beginnen die Zeiten zu herrschen, wenn sie zu gemeinsamem Wirken zusammengekommen sind und auf Grund der guten Wirkungen Freundschaften, Bekanntschaften, Vorteile, Gemeinsamkeiten, Ansehen vorbereiten, bei ungünstigen Wirkungen aber schädliche Ursachen.

(195) Es sollen aber zum Beispiel Sonne, Jupiter, Merkur in der Waage stehen, der Mond im Stier, Saturn im Krebs, Mars im Schützen, Venus, Stundenschauer im Skorpion; die Zone sei 2. (196) Als ein so Geborener das 40. Jahr durchlaufen hatte, wurde er zu Verbannung verurteilt. (197) Auf die 40 Jahre verwies die erhöhte Stellung Saturns über der Waage, (198) der Aufgang des Krebses, 32, dazu von der Waage 8, was 40 ergibt, (199) ebenso die diametrische Opposition des Mondes zu Venus. (200) Vom Stier kamen 25, vom Skorpion 15, was 40 ergibt. Daher war auch durch weibliche Gestalten und zur Verursachung des Nutzens die Wirkung der Sterne stark; (201) und wiederum ergab die Verbindung des Mondes mit Mars 25 vom Mond und 15 von Mars, (202) was 40 ergibt.

(203) So sagt auch der *König*: „Es mag aber auch der Mond in einem beliebigen Tierkreiszeichen oder über einem Eckpunkt stehen, und Mars, der über dem anschließenden Tierkreiszeichen steht (wo er auch die Verbindung herstellt), mag nach-aufgehen oder nach-untergehen. Wenn nun auch ein Stern nicht im gleichen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0298

Tierkreiszeichen mit dem Mond zusammen erscheint, sondern sich dazwischen oder in dessen Viereck oder Diameter befindet, muß man doch die Verbindung vorerst als fest ansehen, muß deren Umläufe oder die Aufgänge der Tierkreiszeichen miteinschließen und so die Zeit charakterisieren."

(204) Vor allem nun, wie wir oben sagten, wird man bei den allgemeinen Wirkungen der Gestirne darauf achten müssen, wie die Konfigurationen der Sterne sind, ob sie wohltätig sind oder Schaden stiften, wo ihr Ort ist und was er anzudeuten vermag, muß auch auf die Phasen der darüberstehenden oder aspizierenden Sterne achten und so aus den Zuteilungen [der Zeiten] die Wirkungen voraussagen. (205) So stiftet zum Beispiel die Stellung im Diameter oder im Viereck nicht grundsätzlich Schaden, sondern nur manchmal. (206) Wie nun im allgemeinen die Wirkungen der Sterne von Ort oder Aspekt oder Eckpunkt oder einer anderen Kraft verändert werden, so werden auch bei der Unterscheidung der Wirkungszeiten die Wirkungen auf Grund des jeweiligen Vorrückens der Sterne verändert oder bestärkt. (207) Also muß man notwendigerweise auf das Vorrücken der Sterne achten, damit unsere Aussage auch genau ist und eine leicht verständliche Wirksamkeit hat.

(208) Damit es aber nicht so aussieht, als bringe ich schon wieder dasselbe vor, will ich im Wortlaut anführen, was der *König* darüber gesagt hat: (209) „<Es wirken> alle Sterne, die entweder an ihrem eigenen Ort darüberstehen oder auch über den Vierecken sind, mag der Ort nun nützlicher sein auf Grund der Nativität oder schädlich auf Grund ähnlicher Orte, ist er schädlich in den Zeiten der Nativität. (210) Wenn aber der eine Stern nützlich ist, der andere dagegen schädlich und wenn beide über ihrem eigenen Ort oder Viereck stehen, dann wird der, der den Erwerb schenkt, zuteilen, auch wenn er auf den Ort eines Schadenstifters kommt, der andere aber wird wegnehmen, was jener zuteilte, und zwar deshalb, weil jeder von beiden aus dem Viereck kam und der eine zum Geber wurde, der andere aber, der die Gabe aspizierte, durch Schädigung das minderte, was der andere schenkte."

(211) Und weiter sagt er: „Man muß aber auch bedenken, wie der Zeit-Herrscher zu den Gegebenheiten der Nativität steht, muß auch auf die herrschenden Zeichen und die nützlichen und schädlichen Orte achten. (212) Auch muß man nicht nur beim Beginn der Zeit-Herrschaften überall und methodisch darauf achten, wo die Sterne stehen, sondern muß auch in der Mitte das Eintreten der übrigen Sterne beachten, die den Herrn der Zeiten entweder zusätzlich aspizieren oder mit ihm am gleichen Ort stehen; auch muß man Merkur und den Mond miteinbeziehen. (213) Es ist nämlich möglich, daß zu Beginn der Zeiten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0299

diese nützlich sind und der Wohltäter am Erwerbs-Ort anwesend ist, oder dann, wenn er nach irgendeiner Zeit eintritt, während ein Schadenstifter schon da ist. Und wenn die Zeiten günstig sind, wird er einen Verlust der eingegangenen Vermögenswerte verursachen. (214) Laufen die Zeiten aber umgekehrt ab, kommt der Wohltäter an den Ort des Erwerbs, während der Schadenstifter Einfluß auf die Nativität ausübt; dann wird, so lange der Schadenstifter herrscht, die Zeit grundsätzlich niemandem vorteilhaft sein, weil die Zeiten feindlich sind, ja, dies wird sogar durch die hinzugekommenen Verdrießlichkeiten und Widerstände zusätzlich angedeutet. (215) In beiden Fällen aber muß man das Eintreten jedes der beiden Sterne in die passenden Tierkreiszeichen beachten, die zur Nativität gehören."

(216) Auch muß man sorgfältig auf den Lauf des Mondes achten; (217) ist er nämlich gerade am Aufgehen in den rechten oder linken Vierecken und wird er von Mars oder Saturn von oben angesehen, dann muß man zuvor auf die Übergabe [der Zeiten] achten, was freilich nichts nützt. (218) Und geschieht dies in den Zeiten der Schadenstifter, etwa in den Zeiten des Mars, dann geraten Leute mit solcher Nativität in Haft und Beschwerlichkeiten oder Verwicklungen voll Verwundungen. Tritt jedoch Merkur zu solchen Zeiten hinzu, entweder mit Mars oder über den mit Mars verwandten Tierkreiszeichen, dann deutet dies an, daß Angriff und Haft auf Grund von Geschriebenem stattfinden werden. Aspiziert jedoch Saturn oder ist er zugegen, geschieht alles wegen alter oder betagter Dinge oder wegen Geschäften des Vaters oder wegen Ähnlichem oder wegen einer älteren Person. Wenn jedoch Venus die Herrschaft über die Zeiten besitzt, Mars aber über den Tierkreiszeichen der Venus steht, geschieht alles wegen einer weiblichen Person. Hat aber Jupiter Macht über die Zeiten und steht Mars über den Tierkreiszeichen von Jupiter oder Mars, dann bezieht sich dies auf königliche Personen oder eine hohe Persönlichkeit.

(219) Die Schadenstifter halten aber auch die größten Fortschritte auf, wenn die Zeiten Jupiter gehören und dessen Stern gemeinsam mit Mars über dem Ort am Gipfel oder dem Ort des Erwerbs steht. (220) Bei Jupiter nun und Mars, die Tatkraft schenken, wird man aufpassen müssen, wenn Saturn Eingang und Gegnerschaft gewinnt, wodurch die Zeiten dem Handeln feindlich werden. (221) Hat aber Merkur die Herrschaft und übernimmt Jupiter von ihm, dann wird der so Geborene in diesen Zeiten in seinem Geschäft vorankommen und gute Erfolge erzielen; ist einer aber schon von Geburt her in guter Situation, dann wird er entsprechend der Scheidung seiner Nativität größere Taten vollbringen; denn

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0300

dieses vertauscht sich mit jenem und jenes mit diesem entsprechend den ursprünglichen Scheidungen.

(222) Wenn nämlich die entsprechend der Nativität zugehörigen Orte auf Grund der Stellung der Sterne wirkungslos erscheinen, die Zeiten jedoch gebefreudig sind, dann stand, wie wir oben sagten, der Stern über dem Erwerbs-Ort. (223) Da [Jupiter] aber im Vorübergehen erschien, wird er das Erhaltene nicht beständig sein lassen, weil es von Sternen stammt, die einen der ursprünglichen Nativität fremden Einfluß ausgeübt haben. Gaben jedoch, die von Sternen stammen, die ursprünglich zur Nativität gehören, werden grundsätzlich bleibend sein, wenn sie passend und den Zeiten entsprechend gegeben wurden, dann nämlich, wenn die Mehrzahl der wohltätigen Sterne bei einem der beiden [Orte] mitanwesend ist und wenn sie auch über den Tierkreiszeichen, die zur Nativität hinzukommen, den Zeit-Herrscher zur Zeit der Geburt aspiziert haben. (224) Wenn jedoch Saturn den Ort [eintretend] übernimmt, wird er Gegnerschaft und Hemmung der Taten bewirken; nimmt er aber auch den Ort der darüberstehenden Sterne ein, wobei Mars den Erwerbs-Ort einnimmt (wobei Saturn auch den Tat-Ort beherrscht), dann wird er sogar tödliche Gefahren verursachen. (225) Man muß nun bedenken, daß grundsätzlich Saturn über dem Erwerbs-Tierkreiszeichen schädlich wirkt und ebenso über dessen Gegner und über den Tierkreiszeichen von Mars und Venus und Merkur, entsprechend jedoch der Unterscheidung eines jeden dieser beiden. (226) Dasselbe bewirkt aber auch Merkur über dem Tierkreiszeichen des Mondes und über den verwandten Tierkreiszeichen, wenn er von Mars und Saturn aspiziert wird; dasselbe bringen aber auch Venus und jeder Stern, wenn er freundlich über den Tierkreiszeichen entsprechend der Nativität gegenwärtig ist und über den Orten von Sonne und Mond und wenn er eine Beimischung in bezug zur vorliegenden zusammengesetzten Differenzierung besitzt. (227) Dieselben Wirkungen zeigen sie an, wenn sich die Herrin über den Zeit-Herrscher dazu noch mit den gegenwärtigen sonstigen Sternen verbindet.

(228) Grundsätzlich aber muß man darauf achten, wie die Mondphase von ihrer Konjunktion her von ihren Vierecken erleuchtet wird, besonders wenn sie über dem zehnten Tierkreiszeichen steht (wie dargestellt) und von den Schadenstiftern aspiziert wird. Man muß auch darauf achten, ob Mars und Saturn entsprechend der Nativitäts-Zeit auf den feindlichen Ort sehen, und muß auch auf die herrschenden Orte achten, wenn der Mond <durch sie> hindurchgeht. (229) Er ist aber nützlich, wenn er über den Orten der Wohltäter vorübergeht, jedenfalls wenn man ihn gerade über den nützlichen Punkten der Nativität findet.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0301

(230) All dies nun, lieber Marcus, habe ich mit vieler Mühe und Entsagung untersucht und herausgefunden und habe die Lehren herausgegeben. (231) Daher beschwöre ich dich bei Sonne und Mond und beim Lauf der fünf anderen Planeten, bei Natur und Vorsehung und bei den vier Elementen, diese Dinge nicht so rasch an jemand anderen, dazu noch an irgendeinen Dummkopf, weiterzugeben, indem du die Mühe bedenkst, den Eifer und das langwierige Studieren und Forschen. (232) Ich habe dir ja die Darstellung der Zeitwirkung anstelle vieler Schätze hinterlassen; Geld nämlich ist gleich ausgegeben und bringt Neid und Intrigen ein, während meine Werke dir Lebensunterhalt und Ansehen und Ehre und Freude und Nutzen einbringen werden, jedenfalls wenn du vernünftig und vorsichtig damit umgehst, wie es im vorstehenden geschrieben steht, nicht aber so, daß du Vorwürfe erntest oder oberflächlich verfährst. (233) Du mußt dir nun Mühe und Leiden so vorstellen, als ob du selbst dieses Werk geschrieben hättest; jedenfalls gib es an die Geeigneten weiter als einer, der sich gequält hat, erwählt wurde und damit würdigen Lohn gewann. Wenn du so handelst, wirst du mich und die Wissenschaft rühmen, dir selbst aber Nutzen verschaffen und dich als Liebhaber der Mühe und des Schönen erweisen. (234) Und wenn du den Eid hältst, werde dir erwünschte Vollendung zuteil.

Ende des 7. Buches des Vettius Valens aus Antiocheia über Nativitäten an Daphne.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0302

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 8

<1. Erstellung der 1. Tabelle>

(1) Die 1. Tabelle gewinnt ihre Erstellung in folgender Weise vom 1. bis zum 9. Grad. (2) Neben dem 1. Grade der Waage liegt die Zahl 2, neben der 2 die 4, neben der 3 die 6, neben 4 die 8, neben 5 die 10, neben 6 die 12; dies beträgt einen Zuwachs von je 2 Graden.(3) Dann erfolgt vom 7. Grad an die Auflösung der Verbindung und ein Zuwachs der Beifügung von 14 Graden, und so werden es beim 7. Grad dann 26 Grade, beim 8. Grad dann 28 Grade, beim 9. Grad dann 30 Grade, beim 10. Grad dann 2 Grade, beim 11. Grad dann 4 Grade, beim 12. Grad dann 6 Grade. (4) Dann wieder kommen von der Beifügung der Verbindung 14 Grade, und es ergeben sich beim 13. Grade dann 20 Grade, beim 14. Grad dann 22 Grade, beim 15. Grad dann 24 Grade, beim 16. Grad dann 26 Grade, beim 17. Grad dann 28 Grade und beim 15 Grad dann 30 Grade. (5) Dann wieder kommen von der Beifügung der Verbindung 14 Grade, und es ergeben sich 44 Grade, von denen man 30 abzieht und 14 übrig bleiben; diese werden über dem 19. Grad stehen, über dem 20. Grad dann 16, über dem 21. Grad dann 18, über dem 22 Grad dann 20, über dem 23. Grad dann 22, über dem 24. Grad dann 24. (6) Und wiederum kommen von der Beifügung der Verbindung 14 Grade, und es ergeben sich 38 Grade, von denen man 30 abzieht und 8 übrigbleiben; diese werden über dem 25. Grad stehen, über dem 26. Grad dann 10, über dem 27. Grad dann 12, über dem 28. Grad dann 14, über den 29. Grad dann 16 und über dem 30. Grad dann 18. (7) Daher wird alle 6 Grade eine Lösung der Verbindung entstehen, wobei man 14 Grade hinzufügt, und es sind bei allen Tierkreiszeichen immer weiter 2 Grade der Beifügung.

(8) Also wird die Waage beim 1. Grad 2 Grade haben, die daneben liegen, beim 30. Grad aber 18 Grade. In gleicher Weise stehen in den gleichen Zahlen wie die Waage auch der Löwe und die Fische in der Tabelle. (9) Dann wird in der Folge der Skorpion beim 1. Grad 14 Grade haben und, wenn man die 2 Grade der Beifügung hinzugibt, werden es bis zum 6. Grad dann 24 Grade, und ebenso, wenn die Verbindungen gelöst werden, wird er beim 30. Grad dann 30 Grade daneben liegen haben. Dieselben Zahlen werden auch Widder und Jungfrau haben. (10) Um jedoch die Erstellung der Tabelle kürzer darzustellen und

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0303

damit manche sogar die ganze Tabelle im Kopf haben, werden wir bei der Beifügung so rechnen: (11) Beim ersten Grad der Waage werden 2 Grade daneben liegen. (12) Zu diesen rechnete ich 12 Grade des Kreis-Umlaufs, was 14 ergibt. Diese nun wird der Skorpion über seinem 1. Grad haben. (13) Wiederum fügte ich die 14 den 12 zu, und es ergeben sich 26. Diese wird der Schütze über seinem 1. Grad haben, (14) und wenn wir der Reihe nach jeweils 12 hinzufügen, werden wir finden, daß diese Zahlen neben dem 1. Grad des folgenden Tierkreiszeichens liegen; wenn wir zu diesen noch die 12 hinzufügen und die Verbindungen lösen, werden wir durch die Beifügung der 14 Grade die ganze Tabelle erstellen. (15) Ebenso viele Grade nun, wie der Schütze dabei liegen hat, wird auch der Stier haben, ebenso viele wie der Wassermann wird auch der Krebs haben, ebenso viele wie der Steinbock werden auch die Zwillinge haben. Und im Grund haben diese Zeichen die gleiche Macht und hängen aneinander, doch gibt es Unterschiede auf Grund der Ungleichheit ihrer Aufgänge.

(16) Unsere Tabelle aber zeigt auch die Jahre neben den Zahlen an und - zum Beispiel - neben den Graden. Die genauen Angaben gemäß jeder einzelnen Zone und die Wechsel der Orte werden die Verständigen leicht erfassen können.

<2. Erstellung der zweiten Tabelle auf Grund natürlicher Gegebenheiten>

(1) Da nun die Einrichtung der Tabelle vorliegt, mußte ich auch die Ableitung der Erstellung noch beifügen. (2) Die Zufügung nun der Verbindungen, nämlich diese 14 Grade, bezeichnet die Lichter des Mondes, die <1>2 Grade des Zuwachses bezeichnen die Zahlen der Sonne. Zweimal 14 aber ergibt 28, und dies ist der Kreis-Umlauf des Mondes.

(3) Da nun neben dem 1. Grad der Waage 2 Grade liegen, nahm ich von diesen 1 Grad, 40 Minuten weg. Der Rest beträgt 0 Grad, 20 Minuten, und dies ist die dritte Größe. (4) Diese mal den 60 ergibt 180; diese multipliziere ich mit 60, und es ergeben sich zehntausendachthundert. (5) Diese teile ich durch 540 - einen anderthalbfachen Kreis-Umlauf - und es ergeben sich 0 Grad, 20 Minuten. Diese werden neben dem 1. Grad der Waage liegen. Diese 3 Mal genommen, ergeben 60, was ein Jahr ist.

(7) Wir werden aber auch die übrigen Zahlen in dieser Weise hinzunehmen, wobei wir jeder 2 Grade, 20 Minuten hinzufügen. (8) So werden es auf dem 2. Grad der Waage 2 Grade, 40 Minuten sein, auf dem 3. Grad 5 Grade, 0 Minuten, auf dem 4. Grad 7 Grade, 20 Minuten, auf dem 5. Grad 9 Grade, 40 Minuten, auf dem 6. Grad 12 Grade, 0 Minuten. (9) Dann fügen wir über der Verbindung die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0304

14, Lichter des Mondes, zu den 12 Graden, 0 Minuten hinzu und werden 26 Grade, 0 Minuten haben. Davon zogen wir 1 Grad, 40 Minuten ab, und es werden über dem 7. Grad 24 Grade, 20 Minuten übrigbleiben. (10) Über dem 8. Grad werden wir wieder 2 Grade 20 Minuten zurückgehen, und das wird 26 Grade, 40 Minuten ergeben; über dem 9. Grad sind es 29 Grade, 0 Minuten; über dem 10. sind es 1 Grad, 20 Minuten; über dem 11. sind es 3 Grade, 40 Minuten, über dem 12. sind es 6 Grade, 0 Minuten. (11) Also muß man über den Verbindungen und ersten Zahlen 1 Grad, 40 Minuten abziehen, beim Anwachsen aber 2 Grade, 20 Minuten hinzufügen. (12) In gleicher Weise muß man auch bei den übrigen Tierkreiszeichen verfahren. Wie wir aber auch bei der ersten Tabelle finden, daß die danebenliegende Zahl des folgenden Tierkreiszeichens beim 1. Grad liegt, so werden wir es auch bei der zweiten Tabelle finden.

<3. Erstellung des Stundenschauer-Grades im Hinblick auf die vorliegenden 2 Tabellen>

(1) Vor allem müssen wir den Grad der Sonne sorgfältig feststellen und werden, wenn die Nativität eine Konjunktion von Sonne und Mond enthält, darauf achten müssen, wann und zur wievielten Stunde und bei welchem Grad des Tierkreiszeichens diese vorhergegangene Konjunktion erfolgte. (2) Dann nun nimmt man den Abstand von diesem bis zu Geburtstag und Geburtsstunde und erforscht, der wievielte Teil der Zeit von der Konjunktion bis zum Vollmond (nämlich von 15 Tagen) die sich ergebende Menge von Tagen und Stunden ist. (3) Diesen Teil nun zieht man von der Größe des Sonnen-Grades ab bei Tag-Geborenen, vom Diameter aber bei Nacht-Geborenen. Den Rest aber hält man für den Teil einer Stunde. (4) Man kann aber auch anders vom Grad der Sonne bis zum Grad des Mondes zählen, davon dann den 12. Teil nehmen und sehen, der wievielte Teil von den 15 es ist, wird dann ebenso viele Grade von der Größe abziehen und den Rest als Teil einer Stunde ansehen. (5) Ist nun die 4. Stunde gegeben, rechnen wir sie als 3 Stunden und den Teil, denn es können nicht alle zur vollen Stunde geboren werden.

(6) Daher haben selbst Zwillinge starke Unterschiede bezüglich des Tausches der Stunden und Tierkreiszeichen und der Verbindungen; es kommt ja vor, daß der eine nach kurzen Jahren oder sogleich stirbt, der andere aber erst nach langer Zeit, da die Stunde von der Verbindung weg oder zur Verbindung hin ausfällt. (7) Wenn aber der Mond etwa vom Vollmond weggeht, dann muß man auf dieselbe Art berechnen und den Teil ansetzen; gehen aber Sonne und Mond gemeinsamen Weges oder steht der Mond entsprechend dem Vollmond-Tierkreis-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0305

zeichen, wobei er von der Sonne noch nicht 2 oder 3 Grade entfernt ist, dann wird man die Stunde als voll ansehen dürfen. (8) Die Grade aber, die er entfernt ist, die werden jenen Teil bilden (nämlich das Leuchten des Mondes), wie es sich ergibt, entweder von der Sonne-Mond-Konjunktion oder vom Vollmond. (9) Sollte aber die Stunde einmal nicht mit der Gruppe übereinstimmen, dann gehen wir einen Grad hinauf oder setzen ihn auch hinzu und werden dann den Irrtum dessen finden, der die Angaben gemacht hat, und dies besonders bei Verstorbenen; daraus kann man ja sogar die Jahre von Lebenden herausfinden. (10) Darum darf man sich nicht achtlos an die Untersuchung machen, sondern muß zeigen, daß man mit aller Sorgfalt und kundig verfährt. (11) Man muß aber darauf sehen, ob man von Tag und Grad der Sonne-Mond-Konjunktion bis zum Nativitäts-Tag (, also bis zum Mond-Grad,) den Abstand nehmen muß oder vom Sonnen-Grad bis zum Mond-Grad oder vom Licht (will sagen vom Grad, der die Sonne durchmißt) <bis> zum Vollmond.

(12) Zum Beispiel stehe die Sonne im 3. Grad des Stieres, der Mond im 2. Grad des Widders; (13) der Abstand von der Sonne bis zum Mond beträgt 329, und das sind 27 Mondtage; der Abstand aber vom Grad der Konjunktion bis zum Mond-Grad beträgt 29 Tage. (14) Ich zog die Tage <von> der Sonne-Mond-Konjunktion bis zum Vollmond ab, und das sind 15 Tage; der Rest beträgt 14 Tage. (15) Diese multipliziere ich mit 12, was 168 ergibt; (16) der Abstand aber <von> dem die Sonne durchmessenden Grad (des 3. Grades des Skorpions) bis zum Vollmond-Grad beträgt 149 Grade; (17) es sind aber 168 Grade im Vergleich mit 149 Graden um 19 Grade mehr; man muß ja die Zahlen als gleich rechnen. (18) Also wird der Abstand nicht von Tag und Grad der Sonne-Mond-Konjunktion gerechnet, sondern von der folgenden <Konjunktion>, nämlich des Vollmondes. (19) Also muß man von der Größe das vermeintlich Überschießende über die 19 Grade abrechnen, und dies beträgt 1 ½ Mond-Tage. (20) Nehmen wir nun diese 1 ½ Tage von den 14 weg, werden 12 ½ Tage übrigbleiben, die vom Grad, der die Sonne durchmißt, bis zum Mond-Grad reichen. (21) Und weil der Abstand vom Mond-Tag selbst bis zur kommenden Konjunktion von Sonne und Mond 32 Grade beträgt (das sind 2 ½ Mond-Tage), werden es, wenn wir diese zu den 12 ½ Tagen hinzufügen, 15 Tage sein; dann aber ist . der Kreis-Umlauf voll. (22) Der Kreis-Umlauf nämlich des Mondes von einer Konjunktion zur anderen beträgt 29 ½ Tage, der umlaufende aber beträgt 27 Tage, 3 Stunden, der unregelmäßige Umlauf aber 27 ½ Tage.

(23) Anders: Man rechnet den Abstand von der Sonne-Mond-Konjunktion bis zum Mond oder den Abstand vom Vollmond bis zum Mond, und wenn sich die

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0306

Zahl nun innerhalb von 180 Graden befindet, kann man die vorgeführte Methode anwenden; geht die Zahl jedoch über 180 Grade hinaus, ziehen wir die 180 Grade ab und untersuchen, den wievielten Teil des Mondlaufes die restlichen Grade ausmachen, und diesen Teil ziehen wir von der Stundensumme ab.

(24) Anders: Wir kamen aber auch anders zu einem Ergebnis, nämlich indem wir die Größe, die neben dem Sonnen-Grad liegt, mit zwölf multiplizierten; nachts aber nehmen wir den Diameter. (25) Wiederum werden wir dieselben Stunden mit den gegebenen Stunden der Geburt multiplizieren, und indem wir jeweils 360 Grade abziehen, werden wir die restlichen Grade als Stundenschauer-Weiser ansehen. (26) Dann nimm den Abstand von der Sonne bis zum Mond und vergleiche ihn zum Aufgang hin mit dem ersten Stundenschauer-Weiser; wenn nämlich der Sonnen-Weiser größer ist, füge die Zahl der Stunde hinzu, ist er aber kleiner, ziehe die Zahl ab. (27) Man muß aber soviel hinzufügen oder abziehen, wieviel das Überschießen der Sonnen-Größe anzeigt; der vollkommene <Gnomon> nämlich vor dem Vergleich wird erhalten aus der Zufügung oder Wegnahme auf Grund der Stunde oder auch eines Teiles der Stunde.

<4. Wie man bei Zwillingen die Geburtsstunde feststellen muß>

(1) Bei Zwillingen gilt folgendes Verfahren: (2) Wenn einer berichtet, der 1. sei in der ersten Stunde geboren, dann nimm an, daß beide in der gleichen halben Stunde geboren wurden, und zwar das 1. Kind in der ersten Viertelstunde, das andere in der anderen Viertelstunde; es ist aber möglich, daß beide in der gleichen Viertelstunde geboren wurden und der eine dem anderen gleich folgte. (3) Sagt aber der Berichterstatter, das erste Kind sei in der 2. Morgenstunde geboren, das andere aber in der 3., dann erkenne, daß es in der 2 1/2ten geboren wurde; (4) nennt er aber die 5. Stunde als Geburtsstunde, stelle fest, daß es in der 4 1/2ten Stunde war; ist es die 7. Stunde, nimm an, daß es die 6 1/2te Stunde war; ist es die 8. Stunde, erkenne auf die 7 1/2te Stunde; ist es aber die 10. Stunde, erkenne auf die 9 1/2te; ist es aber die 11. Stunde, erkenne auf die 10 1/2te Stunde; ist es aber die 12. Stunde, ist die Angabe zuverlässig; denn es ist unmöglich, daß ein anderer Abstand zustande kam. (5) Behauptet jener aber, das erste Kind sei zur 1. vollen Stunde geboren, das zweite aber zur <2.> Stunde, dann ist dies nicht möglich, sondern auch dieses andere kam in der 2 1/2ten Stunde oder im ersten Viertel der zweiten Stunde. (6) Berichtet er jedoch, das erste sei zur 2. Stunde gekommen, das zweite zur 3., dann ist auch dies unmöglich, sondern auch das zweite Kind kam in der 3 1/2ten Stunde zur Welt. (7) Kam das eine Kind angeblich in der 3., das andere aber in der 4. Stunde, dann ist auch dies unmöglich,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0307

sondern auch dieses Kind kam in der 3. oder der 4 1/2ten Stunde. (8) Sagt er aber, das 1. sei in der 6. Stunde gekommen, das 2. aber in der 7., so ist es unmöglich; nein, auch das 2. kam in der 6 oder 7 1/2ten Stunde. Kam aber das eine in der 7. Stunde, das andere in der 8., dann erkenne auf die 8 1/2te Stunde. Kam aber das eine angeblich zur 8., das andere aber zur 9. Stunde, dann ist das wieder unmöglich, sondern auch das zweite Kind kam in der 8. oder 9 1/2ten Stunde. Nennt er aber für das eine Kind die 9., für das andere die 10 Stunde, ist es unmöglich, sondern auch das 2. kam in der 9. oder 10 1/2ten Stunde. Nennt er für das eine die 10., für das andere die 11. Stunde, erkenne auch für das zweite die Geburt in der 10. Stunde oder in der ersten Nachtstunde.

(9) Nun ist es möglich, daß im gleichen Teil einer Stunde Zwillinge auf die Welt kamen; doch änderte der rasche Lauf der Stunde den Grad und machte <die> Zeiten nicht darstellbar und überschrieb den einen von der kleinsten Verbindung in eine größere und machte ihn langlebig oder überführte den anderen von einer größeren Verbindung in die kleinste und verlieh ihm nur kurzes Leben. (10) Also muß man die Grade dazwischen vergleichen und den Unterschied errechnen.

<5. Einführung in die zwei vorliegenden Tabellen>

(1) Die erste Tabelle paßt zu den Lebenszeiten, weil sie Anordnung und Eingang vom Grad des Stundenschauers her nimmt; von dem Grad, wo er sich befindet, multiplizieren wir die entsprechend der Zone danebenliegende Größe <der jeweiligen Stunde> mit zwölf, nehmen den 30. Teil und sagen dann, daß der Grad so viele Jahre zuteilt und daß der Tod vom Leben einen so großen Abstand entfernt ist. (2) In gleicher Weise werden wir den 60. Teil der mit zwölf multiplizierten Zahl nehmen und dann annehmen, daß jeder Grad des Tierkreises ebenso viele Jahre zuteilt. Begegnet aber etwa der Stundenschauer-Grad über einer Verbindung, werden die Geborenen nur kurze Zeit leben. (3) Dann gehen wir in die Tabelle entsprechend dem Grad des Stundenschauer-Tierkreiszeichens und betrachten, welche Zahl daneben liegt; beim Vergleich dieser Zahl sehen wir darauf, den wievielten Teil von 60 sie bildet, und diese Zahl von der mit zwölf multiplizierten Zahl werden wir als die Summe der Lebensjahre ansehen. (4) Man muß freilich die neben den Graden liegende Zahl der Jahre berechnen, zuerst die Stunden, dann die Tage, dann die Monate, dann die Jahre. (5) Sonst auch, wenn die Zahl doppelt neben den Graden in der Tabelle liegt, muß man auf die Hälfte der Zeit achten, die dem Grad entsprechend den Tierkreis- und Zonen-Unterschieden zukommt.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0308

(6) Zum Beispiel liegt bei dem 1. Grad der Waage die Zahl 2, (7) und 2 ist der dreißigste Teil von sechzig; der 30. Teil aber von 180 (das ist von der <Tages->Größe der Waage) ist Sechs. Es liegt bei jedem <der Grade>. (8) Wenn wir berechnen, daß einer so viele Jahre hat, werden die 30 Grade 180 Jahre zuweisen, doch kann ein Mensch unmöglich so lange leben. (9) Wenn wir <aber> den 60. Teil von 180 nehmen, werden wir 3 finden, welche ein Grad zuteilen wird. Nimmt man dreimal 30, ergeben sich 90, (10) oder wir werden von den 180 die Hälfte nehmen (was dasselbe ist), und es ergeben sich 90. (11) <Also> werden wir sagen, daß die Waage als Höchstzahl so viele Jahre entsprechend dem zukommenden Grad der Größe zuteilen wird.

(12) Ebenso werden wir bei den übrigen Tierkreiszeichen die Größe, die bei jedem Grad danebenliegt, mit zwölf multiplizieren, davon den 60. Teil oder die Hälfte nehmen und so entweder die wenigsten Jahre oder die höchste Zahl der Jahre auffinden. (13) Jeder Grad aber jedes Tierkreiszeichens hat verschiedene Zeiten der Vermehrung, wovon die Punkte oder Neigungen der stundenschauenden Grade und die Wechsel der Grade große Macht gewonnen haben.

(14) Für jene nun, die besonders auf die ganze methodische Lehre achten wollen, da jeder der Fachschriftsteller seine Lehren in eigener und verschiedener Art behandelt hat und seine Lösungen voller Neid geheimhielt und nicht offenbarte, habe ich, der ich mit vieler Mühe und vieler Erfahrung geforscht habe, meine Ergebnisse vorgestellt. (15) Dies aber scheint mir das Größte, fremde Erwägungen, die geheimnisvoll vergraben waren, zu überprüfen; denn, auch ich hätte viele wirksame Wege mit vielem und massenhaftem Gerede darstellen können, wollte mich aber nicht jenen Schwätzern als gleichgeartet zeigen. Wäre es doch lächerlich, gegen manche zu sprechen anzufangen, ohne zuvor den eigenen Fehler erkannt zu haben. (16) Wenn ich also sehr oft von meiner Erfahrungsfülle und Aufrichtigkeit spreche, muß man mir die Rede verzeihen; habe ich doch vieles erduldet, habe viel Zeit aufgewandt und wurde von vielen getäuscht und habe mein mir riesig erscheinendes Vermögen aufgewandt, indem ich täuschenden und habgierigen Menschen traute. (17) Dennoch aber überwand ich durch meine Selbstbeherrschung und Lernbegier die Schulen; nicht nur jene nämlich, die mit diesen zu tun haben und das Genaue erkennen, werden mir freudig Lob zollen, sondern manche werden mir auch wegen meiner Aufrichtigkeit Neid entgegenbringen und werden schlecht von mir reden und mit Hilfe mystischer und geheimnisvoller „Erleuchtungen" gegen mich anstürmen oder auch einige Lehren aus meinem Werk tilgen wollen. (18) Gegen solche nun habe ich meinen Fluch gerichtet und angezeigt, was sie nach meiner Ansicht erdulden werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0309

(19) Wer nun an meine Werke kommt, die alle Schulen widerlegen, soll nicht sagen: Die eine Lehre stammt vom *König*, die andere von *Petosiris*, noch eine andere von *Kritodemos* und von all den anderen; nein, sie sollen aber sehen, daß jene stumpfsinnig und in gesuchtem Stil ihre Wissenschaft ohne wahre Grundlage vorgestellt haben, während ich wirkliche Lösungen brachte und nicht nur die absterbende Lehre wieder zu Kräften brachte, sondern auch gegen deren Ansicht gestimmt habe und andere, würdige Schüler eingeweiht habe, wobei ich mich nicht von Geldzuwendungen betören ließ, sondern lernwillige und lernbegierige Schüler anerkannte; (21) wurde doch auch ich von einer derartigen Prägung durch die Nemesis geführt.

(22) Nun wollen wir wieder über das Thema Lebenszeit sprechen. (23) Alle nun bisher nach eigener Lehre dargestellten Methoden sind mit Sorgfalt erstellt und überprüft; auch die folgende über den Raum von drei Tierkreiszeichen ist überprüft und bewundernswert. (24) Sie umfaßt aber folgendes: Nachdem ich mit Sorgfalt den Mond- und den Sonnen-Grad im Verhältnis zum Stundenschauer-Grad der Nativität erkundet habe, gehe ich in die zugrunde liegende Tabelle, und wenn ich nach der vorzustellenden Methode aus dem Sonnen-Grade das Ende des Raumes von drei Tierkreiszeichen festgestellt habe, gehe ich zum stundenschauenden Tierkreiszeichen, stelle fest, auf dem wievielten Grad es liegt, und stelle diesen als Sonnen-Zeiger fest. (25) Dann liegt auch in gleicher Weise das Tierkreiszeichen des Mondes daneben, und auf dieses mußt du die Grade des Sonnen-Zeigers übertragen und siehst dann wieder, welchem Tierkreiszeichen der Ort gehört. Dieses hinwieder übertrage ich auf das stundenschauende Tierkreiszeichen, halte es für den Mond-Zeiger (26) und vergleiche, ob der Sonnen- oder der Mond-Zeiger eine größere Zahl umfaßt. Hat nämlich der Sonnen-Zeiger eine größere Zahl, wird die Stunde um die dazwischenliegenden Tierkreiszeichen verlängert werden; hat aber der Mond-Zeiger eine größere Zahl, wird es einen Abzug geben. (27) Diese Zahl nämlich ist der zwingende und natürliche Stundenschauer; daher darf es niemand befremden, wenn er meint, der Stundenschauer liege in einem anderen Tierkreiszeichen, ihn aber in einem anderen findet. (28) Nach Hinzufügung oder Abzug aber stelle ich fest, wie viele Grade der Stundenschauer hat, und dann gehe ich in die Aufgänge <des> Raumes von drei Tierkreiszeichen und sehe, wie viele Jahre entsprechend der Zone neben dem aufgefundenen Grad stehen, und diese zeige ich an.

(29) Wenn aber 1 oder 2 Sonnen-, Mond- oder Stundenschauer-Grade danebenfallen, dann wird man die Verhältnisse als unharmonisch beurteilen. (30) Wollte aber jemand die Sache überprüfen, soll er 1 oder 2 Grade nach oben ge-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0310

hen oder diese auch dem Sonnen- oder Mond-Grad hinzufügen (wenn er meint, sich getäuscht zu haben), oder er soll auch, wenn er einen anderen Stundenschauer errechnet hat, in derselben Weise verfahren. Dann wird er den rechten Weg finden. (31) Dies kann man aber bei solchen überprüfen, die bereits verstorben sind, und man darf nicht Leuten trauen, die vom Hörensagen irrige Nativitäten beibringen, und dann meinen, man habe sich getäuscht; nein, wenn man die Grundlage als zuverlässig erkannt hat, darf man sich nicht ins Bockshorn jagen lassen.

(32) Sodann muß man unbedingt die Strahlenwürfe und das Miterscheinen der Schadenstifter miteinbeziehen, und zwar in bezug auf die Sonne und den Mond und den Stundenschauer und das Verhältnis zum Haus-Herrn. Denn daraus werden auch die Grenzen der Grundlage erfaßt. (33) Bei solchen, die keine Zeit oder nur kurze Zeit gelebt haben, berechnen wir die vorliegenden Zeiten der Grenzen, zuerst also die Stunden, dann die Tage, dann Monate, dann Jahre; wenn wir aber die erste Jahres-Grenze voll haben, werden wir in gleicher Weise die 2. und die 3. berechnen, Stunden, Tage, Monate, und werden sie zur 1. Grenze hinzufügen. (34) Wenn wir aber in den wenig aufgehenden Tierkreiszeichen langzeitige Nativitäten finden, dann werden wir die erste oder dritte Grenze hinzurechnen oder die zweite und die dritte oder die 4. in ihrer Gesamtheit und von den übrigen das, was neben dem Grade liegt, und werden dann unsere Aussage machen.

(35) Wiederum aber muß man erkennen, welche von den 3 Grenzen mächtig sein wird. (36) Also gehe ich zum Stundenschauer-Grad und sehe nach, wie viele Jahre neben der ersten Grenze liegen; (37) dann gehe ich zum geradeaus liegenden Grad und suche, welche Zahl neben den gefundenen Jahren und Monaten liegt, (38) und diese füge ich den Graden des Stundenschauers zu und beginne dann vom stundenschauenden Tierkreiszeichen oder vom Mond an zu zählen, wenn dieser über einem Eckpunkt steht oder der Mond gerade aufgeht. (39) Wo die Zählung dann endet, werde ich darauf achten, daß die Strahlen der Schadenstifter nicht hinderlich werden; findet sich nämlich dieses, ist dieses ein Vernichter der Umläufe. In gleicher Weise verfahre ich auch bei der 2. und 3. Grenze.

(40) Und sonst werde ich wiederum die Jahre von den Graden ab der Verbindung, von den Tierkreiszeichen und von den Sternen nehmen, und werde darauf achten, daß nicht der Haus-Herr der Lösung irgendwie die Oberherrschaft über diese drei besitzt. Der Ort der Lösung aber ist der 12. Ort. (41) Man muß aber auch auf das gefährliche Verhältnis achten, je nachdem wir aufgelöst haben. (42) Wenn die kleinere Zahl mit einfällt, wird sie einen Teil der Jahre wegnehmen; oft nun wird der Gefahrenpunkt entweder etwas <vom Leben> vorher wegnehmen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0311

oder wird das Lebensende erst nach der errechneten Zahl von Jahren herbeiführen. (43) Man muß aber auch darauf achten, in welche Spalte der Ort des Stundenschauers fiel, ob er 2 oder 3 oder 4 Zahlen hat, und so muß man bei den Jahren beide Zahlen zugleich verwenden. (44) So sei zum Beispiel der Stundenschauer-Grad im 8. Grad des Krebses herausgefallen, der den Ort des Stieres anzeigt. In der gleichen Spalte aber ist auch der 9. Grad wirksam; also wird auch dieser 9. Grad die ganze Gruppe beherrschen. (45) In gleicher Weise gehört im Krebs selbst der Ort vom 25. bis zum 28. Grad dem Wassermann; also werden auch der 26. und 27. Grad wirksam sein.

<6. Feststellung der Aufgänge und der drei Grenzen>

(1) Die Feststellung der Aufgänge und der drei Grenzen kommt so zustande: (2) Zum Beispiel gehe in der 2. Zone der Krebs im 20. Grad auf; (3) diese (Grade) habe ich verdoppelt; es ergeben sich 40. (4) Dann wies ich den 1. Grad zu, 0 Grad, 40 Minuten, was 40 Grad, 40 Minuten[1] ergibt; dann den 2. Grad, 1 Grad, 20 Minuten; den 3. Grad, 2 Grade, 0 Minuten; den 4., 2 Grade, 40 Minuten; den 5., 3 Grade, 20 Minuten; und wenn man bis zum 30. Grad alle jeweils 0 Grade, 40 Minuten zusammenzählt, ergeben sich volle 20 Jahre. (5) Im folgenden werden wir die 2. Grenze entsprechend dem 1. Grad in Folge so anfügen: Da der Stier im 24. Grad aufgeht, habe ich diese (Grade) verdoppelt, und es ergeben sich 48, die ich zu den 20 des Widders hinzufügte. (7) So ergeben sich entsprechend dem 1. Grad des Stieres 20 Grade, 48 Minuten, nach dem 2. Grad 21 Grade, 36 Minuten, nach dem 3. Grad 22 Grade, 24 Minuten, nach dem 4. Grad 23 Grade, 12 Minuten, nach dem 5. Grad 24 Grade, 0 Minuten; so nun weiter bis zum 30. Grad werden wir, indem wir die 0 Grade, 48 Minuten zu den 20 hinzufügen, am Ende 44 Grade, 0 Minuten finden. (8) Die dritte Grenze werde ich im folgenden so zusammenbringen: <Ich nehme> entsprechend dem 1. Grad der dritten Grenze 44 Grade, 56 Minuten; dann entsprechend dem 2. Grad 45 Grade, 52 Minuten, entsprechend dem 3. Grad 46 Grade, 48 Minuten, entsprechend dem 4. Grad 47 Grade, 44 Minuten, entsprechend dem 5. Grad 48 Grade, 40 Minuten, und wenn wir so weiter bis zu 30 die 0 Grade, 56 Minuten hinzufügen, werden wir 72 Grade finden. (9) In gleicher Weise aber werden wir auch bei den übrigen Tierkreiszeichen den Aufgang des Tierkreiszeichens in der 1. Grenze hinzufügen, die Kalkulation ausarbeiten und <ein Ergebnis> finden, ebenso im 2. Grade des

[1] Vorlage: 40 Grad, 60 Minuten

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0312

folgenden Tierkreiszeichens, im 3. Grade des 3. Tierkreiszeichens, entsprechend welcher Zone jemand will.

(10) Über die Aufgänge nun haben wir auch im 1. Buch Ausführungen gemacht; nun aber haben wir die Grenzen unterschieden. (11) So, glaube ich, liegt nun die Unterrichtung in lehrreicher Art vor. (12) Und wir könnten es - wie die übrigen - genug sein lassen oder auch Nativitäten anführen, und zwar nicht nur sieben (wie einige), sondern sogar mehr, dabei aber die Ursachen nicht deutlich machen. Doch darf man sich der Schlechtigkeit und der Mißgunst nicht angleichen. (13) Damit aber niemand meint, ich hätte eine wankelmütige Natur angenommen, werde ich Darstellungen von Nativitäten anfügen. (14) Daß aber diese Methode auch die *Alten* verwandten, ist mir auch daraus klar geworden, daß der *Schriftsteller* geheimnisvoll sagt: „Jeglicher Lebenszeit Grenze legt der Ort fest, der entsprechend dem Aufgang liegt. Wenn du dann die Lebenszeiten teilst, wird anschließend der Ort der tatkräftigen und untätigen Zeiten sichtbar."

<7. Beispiele von Nativitäten>

(1) Es diene aber zum Beispiel folgende Nativität: 1. Jahr Neros, 2. Tag im Athyr, 3. Tagesstunde. (2) Die Sonne steht im 10. Grad des Skorpions, der Mond im 30. Grad des Wassermanns, der Stundenschauer im Schützen. (3) Ich trage die 10 Grade der Sonne entsprechend dem Skorpion in die vorliegende Tabelle ein und finde, daß die Fische daneben liegen. Zu den Fischen trug ich wiederum die 10 Grade der Sonne ein, finde die Waage daneben liegend und suche im Schützen; dann wurde ich bei den Graden 14 und 15 fündig. (4) Dies nun wird der stundenschauende Sonnen-Zeiger sein, den ich auch anzeichne. (5) Danach gehe ich zum Tierkreiszeichen des Mondes (nämlich zum Wassermann) und suche, welches Tierkreiszeichen neben den 30 Graden liegt. Wiederum fand ich den Wassermann; (6) zum Wassermann aber trage ich die gefundenen 14 Grade des Sonnen-Zeigers ein und finde als daneben liegendes Tierkreiszeichen den Schützen. (7) Dieses Tierkreiszeichen suche ich im Stundenschauer und fand es bei den Graden 1, 2 und 3; (8) und dies ergab den Mond-Zeiger in der 1. Spalte, während der Sonnen-Zeiger in der 6. Spalte war. (9) Da nun der Sonnen-Zeiger voranführt, die dazwischen liegenden Spalten aber 4 sind (und das sind 4 Grade), füge ich diese zu den vorher gefundenen 14 Graden des Sonnen-Zeigers hinzu. Also wird nun der Stundenschauer im 18. Grad des Schützen sein; (10) wenn ich diese nun habe, gehe ich in die Stundenschauer-Grade und finde entsprechend der 6. Zone in der 3. Grenze 73 Jahre; und wirklich starb der Betreffende im 73. Jahr. (11) Wäre aber der Mond-Zeiger zu groß gewesen, hätte ich wohl vom

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0313

Sonnen-Zeiger abgezogen (nämlich von den 14) die erforderliche Subtraktion (also <4>); und der Stundenschauer war im Schützen, im 10. Grad.

(12) Andere Nativität: Die Zone ist 4, es ist das Jahr 1 des Titus, der 20. bis 21. Phamenoth. (13) Die Sonne steht in 29 Graden der Fische, der Mond auf dem 27. Grad des Steinbocks, der Stundenschauer im Skorpion; (14) beim 29. Grad der Sonne liegt in der Tabelle entsprechend den Fischen der Krebs daneben; (15) im Krebs liegt neben den 29 Graden der Steinbock; (16) diesen suche ich im Skorpion, dem Stundenschauer, und fand daneben liegend 4 Grad, 5 Minuten. (17) Dies ist der stundenschauende Sonnen-Zeiger, den ich anzeichne. (18) Dann gehe ich zum Tierkreiszeichen des Mondes, dem Steinbock, und finde entsprechend den 27 Graden den Widder. (19) Im Widder suche ich die 4., 5. Grade des Sonnen-Zeigers; ich fand in der 2. Spalte beim 4. , 5. Grad das Tierkreiszeichen Steinbock. Diesen suche ich im stundenschauenden Skorpion; ich fand ihn bei den gleichen 4., 5. Graden in der 2. Spalte. (21) Also stimmte der Sonnen-Zeiger mit dem Mond-Zeiger überein, und es war klar, daß die Stunde weder eine Zufügung noch einen Abzug braucht. (22) Da ich nun die 4 Grade habe, gehe ich zu den Aufgängen und finde entsprechend der 4. Zone im stundenschauenden Skorpion bei der dritten Grenze 72 Jahre, 33 (Gradminuten)[2] daneben liegen. Der Betreffende starb mit 72 und einem halben Jahr.

(23) Andere Nativität: 17. Jahr des Trajanus, Zone 2, <17.> bis <1>8. <Mesori>, 4. Nachtstunde. (24) Die Sonne im 22. Grad des Löwen, der Mond im 14. Grad des Stiers, der Stundenschauer im Widder. (25) In der Tabelle fand ich entsprechend den 22 Graden der Sonne im Löwen die Jungfrau; (26) in der Jungfrau fand ich bei den 22 Graden den Krebs; (27) diesen Krebs suche ich im Stundenschauer, dem Widder. Ich fand ihn beim 26. Grad, (28) und dies wird der stundenschauende Sonnen-Zeiger sein. (29) Dann nehme ich in gleicher Weise die 14 Grade des Mondes, gehe in den Stier und finde daneben liegend die Zwillinge, (30) bringe die 16 Grade des Sonnen-Zeigers ein und finde daneben lie-

---

[2] In VIII, 7 treten 21 Nativitäten mit Zahlenbeispielen auf. Die abschließenden Zahlenangaben, von denen auf die Lebenszeit geschlossen wird, umfassen Vielfache von Einheiten und sexagesimalen Untereinheiten. In neun Fällen (§ 22, 35, 45, 54, 63, 70, 147, 178, 262) sind die Einheiten als Jahre benannt, in einem Fall (§79) als Monate. Partizipialformen im Neutrum (Genus von etos = Jahr) bzw. singularische Prädikate im Falle mehrerer Einheiten (Ausnahme §54) erlauben den Schluß, daß Valens auch im Falle der nichtbenannten Einheiten Jahre, nicht Grade (feminin mit notwendigerweise pluralischen Prädikaten) meinte (Ausnahme §162, insoweit die Zahl der Monate berechnet wird). Die sexagesimalen Untereinheiten bezeichnen, wie die Beispiele in § 162, 192, 206f. lehren, Gradminuten, sind jedoch in keinem Fall benannt. Zur besseren Verständlichkeit werden die Benennungen in Klammern hinzugefügt.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0314

gend den Wassermann. (31) Diesen suche ich im Stundenschauer, dem Widder; ich fand ihn beim 21. Grad, (32) und dieser wurde zum Mond-Zeiger. (33) Zwischen diesem und dem Sonnen-Zeiger fand sich die Spalte 1, die auf den 1. Grad hinweist. (34) Diesen fügte ich den vorher gefundenen 26 Graden hinzu, und es werden 27 Grade. Also wird der Stundenschauer im Widder sein, im 27. Grad. (35) Dann ging ich zu den Aufgängen des Widders entsprechend der 2. Zone und fand in der 2. Grenze entsprechend dem 27. Grad daneben liegend 41 Jahre, 36 (Gradminuten); der Betreffende starb in seinem 42. Jahr.

(36) Andere Nativität: 18. Jahr des Trajanus, 14. Pauni, 5. Tagesstunde, 1. Zone. (37) Die Sonne steht im 20. Grad der Zwillinge, der Mond im 27. Grad des Stieres, der Stundenschauer in der Jungfrau. (38) Neben den 20 Graden der Sonne liegt der Krebs; im Krebs liegt neben den 20 Graden die Jungfrau; (39) ich suche die Jungfrau im Stundenschauer und fand sie beim 1., 2. und 3. Grad, (40) und dies ist der Sonnen-Zeiger. (41) Sodann liegt neben den 27 Graden des Mondes der Widder; (42) im Widder suchte ich den 1., 2. und 3. Grad des Sonnen-Zeigers und fand den Löwen. (43) Diesen suche ich in der Jungfrau und fand ihn bei den Graden 4 und 5; (44) dazwischen liegt aber keine Spalte, und der Stundenschauer ist in der Jungfrau im 1. Grad. (45) Dann ging ich zu den Aufgängen in der 1. Zone und fand, entsprechend dem 1. Grad der Jungfrau in der 2. Grenze 39 Jahre, 36 (Gradminuten); der Betreffende starb mit 40 Jahren.

(46) Andere Nativität: 12. Jahr Hadrians, 1. Athyr, 9. Tagesstunde, 1. Zone. (47) Die Sonne im 8. Grad des Skorpions, der Mond im 17. Grad des Steinbocks, der Stundenschauer in den Fischen; (48) Neben den 8 Graden <im> Skorpion liegt der Stier, im Stier die Waage; (49) diese fand ich in den Fischen beim 9. Grad. (50) Dann liegt beim 17. Grad im Steinbock der Stier neben den Graden des Mondes; im Stier liegt neben den 9 Graden des Sonnen-Zeigers die Jungfrau. (51) Die Jungfrau fand ich in den Fischen beim 16. Grad; dazwischen sind 2 Spalten, was 2 Grade bedeutet. (53) Diese ziehe ich von den 9 Graden des Sonnen-Zeigers ab, weil der Mond-Zeiger sich als der Treibende erwies, und so blieben 7 Grade übrig, die in den Fischen als Stundenschauer auftreten; (54) neben diesen liegen, entsprechend der 1. Zone in der 2. Grenze 26 Jahre, 43 (Gradminuten). Der Betreffende lebte 27 Jahre.

(55) Weitere Nativität: 1. Jahr Vespasians, 22. Epiphi, 5. Tagesstunde, 6. Zone. (56) Die Sonne steht im 28. Grad des Krebses, der Mond im 3. Grad des Skorpions, der Stundenschauer in der Waage. (57) Neben den 28 Graden der Sonne liegt der Wassermann; im Wassermann liegt neben den 28 Graden wiederum der Wassermann; (58) diesen fand ich in der Waage beim 4., 5. und 6. Grad. (59)

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0315

Dann liegt bei den 3 Graden der Sonne im Skorpion der Skorpion selbst; (60) in diesem suche ich die Grade 4 und 5 des Sonnen-Zeigers und fand den Steinbock daneben liegend. (61) Diesen fand ich in der Waage beim 22. Grad. (62) Die Spalten zwischen dem Sonnen- und dem Mond-Zeiger betrugen 7, die ich von den 4 der Waage abziehe, wobei 27 Grade der Jungfrau übrig bleiben, die als Stundenschauer auftreten. (63) Bei diesen liegen in der 6. Zone in der 2. Grenze 81 Jahre; der Betreffende starb mit 81 Jahren.

(64) Weitere Nativität: 18. Jahr des Trajanus, 14. bis 15. Thoth, 9. Nachtstunde. (65) Die Sonne im 22. Grad der Jungfrau, der Mond im 4. Grad des Wassermanns, <der Stundenschauer im Löwen. (66) Neben den 22 Graden der Sonne> liegt der Krebs, im Krebs <der Schütze; (67) diesen fand ich im Löwen bei den Graden> 1, 2 und 3. (68) <Dann liegt neben 4 Graden des Mondes im Wassermann> der Schütze. (69) Diesen fand ich in gleicher Weise im stundenschauenden Löwen bei denselben Graden 1, 2 und 3. (70) Stundenschauer ist der 1. Grad des Löwen, bei dem, entsprechend der 1. Zone, das 1. Jahr liegt. Der Betreffende starb im 1. Jahr.

(71) Andere Nativität: 5. Jahr des Antoninus, 28. bis 29. Tybi, 11. Nachtstunde. (72) Die Sonne steht im 6. Grad des Wassermanns, der Mond im 28. Grad des Stiers, der Stundenschauer ist im Steinbock. (73) Neben den 6 <Graden im> Wassermann liegt die Jungfrau, in der Jungfrau ist der Krebs; (74) diesen fand ich beim 1. und 2. Grad im Steinbock, dem Stundenschauer; (75) neben dem 28. Mond-Grad liegt im Stier der Widder. Beim Widder trug ich den 1. und 2. Grad ein und fand den Löwen; (76) diesen fand ich im Steinbock beim 10. und 11. Grad. (77) Dazwischen liegen 3 Spalten. (78) Nun ziehe ich von dem einen Grad des Steinbockes diese 3 ab, und übrig bleiben 28 Grade des Schützen, <und diese> sind <Stundenschauer. (79) Neben ihnen liegen entsprechend der 0-Zone 30, 0 (Gradminuten)>, es sind Monate. Der Betreffende starb mit 3 Jahren.

(80) Andere Nativität: 15. Jahr des Antoninus, 12. Tybi, 1. Tagesstunde. (81) Die Sonne steht im 20. Grad des Steinbockes, der Mond im 28. Grad der Zwillingen, der Stundenschauer im Steinbock. (82) Neben den 20 Graden des Steinbockes liegt die Waage, und in der Waage sind die Fische. (83) Diese fand ich im stundenschauenden Steinbock beim 29. und 30. Grad. (84) Dann <fand ich> den Wassermann bei den 28 Mond-Graden in den Zwillingen, und im Wassermann fand ich in den 29 Graden des Sonnen-Zeigers wiederum den Wassermann. (85) Diesen nun fand ich im Steinbock beim 23. und 24. Grad. (86) Die Spalten dazwischen waren 2, die ich zu den 29 des Steinbocks hinzufügte. (87) Der Stun-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0316

denschauer war im 1. Grad des Wassermannes, neben dem entsprechend der 6. Zone 0 Jahre, 44 (Gradminuten) liegen; der Betreffende starb in seinem 1. Jahr.

(88) Weitere Nativität: 21. Jahr des Antoninus, 28. bis 29. Athyr, 3. Nachtstunde. (89) Die Sonne stand im 6. Grad des Schützen, der Mond im 3. Grad des Wassermannes, der Stundenschauer im Krebs. (90) Neben den 6 Graden des Schützen liegt der Krebs. (91) Im Krebs <liegt der Widder; diesen fand ich im> stundenschauenden <Krebs> beim gleichen 6. Grad. (92) In gleicher Weise liegt neben den 3 Graden des Mondes im Wassermann der Krebs; neben dem 3. Grad im Krebs liegt die Jungfrau. (93) Ich fand die Jungfrau im stundenschauenden Krebs bei den 20 Graden; (94) die Spalten dazwischen betragen 5. (95) Diese zog ich von den 6 ab, und als Rest ergab sich der 1. Grad des Krebses, der auch Stundenschauer ist. (96) Neben diesem liegt 1 (Jahr), 2 (Gradminuten); der Betreffende lebte 1 Jahr.

(97) Andere Nativität: 6. Zone, 8. Jahr des Trajanus, 26. Pharmuthi. (98) Die Mehrzahl [der Deuter] wies den Stundenschauer dem Krebs zu, wohl, weil sie wünschten, daß Wohltäter über dem Hauptpunkt stünden; wir selbst aber fanden auf Grund der Gegebenheiten, daß er in den Zwillingen stand. (99) Die Sonne stand im 3. Grad des Stiers, der Mond im 23. Grad des Schützen. (100) Neben den 3 Graden der Sonne liegt der Wassermann; in diesem <(101)...diesen fand ich in den Zwillingen bei> den 23 Graden. <(102) Neben den 21 Graden des Mondes liegt...in...> der Skorpion. (103) Diesen fand ich in den Zwillingen bei den 18 Graden. (104) Die 1. Spalte dazwischen füge ich zu den 23 hinzu, (105) und es ergeben sich 24, die in den Zwillingen als Stundenschauer wirkten.(106) Dann ging ich in die Tabelle und fand, entsprechend der 6. Zone, 21 (Jahre), 55 (Gradminuten). Der Betreffende lebte 22 Jahre, 45 Tage.

(107) Wenn sich nun jemand an diese zusammengestellten Lehren und an die Zonenlehren hält, wird er keinen Fehler machen. (108) Doch ebenso wie der Haus-Herr oder die Gruppe oder der Strahlenwurf einmal eine Zufügung von Jahren enthält, das andere Mal aber - entsprechend den Aspekten der Wohltäter - einen Abzug, ebenso steht es auch mit dieser Methode. Doch haben wir die Unterscheidung unter vieler Mühe in folgender Weise erforscht und werden sie auch in Form von Beispielen beifügen:

(109) Weitere Nativität: 9. Jahr Hadrians, 28. bis 29. Phamenoth, 3. Nachtstunde. (110) Die Sonne im 6. Grad des Widders, der Mond im 30. Grad des Widders, der Stundenschauer im Skorpion. (111) Neben den 6 Graden des Widders liegt der Schütze, im Schützen liegt neben den 6 Graden der Krebs. (112) Diesen fand ich im Skorpion bei den 22 Graden, und dieser wird der stundenschauende

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0317

Sonnen-Zeiger sein. (113) Nun ging ich hinein und fand entsprechend den 30 Graden des Mondes den Skorpion; im Skorpion fand ich die 22 Grade des Sonnen-Zeigers beim Skorpion selbst. (114) Also stimmte der Sonnen-Zeiger mit dem Mond-Zeiger überein; (115) die Unterscheidung nun führte ich durch, wie folgt: (116) Ich nahm die restlichen 8 Grade des Stundenschauers, dazu die 6 Grade, die die Sonne innehat, und ebenso die 30 Grade des Mondes, und es ergeben sich 44 Grade; (117) diese begann ich vom Widder, dem Tierkreiszeichen des Mondes, an zu zählen, und es endete um den 4. und 10. Grad des Stieres am Ort der Zwillinge. (118) Diese suche ich im stundenschauenden Skorpion und fand sie bei den 12 Graden. (119) Die Zahl der Spalten nun zwischen dem 22. Grad beträgt 3; (120) diese füge ich den 22 Graden hinzu, und es ergeben sich - sauber unterschieden - im Skorpion 25 Grade, die stundenschauend sind. Neben diesen liegen, entsprechend der 6. Zone, an der 1. Grenze 31 (Jahre), 28 (Gradminuten). (121) Der Betreffende starb im 31. Jahr. Die Mehrzahl der Erklärer freilich kümmerte sich nicht um die das Gleichgewicht haltende Stellung des Mars und wies den Stundenschauer der Waage zu.

(123) Andere Nativität: 15. Jahr des Hadrian, 16. Epiphi, 3. Tagesstunde. (124) Die Sonne im 20. Grad des Krebses, der Mond im 25. Grad der Zwillinge, der Stundenschauer in der Jungfrau. (125) Neben den 20 Graden des Krebses liegt die Jungfrau, in der Jungfrau der Krebs; (126) diesen fand ich im Stundenschauer, im 20. Grad. (127) In gleicher Weise liegt der Wassermann neben den 25 Graden des Mondes; <im> Wassermann fand sich in den 20 Graden des Sonnen-Zeigers der Widder; (128) diesen fand ich in der Jungfrau bei den 29 Graden. (129) Da nun der Mond-Zeiger den Sonnen-Zeiger voranführt, sind die dazwischenliegenden Spalten 2. (130) Diese ziehe ich von den 20 ab, und übrig bleiben 18 Grade in der Jungfrau. (131) Die Feinunterscheidung nahm ich vor, wie folgt: Ich nahm die übrigen 12 Grade der Jungfrau, dazu die 20 der Sonne und die 25, die der Mond unter sich hat, und es ergeben sich 57. (132) Diese zählte ich vom Mond-Tierkreiszeichen an, und es endete bei den 27. Graden des Krebses, die auf den Ort des Wassermannes weisen.(133) Indem ich den Wassermann suchte, fand ich ihn in der Jungfrau bei den 26 Graden; (134) die 2 Spalten aber liegen zwischen dem 20. Grad. (135) Nun ziehe ich von den 18 ab; als Rest bleiben 16 Grade der Jungfrau, neben denen, entsprechend der 2. Zone, 21 (Jahre), 20 (Gradminuten) liegen. (136) Der Betreffende starb in seinem 21. Jahre.

(137) Andere Nativität: 14. Jahr des Neros, 13. bis 14. Thoth, 11. Nachtstunde. (138) Die Sonne steht im 25. Grad der Jungfrau, der Mond im 10. Grad des Widders, der Stundenschauer in der Jungfrau. (139) Neben den 25 Graden der Jung-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0318

frau liegt der Steinbock, und beim 25. Grad im Steinbock liegt daneben der Skorpion; (140) diesen suche ich in der Jungfrau und fand ihn bei den 11 Graden. (141) Weiter liegt beim 10. Grad des Mondes im Widder die Jungfrau daneben und in der Jungfrau bei den 11 Graden der Skorpion. (142) Ich nehme nun die restlichen 19 Grade der Jungfrau, dazu die von der Sonne besetzten 25 Grade und die 10 Grade, die der Mond innehat, was zusammen 54 ergibt. (143) Diese zähle ich vom Tierkreiszeichen des Mondes an, und die Zählung endet bei den 24 Graden des Stieres, neben denen der Krebs liegt; (144) diesen nun fand ich in der Jungfrau bei den 20 Graden. (145) Die Spalten zwischen dem 11. Grad betrugen 3; (146) diese ziehe ich von den 11 ab, und es bleiben 8 übrig; (147) so viele Grade hat der Stundenschauer in der Jungfrau. (148) Nun ging ich in die Aufgänge und fand an der 3. Grenze der 1. Zone 86 Jahre daneben liegen; der Betreffende starb mit so vielen Lebensjahren.

(149) Weitere Nativität: 12. Jahr Trajans, 8. Pauni, 2. Tagesstunde. (150) Die Sonne stand in den 13 Graden der Zwillinge, der Mond im 4. Grad des Steinbocks, der Stundenschauer im Krebs. (151) Neben den 13 Graden der Zwillinge liegt die Waage, in der Waage liegt die Jungfrau; (152) diese fand ich im Stundenschauer, dem Krebs, bei den 20 Graden. (153) Dann fand ich <neben> den 4 Graden des Mondes die Jungfrau im Steinbock, und in der Jungfrau fand ich neben den 20 Graden des Sonnen-Zeigers den Krebs; (154) diesen fand ich im Stundenschauer bei den 4 Graden, und dieser war der Mond-Zeiger. (155) Da nun der Sonnen-Zeiger den Mond-Zeiger voranführt und die Spalten dazwischen 6 betragen, rechne ich diese zu den 20, und es ergeben sich 26 Grade, die im Krebs als Stundenschauer auftreten. (156) Dann nehme ich die restlichen 4 Grade des Krebses und die 13 der Sonne und die 4 des Mondes, was 21 ergibt. (157) Diese zählte ich vom Steinbock an, und die Zahl endet beim 21. Grade desselben Tierkreiszeichens. (158) Diese suche ich im Steinbock, ich fand die Waage; (159) diese fand ich im Krebs bei den 18 Graden. (160) Die Spalten zwischen dem 16. Grad betragen 2; (161) diese wiederum füge ich zu den 16, und es ergeben sich 18 Grade; der Stundenschauer ist im Krebs; so ist er aber fein unterschieden. (162) Nun ging ich in die 6. Zone und fand neben der 1. Grenze 30 (Jahre), 25 (Gradminuten) liegen, bei der 2. Grenze aber 67 (Grade), 55 (Gradminuten), bei der dritten Grenze 112 (Grade), 8 (Gradminuten). (163) Nach der 1. Grenze berechnen wir die Jahre, nach der 2. und 3. die Monate, die äußerst genau 180 betragen, und das sind 15 Jahre. (164) Und von der 1. Grenze kommen 30 Jahre hinzu; zusammen ergibt das 45 Jahre, (165) und der Betreffende starb im 45. Jahr. (166) Zuerst aber muß man, wie ich früher ausführte, bei den Grenzen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0319

die daneben liegenden Stunden berechnen, dann die Tage, dann die Monate, dann die Jahre.

(167) Andere Nativität: 2. Jahr des Domitian, 20. Pachon, 1. <Tages>stunde. (168) Die Sonne stand im 27. Grad des Stieres, der Mond im 20. Grad der Jungfrau, der Stundenschauer in den Zwillingen. (169) Neben den 27 Graden des Stieres liegt der Widder, im Widder der Krebs; (170) diesen fand ich in den Zwillingen, bei den 20 Graden. (171) Neben dem 20. Grad des Mondes liegt in der Jungfrau der Krebs; im Krebs liegt neben den vorher gefundenen 20 Graden die Jungfrau; (172) diese fand ich in den Zwillingen bei den 4 Graden. (173) Die Spalten zwischen dem 20. Grad betragen 6: Diese rechne ich zu den 20, und es ergeben sich 26 Grade der Zwillinge. (174) Dann nehme ich die restlichen 4 Grade der Zwillinge, die 27 der Sonne und die 20 des Mondes, was zusammen 51 macht. (175) Diese zähle ich vom Mond-Tierkreiszeichen an, und die Zählung endet bei den 21 Graden der Waage an den Orten des Krebses. (176) Diesen fand ich in den Zwillingen bei den 19 Graden; (177) die Spalten dazwischen sind 5; (178) diese füge ich zu den 26 der Zwillinge hinzu, und so entsteht der Stundenschauer im 1. Grad des Krebses, neben dem er in der 4. Zone liegt und entsprechend der 3. Grenze 71 Jahre daneben liegen; so lange lebte der Betreffende auch.

(179) Weitere Nativität: 5. Jahr des Domitian, 24. Athyr, 5 ½. <Tages>stunde. (180) Die Sonne stand im 3. Grad des Schützen, der Mond im 4. Grad der Zwillinge, der Stundenschauer in den Fischen. (181) Neben den <3> Graden des Schützen liegt der Schütze, wiederum auch neben den 3 Graden der Schütze. (182) Diesen fand ich in den Fischen beim 11., 12. Grad. (183) Dann liegt auch neben den 4 Graden des Mondes in den Zwillingen die Jungfrau, und in der Jungfrau liegt neben den 11 Graden der Skorpion. (184) Diesen fand ich in den Fischen bei den 26 Graden. (185) Die Spalten dazwischen betragen 5; (186) diese zog ich von den 11 ab, und übrig blieben 6. (187) Nun nahm ich die restlichen 24, dazu von der Sonne 3 und 4 vom Mond, und das ergibt 31. (188) Diese zählte ich von den Zwillingen an, und die Zahl endete beim 1. Grad des Krebses, an den Orten des Skorpions. (189) Diesen hinwieder fand ich in den Fischen bei den 26 Graden, (190) und dazwischen lagen 7 Spalten. (191) Diese ziehe ich ab von den 6 der Fische [ich fand sie wiederum bei den 26 Graden], und übrig blieben 29 Grade des Wassermanns, die auch als Stundenschauer auftreten. (192) Neben diesen liegen, entsprechend der 4. Zone, bei der ersten Grenze 22 (Jahre), 33 (Gradminuten) und bei der 2. Grenze 42 (Jahre), 27 (Gradminuten), und das ergibt 65 (Jahre). (193) Der Betreffende starb im 65. Jahr.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0320

(194) Weitere Nativität: 2. Jahr des Titus, 1. Choiak, 9 ½. <Tages>stunde. (195) Die Sonne im 8. Grad des Schützen, der Mond im 27. Grad des Stiers, der Stundenschauer im Stier. (196) Neben den 8 Graden des Schützen liegt der Krebs, im Krebs der Stier. (197) Diesen fand ich im gleichen, im Stundenschauer, beim 1., 2. und 3. Grad. (198) Neben den 27 Graden des Mondes im Stier liegt der Widder, und neben dem 1., 2. und 3. Grad im Widder liegt der Löwe; (199) diesen fand ich im Stier bei den 19 Graden. (200) Die Spalten dazwischen sind 6 an der Zahl. (201) Diese ziehe ich vom 1. Grad des Stieres ab, und übrig bleiben 25 Grade des Widders. (202) Übrig bleiben vom Widder 5 und von der Sonne 8 und vom Mond 17, was zusammen <40> beträgt. (203) Diese beginne ich vom Mond-Tierkreiszeichen an zu zählen, und die Zahl endet beim 10. Grad der Zwillinge, an den Orten des Schützen. (204) Diesen fand ich im Widder bei den Graden 6 und 7, (205) und die Spalten zwischen dem 25. Grad betragen 6. (206) Diese fügte ich den 25 des Widders hinzu; so ergibt sich die Stunde im 1. Grad des Stieres, und neben ihr liegen entsprechend der Zone von Babylon bei der 1. Grenze 0 (Jahre), 48 (Gradminuten), bei der zweiten 24 (Jahre), 56 (Gradminuten), bei der dritten 53 (Jahre), 4 (Gradminuten). (207) Nun fügte ich die 3 Grenzen zusammen, und es ergeben sich 78 (Jahre), 48 (Gradminuten); (208) der Betreffende lebte 77 Jahre, 42 (Tage)[3].

(209) Andere Nativität: 14. Jahr des Antoninus, 23. Mechir, 9. Tagesstunde. (210) Die Sonne stand im 3. Grad der Fische, der Mond im 13. Grad des Löwen, der Stundenschauer im Krebs. (211) Neben den 3 Graden der Sonne liegen die Fische; (212) diese fand ich im Krebs bei den 10 Graden. (213) In gleicher Weise liegt neben den 13 Graden des Mondes im Löwen der Wassermann, und neben den 10 Graden <des Wassermannes> liegt die Waage. (214) Diese fand ich im Krebs bei den 18 Graden. (215) Die Spalten dazwischen sind 2 an der Zahl. (216) Diese zog ich von den 10 ab, und übrig blieben 8. (217) Dann nahm ich die restlichen 22 des Krebses und 3 von der Sonne und 13 vom Mond, was 38 ergibt. (218) Diese begann ich vom Mond an zu zählen, und die Zahl endete beim 8. Grad der Jungfrau, an den Orten der Waage. (219) Diese fand ich im Krebs bei den 18 Graden. (220) Die Spalten zwischen dem 8. Grad sind 3. (221) Diese zog ich von den 8 ab, und übrig blieben 5 Grade des Krebses, neben denen 5 (Jahre), 20 (Gradminuten) liegen; (222) der Betreffende starb im 6. Jahr.

(223) Andere Nativität: 5. Jahr Hadrians, 23. bis 24. Pachon, 4. Nachtstunde. (224) <Der Stundenschauer> war im Steinbock, doch fanden wir ihn im Wassermann auf folgende Weise: (225) Die Sonne stand im 29. Grad des Stieres, der

[3] s. §106.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0321

Mond im 15. Grad des Skorpions. (226) Neben den 19 Graden des Stieres liegt der Skorpion, und im Skorpion die Waage. (227) Diese fand ich im Wassermann bei den 10 Graden. (228) Dann liegt neben den 15 Graden des Mondes die Jungfrau und in der Jungfrau, in den vorher gefundenen Graden, die Waage. (229) Diese fand ich im Wassermann bei demselben Grad. (230) Übrig blieben nun 20 Grade des Wassermannes, 29 der Sonne und 15 des Mondes, was 64 ergibt. (231) Diese zähle ich vom Mond an, und die Zahl endet im 14. Grad des Steinbockes, am Ort der Jungfrau. (232) Dann suche ich die Jungfrau im Wassermann, dem Stundenschauer, und ich fand sie bei den 6 Graden. (233) Es liegt eine Spalte dazwischen; (234) diese füge ich zu den 10 Graden, und es ergibt sich der Stundenschauer, 14 Grade im Wassermann; neben diesen liegen, entsprechend der zweiten Zone, an der 2. Grenze, 31 (Jahre), 25 (Gradminuten). (235) Der Betreffende starb nach Vollendung seines 32. Lebensjahres.

(236) Deshalb darf man nicht immer den gegebenen Stundenschauern trauen, besonders bei Nacht-Geburten oder bei solchen, die die Sonne im Winterumlauf haben, und zwar wegen der Dunkelheit der Luft und weil die Stunden oft nur vermutet sind; man muß aber auch [entsprechend] den errechneten Stundenschauer vergleichen und die Ergebnisse entsprechend den beiden Tierkreiszeichen; (237) und wenn jemand das vorher Aufgegangene prüfen will, wird er entsprechend der errechneten Stunde aus den vorher errechneten Graden des Mondes das abziehen müssen, was auf das Tierkreiszeichen trifft oder, entsprechend dem Lauf, auf die Stunden. In gleicher Weise muß man in dem darüber aufgegangenen Tierkreiszeichen das Zutreffende zu den Graden des Mondes hinzufügen. Auf diese Weise nämlich wird sich die Unterscheidung stets als fehlerfrei erweisen.

(238) Weitere Nativität: 3. Jahr Hadrians, 29. bis 30. Phamenoth, 4½te Nachtstunde. (239) Die Sonne stand in den 7 Graden des Widders, der Mond in den 2 Graden der Fische, der Stundenschauer im Skorpion. (240) <Dieser> nun zeigte nicht von selbst die Substanz an Jahren an, doch ließ sie sich aus dem Erfolg der Wirkung und der Unterscheidung vom Schützen her in folgender Weise im Skorpion herausfinden: (241) Neben den 7 Graden des Widders liegt der Schütze, und neben den 7 Graden des Schützen liegt der Krebs. (242) Diesen <suche ich> im zwingenden Stundenschauer, dem Schützen, damit das der Natur entsprechende Tierkreisbild gefunden wird. Klar ist ja, daß es bei demselben Grad, nämlich dem 6., sein wird. (243) Weiterhin liegen die Fische neben den 2 Graden des Mondes in den Fischen; in den Fischen liegt neben den 6 Graden der Stier. (244) Diesen <fand ich> im Schützen bei den 12 Graden; (245) dazwischen liegt 1 Spalte.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0322

(246) Diese Zahl zog ich von den 6 ab, und es bleiben 5 Grade des Schützen übrig. (247) Sodann nahm ich die restlichen 25 Grade des Schützen, die 7 der Sonne und die 2 des Mondes; diese ergeben 34 Grade. (248) Diese begann ich vom Mond an zu zählen, und die Zahl èndete bei den 4 Graden des Widders an den Orten des Steinbocks. (249) Diesen fand ich im Schützen bei den 24 Graden. (250) Die Spalten zwischen den 5 Graden sind 7. (251) Diese zog ich von den 5 Graden des Schützen ab, und übrig blieben 28 Grade des Skorpions, die den Stundenschauer bilden. (252) Neben diesen liegen, entsprechend der 2. Zone, bei der 1. Grenze 33 (Jahre), 33 (Gradminuten). Der Betreffende starb, nachdem er 33 volle Jahre gelebt hatte.

(253) Neben der vorliegenden feinen Unterscheidung, die sich so verhält, fand ich auch eine andere, die man spärlich bei einigen Nativitäten anwenden kann; auch diese will ich noch anfügen, damit nicht der eine oder andere in Verwirrung gerät oder meine Lehre ablehnt. Wenn sich nämlich die Lichter [Sonne und Mond] entsprechend dem Viereck finden oder entsprechend dem Durchmesser oder wenn der Mond ebenso wie die Sonne im gleichen Tierkreiszeichen steht, werden wir rechnen, wie folgt: (254) Zum Beispiel stehe die Sonne in 30 Graden des Schützen, der Mond in 25 Graden des Schützen, der Stundenschauer in der Jungfrau. (255) Neben den 30 Graden des Schützen liegt der Widder; im Widder liegt neben den 30 Graden der Skorpion, (256) und diesen fand ich bei den 11 Graden in der Jungfrau; dies ist der Sonnen-Zeiger. (257) In gleicher Weise liegt neben den 25 Graden des Mondes im Schützen der Skorpion. (258) Und wiederum suche ich dieselben 25 Grade im Skorpion; ich fand den Wassermann. (259) Diesen suchte ich in der Jungfrau und fand ihn bei den 26 Graden, und dieser wird der Mond-Zeiger sein. (260) Die dazwischenliegenden Spalten des Sonnen-Zeigers ergaben die Zahl 5. (261) Diese ziehe ich von 11 ab, und es ergeben sich 6. Soviel Grade wird der Stundenschauer haben...

(262) <Andere...neben ihnen liegen> entsprechend der 7. Zone 71 Jahre, und so lange lebte der Betreffende.

(263) Weitere Nativität: Die Sonne in den 3 Graden des Schützen, der Mond in den 7 Graden des Schützen, der Stundenschauer in der Waage. (264) Neben den 3 Graden des Schützen liegt der Schütze, (265) und diesen fand ich in der Waage bei den 11 Graden. Dies ist der Sonnen-Zeiger. (266) In gleicher Weise liegt neben <den> 7 Graden des Mondes im Schützen der Krebs, und im Krebs fand ich wiederum die 7 Grade des Widders. (267) Diesen fand ich in der Waage bei den 18 Graden. Dies ist der Mond-Zeiger. (268) Und dazwischen werden 2 Spal-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0323

ten liegen. (269) Diese ziehe ich vom Sonnen-Zeiger bei den 11 Graden ab, und die übrig bleibenden 9 Grade der Waage sind Stundenschauer <...>

(270) <...> zusammen der Sonne und des Mondes. (271) Diese nämlich halten alles zusammen und verwalten die Erscheinungen der Sterne, die einmal so, einmal anders im Kreise wirbeln und ihre Kräfte tauschen.

(272) Aber nach meiner Aussage sind es 360 Grade des Kreises, die die Herrin des Kosmos, die Sonne, <in> einem Jahre mit ihren Pferden durchfährt und jedem die begrenzte Zeit zuteilt; und sie wird auch die Todesarten im Austausch zuteilen. (273) Kann man doch sehen, daß im gleichen Jahr viele sterben, nicht jedoch am gleichen Tag oder zur gleichen Stunde oder an gleichem Leiden oder Los. (274) Denn auch die Sonne durchzieht zwar einen Grad im Zeitraum von einem Tag und einer Nacht, doch bewirkt sie wegen der punktuellen und stündlichen Bahnabweichungen für die dort Geborenen keineswegs dasselbe.

(275) Einen mächtigen Unterschied also in der Zugabe oder Wegnahme von Jahren bewirken hier sowohl ihr Grad wie die Stunde wie die Minuten, und dies besonders wenn sie auf Verbindungen stößt. (276) Zum Beispiel liegen neben dem 12. Grad des Löwen 6, was, der Größe entsprechend, auf 20 Jahre, 6 (Monate) hindeutet. Neben dem <1>3. Grad des gleichen Tierkreiszeichens liegen 20, weil dieser Grad die Lösung einer Verbindung bezeichnet, und diese 20 weisen auf 75 Jahre. (277) Das gleiche muß man sich auch bei den restlichen Tierkreiszeichen denken. (278) Wie nun solche, die aus den geringsten Verbindungen in die größten fallen, sehr alt werden, so werden auch solche, die von größeren Verbindungen in kleinere geraten, nur kurzlebig; es gibt jedoch auch Verbindungen, die Menschen mittlerer Lebenserwartung bewirken, wenn die Zahl wohlgemischt ausfällt. (279) Aus diesem Sachverhalt kann man auch die Unterscheidung der Zwillinge lernen, die zur gleichen Stunde rasch nacheinander geboren sind.

(280) Bei jeder Nativität nun muß man auch darauf achten, ob die Sonnen- und Mond-Grade auf Grund einer Verbindung zusammenlaufen. (281) Diese Verbindungen nämlich machen die Betreffenden nicht nur erfolglos bei Unternehmungen, sondern <bringen> ihnen sogar gewaltsame und schlimme Schicksale und gefährliches, berüchtigtes, plötzliches und unvorhergesehenes Sterben. Bei solchen Menschen sind aber auch die Krankheiten gefährlich und nur schwer heilbar. (282) Daher ist die Grundlage dieser Methode fest und unumstößlich, doch wird sie bezüglich der Grade der Lichter und der Grenzen der Stunden nicht zuverlässig sein. Daher muß man mit aller Sorge und mit allem Eifer prüfen und vorgehen, weil in dieser Theorie nichts Überflüssiges und Zufälliges ist; nein, sie

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0324

ist ein göttergleiches Geschäft und verspricht Unsterblichkeit. (283) Da nun auch das Thema „Kurz- und Langlebige" vorliegt und der Irrtum überraschend und ungewiß ist, wenden wir uns ihnen noch einmal zu, damit unser Werk tadelfrei bleibt.

(284) Wenn nämlich der Stundenschauer-Grad nach der passenden Folge der Herleitung gefunden ist, (will sagen: wenn immer zwei <Grade> hinzugefügt wurden), dann wird er nicht leicht die Zeiten falsch angeben. (285) Wenn aber auch der Tausch nur eines Grades erfolgt, wird kein großer Unterschied in den Lebensjahren auftreten. Wenn <der Stundenschauer> aber bei einer Verbindung oder bei der Vollendung einer Dreißig-Zahl entsteht, da braucht es mannigfach Ungewißheit wegen des unüberwindlichen Tausches der Jahre. (286) Zum Beispiel liegen neben dem 27. Grad des Krebses 104 Jahre, neben dem 28. Grad aber 7 Jahre. Das wird nun ein gewaltiger Unterschied sein, und man könnte vermuten, daß einige solche gegen das Schicksal oder über das Schicksal hinaus gelebt haben oder gestorben sind. (287) Diese Annahme nun entspricht der Wahrheit, denn bei solchen, die gegen das Schicksal oder darüber hinaus lebten oder starben, bezeichnen die 2 Orte mit nur einem Punkt die lange oder die kurze Lebenszeit. (288) Es scheint aber nichts Wahrscheinliches vorzuliegen. Denn der natürliche und genau festliegende Grad der Sonne, der die Lebenskraft anzeigt, hat die begrenzte Zeit zugeteilt und die Wahrscheinlichkeit des Irrtums vermindert.

(289) Daher muß man im Sommerkreis auf die Zahlen der Dreißiger-Abschnitte achten (manche nämlich werden die ganze Zeit hindurch leben). Beim Winterzyklus aber ist es möglich, daß viele <die größte Zeit>, das heißt die vollen 91 oder 75 Jahre erleben. (290) Man muß ja von den tag- und nachtgleichen Tierkreiszeichen Widder und Waage die Zufügungen und Wegnahmen der Jahre entsprechend der Übereinstimmung der Größe in Rechnung stellen und muß auch bei jedem einzelnen Tierkreiszeichen die Zahl der Jahre wissen. Denn es ist nicht möglich, daß die Waage mehr als 91 Jahre zuteilt oder der Steinbock mehr als 75. (291) Wenn aber einer von den Gaunern den Stundenschauer auch in diesem Umlauf entgegenstellt und behauptet, jemand habe über 9<1> Jahre gelebt, dann muß man daraus sogleich entnehmen, daß er gründlich lügt, weil er eine unmögliche Methode anwenden will; und so wird er wegen seines eigenen Unwissens verurteilt und wird einen Verlust an Glaubwürdigkeit hinnehmen müssen.

(292) Wenn einmal eine Zeitgrenze entsprechend dem Teil einer Stunde nicht stimmt, aber in der laufenden Zeit der Genauigkeit ziemlich nahe kommt, wird ein Punkt der Todesgefahr eintreten, dazu gefährliche Ursachen, doch wird der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0325

Tod nicht darauf folgen, weil der Abstand der Jahre ungewiß und verdächtig ist. (293) Wenn jemand zum Beispiel 3 Stunden wirft, wird er zuvor sehen müssen, ob der Teil der 2. und der 4. Stunde und deren Zeiten sich der gegebenen Stunde annähern. Es ist nämlich möglich, daß die dem Stundenschauer entsprechende Stunde danebenfällt. (294) Ich sage ja nicht, man solle die fernstehende Stunde mit der 3. vergleichen, etwa die 7. oder 8. oder 9., 10., 11., 12. (denn diese Methode wird künstlich wirken), nein, ich meine die nächstliegende; (295) man muß jedenfalls beim späteren Grad die Hälfte der Jahre berechnen, weil, wie ich vorher ausführte, in der Tabelle die Grade als Zufügungszahl jeweils 2 aufweisen, von denen man die Hälfte als die Jahre betreffend einrechnen muß. (296) Wenn zum Beispiel die mit zwölf multiplizierte Größe 7 Jahre, 16 (Monate), 15 (Stunden), 14 ½ (Minuten) bedeutet, dann muß man davon die Hälfte nehmen. (297) Wenn aber der stundenschauende Grad zu einer Verbindung kommt, wird er einen Abzug der Jahre von der Größe bewirken (also von den 7 (Jahren), 16 (Monaten), 15 (Stunden), 14 ½ (Minuten)).

(298) Man muß aber auch den Grad der Sonne sorgsam beachten; ist er nämlich gering, ziehe ich das Entsprechende ab. <... bei> Beobachtung der Sonne aber fand ich sogar den Stundenschauer in der Jungfrau einen Grad und zwei (Minuten) verschoben <...>.

<8. Beispiele vorliegender Methoden für die zweite Tabelle>

(1) Es sei zum Beispiel das 6. Jahr Trajans, der 1. bis 2. Choiak, die 8. Nachtstunde, <die Konjunktion> im 8. Grad, 30 Minuten des Schützen. (2) Ich rechnete von Tag und Stunde der Konjunktion bis zu Tag und Stunde der Nativität, und es ergeben sich 7 Tage, 14 Stunden, die die Hälfte der Strecke von der Konjunktion bis zum Vollmond (das sind 15 Tage) betragen. (3) Die Hälfte davon zog ich von der Größe neben dem 8. Grad des Schützen, nämlich 12, ab, wovon die Hälfte 6 ergibt; diese Zahl halte ich für den Teil einer Stunde. (4) Nun zählte ich 9 Stunden und fügte den <Stunden->Teil hinzu und von der Breite 259 Grad <20 Minuten> und fand als Gesamtsumme 376 Grad, 20 Minuten, von der ich 360 für einen Kreis-Umlauf abzog; es blieben dann noch 16 Grad, 20 Minuten über. (5) Mit diesen ging ich in die Breite und fand entsprechend dem 29. Grad des Widders 16 Grade, 25 Minuten der Breite daneben liegen. Also wird dieser Grad wirksam sein. (6) Auch fügte ich den 29 weitere 8 hinzu, die ich vom Sonnen-Grad abzog, und es ergibt sich der 7. Grad des Stieres als Stundenschauer. (7) Damit ging ich in die vorliegende Tabelle beim 7. Grad des Stieres und fand 20 daneben liegend. Der 20. Teil aber von sechzig ist 3. (8) Ich nehme von der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0326

Summe das Drittel in folgender Weise: (9) Da neben dem 29. Grad des Widders, wo die Breite endete, als Größe 16 Grad, 24 Minuten liegt, rechne ich diese mal 12, und es ergeben sich 196 Grad, 48 Minuten; (10) von diesen nehme ich den dritten Teil, und es ergeben sich 65 ½ Jahre; (11) mit 65 ½ Jahren starb der Betreffende. (12) Weshalb ich aber den Abzug der 8 Grade und die Hinzufügung aus den Sonnen-Graden vornahm, werde ich im weiteren Voranschreiten meiner Darstellung klarlegen. (13) Und dies ist die Nativität auf Grund der Konjunktion; auch ist mir vom Hörensagen bekannt, daß manche, die den vollen Umfang der Wissenschaft erlernen wollen, diese anwenden.

(14) Andere Nativität: 7. Jahr Vespasians, 25. bis 26. Epiphi, 3. Nachtstunde, 3. Zone des Mondes. (15) Die Sonne stand im 27. Grad, 43 Minuten des Krebses, der Mond im 12. Grad, 52 Minuten der Fische, der Vollmond im 22. Grad des Epiphi; es war die 3. Tagesstunde, der 2<4> Grad des Steinbocks. (16) Von Tag und Stunde des Vollmonds bis zum Geburtstag und zur Geburtsstunde sind es 3 Tage, 12 Stunden, die zur Strecke vom Vollmond bis zur Konjunktion gehören (nämlich von den 15 Graden) sind 5 Grade, 30 Minuten. (17) Von diesen zog ich von der Größe neben dem 20. Grad des Steinbockes ab, was 12 Grade, 20 Minuten beträgt, und übrig bleiben 9 Grade, 12 Minuten. (18) Dies wird ein Teil einer Stunde sein. (19) Nun rechnete ich 2 Stunden und fügte den Teil <und> von der Breite 307 hinzu, und es ergeben sich 340 Grade, 55 Minuten. (20) Diese fand ich in der Breite beim 29. Grad des Wassermannes, fügte 8 hinzu, (21) und es ergibt sich der Stundenschauer im 7. Grad der Fische. (22) Mit diesem Ergebnis ging ich in die Tabelle beim 7. Grad der Fische und fand 26 daneben liegen, welche von sechzig ein Drittel und ein Zehntel sind. (23) Die neben dem 29. Grad des Wassermanns liegende Größe aber betrug ziemlich genau 13. (24) Diese multipliziere ich mit 12, und es ergeben sich 156; (25) dann nehme ich das Drittel und das Zehntel, was 68 ergibt; (26) der Betreffende starb zu Beginn seines 69 ½. Jahres.

(27) Andere Nativität: 18. Jahr Hadrians, 2. Phamenoth, 4. Tagesstunde. (28) Die Sonne stand im 9. Grad, 46 Minuten der Fische, der Mond war im 9. Grad, 40. Minute der Jungfrau, und eben wollte es Vollmond werden. (29) Das Licht des Mondes war voll, und die als voll gerechnete 4. Stunde mit der Breite brachte den Stundenschauer im 29. Grad des Stieres. (30) Nach der Tabelle liegt neben dem 29. Grad des Stieres 10, was der 6. Teil von sechzig ist. (31) Die Größe des 29. Grades des Stieres aber betrug 17 Grade, 27 Minuten. (32) Diese multipliziert mit 12 ergibt ziemlich genau 210; (33) von dieser Zahl nehme ich den 6. Teil, was 35 ergibt. (34) Der Betreffende starb im 34½. Jahr. (35) Die späteren Grade

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0327

haben nämlich den Mangel an Zeiten gemäß den Minuten der Sonne, wenn man den Grad im Verhältnis zu den (Minuten) rechnet, die auf jeden eines Jahres entfällt: ein Viertel, ein Sechzehntel, ein Siebzehntel[4].

(36) Andere Nativität: 15. Jahr des Antoninus Pius, 25. bis 26. Athyr, [gegen Ende der] 9. Nachtstunde, 6. Zone. (37) Die Sonne stand im 2. Grad, 52 Minuten des Schützen, der Mond im 6. Grad, 48 Minuten des Schützen. (38) Es erfolgte die Konjunktion von Sonne und Mond; der Abstand war nicht groß. (39) Die als voll gerechnete 9. Stunde stimmte nicht überein, doch brachte die 8. den Stundenschauer im 12. Grad der Waage. (40) Mit der Zufügung der 8 Grade liegen neben diesen in der Tabelle 4, und dies ist der 15. Teil von 60. (41) Die neben dem 20. Grad der Waage liegende Größe beträgt 15; (42) diese mal 12 gerechnet ergibt 180, wovon der 15. Teil 12 ergibt; (43) so lange lebte der Betreffende.

<9. Über gefährliche Orte in bezug zur ersten Tabelle>

(1) Man muß aber die feindlichen Orte und Sterne nicht nur bei den anderen, sondern auch beim Stundenschauer und der Sonne und dem Mond beachten; wenn diese nämlich und Gegner im Übergang zur Zeit-Herrschaft sind, weisen sie auf gefährliche Zeiten und Tod hin. (2) So muß man zum Beispiel bei den Graden des Saturn die durchmessenden daraufhin untersuchen, welchen Gottes Grenzen sie sind, wie es auch in der Tabelle vorliegt, und wenn Saturn dort steht, stirbt der Betreffende, entweder wenn er in den Vierecken steht oder bei gleich Aufgehenden, wie auch, wenn die Zeit mitläuft, in den Vierecken des Stundenschauers oder bei den im Aufgang Übereinstimmenden. (3) Dasselbe gilt auch bei den anderen Sternen; (4) denn feindlich sind Herren aus den Graden, die den Grenzen gegenüberstehen. Wenn diese nun über den Orten oder bei den im Aufgang Übereinstimmenden des Stundenschauers angekommen sind, weisen sie auf Vernichtung hin.

(5) Zum Beispiel stehe Saturn im 21. Grad des Krebses in den Grenzen der Venus; der Grad des Steinbockes durchmißt die Grenzen des Mars; dieser stand im 27. Grad des Stieres; (6) wenn Saturn dort steht, stirbt der Betreffende. Er starb im Zeichen der Jungfrau; denn das Grad-Viereck gehört diesem Stern. (7) <Jupiter> ist im 14. Grad des Skorpions, in den Grenzen Saturns; (8) der 14. Grad des Stieres bildet aber die Grenzen Saturns. Der Betreffende wird sich

[4] Die Bedeutung der drei Brüche bleibt unsicher. Wir verdanken David Pingree den Hinweis, daß ein Zusammenhang mit den vorangehenden Rechnungen bestehen könnte. Die Differenz 0; 12 zwischen 27; 39 (Valens' möglichem Tafelwert) und 27; 17 liegt zwischen 1/4 + 1/16 und 1/4 + 1/17 von 39.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0328

pion überein, die Grenzen der Sonne sind der 14. Grad des Löwen. (10) Nun kam Jupiter zu den Orten der Sonne, oder er kam in die im Aufgang übereinstimmende Bahn und tötete dort den Betreffenden.

(11) Mars im 27. Grad des Stieres, in den Grenzen der Sonne; (12) dieselben Grade aber sind im Skorpion die Grenzen des Mondes. Niemand aber wird sein eigener Feind; (13) also suche ich die 27 Grade des Löwen oder jene im übereinstimmenden Aufgang, und dies sind die Zwillinge, entsprechend den Stundentrennungen. (14) Die 27 Grade der Zwillinge sind aber die Grenzen der Venus. (15) Also wird der Betreffende sterben, wenn Mars im Skorpion steht oder in den gleich aufgehenden Fischen oder in deren Vierecken. (16) Wenn aber jemand die 27 Grade des Löwen berechnet, wird er die Grenzen Saturns finden; Saturn aber stand im Krebs; (17) also wird der Betreffende sterben, wenn Mars im Krebs oder im Schützen steht oder in deren Vierecken.

(18) Venus im 27. Grad des Skorpions, in den Grenzen der Sonne; (19) die durchmessenden Grade des Stieres sind Grenzen der Sonne. Diese jedoch wird nicht sich selbst zur Feindin. (20) Ich suche also in der mit dem Skorpion gleich aufgehenden Bahn des Skorpions die 27 Grade, und es sind die Grenzen des Merkurs. (21) Der Betreffende wird also sterben, wenn Venus in der Jungfrau steht, dort, wo Merkur ist, oder in den Vierecken. (22) Dasselbe aber muß man auch bei Merkur machen.

(23) Man muß aber auch, wenn sich jemand (krank) niederlegt, die Stellung beachten bezüglich des Feindes und die Sterne, die über den feindlichen Orten stehen, dazu auch die gefährlichen Punkte in Monaten, Tagen und Stunden, die auf die dreißig Tage des Mondes einwirken, auf Grund deren der feindliche Stern gefunden wird.

(24) Zuerst muß man über die Zusammenfügung der Tabelle sprechen, damit jemand, wenn er sie ohne viel Umstände benützen will, leicht ihre Beschaffenheit herausfindet. (25) Die Beschaffenheit der Tabelle ihrer Ordnung nach wirst du so herausfinden: (26) Multipliziere von der Größe entsprechend dem Tage den 60. Teil mit 30, und das Ergebnis wird die Lebenszeit sein, und keiner der Sterne wird da etwas hinzufügen oder wegnehmen. (27) Was ich aber sage, ist folgender Art: (28) Jemand nimmt Säulen an, wie man sie im Inneren von Heiligtümern findet, und deren Vermehrung erfolgt, indem immer zwei hinzugefügt werden. (29) Jede Säule bildet den 60. Teil der Tagesgröße; vermehrt <mit 30> ergibt sie die Lebenszeit. (30) Zum Beispiel: Der Beginn ist bei Thoth; der erste Grad hat neben sich 2, der 2. Grad 4; bis zu 6 vermehrt sich die Zwei, und es werden 6, die als Zahl neben sich die 12 liegen haben. (31) Dann löst er die Verbindung; denn

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0329

nach der Zahl 6 erfolgen die Lösungen der Verbindung. (32) Nun fügt er die Zahl 14 zu der vorliegenden Sechs-Zahl, welche die Lichter des Mondes sein werden. Nun werden von den 7 dann 26, von den 8 dann 28, von den 9 dann 30, (33) und da nun die Zahl 30 erfüllt ist, geht es wieder mit der Zweizahl an. (34) Und wiederum finden sich 4, die neben den 11 liegen, 6 neben 12, und wiederum erfüllt sich die Zahl aus sechsmal zwei. (35) Nun erfolgt die Lösung der Verbindung, und wiederum fügt man die 14 zu 6, und es ergeben sich in der 13. Zeile 20.

(36) So macht man es nun, indem immer bei sechs eine Verbindung gelöst wird und immer 14 zu der vorliegenden Zahl hinzugefügt wird. (37) Wenn entsprechend der Mitte jeder beliebigen Sechs (wie beim zweiten vorgeführt) die dreißigste Zahl abgetrennt wird, werden wir nicht mehr 14 hinzufügen, sondern dann beginnt es wieder mit zwei. (38) So ging nun die Zusammenstellung vom <ersten> Grad aus und beendete die Tabelle bei der ersten Dreißig-Zahl.

(39) Um die erste Zahl jedes Tierkreiszeichens zu wissen, ist dies die Methode, die der Reihe nach zugrunde liegt

Tabelle 1. Zahlentafel (ergänzte Namen und Zahlen kursiv)

		Waage					Skorpion				Schütze				
Grd		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tage
1	Son	2	6	1	15	Mar	14	39	70		Jup	26	67	6	
2		4	12	3			16	44	5			28	72	6	
3		6	18	3			18	49	70			30	77	<6>	
4		8	24	4			20	55	2			2	5	2	
5		10	30	3	15		22	60	6			4	10	3	15
6	Mar	12	36	7		*Jup*	24	65	70		Sat	6	15	5	
7		26	78	70			8	21	1[1]			20	51	2	
8		28	84	70			10	27	2			22	56	2	
9		30	89	11			12	32	7			24	61	3	15
10		2	6	70			14	38	70			26	66	3	
11	Jup	4	11	9		*Sat*	16	43	3		*Mer*	28	71	4	
12		6	17	1			18	48	7			30	76	6	
13		20	59	[1]1			2	5	4			14	35	7	15
14		22	64	5	15		4	10	9			16	40	7	15
15		24	70	6			6	16	1			18	45	8	
16	Sat	26	76	8		*Mer*	8	21	5		Ven	20	50	9	

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0330

		Waage					Skorpion					Schütze				
17		28	81	3			10	26	9			22	55	9		
18		30	87	4			12	32	70			24	60	10		
19		14	40	11			26	69	2			8	20	10		
20		16	46	9			28	74	4			10	25	4		
21	Ven	18	51	9		*Ven*	30	79	6		Son	12	30	5		
22		20	57	11			2	5	3			14	35	5		
23		22	62	5	15		4	10	6			16	40	5	10	
24		24	68	8			6	15	9			18	45	5	15	
25		8	22	9			20	52	6			2	5	3		
26	*Mer*	10	28	5	15	Son	22	57	70		Mar	4	10	1		
27		12	33	10			24	62	70			6	15	1		
28		14	39	5			26	67	11			8	20	3		
29		16	49	10	15		28	72	11			10	25	2		
30		18	50	4			30	77	7			12	30	2		

		Steinbock					Wassermann					Fische				
Grd		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tage	
1	*Sat*	8	20	6		Mer	20	50	10		Ven	2	5	4		
2		10	25	1			22	55	11			4	10	9		
3		12	30	2			24	61	0			6	16	2		
4		14	35	1			26	66	2			8	21	7		
5		16	40	1			28	71	4			10	27	0		
6	*Mer*	18	45	0		Ven	30	76	6		Son	12	32	6	10	
7		2	5	0			14	35	8			26	70	7		
8		4	10	1			16	40	10			28	75	7		
9		6	15	1			18	46	1			30	80	2		
10		8	20	1			20	51	4			2	5	5	15	
11	*Ven*	10	25	1		Son	22	56	7		Mar	4	11	0		
12		30	1			24	61	10			6	16	6	15	12	
13		26	65	2			8	19	3			20	55	4		
14		28	70	3			10	25	3			22	61	2		
15		30	75	4			12	31	1			24	66	10		
16	*Son*	2	5	0		Mar	14	36	6		Jup	26	72	8		
17		4	10	1			16	41	9			28	78	2		
18		6	15	1			18	47	10			30	84	6		

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0331

19		20	50	4

Steinbock

20		22	55	5
21	*Mer*	24	60	6
22		26	65	8
23		28	70	5
24		30	75	5
25		14	35	9
26	*Jup*	16	40	6
27		18	45	8
28		20	50	8
29		22	55	9
30		24	60	1<1>

2	5	3	

Wassermann

4	10	6	
6	15	9	Jup
8	21	0	
10	26	4	
12	31	9	
26	69	0	
28	74	4	Sat
30	79	10	
2	5	4	
4	10	8	
6	16	6	

14	39	8	

Fische

16	45	4	
18	51	2	Sat
20	57	0	
22	62	11	
24	68	11	
8	23	11	
10	28	11	Mer
12	34	5	
14	40	5	
16	46	8	
18	52	7	

Widder

Grd		Zhln	Jhre	Mon	Tge
1	Son	14	41	1	
2		16	47	1	
3		18	53	2	
4		20	59	3	
5		22	65	5	
6	Ven	24	71	7	
7		8	24	0	
8		10	30	0	
9		12	36	1	
10		14	42	2	
11	Ven	16	48	4	
12		18	54	6	
13		2	6	1	
14		4	12	2	
15		6	18	4	
16	Sat	8	24	7	
17		10	30	10	
18		12	37	9	
19		26	80	0	
20		28	87	0	

Stier

	Zhln	Jhre	Mon	Tge
Ven	26	83	6	
	28	90	2	
	30	97	0	
	2	6	6	
	4	13	3	
Mer	6	19	7	
	20	65	0	
	22	72	2	
	24	78	5	
	26	85	4	
Sat	28	92	3	
	30	99	0	
	14	46	3	
	16	53	0	
	18	59	8	
Jup	20	66	9	
	22	73	4	
	24	80	0	
	8	26	8	
	10	33	5	

Zwillinge

	Zhln	Jhre	Mon	Tge
Mer	8	27	3	
	10	34	1	
	12	41	0	
	14	47	1<1>	
	16	54	10	
Sat	18	61	9	15
	2	6	10	15
	4	13	9	
	6	20	8	
	8	27	7	
Jup	10	34	6	
	12	41	5	
	26	89	8	15
	28	96	8	
	30	103	8	
Mar	2	6	11	
	4	13	10	
	6	20	9	
	20	69	4	
	22	76	3	

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0332

21	Jup	30	93	6		*Mar*	12	40	<2>		24	83	2	
22		2	6	3			14	46	7		26	90	1	15
		Widder					Stier					Zwillinge		
23		4	12	6			16	53	5		28	97	0	15
24		6	18	11			18	60	7		30	104	2	
25		20	63	1			2	6	9		14	48	8	
26	Mar	22	<6>9	8		*Son*	4	13	6		*Ven* 16	55	7	15
27		24	76	2			6	20	3		18	62	7	
28		26	82	9			8	27	1		20	69	8	
29		28	89	5			10	34	0		22	76	7	
30		30	96	8			12	40	0		24	83	7	

		Krebs					Löwe					Jungfrau			
Grd		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tge		Zhln	Jhre	Mon	Tge
1		20	69	9		Jup	2	6	11		Mar	14	46	5	
2		22	76	8			4	13	10			16	53	8	
3		24	83	8			6	20	5			18	59	0	
4		26	90	9			8	27	7			20	66	0	
5		28	97	9			10	34	6			22	72	6	
6	*Jup*	30	104	10		Mar	12	41	5		Son	24	78	11	
7		14	49	0			16	89	7			8	26	3	15
8		16	56	0			28	96	6			10	32	5	
9		18	63	0			30	103	9			12	39	3	
10		20	69	11			2	6	10			14	45	7	
11	*Mar*	22	76	6		Son	4	13	8		Ven	16	52	0	
12		24	83	9	5		6	20	6			18	<58	4>	
13		8	27	11			20	68	4			2	6	3	15
14		10	34	10	15		22	75	1			4	12	5	
15		12	41	10			24	81	8			6	29	3	15
16	*Son*	14	48	9		Ven	26	88	5		Mer	8	25	3	
17		16	55	9			28	95	0			10	31	7	
18		18	62	8			30	101	7			12	38	11	15
19		2	6	11			14	47	4			26	82	4	
20		4	13	3			16	54	10			28	88	11	
21	*Ven*	6	20	10		Mer	18	60	8		Sat	30	94	8	
22		8	27	10			20	67	4			2	6	3	15

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0333

23		10	34	5			22	73	11		4	12	6	20
24		12	41	8			24	80	5		6	18	9	7
25		26	90	1	15		8	26	5		20	62	5	
26	*Mer*	28	97	6		Sat	10	33	5	Sat	22	68	5	
27		30	104	0			12	40	1		24	74	4	15
28		2	6	11			14	46	8		26	80	3	
29		4	13	10			16	52	11		28	86	2	
30		6	20	10			18	59	10		30	9<2	2>	

2. Tabelle und Zahlentafel (ergänzte Namen und Zahlen kursiv)

	Waage				Skorpion				Schütze			
		Bei-				Bei-				Bei-		
Grde	Zhln	wert	Jhre	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon
1	0	20	1	0	12	20	34	4	24	20	63	1
2	2	40	8	2	14	40	40	3	26	40	69	0
3	5	0	15	3	17	0	48	9	29	0	74	11
4	7	20	22	4	19	20	53	4	1	20	3	1
5	9	40	29	4	21	40	59	4	3	40	9	0
6	12	0	36	3	24	0	65	11	6	0	15	4
7	24	20	73	3	6	20	17	4	18	20	46	11
8	26	40	80	0	8	40	23	8	20	40	51	0
9	29	0	87	9	11	0	29	<11>	23	0	58	8
10	1	20	4	11	13	20	36	0	25	20	64	7
11	3	40	11	9	15	40	42	<5>	27	40	70	5
12	6	0	18	10	18	0	48	7	30	0	76	1
13	18	20	55	10	0	20	0	11	12	20	31	0
14	20	40	62	6	2	40	7	2	14	40	37	2
15	23	0	69	9	5	0	13	3	17	0	43	1
16	25	20	76	8	7	20	19	7	19	20	49	7
17	27	40	83	8	9	40	25	10	21	40	55	0
18	30	0	90	9	12	0	32	0	24	0	60	<1>1
19	12	20	37	4	24	20	64	9	6	20	16	1
20	14	40	44	11	26	40	70	10	8	40	21	11
21	17	0	51	6	29	0	76	10	11	0	27	10
22	19	20	58	1	1	20	3	6	13	20	33	8

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0334

23	21	40	65	6	3	40	9	8	15	40	39	3
24	24	0	72	3	6	0	15	10	18	0	46	4
25	6	20	19	11	18	20	48	1	0	20	0	10
26	8	40	26	0	20	40	54	1	2	40	6	8
27	11	0	33	0	23	0	60	1	5	0	12	7
28	13	20	40	6	25	20	65	11	7	20	18	<6>
29	15	40	47	11	27	40	71	11	9	40	24	4
30	18	0	54	4	30	0	78	0	12	0	30	2

	Steinbock				Wassermann				Fische			
		Bei-				Bei-				Bei-		
Grde	Zhln	wert	Jhre	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon
1	6	20	16	7	18	20	46	7	0	20	0	11
2	8	40	21	9	20	40	52	7	2	40	6	10
3	11	0	27	6	23	0	58	6	5	0	13	9
4	13	20	33	6	25	20	64	6	7	20	19	9
5	15	40	40	6	27	40	70	6	9	40	26	1
6	18	0	45	0	30	0	76	5	12	0	32	6
7	0	20	0	11	12	20	31	2	24	20	66	7
8	2	40	6	3	14	40	37	2	26	40	72	7
9	5	0	13	11	17	0	42	11	29	0	79	0
10	7	20	18	7	19	20	49	7	1	20	3	11
11	9	40	24	7	21	40	55	7	3	40	9	11
12	12	0	30	10	24	0	65	10	6	70	16	6
13	24	20	61	3	6	20	16	9	18	20	48	1
14	26	40	66	<1>2	8	40	22	6	20	40	57	3
15	29	0	72	3	11	0	28	6	23	0	64	2
16	1	20	3	6	13	20	35	6	25	20	70	3
17	3	40	9	9	15	40	40	9	27	40	77	4
18	6	0	15	0	18	0	47	6	30	0	84	4
19	18	20	46	10	0	20	0	10	12	20	35	1
20	20	40	52	1	2	40	6	1	14	40	41	6
21	23	0	58	1	5	0	11	2	17	0	48	2
22	25	20	62	2	7	20	<1>9	3	19	20	55	1
23	27	40	70	6	9	40	25	9	21	40	61	11
24	30	0	72	8	12	0	31	3	24	0	68	11

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0335

25	12	20	31	3	24	20	64	1	6	20	18	2
26	14	40	37	9	26	40	70	9	8	40	25	0
27	17	0	43	6	29	0	76	8	11	0	31	11
28	19	20	49	8	1	20	3	0	13	20	38	4
29	21	40	54	9	3	40	9	9	15	40	45	8
	Steinbock				Wassermann				Fische			
30	24	0	60	11	6	0	16	0	18	0	52	8

	Widder				Stier				Zwillinge			
		Bei-				Bei-				Bei-		
Grde	Zhln	wert	Jhe	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon	Zhln	wert	Jhre	Mon
1	12	20	36	1	24	20	78	2	6	20	21	7
2	14	40	42	2	26	40	85	11	8	40	29	6
3	17	0	50	4	29	0	93	8	11	0	36	8
4	19	20	57	5	1	20	4	4	13	20	45	1
5	21	40	64	6	3	40	11	11	15	40	55	1
6	24	0	71	7	6	0	19	7	18	0	61	10
7	6	20	18	3	18	20	59	7	0	20	1	2
8	8	40	26	0	20	40	67	9	2	40	8	6
9	11	0	33	5	23	0	76	10	5	0	17	3
10	13	20	39	6	25	20	83	4	7	20	22	3
11	15	40	47	5	27	40	91	2	9	40	33	4
12	18	0	54	6	30	0	99	6	12	0	41	5
13	0	20	1	3	12	20	40	9	24	20	84	8
14	2	40	8	1	14	40	48	7	26	40	92	2
15	5	0	15	9	17	0	<5>6	5	29	0	100	3
16	7	20	2<2>	6	19	20	64	2	1	20	4	7
17	9	40	29	4	21	40	72	1	3	40	12	8
18	12	0	37	8	24	0	80	2	6	0	20	9
19	24	20	75	7	6	20	21	2	18	20	63	6
20	26	40	82	6	8	40	27	11	20	40	71	8
21	29	0	90	5	11	0	37	4	23	0	79	9
22	1	20	4	4	13	20	44	8	25	20	81	9
23	3	40	11	4	15	40	52	8	27	40	96	1
24	6	0	18	3	18	0	60	7	<30>	0	104	2
25	18	20	58	3	0	20	1	1	12	20	42	9

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0336

26	20	40	65	2
27	23	0	73	2
28	25	20	80	1
29	27	40	88	4
30	30	0	96	1

2	40	9	0	
5	0	16	<1>1	
7	20	24	10	
9	40	32	9	
12	0	40	9	

14	40	51	1
17	0	59	2
19	20	67	4
21	40	75	6
24	0	82	8

Krebs

Grde	Zhln	Bei-wert	Jhe	Mon
1	18	20	<63>	11
2	20	40	<72>	1
3	23	0	<80>	3
4	25	20	<88>	4
5	27	40	<96>	8
6	30	0	<104>	11
7	12	20	<43>	1
8	14	40	<51>	4
9	17	0	<59>	1
10	19	20	<67>	7
11	21	40	<75>	9
12	24	0	<83>	2
13	6	20	<22>	1
14	8	40	<30>	3
15	11	0	<38>	2
16	13	20	<46>	6
17	15	40	<54>	7
18	18	0	<62>	11
19	0	20	<1>	7
20	2	40	<9>	1
21	5	0	<17>	4
22	7	20	<25>	4
23	9	40	<33>	2
24	12	0	<41>	1
25	24	20	<84>	4
26	26	40	<92>	3

Löwe

Zhln	Bei-wert	Jhre	Mon
0	20	1	2
2	40	9	2
5	0	17	2
7	20	25	3
9	40	33	4
12	0	41	4
24	20	83	10
26	40	91	10
29	0	99	7
1	20	4	7
3	40	12	7
6	0	20	6
18	20	62	8
20	40	70	6
23	0	77	4
25	20	85	2
27	40	93	11
30	0	101	8
12	20	41	9
14	40	49	6
17	0	57	4
19	20	65	1
21	40	72	6
24	0	80	6
6	20	21	3
8	40	28	11

Jungfrau

Zhln	Bei-wert	Jhre	Mon
12	20	40	<1>1
14	40	48	7
17	0	56	1
19	20	63	10
21	40	71	4
24	0	78	11
6	20	20	9
8	40	28	4
11	0	35	11
13	20	43	2
15	40	50	11
18	0	58	4
0	20	1	1
2	40	8	7
5	0	16	1
7	20	23	6
9	40	30	7
12	0	38	7
24	20	77	3
26	40	84	10
29	0	91	7
1	20	4	10
3	40	11	9
6	0	18	9
18	20	57	2
20	40	64	3

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0337

27	29	0	<100>	4	11	0	36	11	23	0	71	4
28	1	20	<4>	7	13	20	<44	5>	25	20	78	4
29	3	40	<12>	8	15	40	<52	2>	27	40	84	4
30	6	0	<20>	9	18	0	<59	9>	30	0	96	3

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0338

DES VETTIUS VALENS AUS ANTIOCHEIA

BLÜTENSTRÄUSSE

BUCH 9

<1 Vorrede>

(1) Valens grüßt Marcus. (2) Was der göttlichste *König Nechepso* am Beginn seines 13. Buches sagte, ist von uns in den vorstehend verfaßten Büchern und in den Mühen anderer zusammengebracht; nun aber verfasse ich dieses Buch, dem es an nichts fehlt. (3) Daß jener aus geheimnisvollem Wissen seine Belehrung abfaßte und auch mir zum Führer der Einleitung in diese Wissenschaft geworden ist, ist offenbar. Daß er aber seine früheren Fehler eingestand, die er später berichtigte, ist Zeichen eines anständigen und weisen Mannes, der Entschuldigung und Sinnesänderung einbrachte, wie er ja auch jegliche Königsherrschaft und Tyrannei verabscheut; und daß er sich mit dieser Wissenschaft befaßte, zeigt einen erfahrenen Mann mit Selbstvertrauen, der der Nachwelt seine von Liebe zur Sache beseelte und begeisternde Lehre vortrug. (4) Auch zogen ihn weder Not des Lebens noch irreführende Geldgier vom Wege ab, wie es bei vielen der Heutigen geschieht; daher ist ein solcher Mann hoch zu schätzen.

(5) Der hochweise *Kritodemos* aber hat in seinem *Die Sicht* überschriebenen Werk, das viele Geheimnisse enthält, folgendermaßen begonnen: „Endlich, nachdem ich auf dem Meer umherfuhr und viele Wüsten durchmessen habe, wurde ich von den Göttern gewürdigt, einen sicheren Hafen und eine überaus feste Bleibe zu erhalten." (6) Anders schrieben *Timaios* und *Asklation* und sehr viele andere. Diese ließen sich zu Schönrednerei und Wunderberichten hinreißen und zeigten keineswegs Taten, die zu ihren Ankündigungen paßten, lieferten auch nicht gehaltvolle und klare Werke, sondern solche, die in vielem stets ihren Lesern etwas schuldig blieben; in allen aber zeigt sich linkische und neidzerfressene und zurückweichende und verwickelte Art. So führen sie keineswegs auf geradem Weg voran, sondern türmten Lehre auf Lehre und schrieben Bücher, die man zurückweisen muß, weil sie mehr Irrtum als Wahrheit bezeugen. (7) *Kritodemos* nun, der eine Menge Lehrsätze gewonnen, sie für die anderen zusammengestellt hatte und in der Lage war, etwas deutlich zu erklären, hat durch die Phantasterei dieser Hilfskräfte seine Wissenschaft geschwächt.

(8) Ich dagegen habe in den zuvor von mir verfaßten Büchern mich weder mit leerem und sinnlosem Geschwätz abgemüht noch - wie manche meinen - undeut-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0339

liche Erklärungen und endloses Geschreibe in überflüssigen Darstellungen geliefert. Daher ist auch das, was zur Wahrheit zu führen schien, zu unendlicher Sucherei und tadelhaftem Gerede gediehen. Wer aber schreiben will, muß so schreiben, daß er einen anderen nicht braucht. (9) Wenn es aber nun so ist, führt er durch Unwissenheit und Neid Verwicklung ein. (10) Nachdem ich nun über das Meer fuhr, vieles Land durchwanderte, Gegenden und Völker mit eigenen Augen sah und mich mit langem Versuch und Mühe quälte, wurde ich von der Gottheit und der Vorsehung gewürdigt, einen festen und sicheren Hafen zu gewinnen.

(11) Denn nicht alles, was die Menschen erlost haben, ist vergänglich und schlecht, nein, es gibt auch eine herrliche und gottbeseelte Schöpfung in uns, und die uns umgebende Luft, die unvergänglich ist und zu uns herankommt, teilt uns zu guter Stunde den Einfluß der Unsterblichkeit mit, und zwar in bestimmter und zugemessener Zeit. Jeder von uns ist täglich eifrig damit beschäftigt, diesen Einfluß einzuatmen oder auch den Lebenshauch wieder abzugeben, (12) wie ja auch der göttlichste Orpheus[1] sagt:

Die Seele der Menschen hat ihre Wurzeln im Äther.

(13) Und anders: Indem wir die Luft einatmen, pflücken wir die göttliche Seele.

(14) Und anders: Die unsterbliche und alterslose Seele stammt von Gott.

(15) Und anders: Unsterblich ist aller Menschen Seele, die Körper dagegen sind sterblich.

(16) Insoweit wir daher die Seele besitzen, bewegen wir uns und gehen um und handeln und wirken und vollführen göttergleiche Werke. (17) Wenn aber die <der Natur> geschuldete Seele zur Luft emporgestiegen ist, dann liegt der Körper als stumme Leiche da, hat einem anderen Nachfolger den Lebenshauch abgetreten und ist ein leeres Geschöpf des Schicksals, das nichts mehr aufnehmen kann. Indem sich nämlich die Natur an ihren angestammten Ort auflöst, erweist sich der Körper als sterblich.

(18) So habe ich also mit Gottes Hilfe diese im Dunkeln verborgenen Schätze gefunden. Und obschon mir anfangs reichliche Kunde zufiel, hält diese die Lehren wegen vieler Unwürdiger geheim und gibt sie nicht weiter. (19) Um aber nicht als Ankläger vermeintlich noch schlimmerem Tadel zu unterliegen und fremde Vorwürfe angehängt zu erhalten, beschloß ich, in diesem Buch die zur Vollendung des Vorhergegangenen nötig erscheinenden Kapitel weder in ge-

[1] Orphica fr. 228 Kern

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0340

suchter Rede noch dunkel in mystischer Weise vorzuführen, sondern den Verständigen auf Grund vieler Einsicht Wahrheit und Klarheit zu liefern. So sollen dadurch die Unverständigen und sich gegen die Gottheit Sträubenden Glauben annehmen, zu Gefährten in der Wahrheit werden und echte und ehrwürdige Wissenschaft übernehmen.

<2. Vom Glücks-Los und vom Geist in bezug zum Ort für tätige und tatenlose Zeiten und für den Lebensort>

(1) Über das Glücks-Los nun und den Geist haben wir in den vorangegangenen Büchern deutlich gesprochen; nun aber kehren wir zu ihnen zurück, um die herrschenden und mächtigen Orte zuverlässig zu erhellen. (2) Dazu ein Vergleich: Auf ihrem kosmischen Rundlauf dreht sich die alles sehende Sonne in unermüdlichem Schwung, durchfährt die Zeit eines langen Äons, stellt die Chöre der Sterne in ihren vereinten Lauf hin und trennt sie wieder, bewirkt Wendungen und Zeiten und Phasen, beginnt dort, wo sie endete, und endet dort, wo sie begann, bezaubert und erweckt die Seelen der Menschen und wird Ursache von Ruhm und Tat und jeglichem Fortschritt; ebenso ist aber auch der Mond das Schicksal des Kosmos und wird von der Kraft der Sonne vermehrt und vermindert und zeigt seine Phasen, bewirkt die Veränderungen der Winde, läßt die Früchte reifen und wird auch seinerseits für die Menschen Spender des Lebens. In eben dieser Weise wird man auch bei jeglicher Nativität beachten müssen, an welchen Teilen des Kosmos das Los des Glücks und des Geistes ihren Einfluß ausübten. (3) Wenn sie nämlich in den wirksamen Tierkreiszeichen stehen und von Wohltätern aspiziert werden, dann bewirken sie - entsprechend dem Verhältnis der Beeinflussung - , daß die Nativitäten Tatkraft, Ruhm und Wohlstand bringen. Besonders wenn die Lose in männlichen Tierkreiszeichen und ihre Herren in männlichen oder weiblichen Häusern einfallen und wirkungsvoll den Ort ansehen, dann bewirken sie höhere Nativitäten, ausgezeichnete und solche, die unerwartet vorankommen und zu unübertrefflichem Glück voranschreiten. (4) Stehen jedoch die Lose in männlichen Tierkreiszeichen, ihre Herren aber wirkungslos in weiblichen und treten ihnen Schadenstifter entgegen oder stehen über ihnen, dann deutet der Ort auf Fall, Vernichtung, Not, führt jegliche Anklage herbei, und die Betreffenden sind mit öffentlichem und viel besprochenem oder vom König verursachtem Unheil belastet; und bei solchen findet sich auch ein übles Ende. (5) Verglichen aber bezüglich der Lebenszeiten, werden die beiden Lose im Verhältnis zur Sonne, zum Mond, zu deren Grad-Einfluß, auch im Verhältnis zum Stundenschauer und zum Planeten-Schauer und zum Grad, die Hälfte wieder

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0341

und wieder ausmessend, auch die Lebenszeiten aus dem Abstand im voraus anzeigen, indem sie entweder von der Größe der Stunde etwas vorwegnehmen oder auch hinter ihr bleiben, so daß sozusagen notwendigerweise zwei Grade des Tierkreiszeichens wirken; die Nativität aber wird, mag sie auch vergänglich sein, entsprechend der Sympathie des Kosmos den Lebenshauch aufnehmen.

(6) Also muß man wie auf Geheimnisse auf die Charaktere <der Orte> achten und sie keineswegs obenhin ansehen; aus diesen nämlich ersieht man und kann gut erfassen, was in vieler Zeit <und> Mühe den Menschen deren Kraft aufhäuft. (7) Nicht ohne Bedacht aber spricht *Petosiris* in seinen *Grenzen* von der Übereinstimmung von Sonne und Mond: „Ob man nun die Strecke von der Sonne zum Mond und die gleiche Strecke vom Stundenschauer oder vom Mond zur Sonne und die gleiche Strecke vom Stundenschauer mißt, du wirst finden, daß sie in gleicher Weise ausfallen, sieht man doch von da den Herrscher über den, <dessen Schicksal> man untersucht, ihn, auf den all dies zutrifft und den es treffen wird." (8) Auch sagte der *König* zu Beginn seines <13.> Buches: „Dann wird man anschließend sorgsam von der Sonne bis zum Mond hin zählen müssen; wiederum muß man (andere sagen: umgekehrt) vom Stundenschauer aus die Gleichheit festlegen und dabei darauf achten, welchen Stern der weggehende Herr antraf und welche Sterne in diesem mitanwesend sind; denn aus der Erkenntnis der Orte kann man die Schicksale der Geborenen deutlich beurteilen." (Und man nennt den Herren-Ort herrschend und den Ort, „von dem aus man alles sieht", mächtig).

(9) Sonst und besonders inmitten seiner Ausführungen, indem er sehr oft über dasselbe redet, bestätigt er, daß, wenn die Wohltäter darüber stehen oder auch zusätzlich aspizieren, diese Verkünder des Guten und Geber des Vermögens sind. (10) Sehen jedoch die Vernichter her, deuten sie auf Verlust des Vermögens, Ursachen für Hinschwinden des Leibes und alles übrige. Wenn aber auch bei einem Geborenen der Mond in einem weiblichen Zeichen steht, dann gibt dies männlichen Geborenen keine gute Natur, sehr wohl jedoch gleich geborenen Frauen eine <gute> Substanz. Und bei der Sonne gilt es für solche, die ihre Orte und die Herren in männlichen wie in weiblichen Zeichen hatten. (11) Stehen jedoch etwa allein die Schadenstifter über den Orten und neigen sie sich zu, dann bewirken sie Brände, Schiffbruch, Fall aus der Höhe, Brüche von Gliedern, Blutstürze (dies besonders in beständigen Tierkreiszeichen) oder Leiden oder Krämpfe; und sie wenden sich zum Schlimmeren, wenn sie auch Herren über die Orte sind. (12) Darüber aber werden wir auch während unserer Darstellung Aufschluß

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0342

geben, indem wir in anderer Weise darlegen, eine wie große Macht ihnen bezüglich der Zeiten des Handelns und Lebens zugeschrieben wird.

(13) Am meisten aber muß man achthaben, wenn etwa die Herren zusammen in den Krebs oder den Löwen oder den Steinbock oder Wassermann fallen und von Wohltätern aspiziert werden oder von verwandten Sternen an wirksamen Tierkreiszeichen; (14) wenn <nun> die Grundlage glänzend ist, dann ergeben sich Führernaturen, Königs- und Feldherrnnaturen, Leute, die Macht über Leben und Tod besitzen, königliches Wohlwollen gewannen, würdig des Geschenkes und des Ruhmes gelten und in Unternehmungen Glück haben; solche aber, die untätig sind, sind anfangs seelisch niedergeschlagen und grollen, doch ändern sie sich und finden ganz unerwartet eine Stütze und werden von der großen Menge gerühmt und selig gepriesen. Solchen aber, die eine mittelmäßige Substanz erlosten, werden die Geschäfte des Königs anvertraut, und sie werden Verwalter und sind außergewöhnlich und neiderregend erfolgreich; manche aber, die Soldaten werden oder sich bei Soldaten aufhalten oder an Königshöfen und an öffentlichen Einrichtungen an Speisungen teilhaben, sind nicht so sehr mit Vermögen ausgestattet, als sie übler, grundloser Nachrede unterliegen und kummervollem, leicht zum Bruch führenden Unheil verfallen.

<3. Über den zwölfgeteilten Tierkreis bezüglich wirksamer und unwirksamer Orte>

(1) Von diesen Dingen nun, die nach dem Alten entsprechend der kosmischen Harmonie so geordnet sind, haben *ägyptische* Männer Einzelteile genommen und sie in bunte und vermischte Ausführungen eingeschlossen, indem sie sophistische Reden und Methoden anwandten. Nachdem sie aber die Theorie mit tausend Stützen und Verbänden aus Riegeln, die nicht aus Erz sind, ummauert hatten, machten sie sich davon; (2) und so kam es, daß alle, die in die Vorwerke eindrangen, wie Blinde umherirrten und, weil es nirgends Tore gab oder wegen der Lage der Tore, keinen glücklichen Fund machen konnten, sondern das Unglück sie traf, tausendmal immer wieder suchend umherirren zu müssen. (3) Ich aber habe einige Teile dieser Verschanzung wie Tore aufgebrochen und den Beflissenen vollen Zugang gewiesen; (4) nun werde ich meinen Sinn wieder auf die vorgenommene Bahn richten, und so sei über den zwölfgeteilten Tierkreis gesprochen. (5) Von ihm ausgehend hat nämlich auch *Asklepios* seine meisten Ausführungen verfaßt und so auch viele andere der Ägypter und Chaldäer. In gleicher Weise geht man auch <von> den ersten acht Orten des Tierkreises aus.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0343

(6) Also werden die Orte vom Stundenschauer an so aufgefaßt: (7) Erstens: Der Ort bedeutet Leben und Lebenszeit und den Atem der Seele, und dies ist der Stundenschauer selbst; bezüglich der Brüder aber, der [Kinder und] Freunde wird der Gute Geist der Ort sein; was aber die Eltern angeht, ist es der tätige <Ort>, bei einer Frau der ehestiftende, bei Kindern der neunte <Ort>. (8) Zweitens bedeutet der Ort Vermögen und Zufluß von Besitz, bezüglich der Brüder aber, der Diener und Feinde wird der Böse Geist der Ort und die Ursache von Unheil sein, was aber die Eltern angeht und die Freunde, ist der Gute Geist der Ort, auch bezüglich des Handelns und Ansehens der Kinder; für die Frau aber ist es ein tödlicher Ort. Wenn sich <aber> in diesem Tierkreiszeichen oder in dessen Diameter der Herr der Konjunktion von Sonne und Mond oder der Herr des Vollmondes befindet, dann deutet er auf Unheil hin. In gleicher Weise aber muß man sowohl diese Konjunktion wie auch den Vollmond beachten. (9) Drittens bezieht sich der Ort auf das Leben der Brüder und für die Eltern auf Feinde und Diener, und für die Frau ist es der neunte Ort [bezüglich des Ansehens, des Handelns und des Gebärens]; es ist aber auch der Ort der Göttin und der Königin [und der Tat]. (10) Viertens bezieht sich der Ort auf das Leben der Eltern, auf Geheimnisvolles und Verborgenes, auf Grundlagen, Besitz und Funde, auf das Vermögen der Brüder, das Ansehen und Handeln der Frau. (11) Fünftens: Der Ort bezieht sich auf das Leben der Kinder und das Gute Glück, bei Brüdern ist es der Ort bezüglich von unehelichen und untergeschobenen Brüdern, [bezüglich einer Göttin und Königin]; für die Frau aber ist der Ort der Gute Geist. (12) Sechstens bezieht sich der Ort auf Verletzung, Leiden und schädliche Ursache; bei Eltern ist es der Ort bezüglich der Brüder, bei den Brüdern ist es der Ort bezüglich untergeschobener und falscher Eltern, bei der Frau ist es der Ort bezüglich von Feinden und Dienern. (13) Siebtens ist der Ehestifter der Ort der Geburt, bei der Frau bezieht er sich auf die Lebenszeit, bei Brüdern ist es der Ort bezüglich der Kinder und Guten Glücks, bei Eltern ist es der Ort bezüglich der Eltern und Grundlagen und Besitztümer und Funde und Geheimnisse. (14) Achtens bezieht sich der Ort auf den Tod ebenso wie auf die Geburt, bei Brüdern aber bezieht er sich auf Verletzung und Leiden, bei Eltern auf uneheliche Kinder, bei der Frau auf das Vermögen. (15) Neuntens bezieht sich der Ort auf die Fremde und auf die Gottheit und den König und die Seherkunst und Handelsgeschäfte; bei Brüdern geht es um Ehestiftung und bei Eltern um Verletzung, Leiden und bösartige Anklage, bei der Frau um Brüder [, Leben und Tod]. (16) Zehntens bezieht sich der Ort auf Handeln und Ansehen und bei der Frau auf Grundlagen und Besitztümer und geheime Unternehmung und ist auch der Ort bezüglich der Eltern. (17) 11. bezieht sich

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0344

der Ort auf den Guten Geist und auf Freunde und Begierde und Erwerb; bei Brüdern ist es der Ort bezüglich der Gottheit und des Königs und der Seherkunst und des Gelderwerbs; bei Eltern ist es der Ort bezüglich des Todes, bei Kindern stiftet er Ehen, bei der Frau bezieht er sich auf untergeschobene Kinder. (18) 12. bezieht sich der Ort auf Feinde und Diener und bösartige Anklage; bei Brüdern geht es um Handeln und Ansehen, bei Eltern um Aufenthalt in der Fremde, um die Gottheit und den König; bei Kindern handelt es sich um den Tod, bei der Frau um Verletzung und Leiden.

(19) Was nun die verfeinerte Unterscheidung des jeweils Angezeigten betrifft, so haben diese andere erhellend dargestellt. (20) Wenn jedoch diese Orte nach Vergleich im Tierkreis aufgezeichnet sind, wird man darauf sehen müssen, welche Sterne darüber stehen oder herschauen, ob es Wohltäter oder Schadenstifter sind und wem die Tierkreiszeichen gehören und ob sie zur Sonnenwende gehören oder beständig sind oder doppelt oder feucht oder zum Festland gehörig oder ob sie ausschweifend sind oder räuberisch oder was es sonst noch gibt. In gleicher Weise muß man bei den Herren der Orte darauf achten, welcher über einen anderen herrscht und über welchem Ort er steht. Bei den eigenen Unterscheidungen der Zeiten muß man darauf achten, von welchem Ort ausgehend bei welchem Ort der Zeitraum endet, muß auch die Jahre, die einer lebt, von jedem Ort aus zählen. So werden die 12 Orte einander im Kreislauf treffen und die Wirkung (der Gestirne) und die Form vorher anzeigen.

(21) Vor allem aber muß man die Orte entsprechend ihren Graden berechnen, und wenn man den Grad des Stundenschauers gewonnen hat, muß man von diesem Grad an zählen, bis 30 Grade des folgenden Tierkreiszeichens voll sind; (22) und dieser Ort wird der Ort bezüglich der Lebenszeit sein. Dann zählt man in gleicher Weise weiter, bis wieder 30 Grade voll sind (diese gehen auf das Vermögen), und so immer weiter wie bisher. (23) Oft nämlich fallen zwei Orte in ein Tierkreiszeichen und zeigen entsprechend ihrer Grad-Distanz beide Formen im voraus an. (24) Ebenso muß man aber auch darauf achten, in welchem Tierkreiszeichen der Herr des Tierkreiszeichens steht oder welchen Ort er nach seiner Lage in den astrologischen Tabellen beherrscht; auf diese Weise nämlich wird das Verfahren als gut übersichtlich beurteilt werden. (25) Wenn aber jemand allgemein bei jedem Tierkreiszeichen einen Ort rechnet, was selten vorkommt, dann geraten die so Geborenen in Haft und Gewaltanwendung oder in geschäftliche Verwicklungen.

(26) Kommt aber Merkur zu diesen Zeiten hinzu oder kommt er mit der Sonne oder über die hinzukommenden Tierkreiszeichen hinaus mit Mars, dann zeigt

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0345

auch alles weitere an, daß Andrang und Haft wegen geschriebener Dinge stattfinden werden.

(27) Man wird nun auch den Beginn der Zeit-Herrschaft der Sterne und die den Zeiten entsprechenden Übergänge von den Tierkreiszeichen in die Zeiten erkennen, wie es zuvor dargestellt ist. (28) Man muß nun so rechnen: Wie viele laufende Jahre in der Nativität vorliegen, ebenso viele Tage zählen wir zum Tag der Geburt hinzu und achten darauf, wie viele Monate <...> eines anderen oder eben des Geburtsmonats; dann kreuzen wir jenen Tag zuerst an und achten darauf, ob ein Tag Stundenschauer ist oder ob er einem nachfolgt und ob er von einem Eckpunkt zu dem diesem folgenden Punkt kam oder zum Fallpunkt oder <vom> Fallpunkt zum Ort über dem Eckpunkt oder ob er zwar im Aufgang war, aber durch die Zeitdarstellung der Nativität unter einen Untergangspunkt fiel, oder ob er in eine andere ungeordnete oder bessere Phase geriet. Und davon mußt du die passenden Nativitätspläne bedenken. (29) Mir schien aber auch folgendes Verfahren die Wahrheit zu treffen: Man rechnet die laufenden Jahre zum Geburtstag hinzu und rechnet, in welchen Monat der Tag <das Los> fällt; dann berechnet und vergleicht man den Beginn der Zeit-Herrschaften im laufenden Jahr (wie oben). (30) Wir werden bei der vorher angezeigten Zeit-Herrschaft und dem Übergang der Sterne keinen großen Unterschied zu Saturn und Jupiter und Mars finden. Er ist nicht spürbar, und sie werden gerade über den Orten stehen. Wir werden aber die Sterne entsprechend dem Viereck, dem Dreieck und dem Durchmesser darüber stehend finden.

<4. Methode bezüglich wirksamer und unwirksamer Zeiten und bezüglich der Lebenszeit im Hinblick auf den Mond>

(1) Ich fand aber auf Grund von Erfahrung auch einen anderen Ausgangspunkt, wie es auch *Zoroaster* versteckt andeutete, in bezug auf die Zonen der Sterne. (2) Man beginnt beim Mond nach oben zu jedem Stern: dem Mond 9, dann Merkur 9, weiter Venus 9, dann der Sonne 9, weiter Mars 9, auch Jupiter 9 und schließlich Saturn 9. Dann aber nach unten, bis 108 Jahre der vollendeten Mond-Zeiten erfüllt sind. (3) Dieses Verfahren hat *Zoroaster* als Beispiel in kosmischer Weise vorgeführt, wie es auch der *König* tat und die meisten anderen.

(4) Alle nun verfahren nach der hier vorliegenden Methode; (5) ich jedoch hielt es für richtig, folgende Teilung durchzuführen: Die Zahl der laufenden Jahre muß man vom Mond-Tierkreiszeichen an auszählen und den Unterschied von dem abziehen, was der Mond beherrscht; den Rest soll man abteilen, bis die 9 Jahre erfüllt sind, und dann jeweils 9 Jahre den folgenden Tierkreiszeichen der Reihe

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0346

nach zuteilen. Umfaßt aber ein Tierkreiszeichen keine 9 Jahre, dann muß man jedem Tierkreiszeichen Monats-Zeiten zuteilen, bis die gesuchte Zeit erfüllt ist, wobei man das Tierkreiszeichen zuvor in Augenschein nehmen muß, das die neun Jahre erloste; daraus war ja auch der Ausgangspunkt für die 9 Monate zustande gekommen. Wo die Zahl aber endet, muß man entsprechend der vorher dargestellten Lehre unterscheiden, ob der Ausgangspunkt als tatkräftig oder schwächlich definiert ist. (6) Wenn nämlich etwa die 12 Ausgangspunkte die gleiche Kraft besitzen, dann werden sie in Hinsicht auf die Lebenszeiten den Endpunkt beibringen, bezüglich des vorher angedeuteten Handelns aber Kraft besitzen. (7) Und wenn wir so den 12 Tierkreiszeichen jeweils 9 Jahre zuteilen, werden wir die Vollendung der 108 Jahre finden; wenn wir aber den Tierkreiszeichen so im voraus zugeteilt haben und ihnen als denselben dann nochmals etwas zuteilen, wird sich dies als eine gewisse Anmaßung und Kleinkrämerei gegenüber den Sternen zeigen.

(8) Im übrigen ist es auch unmöglich und unpassend, daß die Mehrzahl der Nativitäten zur gleichen Zeit nur einen Zeit-Herrscher haben soll. (9) Der Ausgangspunkt nun von den Tierkreiszeichen nach beiden Verfahren und der Mond, der sich gegen seine Stellung entsprechend der Nativität ändert, bewirken keinen geringen Unterschied.

(10) Also muß man darauf sehen, wie ich oben sagte und nun zwingend nachweisen werde, ob Jupiter dem Grad nach den Stundenschauer von oben betrachtet, will sagen, ob er seine Strahlen innerhalb von dessen Graden oder über seine Grade hinaus wirft. (11) Stellt sich heraus, daß er mehrere Grade und eine Stellung in Retardation hat, dann besitzt er viel Stärke, um zu helfen. Er strebt ja irgendwie auf die Grade des Stundenschauers zu. Hat er jedoch weniger Grade, dann zeigt er das von Natur aus Bessere an. Findet er sich aber vom Stundenschauer abgewandt, dann wird er schwierig. (12) Und inwieweit er den Ausgangspunkt eines Sternes oder Tierkreiszeichens entsprechend dem Übergang der gesuchten Zeit von oben ansieht, stellt er sich als Wohltäter heraus. Entfernt er sich jedoch entsprechend der voranschreitenden oder retardierenden Phase von dem Tierkreiszeichen oder den Graden, richtet er Übel und Schaden an.

(13) Man muß aber auch den Mond bezüglich der gleichen Grade mit der Sonne und den Eckpunkten beachten oder bezüglich des Vierecks oder des Dreiecks oder des Diameters. Nicht aber nur dies muß man beachten, sondern muß es auch bezüglich der Abstände der 15 Grade oder des halben Aufganges des Tierkreiszeichens; denn dort scheint es die Bewegung zu machen. (14) Am meisten zweifelhaft aber wird nun der Todeszeitpunkt sein, wenn er zu einer gewissen Zeit

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0347

über die zwei Verbindungen hingeht; die Unterscheidung des Todeskreislaufs wird aber aus dem Grad der Sonne und des Mondes ermittelt werden, wie wir es dargestellt haben (da ja beide entsprechend den Verbindungen und entsprechend den Läufen kreisen), oder auch aus einem anderen mächtigen Lauf, der mit den Verbindungen zusammengeht.

<5. Von Gefahrenpunkten>

(1) Besonders nun sind die Verbindungen und Vereinigungen der Sterne, der Sonne und des Mondes, wirksam zum Guten und zum Schlimmen; man muß aber auch beachten, ob die periodischen Umlaufzeiten jedes einzelnen Sternes mit den Zeiten der Wohltäter oder Schadenstifter zusammenlaufen und aus welchen Zahlen sie sich zusammensetzen. (2) Bei Saturn zum Beispiel beträgt der Umlauf 30 Jahre; ich suche, bei wieviel anderen Sternen die 30 wirksam sein können. (3) Ich fand das so heraus: Ich begann, vom vierten an und der Reihe nach die anderen zusammenzustellen; 4, dann 5, macht 9; dann 6, dann 7, macht 22; dann 8, ergibt zusammen 30. (4) So erfüllt sich also die Zahl 30 mit Hilfe vier weiterer Zahlen. Also wird nun der Gefahrenpunkt des Saturns wegen der 4 sein, und dann auch die Zahl 30 selbst. (5) Jupiter aber hilft zu Wohltat und Ansehen durch die Zahl drei; 3,4,5 ergeben ja 12. (6) Mars aber wirkt <durch 4>, 5,6, ergeben 15. (7) Venus aber erwies sich als nicht zusammengesetzt; sie nun wird die Zahl durch die Achtzahl erreichen. (8) Merkur aber gewinnt die Zahl durch die Zweizahl; 2,3,4,5,6 ergeben nämlich 20. (9) Der Mond erloste die Dreizahl; 3,4,5,6,7 ergeben 25. (10) Die Sonne hat die Neunzahl; 9 und 10 ergeben 19. (11) Die Sonne aber herrscht auch noch über die Zwanzigzahl (ist sie doch selbst aus der Eins und der Neunzehn zusammengesetzt), weil die Sonne an einem Tag und in einer Nacht einen Grad durchwandert, was bedeutet, daß sie in 24 Stunden 4 Phasen zeigt, eine vom Aufgang bis Mittag, die zweite von Mittag bis Sonnenuntergang, die dritte vom Untergang bis Mitternacht und die vierte von Mitternacht bis Sonnenaufgang. (12) Wenn wir nun die Grade dieser Phasen zusammensetzen, nämlich von der 1. Stunde 6, von der 2. zwölf, von der 3. achtzehn und von der vierten 24, so ergeben sich 60, und so beträgt der Zeitraum (eines Tages und einer Nacht) 60. (13) Auch weil die vollkommenen Jahre 120 teilen, wovon die Hälfte 60 ist, beträgt der Halbkreis 60. (14) Man muß aber den Charakter bedenken, der entsprechend der Ortsstellung der Sterne wirksam wird, sogleich aber entsprechend der Natur der Tierkreiszeichen.

<6. Über Niederlegen und über den Beginn von Unternehmungen>

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0348

(1) Man muß aber auch das erfolgte Niederlegen in folgender Weise vergleichen: (2) Wir erkunden die Zahl der Tage von der Geburts-Konjunktion bis zum Geburtstag und ziehen, so oft es geht, immer wieder vier Jahre ab; wenn ein Rest von den Vierergruppen übrig bleibt, zeichnen wir ihn an, (3) zählen von der Konjunktion des laufenden Jahres bis zum Geburtstag, ziehen jeweils vier Jahre ab und zeichnen den Rest an. (4) Bei der dritten Berechnung muß man vom Tag vor der Konjunktion am Tag des Niederlegens an bis zum Tag des Niederlegens selbst zählen, dann jeweils die vier Jahre abziehen und die restliche Zahl mit den vorhergehenden Zahlen vergleichen. (5) Wenn aber die 3 Tage der Aufzeichnung auf eine Zahl hinauslaufen, dann wird man die Zeit als todbringend ansehen. Sind sie aber unterschiedlich, dann naht Gefährdung durch Krankheit oder Leiden oder Verletzung.

(6) Auf Grund von Erfahrung aber hielten wir es für richtig, nicht nur den Beginn des Niederlegens für wirksam zu halten, sondern auch den Beginn jedes beliebigen Geschäftes, sei es nun unbedeutend, auffallend, sei es Verbindung stiftend, Tadel auslösend, geselliger Art. Und das betrifft nicht nur allgemein Dinge, die Menschen gegenüber getan werden, sondern auch Dinge, die Menschen tun, etwa die Bereitung von Erwerb, von Weihegeschenken, Führungsaufgaben, Feldherrenämter, Kriegführungen, schlimme und gute Unternehmungen; (7) und wollte ich alle einzelnen Arten aufzählen, müßte ich lange Ausführungen darüber machen.

(8) So wird also nach der Zeit des Beginns und derjenigen der Stunde und nur nach der Zeit der Gestalt beurteilt, ob der Nativitätsplan günstig ist, oder auch, ob er wechselt oder beständig ist oder leicht zu stören oder ob er nützlich ist oder schädlich. Man darf nämlich nicht verfahren, wie manche Gaukler, die alle Dinge - nicht nur bei Handlungen, sondern auch bei den Lebenszeiten - nur von einer einzigen Anfangsursache aus erklären wollen, weil sie die Seelen ihrer Kunden täuschen wollen. (9) Es gehört sich nämlich, daß einer, wenn das Horoskop erstellt ist, mit nüchternem Verstand entsprechend der Zusammenstellung von Mischung und Eckpunkten die Deutung beginnt, und zwar nicht mit einem Wortschwall, sondern mit knappen Worten, die sich auf die Wahrheit richten. (10) So einer scheint als Steuermann des Lebens, als guter Ratgeber und als wahrer Künder des Schicksals aufzutreten. (11) Doch geschieht manches nicht im Sinne der Unwissenden und Geldgierigen; indem sie nämlich schmeicheln und trügerische Freuden einführen, schwächen sie den Verstand, lassen die Menschen seelisch abheben und dann vom Himmel zur Erde abstürzen; und so haben die meisten am

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0349

Ende nur Kummer gewonnen und beweisen so, daß die Vorher-Erkenntnis unbesieglich ist.

<7. Vom Auffinden des stundenschauenden Tierkreiszeichens und des stundenschauenden Grades>

(1) Der Stundenschauer wird nach dem Tierkreis am Tage gerechnet von den Graden der Sonne, die man vom Sonnen-Tierkreiszeichen an zählt, wobei man jedem <Tierkreiszeichen> einen Grad zuteilt; (2) dort aber, wo die Zahl endet, wird das Tierkreiszeichen Stundenschauer für die Nativität sein oder das diesem korrespondierende Zeichen. Es ist auch der tägliche oder nächtliche Halbkreis. (3) Wenn jedoch etwa die Verteilung der Planeten auf die Grade des Tierkreises in eine Nacht-Nativität fällt oder bei einer Tag-Nativität, wird das diesem gegenüberliegende Tierkreiszeichen oder das Viereck Stundenschauer sein. (4) Nachts muß man in gleicher Weise die Verteilung der Planeten des Mondes von der Verteilung <des Tierkreiszeichens> selbst abziehen.

(5)Andere Methode: Man muß das Zwölftel der Sonne vom linken Dreieck an zu zählen beginnen; wo aber die Zahl endet, wird diese Stelle Stundenschauer sein, diese oder die korrespondierende.

(6) Anderer Weg zu einer zwingenden Methode: Soweit die Sonne im Tierkreiszeichen der Konjunktion von Sonne und Mond über ihm anwesend ist, während der Mond das der Konjunktion folgende Tierkreiszeichen durchzieht, ist sie Stundenschauerin im Tierkreiszeichen der Konjunktion oder zu den Sechsecken hin oder den Dreiecken oder Diametern des Mondes, jedenfalls von deren Inklination an, von der aus der Beweis gefunden wird. (7) Wenn jedoch der Mond bei der Sonne steht <und> einen Eckpunkt innehat und die Sonne am Konjunktions-Tierkreiszeichen des Mondes vorbeizieht (während dieser noch den ersten Kreislauf durchwandert), dann wird man <den> Stundenschauer entweder <in> den Vierecken des Mondes oder am Punkt ohne Konjunktion finden. (8) Wenn jedoch jemand bei Nacht oder bei Tage ohne <Bestimmung der> Stunde etwas zusätzlich vorauserkennen will, muß er annehmen, daß zwei Tierkreiszeichen Stundenschauer sind.

<8. Von männlicher und weiblicher Nativität, von Wunderzeichen oder Vierfüßlern>

(1) Bei jeder Nativität muß man darauf sehen, wo der zwölfte Teil des Mondes herausfiel; (2) geschieht es in einem weiblichen Tierkreiszeichen und steht dessen Herr in einem weiblichen Zeichen, dann wird man sagen, daß die Nativität

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0350

zuallermeist weiblich ist. Ist sie jedoch männlich, muß man - indem man von der Aszension an rechnet - eine so große Zufügung und Wegnahme der Stunde berechnen, wie der männliche zwölfte Teil vermag. (3) Man muß aber auch den Durchmesser des Zwölftels beachten; wenn aber das Zwölftel oder sein Durchmesser oder die Herren beider ins Tierische fallen, dann muß man ein Wunderzeichen oder ein unvernünftiges Tier ankündigen.

(4) Zum Beispiel stehe der Mond in den Fischen im 19. Grad; (5) das Zwölftel sei in der Waage, einem männlichen und menschenähnlichen Tierkreiszeichen, und auch die Nativität sei männlich. (6) Die Herrin Venus sei im Schützen; die Stunde braucht weder eine Zufügung noch eine Abnahme, weil sie ja auf ein menschenähnliches Zeichen fiel. (7) Nun nehme ich die Herren von Waage und Widder, nämlich Venus und Mars. Es war aber Mars im Zeichen der Jungfrau und Venus im Schützen. (8) Der Stundenschauer wurde entsprechend dem gegebenen Stundenschauer aus der Aszension berechnet und fand sich im Löwen, im 15. Grad. (9) Nun beginne ich von diesem aus Zwölfteile zu zählen bis Mars <und> Venus, und ich halte den Grad zunächst beim stundenschauenden 15. Grad des Löwen für den Herren der Planetenverteilung. (10) Bis zu Mars nun in der Jungfrau ergibt sich vom 15. Grad des Löwen aus ein Abstand von 5[5] Graden. Vom 15. Grad an rechne ich weitere zwei Zwölfteile bis zum Skorpion; dann werden es 56 Grade. (12) Denn Venus fand sich im Schützen, so daß, wenn wir auch den Teil des Schützen vom Zwölfteil abgeben, sich 12 ergeben werden. Am nächsten sind diese Grade dem 15. des Löwen. (13) Da er nun den Zwölfteil am nächsten hat, muß man die Planetenverteilung der Venus im Löwen suchen beim 11. und 12. und 13. Grad, und diese Stelle muß man als stundenschauend ansehen.

(14) Anderes Vorgehen: Immer nun zeigt die Sonne, je nachdem sie über einem Tierkreiszeichen steht, die Größe des Tages und der Stunde an. (15) Aus der Stunde aber geht der Stundenschauer hervor, aus dem Stundenschauer aber <der> Grad, aus diesem aber der wahre Grad des Stundenschauers, und sie sind von einander geschaffen und geführt, sie stützen, und am meisten tun sie es bei den am Tage Geborenen. Bei den nachts Geborenen muß man die übrigen Grade der Sonne nehmen und muß die restlichen Grade der daliegenden zu den Dreißigereinheiten hinzuzählen. (16) Sollte man aber Ungewißheit bezüglich des Stundenschauers annehmen, muß man entsprechend der Anordnung der Genitur zum Aszendenten gehen und beachten, welchen Zahlenabstand die Größe der Stunde hat, muß ihn zur Inklination hinzufügen und dann entsprechend der vermeintlichen Ungewißheit abziehen und den so gefundenen Grad als stundenschauend

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0351

ansehen. Denn dieser Punkt liefert auf Grund der Abweichung jeglicher Nativität den Beweis. (17) Von hier aus wird die Stunden-Rechnung geheimnisvoll erläutert; nicht jede Nativität nämlich wird denselben Ostwind oder denselben Abstand bieten, nein, einmal dreht sie sich zur Länge, dann wieder 2 oder 3 Tierkreiszeichen, und manchmal überhaupt nicht. (18) Sollte aber jemand auch den Teil des stundenschauenden Grades vorher erkennen wollen, dann wird dieser aus dem sich findenden Grad selbst erfaßbar sein, wie wir auch im vorhergehenden Buch dargelegt haben. (19) Nun aber erläutern wir die Sache noch deutlicher: (20) Nachdem man gradmäßig den Betrag von der Konjunktion von Sonne und Mond bis zum Mond bei der Geburt ausgezählt hat, muß man die Zahl verdoppeln; die erste Zahl, vom Grad der Konjunktion an nach oben gezählt, weist auf den Ost-Teil hin, die zweite Zahl aber, von der Konjunktion an nach unten gezählt, weist auf den Süd-Teil. (21) Nun muß man vom Ost-Grad bis zum Süd-Grad zählen und untersuchen, den wievielten Teil von 360 die sich ergebende Summe ausmacht, und die Nativität fügt jenen Teil der Stunde zu den vollen Stunden hinzu. (22) In gleicher Weise aber muß man auch vom stundenschauenden Grad aus die Summe der Monate nach oben und nach unten und zur östlichen und südlichen Hemisphäre hin durchzählen.

(23) Andere Methode: Einzeln zeigt jedes der Lose den stundenschauenden Grad an, (24) zum Beispiel wenn das Glücks-Los allgemein auf ein Tierkreiszeichen gefallen ist; nach dem Grad-Verhältnis des gefundenen Mondes jedoch wird man die Grade auszählen, <etwa> vom Mond zur Sonne, und dann die gewonnene Größe vom Los aus nach oben auszählen; (25) dort aber, wo sie endet, wird der Ort des Stundenschauers sein. (26) In gleicher Weise wird auch allgemein der Geist entsprechend den Tierkreiszeichen bei Tag- und Nacht-Geburten zum Vergleich tauglich sein, den Graden nach aber entsprechend der Sonne; (27) dann muß man die Tage so von der Sonne zum Mond hin zählen und den gleichen Wert vom Geist an nach oben; bei Nacht-Geburten aber zählt man vom Mond zur Sonne hin und den gleichen Wert vom Geist aus nach unten oder von der Sonne zum Mond hin und den gleichen Wert vom Geist nach oben; bei beiden Verfahren aber wird das, was herauskommt, am gleichen Punkt enden. Diesen Grad nun wird man als wirksam ansehen; (28) der Vergleich aber des Gesuchten wird nach der vorliegenden Methode aus der Aszendenz und der Abweichung gewonnen, und man muß die Zeit, welche der Größe der Stunde zugeteilt ist, der Inklination hinzufügen oder von ihr abziehen und berechnen, wie groß der Abstand der Grade ist; diesen Wert muß man dann wieder zum vorher gefundenen wirksamen Grad hinzufügen oder abziehen und diesen dann als Stundenschauer-Grad anse-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0352

hen. (29) Aus diesem Grunde zeigen auch die Stellungen der Häuser, die entsprechend der Inklination des Horizontes einmal so, einmal anders ausgemessen werden, einen nicht geringen Unterschied, und so werden auch nicht die gleiche Lebenszeit solche genießen, die in Rom geboren sind, wie jene, die in Babylon zur Welt kamen, wie auch andere mit anderen verglichen. Nein, einmal wird sich der Unterschied als ganz gering herausstellen, ein andermal als sehr groß, manchmal aber noch größer. (30) Wenn nämlich eine Stunde um den Teil einer Stunde eher aufgeht und Macht hat und ein <Tag> um den Teil eines Tages, wie sollte da nicht auch eine Zone von der anderen <verschiedene Macht haben> durch die Verschattungen der Sonnenuhr und durch das Aufsteigen und die Stellungen der Sonne zu den Horizonten? Doch ist dies für die meisten unbegreiflich und scheint ihnen albernes Geschwätz, den Weisen jedoch gelten als Beweise für das Vorliegende die stattgehabten Wirkungen der Gestirne.

(31) Andere Methode: Man muß die Grade der Sonne und des Mondes zusammennehmen, die Stelle dann als wirksamen Anzeiger ansehen, auch als zusammenhaltenden Grad und als wirksam entsprechend der Unterscheidung des Anordnenden. Dann gehe beim angenommenen stundenschauenden Tierkreiszeichen vom 1. Grad beginnend aus und berechne die beiden Lose, bis sich die Zahlen von Sonne und Mond ergeben. (32) Grundsätzlich müssen nämlich zwei Grade jedem Tierkreiszeichen zwangsläufig horoskopieren, ja manchmal sogar 3, wenn die ganze Zahl der Sonne und des Mondes zu Beginn des Tierkreiszeichens endet oder in der Mitte oder am Ende. Zufügung nämlich und Wegnahme, die entsprechend der Tag- und Nachtgleiche-Zeit erfolgen, werden die Übereinstimmung der Grade anzeigen. (33) Ebenso steht es auch bei Sonne und Mond; denn auch der Mond durchläuft innerhalb von zweieinhalb Tagen das Tierkreiszeichen. (34) Wenn man nun den Anzeiger in der Mitte durchschneidet, wird er zur gleichen Übereinstimmung gebracht werden.

(35) Die Natur sendet nämlich die Einflüsse von den unsterblichen Elementen zu uns herab, bewirkt den kosmischen Zusammenhalt und gestaltet im Stillen alles unvermischt und gleichbleibend, überschreitet nie die Grenzen der gegebenen Gesetze und lenkt den Kosmos; doch dient sie dem kosmischen Geschehen, und sie erwacht aus dem Schlaf, dreht sich in alle Ewigkeit, und die Geschlechter der Menschen und Tiere und die verschiedenen Pflanzen und Früchte vernichtet sie zum Teil, verschwendet sie und stürzt sie in Vergessenheit, und anderes wieder zeugt und nährt sie und bringt es zu neuem Leben. (36) Und nichts von allem auf Erden ist ewig und von lange bleibender Dauer, nichts aber auch <nur> verderblich und verlassen, so daß sogar die Erde öde würde und ein häßliches Aus-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0353

sehen annähme; nein, sie wird von den Himmlischen gelenkt, so daß sie mit ihren Gütern prunkt und erglänzt und in buntem Farbenspiel voller Schönheit im Wandel prangt; ist doch kein Element im Kosmos gestaltlos. (37) Die Natur erneuert auch das Meer, das von Ebbe und Flut und von Winden in Wallung gebracht wird; und durch dessen Gebrauch wird die Seefahrt ermöglicht. Auch wird das Meer von der Erde her mit Gewässern überhäuft und völlig angefüllt, hat aber nie zu wenig Wasser oder unnatürlich viel, sondern scheint durch die Tausende von Wogen, die sich in es ergießen, festen Bestand zu behalten, mögen ihm auch keine Stützen eignen. In seinen Tiefen und Höhlungen nährt das Meer eine Menge von schwimmenden Fischen und bildet sie teils zu Meeresungeheuern, teils zum Gebrauch der Menschen, teils zu gegenseitigem Fraß. (38) Ja nicht einmal die Luft, die doch leer aussieht, ist untätig und ohne Wirkung, sondern wird von den Winden gelenkt, wandelt sich rasch und zeigt sich wechselhaft; doch schafft sie für uns, geheim wirkend, in wohltuender Mischung den Lebenshauch; auch bringen die vielgestaltigen Vögel, die in der Luft herumschweben, dem Blick Unruhe und Lust. (39) ... (40) Indem so die Elemente gemäß dem Naturgesetz eines aus dem anderen entstehen, geprägt werden und Wohlgestalt und je eigenen Nutzen gewinnen, beweisen sie den geordneten Zustand des Kosmos. Keines nämlich von ihnen ist dem anderen überlegen, wenn es nur für sich bleibt, sondern ist nutzlos und schädlich; mischt sich ein Element aber mit dem anderen, bewirkt es eine gute Mischung <und> wird, mag es auch pausenlos von allen benutzt werden, nicht abgenützt; es scheint aber, soweit wir sehen, die Erde über alles übrige zu urteilen, indem sie - wie eine Ahnfrau - alles innehat.

<9. Methode bezüglich der Lebenszeit, entsprechend den Stundenschauer-Graden>

(1) Alle die vorliegenden Anleitungen nun sind wirkungsvoll und für den Studierenden leicht faßbar; sie gehen ja auf dasselbe hinaus, nämlich auf den gleichen Grad, wenn auch nicht auf dieselbe Bedeutung der Zeiten. Daher müssen alle, die derartiges lernen wollen, mit aller Mühe und Bereitschaft darangehen. (2) Wer sich nämlich anstrengen will, wird dessen Herr, was er sich wünscht. Es ist ja mit jedem schönen wie auch mit jedem unschönen Tun Mühe und unstetes Denken verbunden, sowohl bei königlichen wie bei führenden, herrschenden Menschen, bei Reichen, Armen wie auch bei Künsten und Wissenschaften. Doch führen uns Freuden und Genüsse keineswegs ohne Reue und ohne Schmerz, sondern sie haben etwas Einschleichendes an sich, dazu Eigenliebe und ewigen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0354

Schmerz der Seele. Ich habe nun einen reichen Tisch der mathematischen Wissenschaften gedeckt und Gefährten des Mahles zum Essen eingeladen.

(4) Alle, die nun hier schmausen wollen, mögen sich mit Hilfe der natürlichen Dienste des Leibes wacker daranmachen, da ihnen der Körper dient, wenn sie die Speisen nicht ungestüm oder unersättlich hineinschlingen, sondern nur so, daß ihnen die Speisen genügsame Lust bereiten. (5) Was nämlich wider die Natur ist, schadet nur. Will aber einer der Geladenen ohne Schaden bleiben, so wird er, wenn er das eine oder andere Stückchen ißt, seine Freude haben. (6) Wie nämlich bei einem Feuer langsam hineingeworfene Holzstücke die Flamme höher und größer, stärker und heller brennen lassen, Hölzer dagegen in Masse hineingeworfen die schöne Gestalt des Lichtes schwächen und auslöschen und dazu den Dabeistehenden trüben Rauch und schweren Gestank zutreiben, der ihnen selbst Tränen hervortreibt, ferner Wohnenden aber mächtigen Ruß verursacht, ebenso wird jemand, der bei den vorliegenden Anweisungen mit der einen oder anderen in Muße verfährt, das Gesuchte mit Freude und Lust leicht erfassen, sich auch immer wieder damit beschäftigen und es dem Geist vorführen.

(7) Sollte aber einer ein Lesenarr sein und an einem Tag zwei oder drei Bücher durchgehen, dann wird er die Wahrheit nicht aufspüren, sondern einem Wildbach gleichen, der für den Betrachter eine frucht- und nutzlose Last mitschleppt, oder einem Wirbel, der sinnlos dahinstürmt. Es wird ja auch ein Pferd, das weder in der Rennbahn noch im Krieg, sondern nur in verlassener Gegend rennt, kein Lob ernten. (8) Trägt der Fluß aber nützliche Last, dann werden leichtlich manche in ihn hineinspringen, um die Frucht zu erhalten, mag der Strom auch reißend und gefährlich sein. (9) Ein Schiff aber, das in rechter Art rauschend dahinfährt, gewährt den Schiffern höchste Freude; und das Pferd, das in guter Haltung die Rennbahn durchlaufen hat, ist schon stolz, bevor man es lobt, und gewinnt viele Liebhaber und erfährt viel Fürsorge und tauscht für seine Mühen den Preis ein.

(10) So werden auch solche, die sich mit Sorgfalt und Verständnis in unsere Wissenschaft einweihen ließen, Lob erwerben, sich Freude und Nutzen gewinnen. Wer sich aber nur obenhin einführen läßt, verspottet die Wissenschaft leichtfertig, weil er sich weder gründliche Kenntnis noch Unsterblichkeit angeeignet hat. (11) Die Natur gab nämlich den Menschen nicht nur hinlängliches Wissen um die Theorie der Epizykel der Sterne in unveränderlichen Orten und Maßen, sondern sie hat das All auch noch mit Kreisen gestaltet; daher ist die Welt der Menschen wohlübersichtlich vollendet. (12) Zwar nämlich ist das Geteilte und logisch Gefolgerte auf Erden den Menschen zu genauer mathematischer Wissenschaft schlecht erreichbar - etwa die Vermessung von Zonen und Völkern, Gren-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0355

zen und Standorte der Meere -, denn das kurzlebigste und schwächste der Völker besitzt nicht die Fähigkeit, in die Ferne zu sehen (man vermutet ja nur, bis man etwa in die Nähe gelangt); doch haben Menschen durch die Harmonie des anderen den Himmelskreis durchforscht und die Bewegungen der Sterne, den Lauf von Sonne und Mond, die Einteilung jährlicher, monatlicher und stündlicher Erscheinungen erforscht, auch Wendungen und Wandlungen von Luftmassen, deren Verbindungen und Abflüsse, und auf Grund einer solchen Voraussicht haben sie doch wohl Unsterblichkeit erlangt und dürfen schon vorzeitig mit den Göttern umgehen, jedenfalls wenn - nach dem Dichter - „Hermes von Kyllene die Seelen der in die Mysterien eingeweihten Menschen hervorrief“[2].

(13) Und der Gott ist offenbar irdisch und himmlisch zugleich; denn die Gottheit ist gemeinsam und führt die Seelen der Menschen empor, indem er sie bezüglich der Sternstellungen im Kosmos mit begeisternden und naturwissenschaftlichen Gedanken beschenkt; und am meisten geschieht dies jenen, die sich um diese Wissenschaft ernstlich bemüht haben. (14) Die gottlosen Menschen aber und Schufte gingen nicht nur des Anteils an der Unsterblichkeit verlustig, sondern verloren auch ihre Menschenwürde, indem sie wie Tiere und unvernünftiges Vieh sich herdenweise herumtrieben und wegen ihrer Habgier und ihrer verworrenen Gedanken später gerechte Strafe erlitten und dem Gesetz nicht entrannen. (15) Daß nämlich die Götter die Menschen erhören können und ihnen das Schönste und Ehrenvolle gewähren und ihnen zu helfen vermögen, ist vollkommen offenbar; da sie aber die von ihnen erlassenen Gesetze durchführen wollen, setzen sie die Schicksale nicht außer Kraft, denen sie jedenfalls die förderliche Aufsicht über das Menschenleben durch feste, unlösbare Eide anvertraut haben. (16) Es gibt ja auch bei den Göttern einen Eid bei der Styx, mit dem Furcht und Rache verbunden sind, und so wohnen bei ihnen festes Denken und unwandelbare Notwendigkeit. (17) Dies bezeugt ihnen aber der Dichter, indem er sagt:

Indem sie ein goldenes Seil am Himmel festbanden[3]

und was weiter folgt; (18) der Dichter führte nämlich die Drohung des Zeus vor, da dieser in der Lage sei, auch zu tun, was er sage; doch warnte er ihn auch, die Gesetze zu überschreiten oder Unrecht an Göttern zu verüben. (19) Freilich ist dies geheimnisvoll ausgedrückt und nicht so, wie manche annehmen, wo er selbst auch bei den Großtaten Hektors daran erinnert, daß dieser nur, solange die Grundlage seiner Lebenszeit reichte, unverwundbar war, viele tötete, durch den

[2] Homer, *Odyssee* XXIV, 1 - 2
[3] Homer, *Ilias* VIII, 19.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0356

Graben vordrang, die Tore der Griechen aufsprengte und das Schiffslager in Brand setzte, denn er

Raste ganz wie der lanzenschwingende Ares oder verderbliches Feuer[4],

denn es schien ja, daß Apollon ihm helfe. (20) Als jedoch sein Schicksalstag nahte und die Zeiten vollendet waren, wurde er von Achilleus verwundet

Und er ging in den Hades, verlassen von Phoibos Apollon[5].

(21) In gleicher Weise hatte aber auch Achilleus die Ebene Trojas mit Blut erfüllt und hatte den Fluß Xanthos mit Leichen verstopft und schien - dazu noch von Göttern unterstützt - gegen Götter zu kämpfen, doch verließ ihn Athene, und er wurde von Alexandros (Paris) getötet, obschon seine göttliche Mutter dabeistand. (22) Doch auch dem Diomedes und Odysseus schenkte Athene eine Glanztat, indem sie die Barbaren mit Schlaf berauschte, damit der Thrakerkönig Rhesos dahingerafft würde; (23) und es sind über solche Dinge weitere Zeugnisse von vielen verfaßt und überliefert. (24) Jene aber, die sich in der Blüte ihrer Körperkraft befinden und die, in der Kraft ihrer Taten von der Zeit unterstützt, sogar mit Göttern umzugehen und bei ihnen zu weilen scheinen, müssen bedenken, daß auch die Götter Diener des Schicksals sind und den einen helfen, den anderen aber zu Feinden werden. Nichts nämlich wird - im Bösen wie im Guten - im Menschenleben ohne Bedenken geschaffen. (25) Weiterhin wird auch alles Zukünftige vom Schicksal bestimmt, und zwar durch Eintracht und Freundschaft und Ansehen, öffentliche Vorstellung, durch Feindschaft, Verletzung, Leiden, geheime und verborgene Anschläge und Tod und alles übrige.

(26) Da sich dies so verhält, muß ich nun auch von der Macht der Stundendenschauer-Grade beginnen. (27) Das Festmachen nun bestimmte *Kritodemos*, der zuerst selbst den Zugang gefunden und ihn in anderen Büchern erläutert hatte; nun aber will ich, nachdem ich noch gründlicher geforscht habe, weiteres dazu schreiben. Jeglicher Eingang nämlich in eine Methode ist anfangs eher sorglos zu finden, wird aber, einmal erforscht, später zuverlässiger. (28) Wollte nun jemand überlegen, wer besser sei, jener, der eine Sache klug und gründlich forschend dargestellt hat, oder jener, der die weiteren Lösungen gefunden hat, so wird er - meiner Meinung nach - den Finder als besser bezeichnen. (29) Bringt doch auch eine Orgel nicht ihrem Erbauer Ruhm, sondern dem, der durch den Lufthauch als Künstler eine hallende Musik kundig vorzuführen versteht. (30) In gleicher Weise gilt aber jegliche Art von Herstellung eines Werkzeuges oder einer Schrift

[4] Homer, *Ilias* XV, 605.
[5] Homer, *Ilias* XXII, 213.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0357

ohne sachkundig leitenden Baumeister als hohl, sinnlos und tot. Wenn aber jemand die Dinge sachkundig scheidet oder auch ihre Bedeutung durchschaut, dann stiftet er nicht nur Lust und Freude, sondern auch Nutzen und Ruhm. (31) Ich jedenfalls habe viele kluge Leute angetroffen, die manche Schriftsteller wegen ihrer linkischen und gesuchten Schreibweise ablehnten.

(33) Doch muß ich meinen Geist auf das vorliegende Thema hinwenden. Und auch bei dieser Methode muß man Sonne und Mond mit ins Kalkül ziehen, deren kosmische Übereinstimmung und Harmonie miteinander neben den übrigen Übereinstimmungen ich nach dem, was ich bisher schrieb, nicht lange betonen muß. (34) Es gibt hier nun viele Arten der Darstellung, doch will ich zuerst vorführen, was andere darüber dachten.

(35) Man muß also zuerst feststellen, wieviel Grade die Sonne hat, und dann suchen, über welcher Zone der Stundenschauer-Grad steht; dann muß man die vorliegende Grad-Zahl mit den Graden der Sonne multiplizieren und dies aufzeichnen. (36) Dann geht man entsprechend dem Sonnen-Grad zur Aszendenz, multipliziert die dabei liegende Größe mit den Geburtsstunden, fügt aber die Summe nicht hinzu, multipliziert aber mit dem zuvor gefundenen Produkt aus Sonnen-Graden und Stundenschauer-Graden bis zum Kleinsten. (37) Wenn dann <eine Summe> zusammengekommen ist (entweder Zehntausende oder Tausende oder Hunderte), dann muß man daraus - sooft möglich - jeweils dreißig abziehen; die Zahl aber, die am Ende übrig bleibt, muß man abschreiben und nachsehen, der wievielte Teil von dreißig sie ist; (38) und diese Zahl muß man entweder von dem übriggebliebenen Teil von dreißig oder dem Wert des Sonnen-Grades abziehen oder diesen hinzufügen; und hat man die Grade gefunden, muß man zu den Stundenschauer-Graden hingehen und die danebenliegenden Jahre entsprechend den drei Grenzen anzeigen.

(39) Nicht aber schien dies manchen ein bleibendes Ergebnis, als ich die Sache deutlicher darlegte; die Ungenauigkeit der Rechnung schwächt aber nicht nur den Verstand, sondern läßt auch das Ausgezählte vergessen. Und wie einer schlampig aus dem Zweiten oder Dritten auszählen wollte, wird er es überbekommen und aufhören; (40) selbst mich ja, der ich in solchen Dingen gründlich und lernwillig bin, hat dieses verwickelte Zeug ein wenig abgestoßen.

(41) Da ich aber das meiste von Sonne und Mond her bestimmte und erkannte, daß die Entscheidung über Lebenszeit und Lebensende von diesen Faktoren gewonnen wird, habe ich – wie auch früher schon – einen mystischen Quadranten des Tierkreises zusammengesetzt und verließ mich auf diesen; so muß man Sonne und Mond genau verstehen und zur Stundenbewegung und bis ins Kleinste

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0358

(das sage ich immer wieder, um ja nicht den Anschein von Fehlerhaftigkeit zu erzeugen) auszählen, von der Sonne bis zum Mond oder <vom> Mond bis zur Sonne. (42) Es wird nämlich geheimnisvoller Weise in gleicher Weise ausfallen, (42) und die sich ergebende Summe muß man zusammenfassen und dann immer wieder dreißig abziehen. Bei dem, was dann in der (letzten) Dreißigzahl übrig bleibt, muß man zusehen, der wievielte Teil von dreißig es ist, und diese Zahl muß man von der Tag- und Nachtgleiche abziehen. Den Teil aber vom innerhalb der Dreißigzahl Übriggebliebenen muß man dem Sonnengrad hinzufügen, und dieser Grad wird den Stundenschauer-Grad oder den Horoskop-Grad bringen. Oder es bringt diesen das, was man ihm entsprechend der nächststehenden Stunde von der Tag- und Nachtgleiche hinzufügt oder abzieht. (43) Grundsätzlich hat ja jede Nativität ihre Anzeiger an zwei Graden; (44) wenn wir nämlich nach der von mir aufgezeigten Methode der zwei Lose vorerst die Übereinstimmung von Sonne und Mond entsprechend den Grad-Bewegungen suchen, dann ist es nicht etwas Verschiedenes, sondern wir werden es übereinstimmend finden, und zwar weder größer noch geringer als die Tag- und Nachtgleiche. Und sie ist ja ein kosmischer Anzeiger und Anführer der Zonen und ein gerechter Vermittler von Nacht und Tag.

(45) Wo nun der Grad gefunden wird, dort muß man in die Stundenschauer-Grade hineingehen und dann die Jahre entsprechend der 1. und 2. und 3. Grenze heraussuchen. (46) Fällt aber einmal der Grad in Tierkreiszeichen, die wenig aufgehen, und umfaßt die Substanz der Nativität eine andere Zahl an Jahren, dann muß man die 3 Grenzen zu dieser Zahl hinzufügen und nach den 3 noch weiter 1 und 2 hinzufügen und sodann die Auskunft erteilen. (47) In gleicher Weise muß man bei viel aufgehenden Tierkreiszeichen, wenn die Zahl der Jahre <nicht> zusammenkommt, die ganze Grenze berechnen, zu den 2 die gefundenen Grade hinzuzählen oder auch darüber hinaus hinaufgehen und die Jahre noch hinzufügen, die in der 1. Grenze neben dem Grad liegen.

(48) Dies aber wird noch genauer erforscht werden, wenn jemand auf Grund der vorliegenden Regeln prüft und auszählt und die Jahre findet, die mit den Stundenschauer-Graden zusammen laufen; (49) großen Nutzen nämlich bringt es, wenn sich Kraft mit Kraft vermischt. Eines für sich allein nämlich bedeutet nichts, hat keine Stütze, wird von niemandem unterstützt und kann nur zu schwankendem und unzuverlässigem Gebrauch dienen. (50) Denn auch die unmündigen Kinder und die uralten Menschen gehen nur schwankend, und in gleicher Weise machen auch die Blinden, gestützt auf den Stock, ihren Weg. (51) Aber nicht einmal die Natur hat etwas für die Menschen geschaffen, was, allein

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0359

für sich genommen, vollkommen brauchbar wäre. Folgt ja doch auf den Tag die Nacht, auf das Leben der Tod, auf das Weiße das Schwarze, auf das Feuchte das Trockene, auf das Gute das Schlechte, auf das Süße das Bittere und alles übrige, was zusammenkommt und eintrifft und den einen gute Hoffnung für Leben und Vermögen und Rettung anzeigt und Bereitwilligkeit zur Geduld erzeugt, den anderen aber durch die verderblichen Ursachen zwangsweise Verzweiflung und freiwillig gewählten Tod anzeigt.

(52) Sooft aber die Stunde mit den Anfängen des Tierkreiszeichens zusammenfällt, muß man für den Ausgangspunkt auch das Tierkreiszeichen davor prüfen; fällt sie aber mit dem Ende <des Tierkreiszeichens> zusammen, wird auch das Tierkreiszeichen, das nach ihm kommt, mit diesem übereinstimmen. (53) *Kritodemos* nun gebrauchte bei diesem Verfahren allgemein die Sonne, hatte jedoch eine andere Methode, die er aber nicht herausgab.

<10. Methode bezüglich der Lebenszeiten in Hinsicht auf Sonne und Mond>

(1) Da ich meinen reichen Vorrat möglichst vielfach darstellen will, kehre ich zur Erläuterung der Übereinstimmung von Sonne und Mond zurück; sooft diese nämlich am gleichen Punkt zusammenkommen, wird der Stern, der dem Grade nach über ihren Einfluß herrscht, die Lebenszeit wegnehmen und auch die Quantität entsprechend der Übereinstimmung der Zone; (2) wenn sie aber jemand einzeln kreisen läßt, tags die Sonne, nachts den Mond, und den Tierkreis-Abstand abzieht, dann muß er den übrigbleibenden Teil des Tierkreiszeichens berechnen, den man von der Tag- und Nachtgleiche abziehen muß; wenn man aber dem übriggebliebenen Teil die Sonnen- oder Mond-Grade hinzufügt, wird man das Gesuchte finden, wenn man genau hinsieht. (3) Dieses Verfahren nun soll wegen des gegenseitigen Zusammenhanges bereitliegen; (4) im allgemeinen jedoch wird es bei den <Abschnitten> von Nacht und Tag in gleicher Weise Wirkung tun, wenn es gemäß der vorliegenden Methode wiederholt wird. (5) Sonst wird man die gleiche Wirkung finden, wenn man die übrigen Grade der Sonne tags zum Mond hinzufügt, nachts aber die des Mondes zu denen der Sonne.

(6) Folgendes aber habe ich zusätzlich herausgefunden: Bei Tag-Geburten ist der Mond wirksam von der 3. Stunde bis zur 3. Tag-Stunde, dann die Sonne von der 3. Stunde bis zur 3. der darauffolgenden Nacht und wiederum von der 10., 11. und 12. Stunde derselben Nacht. In gleicher Weise wird auch der Mond am Tage die 10. ,11. und 12. Stunde innehaben. (7) Und so versuchten wir entspre-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0360

chend der vorliegenden Anleitung nach der Unterscheidung der Tag- und Nachtgleiche vorzugehen und die entgegenwerfenden Grade zum gesuchten Grad hinzuzufügen, damit auch der andere Grad wirken konnte; deren Unterschied Verständige jedenfalls prüfen werden.

<11. Anleitung bezüglich des Stundenschauer-Grades>

(1) Da aber viele Lernwillige den verschiedensten Schulen anhängen, will ich auch eine fremde Methode hinzufügen, die gewisse Leute ziemlich rätselhaft aufgeschrieben haben; so sollen die Lernbegierigen durch uns das kennenlernen, was anderen wertvoll erscheint, sollen die wirksamen Methoden zusammentragen und uns ewigen Ruhm zuerkennen. (2) Nun ist es ein verdrießliches und mühseliges Geschäft, fremde Ansichten zu prüfen, und das noch, wenn sie weder geschrieben in Büchern noch durch kräftige Worte überkommen sind, wie etwa *Petosiris* dem *König* über viele Dinge ziemlich geheimnisvolle Mitteilungen macht. (3) Wer nämlich beim Schreiben zuerst Anfang und Kraft kennt, der wird auch das Ende passend anfügen. (4) Nun stellt er sorgsam - wegen der Eingeweihten wie wegen der Ungebildeten - viele Methoden vor, deren Wirksamkeit die Verständigen leicht begreifen werden, und manche sind eigene Einfälle, manche aber auch schriftlich niedergelegte und vergessene, die manche zwar kennen, sie aber verachten, weil sie ihre Wirksamkeit nicht begreifen. Es ist, als ob manche Menschen an Stellen der Erde hingehen, wo Schätze verborgen sind, das unten Liegende aber nicht sehen können, sondern in ihrer Unwissenheit nutzlos darüber weggehen. Wenn ihnen jedoch jemand den verborgenen Schatz vorher andeutet, dann graben sie nach, werden fündig und erfahren ungewöhnliche Freude.

(5) Man muß nun grundsätzlich <die Grade> vom Sonnen-Grad bis zum Mond-Grad der Reihe nach bis zum Aufgang nehmen und die sich ergebende Endzahl der Grade als Sonnen-Zeiger aufzeichnen; dann gehen wir in die Aszendenz und sehen - entsprechend der Geburts-Zone - , welcher Teil tags neben dem Sonnen-Grad, nachts aber im Diameter liegt. Diese Zahl müssen wir mit 12 multiplizieren und das gewonnene Produkt wiederum mit den Geburtsstunden multiplizieren; (6) geht aber die sich ergebende Zahl über 360 hinaus, muß man den übriggebliebenen Kreis abziehen und nachsehen, ob er mit dem gefundenen Zeiger gleichläuft. Findet er sich nämlich so, dann wird die gegebene Stunde übereinstimmen, und dann kann man diese anwenden; (7) geht sie jedoch weit über den Sonnen-Zeiger hinaus, dann wird am Stundenschauer so viel abgezogen, wieviel der Überschuß beträgt. Bei der abgezogenen Zahl muß man berechnen,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0361

der wievielte Teil der Größe sie ist, und diesen muß man abziehen. (8) Sollte aber der Sonnen-Zeiger die höhere Zahl haben, dann erhält der Stundenschauer die gleiche Zufügung, wie der Überschuß beträgt. (9) Und wenn wir den Teil so erkannt haben und wieder zur Aszendenz hineingehen, dann müssen wir die vollen Stunden und den Teil überprüfen, dann die Jahre hinzufügen und nachsehen, bei welchem Grad des Tierkreiszeichens die Neigung endet, und diesen muß man in gleicher Weise für stundenschauend halten. (10) Mit Hilfe dieser Methode machte auch *Thrasyllos* den natürlichen Anfang und verband das Ende damit.

<12. Welche Tabellen man anwenden und was man beachten muß und daß nichts in unserer Macht steht>

(1) Ich meine nun, passend und in Fülle die Kräfte der vorliegenden Verfahren geschildert zu haben und, selbst wenn dies zutrifft, dennoch den Liebhabern des Schönen immer noch ein Stückchen zu Untersuchung und Entdeckung übriggelassen zu haben. (2) Ich sprach ja nicht zu Uneingeweihten, sondern zu Fachleuten in solchen Sachen, damit auch diese die Feinheiten, Verschiedenheiten und Gipfelpunkte der Theorie auf vielen Wegen, Ein- und Ausgängen erkennen und meinen, erkennend mit Göttern Umgang zu haben. (3) Daß nämlich unsere göttlichste Wissenschaft schon von selbst eine ewige und unbestrittene und immerwährende Substanz gewonnen hat, ist völlig klar aus dem, was wir sagten und noch sagen werden. Daß die mathematische Wissenschaft aber wegen der Untüchtigkeit mancher Anhänger und wegen derjenigen, die nicht methodisch in die Unterschiede der Tabellen eingeübt sind, manchmal irrt, auch dies ist klar. (4) Ich will auch gar nicht davon reden, welche Unterschiede in Zeichnung und Rechnung die Verfertiger der Tabellen von Sonne, Mond und den übrigen Sternen durch die bekamen, die die Aszendenten festlegten. (5) Das Jahr jedenfalls haben die einen so, die anderen so angenommen; *Meton*, der Athener, und *Euktemon* und *Philippos* setzten 365 (Tage), 5 (Stunden), 19 (Minuten) fest, *Aristarchos von Samos* aber <365 (Tage)>, 4 (Stunden), 162 (Minuten), die *Chaldäer* 365 (Tage), 4 (Stunden), 207 (Minuten), die *Babylonier* jedoch 365 (Tage), 4 (Stunden), 144 (Minuten) und sehr viele andere wieder anders. (6) Wenn nun alle vier Jahre ein Tag zum Wert der Sonnentabelle hinzukommt und einen echten Grad anzeigt, wie sollte es da nicht notwendig sein, auch nach einer Zeit und nach der von jedem berechneten und als Zusatz beigefügten jährlichen Bewegung für den gesuchten Tag den genauen Grad anzuzeigen?

(7) Ich bedachte nun bei mir, daß die vorgenannten Männer zwar die Kraft der Rechenkunst verstanden, aber in der Auffindung der Lebenszeiten keine glückli-

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0362

che Hand hatten. Hätte nämlich einer von ihnen auch dies erforscht, dann hätte er sicher auch die Anlage der Tabelle an den fehlenden Grad angepaßt. (8) Nun versuchte ich auch selbst eine Tabelle bezüglich der Sonnen- und Mond-Finsternisse zusammenzustellen; (9) als mich aber die Zeit beengte, indem sie mein Ende heranführte, da trieb es mich wie den *König* zu den Worten: „Andere nun sind diese Wege schon gefahren, weshalb ich die Ausführungen über dieses Thema übergehe." (10) Ich beschloß nun, bezüglich der Sonne *Hipparchos* zu benützen, *Sudines* aber, *Kidenas* und *Apollonios* bezüglich des Mondes und zusätzlich noch *Apollinarios* bezüglich beider Erscheinungen, jedenfalls wenn man die Zufügung von 8 Graden anwendet, wie es mir richtig erscheint. (11) Doch selbst wenn ich die Tabellen entsprechend der Theorie der Erscheinungen schön handhabte, muß ich doch als sterblicher Mensch zugeben, daß sie um einen oder zwei Grade danebengehen können; frei von Irrtum und Zweifel zu sein, ist nur den Göttern geschenkt; (12) bezüglich der Aszension aber gebrauchen sie die Vor-Neigung, wobei 19 Zonen angesetzt werden.

(13) Vor allem nun muß man mit aller Sorgfalt auf die Zahlen der Sonne, des Mondes und der 5 Planeten achten, wobei die Stunde über die Konfigurationen und die gegenseitigen Aspekte waltet; durch sie nämlich wird der Stundenschauer gut erfaßt und werden die 12 Orte nach Graden zusammengesehen. (14) Wenn sich nämlich herausstellt, daß die Nachbetrachtung so sorgsam war, wird dies die vorherigen Aussagen prüfen, den Kundigen das Schlimme und nicht Erfreuliche charakterisieren, für die aber, welche die Nachprüfung vornehmen wollen, wird sie eine gewisse Bereitschaft und Ermunterung und Vertrauen auf das Gesagte gewinnen. (15) Hätte der Satz <nun> allgemeine Gültigkeit, daß ein Reicher niemals arm wird, daß ein Glücklicher niemals Königsherrschaft, Führung oder Ansehen <oder> sonst einen beliebigen Vorzug weggenommen bekommt oder daß ein körperlich Starker unversehrt bleibt oder ein erfolgreicher und glücklicher Geschäftsmann niemals falliert oder daß ein Steuermann nie in Wogenschwall gerät und im Kampf mit der See stets durchkommt oder daß der Arzt nie erkrankt oder daß der Vorauserkennende nichts erleidet oder daß ein Prophet des Göttlichen grundsätzlich den Menschen Zutreffendes voraussagt, dann taugte die <ganze> Vorauserkenntnis nichts, sondern jeder würde sich auf das erlangte Los verlassen und verbrächte die Zeit, ohne irgendeine Veränderung zu erwarten. (16) Nun ist aber das ganze Menschenleben ungewiß und hinfällig und gilt, da es ins Gegenteil umschlagen kann, als schwach. (17) Wird doch der König gefangen und Sklave, wird der Reiche arm und bedürftig, der von Körperkraft Strotzende verletzt und schwach; und so läßt alles übrige, womit man sich im Leben brüstet,

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0363

Körper oder Aussehen und Ansehen und Handeln, indem es vom einen ins andere umschlägt, uns spüren, wie Leiden schmeckt, das ein anderer nicht zu erleiden hatte und daher nicht kannte. (18) Es kommt ja selten vor, daß einer sein Leben ohne Tadel und Sorge hinbringt; den meisten aber stößt es zu, daß sie - entsprechend ihrer eigenen Grundlage - zu verschiedenen Zeiten den Wechsel des Glücks erfahren.

(19) Daher habe ich auch selbst aus der Vorhersage erkannt, wer ich bin, welchen Fall des Loses ich erlangte und daß es demgemäß unmöglich ist, ein anderer zu werden; ich begehrte deshalb weder eine Führerstelle noch ein Amt noch sonst prunkvolles Ansehen oder Überfluß an Reichtum und Besitz oder eine Menge von Sklaven, wurde auch nicht zum Sklaven der Begierde und ein frevler Schmeichler von Göttern und Menschen, der es nicht vermochte, das zu erlangen, was ihm die Gottheit nicht gewähren wollte. Nein, wie der verständige Diener den Charakter seines schlechten Herrn und die Wendungen des Lebens kennt und seine Dienste ordentlich versieht, sich nicht gegen den Willen des Befehlenden auflehnt und seine Grundlage für unverletzlich und unermüdbar hält, auf genau die gleiche Weise versah auch ich meinen Dienst weder schlecht noch schmerzhaft, sondern entschlug mich jeglicher leeren Hoffnung und Sorge und folgte sorgsam dem Gesetz des Schicksals.

(20) Wenn nun einer wißbegierig ist und seinen Geist stärken und von einem erfahrenen Mann über Gegenwart und Zukunft etwas hören will, dann muß er die meisten Dinge verachten und all das lieben, was die Grundlage zusammengefügt hat. (21) Indem er nämlich jeden Tag das an Schlimmem, was er dulden muß, innerlich umgestaltet, erstickt er die Furcht vor dem Kommenden; das Lästige nämlich wird, wenn ihm guter Mut entgegentritt, so abgeschwächt, wie wenn einer, unter fremde Herrschaft und Macht gestellt, durch die eigene Herrschaft über sich selbst das Leben still und ehrenhaft zu Ende erträgt. (22) Will aber jemand durch Erfahrung lernen und erkennen, wie sich dies verhält, braucht er sich nur dem zu widersetzen, was ein Unerfahrener beschlossen hat, und das Gegenteil davon tun. (23) Wenn zum Beispiel ein Armer reich wird oder einer aus mittlerem Stande, wenn er zum Lenker wird oder untätig, erfolgreich, von Verrätern verschont, schmerzfrei, sorglos (denn alle Menschen lieben das Schöne) - wenn also einer all dies gewinnt, dann wird er das Schicksal verachten. (24) Es ist aber unmöglich, daß alles sich erfüllt, was einer wünscht, oder daß seine Umstände durchwegs die gleichen bleiben, (25) daß also das Glück zuträglich und stetig bleibt; denn immer gute Tage können die Menschen gar nicht ertragen, nein, wie Rasende, getrieben und unter der Herrschaft vieler Begierden stehend

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0364

und an krankhafter Begierde leidend, werden sie, auch wenn sie es nicht wollen, die passenden Strafen erdulden.

(26) Einigen Toren nun schien es richtig zu behaupten, alles liege an uns selbst; weil sie aber nicht in der Lage waren, dies durch den Versuch zu beweisen, nahmen sie zu einer Teilbehauptung ihre Zuflucht und meinten, das eine liege an uns, das andere aber am Schicksal. (27) Als sie dies aber fertiggebracht hatten, wurden sie unverschämt und gingen zu endlosen unpassenden Untersuchungen weiter, indem sie sagten: Das Verlassen des Hauses liegt in meinem Willen, auch das Baden und das Hingehen, wohin ich will, und etwas zu tun und zu kaufen und mit einem Freund zusammenzutreffen; dies und sehr vieles andere, was man leicht ausführen kann. (28) Im Gegensatz dazu aber sage ich zu ihnen, daß nicht einmal diese belanglosen Dinge in ihrer Macht liegen; denn, was man sich vornimmt, geht durch ein paar bereitwilligste Ursachen gerade gegenteilig aus. (29) Denn oft schon, wenn ich selbst etwas tun oder einen Freund treffen wollte (wobei ich eine schöne Stunde ausgewählt hatte), konnte ich den Vorsatz nicht verwirklichen und kam nicht einmal dort an, wohin ich ging. Oft aber, wenn ich es nicht wollte, kam etwas Derartiges zustande. (30) Man muß ja immer die Stunde finden, die zu dem paßt, was kommt. (31) Also müssen die Verständigen dem Willen der Gottheit folgen (diese gestaltet nämlich den Willen zu dem, was sie will) oder die schönen Stunden auswählen. Da aber der Beginn über eine Handlung herrscht, muß man entsprechend der Bewegung des Kosmos auch die Wirkung der Sterne auf Grund der damaligen Stellung der Sterne und des Stundenschauers zusammen in Betracht ziehen.

(32) Über die Verbindungen. Man muß aber darauf achten, daß man, wenn es nach Graden oder am Ende eines Sechs-Grad-Bogens zu einer Verbindung kommt, die laufenden Jahre entsprechend der Tierkreiszeichen-Tabelle hinzufügt oder abzieht. (33) Zum Vergleich aber von zwei Lehren und Methoden muß man, wenn sie dieselben Zeiten oder einander sehr nahe Zeiten bringen, darauf achten, daß die Grade nicht entsprechend gleichen Tierkreiszeichen zusammenfallen; (34) bei gleichen Grenzen aber verstärken die Grade die Substanz der Jahre, <wenn> der heilige Zeiger vom Tag zur Nacht oder von der Nacht zum Tage miteinfällt; daraus nämlich wird man die wahren Grade der Lichter erfassen können.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0365

<13. Methode bezüglich wirksamer und unwirksamer Lebenszeiten in bezug auf Sonne und Mond>

(1) Auch dies kam mir bei, wegen der vorliegenden Methode, nämlich der 27 Jahre, noch 24 Mond-Kreisläufe anzufügen; (2) man wird also, wenn die Nativität die Zahl aufnehmen kann, verfahren, wie im vorigen beschrieben. Bezüglich der Nativitäten von kleinen Kindern aber verfährt man so: (3) Man beginnt vom Mond an zu rechnen und gibt jedem Tierkreiszeichen 2 Monate und 1[5] Tage, [dann] bis zur Mond-Verbindung <oder> auch zum Mond-Dreieck oder Viereck, dann auch bis zum Strahlenwurf der Schadenstifter beim Eckpunkt nach derselben Methode, wenn die Zeiten der Dauer einander angenähert sind. Vom Sonnen-Ausgangspunkt an aber gibt man jedem Tierkreiszeichen 30 Monate; (4) so, wie wir beim Los die verfeinerte Unterscheidung vorgeführt haben, muß man <auch hier> vorgehen, bis die Zeit ihre Dauer nach Monaten oder Jahren erhalten hat.

<14. Von der Zeugung in bezug auf den Ort der Lebenszeit>

(1) Man muß aber auch diese Methode übernehmen, wie wir in bezug auf das Verfahren bezüglich der Zeugung oben ausgeführt haben; auch muß man den Mond-Grad bei der Geburt als Stundenschauer der Zeugung ansehen, die Stunde der Geburt aber als Zeugungs-Mond; (2) und wenn wir den Abstand festgestellt haben, müssen wir <bezüglich> der Zeugungs-Tage verfahren im Verhältnis zu den Sonne-Mond-Konjunktionen und zu den Vollmond-Zeiten und zu den sonstigen Abständen der Sterne; und <auf Grund dieser> Methode wird der Stundenschauer der Geburt übereinstimmen.

<15. Daß man die Geburtsstunde sorgsam entsprechend dem Teil feststellen muß>

(1) Der *alte* und von den Musen begünstigte weise Mann nahm zwei Göttinnen des Streites an, von denen die eine kriegerisch war und schrecklich und ihre Freude hatte an Blut und Leid und Tod, Schlachten und Neid und schädlichen Ursachen, die andere aber fleißig war und das Schöne liebend, friedlich und unverdrossen im Wirken, weil sie die Mühe in Lust umwandelte (und diese Göttin ist eine gute Göttin, deren Verehrer auch ich wurde, weil ich beschloß, gegen meine Gegner und Neider Streit zu beginnen wegen meiner Erfahrung und meiner Liebe zum Schönen); so begnügte ich mich nicht mit den zuvor geschriebenen Anleitungen, um den nachkommenden Liebhabern der Wissenschaft Beweise zu hinterlassen, sondern ich fand auch eine andere, machtvolle Methode und stellte sie in aller Klarheit vor. So sollten die Späteren bei jedem Hauptpunkt meine reichen Lehren prüfen und dann mit allem Freimut und würdiger Polemik

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0366

das verderbliche und schmähende Gerede meiner Feinde zum Schweigen bringen (die Wut versiegt nämlich, wenn Neid und Leid sie nähren, und dies besonders wenn die Feindschaften in die Niederlage führen). Und so nun sollten sie sich bereitwillig in meinen <sorgsam verfaßten> Schriften einüben und den Tadel an meiner Theorie in hallendes Lob umwandeln, im Wissen, daß die Wissenschaft Freude und Lust, Nutzen und Seligkeit und Einsicht in vieles in sich trägt. (2) Doch wollen wir unseren Geist wieder dem Thema zuwenden.

(3) Wir nehmen den Grad-Abstand von der Sonne-Mond-Konjunktion oder vom Vollmond bis zum Mond-Stand bei der Geburt und ziehen den Tierkreiszeichen-Abstand ab und halten den übriggebliebenen Rest für das Eigentum des Stundenschauers, wodurch wir auch den wahren Grad des Mondes erkennbar machen. Aus diesem aber wird man das Ziel des Gesuchten erkennen, weil die Sonne die Größen von Tag und Stunden entsprechend den Zonen-Unterschieden und entsprechend der Veränderung der Zeiten bestimmt. (4) Wenn das Gesagte auch die Anleitung in knapper und kürzester Form enthält, dürfen die Leser sie nicht geringschätzen und für nebensächlich halten, sondern müssen sie mit aller Sorgfalt und allem Eifer durchforschen. Die meisten Lehren schenken uns ja, wie ich selbst erfuhr, Notwendigkeit, Mühe, Entbehrung, Ehrgeiz, Selbstbeherrschung, Begierde. (5) Diese wurden uns zuteil, und wenn wir uns auch dessen rühmen, so gelang es uns doch nicht, zum Gipfelpunkt der Tugend aufzusteigen, sondern manche, denen es fehlschlug und die unter großem Aufsehen Pech hatten, gewannen nur wenig Nutzen von ihrem eingeheimsten hohlen Ruhm. (6) Und der genannte Teil besitzt an sich schon die Kraft des Stundenschauers.

(7) Sonst nehmen wir den Grad-Abstand von der Sonne-Mond-Konjunktion bis zum Mond entsprechend der Aszendenz, ziehen den Tierkreis-Abstand ab und nehmen den Grad, bei dem es endet, als Stundenschauer an. In gleicher Weise aber rechnen wir auch vom Vollmond bis zum Mond hin. (8) Wie mir richtig schien, nehmen wir so [den Abstand] vom Mond bis zur künftigen Konjunktion von Sonne und Mond, ziehen den Tierkreis-Anteil ab und sehen den gefundenen Grad als Stundenschauer-Grad an. (9) Wir müssen aber auch die Kraft der Jahre voll wirken lassen, indem wir die Zeiten der Tag- und Nachtgleichen vorher hinzusetzen oder abziehen. Indem ihr nämlich beide Zeiger noch hinzufügt und dann die Hälfte nehmt, werdet ihr das damit verbundene Gesuchte auf Grund der Wahrheit und der vielgestaltigen Natur finden. (10) Bei jeder Erscheinung nämlich ist der Anfang einfach und vielgestaltig und schwer zu erfassen, die Untersuchung dagegen ist vielfach und vielgestaltig. Wenn nun der Abstand genau erfaßt werden kann, dann wird er auch anzeigen, daß die Zeit einfach ist.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0367

(11) Und weil du, geschätztester Marcus, die Aufstellung arithmetischer Tabellen und die Methoden der Anleitungen kennst, die du in Tat und Wort und auf Grund meiner Lehre erprobt hast und aus eigener Natur die Fähigkeit zur Zusammenführung von allem mitbringst, mußt du sorgsam darauf achten, die Verfahren mit aller Gründlichkeit durchzuführen. Und da ich ja zu vielen Völkern und Zonen der bewohnten Welt kam und meine Lehren vorführte, wirst du mich ewigen Ruhmes für wert halten, wirst aber auch selbst von vielen würdig der himmlischen Schau erachtet werden und wirst auf Grund deines Aufwandes für die mathematischen Wissenschaften in die Schar der Buchautoren feierlich aufgenommen werden. Du besitzest ja Talent, Fleiß, Disziplin und fandest das ehrwürdige und heilige Eingangstor und gewannst Erleuchtung und Einweihung in die Mysterien. (12) Dieses Wissen mußt du bewahren - dazu ermahne ich dich durch die oben aufgeführten Eide – und sollst es vor den Unwürdigen und Uneingeweihten <verbergen> und nicht voller Streitsucht auf sie losgehen; besser nämlich ist es, wenn du schweigend besiegt wirst, als daß du siegst, dabei aber die Ehrfurcht vor dem Göttlichen verletzest.

<16. Methode bezüglich der Lebenszeiten im Hinblick auf Sonne und Mond>

(1) Nachdem ich schon viele Kämpfe durchgefochten habe und tausend Mühen ausstand, geführt von meiner Begierde und meiner Lust zur Polemik gegen die Widersacher und auch, weil ich erwarten darf, bereits im Besitz des Gesuchten zu sein, und weil ich auch mein Werk beenden will, lenke ich - wie ein guter Wettkämpfer den Blick zum heiligen Wettkampf, dem Schauspiel der Olympischen Spiele, richtet - nun meinen Geist zurück durch die vielfachen Kräfte der Natur; denn wer diese anführt und ans Licht bringt, besitzt auch ewige Ehre und Ruhm, verwandelt die früheren Mühen in Freude und Lust, bestärkt die Wirkung und überprüft die Handlungen, verschmäht hohles Gerede und macht seine Feinde, selbst gegen ihren Willen, zu Freunden und Gleichgesinnten und umarmt viele Freunde.

(2) Daher muß man wieder auf die Herrscher im Kosmos, Sonne und Mond, kommen; man muß sie nach Graden zum Aufgang hin zählen, dann - entsprechend der Größe und der Zone - Tierkreise abziehen, den übrig gebliebenen Grad als herrschend ansehen, ihn, und den gemeinsamen des Stundenschauers, den der Äquinoktialgrad anzeigen wird. (3) Vier Grade aber werden grundsätzlich wirksam sein, und von diesen 4 werden wiederum 2 als starke Grade übrigbleiben. Manchmal nun werden auch 5 Orte wirksam sein oder wiederum nur 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0368

(4) Man muß aber auf den Stundenschauer und die beiden Tierkreiszeichen achten, die links und rechts von ihm liegen. Auch aus diesen nämlich werden die wirksamen Grade errechnet und bringen die Zeiten, und dies besonders wenn es den Anschein hat, der Stundenschauer sei ungewiß oder man brauche nur einen Anzeiger zum stundenschauenden Tierkreiszeichen, der andere aber sei nicht am gleichen Meridian, und der 16. Grad weist auf den einunddreißigsten. (5) Man muß aber auch die Unterschiede der Zonen bedenken; oft <nämlich> scheint ein Ort oder auch ein Volk Anfang und Ende zu besitzen, bezieht sich aber hauptsächlich auf das Gebiet eines parallelen anderen oder spaltet sich auch in 2 Parallelen und scheint entsprechend der Zufügung oder Wegnahme der Zeit einen Rechenfehler zu verursachen. (6) Besonders haben sie, wie manche Kenner solcher Probleme glauben, verschiedene Ortsbeschreibungen. Doch sind den Verständigen Theorie und Lehre heilig und unverrückbar.

<17. Methode bezüglich der Lebenszeiten im Hinblick auf Sonne und Mond>

(1) Auch folgendes entspricht der Natur und ist passend: Wenn man die übrigen Grade der Sonne und des Mondes zusammennimmt und den Tierkreis-Abstand abzieht und den übrigbleibenden Grad und den gemeinsamen Grad des Stundenschauers als herrschend ansieht, den Grad aber, der an dreißig fehlt, auch entsprechend der Zufügung oder Wegnahme des Äquinoktialgrades, als Mond-Zeiger ansieht; diesen nun muß man zum Sonnen-Zeiger noch hinzufügen, dann die Zeiten halbieren und diese Grade auf die Lebenszeiten beziehen. (2) Oft aber <zeigt> allein der Sonnen-Zeiger oder der Mond-Zeiger entsprechend der Hinzufügung oder Wegnahme des Äquinoktialgrades, <...> wenn die 2 Orte noch hinzugefügt sind, bringt die Hälfte die <Lebens->Zeiten entsprechend ihren günstigen oder auch wirksamen Stellungen. (3) Besser nun ist es, die Abstände der Grade und Tierkreiszeichen zur Aszendenz hin zu berechnen; wenn jedoch der Anzeiger allein wirksam ist, darf man die Zeiten nur von ihm berechnen.

18. Vom Stundenschauer-Tierkreiszeichen und von der zwingenden und natürlichen Stunde

(1) Die zugrunde liegende Tabelle hat ihre Befestigung bezüglich des stundenschauenden Tierkreiszeichens und der zwingenden und natürlichen Stunde, wie auch der *König* andeutete, grob genommen vom Sonnenstand bei der Zeugung. Ich jedoch machte, feiner vorgehend, den Beginn beim Monat Thoth, der wegen der Eins ungerade ist; der Phaophi dagegen ist wegen der Zweizahl gerade, der

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0369

Athyr jedoch ebenso ungerade, der Choiak aber gerade; und so muß man in der Folge alle Tierkreiszeichen, eines nach dem anderen, betrachten. (2) Entsprechend dem gesuchten Tag und dem wirksamen Monat gehen wir in die vorliegende Tabelle und werden bei den nachts oder tags Geborenen ohne weiteres die Geburtsstunden herausfinden.

<19. Der Mondgrad für den Stundenlauf; zwingende, von mir entdeckte Methode>

(1) Da ich von den Früchten meiner Mühe nichts verbergen will, bringe ich noch ein weiteres schönes Ergebnis vor für die Beflissenen in dieser Wissenschaft, und zwar neidlos, sind jene doch meine echten Kinder. (2) Zugrunde liegen werden die Tabellen der 2 Zahlentafeln; wiederum wurden sie im gleichen Abstand der Breite zusammengefügt, (3) und zuerst liegt die Tabelle des Mondes vor, die den Taglauf hat von der geringsten Grenze von 11 Jahren bis zu einer Ausdehnung der Plätze noch in der ersten Zeile; der gleiche Abstand aber besteht in der unteren Zeile bis zu 15 Plätzen der vollendeten Grenze. (4) Es sind aber von oben bis zur unteren Zeile 48 <Zeilen>. Da nun von den 11 Jahren, 5 Monaten, wobei sich die kleinen Einheiten bis zur 18. Zeile vermehrten, sich eine volle Zahl von 4 ergibt, wird dies der Überschuß sein. (5) Dort aber, wo die sechzig voll werden, ist mit roter Farbe ein Zeichen angebracht, das den Beginn des zweiten Laufes anzeigt. Und dort ist der Lauf des Mondes vollendet.

(6) Die zweite Tabelle aber für die Stunden-Größe erstreckt sich auf die 7 Zonen. Diese Tabelle enthält nämlich die Zahlen der übrigen Zonen von der kleinsten bis zur größten (das heißt von den 10 Stunden, 30 Minuten, die in der 1. Zeile vorliegen, bis zu den 19 Stunden, 30 Minuten, die in der äußeren Zeile liegen). (7) Nun gehe ich in der 1. Zeile von 10 Stunden, 30 Minuten vor und hinunter bis zur Zahl 70 in der unteren Zeile; es beträgt nun die Vermehrung 5 Minuten. (9) Ich fand 15 Einheiten in der unteren Zeile endend, und dies weist auf die Zeit der Tag- und Nachtgleiche hin; in gleicher Weise werden gegenüber den 15, wenn man die 5 Minuten hinzufügt und nach oben geht, 19 Stunden, 30 Minuten zur ersten Zeile hin voll werden. (10) Die allgemeinen Umfänge werden der Reihe nach auf 2 Stunden verteilt, wenn sie an den Äquinoktial-Halbkreis angeglichen werden, (11) oder man muß entsprechend dem Diameter nachts berechnen. Es ist aber die Trennlinie doppelt. (12) Wie sich die Nacht zum Tag verhält, ebenso verhält sich eine Stunde <in bezug auf> die Größe zur (anderen) Stunde. Zum Beispiel steht 17 im Verhältnis zu 13; zwölfmal siebzehn ergibt 204, und zwölfmal 13 ergibt 156; dies ergibt zusammen die Zahl 360.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0370

(13) Beide Tabellen nun werden die Grade des Mondes und seine Phasen vorher anzeigen; (14) wenn wir nun noch herausbringen wollen, wie viele Grade der Mond bei der Geburt hat bezüglich der Stundenbewegung, dann werden wir in folgender Weise verfahren: (15) Grundsätzlich muß man zuerst in die Tabelle der Zonen hineingehen, dabei den Zirkel weit geöffnet haben und am Sonnen-Grad entlang bis zur nächtlichen Halbkugel gehen und die Größe der Stunden feststellen; eben dort muß man die Spitze des Zirkels einsetzen und dann den anderen Schenkel bis zur gesuchten Stunde ausspreizen; denn die 12 Nachtstunden sind ja regelmäßig in der Tabelle. (16) Handelt es sich nun um eine Tag-Geburt, muß man den Abstand der Nacht-Halbkugel am Zirkel einstellen und ihn wieder bis zur gesuchten Tag-Stunde ausspreizen. (17) Wenn man dann so die ganze Zahl der Stunden ausgemessen hat, muß man den Zirkel zur Tabelle des Mondes bringen, die Zirkelspitze ebenso beim Lauf einsetzen und darauf sehen, mit welchem Grad die Größe begrenzt ist. (18) Die Grade aber werden der Reihe nach entsprechend der Ortszuweisung des Laufes deutlich hervortreten; diese muß man nach Sonnenuntergang zu den vorher gefundenen Graden des Mondes stellen und wiederum von außen die Unterschiede der Zonen noch hinzufügen und dann annehmen, daß der Mond so viele Grade hat. (19) Man muß sich nun genau auf die Halbkugeln verstehen und besonders immer auf die nächtliche. (20) Es ist nun möglich, auch aus dem Tages-Halbkreis die fehlenden Grade bis zum Sonnenuntergang auszumessen, sie in den Mond-Halbkreis zu übertragen und zu rechnen, sie hätten jenen Abstand und würden auch die gefundenen Grade enthalten. (21) Wenn wir jedoch diese Methode anwenden, wird nicht die ganze Mond-Tabelle allgemein wirksam sein, sondern nur ein Teil von ihr; daher muß man zusätzlich die Nacht-Halbkugel anwenden.

(22) Wir wollen aber unsere Einführung durch Beispiele verdeutlichen. (23) Die Nativität sei im 3. Jahr Hadrians, 30. Athyr, 4. Tagesstunde, die Sonne im 7. Grad des Schützen, der Mond im 30. Grad der Jungfrau, bis spät am Abend. (25) Der Grad-Lauf beträgt14 Grade, 15 Minuten. Die Größe des Tages entsprechend den Tag-Graden ergab sich mit 11 Grad, 42 Minuten. (26) Nun ging ich in die Zonen-Spalte entsprechend den 11 Graden, fand 11 Grade, 42 Minuten, und diese Spalte verwende ich. Da dies nun die Tages-Halbkugel ist, ging ich in die dazu entgegengesetzte hinein, also in die Nacht-Halbkugel, entsprechend den 18 Graden und 18 Minuten; die 11 Grade, 42 Minuten ergeben, zu den vorigen gerechnet, die Zahl dreißig. Ich setzte nun die Zirkelspitze entsprechend den 18 Graden und spreizte bis zu den anderen Stunden des Tages über die Linie entsprechend der Gesamtmenge von 11 Graden, 45 Minuten. (28) Und diese Größe

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0371

der Zirkelspreizung übertrug ich in die vorliegende Tabelle des Mondes entsprechend dem Lauf. Der Zirkel lief aber bei der vorliegenden Nativität 14 Grade, 15 Minuten. (29) Nun ging ich diesem entsprechend hinein, setzte die Zirkelspitze ein und sah auf der ganzen Fläche, wo der andere Schenkel des Zirkels sein Ziel findet. Und ich fand den Punkt entsprechend dem zehnten Grad um den 4. Teil. (30) Da nun jede Fläche einen Grad anzeigt, fügte ich diese zu den gefundenen Graden beim Sonnenuntergang im 30. Grad der Jungfrau hinzu; und so wurde der Mond ziemlich genau im 21. Grad der Waage gefunden. (31) Ich ging auch noch anders in den Tages-Halbkreis hinein entsprechend den 11 Graden, 42 Minuten (die Größe des Sonnen-Grades) und spreizte den Zirkel bis zu den 8 sich entsprechend der Nativität zum Sonnenuntergang neigenden Stunden und <fand> die gleiche Größe.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0372

Nachwort

1. Der Autor

Was wir über Vettius Valens aus dem damals syrischen Antiocheia, nahe der Mündung des Orontes ins Mittelmeer, dem heute türkischen Antakya am Asi gelegen, wissen, erfahren wir aus seinem Werk über Astrologie. Er ist wohl um 120 n.Chr. geboren (s. Abschnitt 4). Er spricht von der beschwerlichen Studienzeit, in der er durch Gespräche, schließlich auch aus eigenen Fehlern, seine Erkenntnisse erworben habe (Kap. IV, 11 der Blütensträuße). Er habe viel erduldet, sei von vielen getäuscht worden. Da er täuschenden und habgierigen Menschen getraut habe, habe er sein ihm unermeßlich erscheinendes Vermögen (ta dokounta moi apereisia chremata) völlig verbraucht (VIII, 5), zumal er, wie er berichtet (IX, 16), zu vielen Völkern und in viele Zonen gereist sei.

Mindestens für seine Anfänge trifft deshalb die Behauptung nicht zu, er habe in ärmlichen Verhältnissen gelebt (Christ/Schmid/Stählin 1924, 906). Anders mag es zur Zeit der Abfassung seines Werkes um 175 n.Chr. gewesen sein: Er hinterlasse ihm, sagt er an einen Markos gewandt, die Darstellung der Zeitwirkung anstelle vieler Schätze (anti pollon chrematon VII, 6). Er gibt ein Bekenntnis zum Stoizismus ab, wenn er am Ende seiner Schrift ergebungsvoll ausführt (IX, 12), das ganze Leben sei ungewiß und hinfällig. Er sei deshalb dem Gesetz des Schicksals gefolgt (ho tes heimarmenes nomos) und habe weder Macht noch Reichtum erstrebt.

Angetrieben habe ihn jedoch die Beschäftigung mit kosmischen Dingen (kosmikon demiourgia) (VI, 8). Denn angesichts dieser göttlichsten Wissenschaft (theiotate episteme) glaube man während des Erkenntnisprozesses, Umgang mit den Göttern zu haben (IX, 12), ein Gedanke, der an Hermippos erinnert, aber mehr noch an das großartige Epigramm des Klaudios Ptolemaios, das sowohl Tycho Brahe wie Johannes Kepler ins Lateinische übersetzten (Boll 1921) und das in der *Anthologia Graeca* überliefert ist (Buch IX, Epigramm 577; zitiert nach Beckby o.J., Bd. 3, 353):

Sterblich bin ich, mein Leben ist kurz; doch seh ich im Geiste,
wie in unnennbarer Zahl kreisend die Sterne sich drehen,
o, dann fühl ich nicht mehr mit meinen Füßen die Erde,
hoch am Tische des Zeus speis' ich ambrosische Kost.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0373

2. Die Quellen

Valens stützt sich auf die graecoägyptische Tradition der astrologischen Praxis, in seinen Rechnungen aber auf babylonische Angaben und Planetenperioden (Knappich 1967, 97). Zwar spricht er wiederholt allgemein von *anderen* (II, 36), *manchen Wißbegierigen* (I, 18), *dem Alten* (VI, 4) oder *den Alt*en (VI, 1; VI, 3; VI, 8; VII, 4; VIII, 6); dem *Schriftsteller* (VIII, 6). So kann man nur ahnen, wie viele Quellen seitdem verloren gegangen sind. Aber weit öfter nennt er seine Quellen beim Namen und setzt sich mit ihnen kritisch auseinander.

Valens zitiert den altiranischen Religionsreformer Zoroaster (IX, 9; vielleicht 6. Jh. v. Chr.) – der Name ist eine griechische Umbildung des Namens Zarathustra – ebenso wie die beiden babylonischen Astronomen Sudines (IX, 12; 3. Jh. v. Chr.) (Kroll 1931), Kidenas (IX, 12; 2. Jh. v.Chr.) – babylonisch Kidinnnu (Kroll 1921) – und Apollonios von Myndos (IX, 12), der nach eigenen Aussagen bei den Babyloniern studiert hatte (Riess 1895). Valens hat die Mondtabellen dieser drei Astronomen benutzt.

Wie Valens sagt (IX, 1), war Nechepso (Kroll 1935), ein Priester des ägyptischen Königs Petosiris (Kroll 1937), sein Führer zur Einleitung in die Astrologie (Riess 1896b, Sp. 1822). Tatsächlich waren die Bücher des Nechepso/Petosiris – ein Pseudonym – das Hauptwerk der griechischen Astrologie ägyptischer Herkunft aus dem 2. Jahrhundert vor Christus (Boll 1908, 4). Die *Anthologiai* wurden im 19. Jahrhundert deshalb als Fundstätte für deren Fragmente beachtet (Christ/Schmid/Stählin 1924, 906). Valens nennt sie in nicht weniger als 18 Kapiteln: II, 3; II, 29; II, 39; II, 41; III, 7; III, 8; III, 11; III, 13; V, 4; VI, 1; VII, 6; VIII, 5; IX, 1; IX, 2 (das Werk heißt *Die Grenzen*); IX, 4; IX, 11; IX, 12; IX, 18.

Fast nichts ist über die weiter von Valens zitierten Astrologen Abraham (II, 29; II, 30), Apollinarios (VI, 4; IX, 12), Asklation (IX, 1) (Riess 1896a), Orion (III, 2), Seuthes (IV, 27) bekannt, mehr über den Karer Hermeias (IV, 27; IV, 29) aus dem 3. Jahrhundert vor Christus (Otto 1912), über Thrasyllos (IX, 11; 1. Jh. n. Chr.) (Gundel 1936), Timaios (II, 32; IX. 1) (Kroll 1936) und Hermippos (II, 29), für den Astrologie ein Mittel war, Gott ähnlich zu werden (Kroll 1912). Von Asklepios (IX, 3) heißt es, er habe die meisten seiner Ausführungen vom Tierkreis ausgehend verfaßt wie auch viele andere der Ägypter und Chaldäer (Babylonier). Offensichtlich ist mit ihm Thoth oder Hermes Trismegistos

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0374

genannt, unter dessen Namen die hermetischen Schriften überliefert sind (Gundel 1972, Sp. 565). Damit wäre, anders als Boer meinte (Boer 1958, Sp. 1873), doch der Autor erwähnt, auf den die Lehre von den Himmelshäusern (topoi) zurückgeht und dem Valens vermutlich auch einiges über die Lose (kleroi) entnommen hat.

Bekannt sind Valens die Astronomen und Mathematiker Hipparch (I, 17; IX, 12; 2. Jh. v.Chr.), der trotz früher geäußerter Zweifel offenbar mit dem hiesigen Astrologen identisch ist (Rehm 1913), und Hypsikles (III, 13; 2. Jh. v. Chr.) mit seinem Werk *Anaphorikos*, das die Auf- und Untergangszeiten der Tierkreiszeichen behandelt (Björnbo 1914). Valens sind auch die Jahreslängen der griechischen Astronomen Meton und Euktemon (5. Jh. v. Chr.), des Philippos von Opus (4. Jh. v.Chr.), des Aristarch von Samos (ca. 320-250 v.Chr.) geläufig.

Der wichtigste Autor nach Nechepso/Petosiris war für Valens der hellenistische Astrologe Kritodemos unbekannter Herkunft (III, 5; III, 9; IV, 26; V, 7; VI, 8; VIII, 5; IX, 1; IX, 9). Zweimal nennt Valens dessen Werk *Horasis* (*Sicht*) (III, 9; IX, 1).

An den *Alten* kritisiert er die Dunkelheit (I, 22; II, 37) und Unverständlichkeit (VI, 1; VII, 4), an Nechepso-Petosiris die Geheimnistuerei (II, 41; IX, 11) und Rätselhaftigkeit (VII, 6), an Kritodemos Angeberei und Wundererzählungen (III, 9), nennt ihn freilich auch den göttlichsten (V, 7), den weisesten (IX, 1) und fühlt sich als Vervollkommner von dessen Methoden (IX, 9). Viele *Alte* hätten Erzählungen hinterlassen (VII, 3). Wiederholt beklagt er sich über Plagiatoren (IV, 11), Fälscher und Ignoranten (V, 9), kritisiert die Widersprüchlichkeit der Ausführungen anderer (III, 4), setzt sich von den Methoden anderer ab (III, 6; VI, 7; IX, 4) und bekennt, alle möglichen Quellen benutzt zu haben (VI, 8).

3. Valens' Anliegen und Stil

Seine Polemik kontrastiert mit dem eigenen Anspruch, dem eigenen Anliegen, das er immer wieder thematisiert. Er sei nur an der Wissenschaft interessiert, die er preist. Diese Himmelswissenschaft (ourania theoria) sei derzeit verachtet, anders als in früheren Zeiten (VI, 1). Es ist eine mathematische Wissenschaft (mathema) (VII, 6), die wegen der Untüchtigkeit mancher Anhänger irre (IX, 12) und durch Betrüger in Verruf gerate (V, 8).

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0375

Valens will ein gut verständliches Lehrbuch für die Lernbegierigen, die Philomatheis, schreiben (I, 21; IV, 1). Wenn er gleichwohl gelegentlich geheimnisvoll (mystikos) schreibe, dann nicht aus Mißgunst oder Zurückhaltung wie andere (III, 3), sondern um den Eifer der Lernenden anzuspornen (III, 10). Er stützt sich auf Beweise (III, 9), das heißt den Vergleich von Nativitäten mit den bekannten Lebensläufen der betreffenden Menschen (IX, 8). Deshalb füge er Beispiele für die ausgeführten Methoden an (V, 6), die aus dem kosmischen Geschehen begriffen werden müssen (IV, 16): seine Methoden seien deshalb weder oberflächlich noch zufällig (III, 10).

Tatsächlich enthält sein Werk 123 verschiedene Nativitäten, aufgrund von Wiederholungen sogar insgesamt 140. Als guter Didaktiker ist er auf Anschaulichkeit bedacht und hat ein Modell hergestellt: einen mystischen Quadranten (trizodia mystike) (IX, 9 §41). Geschwätzigkeit ist ihm verhaßt (VI, 2; VI, 3; IX, 1). Er ermutigt die Lernenden, sich zu vervollkommnen (IV, 29), spricht dreimal unmittelbar einen Markos an (VII, 6; IX, 1; IX, 15), beklagt den Tod seines liebsten Schülers (III, 13), wendet sich an den hochgeschätzten Bruder und die durch ihn in die Geheimnisse Eingeweihten (mystagogoumenoi) (IV, 11). Er beschwört sie beim Himmel, bei den Tierkreiszeichen und den Planeten, das erworbene Wissen nur an Würdige weiterzugeben, nicht aber an Ungebildete. Je nach Umgang mit diesem Eid wünscht er ihnen Lohn oder Verderben (IV, 11; VII, 1). Mit dem Versuch, durch Eide seine Leser an sich zu binden, verfährt er freilich nicht anders als der eben deshalb von ihm gescholtene Kritodemos (Boll 1922).

Doch ist dies nicht der einzige Widerspruch im Verhalten und im Werk von Valens. Er schreibe, sagt er, nicht nach Dichter Art (poietikos), suche nicht den Wohlklang des Versmaßes und trage dabei dunkles Zeug vor (VI, 9). Und doch zitiert er gern Homer (insgesamt neunmal) bzw. zweimal Verse des Stoikers Kleanthes über Euripides. Seine zahlreichen anschaulichen Metaphern und Vergleiche erinnern nur zu deutlich an homerische Erzählkunst und sollen dies auch ganz offensichtlich:

die Menschen müssen die ihnen vom Schicksal auferlegten Rollen spielen so wie Schauspieler sich den Texten der Dichter anpassen (V, 6 §11); das verschiedene Verhalten der Schüler sei dem Geschmack von Wein vergleichbar, der in Fässer abgefüllt wurde, oder den Früchten eines Baumes (V, 6 §17f.); die notwendige Methodenvielfalt, die verschiedenen Wege zur Mathesis und zur

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0376

Erklärung des Gestirneinflusses (apotelesma) vergleicht Valens den verschiedenen Wegen, auf denen Fremde in ein Königreich kommen (V, 6 §64). Das Leben sei ein Spiel, ein Volksfest, gleichsam ein Spiel mit weißen und schwarzen Spielsteinen (VI, 2 §20). Das Wirken der Sterne ist dem Mischen von Farben durch Maler vergleichbar (VI, 3 §2f.), die Wirksamkeit der Schadenstifter der Wirkung der Farbe schwarz in kleinsten Mengen (VI, 4 §1f.).

Die Liste bildhafter Ausdrücke bei Valens ist wesentlich länger: Seine Rolle als Autor sieht er ähnlich der eines Vaters, der sterbend seinen Kindern Ermahnungen hinterläßt (VI, 8). Er vergleicht die Tadler und Großspurigen mit Nemesis auf dem Rad (VI, 9), seine Leser mit Bergsteigern, die zum Gipfel gelangen (VII, 1), wirksame bzw. unwirksame Zeiten mit einem Steinwurf gegen ein Erzgebilde, der Einschlag und Echo hervorruft, die Wißbegierde nach genauer Auskunft mehrfach mit dem Durchlaufen des Labyrinths anhand eines Ariadnefadens (VII, 5; IX, 3), den Wissenserwerb hinsichtlich der Astrologie mit einer Mahlzeit, die nur bei rechter Geschwindigkeit der Essensaufnahme bekömmlich ist: zum Vergleich zieht Valens das Nachlegen beim Feuer heran, Schiffahrt und Pferdelauf (IX, 9) usf. Der Text gewinnt zeitweise epische Züge, erreicht literarische Qualität.

Zwei Grundlagen seiner Methoden stellt er wieder und wieder heraus: (eigene) Erfahrung (peira) (II, 1; II, 19; II, 21; III, 11; V, 1; V, 6; VI, 8; VI, 9; VII, 2; VII, 3; VII, 4; VIII, 5; IX, 6) und Natur (physis) (VII, 4; IX, 16). Die bessere Methode, insbesondere Rechenmethode, ist diejenige, die der Natur der Sache angemessener (physikoteron) ist (I, 10; III, 2; III, 8). Seine Wissenschaft (theoria) ist deshalb natürlich (physike) und genau (akribes), sein Weg natürlich und unumwunden (atrekes) (VI, 8). Er beruft sich auf eigene Beobachtungen (II, 30), eigene Ermittlungen (II, 31; II, 41), Prüfungen (III, 3; V, 6; V, 8) und vertraute auf die, die sich mit der Thematik am meisten beschäftigt hatten (II, 36). Danach ist es nicht gerechtfertigt zu behaupten, seine Arbeit sei lediglich eine Kompilation aus den Quellen (Christ/Schmid/Stählin 1924, 906).

4. Die neun Bücher Blütensträuße

4.1 Struktur

In der vorliegenden Form bilden die neun Bücher *Blütensträuße* (*Anthologiai*) ein unsystematisches Handbuch für den praktizierenden Astrologen von sehr

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0377

ungleicher Länge: das sechste, kürzeste Buch umfasst in Pingrees Ausgabe einundzwanzig Druckseiten, das zweite, längste, einundsiebzig. Die zahlreichen Wiederholungen von Themen haben Kroll, Boer, Pingree zu dem Schluß kommen lassen, daß das Werk nicht in der ursprünglichen Fassung erhalten und nicht nur lückenhaft (in der Übersetzung durch drei Punkte angedeutet), sondern auch interpoliert ist (durch [ ] gekennzeichnet). Ergänzungen des Herausgebers sind in der Übersetzung in < > eingeschlossen.

Doch ist Vorsicht angebracht: bekennt sich doch Valens selbst mehrfach zu Wiederholungen (VI, 1; VII, 5). Ja, sie sind für ihn ein bewußt eingesetztes Stilmittel, um sich vor Verleumdungen zu schützen.

Die Analyse der 123 von Pingree chronologisch geordneten Nativitäten (Valens 1986, S. XVIII-XX) ergibt, daß das meiste Material zwischen 139 und 173 n.Chr. gesammelt wurde, daß also das Werk um 175 n.Chr. vollendet wurde. Die Nativität vom 8. Februar 120 (bei Pingree Nr. 83) hält Pingree für die Geburtsnativität von Valens. Im 3. Jahrhundert wurde der Katalog der Kaisernamen (I, 17) bis Philippos fortgesetzt. Vom 5. Jahrhundert an wurde die Schrift in ihrem unvollständigen Zustand überliefert.

Nur die drei Bücher VI, VII und IX beginnen mit längeren, programmatischen Vorreden: Valens spricht über seine Arbeit, seine Quellen, seine Wissenschaften, das menschliche Leben. Aber auch sonst thematisiert er oft das Entstehen seines Werkes. Eine geplante Umarbeitung sei wegen nachlassender Sehkraft und der Trauer über seinen liebsten Schüler nicht zustande gekommen (III, 13). Er habe anfangs schnell Manches niedergeschrieben und wiederhole sich (VI, 1). Selbst ihn, den Wißbegierigen (philomathes), habe die Mühsal der Rechnung etwas abgestoßen (IX, 9 §40). Tatsächlich sind die zahlreichen Anweisungen zu Berechnungen, die er oft in Form von Faustregeln gibt (I, 8; I, 9), ein Charakteristikum der Schrift. Kein Wunder, daß er als Mathematiker schlechthin gilt, der sein Hauptgewicht auf präzise Vorhersagen von Ereignissen legte, auch wenn seine Rechnungen mitunter nur schwer zu verstehen sind (Knappich 1967, 97).

Diesem Vorgehen liegt sein von stoischen Grundüberzeugungen getragener Fatalismus zugrunde. Der göttliche Beschluß, daß die Menschen ihr eigenes Los voraussehen können, hat die Wissenschaft der Astrologie hervorgebracht. Das

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0378

Vorauswissen hilft, sich besser mit dem eintretenden Schicksal abzufinden (V, 2), zumal die Menschen immer gute Tage nicht ertragen können. Nachdrücklich wendet er sich gegen die Selbstbestimmtheit des Menschen. Alles hängt von der Sternenwirkung ab (IX, 12).

Die im Kosmos waltende Harmonie bestimmt die Ermittlungsmethoden (IX, 9) des Verfassers. So wie die vier Elemente Erde, Wasser, Luft, Feuer eine Sympathie, Affinität zueinander haben, so gibt es eine Harmonie der Tierkreiszeichen (IV, 4), eine kosmische Sympathie zwischen Planeten und Tierkreiszeichen (IV, 6).

4.2. Inhaltsübersicht

Die neun Bücher bieten einen bunten Wechsel von Beschreibungen astrologischen Grundwissens und Erklärungen von Rechentechniken. Das erste Buch behandelt die sieben Planeten Sonne, Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Venus, Merkur einschließlich der zugehörigen Melothesie, also der Zuordnung der inneren, menschlichen Organe zu bestimmten Planeten; dann die zwölf Tierkreiszeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische einschließlich astrologischer Meteorologie und Geographie, schließlich die Grenzen (horia): den je dreißig Graden eines Tierkreiszeichens werden in verschiedener Ausdehnung je fünf Planeten zugeordnet. Es folgen der Aszendent oder Stundenschauer (horoskopos) (I, 4), der im neunten Buch erneut Gegenstand der Erörterung ist (IX, 7; IX, 11; IX, 15; IX, 18).

Bereits in diesem Abschnitt wird der ägyptische Einfluß an einer Eigenheit deutlich. Valens verwendet die ägyptischen Monatsnamen. Es sind Tybi (ab 27.12.), Mechir (ab 26.1.), Phamenoth (ab 25.2.), Pharmuthi (ab 27.3.), Pachon (ab 26.4.), Pauni (ab 26.5.), Epiphi (ab 25.6.), Mesori (ab 25.7.), Thoth (ab 29.8.), Phaophi (ab 28.9.), Athyr (ab 28.10.), Choiak (ab 27.11.).

Ägyptischer Einfluß zeigt sich wenig später in einer zweiten Eigenheit, in der Rechentechnik (I, 12). Die ägyptische Bruchrechnung verwandte nur Stammbrüche, also Brüche mit dem Zähler Eins. Beliebige Teile eines Ganzen mußten durch Summen aus Stammbrüchen zusammengesetzt werden, im vorliegenden Fall die sexagesimal in Minuten unterteilten Stunden. Die Angabe „Der Mond scheint 4 Stunden, 48 Minuten“ erscheint bei Valens in der Form 4 ½

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0379

¼ $^{1}/_{20}$, da 30 + 15 + 3 = 48; „der Mond scheint 5 Stunden, 36 Minuten" in der Form 5 ½ $^{1}/_{10}$, da 30 + 6 = 36.

Um die verschiedenen Möglichkeiten behandeln zu können, daß zwei oder drei Planeten gemeinsam auftreten (I, 19; I, 20), muß Valens zwei interessante kombinatorische Aufgaben lösen: Auffallend und bemerkenswert ist das systematische Aufzählen der Kombinationen zur zweiten bzw. dritten Klasse. Dennoch bleiben die Aufzählungen in beiden Fällen unvollständig. Valens führt nur 19 Zweierkombinationen (statt $21 = \frac{7 \cdot 6}{1 \cdot 2}$) an: die Kombinationen Sonne, Mars und Mond, Mars fehlen. Entsprechend treten nur 32 Dreierkombinationen (statt $35 = \frac{7 \cdot 6 \cdot 5}{1 \cdot 2 \cdot 3}$) auf: die Kombinationen Saturn, Mond, Sonne; Saturn, Merkur, Sonne; Saturn, Mond, Merkur fehlen.

Das zweite Buch setzt zunächst die Behandlung der Aspekte (schemata) fort (II, 1; erneut II, 17), also die Polygonalverbindungen im Tierkreis, die bereits in I, 20 erörtert wurden (Gundel, Hans 1972, Sp. 555-559). Hauptthemen sind jedoch die zwölf Himmelslose (kleroi), insbesondere das Glücks-Los (kleros tes tyches), das Schulden-Los, das Los des Diebstahls und der Nachstellung (Bouché-Leclercq 1899, 288-310) und die zwölf Himmelshäuser oder Orte (topoi), der Dodekatopos: diese zwölf Häuser stellen den Tageslauf der Sonne dar. Valens durchläuft sie rückwärts und beginnt mit dem zwölften (*Ort des bösen Geistes*), es folgen der elfte (*Ort des guten Geistes*), der zehnte (*Ort der Himmelsmitte*), der neunte (*Ort vor der Himmelsmitte* = das Ferne, Fremdartige), der achte (*Ort des Todes*), der siebte (*Ort des* (Stern-)*Untergangs*), der sechste (*Ort des Mars*, der Gesundheit), der fünfte (Ort der Kinder), der vierte (*Ort unter der Erde*), der dritte (*Ort der Mondgöttin*), der zweite (*Ort des Hadestors*). Der erste Ort (*Ort des Stundenschauers*) tritt nicht auf, da ihn Valens bereits im ersten Buch (I, 4) behandelt hatte. Weder er noch der zehnte Ort fehlen (s. dagegen Boer 1958, Sp. 1872). Die von Valens verwendeten Namen – sie sind hier kursiviert – entsprechen noch nicht denen, die sich in der lateinischen Literatur durchgesetzt haben (Abbildung bei Bouché-Leclercq 1899, 280). Die Himmelshäuser werden im vierten Buch erneut thematisiert (IV, 12; IV, 15), wo ihre Bedeutung für den menschlichen Lebenslauf erläutert wird.

Das dritte Buch handelt von der Grundlage der Lebenszeiten, zunächst von den Chronokratoren (Zeitgöttern) und den Oikodespotien (Hausherrenwürden): die Planeten erhalten ein bis zwei Tierkreiszeichen als *Häuser* oder *Domination*.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0380

Vom Ausgangspunkt (aphesis) ist hier (III, 3; III, 5) wie in den folgenden Büchern (IV, 2; V, 7) die Rede. Entsprechendes gilt von den wirksamen und unwirksamen Zeiten (II, 28; III, 7; IV, 1; IV, 2; IV, 3; IV, 29; IV, 30; V, 3; V, 4; VI, 2; VI, 6; VII, 2; VII, 4; VII, 5; VII, 6; IX, 2; IX, 3; IX, 4), von den Lebenszeiten (III, 7; III, 9; IV, 6; VI, 8; IX, 9; IX, 10; IX, 13; IX, 14; IX, 16; IX, 17), von den kritischen gefährlichen Punkten bzw. Abschnitten im menschlichen Leben (klimakteres) (III, 5; III, 8, III, 12; V, 2; V, 3; V, 8; VIII, 9, IX, 5).

Danach nehmen die Bücher vier bis neun weitgehend die Themen der ersten drei Bücher auf. Im vierten Buch ist darüber hinaus vor allem von den Zuteilungen (epimerismoi) der Planeten, des Stundenschauers, der Lose die Rede. Im fünften Buch kommen andere herrschende Orte (dynastikoi topoi) hinzu (V, 1), die Bedeutung der Mondbewegungen (V, 5), Gründe für unerwartete Ereignisse (V, 6). Das sechste erläutert die Farbzuordnungen zu den Planeten (VI, 3) und das Verhältnis von Schadenstiftern und Wohltätern (VI, 4). Dem siebten Buch gibt Valens eine weitere, auf eigener Erfahrung gegründete Unterscheidung (diairesis) der Zeiten bei (VII, 3).

Das achte Buch ist der Konstruktion und Erläuterung zweier Tabellen gewidmet, deren Benutzung an zahlreichen Nativitäten erläutert wird. Beide führen für sämtliche dreißig Einzelgrade der zwölf Tierkreiszeichen mit (1. Tabelle) und ohne (2. Tabelle) Einbeziehung der Planeten numerische Zeitangaben in Jahren und Monaten (2. Tabelle), teilweise sogar in Tagen (1. Tabelle) an. Den einzelnen Graden sind Zahlen zugeordnet. Pingree vermerkt zu Recht warnend (Pingree in Valens 1986, 308), daß die Tabellenwerte nicht (immer) mit den Berechnungen übereinstimmen. Zum Beispiel sagt Valens (VIII, 8 § 41), neben dem 20. Grad der Waage liege in der Tabelle 15, während Tabelle 1 dort eine 16 hat, Tabelle 2 eine 14. Die erste Tabelle paßt zu den Lebenszeiten, wie Valens sagt (VIII, 5), weil sie Anordnung und Eingang vom Grad des Stundenschauers her nimmt.

Das neunte Buch schließlich behandelt die Katarchenhoroskopie, die den Beginn von Handlungen betrifft, männliche und weibliche Nativitäten, die Mondstellung bei der Geburt (IX, 19). Mit diesem Kapitel bricht der Text abrupt ab.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0381

5. Nachwirkung

Wie Boer bemerkte (Boer 1958, Sp. 1873), war die Nachwirkung der *Anthologiai* erheblich. Benutzt haben dieses Werk Hephaistion von Theben (4. Jh. n.Chr.) in seinen *Apotelesmatika*, die Astrologen Palchos, Rhetorios, Theophilos (8. Jh. n.Chr.), wie dem *Catalogus Codicum Astrologorum Graecorum* (12 Bde. Brüssel 1898-1953) zu entnehmen ist. Sein Name sollte verschiedenen Fälschungen Wert verleihen, wie den von Albertus Magnus erwähnten *Imagines Balenis*.

Im 17. Jahrhundert beabsichtigte Pierre Daniel Huet eine Edition des Textes. 1654 führte er darüber einen Briefwechsel mit John Selden. Nach diesem sind die in Oxford befindlichen codices Oxonienses Seldeniani benannt, die ursprünglich einen codex bildeten und von Pingree mit dem Sigel S bezeichnet sind. 1673 tauschte sich Huet mit dem Sekretär der Royal Society, Heinrich Oldenburg, John Wallis und Gottfried Wilhelm Leibniz über eben diesen codex aus (Pingree in Valens 1986, S. XI).

Daß Valens seine Anleitung zur Sterndeutung ohne attizistische Färbung schrieb, blieb die Ausnahme (Lesky 1963, 888). Er schrieb in der Umgangssprache der Zeit und bleibt deshalb auch für den Philologen interessant, was aus geistesgeschichtlichen Gründen ohnehin gilt. Ist doch die Astrologie „ein großartiger Versuch eines einheitlichen Weltbildes, nach mißverständlichen, aber unverbrüchlichen Naturgesetzen" (Boll 1908, 5).

6. Literatur

6.1 Textausgabe

Vettii Valentis Antiocheni Anthologiarum libri novem edidit David Pingree. Leipzig 1986.

Diese jetzt maßgebliche Ausgabe wurde der vorliegenden Übersetzung zugrunde gelegt. Die Kapiteleinteilung weicht erheblich von der ersten Edition Krolls aus dem Jahre 1908 ab.

6.2 Übersetzung

Vettius Valens, The Anthology. Translated by Robert Schmidt. Edited by Robert Hand. Berkeley Springs-Cumberland. Bisher erschienen Book I (o.J.),

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0382

Book II, Part 1 (1994), Book II (concl.), & Book III (o.J.), Book IV (1996), Book VII (2001).

6.3 Forschungsliteratur

Beckby, Hermann (Hrsg.). o.J. Anthologia Graeca. 4 Bde. 2. Aufl. (1. Auflage 1957/58). München.
Björnbo, Axel. 1914. Hypsikles (2). RE IX, 1, Sp. 427-433.
Boer, Emilie. 1958. Vettius Valens, der Astrologe. RE VIII A, 2. Stuttgart 1958, Sp. 1871-1873.
Boll, Franz. 1908. Die Erforschung der antiken Astrologie. Neue Jahrbücher 21, 103-126. Wir zitieren den Wiederabdruck in: Franz Boll, Kleine Schriften zur Sternkunde des Altertums, hrsg. von Viktor Stegemann. Leipzig 1950, 1-28.
Boll, Franz. 1921. Das Epigramm des Claudius Ptolemaeus. Sokrates 9, 2-12. Wir zitieren den Wiederabdruck in: Franz Boll, Kleine Schriften zur Sternkunde des Altertums, hrsg. von Viktor Stegemann. Leipzig 1950, 143-155.
Boll, Franz. 1922. Kritodemos. RE XI, 2, Sp. 1928-1930.
Bouché-Leclercq, Auguste. 1899. L'astrologie grecque. Paris. (Nachdruck: Bruxelles 1963).
Christ, Wilhelm von; Schmid, Wilhelm; Stählin, Otto. 1924. Geschichte der griechischen Literatur, 6. Aufl. 2. Teil Die Nachklassische Periode der griechischen Literatur. 2. Hälfte von 100 bis 530 n.Chr. München. (Nachdruck: München 1961).
Gundel, Hans. 1972. Zodiakos, Der Tierkreis in der Antike. RE X A, 19, Sp. 462-709.
Gundel, Wilhelm. 1936. Thrasyllos. RE VI A, 1, Sp. 581-584.
Hübner, Wolfgang. 1985. Die Astrologie der Antike. Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 8, 7-24.
Knappich, Wilhelm. 1967. Geschichte der Astrologie. Frankfurt/M.
Kroll, Wilhelm. 1912. Hermippos. RE VIII, 1, Sp. 854-857.
Kroll, Wilhelm. 1921. Kidenas. RE XI, 1, Sp. 379.
Kroll, Wilhelm. 1931. Sudines. RE IV A, 1, Sp. 563.
Kroll, Wilhelm. 1935. Nechepso. RE XVI, 2, Sp. 2160-2167.
Kroll, Wilhelm. 1936. Timaios (9). RE VI A, 1, Sp. 1228.
Kroll, Wilhelm. 1937. Petosiris. RE XIX, 1, Sp. 1165.
Lesky, Albin. 1963. Geschichte der griechischen Literatur. Bern-München 2. Aufl.
Otto, Walter. 1912. Hermeias. RE VIII, 1, Sp. 726-730.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0383

Rehm, Albert. 1913. Hipparchos (18). RE VIII, 2, Sp. 1666-1681.
Riess, Ernst. 1895. Apollonios (114). RE II, 1, Sp. 161.
Riess, Ernst. 1896a. Asklation (2). RE II, 2, Sp. 1622.
Riess, Ernst. 1896b. Astrologie. RE II, 2. Sp. 1802-1828.

Danksagung

Wir danken Frau Romy Werther für sorgfältige Hilfe bei der redaktionellen Überarbeitung des Manuskripts und Frau Uta Woelke für die Erstellung der Druckvorlage.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0384

GLOSSAR

α	
aerodes	luftig
agathodaimonein	in günstiger Region stehen
agathos	wohltätig; Wohltäter, Segensterne
agoge	Methode
aigokeros	Steinbock
hairesis	Richtung; Sekte, Gruppe
aitiatikos	schädlich
ametabletos	starrsinnig
anabibazon	der Aszendent
anakatharsis	Beendigung der Finsternis
anakyklesis	(Wiederkehr im) Umlauf
anapodizein	abziehen
anapodistikos	in Retardation
anaphora	Aufgang
anaphorikos	in Relation zu etwas
anodia	Aufstieg
antidikos	Opponent
antigenesis	Neugestaltung der Nativität in einem späteren Jahr
antiparachorein	einem Gegeneinfluß nachgeben
antiskia	Opposition, Gegenschein, Gegenschatten
apogonion	der Stundenschauer-Grad
apodiastasis	Distanz
apokatastasis	jährliche Rückkehr der Sterne zum gleichen Punkt
apoklima	Fall-Punkt
apokrouein	weggehen
apolyein	zu rechnen beginnen
aponemein	von einem Eckpunkt weggehen
apostrophos	abgewandt
apotelesma	Wirkung <von Gestirnen>
apotelesmatographia	Nativitätsplan
apophasis	Anzeige
aphesis	Ausgangspunkt einer Berechnung
archetypos kleros	Glücks-Los
asterizein	eine Nativität erstellen, berechnen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0385

achrematistos	unwirksam
β	
basis = horoskopos	Stundenschauer
bathmos	Stufe, 15 Grad im Tierkreis
γ	
genesis	Nativität
genethialogein	die Nativität stellen
geodes	erdhaft
δ	
demosios	zum Staatsdienst geeignet
diagramma	Umriß, Horoskop
diametros	Durchmesser, Diagonale
dimoiron	zwei Drittel
disomatos	zwei-körperlich; doppeltes Zeichen
dichomenia	Vollmond
dysis	Untergangspunkt
dodekaoros	Zwölfstundenkreis
dodekatemoria	Zwölftel, Zeichen des Tierkreises
ε	
ekballein	zu zählen beginnen
ekbasis	(auch:) Lebensende
ekkrouein	subtrahieren
ektrope	Geburt, Geburtszeit
emperischesis	Hemmung durch andere Sterne
enklima	Inklination
hexagonon	Sechseckschein, Sextilschein
hexamoiria	ein Bogen von 6 Graden
epanaphora	der auf einen Eckpunkt folgende Punkt; Nach-Aszension
epembasis	Vorrücken; auch: Beginn der Zeit-Herrschaft
epiballon	der zukommende Teil
epikatadysis	Untergang eines Sternes kurz vor oder nach Sonnen- oder Monduntergang
epikentros, enkentros	Inhaber eines Eckpunktes
epimartyrein	urch einen Aspekt unterstützen; dazu epimartyrisis, epimartyria

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0386

epimerismos	Zuteilung
epitole	Aufgang
epembasis	Beginn der Zeit-Herrschaft
epitopos	passend
epoche	Stellung
ζ	
zodiakos	Tierkreis
zodion	Tierkreiszeichen
η	
hemerinos	täglich
hemimoirion	Halbgrad
θ	
thema, diathema	Horoskop (Stellung aller Sterne im Augenblick)
ι	
idioprosopein	seinen eigenen Aspekt besitzen
idiotopein	gleichgesinnte Stellung im Tierkreis einnehmen
isemerinon	Tag- und Nachtgleiche
isodynamein	gleiche Tag- und Nachtlängen haben
isomoiros	auf dem gleichen Grad befindlich
κ	
kakos	Schadenstifter, Malefizplanet
kakoun	ungünstig machen
katabibazon	der Deszendent
katabole	Nativität
katagomenos	(vom Jahr) laufend
katarche	Beginn
katasterein	eine Position anzeichnen
katastema	(Himmels-)Stellung
katopteuein	prüfen, forschen
kathyperterein	vorherrschen; die Oberhand gewinnen
kentrothesia	Anordnung von Himmelskörpern an Eckpunkten
kentron	Eckpunkt, Cardo
ketos	(auch:) Walfisch
kleros	Los
klima	Zone

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0387

klimakter	(gefahrvoller) Abschnitt
klimakterizein	eine kritische Periode andeuten
klimakterikos	kritisch, gefährlich
koinos	neutral
kollesis	Verbindung
krios	Widder
λ	
lepta,	auch leptomere Minuten
litourgos	Diensttuer
μ	
martyria	Aspekt
merizein	zuteilen
mesouranema	Himmelsmitte, Himmelshöhe, Kulmination
moira	Grad
monogenes	einzeln
monomeres	einseitig
monomoiria	Verteilung der Planeten auf jeden Grad des Tierkreises
ν	
notapeliotes	Südostwind
notios	südlich
o	
oikodespotes	der (jeweils) regierende Planet, Haus-Herr
oligogonos	unfruchtbar
homozonos	gleichzonig
homoioptotos	entsprechend, korrespondierend
homokentrios	am gleichen Eckpunkt
organon	(auch:) Rechentafel
organothesia	Tabelle
orthos	gerade
horion	Grenze
horoskopos	Stundenschauer
ousia	Wesen
π	
parakollon	gleicher Meridian

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0388

paramphodisis	Fehlkalkulation
paranatellonta	gleichzeitig mit heraufkommende Sternbilder
parapiptein	ungünstig liegen
parenklisis	Abweichung
parodikos	vorübergehend
peripoietikos	Wohlstand bringend
peripolema	Bewegung
pephotismenos	angestrahlt
pexis	Festlegung
plagios	schief
planetes	Wandelstern
platikos	der Breite nach
plinthion	Zahlentafel (in Quadrate eingeteilt)
potamos	(auch:) Eridanos
prosthaphairesis	nötige Zufügung (Addition) oder Wegnahme (Subtraktion)
prosneusis	Annäherung eines Planeten, Inklination
prosoikeioun	im Hause verbunden sein
prosphoria	Annäherung
pyrodes	feurig

ς

seleniakos	zum Mond gehörig; Zeichen, in dem der Mond steht
selidion	Spalte
skylmos	Qual, Leid
sporimos	zur Empfängnis gehörig
stereos	beständig
sterigmos	Stillstand
styptikos	sauer, herb
synaphe	Verbindung
synapokatastasis	gemeinsame Rückkehr (von Sternen) zu einem Punkt
synkrisis	(auch:) Zusammenstellung der Sterne
syzygia, synaphe	Konjunktion
symmartyrein	im Aspekt sein mit, konfigurieren mit
symparousia	(gleichzeitige) Gegenwart
synairetistes	Mitglied derselben Planetengruppe
synapokathistasthai	an denselben Punkt zurückkehren

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0389

synaphe	Verbindung
synodeuein	in Konjunktion sein
synodos	Konjunktion von Sonne und Mond
sphairika	Sphärenlehre
schema	Konfiguration
schematizesthai	in Konfiguration sein
schematismos	Aspekt
τ	
tapeinoima	Erniedrigung, Depression
tetragonion	Geviertschein
topos	Haus, Ort
topothesia	Stellung
trigonizein	im Gedrittschein stehen
trigonon	Gedrittschein
trigonos	im Gedrittschein
trizodia	drei Tierkreiszeichen, ein Quadrant des Tierkreises
tropikon	Wendezeichen
tropikos	wechselhaft; auch: Solstitialpunkt
υ	
hydatodes	wasserhaft, wässerig
hyperechonta prosopa	herrschende, regierende Zeichen
hypsoma	Exaltation, Erhöhung
hypsotikos	eine Exaltation enthaltend
φ	
phasis	Erscheinung
phoneenta (zodia)	stimmhafte (Tierkreiszeichen)
phota	Lichter, Sonne und Mond
χ	
chthalamos	subaltern
chrematizein	wirksam sein, bewirken
chronographia	(Darstellung der) Zeit-Herrschaft
chronokrator	Zeit-Herrscher
ω	
horion	Bezirk
horoskopos	Aszendent, Stundenschauer, Stundenregent
horoskopein	die Geburtsstunde bestimmen

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0390

NAMENREGISTER (Autoren, Herrscher)

Abraham	87, 88
Ägypter	242, 327
ägyptische Männer	327
Alexander	30
der Alte	243, 350
Alte	V, 46, 50, 100, 232, 236, 241, 242, 251, 264, 297
Antoninus	30, 300, 301, 305, 312
Apollinarios	243, 347
Aristarchos	346
Asklation	323
Asklepios	327
Augustus	30, 31, 32, 33, 34
Babylonier	242, 346
Chaldäer	327, 346
Claudius	30
Domitian	30, 304
Euktemon	346
Euripides	254, 268
Gaius	30
Gordianus	30
Hermeias	196
Hermippos	II, 87
Hipparchos	29, 347
Homer	213, 214, 249, 255, 264, 340, 341
Hypsikles	150
Kidenas	347
Kleanthes	254, 264
der König (s. Nechepso)	55, 87, 140, 147, 150, 206, 269, 270, 282, 283, 294, 326, 330, 345, 346, 353
Kritodemos	135, 142, 196, 225, 227, 228, 294, 323, 341, 344
Lucius Commodus	30
Marcus	286, 323, 351
Maximinus	30
Meton	346
Nechepso (s. der König)	235, 270, 323

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0391

Nero	30, 47, 297, 302
Nerva	30
Orion	128
Orpheus	324
Petosiris	87, 114, 116, 117, 120, 138, 269, 294, 326, 345
Philippos	346
Philippus	30
der Schriftsteller	297
Seuthes	IV, 196
Severus	30
Sudines	347
Thrasyllos	346
Tiberius	30
Timaios	II, 94, 323
Titus	30, 298, 305
Trajan	30, 32, 48, 298, 299, 300, 301, 303, 310
Vespasian	30, 299, 311
Zoroaster	330

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0392

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1818646897/phys_0393

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0394

hens berechnen, sondern auch die Zeit des strahlenwer-
nichter steht.
glich feindlicher Orte und Ausgangspunkte aus den Bü-
sgang vom Mond und vom Stundenschauer] (18) Wenn
usgangspunkt findet, muß man daneben die Hinderun-
des Sechsecks und des Vierecks und die Diameter zum
end dem Aufgang. Diese nämlich werden als wirksam
ders bei den gemeinsam aufgehenden oder gemeinsam
starken oder bei hörenden oder sehenden Tierkreiszei-
schattenden Graden. (19) In gleicher Weise aber muß
Stundenschauer als Ausgangspunkt findet, die Abstände
dem Aufstieg beachten. (20) Ich glaube aber auf Grund
rade an Himmelsmitte tödlich und machtvoll sind, und
auers und des Mondes in Beziehung zueinander und
lazu stehenden. Wenn diese nämlich einen Eckpunkt
gewöhnliche Kraft.
, gefährliche Orte und den ersten Abschnitt des Hand-

die feindlichen Orte und die Sterne beachten, und zwar
, sondern auch beim Stundenschauer, bei Sonne und
ch zu Feinden werden, bezeichnen sie die kritischen
Leben und das Sterben. (2) Man muß zum Beispiel bei
Gott die diametrisch gegenüberliegenden Grade gehö-
steht; und wenn Saturn dort ist, stirbt der Geborene
n des Stundenschauers oder bei den zusammen aufge-
em die Zeit mitläuft; (3) ebenso aber steht es auch bei
Feindlich sind nämlich die Grenz-Herren der gegenüber-
iese nun zu den Orten oder zu den gleichen Aufgängen
ommen, weisen sie auf Vernichtungen hin.
n im 21. Grad des Krebses in den Grenzen der Venus
lem Steinbock in den Grenzen des Mars; Mars steht im
Wenn Saturn dort steht, wird der Geborene im Zeichen
dies ist das Grad-Viereck.
in den Grenzen Saturns. (8) Die 14 Grade des Stiers
dieser wird nicht sich selbst zum Feind. (9) Nun ist das
pion aufsteigende Gestirn der Löwe, und so sind die 14
n der Sonne. (10) Wenn nun Jupiter zu den Orten der
lich.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1818646897/phys_0395